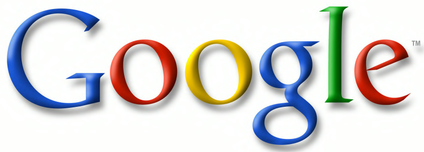


GRIECHISCHE UND LATEINISCHE
KLASSIKER
SCHULAUSGABEN MIT ANMERKUNGEN

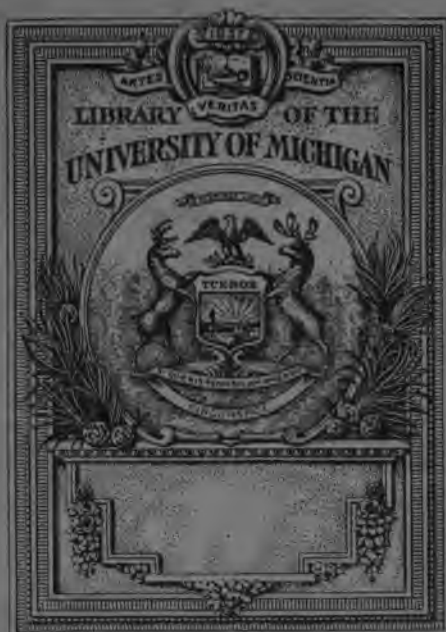
CICERO

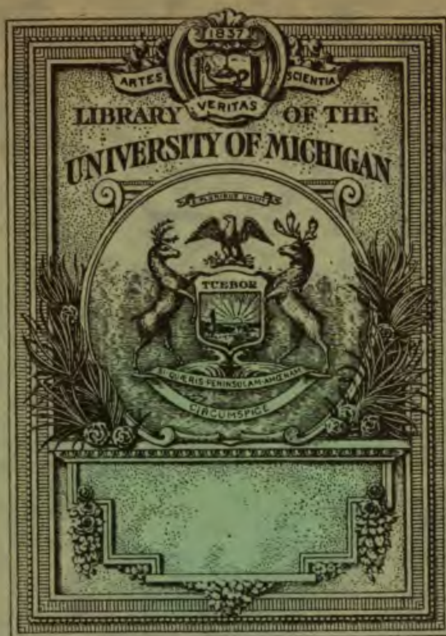
BRUTUS

PIDERIT-FRIEDRICH



VERLAG VON B. G. TEUBNER IN LEIPZIG


ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR


1837
ARTES
SCIENTIA
VERITAS
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR
CIRCUMSPICE



Cicero, Marcus Tullius,

CICEROS

BRUTUS.

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH

ERKLÄRT VON

DR. KARL WILHELM PIDERIT,

WEILAND DIREKTOR DES GYMNASIUMS ZU HANAU.

DRITTE AUFLAGE,

BESORGT VON

WILHELM FRIEDRICH.



LEIPZIG,

DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.

1889.

Vorrede zur ersten Auflage.

In so hohem Grade für die lateinische Lektüre in der Prima unserer Gymnasien geeignet wie die Schrift de oratore ist Ciceros Brutus nicht. Die Bücher de oratore ragen sowohl um des Gegenstands willen, den sie behandeln, als durch den Reichtum ihres Inhalts, wie durch die Vollendung der Darstellung und Sprache so sehr unter allen, in den Kreis der lateinischen Prosalektüre gehörigen Produkten des klassischen Altertums hervor, daſs ihnen kein anderes Werk in dieser Hinsicht den Rang streitig machen darf. Ausgezeichnet durch die künstlerische Anlage des Ganzen, wie durch ihre formelle Vollkommenheit überhaupt, bieten sie zugleich ein so treffliches Material für den Unterricht dar, fordern in dem Maſse die rechte Kraftanstrengung, ernsten Fleiſs und logisches Denken des Schülers, ohne doch zu schwierig für ihn zu sein, daſs sie unzweifelhaft einen nicht wohl zu erlassenden Teil des Lehrplans der obersten Gymnasialklasse bilden sollen. Mit dieser grundlegenden oratorischen Schrift kann sich daher auch, wie gesagt, der Brutus allerdings nicht messen. Gleichwohl verdient er doch zuzeiten in der Prima gelesen zu werden. Wie der Brutus selbst überall bei der Beurteilung der bedeutenderen römischen Redner eine Anwendung der in den Büchern de oratore festgestellten oratorischen Prinzipien ist: so erscheint es darum auch für die Schullektüre sehr zweckmäſsig, etwa jedesmal nach Absolvierung der Hauptschrift (de oratore), für einen kurzen Zeitraum den Brutus folgen zu lassen. Dazu ist doch auch sein litteraturgeschichtlicher Inhalt so lehrreich, die Charakteristik der Redner meist so treffend, die Komposition und Sprache so wohl überlegt und lebendig, daſs sich seine Lektüre auch in dieser Beziehung nicht wenig empfiehlt. Ja, um seines historischen Stoffes und der Originalität willen, die dem Römer gerade auf diesem Litteraturgebiete der oratorischen Prosa eigen ist, scheint der Brutus selbst noch den Vorzug vor den sog. philosophischen Schriften Ciceros zu verdienen, die doch vielfach nicht nur an groſser Breite leiden, sondern auch das Gepräge der Nachahmung oft sehr stark an sich tragen.

Wo sich aber Zeit und Raum zur Lektüre in der Schule nicht immer finden sollte, da wird Ciceros Brutus jedenfalls als ein sehr brauchbares Büchlein für die Privatlektüre der Schüler, wie auſserdem für ein sorgfältigeres Privatstudium angehender Philologen zu empfehlen sein.

Diesen Zwecken einer gründlichen Schul- und Privatlektüre zu dienen, ist nun eben die vorliegende neue Ausgabe des Brutus bestimmt, die hoffentlich auch neben O. Jahns verdienstvoller Arbeit (der ich selbst nicht wenig zu verdanken habe), um ihrer besonderen Eigentümlichkeiten und möglichst selbständigen Behandlung willen sich wird behaupten dürfen.

Die Einrichtung des Kommentars ist ähnlich, wie in meiner Ausgabe von Cicero de oratore: die erklärenden indices schienen auch hier ganz zweckmäfsig. Dafs dabei der eine oder andere Artikel aus den indices zu de oratore mit herübergenommen ist, war unvermeidlich; doch ist bei weitem das meiste unter stetem Hinblick auf die Stellen im Brutus, zu deren Erklärung die indices bestimmt sind, wieder besonders bearbeitet.

Der Text ist einer genauen Revision unterworfen und, wie der kritische Anhang näher ausweist, nicht nur durch den Versuch einer Wiederherstellung der Schlufsworte, sondern auch durch die Emendation einer Anzahl anderer Stellen so viel als möglich berichtigt worden.

Hanau im März 1862. **K. W. Piderit.**

Vorrede zur dritten Auflage.

Dem ersten Herausgeber dieses Buches standen bei der Bearbeitung der zweiten Auflage keine anderen Hilfsmittel als die in Zeitschriften und Programmen verstreuten Behandlungen einzelner Stellen des Brutus zu Gebote. Inzwischen haben, hauptsächlich durch Heerdegens Bearbeitung des Orator angeregt, eingehendere Untersuchungen über das handschriftliche Material zu den sogenannten fünf oratorischen Büchern Ciceros stattgefunden, die zum erstenmal für den Brutus durch Stangl in seiner Ausgabe verwertet wurden und dadurch Veranlassung zu einer neuen Fülle von Rezensionen und Besprechungen einer grofsen Anzahl von Stellen dieser Schrift gegeben haben. Dieselben sind, soweit sie mir bekannt geworden, für diese dritte Bearbeitung des Buches benutzt. Von dem handschriftlichen Material habe ich die Ottobon. Vatic. 1592 und 2057 selbst verglichen, die eingehendere Kenntnis aber von dem Florentinus I 1, 14 verdanke ich der mir auf meine Bitte bereitwilligst zur Verfügung gestellten Kollation Th. Stangls. Auf Grund nun dieses gesamten neuen, sowie des alten Apparats ist der Text von neuem bearbeitet und mehrfach geändert worden. Indessen hat die Eigenartigkeit der handschriftlichen Überlieferung gerade dieser Schrift Ciceros mich nicht selten veranlafst, bei der Vulgata oder, wo mir diese durchaus unhaltbar schien, bei Piderits Lesung stehen zu bleiben. Meine abweichende Ansicht habe ich dann im kritischen Anhang zu begründen versucht. Mancherlei Änderungen hat auch der Kommentar erfahren. Die Citate daselbst, sowie in den erklärenden indices sind bis auf einige wenige, wo mir die Quelle nicht zugänglich war, nachgeschlagen und nach Befund auf Grundlage besserer Ausgaben geändert worden.

Mühlhausen (Thüringen) im Juni 1889.

W. Friedrich.

Einleitung.

In der Trias der gröfseren oratorischen Schriften Ciceros, der von ihm selbst so benannten *oratorii libri*[1]), nimmt nach Stoff und Form, wie nach der Abfassungszeit sein *Brutus* die mittlere Stelle ein. Die drei Bücher *de oratore*, der *Brutus* und der *Orator*, die sämtlich der letzten Schriftsteller-Periode Ciceros (vom J. 56 bis 43 v. Ch.) angehören, bilden nämlich in dieser ihrer Aufeinanderfolge ein wohlgegliedertes Ganzes und können so gewissermafsen als eine Art theoretisch-oratorischer Trilogie betrachtet werden. Natürlich ist das nicht so zu verstehen, als ob Cicero gleich von vornherein die drei Werke als eine solche Trilogie concipiert und danach Plan und Gang bis ins einzelnste festgestellt und im Geiste durchdacht habe; im Gegenteil, jedes der drei Werke ist ein besonderes Kunstwerk für sich, das nach Inhalt und Darstellung seine volle Selbständigkeit behauptet. Die Einheit der drei Teile besteht vielmehr zunächst nur in der Planmäfsigkeit, mit der Cicero an die grundlegende Schrift die beiden anderen angereiht hat. § 1.

Als Cicero nicht lange nach seiner Rückkehr aus dem Exil gewahr wurde, dafs sein politischer Einflufs gebrochen war und hinter der wachsenden Macht der beiden Gewalthaber Pompejus und Caesar zurücktreten mufste, trieb es ihn, seinem Vaterlande auf andere Weise nützlich zu werden[2]): er erkannte es nun- § 2.

1) de div. II 4 Cumque Aristoteles itemque Theophrastus, excellentes viri cum subtilitate, tum copia, cum philosophia dicendi etiam praecepta coniunxerint, nostri quoque oratorii libri in eundem librorum numerum referendi videntur. Ita tres erunt de oratore, quartus Brutus, quintus Orator.

2) de div. II 1 Quaerenti mihi multumque et diu cogitanti, quanam re possem prodesse quam plurimis, ne quando intermitterem consulere reipublicae, nulla maior occurrebat, quam si optimarum artium vias traderem meis civibus; quod compluribus iam libris me arbitror consecutum (durch den Hortensius, die 4 Bücher Academica, die 5 Bücher de finibus bonorum et malorum, die 5 Bücher der disputationes Tusculanae, die 3 Bücher de natura deorum, an die sich dann die 2 Bücher de divinatione und die Schrift de fato anreihen; ferner durch die 6 Bücher de republica, die Schriften de consolatione, de senectute oder den

mehr als seinen eigentlichen Beruf, durch seine schriftstellerische Thätigkeit die Prosalitteratur seines Volks zu der Höhe zu erheben, die sie in ihm für alle Zeiten erreicht hat. Sein Augenmerk war dabei zuerst und vornehmlich auf die oratorische Prosa, auf die Beredsamkeit gerichtet. Hier galt es vor allem, den unvollkommenen Standpunkt, den er einst selbst eingenommen[3]), zu überwinden, und der trockenen, dem Leben entfremdeten griechischen Schulrhetorik, wie der bloſsen rednerischen Routine gegenüber die Notwendigkeit einer allgemein wissenschaftlichen Bildung für den Redner mit allem Nachdruck hervorzuheben. Das epochemachende Werk, das aus diesem Streben hervorging, sind bekanntlich seine 3 Bücher *de oratore* aus dem J. 56. Sicheren Takts beginnt Cicero den Cyklus seiner gröſseren rhetorischen Werke in dieser Schrift als *oratorius sermo de ratione dicendi*[4]) mit dem Aufbau einer rhetorischen Theorie nach einem höheren, ebenso wissenschaftlichen als wahrhaft praktischen Gesichtspunkt. Erst wenn dieser Grund gelegt, wenn das vollständige rhetorische System nach allen seinen Richtungen an der Hand der Wissenschaft und Erfahrung entwickelt, wenn die Forderungen, die der Redner zu erfüllen, und der Weg, den er zu gehen hat, um sein Ziel zu erreichen, in lebendiger Klarheit dargelegt waren, erst dann konnte auf diesem Fundamente weitergebaut und zuletzt der alles vollendende Abschluſs hinzugefügt werden. Eine ästhetische Kritik an den geschichtlichen Erscheinungen der oratorischen Prosa zu geben, ging nicht eher an, als bis die allgemeinen Grundsätze für eine solche Beurteilung feststanden, bis ein sicherer Maſsstab aufgestellt war, an dem die rednerischen Produkte der Vergangenheit gemessen werden konnten. Und ebensowenig lieſs sich weiterhin das Ideal des Redners und die höchste Vollendung der oratorischen Sprache in befriedigender Weise darstellen, wenn nicht zuvor sowohl das ganze Gebiet, auf dem sich der Redner zu bewegen hat, nach allen Richtungen durchwandert und die mannigfachen Funktionen, die ihm obliegen, bestimmt, klar und vollständig erörtert waren, als auch anderseits durch die Geschichte der Beredsamkeit sich herausgestellt hatte, inwieweit im Laufe der Zeiten, in den einzelnen Perioden, jene an den Redner zu stellenden Forderungen von den Trägern der Beredsamkeit erfüllt waren; welche objektive Leistungen in der groſsen Reihe der Redner vom Anfang bis zur Gegenwart geschichtlich vorlagen, und wie die verschiedenen Stufen und Richtungen der Redekunst

Cato maior, die Lobschrift auf M. Cato Uticensis; endlich durch die oratorii libri: tres de oratore, quartus Brutus, quintus Orator). Vgl. de nat. deor. I 7. de div. II 6 f.

3) in seiner Jugendarbeit, den libri rhetorici (de inventione). de or. I 5. Quint. II 15, 6.

4) ad Quint. fr. III 6, 1.

in den geschichtlichen Persönlichkeiten der Redner hervortraten. Diesen methodisch vollkommen richtigen Gang hat denn auch Cicero in der Aufeinanderfolge seiner drei grofsen oratorischen Werke eingehalten und, als die Zeitverhältnisse ihn wieder auf die Beschäftigung mit den Wissenschaften und die schriftstellerische Thätigkeit als die einzige Stätte des Trostes hinwiesen, so zur Ausführung gebracht, dafs er an die früher herausgegebenen Bücher *de oratore* erst seinen *Brutus*, dann nicht lange danach den *Orator* anreihte.

Zunächst also will Cicero auf die Theorie der Beredsamkeit § 3.
eine geschichtliche Darstellung folgen lassen. Hatte doch sein Vorbild unter den Griechen, Aristoteles, gleichfalls in seiner *τεχνῶν συναγωγή* die rhetorischen Systeme seiner Vorgänger zusammengestellt[5]), um damit geschichtlich den Weg darzulegen, den die Rhetorik oder die Theorie der griechischen Beredsamkeit durchlaufen hatte, ehe sie an dem Ziel anlangte, das sie in der Aristotelischen Rhetorik erreichte. Eine ähnliche Geschichte der Theorie der römischen Beredsamkeit zu schreiben, daran konnte freilich Cicero nicht denken, und zwar aus dem sehr einfachen Grunde, weil es eine solche Geschichte in Rom vor ihm nicht gab — Cicero ist selbst erst durch seine rhetorischen Schriften der eigentliche Anfänger und Begründer der römischen Rhetorik geworden. Wohl aber konnte er dem grofsen Meister darin folgen, dafs er, wie Aristoteles die Systeme der griechischen Theoretiker vor seiner Zeit bis auf seine eigene Rhetorik in geschichtlicher Aufeinanderfolge dargestellt hatte, so durch die Charakteristik der oratorischen Praktiker seines Volks[6]), d. h. der römischen Redner in der vorciceronianischen Zeit, den Entwickelungsgang veranschaulichte, den die (praktische) römische Redekunst von ihren ersten Anfängen bis zur Höhe ihrer gegenwärtigen Vollendung durchlebt hatte.

Für eine Geschichte der (praktischen) römischen Rede- § 4.
kunst aber fehlte es für Ciceros Zweck im ganzen nicht an

5) de inv. II 6 ac veteres quidem scriptores artis usque a principe illo atque inventore Tisia repetitos unum in locum conduxit Aristoteles et nominatim cuiusque praecepta magna conquisita cura perspicue conscripsit atque enodata diligenter exposuit; ac tantum inventoribus ipsis suavitate et brevitate dicendi praestitit, ut nemo illorum praecepta ex ipsorum libris cognoscat, sed omnes, qui quod illi praecipiant velint intellegere, ad hunc quasi ad quendam multo commodiorem explicatorem revertantur. de or. II 160 cuius et illum legi librum, in quo exposuit dicendi artes omnium superiorum.

6) Brut. 137 est enim propositum colligere eos, qui hoc munere in civitate functi sint, ut tenerent oratorum locum. Vgl. 74 qui (Atticus) me inflammavit studio illustrium hominum aetates et tempora persequendi.

hinlänglichem Material. War doch die aus dem öffentlichen Leben der Römer selbst geborene, mit ihrem Rechts- und Staatswesen auf das innigste verwachsene römische Beredsamkeit das Gebiet der römischen Litteratur, das nicht allein der griechischen Litteratur gegenüber auf eine gröfsere Selbständigkeit und Originalität Anspruch machen konnte, als alle anderen Litteraturzweige, sondern unstreitig auch am längsten und sorgfältigsten kultiviert worden war. Denn wenngleich in Rom (wie in Griechenland[7]) die Entstehungszeit einer eigentlichen Beredsamkeit verhältnismäfsig spät fällt, so war es doch immerhin eine ganz ansehnliche Zahl von praktischen Rednern, die in langer Reihe von Cicero und seinen Zeitgenossen bis in die ersten Zeiten der römischen Republik hinaufreichte. Eben diese lange Reihe römischer Redner in ihrer zeitlichen Folge und oratorischen Bedeutung ist es nun, die Cicero in seinem *Brutus* uns vorführt. Die beiden Grenz- und Endpunkte, innerhalb deren sich die Darstellung bewegt, sind natürlich die von der Geschichte selbst gegebenen: die Darstellung reicht von den ältesten Zeiten der römischen Republik bis auf die Gegenwart, d. h. bis auf Ciceros Zeit oder von den ersten Anfängen der römischen Beredsamkeit bis zu dem Höhepunkt ihrer Vollendung. Freilich konnte Cicero schicklicherweise als diesen Höhepunkt der Vollendung nicht unmittelbar sich selbst preisen[8]), sondern mufste vielmehr da abbrechen, wo er als Träger der römischen Redekunst auftritt, und kann also genau genommen die Geschichte der römischen Beredsamkeit nur bis auf seinen nächsten grofsen Vorgänger Hortensius verfolgen[9]). Da es aber anderseits für die Erreichung seines Zweckes wesentlich war, die Geschichte der römischen Beredsamkeit eben bis zu ihrem gegenwärtigen Höhepunkt zu schildern und in keinem anderen diese höchste Blüte erreicht war, als in Cicero, so sucht er der geschichtlichen Wahrheit dadurch gerecht zu werden, dafs er zur Ergänzung nicht nur eine ausführliche Darstellung seines eigenen oratorischen Entwickelungsganges in die Geschichte mit einflicht[10]), sondern auch anderen gefeierten Rednern und kompetenten Kri-

7) Brut. 39 videsne igitur vel in ea ipsa urbe, in qua et nata et alta sit eloquentia, quam ea sero prodierit in lucem?

8) Brut. 322 nihil de me dicam. 231 f. 151 de me dicere nihil est necesse. — Vgl. Sen. contr. I pr. 6 quidquid Romana facundia habet quod insolenti Graeciae aut opponat aut praeferat circa Ciceronem effloruit; omnia ingenia quae lucem studiis nostris attulerunt tunc nata sunt; in deterius deinde cotidie data res est.

9) Brut. 232 redeamus — ad Hortensium; de me alii dicent, si qui volent 328.

10) Brut. 304—325. Vgl. Tac. dial. de or. c. 30 notus est vobis utique Ciceronis liber qui Brutus inscribitur, in cuius extrema parte (nam prior commemorationem veterum oratorum habet) sua initia, suos gradus, suae eloquentiae velut

tikern ein anerkennendes Urteil über seine oratorische Meisterschaft in den Mund legt[11]) und aufserdem mehrmals deutlich genug zu verstehen giebt[12]), dafs in ihm die höchste Stufe erreicht sei. Aus demselben Grunde, nämlich um unsere Augen doch auch über Hortensius hinaus auf die nächste Zeit nach dessen Tod zu richten, weicht denn auch Cicero von dem ausdrücklich ausgesprochenen[13]) und auch im allgemeinen festgehaltenen[14]) Grundsatz, die zur Abfassungszeit der Schrift noch lebenden Redner von der Betrachtung auszuschliefsen, einmal absichtlich ab und zieht auch ein paar bedeutende Redner der Gegenwart, besonders Marcellus und Caesar, in den Kreis der Darstellung mit hinein[15]).

Überhaupt tritt das Bestreben, die römischen Redner in gröfstmöglicher Vollständigkeit aufzuführen[16]) und keinen durch die Tradition oder sonst überlieferten Namen zu vergessen, überall unverkennbar hervor. Zu dem Ende geht Cicero nicht allein auf die ältesten, fernsten Zeiten der römischen Republik zurück, sondern räumt auch bereitwilligst vielen einen Platz in seinem Werke ein, denen bei ihrer so geringen oratorischen Bedeutung streng genommen eine Stelle in einer Geschichte der römischen Beredsamkeit schwerlich gebührte. Aber dabei versäumt es Cicero doch auch anderseits nicht, sich deshalb gleichsam zu entschuldigen und wiederholt die Gründe anzugeben[17]), die ihn zu einer solchen Aufnahme aller möglichen Rednernamen bestimmten; ja er legt sogar einem der Mitunterredner hin und wieder scharf kritisierende Bemerkungen über diese allzugrofse Weitherzigkeit in den Mund[18]), um eben dadurch das Bewufstsein von dem grofsen Wertunterschied der § 5.

quandam educationem refert: se apud Quintum Mucium ius civile didicisse, apud Philonem Academicum, apud Diodotum Stoicum omnes philosophiae partes penitus hausisse, neque iis doctoribus contentum, quorum ei copia in urbe contigerat, Achaiam quoque et Asiam peragrasse, ut omnem omnium artium varietatem complecteretur.

11) Brut. 253, 254, 190, 296.

12) Brut. 162 erit, inquit Brutus, aut iam est iste, quem exspectas? Nescio, inquam 190, 298, 322, 150, 123.

13) Brut. 231 quoniam in hoc sermone nostro statui neminem eorum qui viverent nominare. 244 quippe de mortuis 262, 269, 297.

14) Brut. 251 et ille (sc. Atticus) praeclare, inquit, tibi constas, ut de eis qui nunc sint nihil velis ipse dicere.

15) Brut. 118 wird Cato Uticensis beiläufig erwähnt; 150—157 Servius Sulpicius, 218 ff. M. Claudius Marcellus, 251 ff. C. Iulius Caesar ausführlicher charakterisiert.

16) Brut. 181 de eis autem quos ipsi vidimus, neminem fere praetermittimus eorum, quos aliquando dicentes audivimus.

17) Brut. 137; 182 volo enim sciri, in tanta et tam vetere republica maximis praemiis eloquentiae propositis omnes cupisse dicere, non plurimos ausos esse, potuisse paucos. 244 volo autem hoc perspici, omnibus conquisitis, qui in multitudine dicere ausi sint, memoria quidem dignos perpaucos, verum qui omnino nomen habuerint non ita multos fuisse. 270, 299.

18) Brut. 176, 244, 269, 297.

einzelnen in der Masse der rednerischen Persönlichkeiten in uns stets lebendig zu erhalten. Dazu kommt noch, dafs Cicero zugleich aus der grofsen Zahl der von ihm namhaft gemachten Redner doch überall und zuletzt noch zu bleibendem Gedächtnis am Schlufs seines Werkes[19]) die wirklich bedeutenden und in der Geschichte hervorragenden Männer so sehr hervorhebt[20]), dafs unsere Augen über die Thäler und Ebenen hinweg auf diese hell erleuchteten Bergesgipfel gerichtet bleiben und wir vor der Menge der Redner niederen Ranges die gröfseren Geister nicht aus dem Gesicht verlieren. Nicht nur, dafs er scharf die vorgeschichtliche Zeit von der geschichtlichen unterscheidet[21]): in dieser selbst wieder läfst Cicero die eigentlichen Höhepunkte so deutlich hervortreten, dafs wir uns auf der Wanderung durch den Rednerwald immer leicht zurechtfinden können.

§ 6. Im grofsen und ganzen sind es in dieser Beziehung offenbar zwei Hauptstufen oder so zu sagen zwei Blüteperioden, die die römische Beredsamkeit in ihrer Entwickelung von den ersten geschichtlichen Anfängen bis auf Cicero erreicht: die Träger der ersten Blüteperiode sind die Redner Crassus und Antonius, der Träger der anderen ist Cicero selbst. Bis die Beredsamkeit die erste Höhe etwa im J. 100 v. Ch. erreicht, hat sie einen langen, mehr als hundertjährigen Zeitraum zu durchmessen, in dem sich wieder mehrere *aetates* in organischem Fortschritt aneinanderreihen: Cato *censorius* obenan; dann vornehmlich Galba mit Laelius und Scipio; weiterhin Lepidus, die Gracchen und Carbo; endlich Catulus, der den letzten Übergang zu dem ersten Höhepunkt, zu Antonius und zu Crassus, dem eigentlichen Schöpfer einer kunstmäfsigen oratorischen Prosa[22]), bildet. Der Weg von da bis zu dem zweiten Höhepunkt ist fast um die Hälfte kürzer: es sind die beiden *aetates* erst des Sulpicius und Cotta, dann des Hortensius, in denen sich die Redekunst allmählich zu der zweiten Höhe erhebt, auf welcher in Cicero zu den Errungenschaften der ersten Blütezeit, besonders des grofsen Redners Crassus, das Studium der griechischen Litteratur tritt und so die Universalität des Wissens erreicht wird, die dem wahren Redner unerläfslich ist[23]).

§ 7. Am wichtigsten ist in dieser Hinsicht für den Redner be-

19) Brut. 333.

20) Brut. 182. Ego tamen ita de unoquoque dicam, ut intellegi possit, quem existimem clamatorem, quem oratorem fuisse.

21) Brut. 61 s. die Inhaltsübersicht.

22) de orat. II 121 qui hoc primum in nostros mores induxit, qui maxime auxit, qui solus effecit.

23) Brut. 161 Quod idcirco posui (nämlich das J. 106 als das Jahr der suasio legis Serviliae des Crassus und zugleich das Geburtsjahr Ciceros), ut dicendi Latine prima maturitas in qua aetate exstitisset posset notari, et intellegeretur iam ad summum paene esse perductam, ut eo nihil ferme quisquam addere

greiflicherweise das Studium der grofsen griechischen Redner und Lehrer der Beredsamkeit, eines Lysias und Hyperides, Aeschines und Lycurgus und vor allen des unerreichten Musters und Vorbilds, des Demosthenes, wie des Isokrates und Aristoteles [24]). Diese hohe Bedeutung des Studiums der klassischen griechischen Redner und Rhetoren ist denn auch sicher ein Grund mit, dafs Cicero seiner geschichtlichen Darstellung der römischen Redner sehr passend, als eine Art Einleitung, eine kurze Übersicht der Geschichte der griechischen Beredsamkeit nach ihrer praktischen und theoretischen Seite vorangehen läfst [25]). Denn wenn auch diese litterarhistorische Übersicht der griechischen Beredsamkeit und Rhetorik zunächst nur den Zweck zu erfüllen hat, das chronologische Verhältnis der oratorischen Litteraturen beider Völker zu einander zu veranschaulichen [26]), so leistet sie doch unstreitig zugleich auch den Dienst, auf die grofsen griechischen Redner immer wieder aufmerksam zu machen und die fleifsige Beschäftigung mit ihren Meisterwerken, deren entscheidenden Einflufs Cicero an sich selbst so reichlich erfahren hatte [27]), von neuem einzuschärfen.

Darum soll aber keineswegs die oratorische Litteratur der römischen Nation vor der griechischen geringgeschätzt und vernachlässigt werden; im Gegenteil, Cicero beabsichtigt gerade mit seiner Schrift, den grofsen, aber meist ganz übersehenen [28]) Reichtum der römischen Nationallitteratur auf dem Gebiete der Redekunst aufzuweisen und insbesondere auch der unberechtigten Geringschätzung der älteren römischen Redner von Cato, Galba, Lepidus, Scipio, Laelius, Carbo und den Gracchen bis auf Crassus und Antonius herab nach Kräften zu wehren [29]). Einer Überschätzung dieser § 8.

posset, nisi qui a philosophia, a iure civili, ab historia fuisset instructior 328, 331. Vgl. de or. I 79, 95.

24) Brut. 35 ff. 46 ff.

25) Brut. 26—52.

26) Brut. 39; 49 et Graeciae quidem oratorum partus atque fontes vides ad nostrorum annalium veteres, ad ipsorum sane recentes.

27) Brut. 308 ff.

28) Brut. 123 (sagt Cicero) nocuimus fortasse, quod veteres orationes post nostras, non a me quidem (meis enim illas antepono), sed a plerisque legi sunt desitae. Me numera (antwortet Brutus) in plerisque; quamquam video mihi multa legenda iam te auctore, quae antea contemnebam 65 f., 112, 133.

29) Daher tadelt er die einseitige Beachtung der Griechen und empfiehlt die Lektüre Catos. 64 (Lysias) habet tamen suos laudatores. — Catonem vero quis nostrorum oratorum, qui quidem nunc sunt, legit, aut quis novit omnino? at quem — oratorem! — Licet ex his eligant ea quae notatione et laude digna sint: omnes oratoriae virtutes in eis reperientur, und weiter: sed ea in nostris inscitia est, quod hi ipsi, qui in Graecis antiquitate delectantur eaque subtilitate, quam Atticam appellant, hanc in Catone ne noverunt quidem. Ebenso nützlich ist die Lektüre der Reden des C. Gracchus 125, und der Reden und der Selbstbiographie des Scaurus: tres — libri scripti

älteren Werke der römischen Beredsamkeit soll jedoch damit durchaus nicht das Wort geredet, sondern nur eine gerechte Würdigung der genannten römischen Redner befördert werden[30]: ihr Wert ist doch immer nur ein relativer, nach der Zeit, in die sie fallen, zu beurteilen, und wenn auch bis auf Cicero manches Grofse von den Römern in der Redekunst geleistet ist: die Griechen stehen doch höher; einigermafsen ebenbürtig wenigstens wird die römische Beredsamkeit der griechischen erst durch den, der die Vorzüge der Griechen mit dem römischen Nationalgut glücklich zu vereinigen wufste[31].

So sehen wir, dafs Cicero neben dem historischen zugleich einen pädagogischen Zweck verfolgt: hier im *Brutus* in ähnlicher Weise, wie früher in den Büchern *de oratore*[32], seinen Zeitgenossen vor allem das Studium der lebendigen Quellen der griechischen und römischen Beredsamkeit ans Herz zu legen[33]. Ebenso beabsichtigt er weiter, nicht blofs das litterarische Interesse zu befriedigen, sondern, abgesehen von einigen gelegentlichen Belehrungen im einzelnen[34], namentlich auch durch die Kritik der verschiedenen Redner mittelbar die Erkenntnis der Forderungen zu erneuen und zu befestigen, die an den wahren Redner zu stellen sind[35]. Dadurch nämlich, dafs die für die oratorische Tüchtigkeit mafsgebenden ästhetischen Grundsätze, wie sie in den Büchern *de oratore* aufgestellt werden, bei der Charakteristik der einzelnen Redner in Anwendung kommen, wird natürlich indirekt das Bewufstsein von dem Ziel und Wesen

de vita ipsius, lectu sane utiles, quos nemo legit: at Cyri vitam et disciplinam legunt, praeclaram illam quidem, sed neque tam nostris rebus aptam, nec tamen Scauri laudibus anteponendam 112, 132 f. Vgl. Or. 23.

30) Darum die Gegenrede des Atticus 292—297. Auch kennt Cicero die Mängel der älteren Redner natürlich recht wohl (69 Nec vero ignoro nondum esse satis politum hunc oratorem (d. h. Cato) et quaerendum esse aliquid perfectius 298) und bekämpft die einseitigen Verehrer des Alten, blofs weil es alt ist, ebenso wie die Verächter der altrömischen Litteratur überhaupt. Tac. dial. de or. 22 Ad Ciceronem venio, cui eadem pugna cum aequalibus suis fuit, quae mihi vobiscum est; illi enim antiquos mirabantur, ipse suorum temporum eloquentiam anteponebat; nec ulla re magis oratores aetatis eiusdem praecurrit quem iudicio.

31) Quint. X 1, 108 mihi videtur M. Tullius, cum se totum ad imitationem Graecorum contulisset, effinxisse vim Demosthenis, copiam Platonis, iucunditatem Isocratis.

32) de or. I 19 ff., 155; II 5; III 143 docto oratori palma danda est.

33) Brut. 322 nemo erat, qui videretur exquisitius — studuisse litteris, quibus fons perfectae eloquentiae continetur 111.

34) wie z. B. über die Tropen und σχήματα 69, 141, 275, über die Bedeutung der Dialektik für den Redner 152 f., über περίοδος und κῶλα 162, über das Wesen der urbanitas 171, über den Wert der stoischen und der akademischen Philosophie für den Redner 118 f. und noch einiges andere.

35) Brut. 319 Sed quoniam *omnis hic sermo noster non solum enume-*

der oratorischen Thätigkeit fortwährend wach erhalten und das Verständnis der oratorischen Normen gefördert.

Dadurch aber, dafs Cicero zugleich diesen pädagogischen § 9. Zweck im Auge hat, wird der allgemeine Charakter einer historischen Darstellung nicht im mindesten getrübt: der geschichtlich-chronologische Gang ist im grofsen und ganzen, wie im einzelnen möglichst eingehalten. In dieser Hinsicht bot ihm das Geschichtswerk seines Freundes Atticus, der *liber annalis*[36]), eine tüchtige Vorarbeit und sichere Grundlage. Atticus hatte darin eine Übersicht der 700 Jahre römischer Geschichte von der Erbauung der Stadt bis auf seine Zeit gegeben und auf Grund sorgfältiger chronologischer Forschungen[37]) jedem Jahr der Stadt die zugehörigen wichtigsten Ereignisse, Magistrate, Gesetze, Kriege und Friedensschlüsse, zugewiesen[38]). Wie Atticus zur Abfassung dieses Werkes hauptsächlich durch Ciceros Schrift *de republica* veranlafst war[39]), so regte wiederum der *liber annalis* in Cicero das Interesse für solche chronologische Untersuchungen überhaupt[40]) und auf dem Gebiet der römischen Litteratur insbesondere an. Ihm, diesem zuverlässigen Gewährsmann[41]), folgt denn auch Cicero im *Brutus* nicht blofs da, wo die Zeitbestimmungen der Annalisten ein-

rationem oratoriam, verum etiam praecepta quaedam desiderat, quid tamquam notandum et animadvertendum sit in Hortensio breviter licet dicere.

36) Corn. Nep. vit. Hann. 13 Atticus — in *annali suo* scriptum reliquit.

37) Brut. 14 quo (sc. libro) *omnem rerum memoriam breviter et*, ut mihi quidem visum est, *perdiligenter complexus est;* 72 et Atticus scribit et nos in antiquis commentariis invenimus — ein Beweis für die Treue der Forschung.

38) Corn. Nep. vit. Att. 18 Moris etiam maiorum summus imitator fuit antiquitatisque amator, quam adeo diligenter habuit cognitam, ut eam totam in eo volumine exposuerit, quo magistratus ornavit. Nulla enim lex neque pax neque bellum neque res illustris est populi Romani, quae non in eo suo tempore sit notata, et quod difficillimum fuit, sic familiarum originem subtexuit, ut ex eo clarorum virorum propagines possimus cognoscere. Or. 120 (orator) cognoscat etiam rerum gestarum et memoriae veteris ordinem, maxime scilicet nostrae civitatis, sed etiam imperiosorum populorum et regum illustrium; quem laborem nobis Attici nostri levavit labor, qui conservatis notatisque temporibus, nihil cum illustre praetermitteret, annorum septingentorum memoriam uno libro colligavit. Auf die wichtigsten aufserrömischen Ereignisse war wohl nur in synchronistischer Weise Rücksicht genommen.

39) Brut. 19 eisque (sc. de republica libris) sagt Atticus, nosmet ipsi ad rerum nostrarum memoriam comprehendendam impulsi atque incensi sumus. Daher widmete er auch seine Schrift seinem Freunde Cicero. Brut. 13 An mihi potuit (sagt Cicero) esse aut gratior ulla salutatio aut ad hoc tempus aptior quam illius libri, *quo me hic affatus* quasi iacentem excitavit?

40) Brut. 74 qui (sc. Atticus) me inflammavit studio illustrium hominum (wie des Livius Andronicus) aetates et tempora persequendi.

41) Brut. 44 ego cautius posthac historiam attingam te audiente, quem *rerum Romanarum auctorem laudare possum religiosissimum.*

mal voneinander abweichen[42]), sondern überhaupt in den sonstigen chronologischen Angaben, die sich auf die römische Litteraturgeschichte und deren Träger beziehen. Dafs dabei jedoch Cicero auch selbständig forscht[43]) und das chronologische Material seinen Zwecken entsprechend gehörig verarbeitet, versteht sich von selbst.

§ 10. Zu dieser selbständigen Verarbeitung des historischen Materials nach seinen besonderen Zwecken gehört insbesondere[44]) sowohl die überaus geschickte Gruppierung der Redner innerhalb der durch die Zeitfolge bestimmten Grenzen[45]), als auch die Abwechselung, die er durch gelegentliche Besprechung allgemeiner Fragen in die geschichtliche Aufzählung zu bringen weifs. So teilt er in der vorgeschichtlichen Zeit, ehe er zu dem ersten Redner kommt, für den ein bestimmtes, namhaftes Zeugnis spricht, die Vorgänger desselben in zwei Kategorien und führt sie unter diesem Gesichtspunkte vor[46]). In gleicher Weise stellt er in der geschichtlichen Zeit, wo es nur angeht, Gruppen auf, die innerhalb eines Zeitabschnittes durch irgend ein Band, sei es als ältere und jüngere Zeitgenossen eines hervorragenden Redners[47]) oder durch ihre Familien-[48]) und sonstigen Lebensverhältnisse[49]), durch Freundschaft[50]) und Gleichheit der Gesinnung und Richtung[51]), durch gleiche oder entgegengesetzte politische Thätigkeit[52]), durch gleiche Heimat[53]) und gleiche Schicksale[54]) miteinander ver-

42) wie hinsichtlich der Lebenszeit des Livius Andronicus Brut. 72 ut hic ait, *quem nos sequimur*. Die absichtliche Differenz über Coriolans Tod hat ihre besonderen Gründe, s. Anm. 152.

43) wie Cicero mehrmals durch Berufung auf die alten Quellen andeutet 60 His enim consulibus, ut in veteribus commentariis scriptum est, Naevius est mortuus — und er hält diese Bestimmung selbst der Autorität eines Varro gegenüber aufrecht —; quamquam Varro noster, diligentissimus investigator antiquitatis, putat in hoc erratum vitamque Naevii producit longius. 72 nos in antiquis commentariis invenimus.

44) Hierher gehört auch die Hervorhebung solcher Jahre, die für die Geschichte der römischen Beredsamkeit epochemachend sind, z. B. 161 des Jahres der suasio legis Serviliae: his enim consulibus eam legem suasit, quibus nati sumus etc.

45) Brut. 74 Ego vero, inquit Brutus, et delector ista quasi notatione temporum et ad id quod instituisti, *oratorum genera distinguere aetatibus*, istam diligentiam esse accommodatam puto. 122 Nunc reliquorum oratorum *aetates*, si placet, et *gradus* persequamur.

46) Brut. 52—57.

47) Brut. 77 die älteren Zeitgenossen Catos; 78 u. 81 die jüngeren.

48) Brüder und Verwandte: die Mummii 94, die Aurelii 94, die Caepiones 97, die Fannii 99, die Memmii 136.

49) Kollegen im Amt 128, 135.

50) wie Laelius und Scipio 83.

51) wie die Stoiker Rutilius Rufus, Scaurus und Tubero 117, die accusatores 130 f., die Staatsredner 222.

52) wie die Demagogen 223 ff.; die Gegner der Gracchen 95, 107 ff.; mit Galba gleich sein Ankläger Scribonius Libo 90, wie mit Crassus der Censor Domitius 165.

53) die Provinzialen 169.

54) die im Bürgerkrieg zwischen

bunden sind, oder sich in passender Weise unter einen gemeinsamen Gesichtspunkt zusammenstellen lassen. Schon dadurch wird der Ermüdung, die sich bei der Aufzählung so vieler Namen gar leicht einstellt, meist glücklich gewehrt; und wenn auch hin und wieder, wie das bei der Natur des Gegenstandes nicht wohl anders sein konnte, die Darstellung ein wenig skizzenhaft wird, so werden wir doch anderseits wieder durch die meisterhaften längeren Charakteristiken und Schilderungen, vor allen der grofsen Redner Antonius[55]), Crassus[56]), Hortensius[57]), wie des Servius Sulpicius[58]) und Ciceros selbst[59]), die eigentlich die Hauptzierde des Buches ausmachen[60]), sehr reichlich entschädigt. In gleicher Weise dienen zur Belebung des Ganzen auch die vielfachen an passender Stelle eingestreuten Bemerkungen, sei es vergleichungsweise über die verschiedenen Kunststufen der griechischen Plastik und Malerei[61]), oder über den Vorzug einer angeerbten Eleganz und Reinheit der Diktion und über die Wichtigkeit der Angewöhnung an eine gute Aussprache von Haus aus[62]), über den höheren Wert des öffentlichen Redners und Staatsmannes im Vergleich mit dem Imperator oder Offizier[63]) und noch manches andere.

Neben diesen kürzeren Bemerkungen sind es aber auch noch einige längere Exkurse, die ebenfalls nicht wenig dazu beitragen, der Darstellung die erforderliche Abwechselung und Frische zu geben. Zugleich verfolgt aber Cicero in diesen längeren Exkursen noch die andere höhere Tendenz, gewissen falschen Richtungen und Bestrebungen entgegenzutreten, die bereits damals aufkamen und zu dem späteren Verfall der römischen Beredsamkeit[64]) unstreitig das Ihrige mit beigetragen haben. Durch den Einflufs der gelehrten alexandrinischen Poesie und Grammatik bildete sich in Rom unter ihren Verehrern nach und nach die Geschmacksrichtung derjenigen aus, die auch auf dem oratorischen Gebiete vorzugsweise an dem verstandesmäfsigen, überall mit bewufster Reflexion wohl künstlich, aber völlig schmucklos zubereiteten, an einem wohl glatten, aber dabei gedrängten Ausdruck Gefallen hatten. Sie verwarfen von diesem ihrem ästhetischen Stand- § 11.

Caesar und Pompejus Gebliebenen 265—269.

55) Brut. 139—143.

56) Brut. 143—150, 158—165, 197—199.

57) Brut. 301—304, 320—328.

58) Brut. 150—158.

59) Brut. 307—320.

60) Daneben sind jedoch auch noch die verhältnismäfsig längeren Charakteristiken des Laelius, Scipio und Galba (83—94), des Scaurus und Rutilius (110—117), des C. Gracchus (125—127), des Sulpicius und Cotta (201—207), des Calidius (274—279) und des Calvus (283 f.) sehr frisch und lebendig.

61) Brut. 70.

62) Brut. 210 f., 258 ff.

63) Brut. 255 ff.

64) Tusc. II 5. Tac. dial. de or. 1 u. w.

punkte aus allen höheren Schwung der Sprache und waren als Gegner jeder reicheren, volleren, erhabeneren Diktion mit einseitiger Vorliebe dem *genus dicendi tenue* zugethan. Als höchstes Muster galt ihnen unter den Griechen nicht sowohl Demosthenes (auf den Cicero immer hinwies[65])), als vielmehr Lysias und in gewisser Beziehung auch Thucydides, wie sie sich denn überhaupt gern allgemein als Attiker bezeichnen hörten[66]). Bei der Einseitigkeit, mit der viele dieser Richtung folgten, konnte es denn nicht ausbleiben, dafs die Mehrzahl dieser Attiker in Wahrheit nicht attisch, sondern vielmehr nüchtern und trocken, kalt und farblos schrieb und redete[67]). Dafs sie nun mit dieser ihrer trockenen, nüchternen Redeweise, die höchstens auf den Verstand, nicht aber auf den Willen und das Gemüt zu wirken im stande war, beim Volke keinen Beifall fanden[68]), ist leicht zu erklären. Aber weit entfernt, sich durch diese oft schmerzliche Erfahrung[69]) belehren zu lassen, verwarfen sie vielmehr in stolzer Einbildung auf ihre vermeintlichen Vorzüge das Urteil des grofsen Publikums und fanden in dem Beifall der ihnen günstigen gelehrten Kritiker und Ästhetiker[70]), die ihren Standpunkt teilten, hinreichenden Ersatz. Gegen diese pseudoattische Richtung ist nun sowohl der längere, an die Charakteristik ihres hauptsächlichsten Vertreters geknüpfte Exkurs gerichtet[71]), als auch die an einer früheren Stelle[72]) unmittelbar vor der Charakteristik der gefeierten Volksredner Cotta und Sulpicius eingefügte ausführlichere Erörterung über das richtige Verhältnis des Volksurteils zu der Kritik der gelehrten Ästhetiker, deren Zustimmung dem öffentlichen Redner den Beifall des Publikums, vor dem er zu reden hat, keineswegs ersetzen kann[73]).

§ 12. Cicero benutzt hier (wie im *Orator*[74]) und *de optimo genere oratorum*[75])) zugleich die Gelegenheit, indirekt sich selbst gegen die Angriffe, die sein oratorischer Stil gerade von dieser Seite zu erleiden hatte, zu verteidigen und seinen Gegnern den von ihnen ausschliefslich für sich in Anspruch genommenen

65) de opt. gen. or. 13. Ex quo intellegitur, quoniam Graecorum oratorum praestantissimi sunt ei qui fuerint Athenis, eorum autem princeps facile Demosthenes, *hunc si qui imitetur*, eum et Attice dicturum et optime. Or. 23, 110 ff. Brut. 289.

66) Or. 23 qui aut dici se desiderant Atticos aut ipsi Attice volunt dicere.

67) Brut. 285. Tusc. II 3.

68) Brut. 289 cum isti Attici dicunt, non modo a corona, quod est ipsum miserabile, sed etiam ab advocatis relinquuntur. 283. Tusc. II 3.

69) Brut. 192, 305.

70) Brut. 283.

71) Brut. 284—292.

72) Brut. 183—202.

73) Brut. 185, 290. Tusc. II 3 popularis est enim illa facultas et *effectus eloquentiae est audientium approbatio*.

74) Or. 23, 75 ff.

75) de opt. gen. or. 11 ff.

Vorzug[76]) mit Recht streitig zu machen[77]). Obwohl nämlich Cicero seine frühere Hinneigung zum s. g. asianischen Stil[78]) nach seinem längeren Aufenthalt in Griechenland und Rhodus besonders durch Milos Einfluſs bedeutend gemäſsigt[79]) und sich von da an vor allen den groſsen athenischen Redner Demosthenes zum Muster genommen hatte, so fand er doch bei allen denen, die der oben geschilderten attischen Manier huldigten, begreiflicherweise wenig Beifall[80]). Wenn Cicero den Rednern dieser Richtung Trockenheit und Mangel an Frische, Magerkeit und Dürftigkeit, Plattheit und allzugroſse Nüchternheit vorwarf, so rächte sich die stolze Zunft, die niemand anerkannte, der nicht ihren Grundsätzen zugethan war, ihrerseits damit, daſs sie dagegen Ciceros Stil schwülstig und breit, zügellos und üppig, weichlich und unmännlich nannte. Daher die Polemik gegen diesen Pseudoatticismus. Zudem sah Cicero aufs klarste ein, daſs durch diese Richtung, wenn sie zur herrschenden würde, die römische Beredsamkeit nicht nur auf einen unvollkommenen, längst überwundenen Standpunkt zurückgedrängt werden, sondern auch ein ganz einseitiges, dem wirklichen Leben entfremdetes Gepräge erhalten müſste.

Dazu kam aber noch eine weitere Veranlassung. Unter § 13.
den bedeutenderen rednerischen Persönlichkeiten der jüngeren Generation war es neben C. Licinius Calvus und anderen auch M. Junius Brutus, der in stilistischer Beziehung gleichfalls sich mehr zu der attischen Richtung hingezogen fühlte und daher die Ciceronianische Redeweise nicht immer billigte. Auch ihm war Cicero in seiner Sprache nicht immer markig und entschieden, energisch und kräftig genug, während Brutus hinwiederum seinem älteren Freunde trotz aller Eleganz des Ausdrucks oft zu reflektiert und trocken, zu abgebrochen und ungeschmeidig erscheinen mochte[81]). So teilte Brutus weder

76) de opt. gen. or. 11 nonnullorum sermo iam increbruit, partim se ipsos Attice dicere, partim neminem nostrum dicere.

77) Brut. 284 (64 und 67); vgl. Or. 28.

78) Brut. 316. Vgl. 51, 325. Or. 25.

79) Brut. 316.

80) Quint. XII 10, 12 ff. At M. Tullium non illum habemus Euphranorem circa pluris artium species praestantem, sed in omnibus, quae in quoque laudantur eminentissimum. Quem tamen et suorum homines temporum incessere audebant ut tumidiorem et Asianum et redundantem et in repetitionibus nimium et in salibus aliquando frigidum et in compositione fractum, exultantem ac paene, quod procul absit, viro molliorem. — Praecipue vero presserunt eum, qui videri Atticorum imitatores concupierant. Haec manus quasi quibusdam sacris initiata, ut alienigenam et parum superstitiosum devinctumque illis legibus insequebatur, unde nunc quoque aridi et exsuci et exsangues. Hi sunt enim, qui suae imbecillitati sanitatis appellationem, quae est maxime contraria optendant: qui quia clariorem vim eloquentiae velut solem ferre non possunt, umbra magni nominis delitescunt.

81) Tac. dial. de or. 18 Satis constat ne Ciceroni quidem obtrectatores defuisse, quibus inflatus et tumens nec satis pressus, sed supra

Ciceros Vorliebe für Isokrates[82]), noch konnte er sich mit dem klangvollen Rhythmus der Ciceronianischen Periode befreunden[83]), während er dagegen nicht selten in den Fehler verfiel, die Worte so zu stellen, dafs ein förmlicher Vers herauskam[84]). Anderseits aber war es doch weder bei Brutus etwa Eifersucht und Rivalität oder Mifsgunst[85]), sondern mehr sein angeborenes Temperament wie das Vorherrschen des Verstandes, die stoische Kälte und der Ernst seines Wesens, wodurch hauptsächlich die formelle Verschiedenheit seines oratorischen Stils von der Eigentümlichkeit Ciceros bedingt wurde; noch bei Cicero irgendwie Geringschätzung der oratorischen Befähigung des jüngeren strebsamen Mannes, sondern eben eine andere Gemütsbeschaffenheit und Geistesrichtung wie andere oratorische Grundsätze und Erfahrungen, die den Charakter seiner Rede bestimmten. Daher suchte Brutus nichtsdestoweniger bei dem Meister in der Redekunst Unterweisung und Rat[86]), und Cicero war ebenso bereit, ihm wie anderen schon erwachsenen Männern[87]) seine Erfahrungen und Ansichten mitzuteilen. Ja Cicero setzte gerade auf ihn die Hoffnung einer besseren Zukunft[88]). Brutus war durch treffliche Naturanlagen,

modum exsultans et superfluens et parum Atticus videretur. Legistis utique et Calvi et Bruti ad Ciceronem missas epistulas, ex quibus facile est deprehendere Calvum quidem Ciceroni visum exanguem et aridum, *Brutum autem otiosum atque diiunctum,* rursusque Ciceronem a Calvo quidem male audisse tamquam solutum et enervem, a Bruto autem, ut ipsius verbis utar, tamquam *fractum atque elumbem.* Demgemäfs war später Ciceros Urteil über Brutus' Rede in contione Capitolina ad Att. XV 1 b, 2 est autem oratio scripta elegantissime sententiis, verbis ut nihil possit ultra: *ego tamen si illam causam habuissem, scripsissem ardentius.*

82) Or. 40 Horum aetati successit Isocrates, qui praeter ceteros eiusdem generis laudatur semper a nobis, nonnumquam, Brute, leniter et erudite repugnante te.

83) Quint. XII 1, 22 Transeo illos, qui Ciceroni ac Demostheni ne in eloquentia quidem satis tribuunt, quamquam neque ipsi Ciceroni Demosthenes videatur satis esse perfectus, quem dormitare interim dicit, *nec Cicero Bruto Calvoque, qui certe compositionem illius etiam apud ipsum reprendunt.* Vgl. ad Att. XIV 20, 3.

84) Quint. IX, 4, 76 f. Itaque et versus hi fere excidunt, *quos Brutus ipso componendi durius studio saepissime facit.* Brutus war ja auch Dichter (Tac. dialog. de or. 21) und hatte sich gewöhnt, bei jeder Gelegenheit Verse aus Homer und den griechischen Tragikern zu citieren, die ihm bei seinem glücklichen Gedächtnis und seiner fleifsigen Lektüre stets reichlich zu Gebote standen.

85) Tac. dial. de or. 25 solum inter hos arbitror Brutum non malignitate nec invidia, sed simpliciter et ingenue iudicium animi sui detexisse.

86) ad Att. XIV 20, 3 cum ipsius (sc. Bruti) precibus paene adductus scripsissem ad eum de optimo genere dicendi Or. 1, 35.

87) ad Fam. IX 16, 7; 18, 1. Sueton. de rhet. 1. Quint. XII 11, 6. Brut. 23, 300.

88) Brut. 22 cum tibi aetas nostra iam cederet fascesque summitteret. Or. 110 cum dico me, te, Brute, dico, nam in me quidem iam pridem effectum est quod futurum fuit.

wie durch unermüdlichen Fleifs und rege wissenschaftliche Thätigkeit vor vielen seiner Zeitgenossen ausgezeichnet[89]); er hatte sich nach Ciceros Vorgang mit grofsem Eifer dem Studium der griechischen Philosophie und Litteratur gewidmet[90]) und bereits anerkennenswerte Proben seines oratorischen Talentes abgelegt[91]). Aufserdem erkennt Cicero trotz ihrer gegenseitigen Verschiedenheit doch anderseits wieder eine gemeinsame Grundrichtung[92]), nach der Brutus, wenn sie in die rechten Bahnen gelenkt würde, in Zukunft etwas Grofses leisten müfste. Was lag unter diesen Umständen näher, als dafs Cicero nicht allein in dem Werk, das er direkt an ihn richtete, dem *Orator*, sondern auch in dem kurz zuvor geschriebenen *Brutus* wiederholt auf die falschen, einseitigen Richtungen der modernen Attiker näher einging und ihre unberechtigten Prätensionen wie ihre Inkonsequenzen und Verirrungen darlegte!

Ist doch die ganze Entwickelungsgeschichte der römischen Beredsamkeit, wie sie Cicero in seinem *Brutus* darlegt, ein lautredendes Zeugnis gegen die Einseitigkeit und Beschränktheit dieser modernen Attiker. Die Mannigfaltigkeit der zahlreichen römischen Redner, die Meisterschaft der grofsen Redner Crassus und Antonius, lange bevor dieser Neuatticismus aufgetaucht ist, die thatsächliche Erfahrung, dafs diese Attiker kein Mensch hören mag, Ciceros eigener Entwickelungsgang durch verschiedene Stufen hindurch und seine vielseitige oratorische Ausrüstung — sind das nicht lauter beredte Warnungen vor der abstrakten, einseitigen, modernen Alleinbetonung des Attischen, das noch nicht einmal das rechte Attisch ist! Dieser pseudoattischen Richtung gegenüber soll Brutus auf die rechten Muster unter den Griechen, vor allen auf Demosthenes, wie unter den Römern auf die epochemachenden Redner der Nation sehen und überall das Ideal des wahren Redners vor Augen haben. Auf diesen höheren Standpunkt soll er sich stellen, nach dem Höchsten soll er trachten, damit sein Name in der Geschichte der römischen Beredsamkeit an die grofsen Namen eines Crassus, Antonius, Hortensius sich würdig anreihe[93]). § 14.

Um dieser Stellung willen, die Brutus nach Ciceros Wunsch und Hoffnung dereinst in der Geschichte der römischen Bered- § 15.

89) s. Anm. 133.

90) s. Anm. 134.

91) s. Anm. 127.

92) wie die Späteren auch, nur dafs man diese allgemeine Gleichartigkeit des oratorischen Charakters noch auf andere Redner mit ausdehnte. Tac. dial. de or. 25 nec refert quod inter se specie differunt, cum genere consentiant: astrictior Calvus — *gravior Brutus, vehementior et plenior et valentior Cicero; omnes tamen eandem sanitatem eloquentiae ferunt,* ut si omnium pariter libros in manum sumpseris, scias, quamvis in diversis ingeniis, *esse quandam iudicii ac voluntatis similitudinem et cognationem.*

93) Brut. 332.

samkeit einnehmen soll, hat denn auch Cicero seiner Schrift den bedeutungsvollen Titel Brutus gegeben[94]). Er selbst jedoch ist die Hauptperson und der eigentliche Träger des Ganzen. Wen hätte auch Cicero anders zum Vertreter einer solchen geschichtlichen Darstellung der römischen Beredsamkeit von ihren ersten unvollkommenen Anfängen bis zu der Höhe der Vollendung in der Gegenwart wählen können, als sich selbst, der allein auf diesem Höhepunkt stand und von da aus freien Blickes auf die vorausgehenden Entwickelungsstufen und Perioden der römischen Redekunst zurückblicken konnte? Wem hätte er ferner die ästhetisch-kritische Beurteilung und Charakteristik der verschiedenen Redner aller Zeiten zuweisen sollen, als wieder sich selbst, der nach seiner natürlichen Begabung, wie nach seiner wissenschaftlichen Bildung und reichen Erfahrung eines langen, vielbewegten Lebens mit der für eine solche Kritik erforderlichen Fähigkeit ausgerüstet war, wie aufser ihm keiner? Cicero besafs für seine Person die Eigenschaften eines wahren Redners in höherem Mafse, als irgend einer seiner Zeitgenossen: wer sollte sie demnach besser auch an anderen erkennen und schildern können, als er selbst? Cicero hatte für seine Person mit den unzähligen Schwierigkeiten gerungen, die zur Erreichung des hohen Zieles überwunden werden mufsten, wie keiner: wer wäre daher mehr im stande gewesen, nun auch das auf das gleiche Ziel gerichtete Ringen und Streben anderer mit Gerechtigkeit

94) Or. 23. de div. II 4. Quintil. X 1, 38. Sueton. Caes. 57. — Der Titel de claris oratoribus, welcher sich meist daneben befindet, entbehrt jedes Zeugnisses aus dem Altertume, sowie jeder handschriftlichen Autorität. Er findet sich zuerst in der Italia illustrata des Flavius Blondus: Nos vero cum publicis patriae tractandis negotiis adolescentes Mediolanum adiissemus, Brutum 'de Claris Oratoribus' primi omnium mirabili ardore ac celeritate transcripsimus (Detlefsen, Verhandl. der 27. Vers. d. Phil. u. Schulm. in Kiel 1870, S. 98). Kurz vorher jedoch lesen wir bei der Inhaltsangabe des Laudensis ebendaselbst: Continebat is codex — Brutum 'de Oratoribus claris' etc. und ebenso in der Subscriptio des Ottob. 1592 & Brutus 'de oratoribus claris'. M. T. Ciceronis. Vgl. Heerdegen in Fleckeis. Jahrb. 1884, 107. Daraus ergiebt sich, dafs Blondus damit nicht einen durch die Mutterhandschrift überlieferten Titel anführte, sondern einen oberflächlichen, ja unrichtigen Hinweis auf den Inhalt der Schrift selbst gab. Oberflächlich ist er, weil diese nicht von den berühmten Rednern allein, sondern von den Rednern überhaupt handelt (Sueton. Caes. 56 Cicero ad M. Brutum 'oratores' enumerans), unrichtig, weil er der von Cicero mehrfach ausgesprochenen Tendenz der Schrift widerspricht. Vgl. 137, 180, 244, 270, 299 und 332: effice —, ut te eripias 'ex ea, quam ego congessi in hunc sermonem, turba patronorum — numerari in vulgo patronorum' und si quidem similes 'maioris partis oratorum' futuri sumus? etc. In der Überschrift des Mutinensis VI D 6 zum Brutus hat der Schreiber, welcher den zweiten Titel bereits als wesenlos erkannt hatte, aus ihm de illustribus oratoribus gemacht. Vgl. Stangls Ausg. des Br. p. XX.

zu würdigen und auch da gern anzuerkennen, wo noch manches zu wünschen übrigblieb. Cicero hatte für seine Person einen so vollständigen oratorischen Entwickelungsgang durchgemacht und die hauptsächlichsten Richtungen und Gegensätze an sich selbst so erfahren, wie gleichfalls in dem Grade keiner neben ihm: wem hätte also besser die Rolle zuerteilt werden mögen, die verschiedenen Stufen und Richtungen zu charakterisieren und vor einseitigen Tendenzen zu warnen, als eben ihm? Endlich an lebendigem Interesse für die Redner seines Volks, an eifrigem und sorgfältigem Studium wie an oratorischem Verständnis der griechischen und römischen Quellen[95]) für die Geschichte der griechischen und römischen Beredsamkeit kam ihm niemand gleich: darum durfte auch den Vortrag dieser Geschichte niemand anders haben als er selbst.

Doch wenn Cicero auch die Hauptperson ist, so ist er § 16.
doch hier noch nicht (wie im *Orator*) die einzige; Cicero hat vielmehr im Brutus noch aus ästhetischen und anderen Gründen mit sicherem Takt die dialogische Form gewählt. Einmal nämlich verlieh Cicero durch diese dialogische Form mehr noch als durch die oben erwähnten Exkurse seiner Darstellung eine gröfsere Lebendigkeit. Die Aufgabe der Schrift war, die lange Reihe der römischen Redner vorzuführen und sie nach ihrer oratorischen Eigentümlichkeit zu charakterisieren. Wäre bei einem solchen Stoffe nun der Faden ohne alle Unterbrechung fortgesponnen, so hätte sich trotz der Digressionen eine ermüdende Einförmigkeit schwerlich ganz vermeiden lassen. Durch die dialogische Form aber wird dieser Gefahr glücklich begegnet: sie macht es dem Schriftsteller möglich, nicht nur an geeigneten Stellen Ruhepunkte eintreten zu lassen, sondern auch durch eingelegte Fragen der Mitunterredner das Ganze zu beleben und durch sie gelegentlich die Anregung zu geben, einmal zur Erholung und Erfrischung den geschichtlichen Faden auf einige Augenblicke fallen zu lassen und die Aufmerksamkeit auf einen anderen naheliegenden Punkt aus dem Gebiet der Beredsamkeit zu richten. Die dialogische Form bot aber noch andere Vorteile dar. Zunächst liefs sich der pädagogische Zweck, den Cicero neben dem historischen verfolgte[96]), am einfachsten und leichtesten erreichen, wenn dem Meister in der Beredsamkeit ein empfänglicher und lernbegieriger Jünger gegenübertrat, an den sich die nötig erachtete Belehrung und Ermahnung persönlich richten konnte. Von grofser Wichtigkeit war sodann weiter dies: Cicero wollte mit der Aufzählung so vieler verhältnismäfsig unbedeutender römischer Redner zugleich beweisen, dafs es mit der Redekunst keine leichte Sache

95) Er hat alles gelesen, was zur oratorischen Litteratur gehört, von Cato allein mehr als 150 Reden. Brut. 65. Vgl. 124, 300.

96) s. Anm. 35.

sei und daher im ganzen nur sehr wenige einen höheren Grad von Vollkommenheit erreicht haben[97]). Durch nichts aber konnte Cicero diesen Hauptgesichtspunkt so scharf und klar hervortreten lassen, als wenn er einer dazu geeigneten Persönlichkeit eine darauf gerichtete Kritik in den Mund legte, die zu wiederholten Malen hinlängliche Veranlassung bot, auf bestimmtes Festhalten jenes Gesichtspunktes zu dringen. Einer solchen Persönlichkeit bedurfte es aber auch, um noch einen anderen Konflikt zu beseitigen. Da Cicero durch seine Geschichte der römischen Beredsamkeit zugleich die jüngere Generation zu dem Studium der älteren römischen Redner zu reizen beabsichtigte: so mufste er besonders den enragierten einseitigen Attikern gegenüber diese ältere römische Litteratur der Beredsamkeit in das möglichst günstigste Licht stellen und ihre relative Ebenbürtigkeit mit der griechischen besonders hervorheben. Anderseits aber war doch auch Cicero wieder von dem höheren Stand der Griechen im Vergleich mit den älteren römischen Rednern überzeugt. Was war da passender, um uns auch in dieser Beziehung den rechten Standpunkt anzuweisen, als dafs Cicero nach der Weise der akademischen Philosophie gegen seine eigene Schilderung am rechten Ort von einem der Mitunterredner in geeigneter Weise Einsprache erheben liefs? Doch die dialogische Form leistet noch einen weiteren wesentlichen Dienst. Cicero hatte sich aus guten Gründen entschlossen, der Lebenden unter seinen Zeitgenossen keine Erwähnung zu thun[98]). Gleichwohl verlangte es anderseits die Tendenz der Schrift, bis auf den Höhepunkt, den die Beredsamkeit in Ciceros Person erreichte[99]), vorzuschreiten und demgemäfs notwendigerweise einzelne unter den Lebenden zu berühren. Seinem Plan nun nicht untreu zu werden und anderseits doch die geforderte Vollständigkeit nicht zu beeinträchtigen, dazu verhilft ihm die dialogische Form: Cicero übernimmt nicht selbst die ausnahmsweise Schilderung der wenigen lebenden Redner der Gegenwart, sondern weist die Charakteristik derselben je einem der beiden Mitunterredner zu. Was aber Ciceros eigene oratorische Bedeutung anbelangt, so überläfst er deren Anerkennung gleichfalls seinen Freunden, höchstens dafs er auf besonderen Wunsch die freilich sehr schwerwiegende Schilderung seines oratorischen Bildungsgangs für seine Person übernimmt. Endlich bot die dialogische Form auch leicht und ungezwungen die Gelegenheit dar, mehrmals auf die politische Situation der Gegenwart anzuspielen und durch die gleichmäfsigen Äufserungen der Freunde[100]) anzudeuten,

97) Brut. 137, 182, 244, 270, 299.
98) Brut. 231, 244. Quint. X 1, 38.
99) Quint. XII 1, 20 stetisse ipsum (sc. Ciceronem) in fastigio eloquentiae fateor.
100) Brut. 157, 250, 266.

dafs Cicero mit seiner Klage[101]) über das Unglück, das den Staat infolge des Bürgerkriegs zwischen Caesar und Pompejus betroffen habe, doch nicht allein stehe.

Diese politische Situation, die gleichsam den Hintergrund zu unserem Dialog bildet, war aber für Cicero und seine Gesinnungsgenossen nichts weniger als erfreulich. Cicero war seit der Abreise in seine Provinz Cilicien, also seit Anfang Mai 51 von der ersehnten Hauptstadt Italiens getrennt; denn auch als er nach Beendigung seines Prokonsularjahres und der Rückkehr nach Italien (Ende November 50) zu Anfang Januar d. J. 49 vor Rom anlangte, durfte er bei seinen Ansprüchen auf den Triumph als *Imperator* in die Stadt selbst nicht kommen. Dann brach der Bürgerkrieg zwischen Caesar und Pompejus aus und Cicero übernahm zeitweise den Oberbefehl über die Truppen an der Seeküste von Campanien, bis Pompejus im März sich nach Griechenland einschiffte und Caesar vorerst gegen Pompejus' Legaten in Spanien zu ziehen und so im Westen reine Bahn zu machen beschlofs. Zuvor jedoch ging Caesar nach Rom, um da die nötigen Anordnungen zu treffen und so viel Optimaten als möglich, besonders auch Cicero, für die Anerkennung seiner Herrschaft zu bewegen. Cicero befand sich damals auf seinem Formianum; hier besuchte ihn Caesar, um ihn für seine Sache zu gewinnen; aber noch mochte sich Cicero von Pompejus und der Senatspartei nicht lossagen, die Unterredung endete ohne Erfolg und Caesar gab ihm Bedenkzeit. Im April d. J. 49 zog Caesar nach Spanien — und im Juli endlich nach monatelangem Zögern und Schwanken setzte Cicero mit seinen Liktoren nach Dyrrhachium über. Hier aber im Lager des Pompejus wurde er sehr enttäuscht, nichts entsprach seinen Erwartungen und auf seinen Rat zum Frieden wurde natürlich nicht gehört. Unterdessen siegte Caesar in Spanien, ward noch während seiner Abwesenheit zum Diktator ernannt, eilte dann nach Rom, wo er nach Niederlegung der Diktatur die Konsulwürde erhielt, und nahm nun den Entscheidungskampf gegen Pompejus auf. Caesar siegte bei Pharsalus am 9. August 48 und wurde zum zweitenmale während seiner Abwesenheit zum Diktator auf ein Jahr gewählt. Cicero, der während der Schlacht in Dyrrhachium geblieben war, kehrte auf die Unglücksbotschaft, noch immer von seinen Liktoren begleitet, nach Brundisium zurück und verlebte hier voll banger Erwartung, was da kommen werde, bis zum September 47 eins der traurigsten Jahre seines Lebens. Aus dieser trostlos kummervollen Lage in Brundisium befreite ihn erst Caesars Ankunft in Italien. Cicero begrüfste den zurückkehrenden Sieger in Tarent; Caesar zeigte sich zuvorkommend gegen ihn und er-

§ 17.

101) Brut. 2 und 4, 7, 251, 266, 330.

laubte ihm, in die Hauptstadt zurückzukehren. Die Ehre des Triumphes war freilich dahin und die Liktoren mit den Fasces wurden entlassen; dafür ward ihm aber die langentbehrte Freude zu teil, wieder in seinem Rom und bei seinem Atticus zu sein. Hier in Rom war jedoch mittlerweile alles ganz anders geworden: Caesar war faktisch Alleinherr, politischen Einflufs hatten nur die Caesarianer; es war offenbar, dafs die Republik ihrem völligen Ende entgegenging. Die öffentliche Rede war seit dem Ausbruch des Bürgerkriegs verstummt[102]) — Hortensius war noch zur rechten Zeit gestorben[103]) —; viele ausgezeichnete Redner waren in den blutigen Kämpfen gefallen[104]); das Wort gab nicht mehr den Ausschlag, sondern das Schwert. Da flüchtete sich Cicero, wie in einer ähnlichen Situation 10 Jahre zuvor, wiewohl schweren Herzens, in das vom Geräusch der Waffen unberührte Gebiet der Wissenschaften und begann nach langer Zwischenzeit[105]) wieder sich der schriftstellerischen Thätigkeit zu widmen[106]). Der Acker, der lange brach gelegen, trug reichliche Früchte, es gehörte dies J. 46 wie das folgende J. 45 in litterarischer Beziehung zu den fruchtbarsten in Ciceros Leben[107]). — Eine Hoffnung blieb zwar der Senatspartei noch übrig: Caesar hatte noch einen schweren Kampf in Afrika zu bestehen, wohin er am Ende des Jahres 47 übersetzte. Dort hatten sich die Reste der Pompejaner oder vielmehr der entschiedensten Republikaner zu einem letzten Verzweiflungskampfe vereinigt. Wie? wenn Caesar hier doch noch am Ende besiegt und durch seinen Untergang die dunklen Schatten, die sich jetzt über alles lagerten, glücklich wieder verscheucht würden[108])?

§ 18. Unter dem Eindruck eines solchen wenn auch noch so schwachen Hoffnungsschimmers ist Ciceros Brutus geschrieben.

102) Brut. 6, 22 subito in civitate cum alia ceciderunt, tum etiam ea ipsa, de qua disputare ordimur, eloquentia obmutuit. 6, 330 ff.

103) Brut. 5 ff.

104) Brut. 266.

105) Brut. 16. Seit den Büchern de republica hatte Cicero nichts ediert (Brut. 19).

106) ad Fam. IX 1, 2 scito enim me, posteaquam in urbem venerim, redisse cum veteribus amicis id est cum libris nostris in gratiam; 2, 5 modo nobis stet illud, una vivere in studiis nostris, a quibus antea delectationem modo petebamus, nunc vero etiam salutem; 18, 1 ego sublatis iudiciis, amisso regno forensi ludum quasi habere coeperim; 20, 3 litteris me involvo, aut scribo aut lego; 26, 3 cotidie aliquid legitur aut scribitur; VII 28, 2 abdo me in bibliothecam; 33, 2. V 21, 1 hoc vero tempore, cum alii interierint, alii absint, alii mutati voluntate sint — utor eodem perfugio, quo tibi utendum censeo, litterulis nostris.

107) In das J. 46 fallen aufser anderen litterarischen Arbeiten: Laus Catonis, Brutus, (Oratio pro Marcello, Oratio pro Ligario) und Orator; in das J. 45 die consolatio, Hortensius, Academica, de finibus und die laudatio Porciae.

108) ad Fam. V 21, 3 Neque me tamen ulla res alia Romae tenet, nisi exspectatio rerum Africanarum; videtur enim mihi res in propinquum adducta discrimen.

Die Abfassungszeit der Schrift fällt nämlich in die ersten Monate des J. 46, nach Caesars Abzug nach Afrika, ehe noch die Schlacht bei Thapsus geschlagen oder wenigstens ehe noch die Nachricht von Caesars Sieg wie von Catos und Q. Caecilius Metellus Pius' Tod[109]) nach Rom gekommen war. Auf die bevorstehenden Ereignisse in Afrika waren alle aufs äufserste gespannt in der richtigen Erkenntnis, dafs es sich hier um die letzte Entscheidung handele. Und wenn auch Cicero hin und wieder gestehen mufs, dafs am Ende kein grofser Unterschied sei, wer Sieger bleibe[110]), ja dafs man unter Umständen von dem Sieg der Pompejaner noch mehr zu fürchten habe[111]) als von Caesars Sieg: so lag doch seiner ganzen politischen Stellung und bisherigen Richtung nach unzweifelhaft der Wunsch in seiner Seele, dafs die Würfel zu gunsten der Republik fallen möchten. Wie gern schenkte er doch noch nach der Schlacht bei Thapsus, Anfang April 46, den Gerüchten Glauben, die über die Unfälle der Caesarianer zur See in Rom verbreitet wurden[112]), und wie mochte er im geheimen deren Bestätigung wünschen. Noch war nicht alles verloren, es konnte mit einemmal anders werden. So konnte es denn Cicero im Brutus wagen, über die unglückliche Lage des Staates in wiederholte Klagen auszubrechen[113]), und sich nicht nur Anspielungen erlauben[114]), die übersehen zu haben dem siegreichen Caesar zur Ehre gereicht, sondern auch an der Spitze der römischen Redner „den Befreier von der Tyrannis des

109) Beider wird im Brutus noch als Lebender gedacht, des Cato 118 und des Metellus 212. — Brutus war noch nicht in seine Provinz Gallien abgereist (Brut. 171), und im Orator, der noch in das J. 46 fällt, wird der Brutus als bereits ediert erwähnt (Or. 23).

110) ad Fam. V 21, 3 est enim res iam in eum locum adducta, ut quamquam multum intersit inter eorum causas, qui dimicant, tamen inter victorias non multum interfuturum putem. Trotzdem sagt er kurz zuvor: puto autem mea non nihil interesse, wenn er anderseits auch einsieht, dafs der Krieg derart sei, cuius exitus ex altera parte caedem ostentat, ex altera servitutem ad Fam. IV 14, 1.

111) ad Fam. IV 14, 2 si ei vicissent, ad quos ego pacis spe non belli cupiditate adductus accesseram, tamen intellegebam et iratorum hominum et cupidorum et insolentium quam crudelis esset futura victoria; sin autem victi essent (setzt er jedoch hinzu) quantus interitus esset futurus civium partim amplissimorum, partim etiam optimorum. Doppelsinnig ist die hierher gehörige Äufserung Brut. 266 sileamus, inquam, Brute, de istis, ne augeamus dolorem; nam et praeteritorum recordatio est acerba et acerbior exspectatio reliquorum.

112) ad Att. XII 2, 1.

113) Brut. 4 (Hortensius) tum occidit, cum lugere facilius rempublicam posset, si viveret, quam iuvare; 7, 157, 251 incurro in memoriam communium miseriarum; 266, 330 doleo, me — in hanc reipublicae noctem incidisse.

114) Vgl. aufser den eben angeführten Stellen 24 eloquentem neminem video factum esse victoria; 281 qui autem occasione aliqua etiam invitis suis civibus nactus est imperium — hunc nomen honoris adeptum, non honorem puto, 331 f.

Tarquinius Superbus“, L. Iunius Brutus, in einer Weise rühmen, die für den, der zwischen den Zeilen zu lesen vermochte, sehr bedeutungsvolle Winke enthielt[115]).

Diese Zeit der Abfassung ist denn auch zugleich die Zeit
§ 19. des Gesprächs selbst, die hier nicht, wie in den Büchern *de oratore*, von jener verschieden ist, sondern mit ihr zusammenfällt. Zu Anfang des J. 46 also, kurz zuvor, ehe Brutus nach seiner Statthalterschaft ins cisalpinische Gallien abreiste, machen die beiden untereinander eng verbundenen Männer, M. Iunius Brutus und T. Pomponius Atticus, eines Tages ihrem beiderseitigen Freunde Cicero einen Besuch[116]). Atticus hatte dem Brutus erzählt, wie er unlängst von ihrem Freunde Cicero auf dessen Tusculanum den Anfang einer lehrreichen Erörterung über die Geschichte der römischen Beredsamkeit und deren Träger vernommen habe. Dies erregt Brutus' Interesse um so mehr, als er von Atticus gehört hat, dafs seine eigene Rede für Dejotarus[117]) die Veranlassung zu jener Unterhaltung gegeben habe. Beide Freunde verabreden sich daher, nächster Tage zusammen bei Cicero vorzusprechen und ihn um weitere Behandlung des erwähnten Themas zu bitten. Diese Verabredung führen sie nun an einem günstigen Tage aus. Nach gegenseitiger Begrüfsung setzen sie sich, da Cicero bereit ist, ihren Wünschen zu willfahren, zu dem Ende neben der Statue Platos, des Hauptes der akademischen Schule und des göttlichen Redners, im Freien nieder, wo dann Cicero seine Schilderung beginnt.

§ 20. Hier finden wir also die drei Freunde zusammen, zwei ältere — Cicero, damals gerade 60, Atticus 63 Jahre alt — und einen jüngeren, Brutus, der jetzt in seinem 33. Lebensjahre stand.

M. Iunius Brutus, geboren im J. 78[118]), stammte aus plebejischem Geschlecht und war der Sohn des M. Iunius Brutus († 77) und der Servilia, der Stiefschwester des Cato Uticensis[119]). Sehr bald schlofs sich Brutus, dessen Erziehung

115) Brut. 53 Das konnte sich Brutus merken: quod certe effici non potuisset, nisi esset oratione persuasum.

116) nicht auf dem Tusculanum oder Cumanum, wo sich Cicero allerdings in dieser Zeit öfter aufhielt (ad Fam. IX 18, 1 cum essem otiosus in Tusculano; 23 heri veni in Cumanum), sondern in Rom; darauf weist nicht nur 1 cum — essem otiosus *domi* (im Gegensatz zu der eben angeführten Stelle und also auch zu Brut. 20 quod mihi nuper *in Tusculano* incohavisti), sondern auch 300 und 24 in pratulo, was wohl für die Wohnung in Rom, nicht aber für das Tusculanum oder Cumanum pafst: ein bescheidenes grünes Plätzchen, das gegen Atticus' Parkanlagen an seinem Palast auf dem Quirinal gewaltig abstechen mochte (Corn. Nep. 13).

117) s. Anm. 127.

118) Brut. 324.

119) Die Mutter der Servilia war Livia, Tochter des M. Livius Drusus (Konsul 112) und Schwester des jüngeren M. Livius Drusus (Tribun

nach dem frühen Tode des Vaters seine Mutter Servilia leitete, seinem mütterlichen Oheim Cato an. Ihn begleitete er auch im J. 58, dem Verbannungsjahre Ciceros, nach Cypern, wohin die Triumvirn bekanntlich den strengen Republikaner, um ihn aus Rom zu entfernen, zur Ausführung eines Staatsauftrags abschickten. Überhaupt Brutus gehörte seiner politischen Stellung nach entschieden zur Optimatenpartei: er war in erster Ehe[120]) mit der Tochter des Appius Claudius[121]) vermählt, der bekanntlich auf seiten der Aristokratie stand, und mit Q. Caecilius Metellus Pius, dem Schwiegervater des Pompejus, im Kollegium der Pontifices[122]). Als daher Appius Claudius nach seinem Konsulat die Provinz Cilicien erhielt, im J. 53, ging Brutus mit ihm und blieb während der ganzen Prokonsularverwaltung seines Schwiegervaters dort. Dies gab denn wohl die erste Veranlassung zu einem näheren Verhältnis mit Cicero. Zwar hatte Brutus schon früher einmal für Cicero Partei genommen, als er sich nach des berüchtigten Clodius Ermordung (in einer besonders zu dem Zweck entworfenen Übungsrede) gleichfalls entschieden zu gunsten Milos aussprach, der sich durch Clodius' Ermordung ein Verdienst um das Vaterland und gerechte Ansprüche auf belohnende Anerkennung erworben habe. Aber bisher standen sich die beiden Männer doch noch ziemlich fern. Als jedoch Cicero, als Appius Claudius' Nachfolger, im J. 51 die Provinz Cilicien erhielt, gab es mancherlei Berührungspunkte zwischen beiden, die zunächst freilich vorzugsweise nur finanzieller Art waren: Brutus hatte in Cilicien, wie früher auf Cyprus (das auch zu Ciceros Provinz gehörte) bedeutende Kapitalien ausstehen und bedurfte daher der vermittelnden Hilfe des Prokonsuls[123]). In dem Jahre nach Ciceros Prokonsulat, im J. 50, trat dann Brutus zum erstenmale in einer wichtigeren Sache öffentlich auf. Sein Schwiegervater war durch Dolabella des Hochverrats und der Amtserschleichung angeklagt[124]). Brutus übernahm mit Q. Hortensius die Verteidigung und beide führten sie so glücklich, daſs der Angeklagte freigesprochen wurde[125]). Es war das letzte Mal, daſs Hortensius

i. J. 91). Livia war in erster Ehe mit M. Cato, in zweiter Ehe mit Q. Servilius Caepio vermählt; aus jener Ehe stammte Cato Uticensis, aus dieser Servilia.

120) Später im J. 45 vermählte er sich bekanntlich mit Porcia, der Tochter des Cato Uticensis. Beide Ehen blieben kinderlos.

121) Brut. 267 s. ind.

122) Brut. 212 s. ind.

123) Brutus war sehr vermögend, er besaſs Villen bei Cumae, Tusculum (Brut. 300), Antium und bei Lanuvium.

124) ad Fam. VIII 6, 1. III 11, 2.

125) Brut. 230, 324; ad Fam. III 11, 3. Schon damals sprach sich Cicero in dem Brief an Appius Claudius sehr anerkennend über Brut. aus: laetor virtute et officio cum tuorum necessariorum, meorum amicissimorum, tum alterius (sc. Pompeii) omnium seculorum et gentium *principis*, alterius (sc. Bruti) iampridem *iuventutis*, celeriter, ut

auftrat; er starb nicht lange darauf, zu einer Zeit, wo der Patrioten immer weniger wurden. Dann brach der Bürgerkrieg aus im Jahr 49. Brutus, obwohl ihn seine persönliche Neigung eher zu Caesar als zu Pompejus hinziehen mochte, mit dem er bisher jede Gemeinschaft gemieden hatte, glaubte doch seinen politischen Grundsätzen nicht untreu werden zu dürfen und folgte dem Pompejus ins Lager bei Dyrrhachium. In der Schlacht bei Pharsalus, im August 48, kämpfte er mit, aber Caesar hatte den Befehl gegeben, den Sohn der Servilia zu schonen. Nach der Schlacht entfloh er nach Larissa, schrieb dann an Caesar und wurde von ihm um der Mutter willen gnädig aufgenommen. Es wurde ihm gestattet, neutral zu bleiben, und infolgedessen lebte er entweder in Griechenland den Wissenschaften oder er ging nach Italien zurück. Indes kamen die Nachrichten von Caesars Glück und Brutus versäumte nicht, dem siegreichen Imperator nach Asien entgegenzureisen. Dieser Aufenthalt des Brutus in Asien ist für uns in doppelter Beziehung wichtig geworden: erstens nämlich ist in dieser Zeit von hier aus der Trostbrief geschrieben, der zum erstenmal wieder wie ein heller Lichtstrahl dem Freunde das Dunkel der Nacht erhellte, das den gebeugten Mann umgab[126]); sodann aber fällt in diese Zeit auch Brutus' Rede für Dejotarus, die er im August 47 vor Caesar in Nicaea hielt[127]). Dejotarus, der bekannte Tetrarch oder König von Galatien und Kleinarmenien, war zwar dafür, daſs er im Bürgerkrieg auf seiten des Pompejus gestanden, ihm Truppen zugeführt und bei Pharsalus mitgekämpft hatte, von Caesar begnadigt worden, aber er hatte infolge der Beschwerden der übrigen Tetrarchen über ihn und aus anderen Gründen das zu seinem Reich gehörige Gebiet der Trokmer und Kleinarmenien verloren. Da trat nun Brutus mit groſser Freimütigkeit für seinen Freund Dejotarus auf, um ihm diese Gebietsteile seiner vormaligen Herrschaft wieder zu verschaffen. Und obwohl Brutus die Bestimmung des Siegers nicht abzuändern vermochte, so fühlte sich doch Caesar bei dieser Gelegenheit zu der sehr charakteristischen Äuſserung veranlaſst: *magni refert, hic quid velit, sed quidquid vult, valde vult*[128]). Übrigens zeigte sich Caesar sehr gnädig gegen Brutus und ernannte ihn, obwohl er noch nicht Prätor gewesen war, vor seiner Abreise nach Afrika zum Proprätor von *Gallia cisalpina*[129]). Dennoch richtete Cicero sein Augenmerk vorzugsweise auf ihn, als auf den Mann, auf dem vor allen die Hoffnung

spero, *civitatis*. (So auch später nach Caesars Ermordung ad Att. XIV 20, 3 Quod errare me putas, qui rem publicam putem pendere e Bruto, sic se res habet: aut nulla erit, aut ab isto istisve servabitur.)

126) Brut. 12, 330.

127) Brut. 21. Tac. dial. de or. 21.

128) ad Att. XIV 1, 2 valde vehementer eum visum et libere dicere.

129) Brut. 171; ad Fam. VI 6, 10 Brutum Galliae praefecit.

einer besseren Zukunft ruhte. Er schaute dem Sohn der Servilia und Neffen Catos ins Herz und sah dort den verborgenen Funken der republikanischen Gesinnung unter der Asche glühen: wie? wenn in ihm der erste Brutus wieder auflebte und ein Brutus zum zweitenmale Befreier des Vaterlandes von der Tyrannis würde? und damit zugleich der Befreier der Beredsamkeit, die nach der Niederlage der Senatspartei unter den traurigen Verhältnissen der Gegenwart verwaist ist und sich aus dem öffentlichen Leben hat zurückziehen müssen[130]. In Brutus fand Cicero unter allen Männern der jüngeren Generation vorzugsweise das vereinigt, was den Staatsredner macht: nicht nur die rechte Gesinnung[131], sondern auch bedeutende Geistesgaben[132], unermüdlichen Fleiſs und rastlosen Eifer[133]; dazu hatte sich Brutus nicht nur der griechischen Litteratur überhaupt, sondern namentlich mit groſser Hingebung der Philosophie gewidmet, die für den Redner die fruchtbringendste ist, der akademischen[134]: wer konnte nach alledem gröſsere Hoffnungen erwecken, nach der Nacht, die jetzt hereingebrochen, bald als neues Licht aufzugehen und die Reihe der groſsen Redner wieder da zu beginnen, wo sie mit Cicero abgebrochen war! Darum eben knüpft Cicero jetzt sowohl wie in der nächstfolgenden Zeit seine schriftstellerische Thätigkeit an M. Brutus an, läſst ihn hier in dem Dialog, der Brutus' Namen führt, selbst Mitunterredner sein, widmet ihm bald darauf den *Orator*, wendet sich in den Büchern *de finibus* und den Tusculanen an den vielversprechenden jüngeren Mann, sucht seinen Ehrgeiz von neuem anzuregen und seine Augen auf eine hellere Zukunft zu richten[135]. Und in dem einen hat sich Cicero

130) Brut. 330 f.

131) Or. 33 amo autem et semper amavi ingenium studia mores tuos. ad Fam. IX 14, 5 semper amavi M. Brutum propter eius summum ingenium, suavissimos mores, singularem probitatem atque constantiam. Tac. dial. de or. 25.

132) Vgl. auſser den angeführten Stellen Brut. 22 natura admirabilis; ad Att. XIV 20, 3 Quid tu Bruto putas et ingenioso et erudito? Besonders wird sein starkes und treues Gedächtnis gerühmt.

133) Brut. 22 singularis industria 332. Es verging nicht leicht ein Tag, an dem er sich nicht wissenschaftlich beschäftigt hätte: er machte sich Auszüge aus den Schriftstellern, wie z. B. aus den Geschichtswerken des C. Fannius, des L. Caelius Antipater und (unmittelbar vor der Schlacht bei Pharsalus) aus Polybius, oder er las mit dem unermüdlichsten Fleiſs. Daher denn auch seine exquisita doctrina (Brut. 22).

134) Brut. 120, 149, 332. Besonders schloſs er sich an Antiochus von Ascalon (Brut. 315) und dessen Bruder Aristus an (Brut. 322). Acad. I 12 Brutus quidem noster excellens omni genere laudis sic philosophiam Latinis litteris persequitur, nihil ut eisdem de rebus Graeca desideres, et eandem quidem sententiam sequitur, quam tu (Varro); nam Aristum Athenis audivit aliquamdiu, cuius tu fratrem Antiochum. Er studierte in Athen (Brut. l. l.) und Rhodus Philosophie und Beredsamkeit, in der Pammenes sein Lehrer war (Brut. l. l. Or. 105).

135) Brut. 22, 332.

auch im M. Brutus nicht getäuscht: Brutus' Gedanken waren auf die Wiederherstellung der Republik gerichtet. Er teilte dieselbe Illusion, die Cicero nicht loswerden konnte; denn er war im Grunde ein politischer Doktrinär, wie Cicero auch, d. h. er sah die Dinge nicht, wie sie wirklich waren, sondern wie sie seine Phantasie sich ausmalte — und als die blutige That geschehen war, stand er rat- und thatlos da. Doch die Iden des März des J. 44 und die darauf folgenden Ereignisse bis zur Schlacht bei Philippi und zu seinem Tod im J. 42 fallen aufserhalb des Bereiches unserer Darstellung.

§ 21. Eine ganz andere Natur war T. Pomponius Atticus, ein Sohn des römischen Ritters T. Pomponius († 88) und der Caecilia, einer Schwester des reichen Ritters Q. Caecilius, der ihn hernachmals adoptierte[136]). Er war geboren zu Rom im J. 109, also 3 Jahre früher als Cicero, 31 Jahre früher als Brutus, und überlebte diese seine Freunde beide, denn er starb erst Ende März 33 v. Ch. in einem Alter von 77 Jahren. Mit Cicero schon von Jugend auf, von der Schule her, bekannt[137]), blieb er ihm durch das ganze Leben hindurch auf das engste verbunden; M. Brutus scheint durch die mit ihm verwandten Claudier als Schwiegersohn des Appius Claudius bei ihm eingeführt zu sein. Von der Zeit an schlofs Atticus den jungen Mann in sein Herz; er war ihm mit unabänderlicher, väterlicher Liebe ergeben[138]). Was war natürlicher, als dafs durch Atticus' Vermittelung M. Brutus nun auch mit Cicero in ein näheres Verhältnis trat. Atticus stand beiden in allen Verhältnissen und Lagen des Lebens mit Rat und That zur Seite. Gleiche Gesinnung[139]) wie gleiche Liebe zu den Wissenschaften, besonders der griechischen Litteratur, knüpfte das Band, das die drei Freunde umschlang, noch enger[140]). War doch Athen, der Sitz der Künste und Wissenschaften, Atticus' zweite Heimat

136) Daher sein vollständiger Name: Q. Caecilius Q. F. Pomponius Atticus.

137) Corn. Nep. vit. Att. 1 in pueritia nobilis inter aequales ferebatur, clariusque exsplendescebat, quam generosi condiscipuli animo aequo ferre possent. Itaque incitabat omnes studio suo; quo in numero fuerunt L. Torquatus, C. Marius filius, M. Cicero: quos consuetudine sua sic sibi devinxit, ut nemo eis perpetuo fuerit carior 5, 3. 16, 1 ff.

138) Corn. Nep. vit. Att. 8 sic M. Bruto usus est, ut nullo ille adulescens aequali familiarius quam hoc sene, neque solum eum principem consilii haberet, sed etiam in convictu. 9 Atticus cum Ciceronis intima familiaritate uteretur, amicissimus esset Bruto. 16 Humanitatis vero nullum afferre maius testimonium possum, quam quod adulescens idem seni Sullae fuit iucundissimus, senex adulescenti M. Bruto, cum aequalibus autem suis, Q. Hortensio et M. Cicerone sic vixit, ut iudicare difficile sit, cui aetati fuerit aptissimus.

139) Corn. Nep. vit. Att. 5, 3.

140) ad Fam. XIII 1, 5 Pomponium Atticum sic amo, ut alterum fratrem; nihil est illo mihi nec carius nec iucundius; — est enim omni liberali doctrina politissimus.

geworden. Hier war es, wo er die frischesten Jahre seines Lebens von seinem 23. bis zu seinem 44. Lebensjahre (vom J. 86 bis 65) meist im Studium der griechischen Litteratur und Sprache zugebracht und sich so auch den Reichtum an geistigen Schätzen gesammelt hatte, der den noch dazu von Natur so begabten jungen Mann weit über seine Zeitgenossen emporhob; hier hatte er mit den Gebrüdern Cicero den Akademiker Antiochus und andere bedeutendere Philosophen der damaligen Zeit gehört; hier erwarb er sich die gründlichste Kenntnis der griechischen Sprache, der er vollkommen mächtig war[141]), wie der griechischen Litteratur und Kunst. Mit gleichem Eifer studierte er, besonders nach seiner Rückkehr nach Italien, die Sprache und Litteratur seines Volks, und zeichnete sich bald durch einen geschmackvollen, gewählten Ausdruck nicht weniger als durch eine grammatische und historische Kenntnis der Denkmäler der römischen Nationallitteratur aus. Selbst die speziellsten wissenschaftlichen Untersuchungen interessierten ihn und in der Bibliothek des reichen Mannes mochte man nicht leicht eins der bedeutenderen Werke der griechischen und römischen Litteratur vermissen. Eine besondere, durch seinen gelehrten Freund M. Terentius Varro noch gesteigerte und geförderte Vorliebe zeigte er für die Geschichte und das Altertum seiner Nation, namentlich für chronologische und genealogische Forschungen[142]), in denen ihm, aufser Varro, wohl keiner gleichkam. Sein ruhiger, klarer und nüchterner Verstand, der sich auch in seiner durch fortgesetzte Übung immer mehr ausgebildeten Virtuosität im Finanzfach[143]) kundgab, machte ihm eben auch solche Studien lieb, bei denen es auf diplomatische Genauigkeit und scharfe Kritik vor allem ankam. Kein Wunder, dafs Atticus nicht nur als exakter Geschäftsmann, sondern auch als urteilsfähiger Kritiker und Ästhetiker im gröfsten Ansehen stand, so dafs ihn Cicero deshalb seinen Aristarch nennen konnte[144]). In ihren politischen Lebenszielen freilich wichen beide Freunde weit voneinander ab[145]). Atticus strebte stets

141) Corn. Nep. vit. Att. 4 sic enim Graece loquebatur, ut Athenis natus videretur.

142) s. Anm. 38. Corn. Nep. vit. Att. 18, 3 (fecit — ut) M. Bruti rogatu Iuniam familiam a stirpe ad hanc aetatem ordine enumeraverit, notans, quis a quo ortus quos honores quibusque temporibus cepisset; pari modo Marcelli Claudii, Marcellorum, Scipionis Cornelii et Fabii Maximi, Fabiorum et Aemiliorum; quibus libris nihil potest esse dulcius eis, qui aliquam cupiditatem habent notitiae clarorum virorum.

143) Ob ein Anleihen sicher sei oder nicht, wufste niemand besser zu beurteilen als Atticus; ebenso auch entging ihm nie der rechte Zeitpunkt, an dem das Kapital gekündigt werden mufste (und dann mahnte er nachdrücklich; daher die Anspielung Brut. 18).

144) ad Att. I 14, 3 totum hunc locum, quem ego varie meis orationibus, *quarum tu Aristarchus es*, soleo pingere — valde graviter pertexuit.

145) ad Att. I 17, 5 mihi enim perspecta est ingenuitas et magni-

danach, sich politisch völlig unabhängig zu erhalten und über den Parteien zu stehen. Mochte er immerhin seiner innersten Gesinnung und sozialen Stellung nach sich mehr zu der Optimaten-Partei hinneigen: sein politisches Handeln wollte er um so weniger dadurch bestimmen lassen, als er nicht gewohnt war, sich Illusionen hinzugeben, und mit seinem klaren, ruhigen Scharfblick gar bald erkannte, daſs unter den sich gegenseitig bekämpfenden, von gleichem Egoismus geleiteten Parteien ein wesentlicher Unterschied eigentlich nicht bestehe. Er wandte sich daher von dem öffentlichen Leben, dessen reiſsend schnell zunehmende innere und äuſsere Auflösung ihm täglich klarer ward, entschieden ab und zog sich mit bestimmtem Bewuſstsein auf sein eigenes Privatleben zurück.

§ 22. Ganz dieser seiner Eigentümlichkeit entsprechend ist es denn auch in der Freundesgruppe an Platos Statue Atticus, der die immer wieder hervorbrechenden Klagen Ciceros über das Dunkel der Gegenwart und seine zum Teil bitteren Äuſserungen zu beschwichtigen sucht[146]). Auſserdem ist Atticus als bewährter Kritiker und Ästhetiker vorzugsweise geeignet, wo sich die Gelegenheit bietet, nicht nur eine kritische oder ästhetische Frage anzuregen, wie die über die Authenticität der Rede des Fannius[147]) oder über den Unterschied des Laien- und Gelehrten-Urteils[148]), sondern auch mehrmals gerechte Einsprache bald gegen die allzuweitherzige Anerkennung auch der geringfügigsten Redner von seiten Ciceros[149]), bald gegen die Gleichstellung der altrömischen Beredsamkeit eines Cato und anderer mit der klassischen des Lysias[150]) zu erheben. Dazu schickte es sich für niemand besser, Caesars Lob als Redner zu verkünden[151]), als für den unparteiischen Atticus. Endlich aber diente ein so kompetenter Kritiker in chronologischen und genealogischen Dingen, wie sich Atticus erst kürzlich wieder durch seinen *liber annalis* bewährt hatte, der Darstellung Ciceros, die ja auch eine Menge chronologischer und zum Teil auch genealogischer Data enthielt, durch seine bloſse Gegenwart zur Stütze: wo Atticus nicht besondere Einsprache that, war damit auf Ciceros Angaben gleichsam das Siegel einer so gewichtigen Autorität gedrückt. Daher wagt es Cicero auch nur einmal, über Coriolans Tod[152]), und zwar

tudo animi tui, neque ego inter me atque te quidquam interesse umquam duxi praeter voluntatem institutae vitae, quod me ambitio quaedam ad honorum studium, te autem alia minime reprehendenda ratio ad honestum otium duxit.

146) Brut. 11 Tum Atticus eo, inquit, ad te animo venimus, ut de republica esset silentium 157.

147) Brut. 96 f.

148) Brut. 183 ff.

149) Brut. 244, 270.

150) Brut. 292 ff.

151) Brut. 251 ff.

152) Brut. 42 f. Die geschichtliche Parallele, die hier zwischen Themistokles und Coriolan gezogen wird, hat nämlich nicht bloſs den Zweck, durch diese synchronistische

mehr zum Scherz, von seinem rhetorischen Standpunkt aus seinen Dissens zu erkennen zu geben und dabei zu beharren, was ihm dieser nicht ohne satirischen Seitenhieb auf die Geschichtsverfälschung der Rhetoren ohne groſses Bedenken zugesteht.

Eine andere Rolle als dem Atticus ist natürlich dem § 23.
M. Brutus in unserem Dialoge zugeteilt. Seine Stellung ist ähnlich wie die des Cotta und Sulpicius in den Büchern *de oratore*, zunächst die Stellung des erwachsenen und erfahrenen Jüngers zum Meister. An ihn darf daher Cicero, wo es passend erscheint, direkt auch seine Ermahnungen richten, wie z. B. daſs er die Reden des C. Gracchus sorgfältig lese[153], oder daſs er sich durch die Ungunst der politischen Verhältnisse in der Fortsetzung seiner Studien nicht beirren lassen und über das Mittelmäſsige hinaus seine Augen vielmehr stets auf die höchsten Ziele richten möge[154]). Bei seiner Liebe zu den Wissenschaften und der Beredsamkeit insbesondere[155]) benutzt Brutus jede Gelegenheit, sich durch den kundigen Meister belehren zu lassen. So, wo er nach der zur Charakteristik Galbas mitgeteilten trefflichen Erzählung[156]) um Aufklärung der seltsamen Erscheinung bittet, daſs Galbas schriftlich hinterlassene Reden doch gar nicht den Charakter an sich tragen, der seinen mündlichen Vortrag kennzeichnete: oder wo er zu wissen be-

Zusammenstellung das chronologische Verhältnis der Geschichte der beiden klassischen Völker des Altertums zu veranschaulichen, sondern sollte auch dazu dienen, die von Cicero recht wohl erkannte Verschiedenheit der beiden Freunde in der Auffassung geschichtlicher Verhältnisse darzulegen. Cicero, der Redner, faſst die Geschichte mehr von der praktisch-oratorischen, so zu sagen, mehr nach ihrer moralischen Seite auf; Atticus, der historische Kritiker, verhält sich gegen die ethische Seite der Thatsachen zunächst völlig indifferent, er will nur die Thatsachen als solche objektiv richtig angeben. Cicero hatte aber wahrscheinlich auch noch eine andere Absicht bei dieser Nebeneinanderstellung des Themistokles und Coriolan. Schon im J. 49, als Pompejus vor seinem siegreichen Gegner zurückwich und Italien verlieſs, setzte Cicero seinem Freunde ad Att. IX 10 die Gründe auseinander, warum er nicht auch mit hinübergezogen und dem Pompejus gefolgt sei: si enim nihil praeter fugam quaereretur, fugissem libentissime, sed genus belli crudelissimi et maximi, quod nondum vident homines quale futurum sit perhorrui, und berief sich dabei auf dieselben Männer, die hier im Brutus erwähnt werden: impie Coriolanus, qui auxilium petiit a Volscis, *recte Themistocles, qui mori maluit.* Atticus hatte sich auf Ciceros Fragen, was zu thun sei, sehr schwankend geäuſsert, nach dem Gang der Ereignisse, von denen er sich leiten lieſs, verschieden. Darauf scheint nun Cicero hier anzuspielen. Für Atticus und Brutus und überhaupt für alle, welche zwischen den Zeilen zu lesen verstanden, war die Äuſserung Ciceros: *concede tamen ut huic generi mortis potius assentiar* verständlich genug und Cicero war zu vorsichtig, um bei der jetzigen politischen Lage mehr zu sagen.

153) Brut. 125.

154) Brut. 332.

155) Brut. 23.

156) Brut. 85—91.

gehrt, worin eigentlich die Urbanität bestehe[157]), oder wo er sich den bei der Schilderung des Curio von Cicero absichtlich hervorgehobenen, in der Gegenwart besonders bedeutsamen Unterschied zwischen *opes* und *honores* erklären läfst[158]). Um dieses wissenschaftlichen Interesses willen freut sich Brutus der vorausgeschickten geschichtlichen Übersicht über die griechische Beredsamkeit[159]) — er hätte gern noch mehr gehört —, wie der Digression über die Richtung der modernen Attiker[160]) und der Berichtigung eines chronologischen Irrtums des Accius[161]). Dasselbe wissenschaftliche Interesse an der Redekunst ist es denn auch, das ihn zu dem Wunsche veranlafst, Cicero möge ihnen doch seinen oratorischen Bildungsgang mitteilen[162]). Dabei ist Brutus natürlich kein Anfänger mehr, sondern hat sich schon längst als gelehrigen Schüler des Meisters erprobt, hat sich überzeugen lassen, dafs es beim Redner vor allem auf eine tüchtige Sachkenntnis und wissenschaftliche Bildung ankomme[163]), dafs unter den drei Hauptfunktionen des Redners das *inflammare* und *permovere* die vornehmste sei[164]), dafs der Redner ohne Publikum nichts vermöge[165]), dafs die stoische Philosophie für den Redner von geringer Bedeutung sei[166]) — lauter Punkte, auf deren Anerkennung Cicero ein besonderes Gewicht zu legen pflegte. Daher ist denn auch Brutus bereit, dem Meister, der sich so sehr für ihn interessiert[167]), seine Dankbarkeit zu beweisen: er weifs Ciceros oratorische Vorzüge und seine Verdienste um die Redekunst zu würdigen[168]), stimmt in Caesars Lob des grofsen Redners vollkommen ein[169]) und glaubt ihm keine gröfsere Ehre anthun zu können, als wenn er ihn mit dem auch sonst vielfach innerlich mit Cicero verwandten Serv. Sulpicius[170]) und dann mit M. Marcellus[171]), dessen Schilderung Brutus übernommen hat, vergleicht. Und wenn Cicero seinen Brutus endlich auch, im Hinblick auf die politische Lage des Staates, sein Bedauern darüber aussprechen läfst, dafs man die von Cicero so sehr befürwortete Friedenspolitik[172]) nicht befolgt

157) Brut. 171.
158) Brut. 281.
159) Brut. 26—52.
160) Brut. 284—292.
161) Brut. 74.
162) Brut. 232.
163) Brut. 23.
164) Brut. 279.
165) Brut. 192.
166) Brut. 118.
167) Brut. 23.
168) Brut. 232, 123, 190.
169) Brut. 284.
170) Brut. 150.
171) Brut. 249.
172) Wo Cicero nur kann, kommt er auf seinen Rat zum Frieden, den man leider nicht befolgt habe, zurück: z. B. ad Fam. XVI 11, 2 sed incidi in ipsam flammam civilis discordiae vel potius belli, cui cum cuperem mederi et, ut arbitror, possem, cupiditates certorum hominum (nam ex utraque parte sunt, qui pugnare cupiant) impedimento mihi fuerunt II 16, 3. IV 1, 1; 2, 3. ad Att. VII 14, 3 equidem ad pacem hortari non desino, quae vel

habe[173]), so leuchtet abermals ein, wessen sich Cicero zu dem *princeps iuventutis*, Catos Neffen und der Servilia Sohn, für die Zukunft versehen mochte.

§ 24. An ihn wendet sich denn auch Cicero im Epilog seiner Schrift noch ganz besonders, während er im Proömium (1, 1 — 3, 10) nach Aristoteles' Weise, ähnlich wie im Proömium zum 1. Buch *de oratore*, die innere Veranlassung zur Abfassung des Dialogs andeutet. Er geht von der Erinnerung an den im J. 50 erfolgten Tod des Hortensius, des letzten grofsen Redners vor Cicero, aus und weist damit gleich von vornherein auf die Veränderung hin, von der nicht lange danach infolge des unseligen Bürgerkriegs zwischen Caesar und Pompejus und der nachmaligen traurigen politischen Verhältnisse die öffentliche Beredsamkeit betroffen ist. Das Wort gilt nichts mehr im Staate, nur die Waffen entscheiden; die Beredsamkeit ist verstummt und es scheint, als ob es mit ihr aus sei. Um so lebhafter fühlt man sich gedrungen, das Auge auf die Vergangenheit zu richten und sich die Zeiten zu vergegenwärtigen, in welchen die Redekunst noch in hohem Ansehen stand. Eben das in der Gegenwart eingetretene Verstummen der Beredsamkeit fordert mehr als je auf, der Reihe von Rednern zu gedenken, die von den ältesten Zeiten der Republik bis auf die Gegenwart gelebt haben. Ihre Namen der Vergessenheit zu entreifsen und die jüngere Generation, auf der allein noch die Hoffnung einer besseren Zukunft ruht, durch den Ruhm der einzelnen grofsen Redner aus der Vorzeit zur eifrigen Nachfolge der hohen Vorbilder zu reizen, ist die Absicht des nun folgenden Dialogs, der sich um der klaren historischen Übersicht und der geschickten Gruppierung wie der treffenden Charakteristiken und lehrreichen Exkurse willen Ciceros reifsten Geistesprodukten rühmlich anreiht.

Die bis jetzt aufgefundenen Handschriften von Ciceros Brutus gehören sämtlich einer sehr späten Zeit an. Sie stammen

iniusta utilior est quam iustissimum bellum. ad Fam. V 21, 2 quavis tuta condicione pacem accipere malui, quam viribus cum valentiore pugnare. VI 4, 4; 6, 5 quid ego praetermisi aut monitorum aut querelarum, cum vel iniquissimam pacem iustissimo bello anteferrem; victa est auctoritas mea — susceptum bellum est. pro Ligar. 28 equidem pacis semper auctor fui. pro Marc. 14; pro Deiot. 29. Phil. II 24 atque idem ego, cum — inferri patriae bellum viderem nefarium, pacis, concordiae, compositionis auctor esse non destiti. ad Fam. XVI 12, 2 equidem, ut veni ad urbem, non destiti omnia et sentire et dicere et facere, quae ad concordiam pertinerent; sed mirus invaserat furor non solum improbis, sed etiam eis, qui boni habentur, ut pugnare cuperent, me clamante nihil esse bello civili miserius. Brut. 7, 266.

173) Brut. 266.

ohne Ausnahme von dem im Jahre 1422 zu Lodi durch den Bischof Gherardo Landriani entdeckten, bald darauf aber wieder verschwundenen Codex Laudensis ab. Als nämlich Gherardo Landriani diese wertvolle Handschrift der fünf oratorischen Bücher Ciceros, von *de inventione* und dem Cornificius zu Lodi gefunden hatte, sendete er sie, wie es scheint, auf Joannes Homodeus' Veranlassung und durch diesen an Gasparino Barziza nach Mailand, welcher die Entzifferung der nach einstimmigem Zeugnis schwer lesbaren Handschrift selbst (vielleicht auch im Verein mit anderen jüngeren Freunden) vornahm und diese durch geeignete Männer seiner Schule in Abschriften vervielfältigen liefs, was aus dem Begleitschreiben[174]) hervorgeht, mit welchem Barziza seinem Gönner eine der ersten Abschriften des Codex zurücksendete. Denn wie hätte sich Barziza in jenem als *huius inventionis socium ac participem* bezeichnen können, wenn er nicht eben diesen wesentlichen Anteil der Entzifferung an dem Funde sich mit vollem Rechte zuschreiben durfte. Und in der That sind zeitgenössische Berichte[175]) vollen Lobes über diese seine Thätigkeit, während seiner Gehilfen Verdienste niemand erwähnt oder sie direkt bestätigt. Auch läfst jenes Begleitschreiben in seiner schlichten Fassung, *ut pro illo vetustissimo novum codicem haberes*, keine andere Deutung zu, als dafs Barziza damals, was ja auch die Pflicht der Dankbarkeit erheischte, die ganze Handschrift in einer gut lesbaren Abschrift dem Entdecker übermittelt hat. Es ist daher nach dieser Seite hin der Bericht des Flavius Blondus

174) bei Detlefsen a. a. O. s. 98: Etsi voluptate maxima affectus essem, P. R., quod ad me Oratorem a te compertum misisses — fortunatissimumque ex hoc esse te iudico, quod omnes oratoriae institutionis partes illas, quibus carebamus, ex his tenebris, quibus tot saeculis delituerunt, in lucem eduxisti; und Gaudeo itaque, Pater humanissime, — summasque tibi gratias habeo, quod *huiusce inventionis tuae socium me ac participem primum omnium* esse voluisti. Feci autem, ut *pro illo vetustissimo ac pene ad nullum usum apto novum manu hominis doctissimi scriptum ad illud exemplar correctum alium codicem* haberes etc. Worauf sich der zu Anfang gebrauchte Titel *Oratorem* bezieht, wissen wir nicht. Er schliefst sich vielleicht an einen in dem Begleitschreiben des Bischofs gebrauchten Ausdruck an. Auf jeden Fall hat er nichts auf die Spezialschrift Ciceros Bezügliches. Es sind, wie das Folgende lehrt, sämtliche durch den *Laudensis* erhaltene oratorische Schriften gemeint.

175) So erzählt Raphael Volaterranus (bei Detl. s. 99): Is (Gasparinus Bergomas) libros Ciceronis de Oratore primus reperit ac perlegit, cum flagitiosa ac pene incognita litera scripti essent. Guarinus Veronensis schreibt an Gasparinus: Gratulati sumus et laudi et sapientiae tue: quem ab diis manibus vel verius elysiis campis renascens ad superos Cicero primum in terris delegit hospitem, quod re quoque ipsa augurari licuerat. Quem enim potius quam te Cicero ipse deligeret, cuius *ductu atque auspitiis* amatur legitur et per italorum gimnasia summa cum gloria volitat. — *Sicut de prometheo greci poetae tradidere,* qui *ignem* idcirco celitus accepisse letatus est, *ut humano illum*

in seiner *Italia illustrata*[176]) wohl zu verstehen oder dahin zu berichtigen, dafs zu dem Personal des Barziza ein gewisser Cosmus von Cremona gehörte, durch dessen Feder die drei Bücher *de oratore* zuerst in lesbarer Form aus dem Redaktionsbureau hervorgingen, während der damals in Mailand weilende Flavius Blondus die erste Abschrift des Brutus von da aus in die Welt senden durfte. Was die Prinzipien anbetrifft, nach welchen jene Abschriften auf Grundlage des Laudensis in der Werkstätte des Barziza besorgt wurden, so schwebt hierüber ein gewisses Dunkel. Es dürfte sich dasselbe nicht eher lichten, als bis einmal, was kaum glaublich ist, das Original selbst wieder aufgefunden werden sollte oder wir in den Besitz von Abschriften gelangen, die einen anderen Ursprung als den der Mailänder Schule verraten, was um so mehr zu wünschen wäre, als das Urteil des Johannes Lamola in einem Briefe an Guarinus Veronensis gerade über diese Thätigkeit zu Mailand im höchsten Grade ungünstig lautet[177]). Und in der That, da, wo wir an der Hand alter und guter Handschriften, ich meine zu *de oratore*, einen Mafsstab an die sogenannten *Laudenses* zu legen vermögen, ergiebt der Vergleich, dafs man in Mailand, statt eine bis ins einzelne gehende getreue Kopie der Mutterhandschrift zu liefern, sich nicht gescheut haben mufs, wo es nötig schien, dem Geschmacke und grammatischen Sinne jener Zeit entsprechende Änderungen im Texte anzubringen, wir müfsten denn annehmen, dafs der *Laudensis* selbst schon ein von den *mutilis*, dieser ältesten, leider nur in Bruchstücken erhaltenen Handschriftenklasse von *de oratore*, stark abweichendes Gepräge getragen habe, was mit der Hochachtung des

generi dispertiret, tu quoque, vir clarissime, in huius tanti boni partem admitte nos etc.

176) bei Detl. s. 98 (auch Heerdegen, Jahrb. 1884, 105, und Sorof, de or., Einl. A. 177): Et cum nullus Mediolani esset repertus, qui eius vetusti codicis literam sciret legere, Cosmus quidam egregii ingenii Cremonensis tres de Oratore libros primus transcripsit, multiplicataque inde exempla omnem Italiam desideratissimo codice repleverunt. Nos vero cum publicis patriae tractandis negotiis adolescentes Mediolanum adiissemus, Brutum de Claris Oratoribus primi omnium mirabili ardore ac celeritate transcripsimus, ex quo primum Veronam Guarino, post Leonardo Iustiniano Venetias misso omnis Italia exemplis pariter est repleta.

177) die betreffende Stelle ist von Remigio Sabbadini in der Rivista di Filologia XIV, 425 ff. mitgeteilt und in der Wochenschr. für klass. Philol. 1886, 749 von neuem abgedruckt. Ich führe daraus an: ad latinum textum (Macrobii) corr. accedam, si prius tamen ultimam manum et septimam addam correctionem *tribus Ciceronis oratoriis libris, Oratori quoque et Bruto, quos ex vetusto illo — traduximus —. Hic autem codex*, summae quidem venerationis et antiquitatis non volgaris effigies, *ab istis in quorum manibus quique ex eo accurato exemplari exemplum, quod volgatum undique est, traduxerunt, summis ignominiis adfectus est; quippe qui multa non intellexerunt, multa abraserunt, multa mutarunt, multa addiderunt*, ut si essent, quemad-

Lamola vor dieser Handschrift unverträglich erscheint. Leider haben wir zum Brutus kein ähnliches Korrektiv, wie zu *de oratore*. Ob die von Barziza an Gherardo Landriani übersendete Gesamtabschrift noch irgendwo existiert, darüber fehlt jeder Anhalt. Von den bisher benutzten Brutushandschriften gelten als die besten der Florentinus (Magliabecchianus) I 1, 14 (*F*), der Ottob. Vatic. 1592 (*B*), der Ottob. Vatic. 2057 (*O*), der Parisinus 7704 (*D*) und Ellendts Venetus prior. Beide letztere kennen wir nur aus den allem Anscheine nach unzureichenden Vergleichungen, wie sie uns in Orellis (Zürich 1830) und Ellendts Ausgabe (Königsberg in Pr. 1844) vorliegen. Vielleicht dafs eine sorgfältigere Kollation einzelnes Neue zu Tage förderte, vielleicht auch, dafs diese nur ihre noch engere Verwandtschaft mit *FBO* klarlegen würde, als sie uns jetzt schon bekannt ist. Von letzteren drei[178]) entbehrt *F* einer Subskription, durch die er als unmittelbarer Abkomme des *Laudensis* sich zu empfehlen suchen könnte. Man macht für diese nächste verwandtschaftliche Beziehung andere Gründe, und zwar schwerwiegendere geltend, nämlich zahlreiche Spuren der *scriptura continua* und den Mangel jeder Textesabteilung, welcher in der Mutterhandschrift zweifellos vorhanden war. Auch bezeichnet ein altes Vorsetzblatt den Niccolo Niccoli als ursprünglichen Besitzer, welcher eine der ersten Abschriften des Orator und Brutus aus Mailand erhielt. Wir besitzen demnach, darf man aus der Unsicherheit in der Schreibung und Worttrennung einen Schlufs machen, in *F* eine Art von Kladde, zu deren Anfertigung der *Laudensis* selbst noch benutzt wurde, um so eine Unterlage zu einer schnelleren Vervielfältigung der alten Handschrift zu gewinnen. Anders verhält es sich mit *B O*. In dem von Heerdegen zuerst wieder ans Licht gezogenen *B* besitzen wir zweifellos jene von Flavius Blondus in seiner *Italia illustrata* erwähnte Abschrift des Brutus. Wenigstens stimmt auf ihre Schriftzüge genau der dort gebrauchte Ausdruck *mirabili ardore ac celeritate*, und auch die der Subskription angefügte Epistel des Guarinus kennzeichnet sie als solche. Aber haben wir auch hinlängliche Veranlassung, die *Subscriptio* so verstehen zu müssen, dafs der ihr vorstehende Text un-

modum olim apud maiores, qui *de corruptis tabulis* curam agerent, istos inaudita poena plecti necesse foret etc. — Guarinus antwortete darauf: Accepi postremo Macrobium et Oratorem Ciceronis, quos illis probe litteris depingas. Bone Deus! quantum abs te servatum diligentiae; ut, cum sis mirifice antiquitatis amator, illam in transcribendo effingeres et exprimeres, ut vel minima omnia ab exemplari excerpseris. Meos igitur emendare horum adiumento coepi, ut eos meliores faciam; quod ubi assecuti fuerint, non parvas tibi sunt gratias et habituri et acturi.

178) vgl. Heerdegen in den Jahrb. 1884, 105, auch Rhein. Mus. XXXVIII, 120 und Ausg. des Or., prol. XIV; ferner Stangls Brutusausg. IX ff.

mittelbar aus dem *Laudensis* selbst geflossen ist?[179]) Jede Abschrift läſst durch ihre Züge einen Rückschluſs auf die Vorlage machen. Die Schriftzüge aber in *B* sind von der Art bestimmt ausgeprägt und eilig, daſs dem Blondus nicht der schwer lesbare *Leidensis*, sondern nur ein deutlich geschriebenes, vielleicht des Barziza eigenes Exemplar vorliegen konnte, aus dem er mitten unter amtlichen Geschäften in der kurzen Zeit von 8/9 Tagen (*a nonis ad ydus Octobres*) seine Abschrift von beinah 90 Seiten zu übertragen vermochte. Es ist dabei nicht ausgeschlossen, daſs er hier und da das Original selbst einsah, und so dürfte sich auch die auf dem oberen Rande von Blatt 29ª (*tribunatus* 128 — *athenis* 131) gestellte Notiz *Hic habui exemplar vetus* verstehen lassen. Vielleicht auch, daſs von daher die unter dem Sigle ın t. zu den ersten 21 Paragraphen gegebenen Randglossen stammen. Im übrigen weist die Handschrift noch eine Anzahl von 2. und 3. Hand gemachter Änderungen auf. Ähnlich verhält es sich mit *O*. Auch hier widerlegen die Schriftzüge, ihre schöne Form, ihre Stetigkeit und Bestimmtheit die Angabe der später hinzugefügten Unterschrift[180]), daſs der vorstehende Text unmittelbar aus dem *Laudensis* stamme. Der prachtvoll geschriebene *O* kann nur in Muſse aus gut lesbarer Vorlage übertragen sein[181]). Und zwar geschah dieses durch einen Schreibkünstler, nicht durch einen Sachverständigen, wie eine Zahl von Unrichtigkeiten beweist, welche weder in *F* noch *B* sich finden und die dann im Laufe der Zeit von mehr als vier Händen unter dem Sigle *vetus* und *alias* oder ohne ein solches am Rande oder auch im Texte verbessert worden sind. — So sehen wir uns denn jetzt noch durchweg bei der Kritik des Brutus nur auf die Mailänder Abkömmlinge des alten *Laudensis* angewiesen und über sie hinaus wird uns jeder Pfad verschlossen bleiben, bevor nicht des Lamola Reskription des Archetypus von Lodi[182]) wieder aufgefunden sein wird.

179) Der darauf bezügliche Teil lautet: Scripsi hunc brutum Mediolani a nonis ad ẏdus Octobres!. 1422. (Die Zahl und die zu beiden Seiten stehenden Punkte sind über den Rand hinaus in dunklerer Tinte hinzugefügt.) At (1, Ad 2) exemplar vetustissimum nuper! laude; (das Ganze ist in der gewöhnlichen Kursive geschrieben.)

180) sie ist abgedruckt im Rhein. Mus. a. a. O., Heerdegen, Ausg. d. Or., prol. p. XVI, und in Stangls Brutusausg., Not. p. XVII.

181) vgl. Stangls Aufsatz in den Bl. f. bayer. Gymnw. XXI, 38 ff., sowie meine Mitteilungen über den de or. betreffenden Teil der Handschr. in den Jahrb. 1887, 77 ff.

182) a. a. O. *Ego tamen*, quantum diligentiae ac ingenii peritiaeque in me fuit et in nonnullo antiquitatis callentissimo viro mecum idem sentiente, adhibui ut *omnia secundum priorem textum rescriberem*, notarem etiam marginibus ubique lectiones istorum logodaedalorum et sane barbaricarum beluarum. *Curavi etiam usque ad punctum minimum*, *omnia ad veteris speciem exprimere*, etiam ubi essent nonnullae delirationes: nam velim potius cum veteri illo delirare quam cum istis diligentibus sapere.

Dennoch ist seit der *Editio princeps* (Rom 1465—67) im Laufe der Zeit durch die Bemühungen der Gelehrten, in der neueren Zeit besonders von Ellendt (Königsberg 1825. 1844), Orelli (Zürich 1830), Meyer und Bernhardy (Halle 1838), Peter (Leipzig 1839), Orelli-Baiter (im 1. B. der Gesamtausgabe Zürich 1845), O. Jahn (Berlin 1849. 1856. 1865), Kayser (Leipzig 1860), Jahn-Eberhard (Berlin 1877), Stangl (Leipzig 1886) für die Kritik des Brutus so viel geschehen, dafs wir jetzt einen der Hauptsache nach wenigstens anscheinend richtigen Text vor uns haben.

MARCI TULLII CICERONIS

BRUTUS.

Inhalts-Übersicht.

A. *Prooemium* 1—25: 1) Innere Veranlassung zur Abfassung des Brutus als einer Geschichte der römischen Redner bis auf Hortensius oder bis auf die bedeutende Veränderung, die kurz nach dieses letzten grofsen Redners Tod infolge des Bürgerkriegs zwischen Pompejus und Caesar und der weiteren unglücklichen politischen Verhältnisse mit der öffentlichen Beredsamkeit auf dem Forum eingetreten ist 1—10. 2) Äufsere Veranlassung zur Behandlung des Themas. Besuch des Atticus und Brutus bei Cicero, auf deren Wunsch Cicero das schon früher einmal angeregte Thema nunmehr vollständiger zu behandeln bereit ist 10—21. 3) Übergang zur *Tractatio:* Anknüpfung an das frühere Gespräch. Cicero beklagt seinen jüngeren Freund Brutus, dafs er auf seiner oratorischen Laufbahn in eine so ungünstige politische Zeit geraten sei; Brutus will sich aber dadurch von seinen wissenschaftlichen Studien, also indirekt auch von der Beredsamkeit, die ja wesentlich auf einer tüchtigen Sachkenntnis ruht, nicht abhalten lassen, und wird von seinem älteren Freunde und Lehrer aufs neue in diesem seinem rühmlichen Vorsatz bestärkt 21—25.

B. *Tractatio* 25—328.

I. Einleitung: Allgemeines chronologisches Verhältnis der Geschichte der griechischen zur Geschichte der römischen Beredsamkeit. (Kurzer Abrifs der Geschichte der griechischen Beredsamkeit, teils nach ihrer praktischen Seite als oratorische Prosa 25—39, teils nach ihrer theoretischen Seite als Lehre oder Theorie der Beredsamkeit 39—52) 25—52.

Übergang 52—53.

II. Geschichte der römischen Beredsamkeit von ihren ersten Anfängen bis auf Hortensius und Cicero 53—328.

1) Die vorgeschichtliche Zeit reicht bis auf den älteren Cato (61) und umfaſst:

a) diejenigen Redner, die in der Tradition zwar noch nicht ausdrücklich als solche bezeichnet werden, deren besondere politische Wirksamkeit aber bei ihren bedeutenden Erfolgen zu dem Schluſs berechtigt, daſs sie der Rede mächtig waren: L. Brutus, M. Valerius, L. Valerius Potitus, Appius Claudius, C. Fabricius, Ti. Coruncanius, M'. Curius und M. Popilius 53—57;

b) diejenigen Redner, die schon nach allgemeiner Annahme für solche gelten: C. Flaminius, Q. Maximus Verrucosus und Q. Metellus 57;

c) den ersten, für den ein bestimmtes, namhaftes Zeugnis und eine nähere Charakteristik vorhanden ist: M. Cornelius Cethegus, der der Naevianischen Sprachperiode angehört 57—61.

2) Die geschichtliche Zeit im engeren Sinn beginnt mit M. Cato censorius, dem ersten eigentlichen Redner und Anfänger der oratorischen Litteratur, und zerfällt wieder in mehrere Abschnitte:

A) Vorbereitungsperiode zur ersten Blütezeit von M. Cato bis auf Crassus und Antonius (61—137). In dieser Periode sind wieder verschiedene Epochen zu unterscheiden:

a) Erste Epoche von M. Cato bis auf Galba 61—82. Hierher gehören also vor allem M. Cato; dann:

α) die älteren Zeitgenossen Catos, nämlich auſser den oben schon erwähnten drei Rednern (C. Flaminius, Q. Maximus und Q. Metellus) noch Scipio Africanus maior, wie dessen Sohn P. Scipio und Sex. Aelius (61—78);

β) die jüngeren Zeitgenossen Catos: C. Sulpicius Gallus, Ti. Gracchus P. F. (Konsul 177 und 163), P. Scipio Nasica Corculum, L. Lentulus (Konsul 156), Q. Fulvius Nobilior, T. Annius Luscus, L. Aemilius Paulus (78—81);

γ) an diese schlieſsen sich noch weiter als jüngere Zeitgenossen Catos an: A. Albinus, Ser. Fulvius, Ser. Fabius Pictor, Q. Fabius Labeo, Q. Metellus Macedonicus, L. Cotta (81—82).

b) Zweite Epoche von Galba bis auf die Gracchen 82—96. Sie reicht zwar in ihren Hauptvertretern: Galba, Laelius, Scipio Africanus minor noch in Catos Lebenszeit hinein, muſs aber doch um der Eigentümlichkeit der genannten Redner und des unverkennbaren Fortschritts in der Entwickelung der römischen Beredsamkeit willen als eine besondere Epoche betrachtet werden.

c) Dritte Epoche von den Gracchen bis auf Crassus 94—138. In ihr sind wieder verschiedene Gruppen zu unterscheiden:

α) In der ersten, den Übergang bildenden Gruppe ragt M. Aemilius Lepidus Porcina hervor. Auſserdem aber sind hier aufzuführen: L. und Sp. Mummius, Sp. Albinus, L. und C. Aurelius Orestes, P. Popilius Laenas und dessen Sohn C. Popilius, C. Sempronius Tuditanus und M. Octavius; ferner Q. Pompeius Rufus (Konsul 141), L. Cassius (und M. Antius Briso); dann

Cn. und Q. Servilius Caepio und Sex. Pompeius; P. Licinius Crassus Mucianus (Konsul 131), C. Fannius C. F. (C. Fannius M. F., Q. Mucius Scaevola augur, die Schwiegersöhne des Laelius, und L. Caelius Antipater gehören nur bedingterweise hierher) 94—103.

β) In der zweiten Gruppe sind die hervorragendsten Redner: Ti. Gracchus und C. Carbo. An sie reiht sich zunächst der Zeit nach L. Calpurnius Piso (Konsul 133); dann nach Accius' Zeugnis die drei: D. Iunius Brutus, Q. Fabius Maximus Allobrogicus, P. Scipio Nasica Serapio; danach der *princeps senatus* P. Cornelius Lentulus und der durch griechische Litteratur gebildete L. Furius Philo; weiterhin die Juristen P. Scaevola und M'. Manilius; endlich Appius Claudius Pulcher, der Schwiegervater des Ti. Gracchus. — Minder bedeutend sind: M. Fulvius Flaccus, C. Cato (der Schwestersohn des jüngeren Scipio, Konsul 114), P. Decius (in demselben Jahre 114 Prätor), M. Livius Drusus C. F. und dessen Bruder C. Drusus, zuletzt M. Iunius Pennus und T. Quinctius Flamininus (Konsul im J. 123) 103—110.

γ) Die dritte Hauptgruppe bilden: M. Aemilius Scaurus (Konsul 115) und der Stoiker P. Rutilius Rufus 110—117, dem sich ein anderer Stoiker: Q. Aelius Tubero 117—122 anschliefst; darauf C. Scribonius Curio (*avus*) 122—125 und C. Gracchus 125—127.

δ) In der vierten Gruppe (zwischen C. Gracchus und der ersten Blütezeit) ist Q. Lutatius Catulus der bedeutendste; er bildet den nächsten Übergang zu eben dieser ersten Blütezeit der römischen Redekunst. Vor ihm sind jedoch zu nennen: C. Galba (der Sohn des Servius Galba), P. Scipio Nasica (der Sohn des P. Scipio Nasica Serapio), dessen Kollege im Konsulat (111) L. Calpurnius Bestia und C. Licinius Nerva. Dann C. Flavius Fimbria (Konsul 104) und C. Sextius Calvinus; weiter die beiden *accusatores* M. Brutus und L. Caesulanus, endlich der um seiner Gräkomanie willen verspottete T. Albucius. — An Catulus selbst reihen sich auf dem Gebiet der politischen Rede: Q. Metellus Numidicus und sein Kollege im Konsulat (109) M. Silanus, sodann der Konsul des folgenden Jahres (108) M. Aurelius Scaurus, A. Albinus (Konsul 99) und Q. Servilius Caepio (Konsul 106). — Viel tiefer stehen schliefslich: die drei Volkstribunen C. Memmius, L. Memmius und Sp. Thorius; M. Marcellus mit seinem Sohne P. Lentulus Marcellinus und L. Cotta 127—138.

B. Erste Blütezeit der römischen Beredsamkeit (die Zeit ihrer relativen Vollendung und Erreichung des ersten eigentlichen Höhepunktes in Crassus und Antonius 161), zu der sich die vorausgehenden Epochen mit ihren hervorragendsten Trägern Cato und Galba, Lepidus, Carbo, Ti. und C. Gracchus wesentlich als Vorstufen verhalten.

a) Charakteristik der beiden Träger dieser Stufe, des Antonius 139—143 und des Crassus 143—165. Die

Parallele, die Cicero (der sich gern und in oratorischer Beziehung mit vollem Recht seinem grofsen Vorgänger Crassus vergleicht) 150 den Brutus zwischen Crassus und Scaevola P. M. auf der einen und Cicero und Ser. Sulpicius Rufus auf der anderen Seite ziehen läfst, ist die Veranlassung, dafs die Charakteristik der oratorischen Thätigkeit des Crassus durch die Schilderung des Ser. Sulpicius unterbrochen wird; doch dient diese zugleich wieder indirekt zur Vervollständigung der Charakteristik des Crassus und Scaevola und giebt zugleich an passender Stelle den bedeutsamen Wink, dafs zu Erreichung des höchsten Zieles auf geistigem Gebiete sich überall mit der praktischen Tüchtigkeit auch wissenschaftliches Studium, insbesondere das Studium der Philosophie verbinden müsse (150—158).

b) Aufzählung einer Reihe minder bedeutender Redner dieser Zeit: Cn. Domitius Ahenobarbus (Konsul 96) und C. Caelius Caldus (Konsul 94), M. Herennius (Konsul 93), C. Claudius Pulcher (Konsul 92); C. Titius, Q. Rubrius Varro und M. Gratidius 165—169. Anhangsweise führt Cicero hier die Namen der hauptsächlichsten Redner aus dem übrigen Italien (Provinzialen) auf: Q. Vettius ein Marser, Q. und D. Valerius aus Sora, C. Rusticelius aus Bononia, T. Betutius Barrus aus Asculum und aus früherer Zeit: L. Papirius aus Fregellae 169—170, und fügt dann noch ein allgemeines ästhetisches Urteil über ihre Diktion hinzu 170—173.

c) Nach den beiden grofsen Rednern Crassus und Antonius ragen unter ihren Altersgenossen zwei vor allen hervor: L. Philippus und C. Iulius Caesar L. F. An einen jeden von beiden reiht sich eine Anzahl unbedeutender Redner. Also:

α) Charakteristik des L. Philippus 173—174. Dann folgen dessen Zeitgenossen geringeren Ranges: L. Gellius, D. Iunius Brutus, L. Cornelius Scipio (Konsul 83), Cn. Pompeius Strabo (der Vater des Pompeius magnus) und Cn. Octavius 174—177.

β) Charakteristik des C. Iulius Caesar L. F. 177—178. Darauf wieder minder erheblich: P. Cethegus in der politischen Rede, Q. Lucretius Vispillo in Privatprozessen, Q. Lucretius Ofella in der Volksversammlung; dann T. Annius Velina, T. Iuventius, P. Orbius, dessen Schüler; in gewisser Beziehung ferner T. Aufidius und sein Bruder M. Vergilius; endlich Q. Sertorius, C. Gorgonius und T. Iunius L. F. 177—181.

Die grofse Zahl von unbedeutenden Rednern, die Cicero anführt — ohne natürlich den grofsen Unterschied zu verkennen zwischen einem wahren Redner und denen, die diesen Namen nicht verdienen — ist übrigens auch ein indirekter Beweis für die Gröfse der Kunst, in der es so wenige zu etwas Vollkommenem haben bringen können 181—182.

Es folgt nun eine vorläufige kurze Aufzählung der Redner der nächstfolgenden Entwickelungsstufe, unter denen Cotta und

Sulpicius als Jünger der beiden grofsen Meister Antonius und Crassus den ersten Rang einnehmen. Diesen Platz räumt ihnen das übereinstimmende Urteil des Publikums und der sachkundigen Kritiker ein 182—183.

Ehe jedoch Cicero zur näheren Charakteristik dieser beiden Redner übergeht (was erst 202 ff. geschieht), beantwortet er, wie zur Erfrischung nach der etwas ermüdenden Namenaufführung, in einem ausführlichen, gerade hier beim Übergange in die neue Zeit sehr passend angebrachten Exkurs die naheliegende Frage: wie sich überhaupt das allgemeine Urteil des Publikums oder der Laien über den Wert oder Unwert eines Redners und das Urteil des sachverständigen Kunstkenners und ästhetischen Kritikers zu einander verhalten 183—201.

C. Die römische Beredsamkeit erreicht ihren Höhepunkt in Cicero, der als Träger der zweiten Blütezeit anzusehen ist. Vorbereitet wird diese Zeit auf Grund der vorausgehenden Entwickelungsstufen:

a) durch die *aetas Sulpicii et Cottae* 201—229 (301). Nach dem Übergang zur näheren Schilderung dieser *aetas* (201—202) folgt dann

α) die Charakteristik des Cotta und Sulpicius (202—210).

β) Als dritter nächst Cotta und Sulpicius wird von manchen C. Scribonius Curio (*pater*) aufgeführt wegen der angeerbten Reinheit seiner Diktion, obschon ihm sonst so ziemlich alles abging, was zum Redner gehört (210—221).

γ) In einer dritten Gruppe werden erst: C. Papirius Carbo, Q. Varius, Cn. Pomponius und L. Fufius; — dann die Senatsredner und Staatsmänner: M. Livius Drusus (der Tribun des J. 91), L. Lucullus, M. Iunius Brutus (der Vater unseres Brutus), M. Lucullus, M. Octavius Cn. F., Cn. Octavius M. F., M. Cato (der Vater des Cato Uticensis) und Q. Catulus der Sohn; — endlich im Gegensatz zu diesen letzteren die Redner der demokratischen Partei bis zu den berüchtigtsten römischen Demagogen zusammengestellt. Den Übergang zu diesen bildet: Q. Servilius Caepio, darauf kommen: Cn. Papirius Carbo und M. Marius Gratidianus, wie die späteren L. Quinctius und M. Lollius Palicanus. Den Schlufs machen die bekannten älteren Demokraten: L. Appuleius Saturninus und C. Servilius Glaucia, denen noch Sex. Titius beigesellt wird (221—226).

δ) Den nächsten Übergang zur *aetas Hortensii* bilden P. Antistius (226—228) und L. Cornelius Sisenna (228—229).

Unmittelbar vorbereitet wird die höchste Stufe (Cicero) durch:

b) die *aetas Hortensii.*

Das neue Gestirn, das in Hortensius aufgeht, steht lange am Himmel. In den langen vierundzwanzigjährigen Zeitraum der oratorischen Wirksamkeit des Hortensius fallen viele

andere Redner. Ehe daher Cicero zur näheren Charakteristik des Hortensius übergeht, werden erst die übrigen Redner — Sterne zweiter, dritter, vierter und fünfter Gröfse — geschildert und dann erst, nachdem alles, was sich an die Erwähnung dieser anderen Redner anschliefst, nach und nach besprochen ist, geht die Darstellung wieder 301 auf Hortensius über.

Voran steht daher: eine allgemeine Zeitbestimmung der Lebensdauer und oratorischen Wirksamkeit des Hortensius 229—231.

Nach dem Übergang zur weiteren Schilderung der Zeitgenossen des Hortensius 231—233 führt uns Cicero:

α) die erste Gruppe der Zeitgenossen des Hortensius (jedoch aus der Zahl der zur Zeit des Dialogs bereits Verstorbenen) vor. Es sind: M. Licinius Crassus und sein Gegner C. Flavius Fimbria; Cn. Lentulus und P. Lentulus; M. Piso, P. Murena, C. Censorinus, L. Turius und C. Macer; dann C. Piso (Konsul 67), M.' Glabrio, L. Torquatus und Cn. Pompeius Magnus; ferner D. Silanus, Q. Pompeius A. F. (Bithynicus), P. Autronius, L. Octavius (aus Reate), C. Staienus, C. und L. Caepasius, L. Cosconius Calidianus und Q. Arrius 233—245.

β) Zweite Gruppe aus jener Zahl der Verstorbenen: T. Torquatus T. F., M. Pontidius, M. Messalla, Metellus Celer und Metellus Nepos, Cn. Lentulus Marcellinus, C. Memmius L. F.

γ) Die dritte Gruppe bilden die zwei noch lebenden Redner Marcellus und C. Iulius Caesar, deren Schilderung Brutus und Atticus übernehmen, damit Cicero für seine Person dem ausgesprochenen Grundsatz, nur der bereits Verstorbenen zu gedenken, treu bleiben könne. Nach dem Übergang zur ausnahmsweisen Schilderung der beiden noch lebenden Redner 248—249 folgt also:

1) die kürzere Charakteristik des M. Claudius Marcellus (Konsul 51) 249—251, und

2) die ausführlichere Charakteristik des C. Iulius Caesar 251—263 (insbesondere die Darlegung seiner Verdienste um Sprachkunde und Geschichtschreibung 258—263). Dafs Cicero bei dieser Gelegenheit (255—258) die gröfsere Bedeutung des öffentlichen Redners und Staatsmannes gegenüber dem Imperator, dem Offizier, hervorhebt, dafür lag jetzt um so mehr Grund vor, als mit dem beginnenden Imperialismus seit Caesars Siegen nun vollends die schon länger vorbereitete Zeit gekommen war, wo in Staatsangelegenheiten nicht mehr die politischen Reden des Staatsmannes, sondern 'die Waffen der Armee' den Ausschlag gaben. Die öffentliche Rede verstummte, die politischen Redner standen hinter den Offizieren Caesars zurück, die vormals einflufsreichen Staatsmänner traten vom Schauplatz ab: was lag da näher, besonders für Cicero, der für seine eigene Person diese Zurücksetzung so schmerzlich empfand, als hier gelegentlich den Versuch zu machen, 'die öffentliche Meinung' zu berichtigen.

δ) Eine weitere Anzahl meist minder bedeutender Zeitgenossen des Hortensius (wieder von denen, die zur Zeit des Gesprächs bereits verstorben waren): C. Sicinius und C. Visellius Varro, dann eine Reihe von Männern, die im Bürgerkriege zwischen Caesar und Pompejus, meist im J. 48, ihren Tod gefunden: L. Torquatus und Triarius, M. Bibulus und Appius Claudius Pulcher, L. Domitius Ahenobarbus, P. Cornelius Lentulus Spinther und L. Cornelius Lentulus Crus, zuletzt T. Postumius 263—269.

Die Aufführung der unbedeutenderen Redner entschuldigt Cicero auf Atticus' Einsprache wie 244 und fügt (aufser dem von Atticus ironischerweise genannten M. Servilius 269—270)

ε) noch eine Gruppe hinzu, neben C. Cominius aus Spoletum, T. Accius aus Pisaurum 270—272 die drei: C. Calpurnius Piso Frugi 272—273, M. Caelius Rufus 273—274 und M. Calidius 274—279.

Übergang zur Charakteristik der beiden letzten Redner (aufser Hortensius) 279—280.

ζ) Diese beiden letzten viel versprechenden, aber leider allzufrüh in der Blüte der Jahre dahingerafften Redner sind: C. Scribonius Curio (*filius*) 280—283 und C. Licinius Calvus 283—284. Zugleich giebt die Charakteristik des Calvus eine sehr passende Veranlassung zu dem Exkurs über die s. g. attische oder eigentlich pseudo-attische Richtung aller derjenigen, die in einseitiger und übertriebener Hervorhebung des *genus tenue* die grofsen attischen Redner damit erreicht zu haben meinen, wenn sie möglichst nüchtern und trocken reden 284—292.

Ehe nun Cicero schliefslich zur Schilderung des Hortensius selbst übergeht, legt er zuvor seinem Atticus, dem belesenen Kenner der griechischen Litteratur und feinen Ästhetiker, gleichsam seine eigene Kritik der vorausgehenden Darstellung in den Mund und giebt damit selbst auf eine sehr geschickte Weise den Mafsstab an die Hand, den wir an jene Charakteristiken der römischen Redner zu legen haben. Das so vielen erteilte Lob — will Cicero zu guterletzt noch einschärfen — ist allerdings oft nur relativ berechtigt; vom absoluten Standpunkt der höchsten Vollendung aus betrachtet, würden manche der aufgeführten Redner unleugbar bedeutend tiefer gestellt werden müssen; nur in Crassus, bez. Antonius ist wirklich eine hohe Stufe der Vollkommenheit erreicht (wenn auch noch nicht die höchste, deren Träger nach Hortensius eben erst Cicero ist). Anderseits soll dabei jedoch auch nicht vergessen werden, dafs die älteren lateinischen Redner, besonders Cato, von den Verehrern der griechischen Prosalitteratur (und zu diesen gehört eben Atticus vor allen) aus Mangel an genauerer Kenntnis nicht immer ganz gerecht beurteilt werden 292—301.

Nun erst folgt:

η) die Charakteristik des Hortensius, in die Cicero

die Darlegung seiner eigenen oratorischen Laufbahn mit einflicht 301—329; und zwar:

1) die Periode des raschen Aufsteigens des Hortensius bis zur Ebenbürtigkeit mit den bedeutendsten älteren Rednern seiner Zeit. Ciceros Lernjahre in Rom (301—308).

2) Blütezeit des Hortensius. Weitere Ausbildung Ciceros in Rom und nach seinem ersten Auftreten die beiden Wanderjahre im Ausland (308—317).

3) Der Ruhmesglanz des Hortensius fängt allmählich an zu erbleichen vor dem anderen Gestirn, das ihn bald mit seinem Lichte überstrahlt (317—329).

C. Epilog. Trotz der ungünstigen Zeitverhältnisse soll Brutus das hohe Ziel unverrückt im Auge behalten und nach Erreichung desselben auf dem rechten Wege trachten, auf dafs sein Name nicht unter der Mehrzahl verschwinde, sondern — denn nach dem Höchsten gilt es zu streben — sich den Namen erster Gröfse in der Reihe der römischen Redner würdig anschliefse.

Cum e Cilicia decedens Rhodum venissem et eo mihi de **1** 1 Q. Hortensii morte esset adlatum, opinione omnium maiorem animo cepi dolorem. Nam et amico amisso cum consuetudine iucunda tum multorum officiorum coniunctione me privatum videbam et interitu talis auguris dignitatem nostri collegii deminutam dolebam; qua in cogitatione et cooptatum me ab eo in collegium recordabar, in quo iuratus iudicium dignitatis meae fecerat, et inauguratum ab eodem: ex quo augurum in-

A. *Prooemium* 1—25: 1) Innere Veranlassung zur Abfassung des Brutus, als einer Geschichte der römischen Redner bis auf Hortensius 1—10.

1. *Cilicia* die Provinz, die Cicero im J. 51 als Prokonsul verwaltet hatte.

decedens nach Ablauf des Prokonsularjahres im Sommer 50.

Rhodum (auf der Rückreise nach Rom) zu Anfang August d. J. 50. Cicero machte die weitere Reise über Athen, wo er am 14. Oktober 50 ankam (ad Fam. XIV 5, 1).

2. *morte.* Die Nachricht von der Krankheit und dem nahe bevorstehenden Ende des Redners Hortensius hatte C. schon etwas früher erhalten. So schreibt ihm Caelius ad Fam. VIII 13, 2 Q. Hortensius cum has litteras scripsi animam agebat. Hortensius' Tod erfolgte Mitte Juni d. J. 50.

opinione omnium maiorem wie de or. I 164 formam enim totius negotii *opinione* meliorem *maioremque* video. Man meinte nämlich so ziemlich allgemein, Cicero werde sich nicht sonderlich grämen, dafs sein bedeutendster Rivale mit dem Tode abgegangen sei (§ 2). Cic. dagegen schreibt an Att. VI 6, 2 De Hortensio te certo scio dolere, *equidem excrucior;* decreram enim cum eo valde familiariter vivere.

4. *multorum officiorum coniunctione.* Durch den Tod des Hortensius war erstens eine Menge persönlicher, sowohl geselliger als geschäftlicher Beziehungen zerrissen; ebenso empfindlich aber war auch der Schlag, der durch den Verlust einer solchen Persönlichkeit das gesamte Augurenkollegium und also auch die noch übrigen Mitglieder desselben traf.

6. *cooptatum* im J. 53. Die Selbstergänzung des Augurenkollegiums geschah so, dafs zwei Mitglieder des Kollegiums selbst eine Anzahl (etwa drei) geeignete Kandidaten vorschlugen (nominabant), die der Vorschlagende unter eidlicher Beteuerung (iuratus) für die würdigsten erklärte; aus diesen wurde der neue Augur anfangs durch das Kollegium mittelst der eigentlichen cooptatio (später, seit der lex Domitia vom J. 104, in Tributkomitien, wodurch die cooptatio zur leeren Form herabsank) gewählt und durch die inauguratio förmlich in sein neues Amt eingeweiht. 101.

7. *ab eo* — wie Cicero auch Phil. II 4 angiebt: me augurem a toto collegio expetitum Cn. Pompeius et Q. Hortensius nominaverunt (nec enim licebat a pluribus nominari). Cicero trat an Crassus' Stelle, als dieser gegen die Parther gefallen war.

2 stitutis in parentis eum loco colere debebam. Augebat etiam
molestiam, quod magna sapientium civium bonorumque penuria
vir egregius coniunctissimusque mecum consiliorum omnium
societate alienissimo rei publicae tempore exstinctus et auctoritatis
et prudentiae suae triste nobis desiderium reliquerat; dolebamque,
quod non, ut plerique putabant, adversarium aut
obtrectatorem laudum mearum, sed socium potius et consortem
3 gloriosi laboris amiseram. Etenim si in leviorum artium studio
memoriae proditum est poëtas nobiles poëtarum aequalium
morte doluisse, quo tandem animo eius interitum ferre debui,
cum quo certare erat gloriosius quam omnino adversarium non
habere? cum praesertim non modo numquam sit aut illius a
me cursus impeditus aut ab illo meus, sed contra semper alter
4 ab altero adiutus et communicando et monendo et favendo. Sed
quoniam perpetua quadam felicitate usus ille cessit e vita suo

1. *in parentis eum loco.* Cicero hatte in Hortensius, dem er die Aufnahme in die durch gemeinschaftliche sacra zu einer Familie geeinigte Korporation des Augurenkollegiums verdankte, gleichsam seinen geistigen Vater zu verehren. Ähnlich spricht Antonius von seinem Quästor als sodalis, qui mihi in liberum loco more maiorum esse deberet de or. II 200.

2. *sapientium* einsichtsvoll (in politischen Dingen), *bonorum* konservativ gesinnt; jenem entspricht hernach prudentiae, diesem auctoritatis.

3. *consiliorum omnium societate* insofern beide auf demselben politischen Standpunkt standen (den verkehrten und verwerflichen Tendenzen der überhandnehmenden Demokratie und denen gegenüber, die diese zur Erreichung ihrer selbstsüchtigen Absichten benutzten). 230. Vgl. p. Sest. 8 Quaestor hic C. Antonii, collegae mei, iudices, fuit sorte, sed *societate consiliorum* meus. de or. I 25 M. Antonius homo et *consiliorum in republica socius* et summa cum Crasso familiaritate coniunctus.

4. *alienissimo reipublicae tempore* wo der Kampf zwischen Pompejus und Caesar, der nicht lange nach Hortensius' Tod im J. 49 ausbrach, so nahe bevorstand.

7. *consortem* wie pr. Mil. 102 *consorti temporum illorum.*

8. *gloriosi laboris* als Redner, wie das vorausgehende *laudum* und die nachfolgende Erörterung zeigen.

leviorum nach römischer Beurteilung: Kunst, Poesie, Wissenschaft im Gegensatz zu der praktischen staatsmännischen Thätigkeit. 70 de or. I 6, 212. Cat. m. 50.

9. *poetas nobiles* wie Sophokles nach der vit. Eurip. 10 *λέγουσι δὲ καὶ Σοφοκλέα ἀκούσαντα, ὅτι ἐτελεύτησεν (Εὐριπίδης), αὐτὸν μὲν ἱματίῳ φαιῷ προελθεῖν, τὸν δὲ χορὸν καὶ τοὺς ὑποκριτὰς ἀστεφανώτους εἰσαγαγεῖν ἐν τῷ προαγῶνι.*

10. *morte*, nicht *mortem*, wie Lambin schrieb, weil es hier auf die äufsere Veranlassung des Gefühles ankommt. Seyffert-Müller, Laelius, s. 83.

13. *cursus* besonders honorum (Cat. m. 60), womit recht gut bestehen konnte, dafs sie, ihrer Einmütigkeit im allgemeinen ungeachtet, bei einzelnen Gelegenheiten sich einander gegenüberstanden, wie zuerst schon bei der Verteidigung des Quinctius, später im Verrinischen Prozefs und bei den Verhandlungen über die lex Manilia, während sie ein andermal wieder, wie in der Verteidigung des C. Rabirius, L. Murena, L. Sulla, L. Valerius Flaccus und P. Sestius zusammengingen.

14. *favendo* vgl. 97, 331.

15. *perpetua* besonders darum, weil er das Unglück eines Bürgerkriegs nicht hatte zu erleben brauchen. ad Fam. II 16, 3 Etenim

magis quam suorum civium tempore et tum occidit, cum lugere facilius rem publicam posset, si viveret, quam iuvare, vixitque tam diu, quam licuit in civitate bene beateque vivere: nostro incommodo detrimentoque, si est ita necesse, doleamus, illius vero mortis opportunitatem benevolentia potius quam misericordia prosequamur, ut, quotienscumque de clarissimo et beatissimo viro cogitemus, illum potius quam nosmet ipsos diligere
videamur. Nam si id dolemus, quod eo iam frui nobis non 5
licet, nostrum est id malum, quod modice feramus, ne id non ad amicitiam, sed ad domesticam utilitatem referre videamur; sin tamquam illi ipsi acerbitatis aliquid acciderit angimur, summam eius felicitatem non satis grato animo interpretamur.
Etenim si viveret Q. Hortensius, cetera fortasse desideraret 2 6
una cum reliquis bonis et fortibus civibus, hunc autem praeter

memini, in hoc genere gloriari solitum esse familiarem nostrum Q. Hortensium quod nunquam bello civili interfuisset. Ganz ähnlich preist Cic. de or. III 8 den Redner Crassus glücklich, dafs er alle die Greuel nicht erlebt habe, die bald nach seinem Tode den Staat zerrütteten.

quadam, denn das ungetrübte Glück kommt eigentlich nur den Göttern zu. Ohne diese Einschränkung 329 felicitas ipsius, qua *semper* est usus.

cessit e vita das simplex steht in dieser Verbindung, wo es vorkommt, gewöhnlich ohne Präposition, wie Tusc. I 35 qui vita cesserunt (wo sich in Handschriften jedoch auch *e* vita cesserunt findet). Vielleicht ist aber auch excessit e vita (wie 80) oder excessit vita (wie 262) zu lesen. So Phil. IX 2 excessit e vita. XIII 41 qui e vita excesserint, de fin. III 60 e vita excedere.

4. *si est ita necesse* — und den Schmerz kann ich nicht unterdrücken.

9. *nostrum est id malum* wie Laelius in Beziehung auf Scipios Tod sagt: Lael. 10 nihil mali accidisse Scipioni puto: *mihi accidit, si quid accidit;* suis autem incommodis graviter angi non amicum, sed se ipsum amantis est u. 14. Tusc. I 111 nostrum enim et nostra causa susceptum dolorem *modice ferre* debemus, ne nosmet ipsos amare videamur.

10. *referre* als sähen wir dies Leid nicht vom Gesichtspunkt wirklicher Zuneigung und Liebe an, sondern liefsen uns dabei nur durch unsere persönlichen Interessen leiten. So referre ad den Mafsstab von etwas nehmen p. Dei. 7. de leg. I 46. II 8. Or. 9, 139, 162. de or. I 142. Tac. dial. de or. c. 16.

12. *summam felicitatem* — denn der rechtzeitige Tod, den ihm die Götter so gnädig verliehen haben, ist der Gipfelpunkt seines Glücks. 329.

grato animo insofern dieser Tod eine Wohlthat der Götter ist, wie Cic. de or. III 8 ebenso von Crassus' frühem Tode sagt: ii rem publicam casus secuti sunt, ut mihi non erepta L. Crasso a dis immortalibus vita, sed *donata mors* esse videatur.

interpretamur wie unser 'deuten, auffassen' Plin. ep. II 13 haec *beneficia* mea tueri nullo modo melius quam ut augeam possum, praesertim cum ipse illa tam *grate interpretetur* ut, dum priora accipit, posteriora mereatur. Seneca ep. 81, 25 quidquid accidit benigne *interpretando* levat.

13. *cetera* was infolge des Bürgerkriegs und durch Caesars faktische Alleinherrschaft zerstört war, also hauptsächlich die nun gebrochene Macht des Senats und der Optimatenpartei.

14. *bonis et fortibus civibus* in dem politischen Sinn des griechischen καλοὶ κἀγαθοί. 7 boni civis. 103, 273.

hunc autem s. d. krit. Anh.

ceteros aut cum paucis sustineret dolorem, cum forum populi Romani, quod fuisset quasi theatrum illius ingenii, voce erudita et Romanis Graecisque auribus digna spoliatum atque
7 orbatum videret. Equidem angor animo, non consilii, non ingenii, non auctoritatis armis egere rem publicam, quae didiceram tractare quibusque me adsuefeceram quaeque erant propria cum praestantis in re publica viri tum bene moratae et bene constitutae civitatis. Quodsi fuit in re publica tempus ullum, cum extorquere arma posset e manibus iratorum civium boni civis auctoritas et oratio, tum profecto fuit, cum patroci-
8 nium pacis exclusum est aut errore hominum aut timore. Ita nobismet ipsis accidit ut, quamquam essent multo magis alia lugenda, tamen hoc doleremus quod, quo tempore aetas nostra perfuncta rebus amplissimis tamquam in portum confugere

2. *fuisset* der Gedanke quod *fuit* q. th. ist durch eine in solchen Fällen nicht ungewöhnliche Art von Attraktion in die oblique Fassung des Hauptsatzes mit aufgenommen. 8, 218, 246; Acad. II 9 cum eo — postridie venissemus, quam apud Catulum fuissemus.

theatrum oder scena, wie de or. II 338 fit autem, ut quia maxima quasi oratoris *scena* videatur contionis, natura ipsa ad ornatius dicendi genus excitemur.

erudita von höherer wissenschaftlicher, besonders durch das Studium der griechischen Litteratür erworbener Bildung de or. I 5 quod ego *eruditissimorum* hominum artibus eloquentiam contineri statuam. Der Gegensatz ist indoctus, (de or. III 43) und: 'si quaerimus quid unum excellat ex omnibus, *docto oratori* palma danda est' de or. III 143. Tusc. I 5. An anderen Stimmen, dem Kommando des siegreichen Diktators und seiner Trabanten fehlte es nicht.

3. *spoliatum* infolge des Bürgerkriegs 21. *orbatum* wie 330 orbae eloquentiae.

5. *egere* dafs sich gar kein Bedürfnis regt, ein schlimmes Symptom der Krankheit des Staates: mit den Waffen des Geistes wird nicht mehr gestritten.

didiceram in der Palästra des Geistes. s. d. krit. Anh.

7. *in re publica* 'quam amisimus' ist deutlich genug zwischen den Zeilen zu lesen: in der Militärherrschaft ist der entscheidende Einflufs an ganz andere Dinge geknüpft.

bene moratae der auf einer gesunden Tradition (mores), bene constitutae, der auf einer guten Verfassung und Rechtsbasis (leges) ruht.

9. *cum* — *posset* ganz im allgemeinen (quod si fuit tempus ullum) noch abgesehen von dem konkreten Fall (tum fuit — cum exclusum est).

10. *patrocinium pacis* 266; s. d. Einleitung § 23, Anm. 172.

11. *hominum* nicht von den Pompejanern allein, sondern von beiden Parteien spricht hier Cic., wie ad Fam. XVI 11, 2 zeigt: cupiditates certorum *hominum* — nam *ex utraque parte* sunt qui pugnare cupiant — inpedimento mihi fuerunt. Mit kluger Absicht sind dann von ihm die beiden dehnbaren Begriffe error und timor als die Hebel der leidenschaftlichen (de or. II 178) Erregung jener Zeit gewählt, die sich jeder deuten mochte, wie er wollte und konnte, und welche Cic. selbst als Schlagworte der Gegenpartei gegenüber im Munde führt. pro Deiot. 10, 11, 13, 36; pro Ligar. 3 (30) und besonders 17 u. 19; Phil. XII 6.

12. *essent* der Konjunktiv ist nicht etwa von quamquam abhängig, sondern von dem Konjunktiv im Hauptsatz ut doleremus attrahiert. de or. II 1 erant multi, qui, quamquam non ita sese rem habere *arbitrarentur*, tamen — de illis oratoribus *praedicarent*. Phil. VI 3. s. d. kr. Anh.

deberet non inertiae neque desidiae, sed otii moderati atque honesti, cumque ipsa oratio iam nostra canesceret haberetque suam quandam maturitatem et quasi senectutem, tum arma sunt ea sumpta, quibus illi ipsi, qui didicerant eis uti gloriose, quemadmodum salutariter uterentur non reperiebant. Itaque ei 9
mihi videntur fortunate beateque vixisse cum in ceteris civitatibus tum maxime in nostra, quibus cum auctoritate rerumque gestarum gloria tum etiam sapientiae laude perfrui licuit. Quorum memoria et recordatio in maximis nostris gravissimisque curis iucunda sane fuit, cum in eam nuper ex sermone quodam incidissemus.

Nam cum inambularem in xysto et essem otiosus domi, 3 10
M. ad me Brutus, ut consueverat, cum T. Pomponio venit, ho-

1. *deberet* ein Anrecht hatte, wie pr. Arch. 1 hic A. Licinius fructum a me repetere prope suo iure *debet.* Aber ebendaselbst huic profecto ipsi — et opem et salutem ferre *debemus*, wir haben die Verpflichtung.

desidiae or. 148.

2. *oratio iam nostra* Wie hier, so werden öfters aus rhythmischen Gründen zwei zusammengehörige Satzglieder durch Einschiebung eines Wortes voneinander getrennt 304. ad Fam. V 12, 5 at viri saepe excellentis ancipites variique casus habent admirationem. ad Att. I 14, 1. de or. II 199. de off. II 20.

canesceret Quint. XI 1, 31 Ipsum etiam eloquentiae genus alios aliud decet: nam neque tam plenum et erectum et audax et praecultum senibus convenerit, quam pressum et mite et limatum et quale intellegi vult Cicero, cum dicit, orationem suam coepisse *canescere.*

3. *suam quandam maturitatem* wie 318 iam videbatur illud in me, quidquid esset, esse perfectum et habere maturitatem quandam suam. *suam* die ihr überhaupt, nach der in ihr als einem lebendigen Organismus liegenden Entwickelungsfähigkeit, erreichbare Reife.

4. *didicerant* Caesar im Occident, Pompejus im Orient.

5. *reperiebant* ein vorsichtiger Ausdruck, als ob sie das salutariter uti wirklich gesucht hätten.

7. *in nostra* als in optima republica.

8. *sapientiae laude* die also nach Beendigung einer glorreichen politischen Laufbahn immer noch durch ihren Rat einen grofsen moralischen Einflufs übten und eben um ihrer staatsmännischen Erfahrung willen fortwährend in Ehren standen.

perfrui sich ohne Aufhören, bis ans Ende zu erfreuen. Ähnlich ist der Gedanke de or. I 1.

9. *quorum* sc. fortunatorum; zu ihnen rechnet Cicero viele in der Reihe der römischen Redner, deren Namen er in der nachfolgenden Darstellung aufzuzählen gedenkt.

2) Äufsere Veranlassung zur Behandlung des Themas: Besuch des Atticus und Brutus bei Cic., auf deren Wunsch C. das schon früher einmal angeregte Thema nunmehr vollständiger zu behandeln bereit ist 10—21.

12. *inambularem* wie de or. II 12 Postero igitur die — cum — Antonius *inambularet* cum Cotta *in porticu*, repente eo Q. Catulus — *venit.*

xysto hier ἐν ὑπαίθρῳ auf einer der breiten, geräumigen, zu dergleichen Promenaden geeigneten Terrassen vor den Säulengängen nach Vitruv. VI 7, 5 ξυστός enim est graeca appellatione porticus ampla latitudine, in qua athletae per hiberna tempora exercentur; nostri autem *hypaethros ambulationes* xysta appellant, quas Graeci παραδρομίδας dicunt.

domi s. d. Einleitung § 19, Anm. 118.

mines cum inter se coniuncti tum mihi ita cari itaque iucundi, ut eorum aspectu omnis quae me angebat de re publica cura consederit.

Quos postquam salutavi, Quid vos, *inquam*, Brute et Attice? numquid tandem novi?

Nihil sane, inquit BRUTUS, quod quidem aut tu audire velis aut ego pro certo dicere audeam.

11 Tum ATTICUS Eo, inquit, ad te animo venimus, ut de re publica esset silentium et aliquid audiremus potius ex te quam te adficeremus ulla molestia.

Vos vero, *inquam*, Attice, et praesentem me cura levatis et absenti magna solacia dedistis; nam vestris primum litteris recreatus me ad pristina studia revocavi.

Tum *ille* Legi, inquit, perlubenter epistulam, quam ad te Brutus misit ex Asia, qua mihi visus est et monere te prudenter et consolari amicissime.

12 Recte, *inquam*, est visus; nam me istis scito litteris ex diuturna perturbatione totius valetudinis tamquam ad aspiciendam lucem esse revocatum. Atque ut post Cannensem illam

1. *inter se coniuncti* s. Einleitung § 21.

4. *Quos postquam salutavi* etc. ähnlich wie de or. II 13 Qui cum inter se, ut ipsorum usus ferebat, amicissime consalutassent, quid vos tandem? Crassus, num quidnam, inquit, novi? — Man war jetzt gerade auf den Ausgang des Kampfes in Afrika sehr gespannt und erwartete täglich neue Nachrichten. ad Fam. V 21, 3 Neque me tamen ulla res alia Romae tenet, nisi exspectatio rerum Africanarum: videtur enim res in propinquum adducta discrimen. Einl. § 18.

5. *tandem* deutet darauf, dafs Cicero etwas zu hören hofft, was er im geheimen wünscht, — etwas von einem Sieg der pompejanischen Partei. Die wenn auch unbestimmten Nachrichten, die man bisher hatte, mochten aber für die Pompejaner nicht eben günstig lauten. Daher die Antwort des Brutus.

8. *Atticus* Für den ohnehin etwas indifferenten Atticus eignet sich diese Erklärung am ersten. Freilich ist ein solches silentium das beredteste Zeugnis für die Trostlosigkeit der politischen Zustände selbst, die man, um sich nicht zu verstimmen, am liebsten gar nicht berührt. 157, 266.

10. *molestia* Kummer, Gegensatz von voluptas Part. or. 35.

11. *vos* weil es beiden galt, *Attice*, weil der vorher gesprochen. *vero* 'im Gegenteil' (von molestia kann nicht die Rede sein).

cura trübe Gedanken.

12. *absenti* aus der Ferne, vom Standpunkt des Brutus (und Atticus) aus.

litteris mit absichtlichem Doppelsinn: 'Schreiben und Schrift'.

13. *recreatus* Also so grofs war bis dahin seine Niedergeschlagenheit gewesen, dafs es ihm auch an der nötigen Frische für wissenschaftliche Arbeiten fehlte. *me revocavi* 323.

14. *epistulam* — in welchem der kältere und entschiedenere Brutus von Asien aus im J. 47 seinen älteren, bei den allgemeinen und ihn persönlich berührenden Unglücksfällen leicht gänzlich verzagenden Freund, der sich ganz seinen Gefühlsstimmungen hingab und darum leicht die nötigen Klugheitsrücksichten aufser acht liefs, soviel als möglich zu trösten und zu ermutigen gesucht hatte 330. Einl. § 20, Anm. 126.

19. *post Cannensem* s. erklärende indices unter d. Wort.

calamitatem primum Marcelli ad Nolam proelio populus se Romanus erexit posteaque prosperae res deinceps multae consecutae sunt, sic post rerum nostrarum et communium gravissimos casus nihil ante epistulam Bruti mihi accidit, quod vellem aut quod aliqua ex parte sollicitudines adlevaret meas.

Tum Brutus: Volui id quidem efficere certe et capio 13
magnum fructum, si quidem quod volui tanta in re consecutus sum. Sed scire cupio, quae te Attici litterae delectaverint.

Istae vero, *inquam*, Brute, non modo delectationem mihi, sed etiam, ut spero, salutem attulerunt.

Salutem? inquit *ille;* quodnam tandem genus istuc tam praeclarum litterarum fuit?

An mihi potuit, *inquam*, esse aut gratior ulla salutatio aut ad hoc tempus aptior quam illius libri, quo me hic adfatus quasi iacentem excitavit?

Tum *ille:* Nempe eum dicis, inquit, quo iste omnem rerum 14
memoriam breviter et, ut mihi quidem visum est, perdiligenter complexus est?

Istum ipsum, *inquam*, Brute, dico librum mihi saluti fuisse.

Tum Atticus: Optatissimum mihi quidem est quod dicis; 4
sed quid tandem habuit liber iste, quod tibi aut novum aut tanto usui posset esse?

Ille vero et nova, *inquam*, mihi quidem multa et eam 15
utilitatem, quam requirebam, ut explicatis ordinibus temporum

1. *populus se Romanus* — 8 die Wortstellung, wie ad Fam. I 7, 6 et auxiliis eum tuis et copiis adiuvares. Liv. VI 26, 2 precibus eventum vestris senatus, quem videbitur, dabit.

2. *prosperae res* wie gleich der zweite Sieg des Marcellus bei Nola im J. 215 und die Eroberung von Syrakus durch denselben Feldherrn im J. 212.

3. *rerum nostrarum.* So schreibt Cicero im J. 46 an Plancius ad Fam. IV 14, 3 sed ego tam misero tempore nihil novi consilii cepissem, nisi in reditu meo nihilo meliores *res domesticas,* quam rem publicam offendissem. Quibus enim pro meis immortalibus beneficiis carissima mea salus et meae fortunae esse debebant, cum propter eorum scelus nihil mihi intra meos parietes tutum, nihil insidiis vacuum viderem, novarum me necessitudinum fidelitate contra veterum perfidiam muniendum putavi.

6. *volui id quidem efficere certe:* quidem hebt id hervor, certe gehört zu volui. de imp. Cn. Pomp. 19 deinde, quod nos eadem Asia atque idem iste Mithridates initio belli Asiatici docuit, *id quidem certe* calamitate docti memoria retinere debemus.

7. *tanta in re* wo es galt, sich nicht blofs aus deinem persönlichen Leid, sondern auch aus der Verzweiflung an den öffentlichen Zuständen wieder aufzurichten.

13. *salutatio* mit absichtlichem etymologisierenden Wortspiel (salutem). Da Atticus nach 19 durch Ciceros Schrift de republica zur Abfassung seines liber annalis (s. Einl. § 9) veranlafst war: so dedizierte ihm diesen Atticus; diese im Proömium des liber annalis ausgesprochene Dedikation ist mit salutatio gemeint, das hier doppelsinnig sowohl salutem dicere als salutem afferre in sich schliefsen soll.

16. *nempe* δήπου bei zweifelloser Annahme, wie 21. *omnem rerum memoriam* s. Einl. § 9, Anm. 38.

24. *utilitatem* sc. habuit.

uno in conspectu omnia viderem. Quae cum studiose tractare
coepissem, ipsa mihi tractatio litterarum salutaris fuit ad-
monuitque, Pomponi, ut a te ipso sumerem aliquid ad me
reficiendum teque remunerandum si non pari, at grato tamen
munere; quamquam illud Hesiodium laudatur a doctis, quod
eadem mensura reddere iubet qua acceperis aut etiam cumu-
16 latiore, si possis. Ego autem voluntatem tibi profecto emetiar,
sed rem ipsam nondum posse videor; idque ut ignoscas a te

2. *ipsa tractatio litterarum* (nicht etwa tuarum) Die eifrige Beschäftigung mit wissenschaftlichen Gegenständen war für Cic. an sich schon ein Heilmittel, insofern eben seine Gedanken dadurch von dem häuslichen und politischen Jammer abgelenkt wurden. 'ad Fam. IV 3, 3 (aus dem J. 46) quae quidem (die wissenschaftlichen Studien) vel optimis rebus et usui et delectationi esse possent, ***his vero temporibus habemus aliud nihil, in quo acquiescamus*** und kurz vorher bezeichnet er sie als solacia maxima, quae ego experiens cotidie sic probo, *ut ea mihi salutem afferre videantur*.

admonuitque etc. Wie Atticus nachher gesteht, dafs er durch Ciceros Schrift de republica zur Abfassung seines liber annalis angeregt sei (19), so versichert hier Cicero, durch diese Schrift aufgefordert zu sein, mit einer Gegengabe seine Erkenntlichkeit zu beweisen. Dafs bei derselben nicht an unseren Brutus gedacht werden kann, geht aus der folgenden Erörterung, besonders aus 19 illa (nämlich das versprochene Gegengeschenk) *cum poteris;* atque ut possis rogo; *nunc* vero expone nobis, quod quaerimus (nämlich das, was den Inhalt des *Brutus* bildet) mit Bestimmtheit hervor. An welche Schrift Cic. gedacht hat, ist dunkel. Manche sehen in den Worten einen Hinweis auf die Vollendung der leges. Aber dagegen sprechen die Worte nec ex conditis, qui ... obstructus est, welche auf politische, durch die derzeitigen Machthaber hervorgerufene Hemmnisse hinweisen. Die Worte ut *a te ipso* sumerem aliquid lassen auf eine historische Arbeit schliefsen. 74.

3. *ad me reficiendum* von dem schweren und unaufhörlichen Kummer über mein und des Vaterlandes Unglück.

4. *remunerandum* wie ad Famil. IX 8, 1 ut possem te remunerari quam simillimo munere.

si non pari etc. mit Anspielung auf die bekannten Worte bei Hom. Od. ξ 58 (ζ 208) *δόσις ὀλίγη τε φίλη τε γίγνεται ἡμετέρη* und Il. *A* 167.

5. *illud Hesiodium* in seinen *Ἔργα καὶ ἡμέραι* 349 f. *εὖ μὲν μετρεῖσθαι παρὰ γείτονος, εὖ δ' ἀποδοῦναι αὐτῷ τῷ μέτρῳ καὶ λώϊον αἴ κε δύνηαι* — eine Stelle, die Cic. auch de off. I 48 quodsi ea quae utenda acceperis, maiore mensura, si modo possis, iubet reddere Hesiodus etc. und ad Att. XIII 12, 3 anführt.

a doctis den Kennern der griechischen Litteratur. 141.

7. *emetiar εὖ ἐκμετροίην ἄν* dem *εὖ μετρεῖσθαι παρὰ γείτονος*, 'sich gut einmessen lassen', entsprechend, also im Munde des Empfängers dem Sinne nach soviel als *εὖ ἀποδοίην ἄν*; von Naturalien figürlich auf geistige Güter übertragen, wie Aristoph. Acharn. 1021 *μέτρησον εἰρήνης τί μοι κἂν πέντ' ἔτη*.

8. *rem ipsam* im Gegensatz zu voluntatem das Empfangene selbst gleichsam in natura wiedererstatten. Vorerst mufst du mit dem guten Willen vorlieb nehmen; denn noch habe ich nichts, was ich dir geben könnte: mein Acker hat brach gelegen, frische Frucht hat demnach nicht geerntet werden können und zu der alten ist mir der Zugang versperrt; es bleibt also nichts übrig: ich mufs von neuem säen und, bis die Saat zur Ernte reift, mufst du warten. Ohne Bild also:

peto. Nec enim ex novis, ut agricolae solent, fructibus est unde tibi reddam quod accepi — sic omnis fetus repressus est ustusque flos siti veteris ubertatis exaruit —, nec ex conditis, qui iacent in tenebris et ad quos omnis nobis aditus, qui paene solis patuit, obstructus est. Seremus igitur aliquid tamquam

hinsichtlich der Schrift, 'mit der ich dir vergelten wollte, war bis dahin nur die Absicht sie zu schreiben da'. So sucht Cic. es auf eine feine Weise zu entschuldigen (idque ut ignoscas a te peto), dafs er mit der gegenwärtigen rhetorischen Schrift an Atticus vorbeigehe: dem älteren Freunde soll ein gröfseres Werk gewidmet werden, aber dazu gehört doch eine längere Frist.

videor oder mihi videor δοκῶ 'ich glaube'. 161.

1. *ex novis* gleichsam: von diesjährigem Ernteertrag; 287 vino ita novo.

2. *sic omnis fetus* etc. Cicero bleibt im Bilde: 'von frischen Produkten kann ich dir nichts geben, denn ich habe nichts produzieren können — so ist jeder lebendige Trieb, jedes Wachstum (182) im Keime zurückgehalten und die von der Sonne versengte Blüte, da ihr keine Säfte mehr zuflossen, gänzlich verdorrt'. Ohne Bild: 'die unglücklichen politischen Verhältnisse der letzten Jahre haben es mir unmöglich gemacht, schriftstellerisch thätig zu sein'. s. d. krit. Anh.

repressus Die Macht der unseligen politischen Ereignisse drängte alle u. jede schriftstellerische Produktivität, alle Gedanken an schriftstellerische Thätigkeit gewaltsam zurück.

3. *ustusque flos* nämlich solis ardoribus, wie Sall. Iug. 19, 6 loca exusta solis ardoribus 'die von den glühenden Sonnenstrahlen welke Blüte' (flos in kollektivem Sinn), d. h. 'in der politischen Schwüle ermatteten allmählich meine Kräfte zu schriftstellerischem Wirken'.

siti veteris ubertatis exaruit durch den brennenden, ausdörrenden Durst — wie es bei Lucret. III 917 heifst: quod *sitis* exurat miseros atque *arida torres* — nach der früheren Frische — (wie de rep. I 66 cum inexplebiles populi fauces *exaruerunt libertatis siti*) — ist sie vollends vertrocknet; sie mufste vor Durst verschmachten, weil die frühere Saftfülle aufgezehrt ward und ihr also von da kein neues Leben zuströmen konnte, d. h. was ich noch an geistiger Produktivität hatte, verkümmerte bei dem fortwährenden Mangel an Nahrung in den heifsen Tagen gänzlich. 32. ad Fam. IX 18, 3 deinde ipsa illa, si qua fuit in me facultas orationis, nisi me ad has exercitationes rettulissem, *exaruisset*. Also: zu neuen Produktionen kam's nicht.

ex conditis Von dem heimgebrachten älteren Ernteertrag kann C. nichts geben, weil ihm der Zugang zu den Vorratskammern versperrt ist. Cicero hatte wohl ursprünglich dem Atticus für seinen liber annalis mit einer das historische Gebiet betreffenden Gegengabe (vgl. ad Fam. IX 8, 1 quam simillimo munere) danken wollen. Aber neue Entwürfe zu einer solchen Schrift erstarben schon im Entstehen bei der Entwickelung des Geschickes, die das Vaterland nahm. Auf alte Entwürfe zurückzugehen, hinderte ihn die gleiche Veranlassung. Man könnte bei nec ex conditis daher an die schon im Jahre 59 (ad Att. II 6, 2) begonnene Geheimgeschichte (ἀνέκδοτα) denken, zu deren Wiederaufnahme er später durch Atticus mehrfach angeregt wurde. Vgl. ad Att. XIV 14, 5: et hortaris me, ut historias scribam? ut colligam tanta eorum scelera, a quibus etiam nunc obsidemur?

4. *iacent in tenebris* (dem Bilde nach) im Dunkel der Scheuer ruhen, wobei der Gedanke an die allgemeine Dunkelheit, welche auf dem Staate lastet, dem für die Stimmung Ciceros Empfänglichen sofort nahetreten mufs. Vgl. de dom. 24; p. red. in sen. 5; pro Sex. Rosc. 91.

5. *obstructus est* vgl. 66.

in inculto et derelicto solo; quod ita diligenter colemus, ut impendiis etiam augere possimus largitatem tui muneris: modo idem noster animus efficere possit quod ager, qui cum multos annos quievit, uberiores efferre fruges solet.

17 Tum *ille:* Ego vero et exspectabo ea, quae polliceris nec exigam nisi tuo commodo, et erunt mihi pergrata, si solveris.

Mihi quoque, inquit BRUTUS, exspectanda sunt ea, quae Attico polliceris, etsi fortasse ego a te huius voluntarius procurator petam, quod ipse cui debes incommodo exacturum negat.

seremus: das Futurum, wie öfters, 'wir werden — müssen'.

1. *inculto et derelicto* wie de off. III 5 pars (philosophiae) inculta ac deserta zusammengestellt ist. Cic. meint damit das Gebiet der Philosophie, welche er so ziemlich allein in die römische Litteratur eingeführt hat. Vgl. de div. II 1—7, Tusc. I 1 u. 5. Das ist der Acker, den er bestellen will und von dem Atticus eine Gegengabe für seinen liber annalis für jetzt empfangen soll, wo die dem Atticus eigentlich zugedachte Gabe zu leisten unmöglich ist. s. d. krit. Anh.

2. *impendiis augere καὶ λώϊον* (§ 15). Varro de ling. Lat. V 183 usura, quod in sorte (Kapital) accedebat, impendium appellatum.

3. *ager* Ovid. art. am. II 351 Da requiem, requietus ager bene (mit Zinsen) credita reddit. Sen. contr. I pr. 15: excitatur enim otio vigor.

4. *efferre* Das Kompositum entspricht genau dem *ef*ficere.

5. *exspectabo* wie ein nachsichtiger Gläubiger.

6. *exigam* die Schuld einfordern, auf Zahlung dringen, hier ein technisch-finanzieller Ausdruck, wie hernach petere und petitio.

tuo commodo nach deiner Bequemlichkeit. ad Fam. IV 2, 4 tu quod tuo commodo fiat, quam primum velim venias. ad Att. IX 6 A.

7. *mihi quoque* etc. Ich mufs wohl gleichfalls die versprochene Abtragung der Schuld an Atticus abwarten; aber ich habe ein solches Verlangen, dafs dieselbe bald erfolge, dafs ich mich zum Bevollmächtigten meines Freundes aufwerfen und die Schuldforderung in seinem Namen erheben werde. — Dafs Brutus das 'Mahnen' gut verstand, hatte Cicero während seiner Statthalterschaft in Cilicien reichlich erfahren. Einl. § 20. Überhaupt gewinnen die von Cic. gewählten finanziellen Ausdrücke erst die rechte Bedeutung, wenn man erwägt, wie beide, Atticus und Brutus, in Geldgeschäften zu Hause, überhaupt erprobte Finanzmänner waren. Einl. § 21, Anm. 143.

exspectanda s. d. krit. Anh.

8. *voluntarius procurator* Wiewohl in der Regel Stellvertretung auf ausdrücklicher Mandatserteilung beruhte, so konnte doch auch einer als voluntarius negotiorum gestor jemandes auftreten, wie sich hier Brutus im Scherz als einen solchen freiwilligen Geschäftsführer des Atticus in Aussicht stellt. Gai inst. IV 84 procurator vero nullis certis verbis in litem substituitur, sed ex solo mandato et absente et ignorante adversario constituitur. Quin etiam sunt qui putant eum quoque procuratorem videri cui non sit mandatum, si modo bona fide accedat ad negotium et *caveat ratam rem dominum habiturum;* quamquam et ille cui mandatum est, plerumque satisdare debet, quia saepe mandatum initio litis in obscuro est et postea apud iudicem ostenditur. Als Kläger auf Schuldzahlung hatte er dabei zur Sicherstellung des Schuldners die Kaution zu leisten: sowohl *amplius eo nomine neminem petiturum* (denn als Regel galt sine mandato exigi pecunia alieno nomine non potest) als auch ratam rem dominum habiturum (hinsichtlich der nachträglichen Giltigkeitserklärung des Eigentümers).

9. *incommodo* sc. tuo. Letzteres erwähnt als Variante Seb. Corradus

At vero, *inquam*, tibi ego, Brute, non solvam, nisi prius a te cavero amplius eo nomine neminem, cuius petitio sit, petiturum. 5 18

Non mehercule, *inquit*, tibi repromittere istuc quidem ausim. Nam hunc, qui negat, video flagitatorem non illum quidem tibi molestum, sed adsiduum tamen et acrem fore.

und ist vielleicht geradezu in den Text zu setzen, wie ad Att. XII 47, 1 tu igitur, ut scripsisti, nec id *incommodo tuo*.

exacturum Die Auslassung des Subjektsaccusatives beim Infin. ist auch bei Cic. nichts Seltenes. Meist haben jedoch die Herausgeber die ursprüngliche Lesung der besten Handschriften durch ein Pronomen erweitern zu müssen geglaubt. Der besseren Überlieferung ist überall da zu folgen, wo durch den fehlenden Subjektsaccusativ eine Zweideutigkeit nicht hervorgerufen wird, der Prädikatsbegriff aber hervorgehoben werden soll. Gewöhnlich ist das Subjekt des regierenden Verbums auch Subjekt des abhängigen und bei dem infin. fut. act. oder perf. pass. pflegt mit dem Pronomen dann auch esse zu fehlen, wie hier.

1. *at vero tibi ego* etc. 197. Als debitor verlangt Cic. zu eigener Sicherheit von dem voluntarius procurator des Atticus die ausdrückliche solenne Kaution, ohne die der eigentliche Gläubiger später noch einmal hätte klagend auftreten können. Gai inst. IV 98 procurator vero si agat, satisdare iubetur ratam rem dominum habiturum; periculum enim est, *ne iterum dominus de eadem re experiatur*.

2. *a te cavero* — ohne mir zuvor von dir die (oben erwähnte) Kaution geben oder ausdrücklich stipulieren zu lassen. Dig. XLVI 8, 23 in stipulatione cavetur, *non petiturum eum*, *cuius* de ea re actio *petitio* persecutio *sit* (d. h. dominum).

eo nomine in betreff dieses Postens (also hinsichtlich der Abfassung eines schriftstellerischen Werkes).

neminem Cic. braucht den allgemeinen Ausdruck, wie pro Rosc. com. 35 quid ita, satis non dedit, amplius a se *neminem petiturum?* u. 36 cur — non restipulatur, *neminem amplius petiturum?* Gemeint aber ist: is, cuius petitio est der eigentliche dominus, d. h. Atticus, der das Mahnen noch besser als Brutus verstand.

4. *repromittere* gleichfalls ein juristischer Terminus: für das Versprechen, bezw. die Leistung des einen etwas dagegen geloben, wie Plaut. Asin. 453 Verum istuc argentum tamen mihi si vis demunerare, *repromittam* istoc nomine solutam rem futuram. p. Rosc. com. 37. Cic. verpflichtet sich (*pro*mittit), die Zahlung an den procurator zu leisten, verlangt aber dafür die nötige Kaution (stipulatio im engeren Sinn). Diese Garantie glaubt aber der Stellvertreter des Gläubigers im vorliegenden Fall nicht geben zu können: er verweigert also die *re*sponsio oder *re*promissio (oder *re*stipulatio), weil Atticus bei seinem grofsen Interesse an Ciceros litterarischer Thätigkeit ein beständiger Schuldenmahner sein würde, 'ut Cicero scriberet aliquid'.

ausim findet sich sonst bei Cicero nicht, wohl aber bei Livius, z. B. praef. 1, und bei Tacitus; doch auch schon bei Cornif. ad Herenn. IV 5 non *ausim* dicere.

5. *qui negat* sc. se incommodo tuo *exacturum* esse (17).

flagitatorem gleichfalls in dem offiziellen Sinne Gell. N. A. XVII 6, 10 pecuniam viro mutuam dat; eam pecuniam cum viro forte irata repetere instituit, adponit et *flagitatorem* servum recepticium, hoc est proprium servum suum — non enim servo mariti imperare hoc mulierem fas erat, sed proprio suo. Plaut. Cas. prol. 23.

non illum quidem tibi molestum insofern er nicht zur ungelegenen Zeit mahnen wird, aber er wird sicher keine Gelegenheit versäumen, dir nachdrücklichst, wie ein flagitator ex officio, zuzusetzen.

Tum POMPONIUS Ego vero, inquit, Brutum nihil mentiri
puto. Videor enim iam te ausurus esse appellare, quoniam
longo intervallo modo primum animadverti paulo te hilariorem.
19 Itaque quoniam hic quod mihi deberetur se exacturum professus
est, quod huic debes ego a te peto.

Quidnam id? *inquam.*

Ut scribas, *inquit,* aliquid; iam pridem enim conticuerunt
tuae litterae. Nam ut illos de re publica libros edidisti, nihil
a te sane postea accepimus: eisque nosmet ipsi ad rerum nostrarum
memoriam comprehendendam impulsi atque incensi sumus.
20 Sed illa, cum poteris; atque ut possis, rogo; nunc vero, inquit,
si es animo vacuo, expone nobis quod quaerimus.

Quidnam est id? *inquam.*

Quod mihi nuper in Tusculano incohavisti de oratoribus, quando esse coepissent, qui etiam et quales fuissent. Quem ego sermonem cum ad Brutum tuum vel nostrum potius detulissem, magnopere hic audire se velle dixit. Itaque hunc elegimus diem, cum te sciremus esse vacuum. Quare, si tibi est commodum, ede illa quae coeperas et Bruto et mihi.

21 Ego vero, *inquam,* si potuero, faciam vobis satis.

2. *videor* wie oben 16.

iam oder iam iam jetzt gleich in diesem Augenblick, gleich auf der Stelle.

appellare wie oben petere u. a. in der besonderen (technischen) Bedeutung. Phil. II 71 *appellatus es* de pecunia, quam pro domo — debebas.

3. *hilariorem* Deine heitere Stimmung giebt mir Mut, dich zu mahnen, weil ich hoffen darf, daſs du mir's bei dieser deiner guten Laune nicht übelnehmen wirst. Und nun mahnt A. natürlich n i c h t an die für eine noch etwas f e r n e r e Z u k u n f t (16) verheiſsene Schrift — denn in Beziehung auf diese hatte er schon seinem Freund versichert, ihn nicht drängen zu wollen, und Brutus hatte sich erboten, seinerzeit d i e s e Schuld einzutreiben — sondern an eine andere m ö g l i c h s t b a l d zu erfüllende Verbindlichkeit, die Cicero als ‘Lehrer der Jugend’ gegen ihren beiderseitigen Freund Brutus habe. Vermutlich will damit Cicero auf die oratorische Schrift hinweisen, die sich nach dem Gesamtplan der oratorii libri (Einl. § 1, 2, 18, Anm. 109) an den gleich folgenden Dialog, den Brutus, demnächst unmittelbar anschlieſsen sollte, den orator ad M. Brutum.

5. *quod huic debes* — insofern der Meister und Lehrer die Verpflichtung hat, für geeignete geistige Nahrung seiner Jünger und Schüler zu sorgen.

7. *iam pridem* Seit der Herausgabe der Bücher de republica (im J. 52 oder 51) — ihre Abfassung gehört dem J. 54 an (ad Att. IV 16, 2. ad Q. Fr. II 16, 1. de divin. II 3) — waren jetzt fast mehr als 6 Jahre verflossen.

8. *ut* seit 151, 305; ad Att. I 15, 2 Nam ut Brundisio profectus es, nullae mihi abs te sunt redditae litterae.

9. *rerum nostrarum* 44 u. Einl. § 9, Anm. 38.

11. *illa* — womit du deine Verbindlichkeit gegen Brutus und gegen mich erfüllen sollst.

16. *tuum vel nostrum* wie ad Att. VI 2, 7 Venio ad Brutum tuum, immo nostrum, sic enim mavis.

19. *ede* wie eben expone, de leg. III 47 apud eosdem (sc. censores) qui magistratu abierint, *edant et exponant*, quid in magistratu gesserint.

20. *potuero* das fut. exact., insofern genau genommen das zukünf-

Poteris, *inquit:* relaxa modo paulum animum aut sane, si potes, libera.

Nempe igitur hinc tum, Pomponi, ductus est sermo, quod erat a me mentio facta causam Deiotari fidelissimi atque optimi regis ornatissime et copiosissime a Bruto me audisse defensam.

Scio, *inquit*, ab isto initio tractum esse sermonem teque 6
Bruti dolentem vicem quasi deflevisse iudiciorum vastitatem
et fori.

Feci, *inquam*, istuc quidem et saepe facio. Nam mihi, 22
Brute, in te intuenti crebro in mentem venit vereri, ecquodnam
curriculum aliquando sit habitura tua et natura admirabilis et
exquisita doctrina et singularis industria. Cum enim in maximis
causis versatus esses et cum tibi aetas nostra iam cederet fasces-
que summitteret, subito in civitate cum alia ceciderunt tum
etiam ea ipsa, de qua disputare ordimur, eloquentia obmutuit.

Tum *ille* Ceterarum rerum causa, inquit, istuc et doleo et 23
dolendum puto; dicendi autem me non tam fructus et gloria
quam studium ipsum exercitatioque delectat: quod mihi nulla
res eripiet te praesertim tam studiosum et . . . . Dicere
enim bene nemo potest, nisi qui prudenter intellegit. Quare

tige posse als unerläſsliche Bedingung, ohne welche auch das zukünftige facere nicht erfolgen kann, dem faciam vorausgeht. de or. II 85 quare ego tibi oratorem sic iam instituam, *si potuero*, ut quid efficere possit ante perspiciam. Schultz § 325, A. 3.

1. *sane* in Verr. II 81 negato tum sane, si voles etc.

3) Übergang zur Tractatio 21—25.

3. *nempe* 14. nempe igitur ganz wie Part. or. 42. *ductus est* ebenso 218.

7. *quasi* gehört zu vastitatem (vgl. 8) und ist hier wegen der figürlichen (uneigentlichen) Bedeutung dieses Wortes hinzugefügt. 51, 82, 188, 200, 220, 272, 284. Or. 2. *deflevisse* wie 329. Wie die Freiheit des Senats, so war auch die Bedeutung der Volksversammlungen und Gerichte durch Caesar gebrochen.

10. *in te intuenti* etc. Vgl. 331 f.

11. *et natura* etc. — die drei so oft von Cic. hervorgehobenen Faktoren, die der wahre Redner in sich vereinigen muſs nach Plat. Phaedr. p. 269 D *εἰ μέν σοι ὑπάρχει φύσει ῥητορικῷ εἶναι, ἔσει ῥήτωρ ἐλλόγιμος προςλαβὼν ἐπιστήμην τε καὶ μελέτην· ὅτου δ᾽ ἂν ἐλλίπῃς τούτων, ταύτῃ ἀτελὴς ἔσει.* 98, 125, 267, 272, 280. de or. II 232 ea quae natura, quae studio, quae exercitatione consequimur. (Naturanlage, Schule und Praxis.)

12. *exquisita* wie de or. II 175. *in maximis causis* in der Verteidigung des Appius Claudius Pulcher 230, wie des Dejotarus. de or. I 82 cum — apud eos increbruisset, me *in causis maioribus* — solere *versari*.

15. *obmutuit* 324.

19. *tam studiosum et* Danach sind einige Worte ausgefallen. s. d. krit. Anhang.

20. *enim* Bei der Beredsamkeit kommt es vor allem auf ein ordentliches Studium (und praktische Erfahrung) an; denn u. s. w. *nisi qui prudenter intellegit* Gedanken ordentlich aussprechen (bene eloqui) setzt klare Gedanken haben (prudenter intellegere) voraus; das prudenter intellegere aber wird eben durch theoretische Bildung (und praktische Übung) erworben. de or. I 20. III 55, 79, 80, 121. Or. 72. Tac. dial. de or. c. 30.

qui eloquentiae verae dat operam, dat prudentiae, qua ne maximis quidem in bellis aequo animo carere quisquam potest.

24 Praeclare, *inquam*, Brute, dicis eoque magis ista dicendi laude delector quod cetera, quae sunt quondam habita in civitate pulcherrima, nemo est tam humilis qui se non aut posse adipisci aut adeptum putet; eloquentem neminem video factum esse victoria. Sed quo facilius sermo explicetur, sedentes, si videtur, agamus. Cum idem placuisset illis, tum in pratulo propter Platonis statuam consedimus.

25 Hic *ego:* Laudare igitur eloquentiam et quanta vis sit eius expromere quantamque eis, qui sint eam consecuti, dignitatem adferat, neque propositum nobis est hoc loco neque necessarium. Hoc vero sine ulla dubitatione confirmaverim, sive illa arte pariatur aliqua sive exercitatione quadam sive natura, rem unam esse omnium difficillimam. Quibus enim ex quinque rebus con-

1. *ne maximis quidem in bellis* d. h. auch da nicht, wo alles allein von grofsen Heeresmassen (von der materiellen Übermacht) abzuhängen scheint.

2. *aequo animo* wenn er nicht den Kopf (d. h. den nötigen Gleichmut) verlieren will.

5. *nemo est tam humilis* Dafs Caesar nicht viel Umstände machte und seine Anhänger ohne weiteres — und wenn es auch Leute niedriger Herkunft, Provinzialen aus Gallien waren — durch Erteilung von Ehrenämtern und anderen Auszeichnungen belohnte, ist bekannt; zu Senatoren konnte sie der siegreiche Imperator wohl machen, zu Rednern nicht.

9. *Platonis statuam* Mit solchen Statuen berühmter griechischer Schriftsteller und Künstler schmückten die vornehmen Römer ihre Häuser und Villen. Dafs es Platos Statue ist, an der sie sich niedersetzen, dürfen wir als einen bedeutsamen Zug ansehen: sie wollen sich gleichsam unter den Schutz dessen stellen, von dem die griechischen Philosophen rühmen: *Iovem* si Graece loquatur sic loqui.

consedimus Vgl. de or. I 29 Tum Crassum: immo vero commodius, pulvinosque poposcisse et omnes in eis sedibus, quae erant sub platano, consedisse. Hier sitzen sie ganz im Freien: es soll ja eine weite Umschau bis an den fernsten geschichtlichen Horizont gehalten werden.

B. *Tractatio* 25—328.

I. Einleitung: Allgemeines chronologisches Verhältnis der Geschichte der griechischen zur Geschichte der römischen Beredsamkeit (Kurzer Abrifs der Geschichte der griechischen Beredsamkeit, teils nach ihrer praktischen Seite als oratorische Prosa 25—39; teils nach ihrer theoretischen Seite als Lehre, Theorie der Beredsamkeit 39—52).

10. *laudare* womit (wie später in der Chrie) gewöhnlich der Anfang gemacht ward.

igitur im Übergang zur Tractatio Or. 33.

11. *expromere* (nicht *exponere*) wie Or. 125.

13. *sive illa arte* etc. wie diese drei Annahmen ähnlich so zusammengestellt werden de or. I 96 ut vero penitus in eam ipsam totius huius vel *studii* vel *artificii* vel *facultatis* paene intimam veniretis, vix optandum nobis videbatur. Vgl. I 5. Gewöhnlich wird von natura oder ingenium abgesehen und nur die zweifache Annahme einer τέχνη oder ἄτεχνος τριβή erwähnt, z. B. de or. II 70 in hac sive *ratione* sive *exercitatione* dicendi. s. d. kr. Anh.

15. *ex quinque rebus* Es sind die bekannten 5 Teile der Rhetorik de invent. I 9 partes (rhetoricae artis)

stare dicitur, earum una quaeque est ars ipsa magna per sese.
Quare quinque artium concursus maximarum quantam vim quan-
tamque difficultatem habeat existimari potest. Testis est Graecia, 7 26
quae cum eloquentiae studio sit incensa iamdiuque excellat in
ea praestetque ceteris, tamen omnes artes vetustiores habet et
multo ante non inventas solum, sed etiam perfectas, quam
haec est elaborata dicendi vis atque copia. In quam cum in-
tueor, maxime mihi occurrunt, Attice, et quasi lucent Athenae
tuae, qua in urbe primum se orator extulit primumque etiam
monumentis et litteris oratio est coepta mandari. Tamen ante 27
Periclem, cuius scripta quaedam feruntur, et Thucydidem,
qui non nascentibus Athenis, sed iam adultis fuerunt, littera
nulla est, quae quidem ornatum aliquem habeat et oratoris esse
videatur. Quamquam opinio est et eum, qui multis annis ante
hos fuerit, Pisistratum et paulo seniorem etiam Solonem postea-
que Clisthenem multum, ut temporibus illis, valuisse dicendo.

sc. nobis videntur eae, quas plerique dixerunt, inventio, dispositio, elocutio, memoria, pronuntiatio (oder actio). de or. I 142, II 79.

2. *quare* etc. Ähnlich de or. I 19 Quamobrem mirari desinamus, quae causa sit eloquentium paucitatis, cum ex eis rebus universis eloquentia constet, in quibus singulis elaborare permagnum est. Cassius Severus ap. Senec. excerpt. contr. III pr. 11: magna et varia res est eloquentia neque adhuc ulli sic indulsit ut tota contingeret; satis felix est qui in aliquam eius partem receptus est.

a) Übersicht der Geschichte der oratorischen Prosa in Griechenland von Perikles bis auf Demetrius von Phaleros (27—39).

7. *haec est* etc. s. d. krit. Anh. *monumentis et litteris* In Athen wurde die oratio zuerst für die Nachwelt aufbewahrt und (als ein litterarisches Kunstprodukt, denn darum handelt sich's hier) schriftlich aufgezeichnet. 52 quantum ex monumentis (d. h. aus den vorhandenen, der Nachwelt aufbewahrten Aufzeichnungen) suspicari licet. 28, 62, 181. Verr. IV 106 vetus est haec opinio, quae constat ex antiquissimis Graecorum *litteris ac monumentis*, insulam Siciliam totam esse Cereri et Liberae consecratam.

1) Das älteste oder das Perikleisch-Thucydideische Zeitalter der oratorischen Prosa 27—30.

11. *cuius scripta quaedam feruntur* Cic. läſst die Echtheit oder Unechtheit dieser Perikleischen Schriften dahingestellt sein und hält sich hier nur an die Tradition, nach der die erste schriftliche Aufzeichnung von Reden als Kunstprodukten auf Perikles zurückgeht: de or. II 93: Antiquissimi fere sunt, *quorum quidem scripta constent*, *Pericles* atque Alcibiades et eadem aetate Thucydides, subtiles, acuti, breves sententiisque magis quam verbis abundantes.

12. *nascentibus* — 'im Werden begriffen' nach einem sehr naheliegenden Vergleich des ganzen Volks oder Staates oder auch einer Kunst mit einem einzelnen Individuum, wie de rep. II 21 videtisne igitur, unius viri (sc. Romuli) consilio non solum ortum novum populum, neque ut in cunabulis vagientem relictum, sed adultum iam et paene puberem? Tac. dial. de or. 25 a. E. quod ad Ser. Galbam et C. Laelium attinet et si quos alios antiquorum agitare non destitit, non exigit defensorem, cum fatear quaedam eloquentiae eorum ut *nascenti* adhuc nec satis *adultae* defuisse.

16. *ut* 'für', d. h. im Verhältnis zu, nach dem Maſsstabe jener Zeiten

28 Post hanc aetatem aliquot annis, ut ex Atticis monumentis
potest perspici, Themistocles fuit, quem constat cum prudentia
tum etiam eloquentia praestitisse; post Pericles, qui cum floreret
omni genere virtutis, hac tamen fuit laude clarissimus. Cleonem
etiam temporibus illis turbulentum illum quidem civem, sed
29 tamen eloquentem constat fuisse. Huic aetati suppares Alci-
biades Critias Theramenes; quibus temporibus quod dicendi
genus viguerit ex Thucydidi scriptis, qui ipse tum fuit, intellegi
maxime potest. Grandes erant verbis, crebri sententiis, com-
pressione rerum breves et ob eam ipsam causam interdum sub-
8 30 obscuri. Sed ut intellectum est quantam vim haberet accurata
et facta quodam modo oratio, tum etiam magistri dicendi
multi subito exstiterunt; tum Leontinus Gorgias, Thrasymachus
Calchedonius, Protagoras Abderites, Prodicus Cius, Hippias
Elius in honore magno fuit; aliique multi temporibus eisdem
docere se profitebantur, adrogantibus sane verbis, quemadmo-

gemessen. 39 und 41; 102, 107, 162, 294, 325; de or. II 2. ad Att. IV 1, 8 ita sunt res nostrae, ut in secundis, fluxae, ut in adversis, bonae.

7. *quod dicendi genus viguerit* Über den stilistischen Charakter dieser Periode der griechischen Prosa-Litteratur vgl. de or. II 93, doch ist an dieser Stelle die Ordnung nicht so chronologisch genau (Perikles, Alcibiades, Thucydides, Critias, Theramenes, Lysias), wie hier im Brutus.

8. *Thucydidi* Priscian. VI p. 706 P. (246 flg. H.) et sciendum, quod in huiusmodi nominibus, quando tertiae sint, frequentissime veteres dativum proferunt pro genitivo Aristoteli, Demostheni, Thucydidi, Euripidi pro Aristotelis etc. ponentes. 286, 288, 292. de or. I 88, II 161.

9. *grandes verbis* 126. *crebri sententiis* wie de or. II 56 qui (Thucydides) ita creber est rerum frequentia, ut verborum prope numerum sententiarum numero consequatur. — *compressione rerum* vgl. ebendaselbst ita porro verbis est aptus et *pressus*, ut nescias, utrum res oratione an verba sententiis inlustrentur. 35, 51, 202; Or. 20. fin. II 17.

Es folgt 2) die Übergangsperiode der griechischen Sophisten und ihres Gegners Sokrates 30—32.

12. *facta* πεποιημένη λέξις mit oratorischem Bewufstsein kunstmäfsig gebildet, im Gegensatz zu der mehr naturwüchsigen Rede, de or. III 184 (oratio) polita atque facta quodam modo. I 63 ignarus faciundae ac poliendae orationis. II 36. Or. 172 orationis faciendae et ornandae auctores. ad Her. II 47 facta enim et dedita opera comparata oratio videbitur esse artificii significandi.

quodam modo nach gewissen stilistischen Gesetzen, wie 149, de or. III 37, 184.

13. *subito* 'mit einemmale'.

tum ist als anaphorische Wiederholung des vorausgehenden tum ganz an seiner Stelle.

15. *in honore fuit* — womit Cic. die vorgenannten Hauptrepräsentanten der Sophistik als doch trotz der gleichen Prinzipien unter dem proventus sophistarum hervorragende Persönlichkeiten bezeichnen will 292. Der Sing. fuit hat nichts Auffallendes 42, de or. II 53 qualis apud Graecos Pherecydes, Hellanicus, Acusilas fuit aliique permulti etc. ibid. II 67. de div. I 84. p. Mur. 15. Schultz § 242, A. 1.

16. *profitebantur* das solenne Verbum, dem griech. ἐπαγγέλλεσθαι entsprechend 48.

quemadmodum etc. — das bekannte ἐπάγγελμα des Protagoras τὸν ἥττω λόγον κρείττω ποιεῖν (Arist. rhet. II 24), das dann auch

dum causa inferior — ita enim loquebantur — dicendo fieri su-
perior posset. His opposuit sese Socrates, qui subtilitate quadam 31
disputandi refellere eorum instituta solebat. Huius ex uberrimis
sermonibus exstiterunt doctissimi viri; primumque tum philo-
sophia non illa de natura, quae fuerat antiquior, sed haec, in
qua de bonis rebus et malis deque hominum vita et moribus
disputatur, inventa dicitur. Quod quoniam genus ab hoc, quod
proposuimus, abhorret, philosophos aliud in tempus reiiciamus,
ad oratores, a quibus digressi sumus, revertamur. Exstitit igitur 32
iam senibus illis, quos paulo ante diximus, Isocrates, cuius
domus cunctae Graeciae quasi ludus quidam patuit atque offi-
cina dicendi; magnus orator et perfectus magister, quamquam
forensi luce caruit intraque parietes aluit eam gloriam, quam
nemo meo quidem iudicio est postea consecutus. Is et ipse
scripsit multa praeclare et docuit alios; et cum cetera melius
quam superiores, tum primus intellexit etiam in soluta ora-
tione, dum versum effugeres, modum tamen et numerum quen-

die anderen Sophisten zu dem ihrigen machten. Aristoph. nub. 113 ff. *εἶναι παρ' αὐτοῖς φασιν ἄμφω τὼ λόγω, τὸν κρείττον' ὅστις ἐστί, καὶ τὸν ἥττονα. τούτοιν τὸν ἕτερον τοῖν λόγοιν, τὸν ἥττονα νικᾶν λέγοντά φασι τἀδικώτερα.* Plat. Apol. p. 19 B. Gell. N. A. V 3, 7 pollicebatur se id docere, quanam verborum industria causa infirmior fiat fortior.

2. *subtilitate q. d.* insofern S. in streng dialektischem Verfahren die Sophisten nötigte, nicht nur feste Begriffe aufzustellen, sondern auch aus diesen die notwendigen Folgerungen zu ziehen, die dann allemal das Ungereimte oder doch Unzulängliche ihrer Behauptungen an den Tag brachten.

3. *instituta* ihre 'Annahmen', 'ihre philosophischen Grundsätze und Lehren' 119, wie de fin. V 7 praecepta et instituta, oder Lael. 8 scripta et instituta philosophorum.

solebat s. d. krit. Anh.

4. *sermonibus* Unterredungen in dialogischer Form.

doctissimi viri die Häupter der verschiedenen Philosophenschulen.

5. *illa* die altgriechische, bei der es sich um das Naturprinzip aller Dinge (Wasser, Luft, Feuer etc.) handelte. Gemeint sind die sogenannten *φυσικοί* oder die Naturphilosophen, besonders die ionischen, mit Thales an der Spitze.

haec die heutige Philosophie, die sich vorzugsweise auf dem Gebiete der Ethik bewegt.

8. *philosophos — reiiciamus* Aus diesem Grunde wird hernach auch (48) Aristoteles nicht erwähnt.

Auf die Sophistenzeit folgt 3) die Periode der sich allmählich vollendenden oratorischen Prosa von Isokrates bis auf Demetrius von Phaleros: das Isokrateisch - Demosthenische Zeitalter (die Zeit der höchsten Blüte) 32—37.

13. *forensi luce caruit* insofern er nicht öffentlich vor Gericht als Redner und Sachwalter auftrat, sondern mehr als oratorischer Schriftsteller und Lehrer durch Prunkreden und Vorträge in der Schule zu wirken suchte.

intraque parietes in den vor Licht geschützten Räumen der Schule, wie sonst in umbra 37.

16. *primus* — mit vollem Bewufstsein und danach auch in konsequenter Ausführung; Vorgänger hatte er übrigens allerdings besonders an den Sophisten Gorgias und Thrasymachus. Or. 174 f.

17. *dum versum effugeres* Die prosaische Darstellung darf weder *ἔμμετρος* noch auch *ἄρρυθμος* sein. Arist. rhet. III 8 *ῥυθμὸν δεῖ ἔχειν τὸν λόγον, μέτρον δὲ μή.* de orat. III 184 ff. Or. 172, 187 perspicuum

33 dam oportere servari. Ante hunc enim verborum quasi structura et quaedam ad numerum conclusio nulla erat aut, si
quando erat, non apparebat eam dedita opera esse quaesitam —
quae forsitan laus sit, verum tamen natura magis tum casuque,
34 numquam aut ratione aliqua aut ulla observatione fiebat. Ipsa
enim natura circumscriptione quadam verborum comprehendit

est igitur numeris astrictam orationem esse debere, carere versibus.

modum bezieht sich auf das ganze, in der Periode sich darstellende Taktgesetz (gleichsam die Melodie), *numerum* auf die rhythmische Gliederung, die Hebung und Senkung der einzelnen Worte in ihrer geordneten Aufeinanderfolge; jenem entspricht in der Poesie das Versmafs, diesem die Versfüfse.

1. *structura* eigentlich die Aneinanderfügung der fertigen Werkstücke beim Bauen, hier also übertragen (daher quasi) auf die Verbindung der Worte zu einem Satzgefüge 216, 274. Or. 20.

2. *ad numerum conclusio* rhythmische Abrundung, Abschlufs nach einem bestimmten Bewegungsgesetz von Steigen und Fallen, Hebung und Senkung. Or. 178 Ut versus inventus est terminatione aurium, *observatione* prudentium, sic in oratione animadversum est, multo illud quidem serius, sed eadem natura admonente esse quosdam certos cursus conclusionesque verborum. de or. II 34 Qui cantus moderata oratione dulcior inveniri potest? quod carmen artificiosa verborum *conclusione* aptius?

3. *non* gehört nur zu *apparebat,* denn die opera an sich war ja vorhanden.

dedita opera Schaffungstrieb. *quaesitam* Or. 219.

4. *quae forsitan laus sit* nämlich eine solche unbeabsichtigt und mehr instinktmäfsig erfolgte Periodenbildung. Dieser naturwüchsige Stil mag vielleicht als ein besonderer Vorzug gelten: es ist und bleibt doch immer im Vergleich zu der bewufsten Beherrschung der ästhetischen Form ein niederer Standpunkt.

natura casuque Der Sinn für rhythmische Abrundung des Satzes beruht in der Naturanlage des Menschen. Weil aber jene zunächst einem inneren unbewufsten (Or. 186 temere) Drange in ihm ihre Entstehung verdankte, so bezeichnet sie Cic. durch casus, wie hier, oder durch fortuito, wie Or. 177, 186, als eine zufällige. Or. 168—203. de or. III 181f.

magis sc. quam opera. Vgl. de or. I 30.

5. *numquam* — denn Isokrates *primus intellexit* (32) und Or. 175 Nam neminem in eo genere *scientius* versatum *Isocrate* confitendum est. Vgl. auch Or. 183, 186, 219. Anders Quintil. inst. or. IX 4, 16: neque enim mihi quamlibet magnus auctor Cicero persuaserit, Lysian, Herodotum, Thucydiden parum studiosos numeri fuisse.

aliqua aut ulla auf Grund irgend einer bestimmten Methode (wie bei Isokrates) oder überhaupt irgend welcher praktischen Erfahrung (wie bei Gorgias und Thrasymachus Or. 40, 175). Zu aliqua und ulla vgl. ad Fam. X 1, 1. Seyffert-Müller, Laelius s. 43. Im übrigen s. d. krit. Anh.

ipsa schon an und für sich ohne besondere Kunstanwendung.

6. *circumscriptione* etc. Der Gedanke stellt sich im Satz als dem sprachlichen Ausdruck des Gedankens dar; so wird also der Gedankeninhalt durch die zur Darstellung desselben notwendige Form, den Wortkreis, in ein abgeschlossenes Ganze zusammengefafst; ist dabei der Gedanke in seiner Bewegung in den angemessenen Ausdruck gebunden, so hat er auch meist rhythmischen Fall — es entsteht also eine Periode. Or. 204 in circuitu illo orationis, quem Graeci *περίοδον*, nos tum ambitum tum circuitum tum *comprehensionem* aut continuationem aut *circumscriptionem* dicimus. (38 certique et circumscripti verborum ambitus.)

concluditque sententiam, quae cum aptis constricta verbis est, cadit etiam plerumque numerose. Nam et aures ipsae quid plenum, quid inane sit iudicant et spiritu quasi necessitate aliqua verborum comprehensio terminatur; in quo non modo defici, sed etiam laborare turpe est. Tum fuit Lysias, ipse 9 35
quidem in causis forensibus non versatus, sed egregie subtilis scriptor atque elegans, quem iam prope audeas oratorem perfectum dicere. Nam plane quidem perfectum et cui nihil admodum desit Demosthenem facile dixeris. Nihil acute inveniri potuit in eis causis quas scripsit, nihil, ut ita dicam, subdole, nihil versute, quod ille non viderit; nihil subtiliter dici, nihil presse, nihil enucleate, quo fieri possit aliquid limatius, nihil contra grande, nihil incitatum, nihil ornatum vel verborum gravitate vel sententiarum, quo quidquam esset elatius. Huic 36
Hyperides proximus et Aeschines fuit et Lycurgus et Dinarchus et is, cuius nulla exstant scripta, Demades aliique plures. Haec enim aetas effudit hanc copiam; et, ut opinio mea fert, sucus ille et sanguis incorruptus usque ad hanc aetatem oratorum

2. *cadit* Or. 175, 220.

aures etc. Ähnlich Or. 177 f. Aures ipsae enim vel animus aurium nuntio naturalem quandam in se continet vocum omnium mensionem; itaque et longiora et breviora iudicat et perfecta ac moderata semper exspectat, mutila sentit quaedam et quasi decurtata, quibus tamquam debito fraudetur offenditur, productiora aliqua et quasi immoderatius excurrentia, quae magis etiam aspernantur aures etc. Part. or. 18.

quid plenum Dadurch wird also das eine Moment der Periode, der rhythmische Gang (das Auf- und Niedersteigen, die jedesmalige Hebung und Senkung innerhalb des Satzganzen) bestimmt.

3. *spiritu* durch die Länge des Atems. de or. III 182 Longissima est igitur *complexio verborum*, quae *volvi uno spiritu* potest, sed hic naturae modus est, artis alius. Hierdurch bestimmt sich das andere Moment der Periode, die Abrundung zu einem in sich geschlossenen Ganzen.

necessitate aliqua durch eine Art Naturnotwendigkeit, gewissermafsen ein physisches Gesetz.

4. *verborum comprehensio*, ambitus, Periodenschlufs, Abrundung zu einem zusammenhängenden Ganzen, *περίοδος* 96, 140, 162, 274, 327.

5. *defici* weil der Atem ganz ausgeht, vor der Zeit abbrechen müssen, laborare wohl zum Ende kommen, aber um der Schwäche des Atems willen nur mit Mühe und Not. de or. III 181 Id enim auribus nostris gratum est, quod hominum lateribus non tolerabile solum, sed etiam *facile* esse posset.

9. *acute* häufig vorzugsweise von der inventio gebraucht, 202, 221 u. 225, 227.

10. *in eis* s. d. krit. Anh.

11. *dici* s. d. krit. Anh.

14. *esset* s. d. krit. Anh.

17. *aetas* Quint. X 1, 76 Sequitur oratorum ingens manus, ut cum decem simul Athenis una aetas tulerit.

effudit in üppiger Fülle hervorbringen. Or. 48 segetes fecundae et uberes non solum fruges, verum herbas etiam *effundunt* inimicissimas frugibus.

sucus et sanguis — die innere Lebenskraft und Frische, Kraft und Saft, 68, 283. de or. II 88. ad Att. IV 16, 10 Amisimus omnem non modo sucum ac sanguinem, sed etiam colorem et speciem pristinam civitatis; nulla est respublica, quae delectet, in qua acquiescam.

18. *usque ad hanc aetatem* herrschte nur im Verlauf des Isokrateisch-

37 fuit, in qua naturalis inesset, non fucatus nitor. Phalereus enim successit eis senibus adulescens eruditissimus ille quidem horum omnium, sed non tam armis institutus quam palaestra. Itaque delectabat magis Athenienses quam inflammabat. Processerat enim in solem et pulverem, non ut e militari tabernaculo, sed ut e Theophrasti doctissimi hominis umbraculis.

38 Hic primus inflexit orationem et eam mollem teneramque reddidit et suavis, sicut fuit, videri maluit quam gravis, sed suavitate ea, qua perfunderet animos, non qua perfringeret, tantum ut memoriam concinnitatis suae, non, quemadmodum de Pericle scripsit Eupolis, cum delectatione aculeos etiam relinqueret in animis eorum, a quibus esset auditus.

10 39 Videsne igitur, vel in ea ipsa urbe, in qua et nata et alta sit eloquentia, quam ea sero prodierit in lucem? si quidem ante

Demosthenischen Zeitalters und überdauerte dieses nicht.

1. *in qua* etc. enthält die begründende Erklärung von sucus et sanguis.

Mit Demetrius von Phaleros beginnt 4) die Zeit des allmählichen Sinkens und Verfalls der oratorischen Prosa der Griechen 37 und 38.

3. *palaestra* ein ähnlicher Gegensatz wie pompa und acies (de or. II 94): nicht im Felde, sondern auf der Parade gebildet. de or. I 81 nitidum quoddam genus est verborum et laetum, et *palaestrae* magis et olei, quam huius civilis turbae et *fori*. Or. 42 dulce igitur orationis genus et solutum et fluens, sententiis argutum, verbis sonans est in illo epidictico genere — pompae quam pugnae aptius, gymnasiis et *palaestrae* dicatum, spretum et pulsum *foro* — Verum haec ludorum atque pompae, nos autem iam in aciem dimicationemque veniamus.

5. *solem* 243.

6. *umbraculis* 32.

7. *inflexit* Er schlug einen anderen, von der bisherigen frischen, kräftigen Weise abweichenden Ton an. de or. II 193 inflexa ad miserabilem sonum voce. Or. 56 volet igitur ille, qui eloquentiae principatum petet, et contenta voce atrociter dicere et summissa leniter et inclinata videri gravis et *inflexa* miserabilis.

9. *perfunderet* 188 delectatur audiens multitudo et ducitur oratione et quasi voluptate quadam *perfunditur*, ganz wie Plat. Sympos. p. 206 D. *ἵλεών τε γίγνεται καὶ εὐφραινόμενον διαχεῖται.*

perfringeret Or. 97 Huius eloquentiae est tractare animos, huius omni modo permovere, haec modo *perfringit*, modo irrepit in sensus, inserit novas opiniones, evellit insitas. Demetrius dagegen erstrebte nur eine schnell vorübergehende, wohlthuende Gefühlserregung, nicht eine nachhaltige Erschütterung der Gemüter.

tantum ut öfters in der Bedeutung von dummodo, wie p. Flacc. 66 Summissa voce agam, tantum ut iudices audiant.

10. *memoriam* dafs man hernach noch lange von 'dem ästhetischen Genufs' sprach, den man gehabt hatte: 'das war brillant'.

concinnitatis an seine 'Symmetrie', die trefflichen Antithesen, den Gleichklang der Worte, den harmonischen Satzbau und dgl. 272.

11. *aculeos* Plat. Phaed. p. 91 C. *ὥσπερ μέλιττα τὸ κέντρον ἐγκαταλιπών.*

Resultat der vorausgehenden Übersicht hinsichtlich des chronologischen Verhältnisses der oratorischen Prosalitteratur beider Völker (39 — 44).

14. *prodierit in lucem* wie eine Jungfrau, die erst in der Stille des Hauses heranwächst, bis die Zeit kommt, in der sie ins Leben treten soll. Dasselbe Bild 330. Die elo-

Solonis aetatem et Pisistrati de nullo ut diserto memoriae proditum est. At hi quidem, ut populi Romani aetas est, senes, ut Atheniensium saecula numerantur, adulescentes debent videri; nam etsi Servio Tullio regnante viguerunt, tamen multo diutius Athenae iam erant, quam est Roma ad hodiernum diem. Nec tamen dubito quin habuerit vim magnam semper oratio. Neque 40
enim iam Troicis temporibus tantum laudis in dicendo Ulixi tribuisset Homerus et Nestori, quorum alterum vim habere voluit, alterum suavitatem, nisi iam tum esset honos eloquentiae; neque ipse poëta hic tam [idem] ornatus in dicendo ac plane orator fuisset. Cuius etsi incerta sunt tempora, tamen annis multis fuit ante Romulum; si quidem non infra superiorem Lycurgum fuit, a quo est disciplina Lacedaemoniorum astricta legibus. Sed studium eius generis maiorque vis agnoscitur in 41
Pisistrato. Denique hunc proximo saeculo Themistocles in-

quentia als Person auch schon 81 und öfter.

2. *ut p. R. aetas est* Hält man die beiden chronologischen Skalen der römischen und griechischen Geschichte nebeneinander, so ergiebt sich, dafs die Zeit der 2. Hälfte des 6. Jahrhunderts, als die Periode, in welche Solon und zum Teil Pisistratus fallen, auf der römischen Skala zu den ältesten, von der Gründung Roms nur noch ungefähr anderthalb Jahrhunderte getrennten Zeiten gehört, auf der griechischen dagegen zu den jüngeren oder jüngsten, insofern von jenem Zeitpunkt (c. 570) bis zu den Anfängen Athens sich noch eine lange Reihe von etwa 8 Jahrhunderten erstreckt. 49.

4. *etsi Servio Tullio regnante v.* also für uns in sehr früher Zeit.

5. *Nec tamen* Doch ist bei dieser Behauptung, dafs die griechische Beredsamkeit frühestens erst von Pisistratus an zu rechnen sei, selbstverständlich festzuhalten, dafs es sich dabei um die Redekunst als solche, um eine gewisse absichtliche, kunstmäfsige Beschäftigung mit der Beredsamkeit handelt, nicht um die natürliche Redefähigkeit, die sich offenbar viel früher zeigt.

7. *Troicis temporibus* oder, wie Tusc. V 7 steht: heroicis aetatibus.

Ulixi etc. Tac. dial. de or. c. 16 Ulixes ac Nestor, quorum aetas mille fere et trecentis annis saeculum nostrum antecedit.

8. *tribuisset — esset* 238.

10. *tam [idem] ornatus* s. d. krit. Anhang.

plane 70, 221, 250.

12. *superiorem* de rep. II 18 centum et octo annis postquam Lycurgus leges scribere instituit, prima posita est Olympias: quam quidam *nominis errore ab eodem Lycurgo* constitutam putant. Plut. Lycurg. 1 *Τίμαιος δὲ ὑπονοεῖ δυεῖν ἐν Σπάρτῃ γεγονότων Λυκούργων οὐ κατὰ τὸν αὐτὸν χρόνον, τῷ ἑτέρῳ τὰς ἀμφοῖν πράξεις διὰ τὴν δόξαν ἀνακεῖσθαι· καὶ τόν γε πρεσβύτερον οὐ πόρρω τῶν Ὁμήρου γεγονέναι χρόνων* etc.

13. *disciplina* die Verfassung. *astricta legibus* an feste Gesetze gebunden (de prov. cons. 34); denn darin bestand eben das legislatorische Verdienst des Lycurgus, dafs er die dorischen Staatseinrichtungen durch seine gesetzliche Organisation fixierte.

14. *Sed* lenkt wieder auf den Hauptsatz (39) zurück: eine eigentliche bewufste Beschäftigung und damit auch eine gröfsere Bedeutung der Beredsamkeit tritt erst bei Pisistratus hervor.

15. *Denique* — Der letzte, der noch auf dieser ersten Stufe der absichtlichen Richtung des Geistes auf die Beredsamkeit als solche (jedoch ohne Doktrin) an Pisistratus sich anschliefst, ist Themistokles.

proximo saeculo im 5. Jahrhundert.

secutus est, ut apud nos, perantiquus, ut apud Athenienses, non ita sane vetus; fuit enim regnante iam Graecia, nostra autem civitate non ita pridem dominatu regio liberata. Nam bellum Volscorum illud gravissimum, cui Coriolanus exul interfuit, eodem fere tempore quo Persarum bellum fuit, similisque for-
42 tuna clarorum virorum; si quidem uterque cum civis egregius fuisset, populi ingrati pulsus iniuria se ad hostes contulit conatumque iracundiae suae morte sedavit. Nam etsi aliter apud te est, Attice, de Coriolano, concede tamen ut huic generi mortis potius adsentiar.

11 At *ille* ridens Tuo vero, inquit, arbitratu; quoniam quidem concessum est rhetoribus ementiri in historiis, ut aliquid dicere possint argutius. Ut enim tu nunc de Coriolano, sic Clitarchus,
43 sic Stratocles de Themistocle finxit. Nam quem Thucydides, qui et Atheniensis erat et summo loco natus summusque vir et paulo aetate posterior, tantum morbo mortuum scripsit et in Attica clam humatum, addidit fuisse suspitionem veneno sibi conscivisse mortem: hunc isti aiunt, cum taurum immolavisset, excepisse sanguinem patera et eo poto mortuum concidisse.

1. *ut apud nos* — nach der chronologischen Skala der römischen Geschichte (39).

2. *regnante* als Griechenland infolge der Perserkriege bereits eine Grofsmacht war. Der Ausdruck 'regnante' ist dem Gegensatz von 'dominatu regio' zu liebe gewählt. s. d. krit. Anh.

4. *illud gravissimum* des J. d. St. 262, v. Ch. 489, zur Unterscheidung von früheren Kriegen mit den Volskern, zunächst dem Krieg des J. 491, der Coriolans Ruhm begründete.

7. *conatum* — an der Ausführung ihres Racheplanes waren ja beide verhindert.

8. *apud te* in deinem liber annalis Einl. § 8, Anm. 38.

9. *concede tamen* s. Einleitung § 22, Anm. 152.

11. *ridens* wegen des vorausgehenden concede, als wenn bei der Bestimmung objektiver Thatsachen das subjektive Belieben des Historikers etwas zu erlauben hätte!

12. *rhetoribus* Atticus wählt absichtlich das griechische Wort, weil sein Vorwurf eben die bekannte 'rhetorisierende' Manier treffen soll, wie sie den griechischen Rhetoren und unter den Historikern den alexandrinischen Geschichtschreibern eigen war. Als *ῥήτωρ*, meint Atticus im Scherz, werde Cicero wohl auch, wie seine Kollegen unter den Griechen, auf das Privilegium Ansprüche machen dürfen, nicht immer streng bei der historischen Wahrheit zu bleiben.

13. *argutius* pikanter, des gröfseren Effekts wegen.

14. *finxit* der Sing. wie 30.

16. *paulo aetate posterior* also um so glaubwürdiger.

morbo mortuum Thuc. I 138 *νοσήσας δὲ τελευτᾷ τὸν βίον* (s. ind. Themistokles).

17. *addidit* asyndetisch um des Gegensatzes willen zu scripsit: der eigentliche historische Bericht lautet: *νοσήσας τελευτᾷ τὸν βίον*, beiläufig bemerkt er noch: *λέγουσι δέ τινες*.

18. *cum taurum immolavisset* Eine Anspielung auf diese Sage von Themistokles' Selbstvergiftung durch Stierblut finden wir schon bei Aristoph. equit. v. 83 f. (wo Nikias zu Demosthenes spricht:) *βέλτιστον ἡμὶν αἷμα ταύρειον πιεῖν· ὁ Θεμιστοκλέους γὰρ θάνατος αἱρετώτερος*.

19. *eo poto* Schol. Nicandr. Alexiph. 312 *τὸ ταύρειον αἷμά φησι Πραξ-*

Hanc enim mortem rhetorice et tragice ornare potuerunt, illa mors vulgaris nullam praebebat materiem ad ornatum. Quare quoniam tibi ita quadrat, omnia fuisse Themistocli paria et Coriolano, pateram quoque a me sumas licet, praebebo etiam hostiam, ut Coriolanus sit plane alter Themistocles.

Sit sane, *inquam*, ut lubet, de isto; et ego cautius posthac 44
historiam attingam te audiente, quem rerum Romanarum auctorem laudare possum religiosissimum. Sed tum fere Pericles, Xanthippi filius, de quo ante dixi, primus adhibuit doctrinam; quae quamquam tum nulla erat dicendi, tamen ab Anaxagora physico eruditus exercitationem mentis a reconditis abstrusisque rebus ad causas forenses popularesque facile traduxerat. Huius suavitate maxime hilaratae Athenae sunt, huius ubertatem et copiam admiratae, eiusdem vim dicendi terroremque timuerunt.
Haec igitur aetas prima Athenis oratorem prope perfectum 12 45
tulit. Nec enim in constituentibus rem publicam nec in bella gerentibus nec in impeditis ac regum dominatione devinctis nasci cupiditas dicendi solet. Pacis est comes otiique socia et

αγόρας πινόμενον πήγνυσθαι ἐν τῷ στήθει καὶ θρομβοῦσθαι, ἔπειτα συνεχόμενον τῶν πνοῶν θνήσκειν ποιεῖ. Arist. hist. anim. III 19 *τάχιστα δὲ πήγνυται τὸ τοῦ ταύρου αἷμα πάντων.* So Her. III 15, 15 *ὁ Ψαμμήνιτος — αἷμα ταύρου πιὼν ἀπέθανε παραχρῆμα.*

1. *rhetorice et tragice* in schönrednerischer Manier und mit effektmachenden, die tragische Todesweise ausmalenden Phrasen. de or. I 219. II 205.

6. *ut lubet, de isto* sc. Coriolano — als dem Gebiet der Sage angehörig, worüber sich absolute Gewifsheit doch nicht erzielen läfst.

cautius ein Wink, dafs wir von der nachfolgenden Darstellung im allgemeinen historische Treue erwarten sollen.

8. *religiosissimum* der das feinste, zarteste historische Gewissen hat und daher nicht nur jede Verletzung der objektiven Wahrheit sogleich bemerkt, sondern auch bei der geschichtlichen Darstellung überall streng bei der Wahrheit bleibt. Darum hat ihn eben auch Cicero hier gleichsam als Zeugen gegenwärtig sein lassen. Einl. § 21. 22.

Sed knüpft den abgebrochenen Faden wieder an 41.

b) Kurze Übersicht der Geschichte der Theorie der Beredsamkeit in Griechenland nach ihren Anfängen von Perikles bis Isokrates (44—49).

tum fere — um die Mitte des 5. Jahrhunderts v. Ch. 28.

9. *primus adhibuit doctrinam* Während in der Entwickelungsgeschichte der griechischen Beredsamkeit nach ihrer theoretischen Seite bei Pisistratus und zuletzt bei Themistokles die ersten Keime als *studium eius generis maiorque vis* hervortreten, zeigt sich zuerst bei Perikles der weitere Fortschritt in dem Einflufs, den seine allgemeine philosophische Bildung auf die Redekunst übte.

10. *tum nulla erat dicendi* — Eine eigentliche theoretische Behandlung der Redekunst als solcher gab es noch nicht.

11. *exercitationem mentis* die Übung im Denken und die dadurch erlangte geistige Beherrschung des Stoffes überhaupt.

a reconditis abstrusisque rebus von dem Gebiet rein wissenschaftlicher und abstrakter Fragen 252. de or. I 8.

13. *hilaratae* 197, 322.

18. *pacis est comes* de or. I 14 Nam posteaquam imperio omnium gentium constituto diuturnitas pacis otium confirmavit, nemo fere laudis cupidus adulescens non sibi

iam bene constitutae civitatis quasi alumna quaedam eloquentia.
46 Itaque ait Aristoteles, cum sublatis in Sicilia tyrannis res privatae longo intervallo iudiciis repeterentur, tum primum, quod esset acuta illa gens et controversia*e cupida* natura, artem et praecepta Siculos Coracem et Tisiam conscripsisse — nam antea neminem solitum via nec arte, sed accurate tamen et discripte plerosque dicere —; scriptasque fuisse et paratas a Protagora rerum illustrium disputationes, quae nunc communes appellantur
47 loci; quod idem fecisse Gorgiam, cum singularum rerum laudes vituperationesque conscripsisset, quod iudicaret hoc oratoris esse maxime proprium, rem augere posse laudando vituperandoque

ad dicendum studio omni enitendum putavit.

2. *Itaque* Die eigentliche Theorie der Beredsamkeit ist in Sicilien entstanden und von da nach Athen verpflanzt, wo sie dann allmählich ihre weitere Ausbildung fand.

ait in seiner *τεχνῶν συναγωγῇ*, der Zusammenstellung der rhetorischen Systeme, die also zugleich eine Übersicht der Geschichte der Rhetorik als einer theoretischen Wissenschaft enthielt.

sublatis — tyrannis nachdem der Staat wieder 'bene constituta' war und die einzelnen nicht mehr 'impediti ac regum dominatione devincti' in der zweiten Hälfte des 5. Jahrhunderts. Gemeint sind zunächst Thrasydius, der 472 von den Agrigentinern, und Thrasybulus, der 446 von den Syrakusanern vertrieben ward.

3. *longo intervallo* — während dessen einzelnes Privateigentum durch die Willkür der Alleinherrscher in verschiedene Hände übergegangen war, so dafs sich der ursprüngliche Thatbestand nicht so leicht ermitteln liefs. Je verwickelter dadurch die Verhältnisse geworden waren, desto gröfserer Reflexion bedurfte es darüber, wie man seine Rechtsansprüche am unwiderleglichsten beweisen könnte.

iudiciis repeterentur — als man auf Rückgabe seines Privateigentums (vor Gericht) klagte; *repetere* wird von Klagen seitens eines dritten gesagt, der ein Recht an verkaufte Gegenstände zu haben behauptet, von den s. g. Eviktionsklagen p. Mur. 3.

4. *acuta* s. ind. Siculi.

controversiae cupida s. d. kr. Anh.

6. *via nec arte* nach einem bestimmten methodischen Gang und nach theoretischen (wissenschaftlichen) Prinzipien. de or. I 14.

accurate tamen et discripte nicht etwa formlos oder verworren. de inv. I 49 in praesentia tantummodo numeros et modos et partes argumentandi confuse et permixtim dispersimus; post *discripte* et electe in genus quodque causae, quid cuique conveniat ex hac copia, digeremus.

8. *rerum illustrium disputationes* fertige Darstellungen (Exkurse) über oratorische Glanzpartien, z. B. über Gerechtigkeit, Vaterlandsliebe und dgl., die dann an passender Stelle zu verwenden waren, s. g. loci communes. Or. 126 *αὔξησις* — in communibus locis maxime excellet, qui communes sunt appellati eo quod videntur multarum idem esse causarum. de inv. II 48 ff. haec ergo argumenta, quae transferri in multas causas possunt, locos communes nominamus.

quae Das Gewöhnliche würde qui sein.

9. *laudes vituperationesque* Bei Gorgias gehörten also diese loci communes dem *γένος ἐπιδεικτικόν* an, seiner sophistischen Manier gemäfs, nach der es darauf ankam, nicht durch die Sache, sondern durch den Schein der Sache zu wirken.

11. *augere* Isokrat. Paneg. 1, 8 *ἐπειδὴ δ' οἱ λόγοι τοιαύτην ἔχουσι*

rursus adfligere; huic Antiphontem Rhamnusium similia quaedam habuisse conscripta; quo neminem umquam melius ullam oravisse capitis causam, cum se ipse defenderet, [se audiente] locuples auctor scripsit Thucydides; nam Lysiam primo profiteri 48 solitum artem esse dicendi, deinde, quod Theodorus esset in arte subtilior, in orationibus autem ieiunior, orationes eum scribere aliis coepisse, artem removisse; similiter Isocratem primo artem dicendi esse negavisse, scribere autem aliis solitum orationes, quibus in iudiciis uterentur; sed cum ex eo, quia quasi committeret contra legem 'a quo quis iudicio circumveniretur', saepe ipse in iudicium vocaretur, orationes aliis destitisse scribere totumque se ad artes componendas transtulisse. Et Graeciae quidem oratorum partus atque fontes vides, ad **13** 49

τὴν φύσιν, ὥσθ' οἷόν τ' εἶναι περὶ τῶν αὐτῶν πολλαχῶς ἐξηγήσασθαι καὶ τά τε μεγάλα ταπεινὰ ποιῆσαι καὶ τοῖς μικροῖς μέγεθος περιθεῖναι.

1. *similia quaedam* — *προοίμια* und *ἐπιλόγους* (s. ind. Antiphon).

3. *cum se ipse defenderet* im J. 411 gegen die Anklage auf Hochverrat.

[se audiente] ist offenbar ein sehr ungeschicktes Glossem. Thucydides war bekanntlich damals, als Antiphon seine Selbstverteidigung führte, als Verbannter abwesend.

4. *scripsit* VIII 68 *Ἀντιφῶν — ἄριστα φαίνεται τῶν μέχρι ἐμοῦ — θανάτου δίκην ἀπολογησάμενος.*

nam begründet den Satz, dafs die Theorie der Beredsamkeit sich auch später erst allmählich Bahn gemacht habe. Lysias trat zwar anfänglich als Techniker auf, beschränkte sich dann aber auf Abfassung fertiger Reden zum Gebrauch anderer.

profiteri als Lehrer 30. *solitum artem esse dicendi*, die Wortstellung ähnlich wie oben 8 u. 12, 21; hier, um artem desto mehr hervorzuheben.

5. *in arte subtilior* ein feinerer Theoretiker.

8. *esse negavisse* de or. I 90, 92.

10. *quasi* bezieht sich auf den ganzen Satz bis circumveniretur, um anzudeuten, dafs das römische Gesetz natürlich nur vergleichungsweise angeführt werde (63, 66, 73, 81). Wenn wir auch von einer analogen ausdrücklichen gesetzlichen Bestimmung im attischen Gerichtswesen nichts hören, so liegt es doch in der Natur der Sache, dafs unter Umständen der Verfasser der betreffenden Anklage- oder Verteidigungsrede für einen anderen, als der eigentliche Urheber des Falsums, selbst zur Verantwortung gezogen werden konnte.

a quo quis iudicio circumveniretur 258 sind die Titelworte der lex Sempronia des C. Gracchus, die hernachmals von Sulla erneuert wurde; daher auch lex Cornelia. p. Cluent. 151. Das Gesetz sollte im allgemeinen jedweder bewufsten Täuschung der Richter wehren; einer solchen macht sich aber schuldig (wenigstens nach römischen Rechtsbegriffen), wer Verteidigungsreden für einen anderen anfertigt, die dieser dann so hält, als wäre alles, was er vorbringt, sein Werk, während es doch in der That das Werk eines anderen ist.

13. *Et Graeciae* Am Schlufs des ganzen Exkurses über die geschichtliche Entwickelung der griechischen Beredsamkeit in ihren Anfängen wiederholt Cic. noch einmal das schon erwähnte chronologische Verhältnis beider Litteraturen (der griechischen und römischen) und fügt dann noch kurz hinzu, dafs die griechische Beredsamkeit sich im Mutterland auf das einzige Athen beschränkt, sich nachmals aber von da über ganz Kleinasien verbreitet habe (49—52).

partus atque fontes — eine Vermischung zweier Bilder, wie sie

nostrorum annalium rationem veteres, ad ipsorum sane recentes;
nam ante quam delectata est Atheniensium civitas hac laude
dicendi, multa iam memorabilia et in domesticis et in bellicis
rebus effecerat. Hoc autem studium non erat commune Grae-
50 ciae, sed proprium Athenarum. Quis enim aut Argivum ora-
torem aut Corinthium aut Thebanum scit fuisse temporibus illis?
nisi quid de Epaminonda docto homine suspicari libet; Lace-
daemonium vero usque ad hoc tempus audivi fuisse neminem.
Menelaum ipsum dulcem illum quidem tradit Homerus, sed
pauca dicentem. Brevitas autem laus est interdum in aliqua
51 parte dicendi, in universa eloquentia laudem non habet. At
vero extra Graeciam magna dicendi studia fuerunt maximique
huic laudi habiti honores illustre oratorum nomen reddiderunt.
Nam ut semel e Piraeo eloquentia evecta est, omnes peragravit
insulas atque ita peregrinata tota Asia est, ut se externis obli-
neret moribus omnemque illam salubritatem Atticae dictionis
et quasi sanitatem perderet ac loqui paene dedisceret. Hinc
Asiatici oratores non contemnendi quidem nec celeritate nec
copia, sed parum pressi et nimis redundantes; Rhodii saniores

sich nicht zum zweitenmal bei Cic. finden dürfte. Zu fontes de nat. deor. III 48. s. d. kr. Anh.

ad nostrorum annalium rationem 39, 69; de rep. I 58.

5. *Quis enim* Ähnlich Tac. dial. de or. 40 quem enim oratorem Lacedaemonium, quem Cretensem accepimus? — Rhodii quidam, plurimi Athenienses oratores exstiterunt. s. ind. Athenae.

7. *suspicari* — da wir schriftliche Denkmale, aus denen seine Beredsamkeit zu ersehen wäre, von ihm nicht besitzen 55, 56.

9. *dulcem* Hom. Γ 214 παῦρα μὲν ἀλλὰ μάλα 'λιγέως'. Aber auch Quint. XII 10, 64 nam et Homerus brevem quidem cum iucunditate — eloquentiam Menelao dedit, und Hesychios interpretiert λιγέως· ὀξέως. 'ἡδέως'. ταχέως. Vgl. ferner Gellius N. A. XII 2, 7 f.

10. *in aliqua parte dicendi* nämlich (nach der gewöhnlichen rhetorischen Theorie) in der narratio. de or. II 326 narrare vero rem quod breviter iubent, si — est brevitas, cum tantum verborum est, quantum necesse est, aliquando id opus est; sed saepe obest vel maxime in narrando, non solum quod obscuritatem affert, sed etiam quod eam virtutem, quae narrationis est maxima, ut iucunda et ad persuadendum accommodata sit, tollit.

13. *habiti honores* 54. de or. II 347 Neque tamen illa non ornant *habiti honores*, decreta virtutis praemia etc.

14. *e Piraeo* s. ind. Piraeus.

evecta est 39.

16. *salubritatem* der gesunde frische Hauch. Or. 90 quidquid est salsum aut *salubre* in oratione id proprium Atticorum est. de opt. gen. or. 8.

17. *quasi* konnte auch fehlen, wie 278, 284, und scheint in der ganzen bildlichen Phrase erst hier eingesetzt zu sein, weil illam ein quasi vor salubritatem einzuschieben nicht gestattete.

18. *quidem* Das Gewönliche würde illi quidem sein, wie Lambin schreibt.

celeritate, copia in voller Form de or. III 68 celeritate ingenii dicendique copia.

II Geschichte der römischen Beredsamkeit von den ersten Anfängen bis auf Hortensius und Cicero 58—328.

1) Die vorgeschichtliche Zeit reicht bis auf den älteren Cato (61) und umfafst: a) diejenigen

et Atticorum similiores. Sed de Graecis hactenus; etenim haec ipsa forsitan fuerint non necessaria.

Tum Brutus Ista vero, inquit, quam necessaria fuerint 52
non facile dixerim; iucunda certe mihi fuerunt neque solum non longa, sed etiam breviora quam vellem.

Optime, *inquam,* sed veniamus ad nostros, de quibus difficile est plus intellegere, quam quantum ex monumentis suspicari
licet. Quis enim putet aut celeritatem ingenii L. Bruto illi nobili- **14** 53
tatis vestrae principi defuisse? qui de matre savianda ex oraculo Apollinis tam acute arguteque coniecerit; qui summam prudentiam simulatione stultitiae texerit; qui potentissimum regem clarissimi regis filium expulerit civitatemque perpetuo dominatu liberatam magistratibus annuis, legibus iudiciisque devinxerit; qui collegae suo imperium abrogaverit, ut e civitate regalis nominis memoriam tolleret: quod certe effici non potuisset,

Redner, die in der Tradition zwar noch nicht ausdrücklich als solche bezeichnet werden, deren besondere politische Wirksamkeit aber bei ihren bedeutenden Erfolgen zu dem Schlufs berechtigt, dafs sie der Rede mächtig waren 53—57.

3. *quam* inwieweit, in welchem Grade.

4. *non facile dixerim* dem Sinne nach so viel als: 'mag dahingestellt bleiben', d. h. abstrakt genommen kann einer der Ansicht sein, die eben gegebene Darstellung der griechischen Prosa und Litteratur sei in einer Geschichte der römischen Beredsamkeit gerade nicht absolut notwendig; insofern aber anderseits doch die obige vergleichende Skizze der Anfangszeiten der griechischen Beredsamkeit dem Zwecke des Ganzen förderlich ist, erscheint sie wieder relativ als durchaus wesentlich.

5. *breviora* womit Cic. selbst andeutet, dafs die vorausgehenden kurzen Notizen auf eine irgendwie erschöpfende Darstellung natürlich keinen Anspruch machen.

7. *plus intellegere* Die ganze Erkenntnis der gleich zu nennenden Männer als Redner beschränkt sich auf die Vermutung, dafs sie solche (nämlich Redner) gewesen sind, soweit sich dies aus der sonstigen historischen Tradition (ex monumentis) schliefsen läfst. Sie werden weder ausdrücklich als Redner bezeichnet, noch sind uns irgendwie schriftliche Denkmale von ihnen hinterlassen.

8. *aut* ist particula pendens. Das dem entsprechende zweite Glied aut copiam dicendi oder aut eloquentiam hinter texerit einzufügen, wurde dadurch, dafs der Inhalt der mit qui potissimum beginnenden Gedankenreihe neben der eloquentia noch durch die celeritas ingenii mit bedingt wird, unmöglich gemacht und findet erst am Abschlufs der Periode durch oratione seinen sprachlichen Ausdruck. Vgl. Or. 229, de off. I 9 (CFWMüller), de fin. IV 77 (Madvig).

9. *de matre savianda* Liv. I 56 imperium summum Romae habebit, qui vestrum primus, o iuvenes, osculum matri tulerit.

10. *acute arguteque* Liv. l. l. Brutus alio ratus spectare Pythicam vocem, velut si prolapsus cecidisset, terram osculo contigit, scilicet quod ea communis mater omnium mortalium esset.

12. *perpetuo dominatu* sagt hier Cic. (nicht regio, wie sonst) gewifs nicht ohne Absicht, mit leicht zu erratender Beziehung auf den, wie es schien, gleichfalls perpetuus dominatus des Alleinherrschers, von dem hernachmals derselbe Brutus das Vaterland befreite, dem hier das Vorbild seines angeblichen

54 nisi esset oratione persuasum. Videmus item paucis annis post
reges exactos, cum plebes prope ripam Anionis ad tertium
miliarium consedisset cumque montem, qui sacer appellatus est,
occupavisset, M. Valerium dictatorem dicendo sedavisse discor-
dias eique ob eam rem honores amplissimos habitos et eum
primum ob eam ipsam causam Maximum esse appellatum. Ne
L. Valerium quidem Potitum arbitror non aliquid potuisse di-
cendo, qui post decemviralem invidiam plebem in patres
55 incitatam legibus et contionibus suis mitigaverit. Possumus
Appium Claudium suspicari disertum, quia senatum iamiam
inclinatum a Pyrrhi pace revocaverit; possumus C. Fabricium,
quia sit ad Pyrrhum de captivis recuperandis missus orator;
Ti. Coruncanium, quod ex pontificum commentariis longe plu-
rimum ingenio valuisse videatur; M'. Curium, quod is tribunus
plebis interrege Appio Caeco diserto homine comitia contra
leges habente, cum de plebe consulem non accipiebat, patres
ante auctores fieri coegerit: quod fuit permagnum nondum lege

Ahnen mit so beredten Worten geschildert wird.

1. *paucis annis* — 16 Jahre nach der Vertreibung der Könige, im J. 494. Es war die bekannte erste secessio, infolge deren der Plebs das Zugeständnis gemacht wurde, 'ut plebi sui magistratus essent sacrosancti (die Volkstribunen) quibus auxilii latio adversus consules esset, neve cui patrum capere eum magistratum liceret' Liv. II 33, 1 f.

3. *montem* — Liv. II 32 trans Anienem amnem est (auf dem rechten Anioufer) tria ab urbe milia passuum.

4. *dictatorem dicendo* mit absichtlichem Wortspiel nebeneinander gestellt.

10. *quia — revocaverit* — aus dieser T h a t s a c h e, denn aus der noch vorhandenen Rede (61) ist dies weniger ersichtlich.

12. *orator* Schon diese seine Funktion als orator (— daher nachdrücklich ans Ende gestellt —), d. h. nach antikem Sprachgebrauch als Sprecher und legatus, berechtigt zu dem Schlufs, dafs er 'zu sprechen' verstanden. de or. I 202. Liv. VI 1, 6 Q. Fabio — dicta dies est, quod [legatus] in Gallos, ad quos missus erat o r a t o r, contra ius gentium pugnasset.

13. *ex pontificum commentariis* — In der Rechtskunde des Coruncanius, die aus den commentariis pontificum (s. ind.) ersichtlich ist, offenbart sich sein ingenium (56) und dies ist zugleich wieder Zeugnis dafür, dafs er auch disertus war.

15. *diserto homine* — absichtlich hinzugefügt, um hervorzuheben, dafs also auch Curius gegen diesen seinen Gegner mit den Waffen des Geistes, d. h. der Beredsamkeit, zu kämpfen hatte.

contra leges — Die Ungesetzlichkeit bestand darin, dafs er wider das Licinische Gesetz vom J. 367, nach dem einer der beiden Konsuln ein Plebejer sein mufste, '*duorum patriciorum nomina reciperet*'; anders als Fabius Liv. X 15, 10 ff. (s. Appius Claudius).

16. *non accipiebat* Der solenne Ausdruck ist nomen non accipere oder recipere 'die Wahl nicht zulassen'. Dadurch wurde also in unserem Fall der plebejische Bewerber durch den Vorsitzenden, dem allerdings das formelle Recht 'nomina accipere' zustand, mit Verletzung des materiellen Rechts vom Konsulat ausgeschlossen. — Der Indik. accipiebat wegen der temporalen Bedeutung von cum 'bei der Gelegenheit, als'.

17. *ante auctores fieri* — Liv. I 17, 9 decreverunt enim, ut, cum populus regem iussisset, id sic ratum esset, si patres auctores fierent. hodie

Maenia lata. Licet aliquid etiam de M. Popilii ingenio suspi- 56
cari, qui cum consul esset eodemque tempore sacrificium publicum cum laena faceret, quod erat flamen Carmentalis, plebei contra patres concitatione et seditione nuntiata, ut erat laena amictus, ita venit in contionem seditionemque cum auctoritate tum oratione sedavit. Sed eos oratores habitos esse aut omnino tum ullum eloquentiae praemium fuisse nihil sane mihi legisse videor, tantummodo coniectura ducor ad suspicandum.
Dicitur etiam C. Flaminius, is qui tribunus plebis legem de 57
agro Gallico et Piceno viritim dividundo tulerit, qui consul apud Tarsumennum sit interfectus, ad populum valuisse dicendo. Q. etiam Maximus Verrucosus orator habitus est temporibus illis et Q. Metellus, is qui bello Punico secundo cum L. Veturio
Philone consul fuit. Quem vero exstet et de quo sit memoriae **15**
proditum eloquentem fuisse et ita esse habitum, primus est M. Cornelius Cethegus, cuius eloquentiae est auctor et idoneus quidem mea sententia Q. Ennius, praesertim cum et ipse eum audiverit et scribat de mortuo: ex quo nulla suspitio est ami-

quoque in legibus magistratibusque rogandis usurpatur idem ius vi adempta; *priusquam populus suffragium ineat, in incertum comitiorum eventum patres auctores fiunt.*

1. *ingenio* wie 55.

3. *laena* (χλαῖνα) nach Serv. zu Virg. Aen. IV 262 toga duplex (διπλῆ) in qua flamines sacrificabant infibulati, von der flaminica gewebt; oft purpurfarbig (φοινικόεσσα).

b) Die drei Folgenden gelten schon nach allgemeiner Annahme für Redner (dictus, habitus est) 57.

10. *tulerit — sit interfectus* — Durch den Konjunktiv werden hier die erklärenden Bestimmungen, obgleich sie nur eine objektive historische Notiz enthalten, in die oratio obliqua mit hereingezogen; das absichtlich vorangestellte *dicitur* erstreckt seinen Einfluſs auch auf die Relativsätze, die in ihnen enthaltene, materiell allerdings vom Infinitivsatz unabhängige Angabe wird doch formell ganz unter das dicitur, dicunt, aiunt gestellt und so gewissermaſsen das Ganze als fremdes Urteil gegeben, ähnlich wie 79 illius, qui sacra acceperit und 107. — Doch wollen andere lieber tulit und est interfectus geschrieben haben.

11. *ad populum — dicendo*, also in der contio, dem einen Zweig des genus deliberativum.

c) Der erste, für den ein bestimmtes Zeugnis und eine nähere Charakteristik vorhanden ist, ist Cethegus, der der Naevianischen Sprachperiode angehört.

14. *quem vero exstet* — Der Konjunktiv wegen der beschränkenden Kraft des Relativs 65, wie Tusc. I 38 Itaque *credo* equidem etiam alios tot saeculis (sc. dixisse), sed *quod litteris exstet*, Pherecydes Syrius primus dixit, animos esse hominum sempiternos.

et de quo sit memoriae proditum ist nicht etwa als vermeintliches Glossem aus dem Text zu entfernen, sondern enthält die nähere Erklärung von exstet. Es ist eine offenbare Stufenfolge: erst tantummodo coniectura ducor ad suspicandum, dann dicitur und habitus est, drittens exstat et memoriae proditum est: hier stehen wir schon auf sicherem historischen Boden, insofern wenigstens eine bestimmte, glaubwürdige Tradition vorhanden ist. Vgl. 65.

58 citiae causa esse mentitum. Est igitur sic apud illum in nono, ut opinor, annali:

'additur orator Cornelius suaviloquenti
ore Cethegus Marcus conlegae Tuditano
Marci filius' —

et oratorem appellat et suaviloquentiam tribuit, quae nunc quidem non tam est in plerisque (latrant enim iam quidam oratores, non loquuntur), sed est ea laus eloquentiae certe maxima —

'is dictust popularibus ollis,
qui tum vivebant homines atque aevum agitabant,
flos delibatus populi' —

59 probe vero; ut enim hominis decus ingenium, sic ingenii ipsius lumen est eloquentia, qua virum excellentem praeclare tum illi homines florem populi esse dixerunt —

'Suadaeque medulla'.

Πειθώ quam vocant Graeci, cuius effector est orator, hanc Suadam appellavit Ennius, ut, quam deam in Pericli labris scripsit Eupolis sessitavisse, huius hic medullam nostrum ora-

60 torem fuisse dixerit. At hic Cethegus consul cum P. Tuditano fuit bello Punico secundo quaestorque his consulibus M. Cato modo plane annis CXL ante me consulem; et id ipsum nisi

1. *mentitum* 17.

3. *Cornelius* Über die Ekthlipsis des s vgl. Or. 161 Quin etiam, quod iam subrusticum videtur, olim autem politius, eorum verborum, quorum eaedem erant postremae duae litterae, quae sunt in 'in optumus', *postremam litteram detrahebant*, nisi vocalis insequebatur: ita non erat ea offensio in versibus, quam nunc fugiunt poetae novi; sic enim loquebantur: 'qui est omnibu' princeps', non 'omnibus princeps', et: 'vita illa dignu' locoque', non 'dignus'.

suaviloquenti Quint. XI 3, 31 fiet illud, quod Ennius probat, cum dicit *suaviloquenti ore* Cethegum fuisse, non quod Cicero in his reprehendit, quos ait *latrare, non agere.* Zur Ungenauigkeit dieses Citats vgl. 278.

4. *conlegae Tuditano* s. d. krit. Anhang.

7. *non tam* Der entsprechende Gedanke quam et in oratore debet esse et tum in illo erat nimmt, durch den Zwischensatz veranlafst, eine gegensätzliche Form mit sed est ea etc. an. Vgl. 174.

latrant de or. III 138 At hunc (sc. Periclem) non declamator aliquis ad clepsydram *latrare* docuerat.

9. *popularibus ollis* s. d. krit. Anh.

10. *aevum agitabant* — ein nur der älteren Poesie angehöriger figürlicher Ausdruck von vivebant, vitam agebant.

11. *flos delibatus populi* die ausgesuchteste Blüte des Volks, der in seiner Person das Trefflichste aus dem ganzen Volk vereinigte. Vgl. Pind. Pyth. IV 335 (188) *ἐς δὲ Ἰωλκὸν ἐπεὶ κατέβα ναυτᾶν ἄωτος.* Nem. VIII 15 (9) *ἡρώων ἄωτοι.* Theocr. XIII 27 *θεῖος ἄωτος ἡρώων* (die Argonauten).

15. *Suadaeque medulla* die konzentrierte Kraft der Beredsamkeit, in der sich ihr innerstes Wesen am kräftigsten darstellte. Hor. epist. I 6, 38 Suadela.

16. *cuius effector* — insofern eben die Beredsamkeit vis persuadendi *πιθανῶς λέγειν* ist. — (Die in den Hs. hinter Ennius stehenden Worte: eius autem Cethegum medullam fuisse vult gehören offenbar einem Glossator an.)

21. *modo* nur. *plane* in runder Summe.

ante me consulem (im J. 63) als dem

unius esset Ennii testimonio cognitum, hunc vetustas, ut alios fortasse multos, oblivione obruisset. Illius autem aetatis qui sermo fuerit ex Naevianis scriptis intellegi potest. His enim consulibus, ut in veteribus commentariis scriptum est, Naevius est mortuus; quamquam Varro noster diligentissimus investigator antiquitatis putat in hoc erratum vitamque Naevii producit longius. Nam Plautus P. Claudio L. Porcio, viginti annis post illos quos ante dixi, consulibus mortuus est, Catone censore.

Hunc igitur Cethegum consecutus est aetate Cato, qui 61
annis VIIII post eum fuit consul. Eum nos ut perveterem habemus, qui L. Marcio M'. Manilio consulibus mortuus est, annis
LXXXVI ipsis ante me consulem; nec vero habeo quemquam **16**
antiquiorem, cuius quidem scripta proferenda putem, nisi quem Appii Caeci oratio haec ipsa de Pyrrho et nonnullae mortuorum
laudationes forte delectant. Et hercules eae quidem exstant: 62
ipsae enim familiae sua quasi ornamenta ac monumenta servabant et ad usum, si quis eiusdem generis occidisset, et ad memoriam laudum domesticarum et ad illustrandam nobilitatem suam. Quamquam his laudationibus historia rerum nostrarum est facta mendosior. Multa enim scripta sunt in eis quae facta non sunt: falsi triumphi, plures consulatus, genera etiam falsa et ad plebem transitiones, cum homines humiliores in alienum eiusdem nominis infunderentur genus; ut si ego me

Höhepunkt, den also die römische Beredsamkeit in dem verhältnismäfsig kurzen Zeitraum von 140 Jahren erreicht hat 61.

id ipsum — seine eben geschilderte Bedeutung, besonders als Redner.

4. *in veteribus commentariis* — in alten Chroniken, die wir nicht mehr kennen 72.

7. *nam Plautus* etc. der Zeitgenosse des Naevius; ein indirekter Beweis, dafs Naevius etwas länger gelebt habe.

2) Die geschichtliche Zeit im engeren Sinn beginnt mit M. Cato, dem ersten eigentlichen Redner und Anfänger der oratorischen Litteratur, und zerfällt wieder in mehrere Abschnitte.

A. Vorbereitungsperiode z. ersten Blütezeit: von M. Cato bis auf Crassus und Antonius (61—137). In dieser sind wieder verschiedene Epochen zu unterscheiden:

a) Erste Epoche: von M. Cato bis auf Galba (61—82).

12. *ante me consulem* 60.

13. *cuius quidem scripta* etc. eigentliche schriftstellerische oratorische Produkte, die diesen Namen wirklich verdienen 69.

14. *haec ipsa* eben die 55 erwähnte.

15. *eae quidem exstant* — Gelegentliche Erwähnung der laudationes funebres und ihres nachteiligen Einflusses auf die ältere römische Geschichte, s. ind. laudationes funebres.

22. *ad plebem transitiones* angebliche (— denn es kamen deren bekanntlich wirklich vor, wie ja z. B. später Clodius, um das Tribunat zu erlangen, sich von einem Plebejer adoptieren liefs —), um auf diese Weise ein plebejisches Geschlecht für ursprünglich patrizisch ausgeben zu können.

cum wodurch denn.

23. *infunderentur* hinübergeleitet würden. Das Bild ist einfach vom Flufs oder dem Fliefsenden überhaupt entlehnt: wie die cloaca maxima in den Tiber. An das Zufüllen oder Überfüllen des Weins aus einer Amphora in die andere

a M'. Tullio esse dicerem, qui patricius cum Servio Sulpicio
63 consul anno decimo post exactos reges fuit. Catonis autem
orationes non minus multae fere sunt, quam Attici Lysiae,
cuius arbitror plurimas esse — est enim Atticus, quoniam certe
Athenis est et natus et mortuus et functus omni civium munere,
quamquam Timaeus eum quasi Licinia et Mucia lege repetit
Syracusas —; et quodam modo est nonnulla in eis etiam inter
ipsos similitudo. Acuti sunt, elegantes faceti breves; sed ille
64 Graecus ab omni laude felicior. Habet enim certos sui studiosos,
qui non tam habitus corporis opimos quam gracilitates conse-
ctentur, quos, valetudo modo bona sit, tenuitas ipsa delectat,
— quamquam in Lysia sunt saepe etiam lacerti, sic ut fieri
nihil possit valentius; verum est certe genere toto strigosior —,
sed habet tamen suos laudatores, qui hac ipsa eius subtilitate
17 65 admodum gaudeant. Catonem vero quis nostrorum oratorum,
qui quidem nunc sunt, legit? aut quis novit omnino? At quem
virum, di boni! mitto civem aut senatorem aut imperatorem,
oratorem enim hoc loco quaerimus: quis illo gravior in laudando?
acerbior in vituperando? in sententiis argutior? in docendo

mit Bernhardy zu denken, liegt viel zu fern. Ebensowenig verbindet sich mit dem Verbum unmittelbar die Vorstellung von einer grofsen Menge solcher Eindringlinge.

Charakteristik Catos und der Beredsamkeit seines Zeitalters im allgemeinen (63—77).

6. *quasi* 48.

7. *inter ipsos* — also nicht blofs hinsichtlich ihrer Produktivität, die sich in der Menge ihrer Reden zeigt, sondern auch ihrer oratorischen Eigentümlichkeit nach (doch nur quodammodo, nonnulla). Der feine Attiker 'Atticus' kann dies freilich nicht zugeben (293), wie auch Plut. Cat. mai. c. 7 von seinem Standpunkt aus anders urteilt: *ὅθεν οὐκ οἶδ' ὅτι πεπόνθασιν οἱ τῷ Λυσίου λόγῳ μάλιστα φάμενοι προςεοικέναι τὸν Κάτωνος.* Jedenfalls thäte man besser, meint Cicero, sich an Catos Schriften zu bilden, als sich in einer uterierten Nachahmung des Lysias oder vielmehr einer Seite der Lysianischen Diktion zu gefallen. 284 ff. Or. 28 ff.

9. *ab omni laude felicior* vom Standpunkt allseitiger Anerkennung glücklicher, d. h. das Glück, begeisterte und unbedingte Verehrer zu finden, ist ihm in viel höherem Grade zu teil geworden, als unserem Cato, den niemand mehr kennt.

certos Verehrer, die einer bestimmten Richtung angehören, wie Calvus 284.

10. *habitus — gracilitates* an den verschiedenen Rednern, daher der Plural.

11. *ipsa* an und für sich.

12. *quamquam* — So unbedingt dürfte also doch auch von ihnen selbst ihr Lysias nicht gepriesen werden; denn er ist doch nicht lauter tenuitas und gracilitas, sondern oft zeigt er auch seine starken Muskeln, ohne Bild: einen gedrungenen, kräftigen Ausdruck.

13. *verum* Im allgemeinen freilich gehört seine Diktion allerdings dem genus tenue an.

genere toto seinem ganzen Charakter nach (Or. 72), von einzelnen Äufserungen seiner Muskelstärke abgesehen; der durchgängige Ausdruck ist:

strigosior — etwas mager gehalten, nicht recht ausgefüttert.

14. *sed tamen* — nimmt den durch die Zwischenbemerkung abgebrochenen Gedanken (delectat) als solchen wieder auf 81, 117, 140, 161.

suos seine besonderen Verehrer, wie Charisius 286.

edisserendoque subtilior? Refertae sunt orationes amplius centum quinquaginta, quas quidem adhuc invenerim et legerim, et verbis et rebus illustribus. Licet ex his eligant ea, quae notatione et laude digna sint: omnes oratoriae virtutes in eis repe-
rientur. Iam vero Origines eius quem florem aut quod lumen 66
eloquentiae non habent? Amatores huic desunt, sicuti multis iam ante saeculis et Philisto Syracusio et ipsi Thucydidi. Nam ut horum concisis sententiis, interdum etiam non satis apertis cum brevitate tum nimio acumine, officit Theopompus elatione atque altitudine orationis suae, (quod idem Lysiae Demosthenes), sic Catonis luminibus obstruxit haec posteriorum quasi exagge-
rata altius oratio. Sed ea in nostris inscitia est, quod hi ipsi, 67
qui in Graecis antiquitate delectantur eaque subtilitate, quam Atticam appellant, hanc in Catone ne noverunt quidem. Hyperidae volunt esse et Lysiae. Laudo. Sed cur nolunt Catones?
Attico genere dicendi se gaudere dicunt. Sapienter id quidem; 68
atque utinam imitarentur nec ossa solum, sed etiam sanguinem!

1. *edisserendo* in verständiger (logischer) Auseinandersetzung 146, vgl. 120. *subtilior* so logisch scharf. 89 una (laus) subtiliter disputandi ad docendum.

7. *ipsi* Thucydidi — bei dem man dies doch noch weniger erwarten sollte, als bei seinem Nachahmer.

9. *officit*. officere und luminibus obstruere 'verdunkeln, in Schatten stellen' sind die technischen Ausdrücke von dem, der dem Nachbar (durch irgend einen Höherbau) das Licht verbaut de or. I 179. de off. III 66. de domo 115.

elatione atque altitudine mit Anschlufs an das gewählte Bild: durch den emporstrebenden hohen Bau ihres Stils, d. h. durch den höheren rhetorischen Schwung.

11. *quasi* 48.

exaggerata hoch aufgedämmt. Quint. VIII 3, 88 sunt multi ac varii excolendae orationis modi — praecipua tamen eius opera δείνωσις in *exaggeranda* indignitate, et in ceteris *altitudo* quaedam.

12. *quod — noverunt* giebt den objektiven Inhalt der inscitia an; darin besteht thatsächlich die inscitia, dafs (wie Caes. bell. civ. I 39 Quo facto duas res consecutus est, *quod* pignore animos centurionum *devinxit* et largitione *redemit* militum voluntates). Enthält der erklärende Zusatz eine Absicht, eine Forderung oder auch nur eine engere Begriffsbestimmung, so steht ut (wie de off. II 85 ab hoc igitur genere largitionis, ut aliis detur, aliis auferatur, aberunt ei, qui rempublicam tuebuntur).

hi ipsi Dafs viele den späteren römischen Rednern, durch den gröfseren Glanz ihrer Darstellung angezogen, den Vorzug vor Cato geben, ist ebenso erklärlich, wie wenn Demosthenes dem Lysias vorgezogen wird; aber auch diejenige moderne Richtung, deren Geschmack gerade unter den Griechen die ältere und schmucklosere, nüchternere Rednersprache eines Lysias und Hyperides ist, auch die kennt auffallenderweise unseren Cato nicht, der doch (sollte man meinen) eben seiner den letzterwähnten griechischen Schriftstellern ähnlichen Sprache wegen für diese Verehrer der Lysianischen Manier etwas besonders Anziehendes haben müfste.

17. *atque utinam imitarentur* — was aber in Wahrheit nicht immer der Fall ist, indem diese imitatio sehr oft eine einseitige oder ganz äufserliche ist. *nec* 'und zwar nicht', 'und das nicht'.

ossa das Geripp; ohne Bild: die Trockenheit des sog. attischen Stils allein, sondern auch *sanguinem* das Fleisch und Blut; ohne Bild:

Gratum est tamen, quod volunt. — Cur igitur Lysias et Hyperides amatur, cum penitus ignoretur Cato? 'Antiquior est huius sermo et quaedam horridiora verba'. Ita enim tum loquebantur. Id muta, quod tum ille non potuit, et adde numeros ut aptior sit oratio, ipsa verba compone et quasi coagmenta, quod ne Graeci quidem veteres factitaverunt: iam neminem
69 antepones Catoni. Ornari orationem Graeci putant, si verborum

die Frische und das innere Leben, das doch gleichfalls zum attischen Stil gehört: etsi enim non plurimi sanguinis est, habeat tamen sucum aliquem oportet, ut etiamsi illis maximis viribus careat, sit ut ita dicam integra valetudine Or. 76. — Vgl. oben 36 und hernach 283. Quint. I pr. 24 Nam plerumque nudae illae artes nimiae subtilitatis affectatione frangunt atque concidunt quidquid est in oratione generosius et omnem sucum ingenii bibunt et ossa detegunt: quae ut esse et astringi nervis suis debent, sic corpore operienda sunt.

1. *tamen* — Wenn auch die Ausführung nicht immer gelingt, das Streben an sich ist anerkennenswert; aber um so weniger verdient Cato diese Zurücksetzung. Darauf folgt dann die nähere Charakteristik seiner Sprache.

3. *horridiora* noch etwas ungefügig, ohne äufsere Politur und ohne Wortschmuck 83, 117, 238, 268. de or. III 51. Or. 28.

Ita enim tum loquebantur Demgemäfs urteilt Cic. de or. I 171 Quid vero ille Cato? nonne et eloquentia tanta fuit, *quantam illa tempora atque illa aetas in hac civitate ferre maximam potuit.*

4. *id muta* wie 295 remove haec etc.

5. *aptior* 'genauer gefügt', so dafs die einzelnen Glieder der Periode und diese selbst sich enger und regelrechter aneinanderschliefsen. Or. 149 Collocabuntur igitur verba, aut ut inter se quam aptissime cohaereant extrema cum primis eaque sint quam suavissimis vocibus, aut ut forma ipsa concinnitasque verborum conficiat orbem suum, aut ut comprehensio *numerose et apte cadat.* de or. II 34 qui enim cantus moderata oratione dulcior inveniri potest? quod carmen artificiosa verborum conclusione *aptius?*

quasi coagmenta — Der Ausdruck ist von der eigentlichen Architektonik auf die oratorische übertragen: durch die richtige Wortstellung und genaue Wortfügung innerhalb der einzelnen Satzglieder die Unebenheiten beseitigen, und dadurch die nötige Glätte erzielen. Or. 77 verba etiam verbis quasi coagmentare neglegat (sc. orator tenuis Atticus). 233 videsne ut ordine verborum paululum commutato — efficiatur aptum illud, quod fuerit antea diffluens ac solutum. de or. III 171 Collocationis est *componere* et struere verba sic, ut neve asper eorum concursus neve hiulcus sit, sed quodammodo *coagmentatus* et levis. de fin. III 74 Quid enim aut in natura, qua nihil est aptius, nihil discriptius, aut in operibus manu factis tam compositum tamque compactum et coagmentatum invenire potest?

6. *ne — quidem* 'auch nicht', 199, 272. de or. I 234.

iam antepones — Bei Cicero folgt in solchen Sätzen das Futurum (abweichend vom Deutschen) immer ohne et z. B. Catil. I 8 recognosce tandem mecum noctem illam superiorem: iam intelleges. p. Sulla 5 recordare de ceteris, quos adesse huic vides: intelleges. Or. 159 consule veritatem: reprehendet; refer ad aures: probabunt. 214 verborum ordinem immuta —: iam nihil erit.

Auch an dem ornatus oratorius gerade nach griechischen Begriffen fehlt es bei Cato nicht.

7. *verborum immutationibus* — de or. III 168 Videtis profecto genus hoc totum (der Figuren oder Tropen) cum inflexo *immutatoque verbo res eadem enuntiatur ornatius.* Or. 92 immutata (ea dico), in quibus pro verbo proprio subiicitur aliud

immutationibus utantur, quos appellant τρόπους, et sententiarum
orationisque formis, quae vocant σχήματα: non veri simile est
quam sit in utroque genere et creber et distinctus Cato. Nec 18
vero ignoro nondum esse satis politum hunc oratorem et quae-
rendum esse aliquid perfectius; quippe cum ita sit ad nostrorum
temporum rationem vetus, ut nullius scriptum exstet dignum
quidem lectione, quod sit antiquius. Sed maiore honore in
omnibus artibus quam in hac una dicendi versatur antiquitas.
Quis enim eorum, qui haec minora animadvertunt, non intel- 70
legit Canachi signa rigidiora esse, quam ut imitentur veritatem?
Calamidis dura illa quidem, sed tamen molliora quam Canachi;
nondum Myronis satis ad veritatem adducta, iam tamen quae
non dubites pulchra dicere; pulchriora etiam Polycliti et iam

quod idem significet, sumptum ex re aliqua consequenti. (Es sind die lumina singulorum verborum et collocatorum Or. 134 im Gegensatz zu den lumina orationis et sententiarum.)

1. *sententiarum orationisque formis* — die σχήματα διανοίας oder ἐννοιῶν und die σχήματα λέξεως 275. Or. 83, 182, 80, 135, 137 ff. de or. III 201 ff. s. ind. lumina.

2. *non veri simile est:* es ist nicht zu glauben, es ist erstaunlich.

3. *et distinctus* und dabei ohne Überladung, vielmehr mit geschickter, geschmackvoller Verteilung der lumina.

Nec vero ignoro etc. Zu einer gerechten Beurteilung Catos in oratorischer Beziehung gehört natürlich, dafs man ihn von dem geschichtlichen Standpunkt aus beurteilt, auf dem die Kunst in ihrer Entwickelung damals stand. In der Litteraturgeschichte müssen gerade so wie in der Geschichte der Plastik und Malerei verschiedene Entwickelungsstufen unterschieden werden (69—77).

5. *ad nostrorum temporum rationem* 49.

7. *sed* Cato gehört der ältesten Zeit in der Geschichte der römischen Beredsamkeit an: man sollte ihn darum nicht anders beurteilen, als die ältesten plastischen Künstler und Maler; aber auf diesem Kunstgebiet stehen die ältesten Künstler viel mehr in Gunst, als auf dem Gebiet der Beredsamkeit die ältesten Redner.

9. *haec minora* 3 Für das Folgende vgl. ind. Kunst und die betreffenden Künstlernamen.

10. *rigidiora* zu starr und steif. *imitentur* (wie μιμεῖσθαι) abbilden, im Bilde naturtreu darstellen.

veritatem das wirkliche Leben oder auch die lebensvolle Wirklichkeit. So sollen dem Maler Zeuxis die schönsten Jungfrauen in Kroton gleichsam als Modelle zu dem Bild der Helena dienen 'ut mutum in simulacrum ex animali exemplo *veritas* transferatur' de inv. II 2.

13. *Polycliti* Dafs hier Phidias nicht erwähnt wird, hat seinen Grund nicht darin, 'dafs dieser meist kolossale Götterbilder und Tempelskulpturen gemacht hatte und sich von seinen Werken daher wenige in Rom befanden, während Polyklet dort reicher vertreten, also auch näher bekannt war', noch darin, 'dafs der ruhige Ernst und die stille Gröfse des Phidias weniger dem Geschmack der Römer entsprach, als die im Vergleich mit jenem mehr anmutige Schönheit des Polyklet', sondern geschieht vielmehr aus demselben Grunde, aus welchem Quint. XII 10, 10 ff. in der Aufzählung der verschiedenen Entwickelungsstufen der römischen Beredsamkeit den vollkommensten Redner Cicero nicht nennt, weil er '*in omnibus, quae in quoque laudantur, eminentissimus*' ist. Wo Phidias bei Cicero erwähnt wird (z. B. 228, 257. de or. II 73), da erscheint er immer als das Ideal eines Künstlers, der über allen steht.

plane perfecta, ut mihi quidem videri solent. Similis in pictura ratio est; in qua Zeuxim et Polygnotum et Timanthem et eorum, qui non sunt usi plus quam quattuor coloribus, formas et liniamenta laudamus; at in Aetione Nicomacho Protogene Apelle
71 iam perfecta sunt omnia. Et nescio an reliquis in rebus omnibus idem eveniat: nihil est enim simul et inventum et perfectum; nec dubitari debet quin fuerint ante Homerum poetae, quod ex eis carminibus intellegi potest, quae apud illum et in Phaeacum et in procorum epulis canuntur. Quid, nostri veteres versus ubi sunt?

'quos olim Fauni vatesque canebant,
cum neque Musarum scopulos quisquam superarat,
nec *doctis* dictis studiosus quisquam erat ante hunc'

Also reichte es hier, wo es sich mehr um eine Darlegung der Entwickelungsstufen der Plastik bis zu ihrer relativen Vollendung handelte, vollkommen hin, Polyklets Werke als iam plane perfecta anzuführen.

1. *ut mihi quidem videri solent* — eine Andeutung, dafs viele von Ciceros Zeitgenossen anders urteilten (s. ind. Polyclitus).

3. *quattuor coloribus* Pl. n. h. XXXV 7, 32 quattuor coloribus solis immortalia illa opera fecere ex albis Melino, e silaciis Attico, ex rubris Sinopide Pontica, ex nigris atramento (nach Plutarch de def. orac. 57 waren es *ὤχρα, σινωπίς, μέλαν, μηλιάς*). de or. III 98 Quanto colorum pulchritudine et varietate floridiora sunt in picturis novis pleraque quam in veteribus, quae tamen, etiamsi primo aspectu nos ceperunt, diutius non delectant, cum idem nos in antiquis tabulis illo ipso horrido obsoletoque teneamur. Or. 169 Quid? si antiquissima illa pictura paucorum colorum magis quam haec iam perfecta delectet, illa nobis sit, credo, repetenda, haec scilicet repudianda!

formas et liniamenta Gestaltenbildung und Zeichnung, oder Konturen, also Technik im engeren Sinn, abgesehen vom Kolorit. Dion. Hal. de Isaeo 4 *εἰσὶ δή τινες ἀρχαῖαι γραφαὶ χρώμασι μὲν εἰργασμέναι ἁπλῶς καὶ οὐδεμίαν ἐν τοῖς μίγμασιν ἔχουσαι ποικιλίαν, ἀκριβεῖς δὲ ταῖς γραμμαῖς καὶ πολὺ τὸ χαρίεν ἐν ταύταις ἔχουσαι.*

6. *nihil est enim* etc. 137 *simul* etc. 228. Sen. nat. qu. VI 5, 2 nulla res consummata est dum incipit.

8. *in Phaeacum epulis* von Demodokos Od. ϑ 48 ff. ν 27 f.; *in procorum* von Phemios Od. α 154, ϱ 263, χ 330 ff.

10. *ubi sunt* d. h. wer kennt sie noch?

11. *quos olim* — Die Verse sind aus Ennius' Annalen (nach Vahlen, Poes. Ennianae rel., p. 34 aus dem Anfang des 7. Buchs). Vorher gingen die 76 angeführten Worte: scripsere *alii* rem vorsibus, womit sein Vorgänger Naevius gemeint ist. Or. 171 Ergo Ennio licuit *vetera contemnenti* dicere: 'versibus, quos olim Fauni vatesque canebant'; mihi de antiquis eodem modo non licebit? praesertim cum dicturus non sim 'ante hunc'.

Fauni s. ind.

vates die alte Bezeichnung für Dichter, von dem späteren (griechischen) poeta verdrängt.

12. *Musarum scopulos* superare die gefährlichen Klippen der Musen passieren, d. h. ohne Bild: die Schwierigkeiten der poetischen Form überwinden; jene älteren Verse vor Einführung des kunstmäfsigen Hexameters (durch Ennius) waren eben noch ganz inconditi versus. Ebenso achtete auch noch niemand auf einen (kunstmäfsigen) poetischen Ausdruck. s. d. krit. Anhang.

13. *ante hunc* — wie *ὅδε ἀνήϱ* bei den griechischen Tragikern von der redenden Person, also hier von

ait ipse de se, nec mentitur in gloriando: sic enim sese res
habet; nam et Odyssia Latina est sic tamquam opus aliquod
Daedali et Livianae fabulae non satis dignae, quae iterum
legantur. Atqui hic Livius primus fabulam C. Claudio Caeci 72
filio et M. Tuditano consulibus docuit, anno ipso ante quam
natus est Ennius, post Romam conditam autem quarto decimo
et quingentesimo, ut hic ait, quem nos sequimur. Est enim
inter scriptores de numero annorum controversia. Accius autem
a Q. Maximo quintum consule captum Tarento scripsit Livium
annis XXX post quam eum fabulam docuisse et Atticus scribit
et nos in antiquis commentariis invenimus, docuisse autem 73
fabulam annis post XI C. Cornelio Q. Minucio consulibus ludis
Iuventatis, quos Salinator Senensi proelio voverat. In quo
tantus error Accii fuit, ut his consulibus XL annos natus Ennius
fuerit: cui si aequalis fuerit Livius, minor fuit aliquanto is, qui
primus fabulam dedit, quam ei, qui multas docuerant ante hos

Ennius. Ter. Haut. 356. Or. 171. Hor. sat. I 9, 47 Hunc hominem velles si tradere.

2. *est sic* οὕτως ἔχει, wie p. Sex. Rosc. 84 sic vita hominum est etc.

tamquam wie ad Fam. XIII 69, 1 Apud eum ego *sic* Ephesi fui, quotienscunque fui, *tamquam* domi meae.

3. *non satis dignae* etc. eben wegen ihrer noch unvollkommenen, jetzt völlig veralteten Gestalt, gerade wie Livius XXVII 37, 13 über das von Livius Andronicus verfaſste carmen in Iunonem reginam urteilt: illa tempestate forsitan laudabile rudibus ingeniis, nunc abhorrens et inconditum, si referatur.

4. *Atqui* in der logischen Subsumtion: 'nun aber'. Der Gedankengang ist der: 'Ennius hat im allgemeinen recht mit seiner Behauptung, daſs vor ihm die Poesie sehr unvollkommen gewesen. Denn auch die poetischen Produkte des Livius Andronicus sind noch sehr roh. Nun ist aber dieser Livius entschieden älter als Ennius und seine Dichtungen fallen vor Ennius' Zeit: die chronologische Bestimmung bei Accius beruht auf einem Irrtum'.

fabulam — docuit nach griechischem Sprachgebrauch vom Dichter, der den Chor und die Schauspieler zur Aufführung seines Dramas einübt (διδάσκει, χοροδιδάσκαλος) 78, 229.

7. *hic* nämlich Atticus in seinem liber annalis.

9. *Tarento* von Tarent (als Kriegsgefangener) mitgenommen. Vgl. Verr. IV 82 signum pulcherrimum Carthagine captum. ibid. IV 129 signum illud quod ex Macedonia captum in capitolio posuerat Flamininus. Caes. b. civ. I 34, 1 quem paucis ante diebus Corfinio captum ipse dimiserat.

11. *in antiquis commentariis* 60.

14. *ut — fuerit* — mit einer übrigens leichtverständlichen Breviloquenz; ausführlicher würde der Gedanke so ausgedrückt werden: daſs er also (nach dem eben Bemerkten) das erste Auftreten des Livius Andronicus in eine Zeit verlegt hat, in welcher Ennius bereits 40 Jahre alt war.

15. *cui si — fuerit* — Wenn Livius aber (wie daraus folgt) nach Accius' Annahme ein Altersgenosse von Ennius gewesen sein soll: so ist der notorisch älteste Dramatiker jünger als die späteren gewesen — was anzunehmen absurd ist. Damit widerlegt sich die obige Zeitbestimmung bei Accius. s. ind. Livius Andronicus und Livius Salinator.

16. *fabulam dedit* sc. populo (ähnlich wie gladiatores dare) Tusc. I 1. Ter. Eun. prol. 9 Idem Menandri Phasma nunc nuper dedit und 23 exclamat, furem, non poetam fabulam dedisse.

19 74 consules, et Plautus et Naevius. Haec si minus apta videntur huic sermoni, Brute, Attico adsigna, qui me inflammavit studio illustrium hominum aetates et tempora persequendi.

Ego vero, inquit Brutus, et delector ista quasi notatione temporum et ad id quod instituisti, oratorum genera distinguere aetatibus, istam diligentiam esse accommodatam puto.

75 Recte, *inquam*, Brute, intellegis. Atque utinam exstarent illa carmina, quae multis saeculis ante suam aetatem in epulis esse cantitata a singulis convivis de clarorum virorum laudibus in Originibus scriptum reliquit Cato! Tamen illius, quem in vatibus et Faunis adnumerat Ennius, bellum Punicum quasi
76 Myronis opus delectat. Sit Ennius sane, ut est certe, perfectior; qui si illum, ut simulat, contemneret, non omnia bella persequens primum illud Punicum acerrimum bellum reliquisset. Sed ipse dicit, cur id faciat. 'Scripsere', inquit, 'alii rem vorsibus' — et luculente quidem scripserunt, etiamsi minus quam tu polite. Nec vero tibi aliter videri debet, qui a Naevio vel sumpsisti multa, si fateris, vel, si negas, surripuisti.

77 Cum hoc Catone grandiores natu fuerunt C. Flaminius C. Varro Q. Maximus Q. Metellus P. Lentulus P. Crassus, qui cum superiore Africano consul fuit. Ipsum Scipionem accepi-

4. *quasi notatione temporum* — eine Art chronologischer Kritik.

6. *istam diligentiam* — die eben von dir bewiesene Genauigkeit in der Zeitbestimmung.

7. *Atque* Damit knüpft Cicero wieder an den Hauptgedanken an: hätten wir nur noch unsere uralten Tischlieder, sie würden interessant genug sein. Jedenfalls hat das nächstälteste Denkmal römischer Poesie denselben Reiz, wie die Werke der älteren Entwickelungsstufe der griechischen Plastik, und verdient das geringschätzige Urteil des Ennius nicht.

8. *in epulis* Tusc. I 3; IV 3. Varro de vit. p. r. ap. Non. p. 77 in conviviis pueri modesti ut cantarent carmina antiqua, in quibus laudis erant maiorum, et assa (d. i. sola) voce et cum tubicine.

10. *tamen* in der Bedeutung von certe oder saltem gebraucht 101, 112, 115, 220; de or. I 115, II 91, 198; p. Sex. Rosc. Am. 8, 104; p. Sest. 63. Der gegensätzliche Gedanke liegt in dem folgenden Relativsatze mitenthalten.

illius sc. Naevii.

11. *in vatibus — adnumerat* wie z. B. p. Rosc. Am. 89 verum ego forsitan propter multitudinem patronorum in grege adnumerer.

13. *simulat* — denn sein Ernst kann es eigentlich nicht sein, wenigstens widerspricht sein Urteil seinem eigenen Verfahren.

omnia bella persequens — trotzdem, dafs er alle Kriege der Römer in den Kreis seiner Darstellung zieht.

14. *acerrimum* — wodurch also an sich gerade eine sehr ausführliche Behandlung geboten ist.

reliquisset — rasch darüber weggehen. Ennius hatte eben wegen seines Vorgängers ausführlicher und gelungener Darstellung den ersten punischen Krieg sehr kurz abgemacht: wie er selbst das andeutet: scripsere *alii*, also brauch' ich's nicht.

16. *et luculente quidem* setzt Cicero lebhaft hinzu, und zwar in Form einer Apostrophe an Ennius, die wohl um des Gegensatzes willen gewählt ist gegen die dritte Person, in der Ennius an dieser Stelle von sich gesprochen hatte: dem 'ante hunc' tritt tu scharf gegenüber.

mus non infantem fuisse. Filius quidem eius, is qui hunc
minorem Scipionem a Paulo adoptavit, si corpore valuisset,
in primis habitus esset disertus; indicant cum oratiunculae
tum historia quaedam Graeca, scripta dulcissime. Numeroque **20** 78
eodem fuit Sex. Aelius, iuris quidem civilis omnium peritissi-
mus, sed etiam ad dicendum paratus. De minoribus autem
C. Sulpicius Gallus, qui maxime omnium nobilium Graecis
litteris studuit; isque et oratorum in numero est habitus et fuit
reliquis rebus ornatus atque elegans. Iam enim erat unctior
quaedam splendidiorque consuetudo loquendi; nam hoc prae-
tore ludos Apollini faciente cum Thyesten fabulam docuisset,
Q. Marcio Cn. Servilio consulibus mortem obiit Ennius. Erat 79
eisdem temporibus Ti. Gracchus P. F., qui bis consul et censor
fuit, cuius est oratio Graeca apud Rhodios; quem civem cum
gravem tum etiam eloquentem constat fuisse. P. etiam Scipio-
nem Nasicam, qui est Corculum appellatus, qui item bis consul
et censor fuit, habitum eloquentem aiunt, illius qui sacra ac-
ceperit filium; dicunt etiam L. Lentulum, qui cum C. Figulo
consul fuit. Q. Nobiliorem M. F. iam patrio instituto deditum

Catos Zeitgenossen. Unter diesen bilden:

α) die erste Gruppe die älteren Zeitgenossen Catos 77.

1. *non infantem* wie 90, 101, 108.

2. *si corpore valuisset*, de off. I 121 superioris filius Africani, qui hunc Paulo natum adoptavit, propter infirmitatem valetudinis non tam potuit patris similis esse quam ille fuerat sui.

4. *Graeca* eine römische Geschichte, in griechischer Sprache geschrieben 81.

quaedam insofern diese Schrift mehr noch erst ein Versuch war: die Bezeichnung historia ist vom Standpunkte der Historiographie nur sehr relativ zu nehmen.

dulcissime — in formell-sprachlicher Hinsicht erinnerte sie an Xenophons Diktion, die ja auch dulcissima war.

β) Die zweite Gruppe bilden die jüngeren Zeitgenossen Catos 78—81.

9. *reliquis rebus ornatus* durch anderweitiges Wissen, wie z. B. durch bedeutende astronomische Kenntnisse ausgezeichnet.

elegans — ein feiner Kopf. Die höhere feinere Bildung blieb dann nicht ohne Einflufs auf die Form, den ornatus und die elegantia dicendi.

erat 'kam auf'.

unctior Die metaphorischen Attribute sind in engem Anschlufs an das Bild vom Putz der eloquentia gewählt: unctior 'geschmeidiger' steht im Gegensatz zu incompta (Or. 78) oder der tristis et impexa antiquitas (Tac. dial. de or. 20): die Sprache war durch Ennius' Verdienst geschmeidiger geworden und hatte allmählich mehr Glanz bekommen.

16. *Corculum* Tusc. I 18 aliis *cor* ipsum animus videtur, ex quo — Nasica ille prudens bis consul Corculum etc., also 'Schlauköpfchen'. Auch heute noch ist nach der Volksmeinung in Italien und Griechenland das Herz der Sitz des Verstandes.

17. *sacra acceperit* — der das heilige Götterbild der Kybele feierlich in Empfang genommen. Über den Konjunktiv vgl. 57, 107.

aiunt — *dicunt* — weist darauf hin, dafs schriftliche Denkmale der genannten Redner zu Ciceros Zeit nicht mehr vorhanden waren.

19. *patrio instituto* — nach den Grundsätzen seines Vaters, der der hellenischen Richtung der Nobilität angehörte.

studio litterarum — qui etiam Q. Ennium, qui cum patre eius in Aetolia militaverat, civitate donavit, cum triumvir coloniam deduxisset — et T. Annium Luscum huius Q. Fulvii collegam
80 non indisertum dicunt fuisse; atque etiam L. Paulus, Africani pater, personam principis civis facile dicendo tuebatur. Et vero etiam tum Catone vivo, qui annos quinque et octoginta natus excessit e vita, cum quidem eo ipso anno contra Ser. Galbam ad populum summa contentione dixisset, quam etiam
21 81 orationem scriptam reliquit — sed vivo Catone minores natu multi uno tempore oratores floruerunt. Nam et A. Albinus, is qui Graece scripsit historiam, qui consul cum L. Lucullo fuit, et litteratus et disertus fuit; et tenuit cum hoc locum quendam etiam Ser. Fulvius et una Ser. Fabius Pictor, et iuris et litterarum et antiquitatis bene peritus; Quintusque Fabius Labeo fuit ornatus eisdem fere laudibus. Nam Q. Metellus, is cuius quattuor filii consulares fuerunt, in primis est habitus eloquens, qui pro L. Cotta dixit accusante Africano; cuius et aliae sunt orationes et contra Ti. Gracchum exposita est in
82 C. Fannii annalibus. Tum ipse L. Cotta est veterator habitus; — sed C. Laelius et P. Africanus in primis eloquentes, quorum exstant orationes, ex quibus existimari de ingeniis oratorum potest. Sed inter hos aetate paulum his antecedens sine controversia Ser. Galba eloquentia praestitit; et nimirum is princeps

2. *militaverat* ungenauer Ausdruck. Er hatte sich in der Gefolgschaft des Fulvius als Gesellschafter befunden (apud exercitum fuerat). s. d. ind. Fulvius.

civitate donavit — wozu er wohl als Mitglied der Kommission von drei Bevollmächtigten das Recht hatte.

5. *personam* seine Stellung oder seine Würde 165.

7. *cum quidem:* Die Zeitbestimmung, daſs er in einem Alter von 85 Jahren gestorben sei, ist richtig; denn so alt (nicht älter) war er offenbar, als er gegen Galba auftrat; das ist aber notorisch seine letzte Rede.

eo ipso anno nämlich in seinem fünfundachtzigsten (nicht, wie manche annehmen, in seinem neunzigsten) Lebensjahr. Cicero bestreitet also hier die Annahmen, auf welche géstützt z. B. hernachmals Plut. Cat. mai. 15 sagt: *λέγεται γὰρ ὀλίγον ἀπολιπούσας τῶν πεντήκοντα φυγεῖν δίκας, μίαν δὲ τελευταίαν ἓξ καὶ ὀγδοήκοντα γεγονὼς — τεσσάρων δ' ἄλλων ἐνιαυτῶν διελθόντων Σερουίου Γάλβα κατηγόρησεν ἐνενήκοντα γεγονὼς ἔτη.*

γ) Die dritte Gruppe bilden weiter gleichfalls jüngere Zeitgenossen Catos 81.

9. *sed vivo* — nimmt wie oben 64 nach dem Zwischensatz den Faden wieder auf 117.

15. *Nam* (Q. Metellus) in der occupatio: 'natürlich'.

18. *exposita est,* ihrem Inhalt und Gang nach mitgeteilt 164. de or. I 227 quam orationem in Originibus suis exposuit ipse.

19. *veterator* 'Routinier' 178.

b) Zweite Epoche: von Galba bis auf die Gracchen 82—96.

21. *oratorum* mit absichtlichem Gegensatz zu orationes: die noch vorhandenen oratorischen Produkte geben einen sicheren Maſsstab für die Beurteilung der geistigen Befähigung der Personen, der oratores als Schöpfer jener Werke, wie 91. (Also es ist nicht etwa oratorum in eorum zu ändern.)

23. *et nimirum* — et verbindet sich mit nimirum ganz ähnlich wie

ex Latinis illa oratorum propria et quasi legitima opera tractavit, ut egrederetur a proposito ornandi causa, ut delectaret animos, ut permoveret, ut augeret rem, ut miserationibus, ut communibus locis uteretur. Sed nescio quo modo huius, quem constat eloquentia praestitisse, exiliores orationes sunt et redolentes magis antiquitatem quam aut Laelii aut Scipionis aut etiam ipsius Catonis itaque exaruerunt, vix iam ut appareant.

De ipsius Laelii et Scipionis ingenio quamquam ea est 83
fama, ut plurimum tribuatur ambobus, dicendi tamen laus est in Laelio illustrior. At oratio Laelii de collegiis non melior quam de multis quam voles Scipionis; non quo illa Laelii quid-

mit enim fast zu einem Wort (in der Bedeutung von etenim). So Tusc. I 52 Est illud quidem vel maximum, animo ipso animum videre, et nimirum hanc habet vim praeceptum Apollinis, quo monet, ut se quisque noscat.

1. *oratorum propria.* de or. I 53 Quis enim nescit, maxime vim existere oratoris in hominum mentibus vel ad iram vel ad odium aut dolorem incitandis vel ab hisce iisdem permotionibus ad lenitatem misericordiamque revocandis? 60 quod unum in oratore dominatur. II 178. III 104 summa autem laus eloquentiae est amplificare rem ornando.

quasi legitima — denn nur uneigentlich kann diese Bezeichnung (legitima opera) für diese besonderen wesentlich oratorischen Funktionen gebraucht werden 21.

2. *egrederetur* — was die Rhetoren *παρέκβασις* (egressus, egressio) nannten und hernach zu einem besonderen Redeteil machten. de or. II 80 alii iubent antequam perorетur *ornandi aut augendi causa* degredi. Quint. IV 3, 14 ff.

3. *ut augeret* — die *αὔξησις* im weiteren Sinn schliefst ihre Kehrseite, die *μείωσις*, mit ein.

4. *communibus locis* — die eben in der *αὔξησις*, der indignatio und commiseratio ihre besondere Stelle hatten, de or. III 106 ff. Or. 125. de inv. I 97.

5. *orationes* — von denen man als unmittelbaren Zeugnissen seiner eloquentia das Gegenteil erwarten sollte; aber der sachliche Befund steht gerade hier in Gegensatz zu dem allgemeinen Urteil. 99 ff.

7. *itaque exaruerunt* — haben in dem Grade die ihnen bei ihrer Entstehung, — als sie von ihrem Verfasser lebendig gesprochen wurden — eigene Frische und Farbe dergestalt verloren, sind so verblichen, dafs sie kaum noch in die Augen fallen; wie getrocknete Pflanzen oder Blumen in einem Herbarium, die von ihrem ursprünglichen Grün und ihrer früheren Farbenschönheit (als sie noch frisch waren) jetzt (wo sie alt sind) nicht viel mehr erkennen lassen. Tusc. III 75 Hoc — verbum (sc. 'recens') sic interpretantur, ut — quam diu in illo — vis quaedam insit, *ut vigeat et habeat quandam viriditatem*, tam diu appelletur recens. — Huic (sc. Artemisiae) erat illa opinio cotidie recens, quae tum denique non appellatur recens, *cum vetustate exaruit.* Die Konjektur evanuerunt war daher sehr unglücklich.

8. *ipsius* — im Gegensatz zu Galba, bei dessen Erwähnung sie eben nur zur Vergleichung genannt waren. 77 Ipsum Scipionem accepimus etc.

9. *fama* 259 bene loquendi famam, mit laus ebenso zusammengestellt ad Fam. IX 16, 3 Effugere autem si velim nonnullorum acute aut facete dictorum famam, *fama ingenii* mihi est abiicienda, quod si possem non recusarem. Tac. dial. de or. 7 Quid? fama et laus cuius artis cum oratorum gloria comparanda est?

11. *de multis* wie 125 de superioribus, 181 de eis autem, quos ipsi vidimus, neminem fere praetermittimus etc. 189 tamen utrum de his etc. Or. 223.

quam sit dulcius aut quo de religione dici possit augustius,
sed multo tamen vetustior et horridior ille quam Scipio; et cum
sint in dicendo variae voluntates, delectari mihi magis anti-
quitate videtur et lubenter verbis etiam uti paulo magis priscis
84 Laelius. Sed est mos hominum, ut nolint eundem pluribus
rebus excellere. Nam ut ex bellica laude aspirare ad Afri-
canum nemo potest, in qua ipsa egregium Viriathi bello
reperimus fuisse Laelium: sic ingenii litterarum eloquentiae
sapientiae denique etsi utrique primas, priores tamen lubenter
deferunt Laelio. Nec mihi ceterorum iudicio solum videtur sed
85 etiam ipsorum inter ipsos concessu ita tributum fuisse. Erat
omnino tum mos, ut in reliquis rebus melior, sic in hoc ipso
22 humanior, ut faciles essent in suum cuique tribuendo. Memoria
teneo Smyrnae me ex P. Rutilio Rufo audivisse, cum diceret
adulescentulo se accidisse, ut ex senatus consulto P. Scipio et
D. Brutus, ut opinor, consules de re atroci magnaque quae-
rerent. Nam cum in silva Sila facta caedes esset notique ho-
mines interfecti insimulareturque familia, partim etiam liberi
societatis eius, quae picarias de P. Cornelio L. Mummio cen-

1. *de religione* — die durch den populären Vorschlag des L. Licinius Crassus gefährdet schien.

2. *horridior* 68.

3. *voluntates* 'Richtungen' de or. III 25 ff.

antiquitate So nach des Vaters Vorbild auch Laelius' Tochter de or. III 45.

9. *primas* sc. partes 183. Or. 18 M. Antonius, cui vel primas eloquentiae patrum nostrorum tribuebat aetas. de or. II 147 non possum equidem non ingenio primas concedere. III 213. Vgl. II 227 illud quidem admiror, te nobis in eo genere tribuisse tantum et non huius rei quoque *palmam* Crasso *detulisse.*

12. *tum* Cicero lobt 'die gute alte Zeit', die vor der Gegenwart auch das voraus hatte, dafs man geneigter war, die eigentümlichen Vorzüge eines jeden bereitwilligst anzuerkennen und so einem jeden Gerechtigkeit widerfahren zu lassen.

14. *me* — *audivisse* im J. 78 (s. ind. Cicero und Rutilius Rufus).

15. *adulescentulo se* im J. 138.

16. *ut opinor* 'wenn ich nicht irre', wie Verr. I 26 Verum, ut opinor, Glaucia primus tulit.

consules als aufserordentliche, besonders bestellte Kriminalrichter.

18. *familia* Die familia publicanorum war das jedesmalige Arbeiterpersonal, das im Dienste der Pachtgenossenschaft (societas) stand, daher familia Digg. L 16, 195, 3: in edicto praetor loquitur de familia publicanorum, sed ibi non omnes servi, sed *corpus quoddam servorum* demonstratur huius rei causa paratum, hoc est vectigalis causa. An einen solchen Verein von Staatspächtern, meist aus dem Ritterstand, wurden durch die Censoren die Staatseinkünfte verpachtet.

liberi 'andere freie Mitglieder', hier im Gegensatz zu der aus servi bestehenden familia. Der Verdacht fiel begreiflicherweise deshalb auf diese Gesellschaft der publicani, weil ihre Arbeiter oder andere Mitglieder eben um der Pechbereitung willen sich dort aufhielten.

19. *picarias* sc. officinas Pechbrennereien Dig. L 16, 17, 1: publica vectigalia intellegere debemus, ex quibus vectigal fiscus capit: quale est vectigal portus vel venalium rerum item salinarum et metallorum et *picariarum.*

soribus redemisset, decrevisse senatum ut de ea re cognoscerent
et statuerent consules. Causam pro publicanis accurate, ut 86
semper solitus esset, eleganterque dixisse Laelium. Cum consules re audita 'amplius' de consilii sententia pronuntiavissent, paucis interpositis diebus iterum Laelium multo diligentius meliusque dixisse iterumque eodem modo a consulibus rem esse prolatam. Tum Laelium, cum eum socii domum reduxissent egissentque gratias et ne defatigaretur oravissent, locutum esse ita: se, quae fecisset, honoris eorum causa studiose accurateque fecisse, sed se arbitrari causam illam a Ser. Galba, quod is in dicendo atrocior acriorque esset, gravius et vehementius posse
defendi. Itaque auctoritate C. Laelii publicanos causam detu- 87
lisse ad Galbam; illum autem, quod ei viro succedendum esset, verecunde et dubitanter recepisse. Unum quasi comperendinatus medium diem fuisse, quem totum Galbam in consideranda causa

1. *cognoscerent* 'extra ordinem' die Kriminaluntersuchung anstellten, *statuerent* das entscheidende endgültige Urteil fällten, Digg. V I 2, 6 praetor debet causa cognita *statuere.*

2. *consules* nachdrücklichst ans Ende gestellt: um der Wichtigkeit der Sache willen war die Untersuchung der obersten Staatsbehörde übertragen.

accurate geht mehr auf den streng und sorgfältig geführten Beweis, also auf den Inhalt; eleganter auf die Form der Darstellung.

4. *re audita* nach Beendigung der Vorverhandlung.

amplius ein technischer Ausdruck, der dann gebraucht wurde, wenn die Sache noch nicht klar schien (non liquet) und deshalb 'nochmals' zu weiterer Verhandlung kommen sollte.

de consilii sententia nach dem Gutachten des Beirats von Sachverständigen und Rechtskundigen, nach welchem die Konsuln die Entscheidung gaben. *de* 198 de illius sententia.

pronuntiavissent Die Mitteilung des Erkenntnisses geschah durch den vorsitzenden Magistrat.

9. *honoris eorum causa* oder in eorum honorem oder auch nur eorum causa, eorum gratia aus gebührender Achtung oder persönlicher Rücksichtnahme für sie.

11. *atrocior* für die res atrox also war Galba der rechte Mann. s. d. krit. Anhang.

12. *auctoritate* 'auf Anraten'.

14. *recepisse* 207, denn: recipimus, quae ad nos ab aliis deferuntur, suscipimus, quae profitemur ipsi. de or. II 101.

unum quasi comperendinatus etc. Zwischen dem zweiten (letzten) Auftreten des Laelius in derselben Sache und dem bevorstehenden Auftreten des Galba lag ein Tag, den man (nach den späteren gesetzlichen Bestimmungen) gleichsam den einen Zwischentag vor dem Endtermine nennen kann. Die comperendinatio, d. h. die Bestimmung, daſs nicht gleich nach der Verteidigung im ersten Verhandlungstermine das Urteil gefällt, sondern ein und für allemal der drittnächste Tag als Termin der zweiten oder Schluſsverhandlung festgesetzt wurde, ist erst durch die lex Servilia (des C. Servilius Glaucia) im J. 224 eingeführt worden — Verr. I 26 Glaucia primus tulit, ut comperendinaretur reus; antea vel iudicari primo poterat, vel 'amplius' pronuntiari —: bestand also zu Galbas Zeit noch nicht; daher hier quasi: der medius dies war gleichsam der nach der gesetzlichen Bestimmung des comperendinatus zwischen der einen und der anderen (der Schluſs-) Verhandlung liegende freie Tag.

componendaque posuisse; et cum cognitionis dies esset et ipse Rutilius rogatu sociorum domum ad Galbam mane venisset, ut eum admoneret et ad dicendi tempus adduceret, usque illum, quoad ei nuntiatum esset consules descendisse, omnibus exclusis commentatum in quadam testudine cum servis litteratis fuisse, quorum alii aliud dictare eodem tempore solitus esset. Interim cum esset ei nuntiatum tempus esse, exisse in aedes eo colore et eis oculis, ut egisse causam, non commentatum putares.
88 Addebat etiam, idque ad rem pertinere putabat, scriptores illos male mulcatos exisse cum Galba; ex quo significabat illum non in agendo solum, sed etiam in meditando vehementem atque

1. *cognitionis dies* der Termin des richterlichen Erkenntnisses.

ipse der es dem Cic. erzählte 85.

2. *rogatu sociorum* weil ihnen sehr viel daran lag, dafs nichts versäumt würde; daher ut eum admoneret etc. um ihn zeitig an die bevorstehende Gerichtsverhandlung zu erinnern und ihn persönlich zur Stunde seines Auftretens abzuholen.

3. *usque — quoad* die ganze Zeit über, ununterbrochen bis etc., wie ad Fam. XII 19, 3 Mihi quidem *usque* curae erit quid agas, *dum* quid egeris sciero.

4. *descendisse* eine Art solenner Ausdruck: zur Sitzung auf dem Forum, das in der Niederung lag, de or. II 267.

5. *commentatum* Galbas Vorbereitung war also eine doppelte: die eine, mehr allgemeinere war auf Sammlung und Ordnung des Materials (inventio und collocatio) gerichtet (in consideranda causa componendaque) — darauf verwendete er den ganzen Tag vor der Verhandlung —; die andere, speziellere bestand in der Verarbeitung des gesammelten Materials und schlofs hier die elocutio, memoria und actio in sich; diese nahm Galba an demselben Morgen, an dem die Verhandlung stattfinden sollte, unmittelbar vor der Gerichtssitzung vor, um hier alles recht frisch wiedergeben zu können.

in quadam testudine in einer Art Pavillon; testudo heifst eigentlich das überdachte cavaedium (ohne Schirmdach: impluvium genannt). Varro de ling. Lat. V 161 cavum aedium dictum, qui locus tectus intra parietes relinquebatur patulus, qui esset ad communem omnium usum. In hoc locus si nullus relictus erat, sub divo qui esset, dicebatur testudo *ab testudinis similitudine,* ut est in praetorio in castris. Si relictum erat in medio ut lucem caperet, deorsum quo impluebat dictum impluvium, susum qua compluebat compluvium: utrumque a pluvia.

cum servis litteratis Zu der Dienerschaft eines vornehmen Römers gehörten schon damals im Schreiben geübte oder auch wohl ein wenig litterarisch geschulte Sklaven, die dann als Privatsekretäre dienten oder unter Umständen auch zu Bibliothekariatsgeschäften u. dergl. verwendet wurden (a bibliotheca, a statuis, litterati, anagnostae, notarii, librarii, ab epistulis). Diesen diktierte also Galba die Hauptpartien seiner Rede, und zwar gleichzeitig dem einen die, dem anderen jene Stelle. Dabei deklamierte und agierte er so lebhaft, als stände er schon vor den Richtern.

9. *idque ad rem pertinere putabat* — Er hielt dies für einen charakteristischen Zug, um sich ein vollständiges Bild von dem Feuereifer Galbas zu machen.

10. *exisse* — ex testudine, die im tablinum lag, in aedes ins Vorderhaus.

male mulcatos 'arg zugerichtet', d. h. das Diktat ihres Herrn hatte ihnen Schweifs gekostet, sie waren gehörig verarbeitet.

ex quo significabat woraus er als aus einem unzweideutigen Zeichen folgerte.

incensum fuisse. Quid multa? magna exspectatione, plurimis
audientibus, coram ipso Laelio sic illam causam tanta vi tanta-
que gravitate dixisse Galbam, ut nulla fere pars orationis silentio
praeteriretur. Itaque multis querelis multaque miseratione ad-
hibita socios omnibus approbantibus illa die quaestione liberatos
esse. Ex hac Rutilii narratione suspicari licet, cum duae sum- **23** 89
mae sint in oratore laudes, una subtiliter disputandi ad docen-
dum, altera graviter agendi ad animos audientium permovendos,
multoque plus proficiat is, qui inflammet iudicem, quam ille,
qui doceat, elegantiam in Laelio, vim in Galba fuisse. Quae
quidem vis tum maxime cognita est, cum Lusitanis a Ser. Galba
praetore contra interpositam, ut existimabatur, fidem interfectis
L. Libone tribuno plebis populum incitante et rogationem in
Galbam privilegii similem ferente, summa senectute, ut ante
dixi, M. Cato legem suadens in Galbam multa dixit; quam
orationem in Origines suas rettulit, paucis antequam mortuus
est diebus an mensibus. Tum igitur nihil recusans Galba pro 90
sese et populi Romani fidem implorans cum suos pueros tum

3. *silentio praeteriretur* — also clamores auf clamores, Bravo auf Bravo 164.

6. *duae summae* — als tertia laus tritt dann noch das conciliare hinzu 185, 276. de or. II 115, 121, 129, 310. Vgl. Or. 126.

12. *contra interpositam fidem* gegen das verpfändete Ehrenwort.

14. *privilegii similem* insofern der Gesetzesvorschlag auf ein einzelnes Individuum (Galba) abzielte. Eigentliche 'Privilegien, d. h. gegen einzelne Personen gerichtete Entscheidungen (die zwar in gesetzlicher Form, aber ohne vorgängige rechtliche Untersuchung erlassen werden) waren durch das Gesetz der XII Tafeln verboten: privilegia ne irroganto'. de leg. III 44 In privatos homines leges ferri noluerunt; id est enim privilegium; quo quid est iniustius? quom legis haec vis sit: scitum et iussum in omnis. Gell. N. A. X 20 Non sunt enim generalia iussa neque de universis civibus, sed de singulis concepta; quocirca privilegia potius vocari debent, quia veteres priva dixerunt, quae nos singula dicimus.

ut ante dixi 80.

17. *diebus an mensibus* — eine verkürzte Doppelfrage, die vollständig lauten würde: nescio utrum dicam diebus, an (dicam) mensibus. ad Fam. VII 9, 2 Cn. Octavius est an Cn. Cornelius quidam, tuus familiaris etc. ad Att. I 3, 2 Nos hic te ad mensem Ianuarium exspectamus ex rumore quodam, an ex litteris tuis ad alios missis. de fin. II 104 cum ei Simonides an quis alius artem memoriae polliceretur. Das im zweiten Gliede Ausgesagte soll als das Genauere gelten: 'oder lieber', 'oder doch wenigstens'. s. ind. L. Scribonius Libo.

nihil recusans pro sese — Für seine Person wehrte er nichts von sich ab, er sei bereit, alles über sich ergehen zu lassen.

18. *et* und oder sondern vielmehr, wie et, ac (ac potius), que nach einem negativen Satz nicht selten gebraucht werden: ad Att. V 16, 3 Scito — nec praeter quattuor lectos et tectum quemquam accipere quicquam, multis locis ne tectum quidem, *et* in tabernaculo manere plerumque. de off. I 22 non nobis solum nati sumus ortus*que* nostri partem patria vindicat, partem amici. Vgl. C. F. W. Müller zu letzterer Stelle.

fidem implorans die Treue und den Schutz, den es den Waisen überhaupt und dem (mit seiner

C. Galli etiam filium flens commendabat, cuius orbitas et fletus mire miserabilis fuit propter recentem memoriam clarissimi patris; isque se tum eripuit flamma, propter pueros misericordia populi commota, sicut idem scriptum reliquit Cato. Atque etiam ipsum Libonem non infantem video fuisse, ut ex orationibus eius intellegi potest.

91 Cum haec dixissem et paulum interquievissem: Quid igitur, inquit, est causae, BRUTUS, si tanta virtus in oratore Galba fuit, cur ea nulla in orationibus eius appareat? quod mirari
24 non possum in eis, qui nihil omnino scripti reliquerunt.

Nec enim est eadem, *inquam,* Brute, causa non scribendi et non tam bene scribendi quam dixerint. Nam videmus alios oratores inertia nihil scripsisse, ne domesticus etiam labor accederet ad forensem (pleraeque enim scribuntur orationes ha-
92 bitae iam, non ut habeantur); alios non laborare ut meliores fiant (nulla enim res tantum ad dicendum proficit quantum scriptio); memoriam autem in posterum ingenii sui non desiderant, cum se putant satis magnam adeptos esse dicendi gloriam eamque etiam maiorem visum iri, si in existimantium arbitrium sua scripta non venerint; alios, quod melius putent dicere se posse quam scribere, quod peringeniosis hominibus neque satis

Verbannung) gleichfalls verwaisten Sohne eines solchen Mannes insbesondere nicht versagen werde.

1. *commendabat* sc. populo Romano, dessen Vormundschaft er nun die armen Waisen anvertraue.

3. *se tum eripuit flamma* — wie einen Feuerbrand aus der Glut. Anders ist die Wendung p. Mur. 59 Quid? Ser. Galbam — nonne — M. Catoni incumbenti ad eius perniciem populus Romanus eripuit?

4. *scriptum reliquit* mit Anspielung auf Catos Ausspruch 'nisi pueris et lacrimis usus esset, poenas eum daturum fuisse' de or. I 228.

E r k l ä r u n g d e r a u f d e n e r s t e n B l i c k a u f f a l l e n d e n E r s c h e i n u n g, d a f s d i e s c h r i f t l i c h h i n t e r l a s s e n e n R e d e n G a l b a s d u r c h a u s n i c h t d e n E i n d r u c k m a c h e n, d e n e r a n e r k a n n t e r m a f s e n b e i s e i n e m p e r s ö n l i c h e n A u f t r e t e n a l s R e d n e r g e m a c h t h a t (91—94).

9. *quod mirari non possum* etc. Der Gedanke ist wohl der: 'bei Galba ist es auffallend, dafs er nicht so gut schrieb, als sprach; bei denen, die überhaupt nicht schreiben, fällt diese Differenz (und damit das Auffallende, was sie hat) weg'. Darauf fügt Cicero hinzu: 'gewifs, gerade wie auch die Gründe verschieden sind, aus denen einer gar nicht schreibt und aus denen er nicht so gut schreibt, als er spricht'.

14. *habitae* — wie Cicero den Cato äufsern läfst Cat. mai. 38 causarum illustrium, quascunque defendi, nunc cum maxime conficio orationes.

17. *scriptio* 96, de or. I 150 stilus optimus et praestantissimus dicendi effector ac magister. ad Fam. VII 25, 2 (stilus) est dicendi opifex.

19. *in existimantium arbitrium* — vor den Richterstuhl der Kritik. 122, 146, 200, 239, 252, 320. Or. 112 ut existimatores (als Ästhetiker und Kritiker) videamur loqui, non magistri. Ter. Haut. prol. 25 arbitrium vostrum, vostra existumatio valebit.

21. *quod* sc. das melius dicere quam scribere posse.

neque satis doctis — ohne hinlängliches wissenschaftliches oder künstlerisches Bewufstsein, das nicht mehr von der augenblicklichen Stimmung abhängt 111.

doctis plerumque contingit, ut ipsi Galbae. Quem fortasse vis 93
non ingenii solum sed etiam animi et naturalis quidam dolor
dicentem incendebat efficiebatque, ut et incitata et gravis et
vehemens esset oratio; dein cum otiosus stilum prehenderat
motusque omnis animi tamquam ventus hominem defecerat,
flaccescebat oratio. Quod eis qui limatius dicendi consectantur
genus accidere non solet, propterea quod prudentia numquam
deficit oratorem, qua ille utens eodem modo possit et dicere
et scribere; ardor animi non semper adest, isque cum consedit,
omnis illa vis et quasi flamma oratoris exstinguitur. Hanc 94
igitur ob causam videtur Laelii mens spirare etiam in scriptis,
Galbae autem vis occidisse.

Fuerunt etiam in oratorum numero mediocrium L. et Sp. **25**
Mummii fratres, quorum exstant amborum orationes: simplex
quidem Lucius et antiquus, Spurius autem nihilo ille quidem
ornatior, sed tamen astrictior; fuit enim doctus ex disciplina
Stoicorum. Multae sunt Sp. Albini orationes. Sunt etiam L. et
C. Aureliorum Orestarum, quos aliquo video in numero oratorum
fuisse. P. etiam Popilius cum civis egregius tum non indisertus 95
fuit; C. vero filius eius disertus; Gaiusque Tuditanus cum omni
vita atque victu excultus atque expolitus, tum eius elegans est

2. *naturalis quidam dolor* — eine gewisse angeborene (ἐνδιάθετος, ἔμψυχος) innere Wärme der Empfindung und des Mitgefühls und infolgedessen ein natürliches Pathos. 158, 278. Or. 130 Quid ego de miserationibus loquar? quibus eo sum usus pluribus quod, etiamsi plures dicebamus, perorationem mihi tamen omnes relinquebant; in quo ut viderer excellere, non ingenio sed dolore assequebar. de or. III 96 ut (oratio) doloris habeat quantum opus sit etc. Galba war eben darin stark, das Mitleid der Zuhörer zu erregen 88, 90.

5. *tamquam ventus* der, solange er heftig weht, das Schiff in Sturmesschnelle dahintreibt (incitata); wenn er nachläſst oder sich legt (consedit), geht die Fahrt flau und matt.

6. *flaccescebat* mit Anschluſs an das gewählte Bild, wie bei Lucret. V 632 flaccidiore etenim quanto iam turbine fertur.

limatius — das nur durch künstlerische Ausarbeitung zu stande kommen kann.

7. *prudentia* das künstlerische Bewuſstsein, der durch Studium und Erfahrung erworbene künstlerische Takt, auf den Cicero der bloſsen Routine, wie der abstrakten Doktrin gegenüber immer das gröſste Gewicht legt.

9. *ardor animi* Begeisterung 278.

11. *mens spirare* — Der ruhige Geistesatem, der die mündliche Rede bewegt, läſst sich hernach auch beim Schreiben bewahren, während die Sturmesgewalt, die den Redner beim mündlichen Reden mit sich fortreiſst, beim ruhigen Schreiben dahin ist. Or. 130.

c) Dritte Epoche: von den Gracchen bis auf Crassus 94—138.

α) In der ersten, den Übergang bildenden Gruppe ragt Lepidus hervor 94—103.

15. *antiquus* 116.

16. *astrictior* knapper, sich nur auf das streng zur Sache Gehörige beschränkend. 120, 309.

19. *civis egregius* — als wackerer Kämpfer gegen die demokratischen Bestrebungen und gegen deren Anhänger.

21. *vita* und *victu* wird nicht selten so nebeneinander gestellt; vita die äuſsere Lebensweise im allgemeinen, die Art des äuſseren Auftretens im (öffentlichen und sozialen) Leben,

habitum etiam orationis genus. Eodemque in genere est habitus is, qui iniuria accepta fregit Ti. Gracchum patientia, civis in rebus optimis constantissimus M. Octavius. At vero M. Aemilius Lepidus, qui est Porcina dictus, eisdem temporibus fere quibus Galba, sed paulo minor natu et summus orator est habitus et
96 fuit, ut apparet ex orationibus, scriptor sane bonus. Hoc in oratore Latino primum mihi videtur et levitas apparuisse illa Graecorum et verborum comprehensio et iam artifex, ut ita dicam, stilus. Hunc studiose duo adulescentes ingeniosissimi et prope aequales C. Carbo et Ti. Gracchus audire soliti sunt; de quibus iam dicendi locus erit, cum de senioribus pauca dixero. Q. enim Pompeius non contemptus orator temporibus illis fuit, qui summos honores homo per se cognitus sine ulla
97 commendatione maiorum est adeptus. Tum L. Cassius multum potuit non eloquentia, sed dicendo tamen; homo non liberalitate, ut alii, sed ipsa tristitia et severitate popularis, cuius quidem legi tabellariae M. Antius Briso tribunus plebis diu restitit M. Lepido consule adiuvante; eaque res P. Africano vituperationi fuit, quod eius auctoritate de sententia deductus Briso putabatur.

victus die äufsere Lebensweise in Kleidung, Wohnung, Tisch. de leg. III 32 nobilium vita victuque mutato mores mutari civitatum puto. Corn. Nep. Alcib. 1, 3 splendidus non minus in vita quam victu. ('Tuditanus hatte in seiner ganzen äufseren Erscheinung im Leben, wie in seiner Lebensweise etwas Feingebildetes und Elegantes und dem entsprach auch der Charakter seiner Rede'.)

2. *iniuria accepta* — trotz der Ärgernisse, die er nach seinem ersten Veto zu erfahren hatte, als sich Ti. Gracchus, durch den Widerstand gereizt, zu leidenschaftlichen Schritten fortreifsen liefs.

fregit — *patientia* — dadurch, dafs er sich nicht einschüchtern liefs, sondern ruhig bei seinem Widerspruch verharrte; dadurch liefs sich Gracchus mit der widerrechtlichen Absetzung seines Kollegen auf den Weg der Gewalt drängen, der dann von den Optimaten wieder Gewalt entgegengesetzt wurde. *fregit* in dieser Verbindung fast ein politisch-technischer Ausdruck: führte seinen Sturz herbei, wie hernach 109 Drusus — in tribunatu C. Gracchum — fregit.

7. *levitas* Das Epochemachende des Lepidus in der Geschichte der römischen Prosa besteht darin, dafs bei ihm zuerst eine gewisse Glätte des Stils und der Periodenbildung hervortritt: levitas die Entfernung der Unebenheiten des Ausdrucks de or. III 171.

illa Graecorum besonders des Isokrates und seiner Schule.

8. *verborum comprehensio* 34.

ut ita dicam 129, 160, 203, 285. de or. III 165 um es zu entschuldigen, dafs das Werkzeug (stilus) als lebendiger Künstler bezeichnet wird, dessen Hand den Satz aufbaut, bessert und verschönert.

11. *iam* gleich hernach, alsbald 171.

13. *homo per se cognitus* wie 175 homo per se magnus, auch homo a se ortus wird durch den gleich folgenden Zusatz erklärt: der sich als homo novus durch eigenes persönliches Verdienst emporgeschwungen.

15. *dicendo* 176.

liberalitate leutseliges, zuvorkommend-freundliches Wesen.

16. *tristitia et severitate* In seinem ernsten und strengen Äufseren drückte sich seine ehrenfeste, unparteiische Gesinnung aus (s. ind. Cassius).

Tum duo Caepiones multum clientes consilio et lingua, plus
auctoritate tamen et gratia sublevabant. Sex. Pompeii sunt
scripta nec nimis extenuata, quamquam veterum est similis, et
plena prudentiae. P. Crassum valde probatum oratorem eisdem 26 98
fere temporibus accepimus, qui et ingenio valuit et studio et
habuit quasdam etiam domesticas disciplinas. Nam et cum
summo illo oratore, Ser. Galba, cuius Gaio filio filiam suam
collocaverat, adfinitate sese devinxerat et cum esset P. Mucii
filius fratremque haberet P. Scaevolam, domi ius civile cogno-
verat. In eo industriam constat summam fuisse maximamque
gratiam, cum et consuleretur plurimum et diceret. Horum 99
aetatibus adiuncti duo C. Fannii C. M. filii fuerunt; quorum
Gai filius, qui consul cum Domitio fuit, unam orationem de
sociis et nomine Latino contra Gracchum reliquit sane et bonam
et nobilem.

Tum Atticus: Quid ergo? estne ista Fannii? nam varia
opinio pueris nobis erat. Alii a C. Persio litterato homine
scriptam esse aiebant, illo quem significat valde doctum esse
Lucilius; alii multos nobiles, quod quisque potuisset, in illam
orationem contulisse.

Tum *ego:* Audivi equidem ista, inquam, de maioribus natu, 100
sed numquam sum adductus ut crederem; eamque suspitionem
propter hanc causam credo fuisse, quod Fannius in mediocribus
oratoribus habitus esset, oratio autem vel optima esset illo qui-
dem tempore orationum omnium. Sed nec eiusmodi est ut a
pluribus confusa videatur — unus enim sonus est totius ora-

3. *nec nimis extenuata* in der Form nicht ohne alle oratorische Fülle.

4. *prudentiae* praktische politische Einsicht, staatsmännisches Wissen 102, 104, 112. de or. I 85.

6. *domesticas disciplinas* Die Disziplinen der Jurisprudenz und der Eloquenz besafs er gewissermafsen als Familiengut, jene als Mucier, in deren Familie die Rechtskunde erblich war, diese um der Affinität mit Galba willen. 210.

11. *consuleretur* indem von ihm als Rechtskundigen Rechtsgutachten eingeholt wurden; die Erteilung derselben, consulentibus de iure respondere, war eine der Hauptfunktionen der älteren römischen Juristen 113, 153 f.

12. *C. M.* die praenomina ohne et nebeneinander gestellt, wie 136, 169.

13. *Gai* Irrtum Ciceros. Nach alter Inschrift des Marcus Sohn.

de sociis et nomine Latino in der Gegenrede gegen den Vorschlag des C. Gracchus, den sociis, die bisher weder in privatrechtlicher noch öffentlicher Gemeinschaft mit Rom standen, und den Angehörigen des nomen Latinum, die nur privatrechtliche Gemeinschaft mit den Römern hatten, das römische Bürgerrecht zu verleihen.

16. *tum Atticus* etc. Die interessante Notiz, die Cicero seinem Atticus, dem strengen Kritiker, in den Mund legt, zeigt, wie schon damals, wahrscheinlich im Parteiinteresse, entweder unechte Reden wirklich untergeschoben oder echte Reden absichtlich als unechte verdächtigt wurden.

17. *litterato homine* einem gelehrten Philologen oder Altertumsforscher p. Mur. 16 Tua vero nobilitas, Ser. Sulpici, tametsi summa est, tamen hominibus litteratis et historicis est notior, populo vero et suffragatoribus obscurior.

26. *confusa* von mehreren Ver-

tionis et idem stilus —, nec de Persio reticuisset Gracchus,
cum ei Fannius de Menelao Maratheno et de ceteris obiecisset;
praesertim cum Fannius numquam sit habitus elinguis. Nam
et causas defensitavit et tribunatus eius, arbitrio et auctoritate
101 P. Africani gestus, non obscurus fuit. Alter autem C. Fannius
M. filius, C. Laelii gener, et moribus et ipso genere dicendi
durior. Is soceri instituto, quem, quia cooptatus in augurum
collegium non erat, non admodum diligebat, praesertim cum
ille Q. Scaevolam sibi minorem natu generum praetulisset —
cui tamen Laelius se excusans non genero minori dixit se illud,
sed maiori filiae detulisse —, is tamen instituto Laelii Panae-
tium audiverat. Eius omnis in dicendo facultas historia ipsius
non ineleganter scripta perspici potest, quae neque nimis est
102 infans neque perfecte diserta. Mucius autem augur quod pro
se opus erat ipse dicebat, ut de pecuniis repetundis contra
T. Albucium. Is oratorum in numero non fuit, iuris civilis in-
tellegentia atque omni prudentiae genere praestitit. L. Caelius
Antipater scriptor, quemadmodum videtis, fuit ut temporibus
illis luculentus, iuris valde peritus, multorum etiam ut L. Crassi
magister.

27 103 Utinam in Ti. Graccho Gaioque Carbone talis mens ad rem
publicam bene gerendam fuisset, quale ingenium ad bene di-

fassern durch Vereinigung der verschiedenen Bestandteile zu einem Ganzen zusammengeschweifst.

sonus — wie de opt. gen. or. 1 et in ceteris suus est cuique certus sonus et quaedam intellegentibus nota vox.

1. *idem stilus* sc. scribentis Fannii oratoris.

reticuisset — ein argumentum ex silentio: Gracchus würde sich sicher durch einen ähnlichen Vorwurf revanchiert haben, wie ihn Fannius gemacht hatte: 'er habe mit fremdem Kalbe gepflügt und seinen Lehrer benutzt'.

2. *de ceteris* sc. magistris 104.

3. *praesertim cum* — Um so berechtigter ist die Annahme, dafs die uns erhaltene Rede des Fannius echt sei, als es auch sonst bekannt ist, dafs es ihm an Zungenfertigkeit nicht gefehlt hat.

5. *non obscurus* eben durch seine Opposition gegen C. Gracchus.

7. *cooptatus* sc. ab eo. Quintil. VII 9, 12.

8. *non admodum diligebat* 'nicht besonders gut war'.

9. *sibi minorem natu generum* ihm (Fannius als dem älteren) den jüngeren Schwiegersohn. Durch diese Gegenüberstellung wird das non adm. dilig. schärfer begründet.

praetulisset bei dem Aufnahme-Vorschlag zum Augur.

10. *illud* das Ehrengeschenk des Augurats.

11. *tamen* 75.

maiori filiae die an Scaevola verheiratet war. Im Scherz entschuldigte sich Laelius gegen Fannius, der sich zurückgesetzt glaubte, es sei doch ganz in der Ordnung, dafs die ältere Tochter den Vorzug erhalte.

17. *prudentiae* 97.

18. *quemadmodum videtis* Atticus und Brutus hatten das Geschichtswerk gelesen.

β) In der zweiten Gruppe sind die hervorragendsten Redner: zunächst Ti. Gracchus und C. Carbo 103—107 (110).

21. *mens* Gesinnung, Willens- und Geistesrichtung.

cendum fuit: profecto nemo his viris gloria praestitisset. Sed
eorum alter propter turbulentissimum tribunatum, ad quem ex
invidia foederis Numantini bonis iratus accesserat, ab ipsa re
publica est interfectus; alter propter perpetuam in populari
ratione levitatem morte voluntaria se a severitate iudicum vin-
dicavit; sed fuit uterque summus orator. Atque hoc memoria 104
patrum teste dicimus; nam et Carbonis et Gracchi habemus
orationes nondum satis splendidas verbis, sed acutas pruden-
tiaeque plenissimas. Fuit Gracchus diligentia Corneliae matris
a puero doctus et Graecis litteris eruditus. Nam semper habuit
exquisitos e Graecia magistros, in eis iam adulescens Diopha-
nem Mitylenaeum Graeciae temporibus illis disertissimum. Sed 105
ei breve tempus ingenii augendi et declarandi fuit; Carbo, cui
vita suppeditavit, est in multis iudiciis causisque cognitus.
Hunc qui audierant prudentes homines, in quibus familiaris
noster L. Gellius, qui se illi contubernalem in consulatu fuisse

2. *turbulentissimum* 'revolutionär' 28, 108, 223, 273.

ex invidia foederis Numantini aus Entrüstung über die Nichtratifizierung des Vertrags, für den er sich mit verbürgt hatte. de har. resp. 43. s. ind. Ti. Gracchus.

3. *bonis* der Senatspartei, den Optimaten, der konservativen Partei 6 f.

ab ipsa re publica von der eigentlichen, der wahren Republik im Gegensatz zu dem Konsul Scaevola, der im entscheidenden Augenblicke sich an die Spitze der boni et fortes cives zu stellen sich weigerte und des Gracchanischen Anhangs, der die Existenz des Staates bedrohte. ad Fam. III 11, 3 te ab ipsa republica defensum scribis, quae quidem etiam in summa bonorum et fortium civium copia tueri tales viros deberet etc.

4. *propter perpetuam in populari ratione levitatem* — wegen seiner durchgängigen (mit Recht von Crassus gebrandmarkten — de or. II 170) politischen Charakterlosigkeit.

in populari ratione in seiner nach Volksgunst haschenden Politik, p. Sest. 114 alter, qui ita se in populari ratione iactarat, ut auspicia, — senatus auctoritatem, consulem, collegas, bonorum iudicium nihili putaret. de leg. III 35 Cassia (lex) est — a nobili homine lata, — sed — dissidente a bonis atque omnes rumusculos populari ratione aucupante. de prov. consul. 39 populari (ac turbulenta) ratione 'durch volksschmeichlerische (und revolutionäre) Mittel'. de petit. cons. 41 de illa altera parte petitionis, quae in populari ratione versatur.

6. *memoria patrum teste* — Nach dem Eindruck, den die mündlichen Reden der beiden Männer auf unsere Väter gemacht haben, waren sie summi oratores, nicht sowohl nach den schriftlichen Reden, die wir von ihnen haben, obwohl auch diese ihre besonderen Vorzüge haben.

7. *nam* etc. mit einer öfters so vorkommenden Verkürzung statt: orationes, quas habemus, nondum satis splendidae verbis sunt; — es fehlt dem einen wie dem anderen also doch, um in Wahrheit summus orator zu sein, noch ein wesentliches Moment.

8. *acutas* — Wenn ihnen auch der formelle Glanz der Darstellung noch zu sehr abgeht, so sind sie doch klar gedacht und verraten überall eine tüchtige Sachkunde.

13. *breve tempus* Ti. Gracchus war bei seinem Tode noch nicht 30 Jahr alt.

14. *vita suppeditavit* dem eine ausreichende Lebensdauer zu teil ward 124, 245.

15. *prudentes* 'sachkundige'.

16. *contubernalem* — ein vom

narrabat, canorum oratorem et volubilem et satis acrem atque
eundem et vehementem et valde dulcem et perfacetum fuisse
dicebat, addebat industrium etiam et diligentem et in exerci-
tationibus commentationibusque multum operae solitum esse
106 ponere. Hic optimus illis temporibus est patronus habitus eoque
forum tenente plura fieri iudicia coeperunt. Nam et quaestio-
nes perpetuae hoc adulescente constitutae sunt, quae antea
nullae fuerunt; L. enim Piso tribunus plebis legem primus de
pecuniis repetundis Censorino et Manilio consulibus tulit —
ipse etiam Piso et causas egit et multarum legum aut auctor
aut dissuasor fuit, isque et orationes reliquit, quae iam evanue-
runt, et annales sane exiliter scriptos —; et iudicia populi,
quibus aderat Carbo, iam magis patronum desiderabant tabella
data; quam legem L. Cassius Lepido et Mancino consulibus
28 107 tulit. Vester etiam D. Brutus M. filius, ut ex familiari eius
L. Accio poeta sum audire solitus, et dicere non inculte solebat
et erat cum litteris Latinis tum etiam Graecis ut temporibus

Militärleben entlehnter Ausdruck: 'sein Zeltkamerad', d. h. sein täglicher Hausgenosse, insofern Gellius, nach der Sitte der jungen Römer, die eine Karriere machen wollten, sich dem renommierten Staatsmann anschlofs, gleichsam mit zu seinem Gefolge gehörte und darum allezeit zu ihm Zutritt hatte.

1. *atque eundem* — Die drei folgenden Attribute ergänzen die vorhergehenden: es war nicht blofse Lebhaftigkeit (nicht blofses Feuer), sondern zugleich kräftige Energie, nicht blofse Volubilität, sondern zugleich innere Anmut, nicht blofser Wohllaut, sondern zugleich geistreiche Gedanken.

canorum et volubilem de or. III 28 profluens quiddam habuit Carbo et canorum.

3. *in exercitationibus* — exercitationes bezeichnet mehr die allgemeinen (wissenschaftlichen) oratorischen Progymnasmata (151), commentationes mehr die speziellere oratorische Meditation de or. I 154.

6. *plura iudicia* häufigere Gerichtsverhandlungen.

quaestiones perpetuae — ständige Kriminalgerichtshöfe zur Entscheidung über repetundarum, peculatus, maiestatis crimina unter dem Vorsitz des Prätors, vor dessen Forum ein und für allemal diese Kriminalfälle gewiesen waren. Nach der lex Calpurnia de repetundis im J. 149 war es die Untersuchung dieses Verbrechens zuerst, die den quaestiones perpetuae zugewiesen ward. Früher übertrug das Volk die Entscheidung über den jedesmaligen Kriminalfall einem besonders dazu bestimmten Geschwornengericht. Das häufigere Vorkommen der erwähnten Vergehen rief aber das Bedürfnis ständiger Gerichtshöfe hervor, während für andere Kriminalfälle natürlich die iudicia populi daneben bestehen blieben.

12. *exiliter scriptos* Die Darstellung war mehr chronikenartig ohne stilistischen Schmuck.

13. *aderat* als Verteidiger.

iam magis patronum desiderabant Bei der geheimen Abstimmung durch Stimmtäfelchen fielen manche äufsere Motive weg, die bei der öffentlichen mündlichen Abstimmung bedeutend mitgewirkt hatten: um so mehr kam es jetzt darauf an, durch geschickte Verteidigung auf die innere Überzeugung und den Willen der Richter zu wirken.

An die beiden vorgenannten Redner reiht sich eine Anzahl von Zeitgenossen an, die gleichfalls als Redner genannt zu werden verdienen 107—110.

illis eruditus. Quae tribuebat idem Accius etiam Q. Maximo
L. Pauli nepoti; et vero ante Maximum illum Scipionem, quo
duce privato Ti. Gracchus occisus esset, cum omnibus in rebus
vehementem tum acrem aiebat in dicendo fuisse. Tum etiam 108
P. Lentulus ille princeps ad rem publicam dumtaxat quod opus
esset satis habuisse eloquentiae dicitur; eisdemque temporibus
L. Furius Philus perbene Latine loqui putabatur litteratiusque
quam ceteri; P. Scaevola valde prudenter et acute; paulo etiam
copiosius nec multo minus prudenter M'. Manilius. Appii
Claudii volubilis, sed paulo fervidior oratio. Erat in aliquo
numero etiam M. Fulvius Flaccus et C. Cato, Africani sororis
filius, mediocres oratores; etsi Flacci scripta sunt, sed ut studiosi
litterarum. Flacci autem aemulus P. Decius fuit, non
infans ille quidem, sed ut vita sic oratione etiam turbulentus.
M. Drusus C. F., qui in tribunatu C. Gracchum collegam ite- 109
rum tribunum fregit, vir et oratione gravis et auctoritate eique
proxime adiunctus C. Drusus frater fuit. Tuus etiam gentilis,
Brute, M. Pennus facete agitavit in tribunatu C. Gracchum
paulum aetate antecedens. Fuit enim M. Lepido L. Oreste
consulibus quaestor Gracchus, tribunus Pennus, illius M. filius,
qui cum Q. Aelio consul fuit; sed is omnia summa sperans

1. *quae* beides: das non inculte dicere und litteris eruditum esse.

3. *privato* 212. de off. I 76. de rep. II 46. Quintil. V 13, 24.

occisus esset 51. de or. I 91 quos artis illius inventores et principes fuisse *constaret*.

4. *vehementem* rasch zufahrend, energisch 177; *acrem* voll Feuer 105, 113.

5. *ad rem publicam* etc. im genus deliberativum (im Senat und der contio), nicht im genus iudiciale als patronus 135, 178, 222.

7. *perbene Latine* wie 228 bene Latine loquens, 259 existimabatur bene Latine (wofür 109 als gleichbedeutend Latine diligenter steht); an anderen Stellen steht Latine voran: 109, 135 Latine vero inprimis est eleganter locutus; 252 Latine loqui elegantissime; 210 Latine non pessime loquebatur. Diese Ausdrücke beziehen sich mehr auf die (stilistische) Form der Darstellung (die elocutio); bene loqui oder dicere mehr auf die Aussprache: 172 optime loqueretur eine gute (griechische) Aussprache hatte; 252 illa bene loquendi laus (Laeliorum et Muciorum) das schöne Lateinisch, 291, 212.

litteratius 'gebildeter' durch die Lektüre griechischer und lateinischer Schriftsteller.

8. *prudenter et acute* — wie sich von einem Mucier (einem Juristen) erwarten läfst.

10. *fervidior* zu aufbrausend, nicht abgeklärt genug 129.

erat 241, wie de or. II 2 narravit, 26 exspectat nur auf ein Subjekt bezogen.

12. *ut studiosi litterarum* — mehr Zeugnisse seines litterarischen Strebens, als etwa Beweise für seine stilistische Tüchtigkeit.

16. *fregit* 95.

18. *facete agitavit* wie unzweifelhaft statt des verschriebenen facile zu lesen ist: 'hat ihn auf eine witzige Weise gegeifselt', nämlich in der Verteidigung seines Gesetzesvorschlags, der von Gracchus bekämpft war. Ganz ähnlich ist Or. 149 quod apud Lucilium *scite exagitat* in Albucio Scaevola.

21. *is omnia summa sperans* trotz seiner hochfliegenden Hoffnungen (se omnes summos honores adeptu-

aedilicius est mortuus. Nam de T. Flaminino, quem ipse vidi,
29 110 nihil accepi nisi Latine diligenter locutum. His adiuncti sunt C. Curio M. Scaurus P. Rutilius C. Gracchus. De Scauro et Rutilio breviter licet dicere, quorum neuter summi oratoris habuit laudem et est uterque in multis causis versatus. Erat in quibusdam laudandis viris, etiamsi maximi ingenii non essent, probabilis tamen industria; quamquam his quidem non omnino ingenium, sed oratorium ingenium defuit. Neque enim refert videre quid dicendum sit, nisi id queas solute et suaviter dicere; ne id quidem satis est, nisi id quod dicitur fit voce
111 vultu motuque conditius. Quid dicam opus esse doctrina? sine qua etiamsi quid bene dicitur adiuvante natura, tamen id, quia fortuito fit, semper paratum esse non potest. In Scauri oratione, sapientis hominis et recti, gravitas summa et naturalis quaedam inerat auctoritas, non ut causam, sed ut testimonium
112 dicere putares, cum pro reo diceret. Hoc dicendi genus ad patrocinia mediocriter aptum videbatur, ad senatoriam vero sententiam, cuius erat ille princeps, vel maxime; significabat enim non prudentiam solum, sed quod maxime rem continebat,

rum esse) hat er es nicht weiter als bis zur Ädilität gebracht.

1. *nam:* Dafs ich nämlich den Flaminin noch nicht erwähnt habe, hat seinen Grund darin etc. 161.

ipse 259.

γ) Die dritte Hauptgruppe bilden: Scaurus und der Stoiker Rutilius (110—117, bezw. Q. Aelius Tubero 117—122); ferner Curio (122—125) und C. Gracchus (125—127).

5. *et est uterque* etc. um gleich von vornherein anzudeuten, dafs ihre geringe oratorische Bedeutung nicht in einer Seltenheit des Auftretens, sondern in ihrer eigentümlichen Richtung ihren Grund habe: *et* und dabei doch 204.

7. *his* Scaurus und Rutilius.

9. *quid dicendum sit* Das fehlte ihnen nicht (die inventio), wohl aber das andere (die elocutio und actio). de or. II 120 alterum, quod totum arte tinctum videtur, tametsi artem requirit, tamen prudentiae est paene mediocris quid dicendum sit videre; alterum est, in quo oratoris vis illa divina virtusque cernitur, ea quae dicenda sunt ornate copiose varieque dicere. Or. 44 Nam et invenire et iudicare quid dicas magna illa quidem sunt et tamquam animi instar in corpore, sed propria magis prudentiae quam eloquentiae.

solute ungezwungen, frei, steht im Gegensatz zu der astrictior ratio Stoicorum 173 f.; 180, 245, 280, 317.

11. *conditius* — die rechte Würze, den rechten Geschmack bekommt 177.

quid dicam etc. geht vorzugsweise auf Scaurus, der von der eigentlichen doctrina noch nicht viel berührt ward, während das vorhergehende nisi id queas solute etc. mehr den Stoiker Rutilius trifft.

14. *recti* schlicht, gerade (simplicis).

15. *non ut* die regelmäfsige Wortstellung bei folgendem sed ut, nicht ut non 311, de or. I 75, 119, II 232, 292, III 110, 184; in Verr. IV 122. Im Deutschen pflegen wir die beiden Glieder in umgedrehter Reihenfolge zu setzen.

18. *cuius*, d. h. senatus.

significabat Indem Scaurus' Rede, wie die Aussage eines wahrheitsliebenden treuen Zeugen, sich ohne Anwendung irgend welcher rhetorischer Effektmittel streng an die Sache hielt, offenbarte sie sowohl seine Sachkenntnis, als insbesondere auch seine Zuverlässigkeit, und erweckte so Vertrauen.

19. *quod maxime rem continebat*

fidem. Habebat hoc a natura ipsa, quod a doctrina non facile posset; quamquam huius quoque ipsius rei, quemadmodum scis, praecepta sunt. Huius et orationes sunt et tres ad L. Fufidium libri scripti de vita ipsius lectu sane utiles, quos nemo legit; at Cyri vitam et disciplinam legunt, praeclaram illam quidem, sed neque tam nostris rebus aptam nec tamen Scauri laudibus anteponendam. Ipse etiam Fufidius in aliquo patronorum **30** 113
numero fuit. Rutilius autem in quodam tristi et severo genere dicendi versatus est. Erat uterque natura vehemens et acer; itaque cum una consulatum petivissent, non ille solum, qui repulsam tulerat, accusavit ambitus designatum competitorem, sed Scaurus etiam absolutus Rutilium in iudicium vocavit. Multaque opera multaque industria Rutilius fuit, quae erat propterea gratior, quod idem magnum munus de iure respondendi sustinebat. Sunt eius orationes ieiunae; multa praeclara 114
de iure; doctus vir et Graecis litteris eruditus, Panaetii auditor, prope perfectus in Stoicis; quorum peracutum et artis plenum orationis genus scis tamen esse exile nec satis populari adsensioni accommodatum. Itaque illa, quae propria est huius disciplinae philosophorum de se ipsorum opinio, firma in hoc viro

(sc. hoc dicendi genus Scauri) weil sie (die Rede) sich vor allem an die Hauptsache, das Wesentliche hielt.

2. *quemadmodum scis* — womit sich Cicero an Brutus wendet, wie ein Meister an seine Jünger zur Erinnerung an die Lehren der Rhetorik 144, Einl. § 23.

3. *praecepta sunt* in der umfangreichen Lehre von den Beweismitteln, die teils *ἔντεχνοι*, teils *ἄτεχνοι* sind; zu diesen gehören die testimonia.

4. *de vita ipsius* wie dergleichen Selbstbiographien von jener Zeit an oft vorkommen 123. Tac. Agric. 1 ac plerique suam ipsi vitam narrare fiduciam potius morum quam arrogantiam arbitrati sunt, nec id Rutilio et Scauro citra fidem aut obtrectationi fuit; adeo virtutes eisdem temporibus optime aestimantur, quibus facillime gignuntur.

lectu So ist unstreitig zu lesen für das in den Hs. stehende, aus einem Versehen entstandene acta.

quos wie öfters mit adversativer Kraft: und doch liest sie de or. I 9.

5. *Cyri vitam ac disciplinam* die bekannte *Κύρου παιδεία* Xenophons.

6. *tam* als Scaurus' Selbstbiographie.

neque — nec tamen entweder nicht — oder wenigstens nicht. Zu tamen vgl. 75.

7. *ipse Fufidius* der eben als der genannt war, dem Scaurus seine Schrift dediziert hatte.

9. *uterque* Scaurus und Rutilius.

14. *gratior* fand um so mehr Anerkennung.

de iure respondendi 98.

17. *quorum* etc. 118.

artis plenum systematisch, wohlberechnet 276.

18. *exile* wie de or. III 66 Accedit quod orationis etiam genus habent (sc. Stoici) fortasse subtile et certe acutum, sed ut in oratore exile, inusitatum, abhorrens ab auribus vulgi, obscurum, inane, ieiunum ac totum eiusmodi, quo uti ad vulgus nullo modo possit. II 159.

19. *illa* Bekannt ist die Selbstgenügsamkeit der Stoiker; so verschmähte Rutilius als echter Stoiker alle und jede oratorischen Effektmittel und wollte nur die reine Stimme der ungeschminkten Wahrheit für sich reden lassen. Daher auch die Wahl solcher Patrone, die dieser seiner Ansicht entsprachen de or. I 229.

115 et stabilis inventa est. Qui cum innocentissimus in iudicium vocatus esset, quo iudicio convulsam penitus scimus esse rem publicam, cum essent eo tempore eloquentissimi viri L. Crassus et M. Antonius consulares, eorum adhibere neutrum voluit. Dixit ipse pro sese et pauca C. Cotta, quod sororis erat filius — et is quidem tamen ut orator, quamquam erat admodum adulescens —, et Q. Mucius, enucleate ille quidem et polite, ut solebat, nequaquam autem ea vi atque copia, quam genus illud iudicii
116 et magnitudo causae postulabat. Habemus igitur in Stoicis oratoribus Rutilium, Scaurum in antiquis; utrumque tamen laudemus, quoniam per illos ne haec quidem in civitate genera hac oratoria laude caruerunt. Volo enim ut in scena sic etiam in foro non eos modo laudari, qui celeri motu et difficili utantur, sed eos etiam, quos statarios appellant, quorum sit illa simplex
31 117 in agendo veritas, non molesta. Et quoniam Stoicorum est facta mentio, Q. Aelius Tubero fuit illo tempore, L. Pauli nepos; nullo in oratorum numero, sed vita severus et congruens cum

2. *quo iudicio* Es trat eben in der Verurteilung des Rutilius die Verderbtheit der Nobilität sehr grell hervor p. Scauro 1.

6. *ut orator* de or. I 229 Paulum huic Cottae tribuit partium, *disertissimo* adulescenti.

7. *et Q. Mucius* a. a. O. dixit item causam illam quadam ex parte Q. Mucius, more suo, nullo apparatu, *pure et dilucide*.

enucleate rein und klar. *polite* gewählt.

9. *igitur* — als Schlufsurteil über Scaurus und Rutilius.

10. *in antiquis* als Vertreter der alten, einfachen Redeweise. 94 simplex quidem L. (Mummius) et antiquus. 132.

13. *difficili* (im Gegensatz zu simplex) schwer auszuführen, künstlich, verwickelt (wie bei einem schwierigen Ballett).

14. *statarios* Nach Donat. zu Ter. Adelph. prol. 24 'duo agendi sunt principales modi, motorius et statarius (ex quibus ille tertius nascitur μικτός)'. Euanth. de trag. et com. comoediae aut motoriae sunt aut statariae aut mixtae. Motoriae (sunt) turbulentae, statariae quietiores, mixtae ex utroque actu consistentes. Daher auch Ter. Hautontim. prol. 35 date potestatem mihi statariam agere ut liceat per silentium; ne semper servus currens, iratus senex, edax parasitus, sycophanta autem inpudens, avarus leno adsidue agendi sint mihi clamore summo, cum labore maxumo. Die statarii (im Gegensatz zu motorii) waren also solche Schauspieler, die, wie die Linientruppen im Feld, mehr ruhig und gemessenen Schrittes auftraten, während die motorii in raschen, lebhaften und mannigfaltigen Evolutionen sich bewegten. 239 Piso statarius et sermonis plenus orator. Quint. XI 3, 178.

quorum sit etc. Die oratores statarii (wie die actores statarii) sollen sich durch ungekünstelte Naturtreue auszeichnen, die jedoch nicht durch Übertreibung in unbedeutenden Kleinigkeiten peinlich und pedantisch sein darf; denn das ist *molesta* 143, 315. Quint. XI 3, 183 reprehenditur pronuntiatio vultuosa et gesticulationibus molesta.

15. *veritas* 70.

Bei Gelegenheit des einen, anhangsweise als Stoiker noch aufgeführten Redners wird kurz die (de or. II 159 ff. III 63 ff. ausführlicher behandelte) Frage nach der Bedeutung der Hauptrichtungen der griechischen Philosophie für den Redner berührt (117—122).

17. *nullo — numero* sc. erat 137, 178, 179, 221, 237, 239, 240, 246. Konzinner im Ausdruck würde nullus sein. Vgl. 118. Cat. mai. 79, de

ea disciplina, quam colebat, paulo etiam durior; qui quidem in tribunatu iudicaverit contra P. Africani avunculi sui testimonium, vacationem augures quo minus iudiciis operam darent non habere; sed ut vita sic oratione durus incultus horridus; itaque honoribus maiorum respondere non potuit. Fuit autem constans civis et fortis et in primis Graccho molestus, quod indicat Gracchi in eum oratio[; — sunt etiam in Gracchum Tuberonis; is fuit mediocris in dicendo, doctissimus in disputando].

Tum BRUTUS: Quam hoc idem in nostris contingere intel- 118
lego quod in Graecis, ut omnes fere Stoici prudentissimi in disserendo sint et id arte faciant sintque architecti paene verborum, eidem traducti a disputando ad dicendum inopes reperiantur. Unum excipio Catonem, in quo perfectissimo Stoico summam eloquentiam non desiderem, quam exiguam in Fannio, ne in Rutilio quidem magnam, in Tuberone nullam video fuisse.

Et *ego:* Non, inquam, Brute, sine causa, propterea quod 119
istorum in dialecticis omnis cura consumitur, vagum illud orationis et fusum et multiplex non adhibetur genus. Tuus autem

div. II 71, Tusc. I 11 (II 51). Nägelsbach (-Müller), Lat. Stil., S. 262.

1. *durior* noch etwas schroffer, s. ind. Tubero.

2. *in tribunatu* wie offenbar statt des durch ein Versehen in die Hs. gekommenen triumviratu zu lesen ist (109. de or. II 170 quod eam legem in tribunatu tulisti). Die Mitglieder des Augurenkollegiums beanspruchten als solche Befreiung von den richterlichen Funktionen der Geschworenen. Scipio trat daher auf und bezeugte, daſs die Auguren um ihrer anderweitigen amtlichen Geschäfte von der Verrichtung dieses öffentlichen Dienstes dispensiert werden müſsten. Der Tribun Tubero leugnete dies und bestand darauf, daſs die Auguren sich der erwähnten Verpflichtung so gut, wie andere, zu unterziehen hätten.

4. *sed* 81 'aber, wie gesagt'. *horridus* 68.

5. *honoribus maiorum respondere non potuit* Er verstand es nicht, eine der hohen Stellung seiner erlauchten Ahnen gemäſse Haltung zu beweisen. s. ind. Tubero.

7. *sunt etiam — disputando* Die Worte stören den Zusammenhang. s. d. krit. Anh.

11. *omnes fere Stoici* etc. s. ind. Stoici.

in disserendo in wissenschaftlicher Darlegung, dialektischer Entwickelung 143, 146, 276. Or. 113 Quamquam aliud videtur oratio esse, aliud disputatio, nec idem loqui esse quod dicere, attamen utrumque in disserendo est; sed disputandi ratio et loquendi dialecticorum sit, oratorum autem dicendi et orandi.

12. *arte* kunstgerecht, systematisch. de or. III 171.

architecti durch den künstlichen Bau der Syllogismen.

18. *in dialecticis.* Top. 6 Cum omnis ratio diligens disserendi duas habeat partes, unam inveniendi, alteram iudicandi — Stoici — in altera elaboraverunt: iudicandi enim vias diligenter persecuti sunt ea scientia, quam διαλεκτικήν appellant, inveniendi artem, quae τοπική dicitur, quae et ad usum potior erat et ordine naturae certe prior, totam reliquerunt.

vagum im Gegensatz zu der in den engen Schranken der Dialektik sich bewegenden Darstellung der Stoiker 'nach allen Seiten sich ergehend'.

19. *fusum* im Gegensatz zu concisum 'der in lauter einzelnen Syllogismen sich bewegenden Rede': 'in einem Guſs'.

avunculus, quemadmodum scis, habet a Stoicis id quod ab
illis petendum fuit; sed dicere didicit a dicendi magistris eorum-
que more se exercuit. Quodsi omnia a philosophis essent pe-
tenda, Peripateticorum institutis commodius fingeretur oratio.
120 Quo magis tuum, Brute, iudicium probo, qui eorum philoso-
phorum sectam secutus es, quorum in doctrina atque praeceptis
disserendi ratio coniungitur cum suavitate dicendi et copia;
quamquam ea ipsa Peripateticorum Academicorumque consue-
tudo in ratione dicendi talis est, ut nec perficere oratorem
possit ipsa per sese nec sine ea orator esse perfectus. Nam ut
Stoicorum astrictior est oratio aliquantoque contractior quam
aures populi requirunt, sic illorum liberior et latior quam
121 patitur consuetudo iudiciorum et fori. Quis enim uberior in
dicendo Platone? Iovem sic aiunt philosophi, si Graece loqua-

multiplex im Gegensatz zu exile, der einförmigen trockenen dialektischen Entwickelung: 'mannigfaltig, lebendig'.

4. *Peripateticorum* s. ind. *institutis* 31.

5. *eorum philosophorum sectam* (αἵρεσιν) der Philosophenschule der Akademiker (149, 332).

Die in den Hs. hinter eorum eingefügten Worte: id est ex vetere Academia sind augenscheinlich ein Glossem, das später irrigerweise vom Rand in den Text gekommen ist.

7. *disserendi ratio* wissenschaftliche, dialektische Methode 65. de or. II 157. Part. or. 139.

8. *consuetudo* die ihnen eigene philosophische Disputationsweise, ihre philosophische Manier, wohin besonders das disputare in utramque partem zu rechnen ist.

9. *in ratione dicendi* in der Rhetorik, d. h. da, wo es sich um speziell oratorische Darstellung handelt de or. I 12.

11. *astrictior* 94 im Gegensatz von latior: 'enger' (Quint. X 1, 106 ille concludit astrictius, hic latius).

contractior im Gegensatz von liberior: 'beschränkter' nach dem Gleichnis der geöffneten und geschlossenen Hand (309). de fin. II 17 Zenonis est hoc Stoici, omnem vim loquendi (ut iam ante Aristoteles) in duas tributam esse partes; rhetoricam palmae, dialecticam pugni similem esse dicebat, quod latius loquerentur rhetores, dialectici autem compressius. Or. 113 f. Zeno quidem ille, a quo disciplina Stoicorum est, manu demonstrare solebat, quid inter has artes interesset, nam cum compresserat digitos pugnumque fecerat, dialecticam aiebat eiusmodi esse; cum autem diduxerat et manum dilataverat, palmae illius similem eloquentiam esse dicebat. Atque etiam ante hunc Aristoteles principio artis rhetoricae dicit illam artem quasi ex altera parte respondere dialecticae, *ut hoc videlicet differant inter se, quod haec ratio dicendi latior sit, illa loquendi contractior.*

13. *Quis enim* Der ganze Satz bis pacatior ist eine Begründung der vorhergehenden Behauptung per exempla: denn trotz der hohen Vorzüge der Platonischen, Aristotelischen, Theophrastischen Diktion (— und was von den Koryphäen gilt, wird von den minder bedeutenden Philosophen noch mehr gelten —), trotzdem, dafs sich anderseits Demosthenes notorisch an Plato gebildet: die philosophische Diktion selbst eines Plato, Aristoteles und Theophrast würde für gerichtliche Verhandlungen zu ruhig, wie umgekehrt die Demosthenische Diktion für die philosophische Betrachtung zu kriegerisch sein.

14. *sic aiunt*, nicht sic ut aiunt (wie die Handschriften haben); denn wenn auch hin und wieder ut aiunt, dicunt u. dgl. anakoluthisch mit dem acc. c. inf. verbunden wird, als stände aiunt allein (— de rep. I 58. de off. I 22. de or. III 3 —),

tur, loqui; quis Aristotele nervosior, Theophrasto dulcior? lectitavisse Platonem studiose, audivisse etiam Demosthenes dicitur, — idque apparet ex genere et granditate verborum; dicit etiam in quadam epistula hoc ipse de sese — sed et huius oratio in philosophiam translata pugnacior, ut ita dicam, videtur et illorum in iudicia pacatior. Nunc reliquorum oratorum 32 122 aetates, si placet, et gradus persequamur.

Nobis vero, inquit ATTICUS, et vehementer quidem, ut pro Bruto etiam respondeam.

Curio fuit igitur eiusdem aetatis fere sane illustris orator, cuius de ingenio ex orationibus eius existimari potest: sunt enim et aliae et pro Ser. Fulvio de incestu nobilis oratio. Nobis quidem pueris haec omnium optima putabatur, quae vix iam comparet in hac turba novorum voluminum.

Praeclare, inquit BRUTUS, teneo qui istam turbam volu- 123 minum effecerit.

Et *ego:* Intellego, inquam, Brute, quem dicas; certe enim et boni aliquid attulimus iuventuti, magnificentius quam fuerat genus dicendi et ornatius; et nocuimus fortasse, quod veteres orationes post nostras, non a me quidem (meis enim illas antepono), sed a plerisque legi sunt desitae.

Me numera, *inquit*, in plerisque; quamquam video mihi multa legenda iam te auctore, quae antea contemnebam.

Atqui haec, *inquam*, de incestu laudata oratio puerilis est 124

hier geht dies wegen des vorausgestellten Iovem nicht an.

3. *ex genere* sowohl aus der allgemeinen Beschaffenheit der Worte, als namentlich der granditas verborum.

4. *in quadam epistula* — der nicht mehr erhalten ist (— im fünften der dem Demosthenes beigelegten Briefe ist nur indirekt die Anerkennung der Gröfse Platos ausgedrückt —). Möglich übrigens, dafs die Briefe, die Cicero las, zu den vielen untergeschobenen Briefen gehörten, die damals verbreitet waren.

5. *pugnacior* weil sie sich in acie forensi bewegt: 'zu kriegerisch'; illorum (sc. Platonis, Aristotelis, Theophrasti philosophorum) *pacatior*, weil sie nur in der Palästra (in schola) auftritt.

8. *nobis* sc. placet. Acad. I 33 Nos vero volumus, ut pro Attico etiam respondeam; de or. II 27, 31.

inquit Atticus, aber in den Hs. und der ed. Nor. fehlt inquit. Vielleicht ist somit Atticus als Randnote zu respondeam zu streichen. Diese ermüdenden Notbehelfe für das Verständnis fallen besser weg, wenn ohne sie schon das Verständnis für den Zusammenhang da ist und wenn die volle handschriftliche Autorität ihnen fehlt, wie hier. Vgl. 133.

15. *istam turbam* wie Cicero Or. 108 von sich selbst äufsert: nemo enim orator tam multa ne in Graeco quidem otio scripsit, quam multa sunt nostra.

18. *magnificentius* — Durch den oratorischen Glanz und Schmuck der Darstellung zeichnen sich eben Ciceros Reden besonders aus. de or. I 94 (eum statuebam) eloquentem, qui mirabilius et magnificentius augere posset atque ornare quae vellet.

23. *iam* nunmehr, demnächst.

24. *Atqui* führt nach der beiläufigen Zwischenbemerkung (von nobis — contemnebam) auf den Hauptgedanken zurück (de incestu nobilis oratio).

locis multis: de amore, de tormentis, de rumore loci sane inanes; verum tamen nondum tritis nostrorum hominum auribus nec erudita civitate tolerabiles. Scripsit etiam alia nonnulla et multa dixit et illustria et in numero patronorum fuit, ut eum mirer, cum et vita suppeditavisset et splendor ei non defuisset,
33 125 consulem non fuisse. Sed ecce in manibus vir et praestantissimo ingenio et flagranti studio et doctus a puero C. Gracchus. Noli enim putare quemquam, Brute, pleniorem aut uberiorem ad dicendum fuisse.

Et *ille:* Sic prorsus, inquit, existimo atque istum de superioribus paene solum lego.

Immo plane, *inquam*, Brute, legas censeo. Damnum enim illius immaturo interitu res Romanae Latinaeque litterae fece-
126 runt. Utinam non tam fratri pietatem quam patriae praestare voluisset! Quam ille facile tali ingenio, diutius si vixisset, vel paternam esset vel avitam gloriam consecutus! Eloquentia quidem nescio an habuisset parem neminem. Grandis est verbis, sapiens sententiis, genere toto gravis. Manus extrema non accessit operibus eius; praeclare incohata multa, perfecta non plane. Legendus, inquam, est hic orator, Brute, si quisquam

puerilis kindlich, schülerhaft 287; de or. I 20. Part. or. 118. *inanes* inhaltsleer und phrasenhaft.

2. *tritis* durch öfteres Hören geübt, ad Fam. IX 16, 4 Servius — quem litteratissimum fuisse iudico, facile diceret 'hic versus Plauti non est, hic est', quod *tritas aures* haberet notandis generibus poetarum et consuetudine legendi — also, solange es noch an dem feinen Gefühl (Gehör) dafür fehlte.

3. *erudita civitate* solange es noch an irgend welcher Lehre über diese Dinge und also infolgedessen auch an dem rechten theoretischen Verständnis fehlte.

5. *suppeditavisset* 105 Der Änderung des et in ei bedarf es nicht, da das folgende ei auch zu suppeditavisset mit gehört.

splendor Er war kein homo obscurus.

6. *ecce* zugleich zur Bezeichnung der bedeutenden Erscheinung. *in manibus*, insofern seine Reden in aller Händen sind. Cato mai. 12; Lael. 96.

et praestantissimo etc. so dafs also keiner der drei Faktoren, die φύσις, μελέτη und ἐπιστήμη, fehlt 22.

7. *puero* wie 104, 210.

12. *immo plane* berichtigend: nicht 'allein', das wäre einseitig; aber gründlich und vollständig.

13. *res Romanae Latinae*que litterae. F. Schultz, Lat. Synonym., n. 516.

14. *fratri pietatem* dadurch, dafs er in seine Fufstapfen trat. de har. resp. 43.

16. *paternam* 79. *avitam* des P. Corn. Scipio Africanus maior. de or. I 38 At vero eius (Ti. Sempronii Gracchi) filii diserti et omnibus vel naturae vel doctrinae praesidiis ad dicendum parati, cum civitatem vel paterno consilio vel avitis armis florentissimam accepissent, ista praeclara gubernatrice, ut ais, civitatum, eloquentia, rempublicam dissupaverunt.

17. *grandis* 29.

18. *genere toto* dem Gesamtcharakter seiner Beredsamkeit nach 129. de or. II 269.

manus extrema auch summa manus 'die letzte Feile', vom bildenden Künstler.

19. *incohata* im Gegensatz zu perfecta ebenso de or. I 5.

alius, iuventuti; non enim solum acuere, sed etiam alere ingenium potest.

Huic successit aetati C. Galba, Servii illius eloquentissimi 127
viri filius, P. Crassi eloquentis et iuris periti gener. Laudabant
hunc patres nostri, favebant etiam propter patris memoriam,
sed cecidit in cursu. Nam rogatione Mamilia, Iugurthinae
coniurationis invidia, cum pro sese ipse dixisset, oppressus est.
Exstat eius peroratio, qui epilogus dicitur; qui tanto in honore
pueris nobis erat, ut eum etiam edisceremus. Hic, qui in collegio sacerdotum esset, primus post Romam conditam iudicio
publico est condemnatus. P. Scipio, qui est in consulatu mor- 34 128
tuus, non multum ille quidem nec saepe dicebat, sed et Latine
loquendo cuivis erat par et omnes sale facetiisque superabat.
Eius collega L. Bestia bonis initiis orsus tribunatus (nam
P. Popilium vi C. Gracchi expulsum sua rogatione restituit),
vir et acer et non indisertus, tristes exitus habuit consulatus.
Nam invidiosa lege C. Galbam sacerdotem et quattuor consulares L. Bestiam C. Catonem Sp. Albinum civemque praestantissimum L. Opimium, Gracchi interfectorem, a populo absolutum, cum is contra populi studium stetisset, Gracchani iudices
sustulerunt. Huius dissimilis in tribunatu reliquaque omni vita 129

δ) Zwischen C. Gracchus und der ersten Blütezeit liegt noch eine Anzahl von Rednern, unter denen Q. Lutatius Catulus besonders hervorragt 127—128.

6. *in cursu* mitten in der Laufbahn, ehe er noch das Ziel erreicht hatte.

Iugurthinae coniurationis invidia infolge der (gerechten 103) Erbitterung des Volks über die Gesinnungslosigkeit und Bestechlichkeit so vieler Optimaten, die unter einer Decke steckten. Das ganze Getriebe dieser Bestechungskünste, in das sich nur allzuviele verstricken liefsen, der coniuratio, deren Urheber der schlaue Iugurtha war, kam jetzt an den Tag und empörte das Volk aufs äufserste. — Von den beiden Ablativen drückt der zweite (invidia) den inneren Grund aus, der auch die rogatio hervorrief.

8. *peroratio* der besonders gelungene und dann für sich allein herausgegebene Schlufsteil seiner Verteidigungsrede. (Man gab einzelne Teile von Reden heraus 160.) Sonst heifst peroratio auch die Rede, die einer nach dem Auftreten anderer zum Schlufs hielt 190, 217.

9. *qui* — Als Mitglied eines Priesterkollegiums konnte er eigentlich vor ein öffentliches Kriminalgericht nicht gezogen werden, sondern sein zuständiges Forum war das collegium pontificum, insonderheit der pontifex maximus. Dies änderte sich von nun an und die politischen Volksgerichte fingen an, ihre Kompetenz auch auf die geistliche Korporation der sacerdotes zu erstrecken.

12. *Latine loquendo* — Im ersten Haupterfordernis, der Sprachrichtigkeit, bzw. Sprachreinheit, stand er hinter keinem zurück 133, 140. de or. III 37 ff. 40 ff.

14. *bonis*, aber es liegt nahe, davor mit C. F. W. Müller den Ausfall von a anzunehmen.

17. *invidiosa lege*, d. i. Mamilia. s. d. krit. Anh.

20. *cum is contra populi studium stetisset* trotz seiner oppositionellen Stellung gegen das souveräne Volk, bei dem C. Gracchus in so hoher Gnade gestanden hatte.

21. *sustulerunt* politisch vernichtet.

civis improbus C. Licinius Nerva non indisertus fuit. C. Fim-
bria temporibus eisdem fere, sed longius aetate provectus,
habitus est sane, ut ita dicam, lutulentus asper maledicus;
genere toto paulo fervidior atque commotior, diligentia tamen
et virtute animi atque vita bonus auctor in senatu; idem tolera-
bilis patronus nec rudis in iure civili et cum virtute tum etiam
ipso orationis genere liber; cuius orationes pueri legebamus,
130 quas iam reperire vix possumus. Atque et acri ingenio et ser-
mone eleganti, valetudine incommoda C. Sextius Calvinus fuit;
qui etsi, cum remiserant dolores pedum, non deerat in causis,
tamen id non saepe faciebat. Itaque consilio eius, cum vole-
bant, homines utebantur, patrocinio, cum licebat. Eisdem tem-
poribus M. Brutus, in quo magnum fuit, Brute, dedecus generi
vestro, qui, cum tanto nomine esset patremque optimum virum
habuisset et iuris peritissimum, accusationem factitaverit, ut
Athenis Lycurgus. Is magistratus non petivit, sed fuit accu-

3. *lutulentus*, wie statt des in den Hs. verschriebenen luculentus zu lesen ist, — eine passende Bezeichnung für Fimbria, der den Mund etwas voll nahm und, ohne sich grofs zu genieren, seinem ungehobelten und mokanten Wesen gemäfs, manchen Schmutz mit unterlaufen liefs, den man lieber entfernt gesehen hätte. Hor. sat. I 4, 4 und 10, 50. Der Ausdruck ist hier ein wenig stark, daher sucht ihn Cicero durch ein ut ita dicam (96) zu mildern.

4. *genere toto* in seinem ganzen Wesen 126.

fervidior Er sprudelte leicht auf und damit kam denn eben der aufgerührte Schlamm mit nach oben. 108.

diligentia um seiner Gründlichkeit, der Tüchtigkeit seiner Gesinnung und seines (dem entsprechenden) Lebens willen ein recht gutes Element im Senat. de or. I 211, 215 consilii publici auctor ac bonus senator; III 63.

7. *liber* als Verteidiger vor Gericht infolge der Geradheit seiner Gesinnung und der damit übereinstimmenden Eigentümlichkeit seiner Sprache offen und freimütig: er sprach frei von der Leber weg.

8. *et acri*, wie statt des handschriftlichen etiam zu lesen ist, denn die Leute kamen in sein Haus, um von dem scharfsinnigen Manne sich guten Rat zu holen. 282. or. 18. de or. II 162, III 124.

9. *eleganti* fein gebildet (eben durch Beschäftigung mit der griechischen Litteratur).

valetudine incommoda um des Gegensatzes willen asyndetisch dem vorausgehenden Gliede gegenübergestellt: geistig wohlgebildet, leiblich leidend, valetudine incommoda, die es ihm nur selten gestattete, öffentlich Proben seiner rednerischen Tüchtigkeit abzulegen.

10. *dolores pedum* — Dafs er an Podagra litt, zeigt auch de or. II 249.

11. *id* das non deesse in causis, als Patron auftreten.

13. *in quo magnum fuit* etc. an dem eure Familie eine grofse Schande gehabt hat (hat erleben müssen), wie oben 40 nisi iam tum esset honos eloquentiae (ohne habitus). Andere vermissen ein Partizipium, wie illatum, inditum, inustum (wie Lambin vermutete).

15. *accusationem factitaverit* — die Anklage, die accusatorische Thätigkeit (daher der Singular) als handwerksmäfsiges Geschäft betrieb, wie factitare häufig in dem Sinne gebraucht wird. Tac. hist. II 10 qui temporibus Neronis delationem factitaverat. Or. 147 ille versus, qui vetat artem pudere proloqui, quam factites. Quint. VII 2, 26 medicinam factitasse.

sator vehemens et molestus, ut facile cerneres naturale quod-
dam stirpis bonum degeneravisse vitio depravatae voluntatis.
Atque eodem tempore accusator de plebe L. Caesulenus fuit, 131
quem ego audivi iam senem, cum ab L. Sabellio multam lege
Aquilia petivisset. Non fecissem hominis paene infimi men-
tionem, nisi iudicarem qui suspitiosius aut criminosius diceret
audivisse me neminem. Doctus etiam Graecis T. Albucius vel 35
potius plane Graecus. Loquor, ut opinor; sed licet ex ora-
tionibus iudicare. Fuit autem Athenis adulescens, perfectus
Epicureus evaserat; minime aptum ad dicendum genus. Iam 132
Q. Catulus non antiquo illo more, sed hoc nostro, nisi quid
fieri potest perfectius, eruditus. Multae litterae, summa non
vitae solum atque naturae, sed orationis etiam comitas, incor-
rupta quaedam Latini sermonis integritas; quae perspici cum
ex orationibus eius potest tum facillime ex eo libro, quem de
consulatu et de rebus gestis suis conscriptum molli et Xeno-
phontio genere sermonis misit ad A. Furium poetam, familia-
rem suum; qui liber nihilo notior est quam illi tres, de quibus
ante dixi, Scauri libri.

Tum BRUTUS: Mihi quidem, inquit, nec iste notus est 133
nec illi; — sed haec mea culpa est, numquam enim in manus

2. *bonum* Das natürliche Erb- und Familiengut war das Gefühl für Recht und Gerechtigkeit, das nun Brutus gänzlich verleugnete.

5. *Aquilia* Die in den Handschr. folgenden Worte de iustitia sind wohl eine ungeschickte Randglosse und Hotomans Konjektur damni iniuria ist nicht nötig. s. d. krit. Anhang.

6. *suspitiosius* etc. p. Rosc. Am. 55.
criminosius ad Her. IV 52 Frequentatio est, cum res tota causa dispersae coguntur in unum locum, quo gravior aut acrior aut *criminosior oratio* sit.

7. *doctus etiam Graecis* im Griechischen, also Graecis litteris, wie 169; statt Graecis litteris ist aber absichtlich das blofse Neutrum gewählt, um den Gegensatz (Graeca und Graecus) schärfer hervorzuheben.

8. *plane* ist statt des hs. paene nach der Parallelstelle de fin. I 8 (s. ind. Albucius) zu lesen.

D e n n ä c h s t e n Ü b e r g a n g z u r n e u e n Z e i t b i l d e t C a t u l u s, der fast schon mit zu dieser ersten Blütezeit zu rechnen ist. 132—135.

11. *non antiquo illo more* wonach man das fremde griechische Bildungselement hinter dem nationalrömischen zurücktreten liefs.
hoc nostro, dem heutigen, modernen Prinzip, wonach das Studium der griechischen Litteratur unerläfslich ist.
nisi quid fieri potest perfectius Dem Prinzip nach steht schon Catulus auf der Stufe der Einigung national-römischer und hellenistischer Bildung — denn das ist das Prinzip, das Cicero vertritt — nur dafs innerhalb dieser Richtung noch eine gröfsere Vollendung möglich ist, die Catulus noch nicht erreicht hat. Das ist aber die Vollendung, die jenes Prinzip in Cicero erreicht. Vielleicht ist hinter nisi an unserer Stelle quod ausgefallen, oder es mufs wenigstens nisi in dem Sinne von nisi quod genommen werden.

13. *incorrupta quaedam Latini sermonis integritas* Der unverdorbene, reine sprachliche Ausdruck wird auch de or. III 29 an Catulus gerühmt.

17. *misit* gewidmet hat: ad Her. IV 18 has res ad te scriptas, Luci, misimus, Aeli. (Lucilius.)

19. *ante* 112.

inciderunt —, nunc autem et a te sumam et conquiram ista posthac curiosius.

Fuit igitur in Catulo sermo Latinus; quae laus dicendi non mediocris ab oratoribus plerisque neglecta est. Nam de sono vocis et suavitate appellandarum litterarum, quoniam filium cognovisti, noli exspectare quid dicam. Quamquam filius quidem non fuit in oratorum numero, sed non deerat ei tamen in sententia dicenda cum prudentia tum elegans quoddam et
134 eruditum orationis genus. Nec habitus est tamen pater ipse Catulus princeps in numero patronorum; sed erat talis ut, cum quosdam audires qui tum erant praestantes, videretur esse inferior, cum autem ipsum audires sine comparatione, non modo
135 contentus esses, sed melius non quaereres. Q. Metellus Numidicus et eius collega M. Silanus dicebant de re publica, quod esset illis viris et consulari dignitati satis. M. Aurelius Scaurus non saepe dicebat, sed polite; Latine vero in primis est eleganter locutus. Quae laus eadem in A. Albino bene loquendi fuit; nam flamen Albinus etiam in numero est habitus disertorum. Q. etiam Caepio, vir acer et fortis, cui fortuna belli
36 136 crimini, invidia populi calamitati fuit. Tum etiam C. L. Memmii fuerunt oratores mediocres, accusatores acres atque acerbi; itaque in iudicium capitis multos vocaverunt, pro reis non saepe dixerunt. Sp. Thorius satis valuit in populari genere dicendi, is qui agrum publicum vitiosa et inutili lege vectigali levavit. M. Marcellus, Aesernini pater, non ille quidem in patronis, sed in promptis tamen et non inexercitatis ad dicen-
137 dum fuit, ut filius eius P. Lentulus. L. etiam Cotta praetorius in mediocrium oratorum numero; dicendi non ita multum laude

1. *inciderunt:* Ich habe sie nicht gelesen, besonders um ihre Lektüre bemüht habe ich mich nicht, was ich hätte thun sollen.

3. *fuit igitur* ohne Angabe der redenden Person als etwas Selbstverständlichen, wie 21, 122, 172, 204, 213. *laus* 140.

4. *neglecta est* 140, 258.

de sono — dasselbe Lob de off. I 133.

5. *appellandarum* in der Aussprache 259. Quint. IX 3, 35.

filium der dies eben von seinem Vater geerbt hatte.

8. *in sententia dicenda* im Senat, im genus deliberativum 222.

9. *tamen* wie man im Gegensatz zu dem Sohn aus dem über diesen Bemerkten (quamquam non fuit in oratorum numero) leicht schliefsen könnte.

11. *audires* sc. post eum.

12. *sine comparatione* 173.

14. *de re publica* waren der Rede im Senat (des genus deliberativum) über Gegenstände der Politik insoweit mächtig, als man es von solchen Persönlichkeiten und deren Stellung im Staate verlangen durfte. 108.

16. *Latine — eleganter* 108.

23. *populari* 165, 247.

24. *vitiosa* nichtig, d. h. rechtswidrig zu stande gekommen, da Gracchus den interzedierenden Tribun beseitigt hatte. Phil. II 84 vitiosus consul, d. h. vitio creatus.

vitiosa et inutili lege — nämlich von dem Sempronischen.

vectigali vermittelst eines vectigal, d. h. durch Einführung von Landrenten. s. ind. Thorius.

28. *non ita* 244.

processerat, sed de industria cum verbis tum etiam ipso sono
quasi subrustico persequebatur atque imitabatur antiquitatem.
Atque ego et in hoc ipso Cotta et in aliis pluribus intellego
me non ita disertos homines et rettulisse in oratorum nume-
rum et relaturum. Est enim propositum colligere eos, qui hoc
munere in civitate functi sint, ut tenerent oratorum locum;
quorum quidem quae fuerit ascensio et quam in omnibus rebus
difficilis optimi perfectio atque absolutio ex eo quod dicam
existimari potest. Quam multi enim iam oratores commemorati 138
sunt et quam diu in eorum enumeratione versamur, cum tamen
spisse atque vix, ut dudum ad Demosthenen et Hyperiden, sic
nunc ad Antonium Crassumque pervenimus! Nam ego sic exi-
stimo, hos oratores fuisse maximos et in his primum cum
Graecorum gloria Latine dicendi copiam aequatam. Omnia **37** 139
veniebant Antonio in mentem; eaque suo quaeque loco, ubi
plurimum proficere et valere possent, ut ab imperatore equites
pedites levis armatura, sic ab illo in maxime opportunis ora-
tionis partibus collocabantur. Erat memoria summa, nulla
meditationis suspitio; imperatus semper aggredi ad dicendum
videbatur, sed ita erat paratus, ut iudices illo dicente nonnum-
quam viderentur non satis parati ad cavendum fuisse. Verba 140
ipsa non illa quidem elegantissimo sermone — itaque diligenter

2. *antiquitatem* 94, 116, de or. III 42.

B. Erste Blütezeit der römischen Beredsamkeit. 138—201.

a) Charakteristik der beiden Träger dieser Stufe, des Crassus und Antonius 138—165.

3. *Atque ego* Übergang zur Darstellung der beiden grofsen Redner.

5. *Est propositum* 270.

7. *ascensio* ihr allmähliches Aufsteigen. Vgl. 71 nihil est enim simul et inventum et perfectum; 270, 299.

rebus Beziehungen.

10. *tamen spisse* Trotzdem wie lange hat es gedauert, bis wir jetzt allmählich und mit Mühe in unserer Darstellung bis zu der Stufe der Vollkommenheit des Crassus und Antonius vorgedrungen sind. 296. Nonius p. 302 spissum significat tardum. de or. II 213. III 145.

11. *dudum* 'vorhin', 'oben' 252. de or. I 206; II 262 dixi enim dudum, rationem esse aliam ioci, aliam severitatis.

Charakteristik des Antonius nach den verschiedenen rednerischen Funktionen 139—143.

14. *Omnia* — was zur Sache gehörte: er übersah nichts — bezieht sich auf die inventio.

15. *eaque* besonders die argumenta, geht auf die collocatio (dispositio). ad Her. III 18 haec dispositio locorum, tamquam instructio militum, facillime in dicendo, sicut illa in pugnando, parere poterit victoriam.

21. *ad cavendum* Sie liefsen sich überrumpeln, wie in dem Prozefs des Norbanus, den Antonius gegen Sulpicius verteidigte de or. II 202ff.

verba ipsa etc. Das Folgende bis c. 38 schildert seine elocutio: An die negative Aussage: 'die Worte, die er brauchte, waren nicht gerade gewählt' schliefst sich erst die Folgerung ('also ist Sorgfalt im Ausdruck nicht sein Vorzug'), die aber gleich wieder auf ihr richtiges Mafs reduziert wird ('ohne dafs er es übrigens darum ganz an Reinheit des Ausdrucks hätte fehlen lassen'). Nun soll das positive Lob seiner elocutio folgen; ehe dies aber ausgesprochen wird, rechtfertigt Cicero, durch den Ausdruck propria laus veranlafst, zu-

loquendi laude caruit neque tamen est admodum inquinate locutus —, sed illa, quae propria laus oratoris est in verbis, — nam ipsum Latine loqui est illud quidem, ut paulo ante dixi, in magna laude ponendum, sed non tam sua sponte quam quod est a plerisque neglectum: non enim tam praeclarum est scire Latine quam turpe nescire, neque tam id mihi oratoris boni quam civis Romani proprium videtur; — sed tamen Antonius in verbis et eligendis, neque id ipsum tam leporis causa quam ponderis, et collocandis et comprehensione devinciendis nihil non ad rationem et tamquam ad artem dirigebat; verum multo magis hoc idem in sententiarum ornamentis et conformationibus.

vor, warum er das von jedem Gebildeten unbedingt zu fordernde Latine loqui nicht als rednerischen Vorzug aufführe, und giebt dann erst, mit sed tamen anknüpfend, den besonderen Charakter der elocutio des grofsen Redners an.

1. *inquinate* im Gegensatz von recte 258; er liefs sich schlechthin keine Sprachfehler, Barbarismen oder Solözismen zu schulden kommen. de opt. gen. or. 7 est enim vitiosum — in verbis, si *inquinatum*, si abiectum, si non aptum, si durum, si longe petitum. Or. 163 ist Kakophonie zu dem inquinatum gerechnet.

2. *sed illa* sc. verba ipsa (et eligebat et collocabat et comprehensione ita devinciebat ut omnia ad rationem et tamquam artem dirigeret). Aber dieser Gedanke tritt erst nach der längeren Abschweifung in veränderter Form auf.

3. *paulo ante* 133.

4. *non sua sponte* nicht an und für sich, absolut, sondern nur relativ, weil so oft dagegen verstofsen wird.

7. *civis Romani* 261. *sed tamen* Die Stärke des Antonius bestand also hinsichtlich der elocutio in der wohlberechneten, praktisch-zweckmäfsigen Wahl, Stellung und Periodisierung der Worte.

8. *neque id ipsum* während doch gerade hier in der Regel die Rücksicht auf die Schönheit den Ausschlag giebt.

leporis Nicht sowohl nach ästhetischen Gesichtspunkten wählte er die Worte, sondern nach der Rücksicht auf den Effekt, d. h. ihre zur Erreichung des beabsichtigten Zweckes erforderliche Wirksamkeit.

9. *comprehensione devinciendis* 34 Abschlufs mittelst der periodischen Form, in der Periodenbildung.

10. *ad rationem* methodisch, nach einem bestimmten Plan, wie ein geschickter Feldherr.

tamquam ad artem Nach einer kunstmäfsigen Theorie verfuhr Antonius nicht, obwohl es so den Anschein hatte, sondern nach den praktischen Regeln eigener Überlegung und Erfahrung.

11. *sententiarum ornamentis et conformationibus*— Auf sententiarum (das auch zu conformationibus gehört) liegt der Nachdruck. Nicht in der Anwendung von Wortfiguren, von den Griechen τρόποι im engeren Sinn genannt, zeigt sich der Redeschmuck bei Antonius, sondern in der Anwendung der *lumina orationis,* die bei den griechischen Rhetoren σχήματα heifsen (69), und hier wieder vorzugsweise im Gebrauch der σχήματα διανοίας, der *sententiarum* ornamenta, gerade wie dies auch bei Demosthenes der Fall war. Or. 134 ff. *singulorum verborum et collocatorum lumina* attigimus; dann 135 Eadem ratio est horum quae sunt *orationis lumina.* 136 Sed *sententiarum ornamenta* maiora sunt; quibus quia frequentissime Demosthenes utitur, sunt qui putent idcirco eius eloquentiam maxime esse laudabilem. Et vero nullus fere ab eo locus sine quadam *conformatione sententiae* dicitur; nec quidquam est aliud dicere, nisi omnes aut certe plerasque aliqua specie illuminare sententias.

Quo genere quia praestat omnibus Demosthenes, idcirco a doctis 141
oratorum est princeps iudicatus. Σχήματα enim quae vocant
Graeci, ea maxime ornant oratorem eaque non tam in verbis
pingendis habent pondus quam in illuminandis sententiis. Sed 38
cum haec magna in Antonio tum actio singularis; quae si
partienda est in gestum atque vocem, gestus erat non verba
exprimens, sed cum sententiis congruens: manus humeri latera
supplosio pedis status incessus omnisque motus; vox permanens, verum subrauca natura. Sed hoc vitium huic uni in
bonum convertebat. Habebat enim flebile quiddam in questioni- 142
bus aptumque cum ad fidem faciendam tum ad misericordiam

1. *Quo genere* sc. *sententiarum* conformationibus.

a doctis von sachkundigen Ästhetikern, kompetenten Kritikern 184 ff. 198 f. 283, 320.

2. *σχήματα* 69, 275 hier im Gegensatz zu dem Einzelschmuck der Worte (ornatus in verbis pingendis) der Gesamtschmuck der ganzen Rede und der Gedankenschmuck insbesondere (ornatus in illuminandis sententiis).

3. *eaque* mit begründender Kraft, wie 323 und öfters.

6. *gestus erat non verba exprimens* etc. also der Vorschrift entsprechend, wie sie de or. III 220 gegeben ist: Omnes autem hos motus subsequi debet gestus, non hic verba exprimens scenicus, sed universam rem et sententiam non demonstratione, sed significatione declarans, laterum inflexione hac forti ac virili, non ab scena et histrionibus, sed ab armis aut etiam a palaestra; manus autem minus arguta, digitis subsequens verba, non exprimens, bracchium procerius proiectum quasi quoddam telum orationis, supplosio pedis in contentionibus aut incipiendis aut finiendis.

non verba exprimens wie die lebhafte Mimik der Schauspieler, deren Gestikulation nicht sowohl den ganzen Gedankeninhalt, als die einzelnen Worte selbst anschaulich machen will. Bei Antonius dagegen spiegelte sich in der ganzen Haltung der jedesmalige Gedankeninhalt ab, der ihn bewegte.

7. *manus* und das Folgende ist Apposition zu gestus, der eben aus den einzelnen nachgenannten Dingen besteht.

8. *supplosio pedis* eine ständige Sitte entweder zu Anfang oder am Schlufs der Rede oder an beiden Stellen. 158, 278. de or. I 230.

incessus 158 das Hin- und Hergehen während des Redens, wie es Or. 59 vorgeschrieben wird: In gestu status erectus et celsus, rarus incessus, nec ita longus. Quint. XI 3, 126 Conveniet etiam ambulatio quaedam — quamquam Cicero rarum incessum neque ita longum probat.

omnisque motus 'und überhaupt', wie que so abschliefsend fast mit denique gleichbedeutend gebraucht wird. Die hinter motus in den Hs. stehenden Worte cum verbis sententiisque consentiens gehören nicht in den Text. Ein Erklärer schrieb die Worte cum sententiis consentiens als hinter motus wieder hinzuzudenken an den Rand. Später kamen sie, und zwar mit der sehr unverständigen Zuthat verbis irrtümlicherweise in den Text.

permanens hielt sich bis ans Ende in derselben Tonlage.

9. *subrauca* etwas tief oder hohl klingend. Quintil. XI 3, 171 hic etiam *fusca* illa vox, qualem Cicero fuisse in Antonio dicit.

10. *convertebat* reflexiv oder medial, wie auch sonst de fato 14 nec in falsum e vero praeterita possunt convertere. 17.

flebile 'Bewegliches, Rührendes'.

11. *ad fidem faciendam* etc., so dafs er also dadurch in der Erreichung der beiden Hauptzwecke der Rede, des probare πίστιν ποιεῖσθαι und des movere, unterstützt wurde.

commovendam: ut verum videretur in hoc illud, quod Demosthenen ferunt ei, qui quaesivisset, quid primum esset in dicendo, actionem; quid secundum, idem et idem tertium respondisse. Nulla res magis penetrat in animos eosque fingit format flectit talesque oratores videri facit, quales ipsi se videri volunt.

143 Huic alii parem esse dicebant, alii anteponebant L. Crassum. Illud quidem certe omnes ita iudicabant, neminem esse, qui horum altero utro patrono cuiusquam ingenium requireret. Equidem quamquam Antonio tantum tribuo, quantum supra dixi, tamen Crasso nihil statuo fieri potuisse perfectius. Erat summa gravitas, erat cum gravitate iunctus facetiarum et urbanitatis oratorius, non scurrilis lepos, Latine loquendi accurata et sine molestia diligens elegantia, in disserendo mira explicatio; cum de iure civili, cum de aequo et bono disputaretur, argu-

1. *ut verum videretur in hoc* dafs sich an ihm bewährte (bewahrheitete).

3. *actionem* Ebenso Or. 56 ut iam non sine causa Demosthenes tribuerit et primas et secundas et tertias actioni. de or. III 213 Huic (sc. actioni) primas dedisse Demosthenes dicitur, cum rogaretur quid in dicendo esset primum, huic secundas, huic tertias.

4. *fingit* geht mehr auf die innere Bearbeitung nach den Zwecken des Redners, wie der plastische Künstler sich erst im Geiste das Bild nach der Idee, die in ihm lebt, allmählich gestaltet und danach sich ein Modell bildet (also hier: allmählich erst im allgemeinen für seine, des Redners, Zwecke stimmt); *format* bezieht sich mehr auf die äufsere Gestaltung, wie der Künstler dem spröden Stoff die seiner Idee entsprechende bestimmte äufsere Form giebt (also hier: die Herzen fest und ganz für eine Sache gewinnt); *flectit* eine bestimmte Neigung oder Richtung geben, wie der Künstler die Figur, an der er arbeitet, dreht und wendet, bis sie die rechte Stellung hat: die oratio ist ja *flexanima* atque omnium rerum regina (de or. II 187). Das fingere und formare ist übrigens das *ἠθικόν*, das flectere das *παθητικόν* (de or. II 132 und 185).

5. *talesque* etc. de or. II 176 Si vero adsequetur, ut talis videatur qualem se videri velit, et animos eorum ita adficiat, apud quos aget, ut eos quocumque velit vel trahere vel rapere possit, nihil profecto praeterea ad dicendum requiret.

Charakteristik des L. Crassus 143—165.

6. *alii* 186.

7. *ita* sc. ut dicerent. So ita bei einem Pronom. mit folgendem Infinitivsatz nicht selten. C. F. W. Müller, Verr. I 70.

neminem 189.

11. *facetiarum lepos* 158. de or. II 220, 228 heiterer Witz, der sich in geistreichen Einfällen kundgiebt, *urbanitatis lepos* der heitere, feine Humor eines Gebildeten, der von possenhaften und plumpen Späfsen weit entfernt ist.

12. *oratorius, non scurrilis lepos* de or. II 239 vitandum est oratori utrumque, ne aut scurrilis iocus sit aut mimicus. Or. 88 Illud admonemus tamen, ridiculo sic usurum oratorem, ut nec nimis frequenti, ne scurrile sit, nec subobsceno, ne mimicum.

accurata etc. Sein Ausdruck war treffend und sorgfältig gewählt und dabei frei von allem Pedantischen und Gezwungenen. *sine molestia* 116.

13. *in disserendo* 118. *mira explicatio* aufserordentlich klare Auseinandersetzung.

14. *de iure civili* etc. In dieser Gegenüberstellung bedeutet ius civile das positive (geschriebene) Recht (Privatrecht), aequum et bonum die inneren (ungeschriebenen) Rechtsnormen, Geist des Rechts 197f. de or. I 173. Bei der disputatio

mentorum et similitudinum copia. Nam ut Antonius coniectura 39 144
movenda aut sedanda suspitione aut excitanda incredibilem vim
habebat: sic in interpretando, in definiendo, in explicanda
aequitate nihil erat Crasso copiosius; idque cum saepe alias tum
apud centumviros in M'. Curii causa cognitum est. Ita enim 145
multa tum contra scriptum pro aequo et bono dixit, ut hominem acutissimum Q. Scaevolam et in iure, in quo illa causa vertebatur, paratissimum obrueret argumentorum exemplorumque copia; atque ita tum ab his patronis aequalibus et iam consularibus causa illa dicta est, cum uterque ex contraria parte ius civile defenderet, ut eloquentium iuris peritissimus Crassus, iuris peritorum eloquentissimus Scaevola putaretur. Qui quidem cum peracutus esset ad excogitandum, quid in iure

de iure civili, über positive Rechtsbestimmungen handelt es sich vorzugsweise um Auslegung des Buchstabens oder des Wortlauts, des scriptum, bei der disputatio de aequo et bono um Deutung der sententia, der Absicht des Bestimmenden, um richtige Auffassung des Geistes der Worte.

disputaretur Häufiger steht bei Cicero in solchen Nebensätzen mit iterativer Bedeutung der Indikativ, doch finden sich auch schon bei ihm (bei Livius ist es die gewöhnliche Konstr.) Stellen mit dem Konjunktiv, wie 189, de or. I 112, 232, II 2, de off. II 41, de div. I 102, de rep. I 22.

argumentorum besonders bei der disputatio de iure civili. *similitudinum* analoger Fälle, besonders bei der disputatio de aequo et bono.

1. *coniectura movenda* Wo es sich vornehmlich um die Feststellung eines Faktums handelte, zeigte Antonius besonders darin seine Stärke, daſs er objektiv auf Indizien aufmerksam machte, an die niemand gedacht hatte.

2. *aut sedanda suspitione aut excitanda* dadurch, daſs er den subjektiven Verdacht der Zuhörer beschwichtigte oder rege machte de or. II 208 in iracundia vel excitanda vel sedanda.

3. *in interpretando* 152 in der genauen Auslegung der positiven Rechtsbestimmungen, *in definiendo* in scharfer Begriffsbestimmung; — beides bezieht sich mehr auf den Wortlaut (das scriptum), während das Folgende auf die sententia geht.

in explicanda aequitate in klarer und ausführlicher Erörterung über den wahren Sinn der betreffenden Rechtsbestimmungen.

6. *contra scriptum* gegen den Wortlaut (oder die buchstäbliche Auffassung) des Testaments, wovon Scaevola, der strenge Jurist, nicht abgehen wollte. de inv. II 121 Ex scripto et sententia controversia consistit, cum alter verbis ipsis, quae scripta sunt, utitur, alter ad id, quod scriptorem sensisse dicet, omnem adiungit dictionem.

7. *in iure paratissimum* — dem die einschlägigen Bestimmungen des Privatrechts (hier des Erbrechts) vollständig bei der Hand waren.

in quo illa causa vertebatur oder versabatur (de or. I 181). Die Frage war eine reine Rechtsfrage, denn der Erbschaftsprozeſs, um den es sich handelte, lieſs sich eben nur aus dem Erbrecht und dessen Bestimmungen entscheiden.

10. *ex contraria parte* von entgegengesetztem Standpunkt aus: die Giltigkeit der testamentarischen Bestimmungen hielten beide fest; Scaevola aber wollte sie (im Interesse seines Klienten) nach dem strengen Wortlaut, Crassus für Curius nach dem offenbaren Sinn und der Absicht des Erblassers erklärt haben.

11. *ius civile* das Privatrecht, von dem das Erbrecht ein Teil ist.

aut in aequo verum aut esset aut non esset, tum verbis erat
146 ad rem cum summa brevitate mirabiliter aptus. Quare sit nobis orator in hoc interpretandi explanandi edisserendi genere mirabilis, sic ut simile nihil viderim; in augendo, in ornando, in refellendo magis existimator metuendus quam admirandus orator.
40 147 Verum ad Crassum revertamur.

Tum Brutus: Etsi satis, inquit, mihi videbar habere cognitum Scaevolam ex eis rebus, quas audiebam saepe ex C. Rutilio, quo utebar propter familiaritatem Scaevolae nostri, tamen ista mihi eius dicendi tanta laus nota non erat; itaque cepi voluptatem tam ornatum virum tamque excellens ingenium fuisse in nostra re publica.

148 Hic *ego:* Noli, inquam, Brute, existimare his duobus quidquam fuisse in nostra civitate praestantius. Nam ut paulo ante dixi consultorum alterum disertissimum, disertorum alterum consultissimum fuisse, sic in reliquis rebus ita dissimiles erant inter

1. *verum esset* Giltigkeit habe.

verbis ad rem aptus wie es von Thucydides heifst de or. II 56. Scaevolas Ausdruck war kurz und bündig; es war unglaublich, wie er sich in seinen Worten mit der gröfsten Kürze völlig und lediglich an die Sache anschlofs.

3. *in hoc — genere* auf dem erwähnten Gebiet dialektisch-juristischer Erörterung. *edisserendi* 65 quis — in dicendo edisserendoque subtilior?

4. *in augendo* hinsichtlich der oratorischen Steigerung, *αὔξησις*. s. d. krit. Anh.

in refellendo hinsichtlich der oratorischen *μείωσις*. de or. I 143 (cognoram) extrema — oratione ea, quae pro nobis essent, amplificanda et *augenda,* quaeque essent pro adversariis, *infirmanda* atque frangenda (esse).

5. *existimator* Selbst solche oratorische Effektmittel anzuwenden, widerstrebte seiner Natur; sein nüchterner, scharfer Verstand befähigte ihn eher, irgend welche oratorische Übertreibung einer strengen Kritik zu unterwerfen. 92.

9. *quo utebar* etc. dessen nähere Bekanntschaft mir durch unseren beiderseitigen Freund Scaevola vermittelt war. s. ind. C. Rutilius.

11. *cepi voluptatem* wie 1 cepi dolorem.

tam ornatum virum so ausgezeichnet sowohl durch seine aufserordentliche Rechtskenntnis, als seinen Eifer für das strenge Recht, wie ihn Cicero Lael. 1 schildert: 'quem unum nostrae civitatis et ingenio et iustitia praestantissimum audeo dicere'. Dafs Cicero das Lob dieses 'divini humanique iuris auctor celeberrimus' gerade dem Brutus in den Mund legt, und zwar in dieser Form, 'tam ornatum virum — *fuisse in nostra republica*', ist gewifs nicht ohne Absicht geschehen. Denn wenn auch Brutus mit: in *nostra* re publica wie im Scherze zunächst nur 'das Gemeinwesen der Stoiker' meint, in dem die Beredsamkeit eben keine grofse Rolle spielt (de or. III 65 f.), so lag doch in den Worten zugleich eine verständliche, durch Ciceros in nostra *civitate* sogleich bestätigte Andeutung, wohin sich Brutus' Sympathien neigten, und für den, der zwischen den Zeilen zu lesen verstand, eine wohlvernehmliche Klage, dafs man in der Gegenwart nach solchen Charakteren sich vergeblich umsehe.

14. *paulo ante* 145.

16. *ita* Ihre Verschiedenheit war keine graduelle, so dafs auf demselben Gebiet der eine höher, der andere tiefer gestanden hätte, sondern nur eine Verschiedenheit der besonderen Richtung, so dafs ein jeder von beiden auf seinem

sese, statuere ut tamen non posses, utrius te malles similiorem. Crassus erat elegantium parcissimus, Scaevola parcorum elegantissimus; Crassus in summa comitate habebat etiam severitatis satis, Scaevolae multa in severitate non deerat tamen comitas.
Licet omnia hoc modo; sed vereor ne fingi videantur haec, ut 149
dicantur a me quodam modo; res se tamen sic habet. Cum omnis virtus sit, ut vestra, Brute, vetus Academia dixit, mediocritas, uterque horum medium quiddam volebat sequi; sed ita cadebat, ut alter ex alterius laude partem, uterque autem suam totam haberet.

Gebiet die höchste Stufe einnahm. de or. III 26 qui omnes inter se dissimiles fuerunt, sed ita tamen, ut neminem sui velis esse dissimilem.

1. *statuere ut* Der betonte Begriff ist, wie nicht selten, der Konjunktion vorangestellt. 157, 197, 198, 233. de or. III 15 maius ut, 39 lectissimis ut, 51 relictis ut, 144 de inlustranda oratione ut. 178. top. 2. de opt. gen. 8 etc.

2. *elegantium parcissimus* etc. Elegantes sind aus den feineren Zirkeln der Aristokratie diejenigen, die im sozialen Leben (in Garderobe, Meublement, Tisch u. s. w.) nicht sowohl durch Fülle des Glanzes und der Pracht die Gröfse ihres Reichtums an den Tag zu legen suchen, sondern vielmehr überall sehr fein und geschmackvoll, aber doch einfach und ohne Überladung erscheinen (Corn. Nep. Att. c. 13 elegans non magnificus, splendidus non sumptuosus). Unter diesen giebt es natürlich wieder verschiedene Nüancen, je nachdem die Einfachheit gröfser oder geringer ist. Crassus gehörte als Redner zu diesen elegantes und zeichnete sich durch eben dieses feine, gewählte Wesen in Sprache und Vortrag aus; er gehörte aber unter den elegantes wieder zu denen, die es an Einfachheit und Vermeidung alles unnützen Aufwandes den übrigen zuvorthaten (Or. 83 vom attischen Redner: nam sicut in epularum apparatu a magnificentia recedens non se parcum solum, sed etiam elegantem videri volet eligetque quibus utatur). Scaevola gehörte eigentlich nicht zu den elegantes (— er machte nicht den geringsten Aufwand —), sondern zu denen, die eigentlich (so zu sagen) einen ganz einfachen, bürgerlichen Tisch führen, d. h. seine Rede schlug keinen höheren, feineren Ton an, sondern hielt sich stets, ohne allen Schmuck, einfach an die Sache; aber unter den verschiedenen Abstufungen der parci war er elegantissimus, d. h. weit entfernt, in das Ordinäre zu verfallen, zeigte er in seiner Einfachheit doch wieder einen sehr gewählten Geschmack und feines Urteil.

5. *Licet omnia hoc modo* sc. persequi, wie z. B. auch in den Briefen das Verbum zuweilen verschwiegen wird, wenn die Ergänzung auf der Hand liegt. ad Att. VII 3, 2 Utrumque vero simul agi non potest, et de triumpho ambitiose et de republica libere sc. loqui. VIII 9, 2 sed apertius sc. loquor, quam proposueram. XI 4, 1 cetera Celer sc. narrabit.

6. *quodam modo* bedeutet hier in dieser nachdrücklichen Stellung: in bestimmter Weise, mit einem gewissen Effekt. de or. III 37 Ergo haec et agenda sunt ab oratore — et dicenda quodammodo.

7. *vetus academia*, die den Aristoteles mit einbegreift 120.

mediocritas 'quae est inter nimium et parum, quae placet Peripateticis' (de off. I 89). Aristot. eth. Nicom. II 5 *μεσότης τις ἄρα ἐστὶν ἡ ἀρετή στοχαστική γε οὖσα τοῦ μέσου*; er lehrte nämlich, dafs jede Tugend die Mitte zwischen zwei Fehlern sei, z. B. Tapferkeit die Mitte zwischen Tollkühnheit und Ängstlichkeit.

8. *medium quiddam* mit Vermeidung der Extreme.

9. *cadebat* sc. res.

150 Tum Brutus: Cum ex tua oratione mihi videor, inquit, bene Crassum et Scaevolam cognovisse, tum de te et de Ser. Sulpicio cogitans esse quandam vobis cum illis similitudinem iudico.

Quonam, *inquam*, istuc modo?

Quia mihi et tu videris, *inquit*, tantum iuris civilis scire voluisse, quantum satis esset oratori, et Servius eloquentiae tantum adsumpsisse, ut ius civile facile posset tueri; aetatesque vestrae, ut illorum, nihil aut non fere multum differunt.

41 151 Et *ego:* De me, inquam, dicere nihil est necesse; de Servio autem et tu probe dicis et ego dicam quod sentio. Non enim facile quem dixerim plus studii quam illum et ad dicendum et ad omnes bonarum rerum disciplinas adhibuisse; nam et in eisdem exercitationibus ineunte aetate fuimus et postea una Rhodum ille etiam profectus est, quo melior esset et doctior; et inde ut rediit, videtur mihi in secunda arte primus esse maluisse quam in prima secundus. Atque haud scio an par principibus esse potuisset; sed fortasse maluit, id quod est adeptus, longe omnium non eiusdem modo aetatis, sed eorum etiam qui fuissent in iure civili esse princeps.

152 Hic Brutus: Ain' tu? inquit, etiamne Q. Scaevolae Servium nostrum anteponis?

Sic enim, *inquam*, Brute, existimo, iuris civilis magnum usum et apud Scaevolam et apud multos fuisse, artem in hoc

Schilderung des Serv. Sulpicius (150—158).

6. ***tantum iuris*** Für wie wichtig Cicero das Studium der Jurisprudenz für den rednerischen Beruf hielt, geht aus de or. I 166 ff. und Or. 119 f. hinlänglich hervor. Er hatte selbst gründliche juristische Studien (bei den Muciern 306. Lael. 1) gemacht und schrieb später 'de iure civili in artem redigendo'. Quint. XII 3, 10 M. Tullius non modo in agendo numquam est destitutus scientia iuris, sed etiam componere aliqua de eo coeperat.

8. ***posset*** nicht possit, weil es sich so gut wie bei esset um die Absicht bei der (damaligen) Entscheidung für das betreffende Studium handelt.

14. ***exercitationibus*** 105. ***postea*** im J. 78. Vgl. 316.

15. ***melior esset et doctior*** sc. ***orator,*** was wahrscheinlich aus Versehen in den Hs. ausgefallen ist, um des Gegensatzes willen absichtlich ans Ende gesetzt: dafs Servius zuerst die rednerische Laufbahn einzuschlagen gedachte, beweisen nicht nur seine anfänglichen Studien, sondern auch sein weiteres Bestreben, sich durch Besuch der anerkannt besten Rednerschule eben als Redner zu vervollkommnen. Nach seiner Rückkehr aber von Rhodus änderte er seinen Plan. Statt et inde ist daher vielleicht ***at*** inde zu lesen oder et mit Campe zu streichen.

16. ***in secunda arte primus*** etc. mit Anspielung auf Caesars bekannten Ausspruch. — Dasselbe Rangverhältnis zwischen der eloquentia und iuris scientia auch Or. 141 quis umquam dubitavit, quin in re publica nostra primas eloquentia tenuerit semper urbanis pacatis rebus, secundas iuris scientia?

18. ***principibus*** in der Redekunst. Der Nachdruck liegt auf par.

potuisset, nicht potuerit, weil si voluisset zu ergänzen ist. Vgl. 126.

21. ***ain' tu*** wie de or. I 165.

24. ***usum*** praktische, auf Empirie beruhende Kenntnis, im Gegensatz

uno; quod numquam effecisset ipsius iuris scientia, nisi eam
praeterea didicisset artem, quae doceret rem universam tribuere
in partes, latentem explicare definiendo, obscuram explanare
interpretando; ambigua primum videre, deinde distinguere;
postremo habere regulam, qua vera et falsa iudicarentur et quae
quibus propositis essent quaeque non essent consequentia. Hic 153
enim attulit hanc artem omnium artium maximam quasi lucem
ad ea, quae confuse ab aliis aut respondebantur aut agebantur.
Dialecticam mihi videris dicere, *inquit.* 42
Recte, *inquam,* intellegis; sed adiunxit etiam et litterarum
scientiam et loquendi elegantiam, quae ex scriptis eius, quorum
similia nulla sunt, facillime perspici potest. Cumque discendi 154
causa duobus peritissimis operam dedisset, L. Lucilio Balbo,
C. Aquilio Gallo: Galli hominis acuti et exercitati promptam
et paratam in agendo et in respondendo celeritatem subtilitate
diligentiaque superavit; Balbi docti et eruditi hominis in utraque re consideratam tarditatem vicit expediendis conficiendisque

von wissenschaftlicher (systematischer) Erkenntnis.

1. *ipsius iuris scientia* die blofse Rechtskenntnis.

eam artem Ebenso de or. I 188 Adhibita est igitur ars quaedam extrinsecus ex alio genere quodam, quod sibi totum philosophi adsumunt, quae rem dissolutam divulsamque conglutinaret et ratione quadam constringeret.

2. *rem universam* das gesamte Material, *tribuere* (gewöhnlich distribuere) wie Or. 16 Nec vero sine philosophorum disciplina genus et speciem cuiusque rei cernere neque eam definiendo explicare nec tribuere in partes possumus nec iudicare quae vera quae falsa sint neque cernere consequentia, repugnantia videre, ambigua distinguere. Part. or. 3.

3. *latentem rem* den verborgenen, d. h. nicht offen vorliegenden (sondern erst zu entwickelnden) Inhalt entfalten. *obscuram* undeutlich.

6. *quibus propositis* aus welchen Obersätzen im Syllogismus. de or. II 215 demonstrando id quod concludere illi velint, non effici ex propositis nec esse consequens. Part. or. 78. Quint. V 14, 1.

8. *confuse* durcheinander, d. h. ohne logische Einteilung des juristischen Stoffes, ohne Zusammenstellung des Zusammengehörigen und Verwandten unter gewisse allgemeine Kategorien.

respondebantur 113. de or. I 212 Aufser der Erteilung von Rechtsgutachten nahmen die Rechtskundigen auch an der Ausführung ihres Rates teil, indem sie bei der Führung des Prozesses vor Gericht als Rechtsbeistände (der patroni) thätig waren: dies ist agere.

9. *dialecticam* de or. II 157 videsne Diogenem eum fuisse, qui diceret artem se tradere bene disserendi et vera ac falsa diiudicandi, quam verbo Graeco διαλεκτικὴν appellaret? Tusc. V 72 Sequitur tertia, quae per omnes partes sapientiae manat et funditur, quae rem definit, genera dispertit, sequentia adiungit, perfecta concludit, vera et falsa diiudicat, disserendi ratio et scientia.

10. *litterarum* besonders der griechischen Litteratur.

13. *peritissimis* tüchtigen Juristen von Fach, de or. I 191.

16. *in utraque re* d. h. in agendo et in respondendo.

17. *consideratam tarditatem* Bedächtigkeit, wo man vor lauter Erwägungen nicht von der Stelle kommt.

expediendis conficiendisque dadurch, dafs er die Sache rasch erledigte und zum Abschlufs brachte.

155 rebus. Sic et habet, quod uterque eorum habuit, et explevit, quod utrique defuit. Itaque, ut Crassus mihi videtur sapientius fecisse quam Scaevola — hic enim causas studiose recipiebat, in quibus a Crasso superabatur; ille se consuli nolebat, ne qua in re inferior esset quam Scaevola —, sic Servius sapientissime, cum duae civiles artes ac forenses plurimum et laudis haberent et gratiae, perfecit ut altera praestaret omnibus, ex altera tantum adsumeret, quantum esset et ad tuendum ius civile et ad obtinendam consularem dignitatem satis.

156 Tum Brutus: Ita prorsus, inquit, et antea putabam — audivi enim nuper eum studiose et frequenter Sami, cum ex eo ius nostrum pontificium, qua ex parte cum iure civili coniunctum esset, vellem cognoscere — et nunc meum iudicium multo magis confirmo testimonio et iudicio tuo; simul illud gaudeo, quod et aequalitas vestra et pares honorum gradus et artium studiorumque quasi finitima vicinitas tantum abest ab obtrecta-

3. *causas* deren Führung mehr Sache des patronus ist. Daher denn auch darin Crassus, als patronus, stärker war.

studiose sehr gern. *recipiebat* das solenne Verbum von der Übernahme einer Prozeſsführung seitens des patronus. 207.

4. *consuli* — was eben speziell Sache des iurisconsultus ist.

6. *duae — artes* de off. II 65 f. Nam in iure cavere, consilio iuvare atque hoc scientiae genere prodesse quam plurimis vehementer et ad opes augendas pertinet et ad gratiam. Itaque cum multa praeclara maiorum tum quod optime constituti iuris civilis summo semper in honore fuit cognitio atque interpretatio; quam quidem ante hanc confusionem temporum in possessione sua principes retinuerunt, nunc, ut honores, ut omnes dignitatis gradus, sic huius scientiae splendor deletus est, idque eo indignius, quod eo tempore hoc contigit, cum is esset (eben der Serv. Sulpicius —), qui omnes superiores, quibus honore par esset, scientia facile vicisset. — Atque huic arti finitima est dicendi facultas et gratior et ornatior. Quid enim eloquentia praestabilius vel admiratione audientium vel spe indigentium vel eorum, qui defensi sunt, gratia? Huic ergo a maioribus nostris est in toga dignitatis principatus datus.

civiles artes werden Jurisprudenz und Eloquenz genannt wegen ihrer Wirksamkeit im praktischen Leben, im Gegensatz von nur wissenschaftlichen Disziplinen.

11. *nuper* im J. 47, also 1 Jahr vor der Zeit dieses Dialogs.

12. *nostrum* insofern Brutus pontifex war 212.

ius pontificium oder sacrum das Sakralrecht, die rechtlichen Bestimmungen, die sich auf das Religionswesen und den gesamten Kultus bezogen und in den libri oder commentarii pontificum aufgezeichnet waren 55.

15. *aequalitas* Altersgleichheit, Verhältnis als Zeitgenossen.

16. *quasi finitima vicinitas* 'Grenznachbarschaft' (quasi wegen des figürlichen Gebrauchs des Ausdrucks), ohne Bild: ihr berührtet euch in euren juristischen und sonstigen wissenschaftlichen Studien sehr nahe und machtet dabei eine ehrenvolle Ausnahme von der Regel: ζηλοῖ δέ τε γείτονα γείτων (Hesiod. ἔργ. 23) oder inter finitimos vetus atque antiqua simultas (Iuvenal. XV 33). — Der allgemeine Ausdruck vicinitas wird durch das Attribut finitima bestimmter als eine mit ihren Grenzen dicht aneinander stoſsende bezeichnet. Or. 113 Esse igitur perfecte eloquentis puto, non eam tantum facultatem habere, quae sit eius propria: fuse lateque dicendi, sed etiam vicinam

tione et invidia, quae solet lacerare plerosque, uti ea non modo non exulcerare vestram gratiam, sed etiam conciliare videatur. Quali enim te erga illum perspicio, tali illum in te voluntate iudicioque cognovi. Itaque doleo et illius consilio et tua voce 157
populum Romanum carere tam diu; quod cum per se dolendum est, tum multo magis consideranti ad quos ista non translata sint, sed nescio quo pacto devenerint.

Hic ATTICUS: Dixeram, inquit, a principio, de re publica ut sileremus; itaque faciamus. Nam si isto modo volumus singulas res desiderare, non modo querendi, sed ne lugendi quidem finem reperiemus.

Pergamus ergo, *inquam*, ad reliqua et institutum ordinem **43** 158
persequamur. Paratus igitur veniebat Crassus, exspectabatur, audiebatur; a principio statim, quod erat apud eum semper accuratum, exspectatione dignus videbatur. Non multa iactatio corporis, non inclinatio vocis, nulla inambulatio, non crebra supplosio pedis; vehemens et interdum irata et plena iusti doloris oratio, multae et cum gravitate facetiae; quodque difficile est, idem et perornatus et perbrevis; iam in altercando

eius ac finitimam dialecticorum scientiam adsumere.

2. *exulcerare* 'verbittern' p. Deiot. 8 fore putabant, ut in exulcerato animo facile fictum crimen insideret. Liv. IX 14, 9 et simul undique adorti, cum pars fossas explerent — nec virtus modo insita, sed ira etiam exulceratos ignominia stimularet animos.

6. *ista* nämlich consilium u. vox. *translata sint* von den Vollmachtgebern nach ordentlichem Auftrag.

7. *devenerint* weil es die Ungunst der Verhältnisse so mit sich brachte. de or. I 3 consulatu devenimus in medium rerum omnium certamen atque discrimen.

8. *a principio* 11. *non modo* F. Schultz § 237, A: 1. ad Att. IV 2, 1. X 8, 2. de div. II 23.

Weitere Charakteristik des Crassus (158—165).

13. *exspectabatur* Man war immer gespannt auf sein Auftreten. de or. I 180; III 33 oratio — digna exspectatione et silentio.

14. *audiebatur* Man war ganz Ohr bei seiner Rede.

quod erat etc. Auf die Ausarbeitung des exordium verwendete er schon um des willen die gröfste Sorgfalt, weil ihn in der Regel im Anfang der Rede bei dem Gedanken an die Gröfse seiner Aufgabe eine grofse Befangenheit zu überkommen pflegte. de or. I 121.

15. *non multa iactatio corporis* wie Cicero de or. III 33 den Crassus selbst die plastische Ruhe seines Vortrags im Gegensatz zu Antonius schildern läfst (s. ind. Crassus).

16. *non inclinatio vocis* ohne den Ton seiner Stimme pathetisch zu steigern oder absichtlich tief und hohl zu stimmen (142). Quint. XI 3, 168 Tales sunt illae inclinationes vocis, quas invicem Demosthenes et Aeschines exprobrant, non ideo improbandae; cum enim uterque alteri obiiciat, palam est utrumque fecisse; nam neque ille per Marathonis et Plataearum et Salaminis propugnatores *recto sono* (also non inclinato) iuravit, nec ille Thebas *sermone* (im gewöhnlichen, ruhigen Gesprächston) deflevit. 38. Or. 56. Vom beweglichen, hohlen und dumpfen Ton der Klage ad Her. III 25 in conquestione utemur voce depressa, *inclinato sono*, crebris intervallis, longis spatiis, magnis commutationibus. *inambulatio* 141.

17. *supplosio* 141. — *doloris* 93. — *facetiae* 143.

19. *in altercando* im Haranguieren, wo man den Gegner mit

159 invenit parem neminem. Versatus est in omni fere genere
causarum; mature in locum principum oratorum venit. Accusavit C. Carbonem eloquentissimum hominem admodum adulescens; summam ingenii non laudem modo, sed etiam admira-
160 tionem est consecutus. Defendit postea Liciniam virginem, cum
annos XXVII natus esset. In ea ipsa causa fuit eloquentissimus orationisque eius scriptas quasdam partes reliquit. Voluit adulescens in colonia Narbonensi causae popularis aliquid attingere eamque coloniam, ut fecit, ipse deducere; exstat in eam legem senior, ut ita dicam, quam aetas illa ferebat, oratio. Multae deinde causae; sed ita tacitus tribunatus, ut, nisi in eo magistratu cenavisset apud praeconem Granium idque nobis bis narravisset Lucilius, tribunum plebis nesciremus fuisse.
161 Ita prorsus, inquit BRUTUS; sed ne de Scaevolae quidem
tribunatu quidquam audivisse videor et eum collegam Crassi credo fuisse.

Fragen angreift und sie rasch beantwortet, so dafs sich infolgedessen die Rede nicht in ununterbrochenem Strom (oratio continua oder perpetua), sondern in einer Art von Wortwechsel fortbewegt. 164, 173.

Übersichtliche Darstellung der rednerischen Thätigkeit des Crassus in den wichtigsten Prozessen, in denen er als Redner auftrat (159—165).

3. *admodum adulescens* in seinem 21. Lebensjahre im J. 119 (s. ind. Crassus). In Tac. dial. de or. 34 wird, jedoch nicht richtig, bereits das 19. Lebensjahr angegeben.

5. *virginem* s. ind. Licinia.

7. *quasdam partes* 127, 164: Es waren die gelungensten Abschnitte der Rede, die dann den jüngeren Römern als Muster dienten.

voluit Er entschlofs sich beim Beginn seiner politischen Laufbahn, in einem Falle sich an einer demokratischen Parteisache zu beteiligen, also zu gunsten der Demokratie gegen die Optimaten aufzutreten.

adulescens im J. 118, in seinem 22. Lebensjahre, also 5 Jahre vor der eben erwähnten Verteidigungsrede.

8. *causae popularis* oder causae populi, im Gegensatz zur causa optimatium die Sache der demokratischen Partei. Mit *aliquid* wie mit *attingere* deutet Cicero an, dafs Crassus damit nicht etwa der ganzen Politik der demokratischen Partei zugestimmt, sondern sich nur in einem einzelnen Falle in früher Jugend, und zwar sehr vorübergehend mit ihr befafst habe.

9. *in eam legem* 'in Beziehung auf', d. h. hier 'zu gunsten' 164. de or. II 352 cum cenaret Simonides apud Scopam — cecinissetque id carmen, quod *in eum* scripsisset. ad Att. VII 1, 3 assensum tamen esse Catoni, amicissimo meo, cum is honorificentissimam *in me* sententiam dixisset. Caes. b. Gall. I 43 quae senatusconsulta quotiens quamque honorifica *in eos* facta essent.

10. *senior* eine etwas kühne Metapher, daher ut ita dicam (96); es wird damit die für einen so jungen Mann, wie Crassus, ungewöhnliche politische Besonnenheit und Altklugheit bezeichnet (*πολιὸς τὴν γνώμην, γέρων ἐν νέοις*). 265 me delectabat — in illa aetate plena litteratae senectutis oratio.

11. *tribunatus* im J. 107, im 33. Jahre seines Lebens.

12. *bis* an zwei Stellen seiner Satiren, an denen Lucilius wahrscheinlich der Witze gedachte, die sich Granius bei Tisch gegen den damaligen Tribunen Crassus erlaubt hatte. p. Planc. 33.

Omnibus quidem aliis, *inquam*, in magistratibus, sed tribunus anno post fuit, eoque in rostris sedente suasit Serviliam legem Crassus; nam censuram sine Scaevola gessit: eum enim magistratum nemo umquam Scaevolarum petivit. Sed haec Crassi cum edita oratio est, quam te saepe legisse certo scio, quattuor et triginta tum habebat annos totidemque annis mihi aetate praestabat. His enim consulibus eam legem suasit, quibus nati sumus, cum ipse esset Q. Caepione consule natus et C. Laelio, triennio ipso minor quam Antonius. Quod idcirco posui, ut dicendi Latine prima maturitas in qua aetate exstitisset posset notari et intellegeretur iam ad summum paene esse perductam, ut eo nihil ferme quisquam addere posset, nisi qui a philosophia, a iure civili, ab historia fuisset instructior.

Erit, inquit BRUTUS, aut iam est iste, quem exspectas? **44** 162

Nescio, *inquam*. Sed est etiam L. Crassi in consulatu pro Q. Caepione defensio non brevis ut laudatio, ut oratio autem brevis; postrema censoris oratio, qua anno duodequinquagesimo usus est. In his omnibus inest quidam sine ullo fuco veritatis color; quin etiam comprehensio et ambitus ille verborum, si

2. *in rostris sedente* Der betreffende Beamte, der der Volksversammlung präsidierte, hatte seinen Platz in rostris.

3. *nam* mit der bekannten Kürze des Ausdrucks: ich kann mit Recht sagen, 'mit alleiniger Ausnahme des Tribunats, denn auf die Censur brauche ich keine Rücksicht zu nehmen, die bleibt selbstverständlich ausgenommen'. Ähnlich steht dies nam in der occupatio (der Vorbeugung eines etwaigen Einwurfs) 109, 175, 178 f., 222, 228, 233.

4. *sed* zur Wiederaufnahme des Gedankens. 64.

9. *Quod idcirco posui* Die eben erwähnte Zeitbestimmung gab ich hier aus dem Grunde ausdrücklich an. 218, 219.

10. *prima maturitas* wie sie eben in Crassus und Antonius erreicht ist; Tac. dial. de or. 26 malim — L. Crassi maturitatem. Die altera maturitas (so zu sagen) tritt dann mit Cicero ein.

in qua aetate innerhalb welcher Periode.

11. *notari* sich genau und fest anmerken, eben mittelst der vorhin gegebenen chronologischen Bestimmung.

iam im J. 106. *paene* so dafs nur noch ein Schritt zur höchsten Vollendung übrigbleibt.

12. *nisi qui* das war eben Cicero.

a philosophia etc. 'von seiten', 'was anbelangt' 198, 233. Schultz § 208, 1.

14. *aut iam est* Die Frage ist natürlich nicht als Doppelfrage zu fassen, sondern ihrem Hauptinhalt nach nur e i n e: w i r d es je einen so vollendeten Redner g e b e n (*erit*) oder i c h k a n n a u c h f r a g e n: *iam est?*

15. *Sed* wie eben 4.

est etiam — defensio s. d. krit. Anhang. Aufser der suasio legis Serviliae, womit Crassus d e n G e s e t z e s v o r s c h l a g des Q. Caepio verteidigte, giebt es auch eine (persönliche) Verteidigungsrede für den Q. C a e p i o s e l b s t, die Crassus als Konsul hielt. Da es sich hier um die P e r s o n des hart angeklagten Caepio handelte, so mufste die Rede des Crassus wesentlich eine laudatio sein, de or. II 342 ff.

16. *ut* 28.

17. *postrema censoris* im J. 92, nicht lange vor seinem Tode.

18. *veritatis* des wirklichen, gesunden Lebens 70.

19. *comprehensio* 34. *ambitus* de or. III 186 ille quasi verborum am-

sic *περίοδον* appellari placet, erat apud illum contractus et brevis, et in membra quaedam, quae *κῶλα* Graeci vocant, dispertiebat orationem lubentius.

163 Hoc loco Brutus: Quando quidem tu istos oratores, inquit, tanto opere laudas, vellem aliquid Antonio praeter illum de ratione dicendi sane exilem libellum, plura Crasso libuisset scribere: cum enim omnibus memoriam sui, tum etiam disciplinam dicendi nobis reliquissent. Nam Scaevolae dicendi elegantiam satis ex eis orationibus, quas reliquit, habemus cognitam.

164 Et *ego:* Mihi quidem a pueritia quasi magistra fuit, inquam, illa in legem Caepionis oratio; in qua et auctoritas ornatur senatus, quo pro ordine illa dicuntur, et invidia concitatur in iudicum et in accusatorum factionem, contra quorum potentiam populariter tum dicendum fuit. Multa in illa oratione graviter,

bitus. Or. 208 Itaque postea quam est nata haec vel circumscriptio vel comprehensio vel continuatio vel ambitus, si ita licet dicere. Crassus war also kein Freund von langgliederigen Perioden.

2. *membra quaedam* kurze, sich gegenseitig entsprechende, bezw. ergänzende Satzglieder. ad Her. IV 26 Membrum orationis appellatur res breviter absoluta sine totius sententiae demonstratione, quae denuo alio membro orationis excipitur, hoc pacto: 'et inimico proderas' — id est unum quod appellamus membrum; deinde hoc excipiatur oportet altero: 'et amicum laedebas'. Or. 211.

κῶλα Alexand. *π. σχημάτ.* VIII p. 460 *κῶλον δ' ἐστὶ περιόδου μέρος ὃ λέγεται μὲν καθ' αὑτό, ἀντικείμενον δὲ πληροῖ περίοδον.*

5. *aliquid* Der Grund, warum Antonius keine seiner Reden (zur Herausgabe) schriftlich aufzeichnete, steht p. Cluent. 140 Hominem ingeniosum, M. Antonium, aiunt solitum esse dicere, idcirco se nullam umquam orationem scripsisse, ut, si quid aliquando non opus esset ab se esse dictum, posset negare dixisse.

de ratione dicendi — de or. I 94 (läſst Cicero den Antonius sagen:) scripsi etiam illud quodam in libello, qui me imprudente et invito excidit et pervenit in manus hominum, 'disertos cognosse me nonnullos, eloquentem adhuc neminem'. 208 ipsaque illa, quae in commentarium meum rettuli, sunt eiusmodi, non aliqua mihi doctrina tradita, sed in rerum usu causisque tractata.

10. *quasi magistra* 296, 298.

11. *illa in legem Caepionis oratio,* nicht die pro Q. Caepione defensio, die suasio legis Serviliae — 161. *in* 160.

auctoritas ornatur senatus p. Cluent. 140 in suasione legis Serviliae summis ornat senatum laudibus, et multa in equites Romanos — asperius dicta.

13. *iudicum* d. h. equitum, die den Caepio wegen der lex iudiciaria haſsten 135.

in accusatorum factionem 130.

14. *populariter* Das Miſstrauen des Volks war damals sowohl durch die im jugurthinischen Krieg offenbar gewordene Korruption der Nobilität, als insbesondere durch die vielfachen Niederlagen römischer Heere im Kampfe gegen die Barbaren gerade sehr gesteigert. Infolgedessen fand die Sykophantenzunft (wie es in solchen Zeiten immer der Fall ist) leicht Gehör und wurde zu einer gefürchteten Macht, die man nur vorsichtig angreifen durfte, um sich nicht die Ungnade des souveränen Volks zuzuziehen; populariter ist also so viel als: auf eine das Volk nicht verletzende Weise, unter den obwaltenden Verhältnissen keine leichte Aufgabe für Crassus.

multa leniter, multa aspere, multa facete dicta sunt; plura
etiam dicta quam scripta, quod ex quibusdam capitibus expo-
sitis nec explicatis intellegi potest. Ipsa illa censoria contra
Cn. Domitium collegam non est oratio, sed quasi capita rerum
et orationis commentarium paulo plenius. Nulla est enim alter-
catio clamoribus umquam habita maioribus. Et vero fuit in 165
hoc etiam popularis dictio excellens; Antonii genus dicendi
multo aptius iudiciis quam contionibus. Hoc loco ipsum Do- 45
mitium non relinquo. Nam etsi non fuit in oratorum numero,
tamen pono satis in eo fuisse orationis atque ingenii, quo et
magistratus personam et consularem dignitatem tueretur; quod
idem de C. Caelio dixerim, industriam in eo summam fuisse
summasque virtutes, eloquentiae tantum, quod esset in rebus
privatis amicis eius, in re publica ipsius dignitati satis. Eodem 166
tempore M. Herennius in mediocribus oratoribus Latine et
diligenter loquentibus numeratus est; qui tamen summa nobi-
litate hominem cognatione sodalitate collegio summa etiam
eloquentia L. Philippum in consulatus petitione superavit.
Eodem tempore C. Claudius, etsi propter summam nobilitatem

1. *aspere* derb; *facete* fein, geistreich.

2. *capitibus expositis* Überschriften, Titel, die nur als Inhaltsangaben hingesetzt sind, ohne weitere Ausführung; *expositis* 81.

4. *quasi capita rerum:* so zu sagen ein Inhaltsverzeichnis. Plin. ep. I 20, 7.

5. *commentarium* oder commentarius eine Skizze oder Entwurf, der mehr oder weniger ausführlich sein konnte.

altercatio 158.

6. *clamoribus — maioribus* unter gröfserem Applaus 242, 326. de or. I 152 Haec sunt, quae clamores et admirationes in bonis oratoribus efficiunt. Or. 107, 111. Lael. 24 qui clamores tota cavea nuper in — M. Pacuvii nova fabula. p. Sest. 121.

7. *popularis dictio* 136, 247 hier der volksmäfsige, mitunter derbe Ausdruck, voller Volkswitz, wie die Fragmente beweisen, die wir z. B. aus der eben erwähnten censoria noch haben.

b) Aufzählung einer Reihe minder bedeutender Redner dieser Zeit (165—169), woran sich anhangsweise die Erwähnung der hauptsächlichsten Redner aus dem übrigen Italien (169. 170) und ein allgemeines ästhetisches Urteil über deren Diktion anschliefst (170—173).

10. *pono* mufs ich annehmen, die Behauptung aufstellen de or. I 65; II 41; III 145 In qua velim sit illud, quod saepe posuisti, ut non necesse sit consumere aetatem.

11. *magistratus personam* die Stellung als Beamter 80.

14. *in re publica* im Gegensatz von in rebus privatis. 178.

15. *Latine* korrekt, *et diligenter* gewählt 140.

16. *summa nobilitate* — während Herennius keine vornehmen Verwandten und sonstigen Konnexionen hatte.

17. *sodalitate* Philippus war mit den angesehensten Römern durch die engsten Bande der Zugehörigkeit zu einer und derselben (religiös-politischen) Genossenschaft, ja zu einer und derselben Gemeinschaft in einem Priesterkollegium ligiert. Dieselben einflufsreichen Verbindungen erwähnt Q. Cicero de pet. cons. 16 Sed tamen, qui sunt amici ex causa iustiore cognationis aut affinitatis aut sodalitatis aut alicuius necessitudinis, eis carum et iucundum esse maxime prodest. p. Sull. 7.

et singularem potentiam magnus erat, tamen etiam eloquentiae
167 quandam mediocritatem adferebat. Eiusdem fere temporis fuit eques Romanus C. Titius, qui meo iudicio eo pervenisse videtur, quo potuit fere Latinus orator sine Graecis litteris et sine multo usu pervenire. Huius orationes tantum argutiarum, tantum exemplorum, tantum urbanitatis habent, ut paene Attico stilo scriptae esse videantur. Easdem argutias in tragoedias satis ille quidem acute, sed parum tragice transtulit. Quem studebat imitari L. Afranius poeta, homo perargutus, in fabulis quidem
168 etiam, ut scitis, disertus. Fuit etiam Q. Rubrius Varro, qui a senatu hostis cum C. Mario iudicatus est, acer et vehemens accusator. In eo genere sane probabilis, doctus autem Graecis litteris propinquus noster, factus ad dicendum, M. Gratidius, M. Antonii perfamiliaris, cuius praefectus cum esset in Cilicia est interfectus, qui accusavit C. Fimbriam, M. Marii Gratidiani
46 169 pater. Atque etiam apud socios et Latinos oratores habiti sunt Q. Vettius Vettianus e Marsis, quem ipse cognovi, prudens vir et in dicendo brevis; Q. D. Valerii Sorani, vicini et familiares mei, non tam in dicendo admirabiles, quam docti et Graecis litteris et Latinis; C. Rusticelius Bononiensis, is quidem et exercitatus et natura volubilis; omnium autem eloquentissimus extra hanc urbem T. Betucius Barrus Asculanus, cuius sunt aliquot orationes Asculi habitae; illa Romae contra Caepionem nobilis sane, cui orationi Caepionis ore respondit Aelius, qui
170 scriptitavit orationes multis, orator ipse numquam fuit. Apud maiores autem nostros video disertissimum habitum ex Latio L. Papirium Fregellanum, Ti. Gracchi P. F. fere aetate; eius etiam oratio est pro Fregellanis coloniisque Latinis habita in senatu.

1. *magnus erat* galt viel, hatte grofses Ansehen. Sall. Cat. 54 Caesar beneficiis ac munificentia magnus habebatur, integritate vitae Cato.

tamen Der Grund seines Ansehens lag in den genannten äufseren Dingen (nobilitas und potentia als bona fortunae); doch war er auch geistig nicht ganz unbedeutend.

4. *fere* d. h. etwas früher.

5. *argutiarum* scharfe, spitze Pointen, fein zugespitzte, nette Gedanken und Partien, wie sie sich für den Ernst und hohen Ton der Tragödie allerdings weniger schickten. 65 (quis Catone) in sententiis argutior?

tantum exemplorum wie 174 Gellius gerühmt wird nec Romanarum rerum immemor. *acute* treffend, sinnreich.

10. *disertus* wie sich dies in der Geläufigkeit des Dialogs zeigt.

11. *acer et vehemens* 177.

12. *accusator* s. d. krit. Anh.

Einige Redner unter den Provinzialen 169, 170.

16. *apud socios et Latinos* — die ständige Bezeichnung der von Rom vor der lex Iulia vom J. 90 abhängigen italischen Völkerschaften, (mit Andeutung der bevorrechteten Stellung der Latini vor den übrigen socii) 99.

18. *vicini* Sora lag nicht weit von Arpinum.

21. *exercitatus* durch Routine 179.

27. *eius etiam oratio est* — so dafs wir uns also noch selbst von seiner Diktion überzeugen können.

Tum Brutus: Quid tu igitur, inquit, tribuis istis externis quasi oratoribus?

Quid censes, *inquam*, nisi idem quod urbanis? praeter unum, quod non est eorum urbanitate quadam quasi colorata oratio.

Et Brutus: Qui est, inquit, iste tandem urbanitatis color? 171

Nescio, *inquam;* tantum esse quendam scio. Id tu, Brute, iam intelleges, cum in Galliam veneris; audies tum quidem etiam verba quaedam non trita Romae, sed haec mutari dediscique possunt; illud est maius, quod in vocibus nostrorum oratorum retinnit quiddam et resonat urbanius. Nec hoc in oratoribus modo apparet, sed etiam in ceteris. Ego memini 172
T. Tincam Placentinum, hominem facetissimum, cum familiari nostro Q. Granio praecone dicacitate certare.

Eon', inquit Brutus, de quo multa Lucilius?

Isto ipso; sed Tincam non minus multa ridicule dicentem Granius obruebat nescio quo sapore vernaculo; ut ego iam non mirer illud Theophrasto accidisse quod dicitur, cum percontaretur ex anicula quadam quanti aliquid venderet et respondisset illa atque addidisset 'hospes, non pote minoris', tulisse eum moleste se non effugere hospitis speciem, cum

Allgemeines Urteil über ihre Diktion 170.

1. *externis quasi* weil sie nur insofern so genannt werden können, als sie nicht, wie andere in Provinzialstädten geborene Redner, in Rom gebildet und hierher übergesiedelt, sondern aufserhalb der Hauptstadt gebildet und auch in ihrer späteren Thätigkeit meist auf ihre Munizipien beschränkt geblieben sind.

3. *quid censes nisi* — ebenso 249.

4. *urbanitate* Es fehlte ihnen der eigentümliche feine, gebildete Ton in Aussprache und Auffassung, wie sie ausschliefslicher Vorzug der Hauptstadt (urbs), als der Metropolis nicht allein der politischen Herrschaft, sondern auch alles geistigen Verkehrs und aller höheren, feineren Bildung ist. de or. III 43 ff.

quasi 21.

colorata — Sie hat nicht die eigentümliche Färbung. Quint. VI 3, 107 Nam meo quidem iudicio illa est urbanitas, in qua nihil absonum, nihil agreste, nihil inconditum, nihil peregrinum neque sensu neque verbis neque ore gestuve possit deprehendi, ut non tam sit in singulis dictis, quam *in toto colore dicendi*. — So wird colorare de or. II 60 von der Wirkung der Sonne und des langen Aufenthalts im Freien auf die Hautfarbe gebraucht Or. 42.

7. *tantum* nur so viel, wie oft, z. B. 333. de or. II 150. 248. III 24.

8. *iam* alsbald 96.

tum s. d. krit. Anh.

10. *nostrorum* hier in Rom. 258.

16. *ridicule* launig, spafshaft, witzig 198, 224.

17. *obruebat* 'deckte ihn zu', 'stellte in Schatten'.

sapore Quintil. VI 3, 107 qualis apud Graecos *ἀττικισμός* ille redolens Athenarum proprium *saporem*.

vernaculo 'einheimisch' mit besonderer Beziehung auf den Mutterwitz des verna. Tac. hist. II 88 vernacula utebantur urbanitate.

20. *pote* 'es geht nicht billiger' — eine aus der Volkssprache des täglichen Verkehrs übriggebliebene Form. Terent. Adelph. 264 nihil potis supra. Hautontim. 922 Nonne id flagitiumst — tibi non *potis esse* auxiliarier. ad Att. XIII 38 hoc quidquam pote impurius?

aetatem ageret Athenis optimeque loqueretur omnium. Sic, ut opinor, in nostris est quidam urbanorum, sicut illic Atticorum sonus. Sed domum redeamus, id est ad nostros revertamur.

47 173 Duobus igitur summis, Crasso et Antonio, L. Philippus proximus accedebat, sed longo intervallo tamen proximus. Itaque eum, etsi nemo intercedebat qui se illi anteferret, neque secundum tamen neque tertium dixerim. Nec enim in quadrigis eum secundum numeraverim aut tertium, qui vix e carceribus exierit, cum palmam iam primus acceperit, nec in oratoribus, qui tantum absit a primo, vix ut in eodem curriculo esse videatur. Sed tamen erant ea in Philippo, quae qui sine comparatione illorum spectaret, satis magna diceret: summa libertas in oratione, multae facetiae; satis creber in reperiendis, solutus in explicandis sententiis; erat etiam in primis, ut temporibus illis, Graecis doctrinis institutus, in altercando

174 cum aliquo aculeo et maledicto facetus. Horum aetati prope coniunctus L. Gellius non tam vendibilis orator, quamvis

1. *aetatem* ein ganzes Menschenleben, seit langer Zeit. Plaut. Curc. 551 at tu aegrota, si lubet, per me aetatem quidem. Ter. Eun. 733 an abiit iam a milite? iam dudum, *aetatem.*

omnium s. d. krit. Anh.

2. *urbanorum* Roms Or. 81. Quint. XI 3, 30. *quidam — sonus* eine eigentümliche Betonung.

a) Nach den beiden grofsen Rednern gehören unter ihren Altersgenossen zu den bedeutenderen L. Philippus und I. Caesar Strabo; die übrigen sind untergeordneteren Ranges 173—180.

α) Charakteristik des L. Philippus 173.

5. *sed longo intervallo* wie Virg. Aen. V 320 Proximus huic, longo sed proximus intervallo. Plinius ep. VII 20, 3 Equidem adulescentulus — te sequi tibi *longo, sed proximus intervallo* et esse et haberi concupiscebam. Der Abstand ist doch noch sehr grofs: Quint. X 1, 53 Sed quamvis ei (sc. Antimacho) secundas fere grammaticorum consensus deferat, et affectibus et iucunditate et dispositione et omnino arte deficitur, ut plane manifesto appareat, quanto sit aliud proximum esse, aliud secundum.

7. *in quadrigis* τεθρίπποις unter den um den Preis kämpfenden Wagen der Rennbahn (dem dann hernach in oratoribus entspricht).

11. *sine comparatione* wie oben 134.

13. *creber* reichhaltig, produktiv 264, 280. de or. II 56 qui (Thucydides) ita *creber* est *rerum frequentia.*

14. *solutus* nicht beengt im Ausdruck, also formgewandt (wie gleich darauf 174 verbis solutus) und ungezwungen in der Darstellung. 110, 202, 245. *ut* 28.

15. *in altercando* 158.

Aufzählung der übrigen Redner geringeren Ranges 174—177.

17. *Gellius* Vielleicht ist darnach fuit, einzusetzen 226. — Der dem non tam vendibilis entsprechende Gedanke (quam officiosus in amicos et utilis wie Curio 219) tritt nach längerem Zwischengliede mit multam tamen in anderer Form auf 58, 112.

vendibilis 264 noch mit dem Dativ populo verbunden, eigentlich: leicht Käufer findend, leicht abzusetzen (so oratio vendibilis Lael. 96), also gesucht, gern gehört, beliebt. Der (hernach mit sed angegebene) Grund davon lag nicht sowohl in mangelhafter oratorischer Befähigung des Gellius, sondern in der Konkurrenz bedeutenderer Redner: man hatte also die Auswahl.

nescires, quid ei deesset; nec enim erat indoctus nec tardus
ad excogitandum, nec Romanarum rerum immemor et verbis
solutus satis; sed in magnos oratores inciderat eius aetas;
multam tamen operam amicis et utilem praebuit, atque ita diu
vixit, ut multarum aetatum oratoribus implicaretur. Multum 175
etiam in causis versabatur eisdem fere temporibus D. Brutus,
is qui consul cum Mamerco fuit, homo et Graecis doctus litteris
et Latinis. Dicebat etiam L. Scipio non imperite Gnaeusque
Pompeius Sex. F. aliquem numerum obtinebat. Nam Sextus
frater eius praestantissimum ingenium contulerat ad summam
iuris civilis et ad perfectam geometriae et rerum Stoicarum
scientiam. Item in iure et ante hos M. Brutus et paulo post
eum C. Billienus homo per se magnus prope simili ratione
summus evaserat, qui consul factus esset, nisi in Marianos
consulatus et in eas petitionis angustias incidisset. Cn. autem 176
Octavii eloquentia, quae fuerat ante consulatum ignorata, in
consulatu multis contionibus est vehementer probata. Sed ab
eis, qui tantum in dicentium numero, non in oratorum fuerunt, iam ad oratores revertamur.

Censeo, inquit ATTICUS; eloquentes enim videbare, non sedulos velle conquirere.

Festivitate igitur et facetiis, *inquam*, C. Iulius L. F. et 48 177
superioribus et aequalibus suis omnibus praestitit oratorque
fuit minime ille quidem vehemens, sed nemo umquam urbanitate, nemo lepore, nemo suavitate conditior. Sunt eius aliquot orationes, ex quibus sicut ex eiusdem tragoediis lenitas

6. *fere* etwas später.

9. *Nam* 161. Dafs ich den Gnaeus Pompejus hier allein nenne, hat seinen guten Grund, denn etc.

12. *Item in iure* s. d. krit. Anh.

13. *homo per se magnus* wie per se (d. h. sine ulla commendatione maiorum) cognitus 96.

simili ratione, d. h. summa iuris civilis et perfecta geometriae et rerum Stoicarum (der stoischen Philosophie und der mit ihr zusammenhängenden Disziplinen) scientia. de or. I 179 simili quodam modo nuper erravit.

15. *in eas petitionis angustias* in die so ungünstigen Bewerbungszeiten, wo alle anderen hinter Marius zurückstehen mufsten, der fünfmal hintereinander her (vom J. 104—100) das Konsulat bekleidete.

18. *in dicentium numero* die allgemein die Gabe des Vortrags hatten, also auch wissenschaftliche Dozenten; *oratores* dagegen κατ' ἐξοχήν die praktischen, öffentlich in iudiciis oder in senatu oder in contionibus auftretenden Redner.

20. *censeo* Ich stimme auch dafür. Später läfst Cicero seinen Atticus gegen die Aufzählung so vieler unbedeutender Namen eine strenge Kritik üben 292 ff.

21. *velle* Es war deine Absicht, eine Geschichte der römischen Redner zu geben, nicht aller derer, die (wie S. Pompejus und Billienus) nur jemals wissenschaftlich thätig (seduli) gewesen.

β) Charakteristik des C. Iulius (Caesar) 177 und einiger seiner Zeitgenossen von minderer Bedeutung 177—181.

22. *festivitate et facetiis* durch heiteren Humor und geistreichen Witz. de or. II 227 oratio — lepore et festivitate conditior.

24. *vehemens* 105, 168.

urbanitate 170.

25. *conditior* 110.

178 eius sine nervis perspici potest. Eius aequalis P. Cethegus,
cui de re publica satis suppeditabat oratio; — totam enim
tenebat eam penitusque cognoverat; itaque in senatu consu-
larium auctoritatem adsequebatur; — sed in causis publicis
nihil, in privatis satis veterator videbatur. Erat in privatis
causis Q. Lucretius Vispillo et acutus et iuris peritus; nam Ofella
contionibus aptior quam iudiciis. Prudens etiam T. Annius
Velina et in eius generis causis orator sane tolerabilis. In eodem
genere causarum multum erat T. Iuventius; nimis ille quidem
lentus in dicendo et paene frigidus, sed et callidus et in ca-
piendo adversario versutus et praeterea nec indoctus et magna
179 cum iuris civilis intellegentia. Cuius auditor P. Orbius meus
fere aequalis in dicendo non nimis exercitatus, in iure autem
civili non inferior quam magister fuit. Nam T. Aufidius, qui
vixit ad summam senectutem, volebat esse similis horum erat-
que et bonus vir et innocens, sed dicebat parum; nec sane plus
frater eius M. Vergilius, qui tribunus plebis L. Sullae impe-
ratori diem dixit. Eius collega P. Magius in dicendo paulo
180 tamen copiosior. Sed omnium oratorum sive rabularum, qui

1. *sine nervis* Die Charakteristik dieser geistvollen, witzigen Persönlichkeit (s. d. ind.) läfst auf non sine nervis schliefsen. ad Her. IV 16, de or. III 199.

2. *de re publica* bei Erörterung von Fragen der äufseren und inneren Politik, also im genus deliberativum (in senatu). 107, 165, 222, 268.

3. *consularium* die doch eine Stufe höher standen als er, der nur praetorius war.

4. *in causis publicis* etc. Im genus iudiciale dagegen war er nur teilweise zu Hause: in Kriminalprozessen gar nicht, in privatrechtlichen Streitigkeiten wenigstens hinlänglich routiniert.

5. *nihil* im Gegensatz zu satis 'in keiner Beziehung, *οὔ τι*'; hinsichtlich des genus iudiciale konnte überhaupt bei ihm nur von Routine die Rede sein, in causis publicis aber besafs er auch die nicht einmal.

veterator 82, 238, 261.

6. *nam* 161. *contionibus aptior quam iudiciis* 164. Ofella, der auch zur gens Lucretia gehörte.

7. *prudens* rechtskundig.

8. *in eius generis causis* in causis privatis, wo es vorzugsweise auf Kenntnis der positiven Rechtsbestimmungen ankam.

9. *multum erat* dem Sinne nach so viel als multum versabatur (175), doch mit dem tadelnden Nebenbegriff der *πολυπραγμοσύνη* eines Advokaten, der nach nichts eifriger trachtet, als danach, nur recht viel zu thun zu haben, wie dergleichen Leute de or. II 101 geschildert werden: Ita nonnulli, *dum operam suam multam existimari volunt, ut toto foro volitare et a causa ad causam ire videantur,* causas dicunt incognitas.

12. *cum* etc. cum antiquitatis memoria tum vermutet Stangl, cum scientia antiquitatis tum Weidner. Ersterer vergleicht § 81, 174, 214, 267. Schon Meyer wollte Ähnliches wie cum iuris civilis tum rerum nostrarum gelesen wissen.

auditor Schüler oder Jünger 114.

14. *nam* 161.

16. *dicebat parum* wie aus dem Gegensatz in dicendo copiosior ersichtlich ist: er war zu wortarm. de or. II 250 ex eodem genere (sc. ambigui) est: 'Calvus satis est', quod dicit parum.

19. *rabularum* 226 gewöhnliche Advokaten, die ohne höhere Bildung sich die nötige Kenntnis der üblichen prozessualischen Formen zu verschaffen gewufst haben und

et plane indocti et inurbani aut rustici etiam fuerunt, quos
quidem ego cognoverim, solutissimum in dicendo et acutissimum
iudico nostri ordinis Q. Sertorium, equestris C. Gargonium.
Fuit etiam facilis et expeditus ad dicendum et vitae splendore
multo et ingenio sane probabili T. Iunius L. F. tribunicius,
quo accusante P. Sextius praetor designatus damnatus est am-
bitus; is processisset honoribus longius, nisi semper infirma
atque etiam aegra valetudine fuisset. Atque ego praeclare 49 181
intellego me in eorum commemoratione versari, qui nec habiti
sint oratores neque fuerint, praeteririque a me aliquot ex ve-
teribus commemoratione aut laude dignos. Sed hoc quidem
ignoratione; quid enim est superioris aetatis quod scribi possit
de eis, de quibus nulla monumenta loquuntur nec aliorum
nec ipsorum? De his autem, quos ipsi vidimus, neminem
fere praetermittimus [eorum, quos aliquando dicentes vidimus];
volo enim sciri, in tanta et tam vetere re publica maximis 182
praemiis eloquentiae propositis omnes cupisse dicere, non plu-
rimos ausos esse, potuisse paucos. Ego tamen ita de uno-
quoque dicam, ut intellegi possit, quem existimem clamato-
rem, quem oratorem fuisse. Eisdem fere temporibus aetate
inferiores paulo quam Iulius, sed aequales propemodum fuerunt
C. Cotta P. Sulpicius Q. Varius Cn. Pomponius C. Curio L.
Fufius M. Drusus P. Antistius; nec ulla aetate uberior orato-
rum fetus fuit. Ex his Cotta et Sulpicius cum meo iudicio 183
tum omnium facile primas tulerunt.

Hic Atticus: Quo modo istuc dicis, inquit, cum tuo iudicio
tum omnium? Semperne in oratore probando aut improbando

ihre Dienste den Rechtskundigen anbieten. de or. I 202 Non enim causidicum nescio quem neque clamatorem aut rabulam hoc sermone nostro conquirimus. Or. 47 non enim declamatorem aliquem de ludo aut rabulam de foro, sed doctissimum et perfectissimum quaerimus.

2. *solutissimum* 110 'gewandtesten'.

3. *nostri* sc. senatorii. 205.

§ 181. s. die Inhaltsübersicht zu d. St.

10. *oratores* im eigentlichen Sinn des Worts.

12. *ignoratione* sc. fit.

14. *De his autem* etc. Diese Worte bilden einfach und scharf den Gegensatz zu ex veteribus und superioris aetatis (die ich eben nicht charakterisieren kann, weil sie vor meine Zeit fallen und keine Urkunden ihrer Thätigkeit dasind): von denen dagegen, die in meine Zeit fallen, übergehe ich so leicht keinen und führe aus dieser also auch unbedeutendere Namen auf; denn etc. Zu quos ipsi vidimus scheint der Schlufs des Satzes eine Variante zu sein und er ist daher nach Kayser eingeklammert worden.

16. *volo enim sciri* 244.

maximis praemiis wie de or. I 15 Erant autem huic studio maxima, quae nunc quoque sunt, exposita praemia vel ad gratiam vel ad opes vel ad dignitatem.

19. *dicam* Ich nehme mir vor, in meiner Darstellung so zu verfahren.

clamator de or. II 86. III 81 clamatores odiosi et molesti.

Exkurs: 183—201. s. Inhaltsübersicht.

24. *fetus* Wachstum 16.

25. *primas tulerunt* 84.

vulgi iudicium cum intellegentium iudicio congruit? An alii probantur a multitudine, alii autem ab eis, qui intellegunt?

Recte requiris, *inquam,* Attice; sed audies ex me fortasse quod non omnes probent.

184 An tu, *inquit,* id laboras, si huic modo Bruto probaturus es?

Plane, *inquam,* Attice, disputationem hanc de oratore probando aut improbando multo malim tibi et Bruto placere, eloquentiam autem meam populo probari velim. Etenim necesse est, qui ita dicat ut a multitudine probetur, eundem doctis probari. Nam quid in dicendo rectum sit aut pravum ego iudicabo, si modo is sum, qui id possim aut sciam iudicare;

1. ***intellegentium*** — der Sachverständigen, der Kunstkenner, der Männer von Fach im Gegensatz zu den Laien (184 doctus; 185 artifex; 198 sapiens) 188, 190, 198 ff., 320 (der kunstverständige Ästhetiker und Kritiker).

4. *quod non omnes probent* — alle diejenigen nicht, und deren waren ziemlich viele, die weder von einem Unterschied des theoretisch gebildeten Kunstkenners vom Laien, noch gar von dem höheren Standpunkt des ersteren etwas wissen wollten.

5. *an tu id laboras* — Höre ich recht, oder machst du dir wirklich (wie man aus deinem eben geäufserten Bedenken schliefsen könnte) darum Gedanken, dafs du bei der vorliegenden Frage nicht auf allgemeine Zustimmung rechnen darfst, wenn es dir nur gelingt, den Beifall unseres Brutus zu gewinnen. 218. Ähnlich ist: ad Fam. II 16, 5 Nam quod rogas, ut respiciam generum meum adulescentem optimum mihique carissimum: an dubitas, qui scias quanti cum illum tum vero Tulliam meam faciam, quin ea me cura vehementissime sollicitet?

7. ***disputationem hanc*** die gegenwärtige ästhetisch-kritische Erörterung.

8. ***tibi et Bruto*** die ihr docti und darum Männer von kompetentem Urteil seid (über eine theoretisch-wissenschaftliche Frage, wie die vorliegende).

9. ***populo probari*** — denn ohne das verfehlt sie ihren Zweck.

Etenim Damit geht Cicero auf die Beantwortung der aufgeworfenen Frage über: Der Kunstkenner hat ein bestimmtes Bewufstsein von den Kunstforderungen, die an den Redner zu stellen sind, und erklärt nach diesem Mafsstab der Regeln der Kunst den für einen guten Redner, der diesen Forderungen genügt: der Laie urteilt, ohne einen solchen Mafsstab zu haben, nach dem Eindruck und Effekt, den der Redner macht. Da dieser Eindruck aber nur dann ein günstiger sein kann, wenn der auftretende Redner so redet, wie es die Gesetze der Kunst verlangen, so fällt bei einem guten Redner faktisch das Urteil des Fachkundigen mit dem Urteil des Laien zusammen. Da aber dem Laien der absolute Mafsstab und somit die Erkenntnis dafür abgeht, was unter allen Umständen — nicht blofs relativ, sondern an und für sich — vollkommen ist, so kann es geschehen, dafs der Laie sich durch den augenblicklichen Eindruck einer Rede oder durch die eine oder andere gute Eigenschaft eines Redners bewegen läfst, zumal wenn die Möglichkeit eines Vergleichs mit einem besseren nicht gegeben ist, einem höchstens relativ brauchbaren Redner, trotz grofser Mängel desselben, Beifall zu schenken, was bei dem kunstverständigen Sachkenner, der den absoluten Mafsstab für den wahren Redner hat, nicht möglich ist (193).

11. ***quid sit*** — die objektive Norm. *ego* als Fachkundiger, wenn ich's anders wirklich bin.

qualis vero sit orator ex eo, quod is dicendo efficiet, poterit
intellegi. Tria sunt enim, ut quidem ego sentio, quae sint effi- 185
cienda dicendo: ut doceatur is, apud quem dicetur, ut dele-
ctetur, ut moveatur vehementius. Quibus virtutibus oratoris
horum quidque efficiatur aut quibus vitiis orator aut non ad-
sequatur haec aut etiam in his labatur et cadat, artifex aliquis
iudicabit. Efficiatur autem ab oratore necne, ut ei qui audiunt
ita adficiantur ut orator velit, vulgi adsensu et populari appro-
batione iudicari solet. Itaque numquam de bono oratore aut
non bono doctis hominibus cum populo dissensio fuit. An **50** 186
censes, dum illi viguerunt quos ante dixi, non eosdem gradus
oratorum vulgi iudicio et doctorum fuisse? De populo si quem
ita rogavisses: 'Quis est in hac civitate eloquentissimus?' in
Antonio et Crasso aut dubitaret aut hunc alius, illum alius
diceret. Nemone Philippum tam suavem oratorem, tam gravem,
tam facetum his anteferret, quem nosmet ipsi, qui haec arte
aliqua volumus expendere, proximum illis fuisse diximus? Nemo
profecto; id enim ipsum est summi oratoris summum oratorem
populo videri. Quare tibicen Antigenidas dixerit discipulo sane 187
frigenti ad populum: 'Mihi sane et Musis'; ego huic Bruto
dicenti, ut solet, apud multitudinem, 'Mihi cane et populo, mi

1. *qualis — orator* den subjektiven Rednerwert (sc. dessen, der in Betracht kommt).

is der betreffende. Jahn liest quis, Weidner ipse.

§ 185. Kurze Angabe dieser absoluten Forderung, die an den Redner zu stellen ist; sie ist dreifach: 197 f. 276. de or. II 115 Ita omnis ratio dicendi tribus ad persuadendum rebus est nixa: ut probemus vera esse, quae defendimus; ut conciliemus eos nobis, qui audiunt; ut animos eorum ad quemcumque causa postulabit motum vocemus. II 121 tris res, quae ad fidem faciendam solae valent — ut et concilientur animi et doceantur et moveantur. II 128, 130. Or. 69. de opt. gen. or. 3. Quint. III 5, 2.

6. *artifex* hier: ein Kunst- und Sachverständiger, der Techniker (im Gegensatz zum Laien).

7. *efficiatur* etc. Tusc. II 3 effectus eloquentiae est audientium approbatio.

10. *cum populo dissensio* Tusc. V 22 Nam ista mihi *cum* Antiocho — dissensio fuit. de off. III 56 Haec est illa quae videtur utilium *cum* honestis saepe dissensio. p. Sull. 61. ad Her. I 19; II 14.

12. *de populo* 194, 198.

de 189 de his.

14. *dubitaret* Schultz § 344, A. 2.

16. *haec — expendere* die genaueren Stufen- und Rangunterschiede; wer mehr oder weniger Gewicht hat, höher oder niedriger steht.

arte aliqua nach irgend einer ästhetischen Theorie, nach gewissen Kunstregeln, also nach genauer Vergleichung des Kunstwertes des einen, wie des anderen.

17. *volumus* da wir es in dieser Beziehung als unsere Aufgabe ansehen, darauf ausgehen data opera.

19. *sane frigenti* der allerdings eine sehr frostige Aufnahme beim Publikum fand. Ter. Eun. 268 ni mirum, hisce (al. hice) homines frigent. Vgl. Hor. sat. II 1, 60 o puer ut sis vitalis metuo, et maiorum ne quis amicus frigore te feriat. Pers. 1, 108 Vide sis ne maiorum tibi forte limina frigescant.

21. *dicenti, ut solet, apud multitudinem* dem sane frigenti ad populum entgegengesetzt: der doch in

Brute' dixerim, ut qui audient quid efficiatur, ego etiam cur id efficiatur intellegam. Credit eis quae dicuntur qui audit oratorem, vera putat, adsentitur probat, fidem facit oratio: tu
188 artifex quid quaeris amplius? Delectatur audiens multitudo et ducitur oratione et quasi voluptate quadam perfunditur: quid habes quod disputes? Gaudet dolet, ridet plorat, favet odit, contemnit invidet, ad misericordiam inducitur ad pudendum ad pigendum, irascitur miratur, sperat timet; — haec perinde accidunt ut eorum qui adsunt mentes verbis et sententiis et actione tractantur —: quid est quod exspectetur docti alicuius

der Regel vor einem zahlreichen Publikum spricht.

mihi et populo — Der Redner soll also danach trachten, sich sowohl den Beifall des Publikums, als der eigentlichen Kunstkenner zu erwerben: erst wenn er beide zugleich befriedigt, die Kunstverständigen und das grofse Publikum, steht er auf der Höhe der Vollendung; und eben darum ist das auch der Haupt- und Kardinalpunkt, auf den Cicero die jüngeren Zeitgenossen fortwährend hinweist. In der Zeit, in der Cicero schreibt und dem Brutus gegenüber hatte das et populo noch seine besondere Bedeutung.

2. *Credit* Weitere Ausführung und Verdeutlichung des Satzes, dafs bei dem wirklich bedeutenden Redner Laienurteil und Kunstkritik übereinstimmen müssen, und zwar in Beziehung auf die drei Kardinalforderungen: das probare (docere), conciliare (delectare) und movere. Daher geht credit auf die erste der genannten Funktionen.

3. *tu artifex* mit Nachdruck vorangestellt: mufst du nicht nach deinen ästhetischen Grundsätzen zugestehen, dafs in dieser Hinsicht weitere Forderungen nicht zu stellen sind. Durch die rhetorische Form der Anrede redet der Fragende dem Kritiker gleichsam ins Gewissen.

4. *delectatur* geht auf die zweite Hauptfunktion des Redners, das conciliare, ebenso ducitur, 'wird gewonnen'.

5. *quasi* 21.

6. *gaudet* etc. Erst dies bezieht sich dann auf die dritte Hauptfunktion, das movere. Or. 131 Nec vero miseratione solum mens iudicum permovenda est —; sed est faciendum etiam, ut irascatur iudex mitigetur, invideat faveat, contemnat admiretur, oderit diligat, cupiat fastidiat, speret metuat, laetetur doleat. Nimmt man an, dafs auch an unserer Stelle llemaal je zwei sich widersprechende Gemütsbewegungen nebeneinander gestellt sind, so würde man so teilen müssen: gaudet dolet, ridet plorat, favet odit, contemnit invidet auf der einen, ad misericordiam ad pudendum ad pigendum inducitur auf der anderen Seite, irascitur *mitigatur* (denn so wird dann statt des hs. miratur zu lesen sein), sperat timet. Cicero kann übrigens auch die strenge Symmetrie in der Mitte unterbrochen haben; dann liefse sich miratur verteidigen (wie es ja auch in der obigen Stelle vertreten ist) und es wäre so zu teilen: favet auf der einen, odit contemnit invidet auf der anderen Seite, dann ad misericordiam inducitur ad pudendum ad pigendum, irascitur, miratur, sperat timet. Vgl. de or. II 185.

8. *perinde accidunt* tritt in dem Mafse, nach dem Verhältnisse ein, je nachdem. de or. III 213 Sed haec omnia perinde sunt, ut aguntur. de off. III 121 Habes a patre munus, mea quidem sententia magnum, sed perinde erit, ut acceperis. Ter. Haut. 194 parentis, patriam incolumem, amicos, genus, cognatos, ditias: Atque haec perinde sunt ut illiust animus qui ea possidet: Qui uti scit ei bona; illi qui non utitur recte, mala. Sall. Iug. 4.

10. *tractantur* bearbeitet werden 199, 202. Quint. XI 1, 85 summus

sententia? Quod enim probat multitudo, hoc idem doctis probandum est. Denique hoc specimen est popularis iudicii, in quo numquam fuit populo cum doctis intellegentibusque dissensio.
Cum multi essent oratores in vario genere dicendi, quis um- 189
quam ex his excellere iudicatus est vulgi iudicio, qui non idem a doctis probaretur? Quando autem dubium fuisset apud patres nostros, eligendi cui patroni daretur optio, quin aut Antonium optaret aut Crassum? Aderant multi alii; tamen utrum de his potius, dubitasset aliquis, quin alterum, nemo. Quid, adulescentibus nobis cum esset Cotta et Hortensius, num quis, cui quidem eligendi potestas esset, quemquam his anteponebat?

Tum Brutus: Quid tu, inquit, quaeris alios; de te ipso 51 190
nonne quid optarent rei, quid ipse Hortensius iudicaret videbamus? qui cum partiretur tecum causas, — saepe enim interfui — perorandi locum, ubi plurimum pollet oratio, semper tibi relinquebat.

Faciebat ille quidem, *inquam,* et mihi benevolentia, credo, ductus tribuebat omnia. Sed ego quae de me populi sit opinio nescio; de reliquis hoc adfirmo, qui vulgi opinione disertissimi habiti sint, eosdem intellegentium quoque iudicio fuisse pro-
batissimos. Nec enim posset idem Demosthenes dicere, quod 191
dixisse Antimachum clarum poetam fuerunt: qui cum convocatis auditoribus legeret eis magnum illud quod novistis volumen

ille tractandorum animorum artifex (sc. Cicero).

exspectetur etwas stärker als desideretur: 'was braucht man da noch erst zu warten auf' 248.

1. *sententia* Meinungsäufserung, Ausspruch 86.

2. *Denique* kurz, mit einem Worte, überhaupt den Beweis abschliefsend: Der Beweis für die Richtigkeit des allgemeinen Volksurteils in seiner Übereinstimmung mit dem Kunsturteil liegt in der Thatsache, dafs j e d e r, wenn er die Wahl hatte, sich behufs Prozessführung oder Verteidigung an den Anwalt wandte, der auch von den Kunstkennern für den besten erachtet wurde, gewifs aus keinem anderen Grunde, als weil dies auch das Urteil des Klienten, überhaupt das allgemeine Urteil aller war. *hoc* also: was gleich von 189 an folgt.

4. *vario genere* Or. 52.

6. *Quando* etc. 143.

fuisset Cat. m. 82.

8. *aderant* 'zu haben waren', 'zu Gebote standen'.

14. *partiretur causas* Wo mehrere in einer und derselben Sache nacheinander auftraten, verständigten sich in der Regel die einzelnen Redner über die R e i h e n f o l g e ihres Auftretens und infolgedessen auch im allgemeinen darüber, welche Partien der eine, welche der andere besonders zu beachten hatte, das ist partiri causas.

15. *perorandi locum* — wie dies Cicero von sich selbst rühmt Or. 130 Quid ego de miserationibus loquar? quibus eo sum usus pluribus, quod, etiamsi plures dicebamus, perorationem mihi tamen omnes relinquebant, in quo ut viderer excellere non ingenio sed dolore assequebar.

18. *tribuebat* wie de or. II 227 Illud quidem admiror, te nobis in eo genere tribuisse tantum et non huius rei quoque palmam Crasso detulisse.

23. *magnum volumen suum* sein weitläufiges, umfangreiches Werk.

suum, et eum legentem omnes praeter Platonem reliquissent, 'legam', inquit, 'nihilo minus: Plato enim mihi unus instar est centum milium'. Et recte. Poema enim reconditum paucorum approbationem, oratio popularis adsensum vulgi debet movere. At si eundem hunc Platonem unum auditorem haberet Demosthenes, cum esset relictus a ceteris, verbum facere non
192 posset. Quid tu, Brute? possesne, si te ut Curionem quondam contio reliquisset?

Ego vero, inquit *ille*, ut me tibi indicem, in eis etiam causis, in quibus omnis res nobis cum iudicibus est, non cum populo, tamen, si a corona relictus sim, non queam dicere.

Ita se, *inquam*, res habet. Ut, si tibiae inflatae non referant sonum, abiiciendas eas sibi tibicen putet, sic oratori populi aures tamquam tibiae sunt; eae si inflatum non recipiunt — aut si auditor omnino tamquam equus non facit, agitandi finis
52 193 faciendus est. Hoc tamen interest, quod vulgus interdum non probandum oratorem probat, sed probat sine comparatione; cum a mediocri aut etiam a malo delectatur, eo est contentus; esse melius non sentit, illud quod est, qualecumque est, probat. Tenet enim aures vel mediocris orator, sit modo aliquid in eo; nec res ulla plus apud animos hominum quam ordo et ornatus

3. *centum milium* ad Att. II 5, 1 Cato ille noster, qui mihi est pro centum milibus nach dem griechischen Sprichwort *εἷς ἐμοὶ μύριοι* (ad Att. XVI 11, 1). s. d. krit. Anh.

poema reconditum dunklen, schwer zu ergründenden Inhalts, wie ein solches Produkt fast im Geist der nachmaligen gelehrten alexandrinischen Poesie, zu dessen Verständnis es erst gelehrter Kommentare bedurfte, mit Recht bezeichnet werden muſs. *réconditum* de or. I 10, 12.

9. *ut me tibi indicem* um dir's nur zu verraten.

11. *si relictus sim* etc. *εἰ ἀπολειφθείην, οὐκ ἂν δυναίμην λέγειν*, Wenn ich mir denke, daſs ich ohne Zuhörerkreis sein sollte, ich könnte nicht reden.

12. *ut, si tibiae* etc. Wie die Flöte erfüllt werden muſs vom Hauch des Flötenbläsers: so die Ohren des Zuhörers vom Geisteshauch des Redners; nimmt die Flöte den Hauch nicht an (was sich darin zeigt, daſs sie keinen ordentlichen Ton giebt), so läſst sich mit dem Instrument nicht spielen; gerade wie sich nicht reden läſst, wenn die Hörenden das Wort des Redners nicht annehmen, sich gleichgültig wegwenden oder gar widerspenstig sind. — Anders ist das Bild von der Flöte de or. II 338 Habet enim multitudo vim quandam talem, ut, quemadmodum tibicen sine tibiis canere, sic orator sine multitudine audiente eloquens esse non possit.

15. *non facit* ein Begriff (wie de or. I 120): unterläſst, widerspenstig ist, wie ein unfolgsames, störriges Roſs, das nicht thut, was der Reiter will, sondern seinem eigenen Willen folgt.

agitandi mit dem Doppelsinn: im Anschluſs an equus 'es weiter herumzutummeln', wie Virg. Aen. XI 770 Spumantemque agitabat equum, und an den Zuhörer 'ihn weiter anzutreiben'.

20. *vel mediocris orator* wie Caelius de or. I 117.

21. *ordo et ornatus* vom Weltall top. 77.

Die Thatsache, daſs das Publikum, insofern es sich von der einzelnen Rede und deren augenblicklichem Eindruck bestimmen läſst, wo keine Vergleichung gegeben ist, in seinem Urteil fehl gehen kann, überall

orationis valet. Quare quis ex populo, cum Q. Scaevolam pro 194
M. Coponio dicentem audiret in ea causa, de qua ante dixi,
quidquam politius aut elegantius aut omnino melius aut ex-
spectaret aut posse fieri putaret? Cum is hoc probare vellet, 195
M' Curium, cum ita heres institutus esset, 'si pupillus ante
mortuus esset quam in suam tutelam venisset', pupillo non
nato heredem esse non posse: quid ille non dixit de testamen-
torum iure? de antiquis formulis? quemadmodum scribi opor-
tuisset, si etiam filio non nato heres institueretur? quam 196
captiosum esse populo quod scriptum esset neglegi et opinione
quaeri voluntates et interpretatione disertorum scripta simpli-
cium hominum pervertere? Quam ille multa de auctoritate 197
patris sui, qui semper ius illud esse defenderat? quam omnino
multa de conservando iure civili? Quae quidem omnia cum
perite et scienter, item breviter et presse et satis ornate et

aber, wo das minder Gute neben das Bessere tritt, sich zurechtfindet und mit dem Sachkundigen übereinstimmt, wird an dem Verhältnis der Reden Scaevolas und Crassus' in der causa Curiana klargemacht. 194—199.

1. *ex populo* 186.

2. *ante* 144.

5. *ita* mit der Klausel, mit der ausdrücklichen Bestimmung.

6. *in suam tutelam venisset* — mündig geworden, was mit der Pubertät nach vollendetem 14. Lebensjahre eintrat. de or. I 180.

8. *de antiquis formulis* sc. testamentorum, die bei Testamenten, insbesondere dem Testament per aes et libram vorgeschriebenen Formeln, wie sie vor den gesetzlichen Zeugen gebraucht werden mufsten. So z. B. nahm der Testator die tabulae und erklärte den Inhalt vor den Zeugen als sein Testament mit den Worten: haec ita ut in his tabulis ceterisque scripta sunt, ita do, ita lego, ita testor, itaque vos, Quirites, testimonium mihi perhibetote. Dies war die Nunkupations- und Testationsformel. Anders war wieder die Manzipationsformel, die der familiae emtor an des Erben Statt sprechen mufste. de or. I 180.

oportuisset wie z. B. bei Gai. inst. II 179 eine solche genaue Bestimmung steht: 'Titius filius meus mihi heres esto. Si filius meus mihi heres non erit, sive heres erit et prius moriatur, quam in suam tutelam venerit, tunc Seius heres esto'. Quo casu (heifst es § 180 weiter) si quidem non exstiterit heres filius, substitutus patri fit heres; si vero heres exstiterit filius et ante pubertatem decesserit, ipsi filio fit heres substitutus.

9. *quam captiosum esse* sc. dixit, ein wie verfänglicher und wegen Verwirrung der Rechtsbegriffe bedenklicher Grundsatz sei es.

10. *opinione* nach subjektivem Dafürhalten und Meinen statt nach dem objektiven, festen und urkundlichen Wortlaut.

11. *quaeri voluntates* untersuchen, was die Absicht des Testators gewesen sei.

disertorum im Munde des Juristen etwas verächtlich, so dafs es fast an unser 'Zungendrescher oder Schwätzer und Wortemacher' anstreift: der Leute, die ohne eigentliche positive Kenntnisse nichts verstehen, als geläufig zu sprechen und mit ihren vielen Worten den Leuten ein x für ein u zu machen.

simplicium wie der Erblasser einer war.

12. *neglegi — pervertere* Derselbe Wechsel des inf. pass. und act. findet sich z. B. auch de or. II 177 Proponi oportet quid adferas et quare ita sit ostendere.

13. *patris sui* 98. *illud* nämlich das scriptum, der Wortlaut.

14. *iure civili* 143.

15. *perite et scienter* mit Ver-

perreleganter diceret, quis esset in populo, qui aut exspectaret
53 aut fieri posse quidquam melius putaret? At vero, ut contra Crassus ab adulescente delicato, qui in litore ambulans scalmum repperisset ob eamque rem aedificare navem concupivisset, exorsus est, similiter Scaevolam ex uno scalmo captionis centumvirale iudicium hereditatis effecisse: hoc ille initio, consecutis multis eiusdem generis sententiis, delectavit animosque omnium qui aderant in hilaritatem a severitate traduxit; quod est unum ex tribus, quae dixi ab oratore effici debere. Deinde hoc voluisse eum, qui testamentum fecisset, hoc sensisse: quoquo modo filius non esset, qui in suam tutelam veniret, sive non natus sive ante mortuus, Curius heres ut esset; ita scribere plerosque et id valere et valuisse semper. Haec et multa eiusmodi dicens fidem faciebat; quod est ex tribus oratoris officiis alterum.

stand und Sachkenntnis (*ἐπισταμένως* 199).

item s. d. krit. Anh.

2. *At vero* 18, 198 at vero intellegens etc. — Der Grund, aus dem Crassus dieses exordium wählte, war ein ähnlicher, wie der, aus dem er in seiner Rede gegen Domitius den humoristischen Ton anschlug: tanta in D. (hier Scaevola) gravitas, tanta auctoritas, ut quod esset ab eo obiectum lepore magis levandum, quam contentione frangendum videretur (de or. II 230).

3. *ab adulescente delicato* — einem verzogenen, verwöhnten und daher eigensinnigen Burschen, der, ohne Vernunft anzunehmen, nur überall seinen Willen haben will: vielleicht mit leiser Anspielung auf Scaevola, dem ja in eben dieser causa Curiana Crassus deutlich genug juristische Rechthaberei und allzugroſses Vertrauen auf seine Unfehlbarkeit vorwirft (198): ‘Nam si, (inquam) Scaevola, nullum erit testamentum recte factum, nisi quod tu scripseris, omnes ad te cives cum tabulis veniemus, omnium testamenta tu scribes unus’ (de or. II 24).

scalmum einen Dollen, wie Etym. m. erklärt: *σκαλμοὶ τὰ ξύλα ὧν ἐνδέονται αἱ κῶπαι πρὸς τὴν εἰρεσίαν.* Vitruv. X 8, 15 remi circa scalmos strophis religati cum manibus impelluntur et reducuntur.

4. *ob eamque rem* etc. Das geringfügige Stückchen Holz, der kleine Schiffsteil, den er gefunden, lieſs ihm keine Ruhe, zur Verwertung des gefundenen nun auch ein ganzes Schiff zu bauen.

5. *ex uno scalmo captionis* aus dem einen Stückchen Holz der Gefährlichkeit (d. h. aus dem abstrakten Gedanken, wie ein gefährlicher Grundsatz es sei und ein wie bedenkliches Präjudiz für die Zukunft, an Stelle des Wortlauts in Urkunden und Gesetzen die subjektive Ansicht zu setzen) habe Scaevola ein ganzes Zentumviral-Erbschaftsgericht gezimmert, d. h. ohne Bild: an den einen Punkt habe Scaevola, wie ein echter Jurist, sich angeklammert und, alles andere übersehend, lediglich um dieses Fündleins willen einen ganzen Erbschaftsprozeſs zu stande gebracht.

6. *hoc ille initio* s. d. krit. Anh. Ähnlich suchte sich Antonius bei der Verteidigung des Norbanus erst den Boden zu gewinnen, von dem aus er dann weiteroperieren konnte. de or. II 200 Quod ubi sensi me in possessionem iudicii ac defensionis meae constitisse etc.

consecutis Der abl. abs. des part. perf. eines Depon. mit transit. Bedeutung ist bei Cic. selten. Tusc. V 97 comitibus non consecutis, de Fat. 45 causis antegressis.

8. *in hilaritatem a severitate traduxit* wie 322. de or. II 221 Nam haec perpetua contra Scaevolam Curiana defensio tota redundavit hilaritate quadam et ioco; I 243.

9. *dixi* 185.

14. *faciebat* allmählich.

Deinde aequum bonum, testamentorum sententias voluntatesque 198 tutatus est: quanta esset in verbis captio cum in ceteris rebus tum in testamentis, si neglegerentur voluntates; quantam sibi potentiam Scaevola adsumeret, si nemo auderet testamentum facere postea nisi de illius sententia. Haec cum graviter tum ab exemplis copiose tum varie tum etiam ridicule et facete explicans eam admirationem adsensionemque commovit, dixisse ut contra nemo videretur; — hoc erat oratoris officium partitione tertium, genere maximum. Hic ille de populo iudex, qui separatim alterum admiratus esset, idem audito altero iudicium suum contemneret; at vero intellegens et doctus audiens Scaevolam sentiret esse quoddam uberius dicendi genus et ornatius. Ab utroque autem causa perorata si quaereretur, uter praestaret orator, numquam profecto sapientis iudicium a iudicio vulgi discreparet. Qui praestat igitur intellegens imperito? **54** 199 Magna re et difficili; si quidem magnum est scire, quibus rebus efficiatur amittaturve dicendo illud quidquid est, quod aut effici dicendo oportet aut amitti non oportet. Praestat etiam illo doctus auditor indocto, quod saepe, cum oratores duo aut plures populi iudicio probantur, quod dicendi genus optimum sit intellegit. Nam illud, quod populo non probatur, ne intellegenti quidem auditori probari potest. Ut enim ex nervorum sono in fidibus, quam scienter ei pulsi sint intellegi

1. *aequum bonum* 143.

testamentorum sententias et voluntates Sinn und Absicht im Gegensatz zum Buchstaben de or. I 242.

2. *captio* Verfänglichkeit, Beirrendes. Part. or. 133. So giebt ihm Crassus das 'captiosum' zurück.

in verbis im bloſsen Wortlaut.

4. *potentiam* Machtvollkommenheit, insofern sich Scaevola bei seiner Verteidigung des Wortlauts überhaupt über die einzig richtige Testamentsfassung ausgesprochen hatte.

auderet aus Besorgnis, etwas zu verfehlen und so die nachmalige Gültigkeit des Testaments zu gefährden.

6. *ab exemplis* 161 'was anbelangt' Top. 44 Ex eodem similitudinis loco (nämlich der collatio, cum una res uni, par pari comparatur) etiam exempla sumuntur, ut Crassus in causa Curiana exemplis plurimis usus est.

ridicule 172.

8. *partitione* 'der Reihenfolge nach'.

9. *genere* der Wichtigkeit nach, d. h. es müſste eigentlich obenan stehen. 276 quam (sc. laudem) plurimum pollere.

de populo 186.

11. *audiens Scaevolam* schon während er den Scaevola allein hörte.

12. *quoddam* das man bei Scaevola vermisse.

Trotz des gleichen Resultats im Urteil des Sachverständigen und Laien hat jedoch jener aus mehrfachen Gründen unbestreitbar den Vorzug vor diesem 199—201.

17. *dicendo* s. d. krit. Anh.

21. *Nam* scheidet diesen Fall ganz aus: davon kann nicht die Rede sein; aber der Sachverständige weiſs überall den wahren, vollkommenen Redner zu erkennen und von dem nur relativ guten oder erträglichen Redner zu unterscheiden, was der Laie (wenigstens mit der Sicherheit) nicht kann.

ne intellegenti quidem hier, wie öfters, einfach 'auch nicht'; der Nachdruck liegt auf intellegenti.

23. *scienter* 'mit wieviel Geschick' 197. 283.

solet: sic ex animorum motu cernitur, quid tractandis his per-
200 ficiat orator. Itaque intellegens dicendi existimator non adsidens et attente audiens, sed uno aspectu et praeteriens de oratore saepe iudicat. Videt oscitantem iudicem, loquentem cum altero, nonnumquam etiam circulantem, mittentem ad horas, quaesitorem ut dimittat rogantem: intellegit oratorem in ea causa non adesse, qui possit animis iudicum admovere orationem tamquam fidibus manum. Idem si praeteriens aspexerit erectos intuentes iudices, ut aut doceri de re idque etiam vultu probare videantur, aut ut avem cantu aliquo sic illos viderit oratione quasi suspensos teneri aut, id quod maxime opus est,

1. *tractandis* 188.

2. *existimator* 92, 320.

3. *uno aspectu et praeteriens* scheint sprichwörtliche Verbindung zu sein. de inv. I 80, ad Her. II 33.

5. *circulantem* umherschlendern, mit anderen zu kleinen Unterhaltungs-Gruppen zusammentreten, also auf den (langweiligen) Vortrag des gerade Redenden gar nicht hören. Caes. b. civ. I 64 totis vero castris milites *circulari* et dolore hostem ex manibus dimitti.

mittentem ad horas sc. puerum nach irgend einer Sonnen- oder Wasseruhr, um sich zu erkundigen, wieviel Uhr es sei. Mart. VIII 67 horas quinque puer nondum tibi nuntiat.

6. *quaesitorem* den Präsidenten des Gerichts; als solcher konnte er die Sitzung, die er eröffnete, auch jederzeit aufheben.

dimittat sc. consilium iudicum: de or. I 121 quod continuo consilium dimiserit.

9. *erectos* 290 die Köpfe zum Aufmerken in die Höhe gerichtet, als Zeichen, dafs der Redner Dinge vorbringe, die Beachtung verdienen und sie (die Richter) interessieren, so dafs sie begierig sind, das Nähere zu erfahren. p. Sex. Rosc. 60 Usque eo animadverti, iudices, eum iocari atque alias res agere, antequam Chrysogonum nominavi; quem simulatque attigi, statim homo *se erexit*, mirari visus est. Intellexi, quid eum pupugisset. Acad. II 10 Cum ita esset exorsus, ad audiendum animos ereximus. Macrob. sat. I 3 cum omnes paratos ad audiendum erectosque vidisset.

intuentes den Blick unverwandt auf den Redner gerichtet, begierig, was er vorbringen wird. de or. II 89 (Sulpicius) ea (sc. natura sua) non satis proficere potuisset, nisi eodem studio atque imitatione intendisset atque ita dicere consuesset, *ut tota mente Crassum atque omni animo intueretur.*

ut aut doceri s. d. krit. Anh. de or. II 310 Et quoniam — tribus rebus omnes ad nostram sententiam perducimus, aut docendo aut conciliando aut permovendo, una ex tribus his rebus res prae nobis est ferenda, ut nihil aliud nisi docere velle videamur.

10. *ut avem* wie die Vogelwelt. Erfahrungsmäfsig erregt Gesang oder Musik die Aufmerksamkeit der Vögel. s. d. krit. Anh.

Es handelt sich hier um das zweite Hauptziel des Redners, ut *delectetur et quasi voluptate quadam perfundatur is apud quem dicetur* (185, 188). Or. 69 Est igitur eloquens — is, qui in foro causisque civilibus ita dicet, ut probet, ut delectet, ut flectat. Probare necessitatis est, *delectare suavitatis,* flectere victoriae.

illos ἐκείνους als Stellvertretung von iudices. 128, 136, 140.

11. *quasi suspensos teneri:* quasi hier wegen des figürlichen Gebrauchs von suspensos teneri 21 gleichsam in der Schwebe gehalten, d. h. hier von dem Wohllaut der Rede, ganz hingenommen davon (wie denn suspensus daher auch in tadelndem Sinn: 'in Gedanken' vorkommt de or. I 239).

id quod maxime opus est — Das geht nun auf die dritte und wich-

misericordia odio motu animi aliquo perturbatos esse vehementius: ea si praeteriens, ut dixi, aspexerit, si nihil audiverit, tamen oratorem versari in illo iudicio et opus oratorium fieri aut perfectum iam esse profecto intelleget.
Cum haec disseruissem, uterque adsensus est; et *ego* tam- 55 201
quam de integro ordiens: Quando igitur, inquam, a Cotta et Sulpicio haec omnis fluxit oratio, cum hos maxime iudicio illorum hominum et illius aetatis dixissem probatos, revertar ad eos ipsos; tum reliquos, ut institui, deinceps persequar. Quoniam ergo oratorum bonorum — hos enim quaerimus — duo genera sunt, unum attenuate presseque, alterum sublate ampleque dicentium; etsi id melius est quod splendidius et magnificentius, tamen in bonis omnia quae summa sunt iure laudantur.
Sed cavenda est presso illi oratori inopia et ieiunitas, amplo 202

tigste oratorische Funktion, das permovere 'nam id unum ex omnibus ad obtinendas causas potest plurimum' Or. 69 und gleich darauf 'in quo uno vis omnis oratoris est'.

1. *aliquo* durch irgend eine sonstige 310; de or. II 178, 185.

perturbatos esse heftig erschüttert durch das genus παθητικόν (während das conciliare zum ἠθικόν gehört). Tusc. IV 10 quae Graeci πάθη vocant, nobis perturbationes appellari — placet. III 7 nos — hos — motus concitati animi recte — perturbationes dixerimus.

2. *si* — *tamen* wo man etsi erwartet, wie 263. p. Scauro 41 Quae si erunt, tamen sibi credi gaudeant et mirentur.

nihil audiverit — was doch sonst nötig ist, um einen orator, einen Sprecher (im wahren Sinn des Worts) beurteilen zu können (das audire ist doch sonst das Korrelat zum orare).

3. *opus oratorium* wie opus censorium de or. II 367: da geht ein oratorischer Akt vor sich oder ist schon vollendet (perfectum mit demselben Doppelsinn, wie er in unserem ihm entsprechenden Worte liegt).

C. Die römische Beredsamkeit erreicht ihren Höhepunkt in Cicero, der als Träger der zweiten Blütezeit anzusehen ist. Vorbereitet wird diese Zeit auf Grund der vorausgehenden Entwickelungsstufen:

a) durch die *aetas Sulpicii et Cottae* 201—301.

Übergang zur näheren Schilderung dieser aetas 201.

6. *quando* (so, ohne durch quidem verstärkt zu sein) Tusc. IV 34 Quando, ut aliis locis de virtute et diximus et saepe dicendum erit — quando igitur virtus est affectio animi constans conveniensque etc. de fin. V 21 quando ad maiora quaedam, ut iam apparebit, nati sumus. V 67 Quando igitur inest in omni virtute cura quaedam quasi foras spectans etc.

8. *illius aetatis* hängt nicht von iudicio, sondern von max. probatos ab. s. d. krit. Anh.

9. *Quoniam* Cicero geht darum von dem bekannten Gegensatz der beiden genera aus, weil in gewisser Hinsicht eben dieser Gegensatz in den beiden gleich zu schildernden Rednern Cotta und Sulpicius hervortritt (Or. 106 Nihil ample Cotta, nihil leniter Sulpicius).

11. *attenuate* in Anwendung des genus dicendi *tenue*, dem das grande entgegensteht, das gehobene und sich ausbreitende dem mehr nüchternen und gedrängten.

13. *in bonis* — und als bona an sich dürfen die erwähnten beiden genera bezeichnet werden.

quae summa sunt — das nur in seiner Art vollendet ist. de or. III 34 omne laudatur, quod in suo genere perfectum est.

14. *cavenda* ad Her. IV 15 Est

autem inflatum et corruptum orationis genus. Inveniebat igitur acute Cotta, dicebat pure ac solute; et ut ad infirmitatem laterum perscienter contentionem omnem remiserat, sic ad virium imbecillitatem dicendi accommodabat genus. Nihil erat in eius oratione nisi sincerum, nihil nisi siccum atque sanum; illudque maximum, quod, cum contentione orationis flectere animos iudicum vix posset nec omnino eo genere diceret, tractando tamen impellebat, ut idem facerent a se commoti quod
203 a Sulpicio concitati. Fuit enim Sulpicius vel maxime omnium, quos quidem ego audiverim, grandis et, ut ita dicam, tragicus orator. Vox cum magna tum suavis et splendida; gestus et

autem cavendum ne, dum haec genera consectemur, in finitima et propinqua vitia veniamus. Nam *gravi* figurae — propinqua est ea — quae recte videbitur appellari, si *sufflata* nominabitur: nam — gravis oratio saepe imperitis videtur ea, quae turget et *inflata* est — Qui in mediocre genus orationis profecti sunt, si pervenire eo non potuerunt, errantes perveniunt ad confine genus eius generis, quod appellamus dissolutum — Qui non possunt in illa facetissima verborum attenuatione commode versari, veniunt ad *aridum et exsangue* genus orationis, quod non alienum est *exile* nominari.

presso illi oratori dessen Diktion zu dem erwähnten genus tenue gehört. de or. II 56 Thucydides ita verbis est aptus et pressus.

1. *inflatum* aufgetrieben. *corruptum* durch die allzugrofse Ausdehnung gleichsam geborsten, unnatürlich.

α) Charakteristik des Cotta und Sulpicius 202—210.

igitur 158, 213 um nun den Übergang zu dem speziellen Thema zu machen.

2. *acute* fast feststehender Ausdruck für die oratorische Befähigung des invenire 35, 221.

solute 173.

ad infirmitatem laterum aus Rücksicht auf seine schwache Brust 221, 313, 316.

3. *remiserat* Das Plusquamperfekt bezeichnet, dafs dies von ihm ein und für allemal geschehen sei.

4. *dicendi genus* Wie sich bei ihm alles, was zur actio gehört, Stimme, Gestikulation (denn darauf bezieht sich omnem contentionem remiserat) nach der Schwäche seiner Brust richtete, so stand auch seine elocutio in Übereinstimmung zu seiner ganzen, etwas schwächlichen Körperkonstitution, die das genus grande nicht vertrug, wohl aber das genus dicendi tenue. *accommodabat* wufste anzupassen.

5. *sincerum* εἰλικρινές ohne irgend welche Schminke 291. Lael. 95 Secerni autem blandus amicus a vero et internosci tam potest adhibita diligentia, quam omnia fucata a sinceris atque veris.

siccum der Gegensatz von vollsaftig, hier im guten Sinn, wie die Verbindung mit sanum (276) zeigt de opt. gen. or. 8.

6. *contentione orationis* 276.

flectere 279.

7. *tractando* durch allmähliches Bearbeiten 188.

10. *grandis* grofsartig, durch hohen Gedankenflug ausgezeichnet. de or. II 89 Omnino in illud genus eum (sc. Sulpicium) Crassi magnificum et praeclarum natura ipsa ducebat.

ut ita dicam 96.

tragicus Seine Sprache ging hoch einher, wie auf dem tragischen Kothurn de or. III 30 f.

11. *magna* laut, stark 233, 241.

splendida brillant 239, 250 eigentlich vom Eindruck der äufseren Erscheinung (des Lichts und der Farbe) aufs Auge, dann (in häufiger Übertragung): vom Eindruck des Lautes und Klanges auf den Gehörsinn. Cato mai. 28 Omnino canorum illud in voce

motus corporis ita venustus, ut tamen ad forum, non ad scenam institutus videretur; incitata et volubilis nec ea redundans tamen nec circumfluens oratio. Crassum hic volebat imitari, Cotta malebat Antonium; sed ab hoc vis aberat Antonii, Crassi ab illo lepos.

O magnam, inquit, artem! BRUTUS: si quidem istis, cum 204
summi essent oratores, duae res maximae altera alteri defuit.

Atque in his oratoribus illud animadvertendum est, posse 56
esse summos qui inter se sint dissimiles. Nihil enim tam dissimile quam Cotta Sulpicio, et uterque aequalibus suis plurimum praestitit. Quare hoc doctoris intellegentis est videre, quo ferat natura sua quemque, et ea duce utentem sic instituere,

splendescit etiam nescio quo pacto in senectute.

1. *ita venustus, ut tamen* etc. von so feinem Anstand, wie ihn nur immer ein tüchtiger Schauspieler aufzuweisen hat, aber dabei doch nicht theatralisch, sondern ihrer eigentlichen Bestimmung (nicht für die Bühne, sondern für den Ernst des Forums) gemäfs. de or. I 251 Quis neget, opus esse oratori *in hoc oratorio motu* statuque Roscii gestum et *venustatem?* Tamen nemo suaserit studiosis dicendi adulescentibus in gestu discendo histrionum more elaborare. *ita* in den Grenzen, mit der Beschränkung, 195.

2. *incitata et volubilis* in raschem Strom und Wellenschlag. 35 grande, incitatum. 233 incitato cursu. de or. II 88 Sulpicium primum in causa parvula adulescentulum audivi voce et forma et motu corporis et reliquis rebus aptis ad hoc munus, de quo quaerimus, *oratione autem celeri et concitata,* quod erat ingenii, et verbis effervescentibus et paulo nimium *redundantibus*, quod erat aetatis.

nec ea redundans etc. 316 Sie hielt sich dabei in den rechten Schranken, wie ein Strom, der zwar mächtig mit vollen Wellen einherflutet, aber nicht zu hoch steigt, noch gar nach allen Seiten ringsum die Ufer übertritt.

3. *Crassum hic volebat imitari* de or. II 89 (sagt Antonius von Sulpicius) Vidi statim indolem neque dimisi tempus et eum sum cohortatus, ut forum sibi ludum putaret esse ad dicendum, magistrum autem, quem vellet, eligeret, me quidem si audiret, L. Crassum. Quod iste adripuit et ita sese facturum confirmavit.

8. *Atque* 'und eben in Beziehung hierauf', fährt Cicero fort; die Einfügung von inquam ist nicht nötig 133, 213.

illud Ausführlicher und umfassender ist diese Thatsache de or. III 25 ff. besprochen. de or. III 31 Ecce praesentes duo prope aequales Sulpicius et Cotta. Quid tam inter se dissimile? quid tam in suo genere praestans? Or. 2 cum tanta sit inter oratores bonos dissimilitudo.

10. *et* 110.

11. *praestitit* 183, de or. I 30 Sulpicium et Cottam — ut non aequalibus suis solum anteponerentur, sed cum maioribus natu compararentur.

Quare etc. Ebenso de or. III 35 ff. diligentissime hoc est eis, qui instituunt aliquos atque erudiunt, videndum, quo sua quemque natura maxime ferre videatur. Etenim videmus ex eodem quasi ludo summorum in suo cuiusque genere artificum et magistrorum exisse discipulos dissimiles inter se ac tamen laudandos, cum ad cuiusque naturam institutio doctoris accommodaretur. Cuius est vel maxime insigne illud exemplum — quod dicebat Isocrates doctor singularis, se calcaribus in Ephoro, contra autem in Theopompo frenis uti solere. Alterum enim exsultantem verborum audacia reprimebat, alterum cunctantem et quasi verecundantem incitabat. Neque eos similes effecit inter se,

ut Isocratem in acerrimo ingenio Theopompi et lenissimo Ephori
dixisse traditum est, alteri se calcaria adhibere, alteri frenos.
205 Sulpicii orationes quae feruntur, eas post mortem eius scrip-
sisse P. Cannutius putatur aequalis meus, homo extra nostrum
ordinem meo iudicio disertissimus. Ipsius Sulpicii nulla oratio
est, saepeque ex eo audivi, cum se scribere neque consuesse
neque posse diceret; Cottae pro se lege Varia quae inscribitur,
eam L. Aelius scripsit Cottae rogatu. Fuit is omnino vir egre-
gius et eques Romanus cum primis honestus idemque erudi-
tissimus et Graecis litteris et Latinis, antiquitatisque nostrae
et in inventis rebus et in actis scriptorumque veterum litte-
rate peritus. Quam scientiam Varro noster acceptam ab illo
auctamque per sese, vir ingenio praestans omnique doctrina,
206 pluribus et illustrioribus litteris explicavit. Sed idem Aelius
Stoicus esse voluit, orator autem nec studuit umquam nec fuit.
Scribebat tamen orationes, quas alii dicerent, ut Q. Metello *F.,
ut Q. Caepioni, ut Q. Pompeio Rufo; quamquam is etiam ipse
207 scripsit eas, quibus pro se est usus, sed non sine Aelio. His
enim scriptis etiam ipse interfui, cum essem apud Aelium
adulescens eumque audire perstudiose solerem. Cottam autem

sed tantum alteri adfinxit, de altero limavit, ut id conformaret in utroque, quod utriusque natura pateretur. Quintil. II 8, 11.

1. *in acerrimo ingenio* bei dem sanguinischen, *lenissimo* bei dem phlegmatischen Temperament.

4. *extra nostrum ordinem* sc. senatorium 180.

7. *lege Varia* auf Grund des Varischen Gesetzes angeklagt. Tusc. II 57. Der Titel dieser Verteidigungsrede lautete: pro se lege Varia.

9. *cum primis honestus* 224, wie Verr. I 137 C. Mustius, eques Romanus, publicanus, homo cum primis honestus.

11. *et in inventis rebus et in actis* Wo so, wie hier, inventae und actae res als Inhalt der Antiquitäten sich gegenüberstehen, sind unter jenen die Kulturerzeugnisse des (inneren) Lebens in Sitte, Kunst, Wissenschaft, unter diesen die äufseren politischen Zustände der Vergangenheit zu verstehen. de or. I 247 Tum autem quod amore patriae censes nos nostrorum maiorum inventa nosse debere, non vides veteres leges aut ipsas sua vetustate consenuisse aut novis legibus esse sublatas?

12. *litterate peritus* auf Grund sorgfältiger gelehrter philologischer Studien. Suet. de gramm. 4 Appellatio grammaticorum Graeca consuetudine invaluit; sed initio *litterati* vocabantur. Cornelius quoque Nepos libello, quo distinguit litteratum ab erudito, litteratos quidem vulgo appellari ait eos, qui aliquid diligenter et acute scienterque possint aut dicere aut scribere, ceterum proprie sic appellandos poetarum interpretes, qui a Graecis γραμματικοὶ nominentur.

14. *litteris* hier 'Schriften' (vorher Graecis litteris et Latinis 'Litteratur').

Sed um nach der Zwischenbemerkung wieder auf Aelius zu kommen.

16. *Q. Metello*F.* Vor F. ist der dahingehörige Buchstabe zur Bezeichnung des Vaters ausgefallen. s. ind. Q. Metellus.

18. *His scriptis* sc. His quas Rufus scripserat, denn enim begründet das vorausgehende sed non sine Aelio und interfui weist auf einen persönlichen Anteil an der Korrektur dieser Reden im Hause des Aelius.

20. *audire* in Ciceros Vorbereitungszeit, in seinem 17. Lebensjahre.

miror summum ipsum oratorem minimeque ineptum Aelianas leves oratiunculas voluisse existimari suas. His duobus eiusdem 57
aetatis adnumerabatur nemo tertius, sed mihi placebat Pomponius maxime vel dicam minime displicebat. Locus erat omnino in maximis causis praeter eos, de quibus supra dixi, nemini, propterea quod Antonius, qui maxime expetebatur, facilis in causis recipiendis erat; fastidiosior Crassus, sed tamen recipiebat; horum qui neutrum habebat, confugiebat ad Philippum fere aut ad Caesarem; *tum* Cotta et Sulpicius expetebantur. Ita ab his sex patronis causae illustres agebantur; neque tam multa, quam nostra aetate iudicia fiebant, neque hoc, quod nunc fit, ut causae singulae defenderentur a pluribus, quo nihil est vitiosius. Respondemus eis, quos non audivimus: in 208
quo primum saepe aliter est dictum, aliter ad nos relatum; deinde magni interest coram videre me, quemadmodum adversarius de quaque re adseveret, maxime autem, quemadmodum quaeque res audiatur. Sed nihil vitiosius, quam, cum unum

1. *minimeque ineptum* der doch sonst den richtigen Takt hatte und durchaus nicht ohne Geschmack und Urteil war. de or. II 17 f.

2. *leves* von geringem Gewicht, geringfügig; 'dafs die schwachen Produkte der Aelianischen Beredsamkeit für seine Arbeiten gelten'.

Kurzer Rückblick und Schlufsbemerkung: in wichtigen Sachen wandte man sich (nächst den vier vorgenannten älteren Zeitgenossen) einzig an Cotta und Sulpicius. Freilich waren die Gerichtsverhältnisse damals auch noch einfacher. 207—210.

4. *vel dicam* die gewöhnliche Form der correctio 246, ad Fam. IV 7, 3 Fateor a plerisque vel dicam ab omnibus sapiens tuum consilium, a multis etiam magni ac fortis animi iudicatum!

6. *facilis* gefällig, bereitwillig; er schlug nicht leicht das an ihn gestellte Ersuchen ab. *fastidiosior* wählerischer; er nahm zwar nicht jeden Prozefs an, aber etc. de or. I 118 quam prope fastidiose iudicamus!

in causis recipiendis 155, de or. II 101.

8. *habebat* 'erhalten konnte'. 239.

9. *tum* ist wahrscheinlich in den Hs. hinter Caesarem ausgefallen, denn die Reihenfolge in der Aufzählung ist eine zeitliche: dann aber, als nämlich die Blütezeit dieser beiden eintrat.

expetebantur die Jünger, wie die Meister, nur diese maxime, im Gegensatz zu confugiebat. Sulpicius und Cotta standen also höher als die beiden dazwischenliegenden Redner.

12. *a pluribus* Dies steigerte sich hernach immer mehr. Ascon. in Scaur. p. 20 defenderunt Scaurum sex patroni, cum ad id tempus raro quisquam pluribus quam quattuor uteretur; at post bella civilia ante legem Iuliam ad duodenos patronos est perventum.

13. *quos non audivimus* wenn andere Geschäfte, wie in der Regel der Fall ist, es verhindert haben, alle Angriffe der Gegner selbst mit anzuhören.

15. *coram* persönlich.

17. *audiatur* welche Aufnahme dies oder das beim Publikum findet.

Sed nihil vitiosius Als das Allerbedenklichste aber stellt sich da, wo mehrere Redner nacheinander in einer und derselben Sache auftreten, heraus, dafs dadurch die Einheit der Verteidigung, die ein organisches Ganze bilden soll, notwendig gestört oder zerrissen wird. Als organisches einheitliches Ganze soll sie nur einen Eingang und nur einen Schlufs haben und die dazwischen liegenden Teile nach einem

corpus debeat esse defensionis, nasci de integro causam, cum
209 sit ab altero perorata. Omnium enim causarum unum est na-
turale principium, una peroratio; reliquae partes quasi membra
suo quaeque loco locata suam et vim et dignitatem tenent.
Cum autem difficile sit in longa oratione non aliquando ali-
quid ita dicere, ut sibi ipse non conveniat, quanto difficilius
cavere, ne quid dicas, quod non conveniat eius orationi qui
ante te dixerit? Sed quia et labor multo maior est totam cau-
sam quam partem dicere, et quia plures ineuntur gratiae, si
uno tempore dicas pro pluribus, idcirco hanc consuetudinem
lubenter ascivimus.

58 210 Erant tamen quibus videretur illius aetatis tertius Curio,
quia splendidioribus fortasse verbis utebatur et quia Latine non
pessime loquebatur usu, credo, aliquo domestico. Nam litte-
rarum admodum nihil sciebat; sed magni interest, quos quisque
audiat cotidie domi, quibuscum loquatur a puero, quemadmodum
211 patres, paedagogi, matres etiam loquantur. Legimus epistulas
Corneliae matris Gracchorum: apparet, filios non tam in gremio

Plan gegliedert sein: treten aber mehrere Redner in der einen Sache auf, so hat jeder seinen besonderen Eingang wie seinen besonderen Schlufs; auf den Redeschlufs des vorhergehenden Redners fängt also wieder der nächste Redner unnatürlicherweise von vorn an. Ebensowenig aber kann die Einheit der übrigen Redeteile in ihrer notwendigen Gliederung erhalten werden, wenn dieselben, statt von einem, den einzelnen Gliedern ihre rechte Stelle anweisenden Gedanken getragen und beherrscht zu werden, von den ganz verschiedenen Gesichtspunkten der verschiedenen Redner bestimmt werden.

1. *nasci* mit Anschlufs an das gewählte Bild: corpus.

2. *perorata* 127.

unum nur eine Einleitung, weil jede causa eben ein geschlossenes, besonderes Ganze ist, in dessen Eigentümlichkeit eben das eine principium einführen soll. *naturale* naturgemäfs.

3. *reliquae partes*, die zwischen dem principium und der peroratio liegen.

4. *suam* ihre eigentümliche, aber doch dem einheitlichen Ganzen dienende Wirksamkeit und Bedeutung, die also auch nur von dem einen Redner, in dessen Geist das Ganze steht, richtig gewahrt werden kann.

5. *Cum autem* Bei mehreren Verteidigern derselben Sache liegt auch die Gefahr nahe, mit seinem Vorgänger in Widerspruch zu geraten.

6. *sibi ipse* sc. qui dicit.

9. *plures ineuntur gratiae* — Man kann sich dadurch, dafs man sich nun bei einer gröfseren Anzahl von Prozessen als Verteidiger zu beteiligen im stande ist, auch mehr Freunde machen.

β) Als dritter nächst Cotta und Sulpicius wird von manchen Curio aufgeführt. 210—221.

12. *tertius* 207.

14. *domestico* wie 98, 252 infolge der Gewöhnung an eine gute Aussprache im elterlichen Hause.

15. *admodum nihil* gar nichts 214. nihil admodum so gut als nichts 35, de or. II 8.

16. *a puero* 104, 125.

17. *paedagogi* eine Art Hofmeister, zur Dienerschaft des Hauses gehörig (Sklaven), die die Aufsicht über die Knaben zu führen hatten. Quint. I 1, 8 De paedagogis hoc amplius, ut aut sint eruditi plene, quam primam esse curam velim, aut se non esse eruditos sciant.

18. *in gremio* nicht so sehr in der mütterlichen leiblichen Pflege, als

educatos quam in sermone matris. Auditus est nobis Laeliae C. F. saepe sermo: ergo illam patris elegantia tinctam vidimus et filias eius Mucias ambas, quarum sermo mihi fuit notus, et neptes Licinias, quas nos quidem ambas, hanc vero Scipionis etiam tu, Brute, credo, aliquando audisti loquentem.

Ego vero ac lubenter quidem, inquit BRUTUS; et eo lubentius, quod L. Crassi erat filia.

Quid Crassum, *inquam*, illum censes, istius Liciniae filium, 212
Crassi testamento qui fuit adoptatus?

Summo iste quidem dicitur ingenio fuisse, *inquit*; et vero hic Scipio, collega meus, mihi sane bene et loqui videtur et dicere.

Recte, *inquam*, iudicas, Brute. Etenim istius genus est ex ipsius sapientiae stirpe generatum. Nam et de duobus avis iam diximus, Scipione et Crasso et de tribus proavis, Q. Metello, cuius quattuor filii, P. Scipione, qui ex dominatu Ti. Gracchi privatus in libertatem rem publicam vindicavit, Q. Scaevola augure, qui peritissimus iuris idemque percomis est habitus.
Iam duorum abavorum quam est illustre nomen, P. Scipionis, 213
qui bis consul fuit, qui est Corculum dictus, alterius omnium sapientissimi, C. Laelii. — O generosam, *inquit*, stirpem et tamquam in unam arborem plura genera, sic in istam domum
multorum insitam atque innatam sapientiam! — Similiter igitur 59

vielmehr in der geistigen Pflege der täglichen Unterhaltung mit der Mutter. Vgl. Tac. dial. de or. c. 28 Nam pridem suus cuique filius ex casta parente natus non in cellula emptae nutricis, sed gremio ac sinu matris educabatur, cuius praecipua laus erat tueri domum et inservire liberis. — Sic Corneliam Gracchorum — praefuisse educationibus — accepimus.

2. *tinctam* de or. II 85.

4. *hanc vero Scipionis* sc. uxorem, wie Virg. Aen. III 319 Hectoris Andromache oder auf Inschriften: Caeciliae Q. Cretici filiae Metellae Crassi.

11. *collega* im Pontifikat.

bene loqui eine gute, korrekte Aussprache haben, *bene dicere* ein guter Redner sein.

14. *ex ipsius sapientiae stirpe* aus dem Stamm der personifizierten Weisheit entsprossen, an dem so viele sapientes, vor allem aber der sapiens κατ᾽ ἐξοχήν, Laelius Sapiens, erwachsen.

genus — *generatum* nach der bekannten figura etymologica.

16. *cuius quattuor filii* als kurze Zurückweisung auf 81; des Zusatzes consulares (Phil. VIII 14) bedarf es deshalb hier wohl nicht. Tusc. I 85.

22. *plura genera* wie Plin. n. h. XVII 16, 26 von einem Baum erzählt: Tot modis insitam arborem vidimus — omni pomorum genere onustam, alio ramo nucibus, alio bacis, aliunde vite, piris, ficis punicis malorumque generibus. An eine solche aufserordentliche Erscheinung braucht man nun hier keinesfalls zu denken, sondern an die ganz gewöhnliche Erfahrung, dafs auf den einen Stamm eines Obstbaums mehrere Sorten gepfropft werden.

23. *insitam atque innatam* So ist gewifs zu lesen. Wie auf den einen Stamm Pfropfreiser von verschiedenen Bäumen gepfropft werden und an diesem Frucht bringen, die nun die Frucht dieses einen Baumes ist: so sind in das eine Haus die Pfropfreiser der sapientia aus verschiedenen Familien eingepflanzt und bilden nun die eine Familie, der die sapientia angeboren ist.

suspicor, ut conferamus parva magnis, Curionis, etsi pupillus
relictus est, patrio fuisse instituto puro sermone adsuefactam
domum; et eo magis hoc iudico, quod neminem ex his qui-
dem, qui aliquo in numero fuerunt, cognovi in omni genere
214 honestarum artium tam indoctum, tam rudem. Nullum ille
poetam noverat, nullum legerat oratorem, nullam memoriam
antiquitatis collegerat; non publicum ius, non privatum et
civile cognoverat. Quamquam id quidem fuit etiam in aliis et
magnis quidem oratoribus, quos parum his instructos artibus
vidimus, ut Sulpicium, ut Antonium. Sed ei tamen unum illud
habebant dicendi opus elaboratum; idque cum constaret ex
quinque notissimis partibus, nemo in aliqua parte earum omnino
nihil poterat: in quacumque enim una plane clauderet, orator
215 esse non posset; sed tamen alius in alia excellebat magis.
Reperiebat quid dici opus esset, et quo modo praeparari, et quo

Insitus und innatus werden öfters so verbunden: Top. 69 innata atque insita (als Gegensatz zu den adsumptis und adventiciis). Verr. IV 106 Hoc cum ceterae gentes sic arbitrantur, tum ipsis Siculis ita persuasum est, ut in animis eorum *insitum atque innatum* esse videatur. s. d. krit. Anh.

igitur knüpft wieder nach der zur Verdeutlichung vorausgeschickten Erörterung an 210 an. 133.

2. *patrio instituto* durch die Hausordnung des Vaters, die väterliche Zucht und grundsätzliche Ordnung. 31.

sermone adsuefactam wie de or. III 39 quorum sermone adsuefacti qui erunt.

5. *honestarum artium* die zur höheren Bildung gehören, ingenuarum, liberalium.

6. *antiquitatis memoriam* wie Or. 120, 169. de or. I 201.

7. *publicum ius* 222, 267. Digg. I 1, 4 publicum ius est, quod ad statum rei Romanae spectat (Staatsrecht), privatum, quod ad singulorum utilitatem pertinet. Das ius civile steht als solches dem ius gentium gegenüber, beide sind Teile des ius privatum (also *et* civile giebt hier den speziellen Hauptteil des privatum an; das ius gentium aber konnte, da es als *naturale* zu den honestae *artes* nicht gehört, natürlich auch nicht mit erwähnt werden).

10. *unum illud* Das eine spezifisch oratorische fünfteilige Gebiet war doch von ihnen gründlich bearbeitet.

11. *cum constaret* Das Imperfektum nach einer Art Attraktion durch habebant veranlafst, so dafs also der ganz allgemein giltige Satz in die Erzählung mit hineingezogen ist. *quinque* 25.

12. *in aliqua parte omnino nihil* wie dies bei Curio der Fall war, der eigentlich nur in der elocutio etwas leistete. Zu *parte earum* top. 80 earum aliqua de re.

13. *in quacumque una* auch nur in einem Teil, welcher es auch wäre, ähnlich, wie unus zur Verstärkung zum Superlativ tritt 25 oder zu nullus 216.

clauderet gleichbedeutend mit claudicaret (227). Tusc. V 22 item beatam vitam, etiamsi ex aliqua parte clauderet, tamen ex multo maiore parte obtinere nomen suum.

15. *quo modo praeparari* gehört noch mit zur inventio, die nicht blofs Stofffindung, sondern auch Stoffsichtung ist (239), quo modo praeparari ist also: wie der oratorische Stoff dem dreifachen Zweck des probare, conciliare und permovere gemäfs zuvor, um diesem Zweck zu entsprechen, zubereitet und also bestimmt werden müsse, was auszuscheiden, was beizubehalten, was das Wichtigere, was das minder Wichtige sei. Darin aber lag gerade Antonius' Hauptstärke.

loco locari, memoriaque ea comprehendebat Antonius, excelle-
bat autem actione; erantque ei quaedam ex his paria cum
Crasso, quaedam etiam superiora; at Crassi magis nitebat
oratio; nec vero Sulpicio neque Cottae dicere possumus neque
cuiquam bono oratori rem ullam ex illis quinque partibus plane
atque omnino defuisse. Itaque in Curione hoc verissime iudi- 216
cari potest, nulla re una magis oratorem commendari quam
verborum splendore et copia. Nam cum tardus in cogitando
tum in struendo dissipatus fuit. Reliqua duo sunt, agere et **60**
meminisse: in utroque cachinnos irridentium commovebat. Mo-
tus erat is, quem et C. Iulius in perpetuum notavit, cum ex
eo in utramque partem toto corpore vacillante quaesivit, quis
loqueretur e luntre, et Cn. Sicinius homo impurus, sed ad-
modum ridiculus, neque aliud in eo oratoris simile quidquam.
Is cum tribunus plebis Curionem et Octavium consules pro- 217
duxisset, Curioque multa dixisset sedente Cn. Octavio collega,
qui devinctus erat fasciis et multis medicamentis propter do-
lorem artuum delibutus, 'numquam', inquit, 'Octavi, collegae
tuo gratiam referes: qui nisi se suo more iactavisset, hodie te
istic muscae comedissent.' Memoria autem ita fuit nulla, ut

4. *oratio* mit Nachdruck ans Ende gestellt: die Sprache, d. h. die *elocutio;* in diesem Teil war ihm also Crassus überlegen, während Antonius in den vier übrigen (vorgenannten) Teilen, der inventio, collocatio, memoria und actio, seinem Rivalen nichts nachgab, ja in dem einen oder anderen ihn noch überbot.

7. *nulla re una* 214 schlechthin durch nichts mehr. de prov. cons. 7 ut nisi C. Vergilius — intervenisset, *unum* signum Byzantii ex maximo numero *nullum* haberent.

8. *tardus in cogitando* das Gegenteil von acutus, bezieht sich auf die inventio. 235, 239.

9. *in struendo* (construendo, componendo) nicht in instruendo, bezieht sich auf die collocatio. Das simplex *struere* (structum) wenn auch in einer etwas anderen Beziehung 271, 274, 33 (structura); de or. III 171 collocationis est componere et *struere* verba etc. Or. 232.

dissipatus unordentlich (liederlich).

10. *Motus* etc. Damit wird zuerst seine actio näher charakterisiert.

11. *notavit* gebrandmarkt 224. s. ind. Curio.

ex eo Dafs er an ihn selbst die Frage richtet: quis e luntre loquitur? dadurch wird die Bemerkung noch sarkastischer: du gebärdest dich so, dafs man fragen mufs: wer redet denn da eigentlich wie aus schwankendem Nachen, ist das Curio?

13. *impurus* obscön.

admodum ridiculus etc. Aufser seinem Witz (der allerdings auch zum Redner gehört) hatte er vom Redner nichts an sich, und wird deshalb als solcher hier nicht erwähnt, sondern nur gelegentlich um seines beifsenden Witzwortes gegen Curio willen.

15. *produxisset* sc. in contionem oder ad populum. Die Tribunen hatten die Befugnis, die Konsuln und andere Magistratspersonen behufs Auskunftserteilung u. dgl. vor die Volksversammlung zu entbieten.

19. *referes* nie genug vergelten können.

se iactavisset sich hin und her geworfen, rechts und links, rückwärts und vorwärts gebeugt.

20. *muscae* durch die Honigsalben angelockt, und ungestört, denn Octavius, der vor Schmerzen nicht die Glieder rühren konnte, war

aliquotiens tria cum proposuisset, aut quartum adderet aut tertium quaereret; qui in iudicio privato vel maximo, cum ego pro Titinia Cottae peroravissem, ille contra me pro Ser. Naevio diceret, subito totam causam oblitus est idque veneficiis et
218 cantionibus Titiniae factum esse dicebat. Magna haec immemoris ingenii signa; sed nihil turpius, quam quod etiam in scriptis obliviscebatur, quid paulo ante posuisset, ut in eo libro, ubi se exeuntem e senatu et cum Pansa nostro et cum Curione filio colloquentem facit omnisque ille sermo ductus est e percontatione filii, quid in senatu esset actum. In quo multis verbis cum inveheretur in Caesarem Curio disputatioque esset inter eos, ut est consuetudo dialogorum, cum sermo esset institutus senatu misso, quem senatum Caesar consul habuisset, reprehendit eas res, quas idem Caesar anno post et deinceps reliquis annis administravisset in Gallia.

61 219 Tum Brutus admirans: Tantamne fuisse oblivionem, inquit, in scripto praesertim, ut ne legens quidem umquam senserit quantum flagitii commisisset?

eben darum nicht im stande, die Scharen der ungebetenen Gäste zu verscheuchen; diesen Dienst leistete ihm Curio durch seine Schaukelmanier, womit er Wind machte und so für Octavius ein natürlicher Fliegenwedel ward.

1. *proposuisset* in der propositio als zu behandelnde Punkte.

2. *quaereret* nicht finden konnte. *vel maximo* Um so gröſser war die Schmach (für Curio). Dieselbe Geschichte erzählt Cic. Or. 129.

3. *Cottae peroravissem* Cottae ist Dativ: meine Schluſsverteidigungsrede zur Unterstützung Cottas, der die Hauptverteidigung hatte, gehalten.

4. *oblitus est* — Als er infolgedessen, da ihm das Gedächtnis ganz ausging, sich niedersetzen und zu reden aufhören muſste, wuſste er sich mit nichts anderem zu helfen als damit, daſs er sagte: 'es sei ihm angethan' ('er sei behext').

veneficiis durch Zaubertränke φαρμάκοις, *cantionibus* durch Besprechungen, ἐπῳδαῖς Zaubersprüche.

5. *immemoris ingenii* 'starke Proben von Vergeſslichkeit'.

7. *obliviscebatur* zu vergessen pflegte. Manutius und andere nach ihm korrigieren oblivisceretur. *quid posuisset* als indirekte Frage aus der Seele Curios. *posuisset* 161.

in eo libro Der hier erwähnte Dialog ist nicht weiter bekannt.

9. *ductus est* 21. Das exordium begann mit dieser Frage, woran sich das Weitere anknüpfte.

11. *inveheretur* wie auch sonst Sueton Caes. c. 52 Curio pater quadam eum (sc. Caesarem) oratione omnium mulierum virum et omnium virorum mulierem appellat (wenn die Worte nicht eben aus dem erwähnten Dialog genommen sind).

13. *quem senatum* etc. Hier ist diese Angabe ganz an ihrem Orte, um den groben Anachronismus desto schärfer hervortreten zu lassen. *senatu — quem senatum* Die Wiederholung desselben Worts im Relativsatz ist sehr gewöhnlich 225. de or. I 174 tabellas — quibus in tabellis. Caes. bell. G. II 18, 1. *quem — habuisset*, der Konj. wie hernach administravisset durch Attraktion der vorhergehenden Konjunktion bedingt: 6, 225.

16. *tantamne fuisse* Der acc. c. inf. in der Frage des Erstaunens oder Unwillens. Schultz § 391. Virg. Aen. I 37 mene incepto desistere victam? ad Att. IX 13, 8 tene haec posse ferre?

18. *quantum flagitii commisisset.* — wie sehr er sich versündigt habe.

Quid autem, *inquam*, Brute, stultius quam, si ea vituperare volebat quae vituperavit, non eo tempore instituere sermonem, cum illarum rerum iam tempora praeterissent? Sed ita totus errat, ut in eodem sermone dicat, in senatum se Caesare consule non accedere, sed id dicat ipso consule exiens e senatu. Iam, qui hac parte animi, quae custos est ceterarum ingenii partium, tam debilis esset, ut ne in scripto quidem meminisset, quid paulo ante posuisset, huic minime mirum est ex tempore dicenti solitam effluere mentem. Itaque cum ei nec 220
officium deesset et flagraret studio dicendi, perpaucae ad eum causae deferebantur. Orator autem vivis eius aetatis aequalibus proximus optimis numerabatur propter verborum bonitatem, ut ante dixi, et expeditam ac profluentem quodammodo celeritatem. Itaque eius orationes aspiciendas tamen censeo. Sunt illae quidem languidiores, verum tamen possunt augere et quasi alere

Terent. hautontim. 921 Tene istuc loqui! Nonne id flagitiumst, te aliis consilium dare, Foris sapere, tibi non potis esse auxiliarier?

2. *non eo tempore instituere* den Dialog nicht in die Zeit zu verlegen.

4. *totus errat* Er ist so gänzlich irre.

5. *ipso consule* gerade unter Caesars Konsulat.

6. *custos* de or. I 18 Quid dicam de thesauro rerum omnium memoria? quae nisi *custos* inventis cogitatisque rebus et verbis adhibeatur, intellegimus, omnia etiamsi praeclarissima fuerint in oratore peritura. Part. or. 3. ad Her. III 28.

8. *posuisset* 161. 218.

9. *solitam* sc. esse. (Pid. vermutete früher, es sei *solidam* zu lesen im Gegensatz zu *partem* animi, die ganze Besinnung, das ganze Bewufstsein, so dafs rein nichts mehr davon zurückbleibt, wie es ihm eben in dem 217 erwähnten Falle begegnet war.)

effluere wie aus einem Gefäfs, dessen g a n z e r Inhalt bis auf den letzten Tropfen ausläuft. ad Fam. VII 14, 1 si nostri oblitus es, dabo operam, ut istuc veniam antequam *plane* ex animo tuo *effluo*. Der Ausdruck greift auf den Schlufs von 217 zurück.

10. *officium* entweder 'Anhang', das abstractum pro concreto, die Gesamtheit derer, die gegen Curio in der einen oder anderen Beziehung Verbindlichkeiten hatten; oder 'Diensteifer', das dienstfertige Bestreben, anderen vor Gericht Dienste zu leisten, 245; wozu dann noch die Eitelkeit kam, sich hören zu lassen.

11. *Orator* (nicht als patronus) mit Nachdruck vorangestellt, und zwar im speziellen Sinn: was aber seinen sprachlichen Ausdruck, seinen Stil, seine elocutio betrifft.

vivis Von den Rednern dieser Periode wurden die meisten durch die achtziger Jahre dahingerafft, Cotta starb 74, während Curio noch bis zum Jahre 53 lebte. In den letzten 20 Jahren seines Lebens mag Curio nur selten noch, vielleicht gar nicht mehr aufgetreten sein. Jedenfalls war er von den nachfolgenden Rednern auch in der Seite rednerischer Tüchtigkeit, die ihn bis dahin ausgezeichnet hatte, längst übertroffen. s. d. krit. Anh.

aetatis 207, 210, 221, 228, 229, 232.

13. *ante* 210.

profluentem Er besafs eine rasche Schlagfertigkeit und schnellen Flufs der Worte. de or. III 28.

14. *aspiciendas* — wenn sie auch nicht gerade als mustergültig empfohlen werden sollen, 295.

tamen trotzdem, dafs eine richtige Kritik manches an ihnen auszusetzen hat.

15. *languidiores* etwas zu matt. *quasi* 21.

id bonum, quod in illo mediocriter fuisse concedimus: quod habet tantam vim, ut solum sine aliis in Curione speciem oratoris alicuius effecerit. Sed ad instituta redeamus.

62 221 In eodem igitur numero eiusdem aetatis C. Carbo fuit,
illius eloquentissimi viri filius. Is non satis acutus orator, sed
tamen orator numeratus est. Erat in verbis gravitas et facile
dicebat et auctoritatem naturalem quandam habebat oratio.
Acutior Q. Varius rebus inveniendis nec minus verbis expeditus.
Fortis vero actor et vehemens et verbis nec inops nec abiectus
et quem plane oratorem dicere auderes Cn. Pomponius, lateribus
222 pugnans, incitans animos, acer acerbus criminosus. Multum
ab his aberat L. Fufius, tamen ex accusatione M'. Aquilii diligentiae fructum cepit. Nam M. Drusum, tuum magnum avunculum, gravem oratorem ita dumtaxat cum de re publica diceret, L. autem Lucullum etiam acutum, patremque tuum, Brute, iuris quoque et publici et privati sane peritum, M. Lucullum M. Octavium Cn. F., qui tantum auctoritate dicendoque valuit,

1. *mediocriter* einigermafsen. pro Arch. poet. 1.

2. *speciem* die äufsere Erscheinung. 224.

γ) In einer dritten Gruppe werden C. Carbo, Q. Varius und einige andere, sowie nach gelegentlicher Erwähnung mehrerer Staatsredner und Staatsmänner dieser Zeit, im Gegensatz zu diesen letzteren, die berüchtigtsten römischen Demagogen und Volksredner zusammengestellt 221—226.

5. *eloquentissimi* 159. Vielleicht ist vor illius mit Stangl Cai einzusetzen. Vgl. 127.

acutus 35. 202. Von den drei nächstfolgenden Rednern war der erste (C. Carbo) in der elocutio, der zweite (Q. Varius) in der inventio, der dritte (Cn. Pomponius) in der actio verhältnismäfsig besser.

6. *in verbis* wenn auch nicht in sententiis.

et facile dicebat und dabei war seine Rede doch gefällig: die gewichtigen Worte, die er brauchte, machten seine Rede doch nicht schwerfällig.

7. *auctoritatem naturalem quandam* etwas natürlich Imponierendes, vermöge der ganzen äufseren Erscheinung seiner Persönlichkeit, die also nichts künstlich Gemachtes war.

8. *nec minus verbis expeditus* sc. quam Carbo.

9. *abiectus* hier von der Person des Redners, von den Worten selbst 227 verbis non ille quidem ornatis utebatur, sed tamen non abiectis; 233 In huius oratione sermo Latinus erat, verba non abiecta. 295.

10. *plane oratorem* eben wegen dieser lebhaften actio, die ihm eigen war. 40. Vgl. 250 plane virum.

auderes 35.

lateribus pugnans mit der Brust (202), die bei dem erregten Atemzug sichtbar thätig war.

11. *criminosus* p. Cluent. 94 ille (Iunius) autem acerbus, criminosus, popularis homo ac turbulentus.

Multum ab his aberat — viel tiefer stand (der Abstand war grofs).

12. *diligentiae fructum cepit* nicht als ob er die Verurteilung des Aquilius durchgesetzt hätte (Antonius verteidigte ihn siegreich), sondern nur, insofern ihm die gebührende Anerkennung, dafs er sich nach Kräften angestrengt habe, nicht versagt wurde. de off. II 50.

Eine Anzahl Staatsredner.

13. *Nam* 161.

14. *ita dumtaxat cum* genau genommen doch nur insoweit oder mit der Restriktion, wo er de rep. diceret. 195.

de re publica 108, 135, 178.

16. *iuris publici et privati* 214.

ut legem Semproniam frumentariam populi frequentis suffragiis abrogaverit, Cn. Octavium M. F., M. Catonem patrem, Q. etiam Catulum filium abducamus ex acie, id est a iudiciis, et in praesidiis rei publicae, cui facile satis facere possint, collocemus. Eodem Q. Caepionem referrem, nisi nimis equestri 223 ordini deditus a senatu dissedisset. Cn. Carbonem M. Marium et ex eodem genere complures, minime dignos elegantis conventus auribus, aptissimos cognovi turbulentis contionibus. Quo in genere, ut in his perturbem aetatum ordinem, nuper L. Quinctius fuit; aptior etiam Palicanus auribus imperitorum. Et quoniam huius generis facta mentio est: seditiosorum om- 224 nium post Gracchos L. Appuleius Saturninus eloquentissimus visus est; magis specie tamen et motu atque ipso amictu capiebat homines quam aut dicendi copia aut mediocritate prudentiae. Longe autem post natos homines improbissimus C. Servilius Glaucia, sed peracutus et callidus cum primisque ridiculus. Is ex summis et fortunae et vitae sordibus in prae-

3. *ex acie* aus dem Kampf im offenen Feld, nach einem sehr häufigen Vergleich: de or. I 147 quae agenda sunt in foro tamquam in acie. 157 educenda dictio est — in castra atque in aciem forensem.

in praesidiis rei publicae dem angefangenen Bilde gemäſs: auf die Hauptschanze, von wo aus der ganze Staat (nicht die einzelnen Privaten als solche, wie in den causis privatis) zu schützen sind, d. h. dann in senatu. Der Nachdruck liegt auf *rei publicae*.

4. *cui* (sc. rei publicae) *facile satis facere possint* — Diesem Posten sind sie gut und gern (228) gewachsen. reipublicae satisfacere die Forderungen, die der Staat als politisches Ganze stellt, befriedigen, also hier: in der politischen Rede im Senat leisten sie das Nötige.

5. *Eodem* auf denselben Hauptposten, d. h. in praesidiis reipublicae, dessen Behauptung die Sache des Senats ist.

6. *a senatu dissedisset* de or. II 170 semper a bonis dissedisti.

Einige Volksredner und hervorragende Demagogen dieser und früherer Zeit.

7. *elegantis conventus* wie die Senatsversammlung ist.

9. *in his perturbem* sofern die beiden gleich zu Nennenden der Gegenwart angehören, also eigentlich der chronologischen Folge nach jetzt noch nicht aufgeführt werden dürften.

10. *imperitorum* der Urteilsunfähigen 293, des leicht zu täuschenden Volks, pro Rabir. perd. reo 24.

13. *specie* 220.

ipso amictu Haltung und Faltenwurf der Toga, worüber Quint. XI 3, 137 ausführliche Vorschriften giebt. de or. II 90 Nihil est facilius, quam amictum imitari alicuius aut statum aut motum.

14. *capiebat* wuſste zu gewinnen 234 (faciebat), 236 (ferebat).

mediocritate prudentiae das geringe Maſs seines politischen Verstandes.

15. *post natos homines* Wir würden sagen: seit Erschaffung der Welt oder seit Menschengedenken. p. Mil. 69 unius post homines natos fortissimi viri. Lucil. IV bei Nonius s. v. componere (p. 257): optimus multo Post homines natos gladiator qui fuit unus. *improbissimus* der frechste Demokrat, dem alle Mittel recht waren.

16. *cum primis* 205.

17. *ridiculus* 172. *fortunae* der äuſseren Verhältnisse.

in praetura mitten in seiner Prätur, während und trotzdem daſs er noch das Prätoramt bekleidete, also noch dazu, wenn's möglich gewesen wäre, durch eine ganz auſserordentliche, die gesetzlichen Normen beiseite setzende Begünsti-

tura consul factus esset, si rationem eius haberi licere iudicatum esset; nam et plebem tenebat et equestrem ordinem beneficio legis devinxerat. Is praetor eodem die, quo Saturninus tribunus plebis, Mario et Flacco consulibus publice est interfectus; homo simillimus Atheniensis Hyperboli, cuius
225 improbitatem veteres Atticorum comoediae notaverunt. Quos Sex. Titius consecutus, homo loquax sane et satis acutus, sed tam solutus et mollis in gestu, ut saltatio quaedam nasceretur, cui saltationi Titius nomen esset. Ita cavendum est ne quid
63 in agendo dicendove facias, cuius imitatio rideatur. Sed ad paulo superiorem aetatem revecti sumus; nunc ad eam, de qua aliquantum sumus locuti, revertamur.

226 Coniunctus igitur Sulpicii aetati P. Antistius fuit, rabula sane probabilis, qui multos cum tacuisset annos neque contemni solum, sed irrideri etiam solitus esset, in tribunatu primum contra C. Iulii illam consulatus petitionem extraordinariam veram causam agens est probatus; et eo magis, quod

gung des Volks und seines damaligen Führers Saturnin.

1. *consul factus esset* — Er würde die Majorität der Stimmen für sich gehabt haben.

rationem haberi berücksichtigt werden bei der Bewerbung.

licere iudicatum esset — Es wurde aber, hauptsächlich wohl unter Marius' Einflufs, dem das nobele Paar doch zu weit ging, entschieden, dafs der Prätor Glaucia schon um des willen als Bewerber nicht in Betracht kommen könne, weil ja gesetzlich sich niemand überhaupt um ein neues Amt bewerben dürfe, während er noch ein anderes bekleide.

4. *publice* von Staats wegen, d. h. nach einem Senatsbeschlufs, der den Konsuln die nötige Ermächtigung erteilte.

6. *notaverunt* 216.

7. *loquax* zungenfertig, redselig.

8. *solutus* schrankenlos, ungebunden, ohne alle feste Haltung, salopp. Quint. XI 3, 146 Itaque ut laevam involvere toga et incingi paene furiosum est, sinum vero in dextrum umerum ab imo reicere *solutum ac delicatum,* — ita cur laxiorem sinum sinistro brachio non subiciamus?

mollis in gestu Seine Gestikulation war ganz unmännlich, weichlich und zerflossen, kraftlos, es fehlte ihr also beides: die erforderliche Ruhe und die nötige Würde.

saltatio ist wie ὄρχησις nicht blofs Tanz, sondern zugleich Pantomime.

9. *esset* der Konj. wie 218.

10. *in agendo* in allem, was zum motus und gestus, *in dicendo* in allem, was zum mündlichen Vortrag gehört.

cuius imitatio rideatur de or. II 90 ut multos imitatores saepe cognovi, qui aut ea, quae facilia sunt, aut etiam illa, quae insignia ac paene vitiosa, consectantur imitando. Or. 171.

12. *aliquantum* sc. temporis.

δ) Den nächsten Übergang zur *aetas Hortensii* bilden Antistius und Sisenna 226—229.

Charakteristik des Antistius 226—228.

13. *rabula* 180.

17. *veram causam agens* als Vertreter der guten und gerechten Sache, d. h. er hatte das Recht auf seiner Seite. de off. III 43 neque contra rem publicam, neque contra ius iurandum ac fidem amici causa vir bonus faciet, ne si iudex quidem erit de ipso amico. Ponit enim personam amici, cum induit iudicis. Tantum dabit amicitiae, *ut veram amici causam esse malit.* de imperio Cn. Pomp. 53 si plus apud populum Romanum auctoritas tua

eandem causam cum ageret eius collega ille ipse Sulpicius, hic
plura et acutiora dicebat. Itaque post tribunatum primo multae
ad eum causae, deinde omnes maximae quaecumque erant de-
ferebantur. Rem videbat acute, componebat diligenter, memoria 227
valebat; verbis non ille quidem ornatis utebatur, sed tamen
non abiectis; expedita autem erat et perfacile currens oratio;
et erat eius quidam tamquam habitus non inurbanus; actio
paulum cum vitio vocis tum etiam ineptiis claudicabat. Hic
temporibus floruit eis, quibus inter profectionem reditumque
L. Sullae sine iure fuit et sine ulla dignitate res publica; hoc
etiam magis probabatur, quod erat ab oratoribus quaedam in
foro solitudo: Sulpicius occiderat, Cotta aberat et Curio, vive-
bat e reliquis patronis eius aetatis nemo praeter Carbonem et
Pomponium, quorum utrumque facile superabat. Inferioris **64** 228
autem aetatis erat proximus L. Sisenna, doctus vir et studiis
optimis deditus, bene Latine loquens, gnarus rei publicae, non
sine facetiis, sed neque laboris multi nec satis versatus in
causis; interiectusque inter duas aetates Hortensii et Sulpicii
nec maiorem consequi poterat et minori necesse erat cedere.
Huius omnis facultas ex historia ipsius perspici potest, quae

quam ipsius populi Romani salus *et vera causa* valuisset, hodie hanc gloriam atque hoc orbis terrae imperium teneremus?

4. *Rem videbat acute* bezieht sich auf die inventio (35), also nicht etwa die Hauptsache, sondern: den Sachverhalt 239, 303.

componebat geht auf die collocatio: 233, 238, 246, 303.

5. *verbis* etc. Damit ist die elocutio bezeichnet, und zwar die eine Seite des ornatus, die Wortwahl.

6. *abiectis* 221.

expedita geht gleichfalls auf die elocutio, und zwar auf die andere Seite des ornatus, die Wortverbindung zu Perioden.

7. *et eius* sc. orationis bezieht sich gleichfalls auf die elocutio, auf den Charakter, die Haltung und besondere Färbung seines stilistischen Ausdrucks: de or. III 199 Exposui fere —, quae maxime ad ornatum orationis pertinere arbitrabar: dixi enim de singulorum laude verborum, dixi de coniunctione eorum, dixi de numero atque forma. Sed si *habitum orationis* et quasi colorem aliquem requiritis, est et plena quaedam, sed tamen teres, et tenuis non sine nervis ac viribus etc.

tamquam wegen des figürlichen Gebrauchs von habitus: die ganze Haltung seiner Rede war nicht ohne einen gewissen feinen Anstand.

8. *ineptiis* geht auf den gestus, wo er nicht immer das Rechte traf. Or. 59.

9. *temporibus eis* s. ind. Sulla.

10. *hoc* ist abl. causae, wie eo, quod 306.

11. *ab oratoribus* wegen des negativen Begriffs in solitudo. de domo 58 Tam inops autem ego eram ab amicis aut tam nuda res publica a magistratibus? pro Flacco 54 Usque adeo orba fuit ab optimatibus illa contio.

Charakteristik des Sisenna 228.

16. *bene Latine* 108.

gnarus rei publicae also nicht, wie dies sonst öfters der Fall ist, durch seine Studien dem politischen Leben entfremdet.

17. *neque laboris multi* — Gemeint ist forensium rerum labor (de or. I 1). Sisenna trat weder in den Volksversammlungen, noch vor Gericht häufig auf.

cum facile omnes vincat superiores, tum indicat tamen, quan-
tum absit a summo quamque genus hoc scriptionis nondum sit
satis Latinis litteris illustratum. Nam Q. Hortensii admodum
adulescentis ingenium ut Phidiae signum simul aspectum et
229 probatum est. Is L. Crasso Q. Scaevola consulibus primum in
foro dixit et apud hos ipsos quidem consules, et cum eorum
qui adfuerunt, tum ipsorum consulum, qui omnes intellegentia
anteibant, iudicio discessit probatus. Undeviginti annos natus
erat eo tempore, est autem L. Paulo C. Marcello consulibus
mortuus: ex quo videmus eum in patronorum numero annos
quattuor et quadraginta fuisse. Hoc de oratore paulo post
plura dicemus; hoc autem loco voluimus aetatem eius in dis-
parem oratorum aetatem includere. Quamquam id quidem
omnibus usu venire necesse fuit, quibus paulo longior vita
contigit, ut et cum multo maioribus natu quam essent ipsi et
cum aliquanto minoribus compararentur. Ut Accius eisdem
aedilibus ait se et Pacuvium docuisse fabulam, cum ille octo-
230 ginta, ipse triginta annos natus esset: sic Hortensius non cum
suis aequalibus solum, sed et mea cum aetate et cum tua,
Brute, et cum aliquanto superiore coniungitur, si quidem et

1. *facile* gut und gern 222.

2. *nondum satis Latinis litteris illustratum* Ebenso de or. II 55 ff. Minime mirum — si ista res (nämlich die Geschichtschreibung) adhuc nostra lingua illustrata non est.

Vorbereitet wird die allerhöchste Stufe (Cicero):

b) durch die *aetas Hortensii* (s. Inhaltsübersicht).

Allgemeine Zeitbestimmung der Lebensdauer und oratorischen Wirksamkeit des Hortensius 229—231.

3. *Nam* schliefst an das vorhergehende: minori necesse erat cedere an: dafs Sisenna dem nachstand, versteht sich von selbst.

admodum adulescentis wie 301.

4. *Phidiae signum* das sofort den Eindruck einer vollendeten Kunstschöpfung macht und darum beim ersten Blick unseren Beifall findet. de or. II 73.

simul — et, wie ἅμα — καί bezeichnet die rasche Aufeinanderfolge, *simul et — et* 71 das zeitliche Zusammenfallen zweier Vorstellungen.

5. *in foro* in einer Volksversammlung (in contione), der die beiden Konsuln präsidierten.

12. *voluimus* Es war hier nur meine Absicht, ihm seine chronologische Stellung anzuweisen, seine Zeit in die weit auseinanderfallende Zeit der Redner, mit denen er zusammengelebt hat, einzureihen.

disparem insofern zwischen der Zeit eines Crassus, unter dessen Konsulat Hortensius zuerst auftrat, und der Zeit eines Marcellus, unter dessen Konsulat Hortensius starb, ein beträchtlicher Zwischenraum liegt.

17. *docuisse fabulam* 72.

20. *si quidem* In kurzen Zügen wird der Redner Hortensius in seiner rednerischen Laufbahn an den verschiedenen Trägern der Beredsamkeit, mit denen er gleichzeitig gelebt hat, in chronologischer Reihenfolge vorübergeführt, und zwar 1) an der *superior aetas* und hier wieder a) an den beiden gleichzeitigen Koryphäen, an Crassus, zu dessen Lebzeiten er schon mehrfach auftrat, und b) an Antonius, den er sogar bereits zu überholen anfing; c) an Philippus: hier trug der noch junge Mann neben dem bereits bejahrten Konsularen als ebenbürtiger Mitverteidiger den Sieg davon, und d) an Sulpicius und dessen Zeitgenossen, denen er

Crasso vivo dicere solebat et magis iam etiam vigebat Antonio et cum Philippo iam sene pro Cn. Pompeii bonis dicens in illa causa, adulescens cum esset, princeps fuit et in eorum, quos in Sulpicii aetate posui, numerum facile pervenerat et suos inter aequales M. Pisonem M. Crassum Cn. Lentulum P. Lentulum Suram longe praestitit et me adulescentem nactus octo annis minorem quam erat ipse multos annos in studio eiusdem laudis exercuit et tecum simul, sicut ego pro multis, sic ille pro Appio Claudio dixit paulo ante mortem.

Vides igitur, ut ad te oratorem, Brute, pervenerimus tam 65 231
multis inter nostrum tuumque initium dicendi interpositis oratoribus; ex quibus, quoniam in hoc sermone nostro statui neminem eorum qui viverent nominare, ne vos curiosius eliceretis ex me, quid de quoque iudicarem, eos qui iam sunt mortui nominabo.

Tum Brutus: Non est, inquit, ista causa quam dicis, quamobrem de eis qui vivunt nihil velis dicere.

Quaenam, igitur, *inquam,* est?

Vereri te, *inquit,* arbitror, ne per nos hic sermo tuus emanet et ei tibi succenseant, quos praeterieris.

Quid? vos, *inquam,* tacere non poteritis?

ebenbürtig zur Seite stand. Dann folgen 2) *sui aequales,* die er weit überragte, und endlich 3) die *aetas Ciceronis et Bruti:* a) Cicero, den er viele Jahre zum Wetteifer mit ihm reizte, und b) Brutus, mit dem er noch kurz vor seinem Tode auftrat. Vgl. 301.

1. *Antonio* ist abl. comp.

4. *posui* Sie sind zusammen aufgeführt 182.

pervenerat hindurchgedrungen war, wie gleich 231, 243, ist hier mit besonderem Nachdruck gesagt.

6. *me adulescentem nactus* 'Er traf mit mir zusammen'. Vgl. de or. III 75. Or. 32. Pid. vermutete, dafs hierauf *in stadio* ausgefallen sei, was wegen des folgenden *in studio* habe leicht geschehen können, und das dann ein absichtliches Wortspiel mit in studio bilden würde, wie sich dergleichen öfters finde, z. B. 273 discessu meo discessit. Er verglich 307 in spatio.

7. *studio eiusdem laudis* — ist das ehrgeizige, eifrige Bestreben, denselben Siegespreis zu erlangen, den Hortensius besafs.

8. *exercuit* 332 synonym mit agitavit, hat mir keine Ruhe gelassen, mich unablässig angespornt, hat mich warm gemacht. pro Arch. 28 Nullam enim virtus aliam mercedem laborum periculorumque desiderat praeter hanc laudis et gloriae, qua quidem detracta, quid est quod *in hoc tam exiguo vitae curriculo* et tam brevi tantis *nos* in laboribus *exerceamus?* Tusc. V 3 Equidem eos casus, in quibus me fortuna vehementer exercuit, mecum ipse considerans etc.

sicut ego sc. cum illo (Hortensio).

Übergang zur weiteren Schilderung der Zeitgenossen des Hortensius (231—233).

10. *Vides igitur* 'Da siehst du nun, wie wir bereits zu dir uns durchgearbeitet haben', insofern eben der Beginn der oratorischen Laufbahn des Brutus mit der Rede pro Appio Claudio erwähnt war.

11. *interpositis* trotzdem dafs so viele dazwischen liegen, gleichsam mit einem kühnen Sprung. Aus dieser Zahl der interpositi oratores beabsichtigt Cicero nur die Verstorbenen zu nennen.

Nos quidem, *inquit,* facillime; sed tamen te arbitror malle ipsum tacere quam taciturnitatem nostram experiri.

232 Tum *ego:* Vere tibi, inquam, Brute, dicam. Non me existimavi in hoc sermone usque ad hanc aetatem esse venturum; sed ita traxit ordo aetatum orationem, ut iam ad minores etiam pervenerim.

Interpone igitur, *inquit,* si quos videtur; deinde redeamus ad te et ad Hortensium.

Immo vero, *inquam,* ad Hortensium; de me alii dicent, si qui volent.

Minime vero, *inquit.* Nam etsi me facile omni tuo sermone tenuisti, tamen is mihi longior videtur, quod propero audire de te; nec vero tam de virtutibus dicendi tuis, quae cum omnibus tum certe mihi notissimae sunt, quam quod gradus tuos et quasi processus dicendi studeo cognoscere.

233 Geretur, *inquam,* tibi mos, quoniam me non ingenii praedicatorem esse vis, sed laboris mei. Verum interponam, ut placet, alios et a M. Crasso, qui fuit aequalis Hortensii, ex-
66 ordiar. Is igitur mediocriter a doctrina instructus, angustius etiam a natura, labore et industria et quod adhibebat ad obtinendas causas curam etiam et gratiam in principibus patronis

2. *experiri* auf die Probe stellen oder in Versuchung führen.

3. *non — existimavi* zugleich eine feine Entschuldigung dafür, dafs Cicero hernach sowohl von Caesar, als von sich spricht.

5. *traxit* unwillkürlich. *ordo aetatum* die chronologische Aufeinanderfolge der Perioden der römischen Beredsamkeit.

7. *si quos videtur* nach deinem Gutdünken.

13. *nec vero tam de virtutibus* sc. propero audire. Statt nun regelrecht fortzufahren: sed de gradibus oder: quam de gradibus tuis, knüpft Cicero von neuem an den Hauptsatz an: sermo tuus ideo mihi longior videtur, quod etc.

16. *Geretur tibi mos* Auf diese Weise macht es sich Cicero möglich, dafs er trotz des eben erwähnten Grundsatzes, die Lebenden nicht mit in den Bereich seiner Darstellung zu ziehen, und trotz des Mifslichen, das es hatte, von sich zu reden — denn wie liefs sich da das Sichselbstrühmen vermeiden? — doch von seinem eigenen oratorischen Bildungsgang reden kann 318. In ähnlicher Weise mufs hernach, um sich trotz jenes Prinzips über Caesar aussprechen zu können, Atticus mit Brutus zu dessen Schilderung das Wort nehmen.

α) Erste Gruppe der Zeitgenossen des Hortensius (jedoch aus der Zahl der zur Zeit des Dialogs bereits Verstorbenen) 233—245.

Charakteristik des M. Crassus.

19. *a doctrina* von seiten der Wissenschaft, hinsichtlich der wissenschaftlichen Bildung 161.

angustius noch spärlicher, knapper. Die beiden Faktoren ἐπιστήμη und φύσις waren also in nicht eben grofsem Mafse vorhanden; dagegen war der dritte Faktor, die μελέτη, um so stärker. Dazu kam dann noch cura und gratia.

20. *ad obtinendas causas* um in den Prozessen, in denen er auftrat, obzusiegen, sie siegreich durchzuführen. ad Fam. I 4, 1 Causam — frequenti senatu — obtinebamus.

21. *curam* dadurch, dafs er sich die Sache sehr angelegen sein liefs und die mannigfachsten Rücksichten nahm.

gratiam seinen persönlichen Ein-

aliquot annos fuit. In huius oratione sermo Latinus erat,
verba non abiecta, res compositae diligenter, nullus flos tamen
neque lumen ullum, animi magna, vocis parva contentio, omnia
fere ut similiter atque uno modo dicerentur. Nam huius
aequalis et inimicus C. Fimbria non ita diu iactare se potuit;
qui omnia magna voce dicens verborum sane bonorum cursu
quodam incitato ita furebat tamen, ut mirarere tam alias res
agere populum, ut esset insano inter disertos locus. Cn. autem 234
Lentulus multo maiorem opinionem dicendi actione faciebat
quam quanta in eo facultas erat; qui cum esset nec peracutus,
quamquam et ex facie et ex vultu videbatur, nec abundans
verbis, etsi fallebat in eo ipso: sic intervallis exclamationibus,
voce suavi et canora, admirando ore dicebat, calebat in agendo,

flufs, den er besonders seinem Reichtum verdankte.

2. *abiecta* 221. *res compositae diligenter* 227.

3. *lumen* keine rhetorische Figur 69.

animi magna (contentio) die sich eben in dem labor et industria (*ἐπιμελείᾳ καὶ πόνῳ*), der geistigen Arbeit und angestrengten Vorbereitung kundgab; — hier soll durch diese Worte der Gegensatz — der monotone Vortrag gegenüber der erwähnten geistigen Anstrengung und Bemühung — um so schärfer markiert werden.

4. *similiter* einförmig. *uno modo* eintönig, in einer Leier, ging so ziemlich in der einen Melodie fort. de or. III 174 haec — musici — machinati ad voluptatem sunt, versum atque cantum, ut et verborum numero et *vocum modo* delectatione vincerent aurium satietatem.

Charakteristik des Fimbria.

Nam knüpft an die Worte: in principibus patronis aliquot annos fuit an.

5. *iactare se* 'grofsthun'.

6. *magna* 203.

7. *furebat tamen* — Bildete doch Asinius Pollio mit Beziehung hierauf ein eigenes Verbum: fimbriare Quint. VIII 3, 32.

tam alias res agere in dem Grade gleichgültig, indifferent, sorglos, unaufmerksam und gedankenlos war (p. Sex. Rosc. 60), dafs es die Gefahr nicht sah, die darin liegt, einem insanus das Schwert (der Rede) in der Hand zu lassen. de or. III 55 quarum virtutum expertibus si dicendi copiam tradiderimus, non eos quidem oratores effecerimus, sed furentibus quaedam arma dederimus.

Charakteristik des Cn. Lentulus.

9. *actione* durch seinen äufseren Vortrag. *faciebat* wufste zu erregen 224 (capiebat).

10. *facultas* sc. dicendi im Gegensatz von opinio dicendi.

nec peracutus in Beziehung auf die inventio 35.

11. *ex facie et ex vultu* obwohl er scheinbar ein ganz gescheites Gesicht und ganz kluge Augen hatte, also gar nicht dumm aussah 239.

nec abundans verbis — geht auf die elocutio.

12. *etsi fallebat* eben durch geschickte Anwendung oratorischer Effektmittel.

intervallis Or. 53, 187, ad Her. III 21, 25, wobei mit der Stimme auch der gestus oder motus ruht; *exclamationibus*, bei denen er das höchste zulässige Mafs erreichen kann, denn ad Her. IV 22 exclamatio est, quae conficit significationem doloris aut indignationis alicuius und Or. 135 exclamatio vel admirationis vel conquestionis. Vgl. dazu ad Her. III 27.

13. *ore* de or. III 221 Sed in *ore* sunt omnia. In eo autem ipso dominatus est omnis oculorum. — Animi est enim omnis actio et imago animi *voltus*, indices oculi — Quare in hac nostra actione se-

ut ea quae deerant non desiderarentur. Ita, tamquam Curio
copia nonnulla verborum, nullo alio bono, tenuit oratorum
235 locum: sic Lentulus ceterarum virtutum dicendi mediocritatem
actione occultavit, in qua excellens fuit. Nec multo secus
P. Lentulus, cuius et excogitandi et loquendi tarditatem tegebat
formae dignitas, corporis motus plenus et artis et venustatis,
vocis et suavitas et magnitudo. Sic in hoc nihil praeter actio-
67 236 nem fuit, cetera etiam minora quam in superiore. M. Piso
quidquid habuit, habuit ex disciplina maximeque ex omnibus,
qui ante fuerunt, Graecis doctrinis eruditus fuit. Habuit a
natura genus quoddam acuminis, quod etiam arte limaverat,
quod erat in reprehendendis verbis versutum et sollers, sed
saepe stomachosum, nonnumquam frigidum, interdum etiam
facetum. Is laborem forensem diutius non tulit, quod et cor-
pore erat infirmo et hominum ineptias ac stultitias, quae de-
vorandae nobis sunt, non ferebat iracundiusque respuebat sive
morose, ut putabatur, sive ingenuo liberoque fastidio. Is cum
satis floruisset adulescens, minor haberi est coeptus postea.
Deinde ex virginum iudicio magnam laudem est adeptus et ex

cundum vocem *voltus* valet. Vgl. Or. 60.

dicebat übte er die rednerische Thätigkeit aus. de or. I 187, Or. 113. Unsere Stelle ist ähnlich de or. III 214 Quae sic ab illo esse acta constabat oculis, voce, gestu, inimici ut lacrimas tenere non possent. s. d. krit. Anh.

in agendo Durch das absichtlich um des Nachdrucks willen an den Schlufs gesetzte in agendo wird nochmals die oratorische Funktion hervorgehoben, in der Lentulus seine Hauptstärke entwickelte, die actio, durch die er den Mangel hinsichtlich der beiden anderen Funktionen, der inventio und elocutio, zu verdecken suchte.

1. *tamquam Curio* 220.

2. *nullo alio bono* lediglich durch den einen Vorzug: splendor et copia verborum.

3. *virtutum dicendi* ist als ein Begriff zu fassen.

Charakteristik des P. Lentulus.

5. *excogitandi* geht wieder auf die inventio 239, *loquendi* bezeichnet geradezu die elocutio.

6. *plenus et artis et venustatis* ausgebildet nach den Regeln der Kunst (durch Gymnastik) und voll natürlicher, angeborener Anmut.

7. *magnitudo* 203.

Charakteristik des M. Piso.

14. *laborem forensem* Cael. 6, Sull. 11. Das in den Hdschr. dazwischen stehende quasi cursum ist durchaus unverträglich mit dem folgenden Kausalsatze und daher von Jahn mit Recht als eine aus Zl. 9 geflossene Randnotiz gestrichen worden.

diutius wie citius, ocius, wo wir gewöhnlich den Positiv brauchen. Der Komparativ versetzt lebhaft in den Zeitpunkt, wo es länger nicht mehr geht, also hier: 'länger nicht, als die kurze Zeit, während welcher es seine Kräfte noch aushielten'.

15. *devorandae* hinterschlucken, hinunterwürgen. Ähnlich p. Mur. 19 multorum difficultatem (Eigensinn) exsorbuit, ad Q. fr. III 9 ista odia non solum sorbeo sed etiam concoquo.

16. *non ferebat* 'nicht zu tragen wufste' 224.

respuebat dem Bild (devorandae) entsprechend.

17. *morose* aus Hypochondrie und Launenhaftigkeit.

ingenuo liberoque fastidio, aus Ekel (oder Widerwillen) und sittlicher Entrüstung.

19. *ex virginum iudicio* s. ind. Vestales.

eo tempore quasi revocatus in cursum tenuit locum tam diu,
quam ferre potuit laborem; postea quantum detraxit ex studio,
tantum amisit ex gloria. P. Murena mediocri ingenio, sed 237
magno studio rerum veterum, litterarum et studiosus et non
imperitus, multae industriae et magni laboris fuit. C. Censorinus
Graecis litteris satis doctus, quod proposuerat explicans expedite,
non invenustus actor, sed iners et inimicus fori. L. Turius
parvo ingenio, sed multo labore, quoquo modo poterat, saepe
dicebat; itaque ei paucae centuriae ad consulatum defuerunt.
C. Macer auctoritate semper eguit, sed fuit patronus prope- 238
modum diligentissimus. Huius si vita, si mores, si vultus denique non omnem commendationem ingenii everteret, maius nomen in patronis fuisset. Non erat abundans, non inops tamen; non valde nitens, non plane horrida oratio; vox gestus et omnis actio sine lepore; at in inveniendis componendisque rebus mira accuratio, ut non facile in ullo diligentiorem maioremque cognoverim, sed eam, ut citius veteratoriam quam

1. *quasi revocatus in cursum* wie ein σταδιοδρόμος, der abgetreten ist, dessen Wiederauftreten (in cursum) aber nachher vom Publikum begehrt wird.

tenuit locum 81.

2. *ex studio* denn quidquid habuit, habuit ex disciplina. Zu *detraxit* 247.

Charakteristik des P. Murena, C. Censorinus und L. Turius.

6. *quod proposuerat* sein jedesmaliges Thema.

7. *actor* 221. *parvo ingenio* etc. 240 (die drei Faktoren).

Charakteristik des C. Macer.

10. *propemodum* 332 am vollen Maſse hin, nahezu.

11. *vultus,* ähnlich os de or. II 29 gebraucht.

12. *commendationem ingenii* das Gewinnende, Empfehlende, das darin lag, daſs er offenbar sehr gute natürliche Anlagen hatte. Corn. Nep. Alc. 1 tanta erat commendatio oris atque orationis, ut nemo ei dicendo posset resistere.

everteret — fuisset In dem sog. vierten Konditionalfall (dem Nichteintreten in die Wirklichkeit) steht häufig für das plusquamperfect. coni. das imperfect. coni. sowohl im Vorder- als im Nachsatze (als auch in beiden Sätzen). 40 tribuisset — nisi esset. pro Mil. 45 quam contionem — nisi ad cogitatum facinus approperaret, numquam reliquisset. Verr. III 89 numquam iste tam amens fuisset — nisi omnis ea praeda servi nomine ad istum ipsum perveniret. Liv. XXXIX 42 retinere Quinctium in senatu ne frater quidem — si tum censor esset, potuisset. Dagegen Liv. IX 19, 5 Persas, Indos aliasque si adiunxisset gentes, impedimentum maius, quam auxilium traheret. In beiden Sätzen Verr. III 129 non perpeterere — nisi — pertineret.

14. *horrida* 68 das Gegenteil von nitida. de or. III 51 ita de *horridis* rebus *nitida*, de ieiunis plena, de pervolgatis nova quaedam est oratio tua. Or. 36. de leg. I 6.

15. *et omnis actio* und somit, und überhaupt. Tusc. V 11, p. C. Rab. 21, p. Sex. Rosc. Am. 7. Ebenso reiht an die besonderen Glieder atque das allgemeine an part. or. 3: vox motus vultus *atque omnis actio* und que in unserer Schrift 141 omnisque motus.

sine lepore hier: ohne innere geistige Beweglichkeit, mehr mechanisch und plump. 240.

componendis 227.

16. *accuratio* kommt sonst bei Cic. nicht vor. Madvig machte cura ac ratio daraus.

17. *citius* 'eher', wie de or. I 174 *Citius* hercule is, qui duorum scal-

oratoriam diceres. Hic etsi etiam in publicis causis probabatur,
68 239 tamen in privatis illustriorem obtinebat locum. C. deinde Piso statarius et sermonis plenus orator, minime ille quidem tardus in excogitando, verum tamen vultu et simulatione multo etiam acutior quam erat videbatur. Nam eius aequalem M'. Glabrionem bene institutum avi Scaevolae diligentia socors ipsius natura neglegensque tardaverat. Etiam L. Torquatus elegans in dicendo, in existimando admodum prudens, toto genere perurbanus. Meus autem aequalis Cn. Pompeius vir ad omnia summa natus maiorem dicendi gloriam habuisset, nisi eum maioris gloriae cupiditas ad bellicas laudes abstraxisset. Erat oratione satis amplus, rem prudenter videbat, actio vero eius habebat et in voce magnum splendorem et in motu summam dignita-
240 tem. Noster item aequalis D. Silanus, vitricus tuus, studii ille quidem habuit non multum, sed acuminis et orationis satis. Q. Pompeius A. F., qui Bithynicus dictus est, biennio quam nos fortasse maior, summo studio dicendi multaque doctrina, incredibili labore atque industria; quod scire possum, fuit enim mecum et cum M. Pisone cum amicitia tum studiis exercitationibusque coniunctus. Huius actio non satis commendabat orationem; in hac enim satis erat copiae, in illa autem leporis
241 parum. Erat eius aequalis P. Autronius, voce peracuta atque magna nec alia re ulla probabilis, et L. Octavius Reatinus, qui cum multas iam causas diceret, adulescens est mortuus, — is tamen ad dicendum veniebat magis audacter quam parate; — et C. Staienus, qui se ipse adoptaverat et de Staieno Aelium fecerat, fervido quodam et petulanti et furioso genere dicendi;

morum naviculam in portu everterit, in Euxino ponto Argonautarum navem gubernarit.

veteratoriam 82, 178, 261.

Charakteristik des C. Piso, M'. Glabrio, L. Torquatus und Cn. Pompejus.

3. *statarius* bezieht sich auf die actio: der seinen ruhigen Schritt geht 116.

tardus in excogitando 216, 235.

5. *Nam* 161.

7. *tardaverat* zurückgebracht (so dafs er nicht mit fortschritt, sondern hinter den übrigen zurückblieb).

8. *existimando* in der kritischen Sichtung des Stoffes, geht also auf die inventio 215.

toto genere sc. dicendi in seinem ganzen Wesen als Redner.

Charakteristik des Cn. Pompejus.

10. *habuisset* würde erlangt haben. 207.

11. *oratione* von der elocutio.

12. *satis amplus* gehoben. Or. 30 (mit grandis verbunden). *rem* 227.

13. *splendorem* 203, 250.

Charakteristik des D. Silanus, Q. Pompeius, P. Autronius, L. Octavius, C. Staienus, C. und L. Caepasius, C. Cosconius und Q. Arrius.

14. *studii* etc. wieder mit Rücksichtnahme auf die drei Faktoren: *ἐπιστήμη* (studium), *φύσις* (acumen) und *μελέτη* (oratio). 233. Bei dem folgenden Redner fehlt es an dem ersten der drei Faktoren.

20. *non commendabat* hob nicht (wie es sein soll), sondern stellte sie vielmehr in Schatten.

21. *leporis* 238.

22. *peracuta* sehr hoch.

23. *magna* 203.

26. *Staienus* s. d. erkl. Ind.

quod quia multis gratum erat et probabatur, ascendisset ad
honores, nisi in facinore manifesto deprehensus poenas legibus
et iudicio dedisset. Eodem tempore C. L. Caepasii fratres **69** 242
fuerunt, qui multa opera, ignoti homines et repentini, quae-
stores celeriter facti sunt, oppidano quodam et incondito genere
dicendi. Addamus huc etiam, ne quem vocalem praeterisse
videamur, C. Cosconium Calidianum, qui nullo acumine eam
tamen verborum copiam, si quam habebat, praebebat populo
cum multa concursatione magnoque clamore. Quod idem faciebat
Q. Arrius, qui fuit M. Crassi quasi secundarum. Is omnibus
exemplo debet esse, quantum in hac urbe polleat multorum
obedire tempori multorumque vel honori vel periculo servire.
His enim rebus infimo loco natus et honores et pecuniam et 243
gratiam consecutus etiam in patronorum — sine doctrina, sine
ingenio — aliquem numerum pervenerat. Sed ut pugiles inexer-
citati, etiamsi pugnos et plagas Olympiorum cupidi ferre possunt,

2. *legibus et iudicio* nach den einschlägigen positiven Gesetzesbestimmungen und dem auf Grund derselben gefällten Urteil des Kriminalgerichts. de fin. I 47 saepe etiam legum iudiciorumque poenis obligantur.

4. *multa opera* sc. forensi dadurch, dafs sie als patroni vielen dienten 246 (multae operae).

ignoti also ohne Bekanntschaft (homines novi).

repentini ohne Vergangenheit, also ohne Ahnen und Konnexionen. Liv. I 34 in novo populo (d. h. in Rom, dachte Tanaquil hinsichtlich ihres Gemahls) ubi omnis repentina atque ex virtute nobilitas sit, futurum locum forti ac strenuo viro.

5. *oppidano* 'kleinstädtisch' im Gegensatz von urbano; an ihrer Sprache merkte man, dafs sie 'vom Lande' waren. Daher auch:

incondito noch unkultiviert.

6. *vocalem* im Scherz: 'der nur eine Stimme hat', 'einen Laut von sich geben kann'.

8. *si quam* 298: seine etwaige Redefülle. Div. in Caecil. 49 cum et ipse Allienus ex ea facultate, si quam habet, aliquantum detracturus sit.

9. *clamore* 164.

10. *quasi secundarum* sc. partium actor; er trat oft mit M. Crassus auf, aber so, dafs er ihm immer den Vorrang liefs und ihm gleichsam nur sekundierte; gerade wie in der griechischen Tragödie der *δευτεραγωνιστής* sich nicht vordrängen darf, sondern in seinem Spiel und Vortrag vielmehr neben dem *πρωταγωνιστής* zurücktreten und ihm zur Folie dienen mufs. Div. in Caecil. 48 ut in actoribus Graecis fieri videmus, saepe illum, qui est secundarum aut tertiarum partium, cum possit aliquanto clarius dicere, quam ipse primarum, multum summittere, ut ille princeps quam maxime excellat. Hor. sat. I 9, 45 Haberes magnum adiutorem, *posset qui ferre secundas.* Zugleich liegt auch die Andeutung darin, dafs er dem Crassus alles nachmachte: Hor. ep. I 18, 14 vel partes mimum tractare secundas.

12. *obedire tempori* sich bei vielen dadurch insinuieren, dafs man ihrem Interesse dient.

vel honori vel periculo servire dadurch, dafs man (in steter Unterthänigkeit) bereit ist, ihr Ansehen zu fördern oder ihnen, wo sie in Bedrängnis und Verlegenheit sind, beizuspringen.

15. *pervenerat* 230.

inexercitati die noch nicht viel aufgetreten und infolgedessen noch nicht an die Hitze gewöhnt sind. Div. in Caecil. 48 in clamando quidem video eum esse bene robustum et excercitatum (darin hat er die gehörige Praxis).

16. *Olympiorum cupidi* Das Verlangen, Olympia vincere (*Ὀλύμπια*

solem tamen saepe ferre non possunt, sic ille, cum omni iam fortuna prospere functus labores etiam magnos excepisset, illius iudicialis anni severitatem quasi solem non tulit.

244 Tum ATTICUS: Tu quidem de faece, inquit, hauris idque iam dudum, sed tacebam; hoc vero non putabam, te usque ad Staienos et Autronios esse venturum.

Non puto, *inquam*, existimare te ambitione me labi, quippe de mortuis; sed ordinem sequens in memoriam notam et aequalem necessario incurro. Volo autem hoc perspici, omnibus conquisitis, qui in multitudine dicere ausi sint, memoria quidem dignos perpaucos, verum qui omnino nomen habuerint, non ita

70 245 multos fuisse. Sed ad sermonem institutum revertamur. T. Torquatus T. F. et doctus vir ex Rhodia disciplina Molonis et a

νικᾶν), magna Olympia coronari (*Ὀλύμπια στεφανοῦσθαι*, Hor. ep. I 1, 49), läfst sie diese leichtere Probe bestehen (s. ind. Olympia).

1. *omni iam fortuna — functus* 'alles mögliche Glück gehabt'. Statt omnibus iam fere honoribus setzt Cicero sarkastisch omni iam fortuna, um damit anzudeuten, dafs er seine Beförderung nicht seinen Verdiensten, sondern dem Glücke zu verdanken hatte. Deshalb ist auch der Ausdruck functus gewählt, der zu beidem, zu fortuna und honores, pafst.

2. *excepisset* mit Anschlufs an das vorausgehende Gleichnis: 'quasi plagas'.

illius iudicialis anni das J. 52, in dem Pompejus das 324 erwähnte, die Zeitdauer der gerichtlichen Rede beschränkende Gesetz gab. Diese Probe konnte Arrius nicht bestehen, denn irgend einen bedeutenderen Rechtsfall in den paar nunmehr festgesetzten Stunden erschöpfend zu behandeln, das war eine heifse Arbeit, der nur ein Mann von gröfserer Begabung, als Arrius, gewachsen war.

Dafs Cicero selbst so unbedeutende Redner, wie die zuletzt genannten, mit aufführt, bedarf einer kurzen Entschuldigung 244.

7. *ambitione* um mich beliebt zu machen, aus selbstsüchtigen Absichten 269.

labi entspricht dem 'de faece hauris' 'fehlgreife', d. h. so tief herabgehe.

8. *de mortuis* 231.

ordinem sequens beim Weitergehen in der chronologischen Aufeinanderfolge.

in memoriam notam et aequalem in die bekannte Geschichte unserer Tage, die wir mit erlebt haben; daher drängen sich denn die bekannten Namen der Zeitgenossen unwillkürlich auf. de leg. I 8 A quibus temporibus scribendi capiat exordium (sc. inter nos dissensio est). Ego enim ab ultimis censeo —; ipse autem *aequalem aetatis suae memoriam* deposcit, ut ea complectatur, *quibus ipse interfuit*.

9. *volo* im Gegensatz zu incurro: 'die bestimmte Absicht aber, die ich dabei habe, ist'.

perspici wie wiederholt eingeschärft wird 182, 270, 299.

omnibus conquisitis trotz sorgfältigen Zusammensuchens aller, so dafs womöglich keiner vergessen wird. Vgl. zu der ganzen Stelle 270.

10. *in multitudine*, wie oben apud multitudinem, d. h. apud populum, in contione, also: öffentlich.

11. *verum* aber — was noch mehr sagen will.

nomen sc. oratorum, die es überhaupt nur dahin gebracht haben, als Redner namentlich aufgeführt zu werden.

β) Zweite Gruppe aus jener Zahl 245—248.

Charakteristik des T. Torquatus, M. Pontidius, M. Messalla, des Metellus Celer und Metellus Nepos, Cn. Lentulus und C. Memmius.

natura ad dicendum satis solutus atque expeditus, cui si vita suppeditavisset, sublato ambitu consul factus esset, plus facultatis habuit ad dicendum quam voluntatis. Itaque studio huic non satis fecit, officio vero nec in suorum necessariorum causis nec in sententia senatoria defuit. Etiam M. Pontidius muni- 246 ceps noster multas privatas causas actitavit, celeriter sane verba volvens nec hebes in causis vel dicam plus etiam quam non hebes, sed effervescens in dicendo stomacho saepe iracundiaque vehementius; ut non cum adversario solum, sed etiam, quod mirabile esset, cum iudice ipso, cuius delenitor esse debet orator, iurgio saepe contenderet. M. Messalla minor natu quam nos nullo modo inops, sed non nimis ornatus genere verborum; prudens acutus, minime incautus patronus, in causis cognoscendis componendisque diligens, magni laboris, multae operae multarumque causarum. Duo etiam Metelli, Celer et Nepos, 247 nonnihil in causis versati nec sine ingenio nec indocti, hoc erant populare dicendi genus adsecuti. Cn. autem Lentulus Marcellinus nec umquam indisertus et in consulatu pereloquens visus est, non tardus sententiis, non inops verbis, voce canora, facetus satis. C. Memmius L. F. perfectus litteris, sed Graecis, fastidiosus sane Latinarum, argutus orator verbisque dulcis, sed fugiens non modo dicendi, verum etiam cogitandi laborem, tantum sibi de facultate detraxit, quantum imminuit industriae.

1. *solutus* 173.

cui si vita suppeditavisset — consul factus esset 105. In einer solchen Attraktion des Relativs besteht die gewöhnliche Ausdrucksweise. p. Arch. 25 quem nos in contione vidimus, cui cum libellum malus poeta de populo subiecisset — statim — iussit ei praemium tribui.

2. *sublato ambitu* durch die lex Pompeia de ambitu (s. ind. Pompejus). Zu seiner Zeit, wo das Bestechungswesen noch ungehinderter herrschte, hatte er also wohl einem mehr bietenden Mitbewerber unterliegen müssen.

3. *voluntatis* 'Neigung'; daher beschränkte er sich in dieser Beziehung auf das, was Pflicht und Beruf von ihm forderten.

studio huic sc. oratorio oder dicendi satis fecit, denn dazu gehört voluntas.

4. *officio* Da, wo er verpflichtet war, zu reden, entzog er sich nicht. 220.

5. *in sententia senatoria* wenn er im Senat seine Abstimmung zu motivieren hatte.

7. *vel dicam* 207.

10. *esset* ist Konj. der Folge oder Beschaffenheit, wie de or. I 40, Tusc. V 113.

13. *in causis cognoscendis* Er instruierte sich genau über den Sachverhalt (dies geht also auf die inventio). *componendisque* und disponierte sorgfältig (bezieht sich also auf die collocatio) 227.

14. *magni laboris* Er war sehr thätig in seinem Beruf, d. h. fleifsig, *multae operae* vielfach thätig, insofern er vielen Klienten diente (174), *multarum causarum* insofern er viele Prozesse zu führen hatte (oft mehrere zugleich).

16. *hoc populare dicendi genus* das, was wir κατ' ἐξοχήν 'populäre Redeweise' nennen 136, 165.

21. *fastidiosus Latinarum* wie Hor. od. III 1, 36 terrae fastidiosus. Auf die lateinische Litteratur sah er mit Geringschätzung herab, wie Albucius in seiner Gräkomanie.

argutus orator, geistreich, pikant (in Gedanken, also der inventio) 65.

23. *detraxit* wie 236.

71 248 Hoc loco Brutus: Quam vellem, inquit, de his etiam oratoribus, qui hodie sunt, tibi dicere luberet; et, si de aliis minus, de duobus tamen, quos a te scio laudari solere, Caesare et Marcello, audirem non minus lubenter quam audivi de eis qui fuerunt.

Cur tandem? *inquam;* an exspectas, quid ego iudicem de istis, qui tibi sunt aeque noti ac mihi?

249 Mihi mehercule, *inquit,* Marcellus satis est notus; Caesar autem parum; illum enim saepe audivi, hic, cum ego iudicare iam aliquid possem, afuit.

Quid igitur de illo iudicas, *inquam,* quem saepe audivisti?

Quid censes, *inquit,* nisi id, quod habiturus es similem tui?

Ne ego, *inquam,* si ita est, velim tibi eum placere quam maxime.

Atqui et ita est, *inquit,* et vehementer placet; nec vero sine causa. Nam et didicit et omissis ceteris studiis unum id

250 egit seseque cotidianis commentationibus acerrime exercuit. Itaque et lectis utitur verbis et frequentibus sententiis et splendore vocis et dignitate motus fit speciosum et illustre quod

γ) Die dritte Gruppe bilden die zwei noch lebenden Redner Marcellus und Caesar 248—263.

Übergang zur ausnahmsweisen Schilderung der beiden noch lebenden Redner 248.

1. *de his, qui hodie sunt* über die jetzt noch lebenden Redner der Gegenwart (dagegen *de eis,* qui fuerunt).

6. *an exspectas* Ich habe ein Recht, so zu fragen: oder kannst du wohl darauf gespannt sein etc. 184.

10. *afuit* s. ind. Caesar.

1) Charakteristik des Marcellus 249—251.

11. *inquam* steht zwar nicht in den Hs., ist aber bei diesem mehrfach aufeinander folgenden Wechsel mit inquit wahrscheinlich nur aus Versehen ausgefallen.

12. *Quid censes nisi* wie 170.

quod habiturus es dafs du nahe daran bist, in ihm dein Ebenbild zu finden, d. h. dafs Marcellus auf dem Wege ist, dein Abbild zu werden. (s. ind. Marcellus.)

13. *ne ego* bei Cicero immer nur mit dem persönlichen Pronomen im Singular 251, 266. Schultz § 288.

velim βουλοίμην ἄν. Schultz § 342, A. 1.

16. *didicit* ohne Objekt in der Bedeutung: studieren (die griechische Litteratur) 154. de or. II 1 (studio discendi). II 4 si omnino didicisse numquam putaretur. Or. 146 ego semper me didicisse prae me tuli.

unum id egit nämlich, wie sich aus dem Zusammenhang ergiebt, das Studium der Beredsamkeit.

18. *sententiis* ist aus Versehen in den Hs. ausgefallen. Neben der elocutio (lectis utitur verbis) konnte die inventio (frequentibus sententiis) nicht unerwähnt bleiben. Ebenso 29, 264 neque verbis aptiorem — neque *sententiis crebriorem* (173 satis creber in reperiendis — sententiis. 247 non tardus sententiis, non inops verbis. Or. 170 sin probae res, lecta verba). Dann folgt die actio: der Glanz seiner Stimme und die Würde seiner Haltung beim Vortrag, die wieder auf die Darstellung zurückwirken: also bei ihm commendat actio orationem (240). Daher ist denn auch mit Orelli dicit zu lesen, nicht dicitur, das durch das vorstehende utit*ur* aus Versehen entstanden sein mag.

19. *fit* weil an und für sich id quod Marcellus dicit wohl gewählt, aber weder speciosum noch illustre ist, sondern diese beiden Eigenschaften erst durch die actio empfängt.

dicit, omniaque sic suppetunt, ut ei nullam deesse virtutem oratoris putem; maximeque laudandus est, qui hoc tempore ipso, quod liceat in hoc communi nostro et quasi fatali malo, consoletur se cum conscientia optimae mentis tum etiam usurpatione et renovatione doctrinae. Vidi enim Mytilenis nuper virum atque, ut dixi, vidi plane virum. Itaque cum eum antea tui similem in dicendo viderim, tum vero nunc a doctissimo viro tibique, ut intellexi, amicissimo Cratippo instructum omni copia multo videbam similiorem.

Hic *ego:* Etsi, inquam, de optimi viri nobisque amicissimi 251 laudibus lubenter audio, tamen incurro in memoriam communium miseriarum, quarum oblivionem quaerens hunc ipsum sermonem produxi longius. Sed de Caesare cupio audire quid tandem Atticus iudicet.

speciosum was durch seine äufsere Erscheinung imponiert, entspricht der dignitas motus; *illustre* schimmernd, lichtvoll, entspricht dem splendor vocis 203, de or. II 34.

1. *omniaque sic suppetunt* ist ihm gleich so gegenwärtig, d. h. so lebendig und in so guter Ordnung (mit Beziehung auf die memoria und collocatio, so dafs nun keine der fünf virtutes oratoriae fehlte).

3. *quod liceat* sc. se consolari. *quod* (wie statt quom zu lesen ist, das in den Hs. öfters mit quod verwechselt ist, wie umgekehrt dieses mit jenem) einschränkend: 'soweit', wie de off. III 35 quod quidem mihi probaretur und 42 suae cuique utilitati, *quod* sine alterius iniuria fiat, serviendum est.

in hoc communi nostro — malo Darin liegt eben das Untröstliche für ihn, wie für sein Gegenbild — Cicero.

quasi fatali malo Die Ereignisse, die über uns hereingebrochen, Pompejus' Niederlage und Tod und was darauf folgte (der Untergang der Republik), sind zu gewaltig, als dafs nicht auch Marcellus (wie es Cicero wirklich that) darin, so zu sagen, ein schweres göttliches Verhängnis erkennen müfste; ein solches aber hat seine unvermeidliche Bitterkeit.

4. *optimae mentis* 'stets das Beste gewollt zu haben', ohne Zweifel zugleich im politischen Sinn: mit dem guten Gewissen einer treuen, konservativen Gesinnung; — eine geschickte Apologie des alter ego von Marcellus, des Cicero, der doch nun auch 'besiegter Pompejaner war'.

usurpatione et renovatione doctrinae — eben wie Cicero, der sich ja gleichfalls vom politischen auf das litterarische Gebiet zurückzog und in ungeteilter und erneuerter Hingabe an die Wissenschaften seinen Trost suchte. Vgl. de div. II 7.

5. *nuper* 156.

6. *ut dixi* — wie damit angedeutet war, dafs er sich, um nicht seinen politischen Prinzipien untreu werden zu müssen, durch die 'conscientia optimae mentis' getröstet, lieber ganz vom politischen Leben zurückzog.

plane virum der standhaft ist und seinen Charakter nicht verleugnet, 'einen wahren, echten Patrioten', wie 221 plane oratorem (s. ind. Marcellus).

7. *nunc* gehört zu instructum. Verr. III 47 quos ego campos antea — vidissem, hos ita vastatos *nunc* ac desertos videbam, ut etc.

8. *omni copia* mit den umfassendsten Kenntnissen. Gerade dieser Reichtum eines universalen Wissens war es ja, durch den sich Cicero auszeichnete und dessen Besitz er selbst für den wahren Redner forderte. de or. I 59 oratorem plenum atque perfectum esse eum, qui de omnibus rebus possit copiose varieque dicere.

11. *incurro* 244.

13. *produxi longius* um mich eben

72 Et *ille:* Praeclare, inquit, tibi constas, ut de eis qui nunc sint nihil velis ipse dicere; et hercule si sic ageres, ut de eis egisti qui iam mortui sunt, neminem ut praetermitteres: ne tu in multos Autronios et Staienos incurreres. Quare sive hanc turbam effugere voluisti sive veritus es, ne quis se aut praeteritum aut non satis laudatum queri posset, de Caesare tamen potuisti dicere, praesertim cum et tuum de illius ingenio notissimum iudicium esset nec illius de tuo obscurum.

252 Sed tamen, Brute, inquit ATTICUS, de Caesare et ipse ita iudico et de hoc huius generis acerrimo existimatore saepissime audio, illum omnium fere oratorum Latine loqui elegantissime; nec id solum domestica consuetudine, ut dudum de Laeliorum et Muciorum familiis audiebamus, sed quamquam id quoque credo fuisse, tamen, ut esset perfecta illa bene loquendi laus, multis litteris et eis quidem reconditis et exquisitis summoque
253 studio et diligentia est consecutus: qui etiam in maximis occupationibus ad te ipsum, inquit in me intuens, de ratione Latine loquendi accuratissime scripserit primoque in libro dixerit verborum dilectum originem esse eloquentiae tribueritque, mi Brute, huic nostro, qui me de illo maluit quam se dicere, laudem singularem; nam scripsit his verbis, cum hunc nomine esset adfatus: 'ac si, ut cogitata praeclare eloqui possent, nonnulli

noch länger mit euch über Dinge zu unterhalten, die mit der Politik zunächst nichts zu thun haben (sondern mit der Rhetorik).

2) Charakteristik I. Caesars 251—263.

1. *ille* sc. Brutus. *tibi constas* 231.

2. *ipse* unter deiner Person 247 c.

3. *ne tu* 249.

5. *es* fügte erst Lambin hinzu. Wahrscheinlicher ist es, den Ausfall vor veritus anzunehmen.

7. *potuisti*, wie poteras, konntest du ohne Zweifel.

tuum — *iudicium* s. ind. C. I. Caesar.

9. *Sed tamen* — fällt Atticus rasch ein (denn Cicero selbst will sich hier über Caesar als Redner nicht äufsern): doch wie dem auch sein mag, jedenfalls steht das fest etc.

10. *de* aus dem Munde: p. Balbo 11 Audivi hoc de parente meo puer. *existimatore* 92.

12. *domestica consuetudine* 210. *dudum* 138.

13. *id quoque* s. ind. C. I. Caesar.

15. *reconditis* insofern seine ausführlichen und genauen Untersuchungen sich auf schwierige wissenschaftliche (grammatische) Fragen bezogen 44. de or. I 8.

16. *in maximis occupationibus* s. ind. C. I. Caesar.

17. *de ratione Latine loquendi* über die Theorie des lateinischen Stils.

18. *primoque in libro* und zwar im Eingang, wo Caesar das Thema, das er behandeln will, näher bezeichnet.

22. *praeclare* Der Gedankenzusammenhang ist der: wenn es einige (also noch nicht einmal eine grofse Zahl) durch (fortgesetztes, angestrengtes) Studium und durch (fortwährende) Übung dahin gebracht haben, ihre Gedanken klar und verständlich (praeclare) auszudrücken: so hast du dir ein viel höheres Verdienst erworben als eigentlicher Schöpfer und Träger der oratorischen copia; nur diese gewöhnliche, leichte Prosa zu kennen, d. h. ihrer mächtig zu sein (im Gegensatz zu der höheren oratorischen) mufs von nun an als ein überwundener Standpunkt gelten.

praeclare also abgesehen von dem

studio et usu elaboraverunt, huius te paene principem copiae atque inventorem bene de nomine ac dignitate populi Romani meritum esse existimare debemus; hunc facilem et cotidianum novisse sermonem nunc pro relicto est habendum'.

Tum BRUTUS: Amice hercule, inquit, et magnifice te lauda- 73 254
tum puto, quem non solum principem atque inventorem copiae
dixerit, quae erat magna laus, sed etiam bene meritum de po-
puli Romani nomine et dignitate. Quo enim uno vincebamur
a victa Graecia, id aut ereptum illis est aut certe nobis cum
illis communicatum. Hanc autem, inquit, gloriam testimonium- 255
que Caesaris tuae quidem supplicationi non, sed triumphis mul-
torum antepono.

höheren ornatus, der Eleganz des Ausdrucks.

1. *huius — copiae* (so ist statt cuius zu lesen) wie oben 247 hoc populare dicendi genus, 'dessen, was wir im eigentlichen Sinn copia nennen'. Gemeint ist damit alles, was eben das charakteristische Merkmal der Ciceronianischen oratorischen Prosa ausmacht: der Reichtum und die Fülle des Ausdrucks, der Schmuck und Glanz, mit einem Wort die volle Schönheit der höheren oratorischen Darstellung.

paene principem — mit Rücksicht auf Ciceros Vorgänger Crassus, der aber die Stufe der Vollendung (wie sie in Cicero erscheint) noch nicht erreicht hat. — Was die Wortstellung betrifft (huius te paene principem copiae), so ist die Einschiebung eines oder mehrerer Worte zwischen zwei zusammengehörige Satzglieder aus rhetorischen Gründen ziemlich häufig und hier vielleicht von Caesar absichtlich gewählt, um durch die Wortstellung selbst an den Ciceronianischen Rhythmus zu erinnern. ad Fam. V 12, 5 at viri saepe excellentis ancipites variique casus habent admirationem.

3. *hunc* um des Gegensatzes willen asyndetisch.

facilem et cotidianum sermonem — die Prosa der täglichen Umgangssprache, wie sie jetzt jeder ohne Mühe spricht.

4. *nunc* seit in Cicero das höhere Ziel erreicht ist.

pro relicto wie wir sagen: für einen verlassenen, aufgegebenen Posten, der seine Bedeutung verloren hat, für einen überwundenen Standpunkt auf dem Gebiet der oratorischen Prosa, auf den, nachdem Cicero diese Höhe der Diktion offenbart hat, keiner mehr zurücksinken darf.

8. *Quo enim uno vincebamur* wie nach Plut. Cic. 4 (863) Molo zu Cicero sagte: *Σὲ μὲν, ὦ Κικέρων, ἐπαινῶ καὶ θαυμάζω, τῆς δὲ Ἑλλάδος οἰκτείρω τὴν τύχην ὁρῶν, ἃ μόνα τῶν καλῶν ἡμῖν ὑπελείπετο καὶ ταῦτα Ῥωμαίοις διὰ σοῦ προςγενόμενα, παιδείαν καὶ λόγον.* Wahrscheinlich sind daher vor oder nach ereptum (was leicht geschehen konnte) die kaum zu entbehrenden Worte *per te* (*διὰ σοῦ*) ausgefallen.

11. *tuae quidem supplicationi* dem öffentlichen Dankfest, das zu Ehren Ciceros nach der Entdeckung der katilinarischen Verschwörung beschlossen war. Catil. III 23 Quam ob rem, Quirites, quoniam ad omnia pulvinaria supplicatio decreta est, celebratote illos dies cum coniugibus ac liberis vestris. — Erepti enim estis ex crudelissimo ac miserrimo interitu, erepti sine caede, sine sanguine, sine exercitu, sine dimicatione; togati me uno togato duce et imperatore vicistis.

non denn das war das Höchste, was einem Sterblichen begegnen konnte, meint Brutus, der Dank für die Rettung des Vaterlandes, dem pater patriae dargebracht.

triumphis wie Caesar selbst nach der berühmten Stelle Plin. n. h. VII 30, 117 preist: ut dictator Caesar

Et recte quidem, *inquam*, Brute; modo sit hoc Caesaris
iudicii, non benevolentiae testimonium. Plus enim certe attulit
huic populo dignitatis, quisquis est ille, si modo est aliquis,
qui non illustravit modo, sed etiam genuit in hac urbe di-
cendi copiam, quam illi, qui Ligurum castella expugnaverunt:
256 ex quibus multi sunt, ut scitis, triumphi. Verum quidem si
audire volumus, omissis illis divinis consiliis, quibus saepe
constituta est imperatorum sapientia salus civitatis aut belli
aut domi, multo magnus orator praestat minutis imperatoribus.
At prodest plus imperator. Quis negat? sed tamen — non
metuo ne mihi acclametis; est autem quod sentias dicendi
libere locus — malim mihi L. Crassi unam pro M'. Curio dictio-
nem quam castellanos triumphos duo. At plus interfuit rei
publicae castellum capi Ligurum quam bene defendi causam
257 M'. Curii. Credo; sed Atheniensium quoque plus interfuit firma

hostis quondam tuus de te scripsit, *omnium triumphorum laurea maior*, quanto plus est ingenii Romani terminos in tantum promovisse quam imperii.

1. *modo sit hoc Caesaris iudicii* nur dafs dies Zeugnis der Ausdruck eines wirklichen Kunsturteils (denn in diesem Falle hat es Wert) und kein blofses Kompliment aus Artigkeit ist. 190.

4. *sed etiam genuit* sondern sogar ihr Vater ist, wie eben Cicero von Plin. l. l. *facundiae* Latiarumque litterarum *parens* genannt wird.

6. *triumphi* Die grofsen Triumphe des Pompejus und Caesar läfst Cicero unangetastet: er bestreitet zunächst den höheren Wert der vielen kleinen, um geringfügiger Kriegsthaten willen erlangten Triumphe, wonach so viele ehrgeizige Zeitgenossen als nach dem höchsten Ruhmesziele trachteten. Dafs Cicero dabei gerade eine kleine gallische Völkerschaft erwähnt, hatte wohl auch seine Bedeutung. Übrigens läfst sich nicht verkennen, dafs der kleine Exkurs gewissermafsen auch eine oratio pro domo ist, womit sich Cicero zugleich darüber zu trösten sucht, dafs sein eigener Triumph vereitelt war. Einl. § 17.

Verum etc. de off. I 74 Sed cum plerique arbitrentur res bellicas maiores esse quam urbanas, minuenda est haec opinio. — Vere autem si volumus iudicare, multae res extiterunt urbanae maiores clarioresque quam bellicae. s. Inhaltsübersicht.

9. *minutis imperatoribus* 'Feldherrn von winziger Bedeutung (Duodezfeldherrn)'. Cato mai. 86 minuti philosophi.

11. *acclametis* Euer Mifsfallen brauche ich nicht zu fürchten, wenn auch in der öffentlichen Meinung jetzt gerade das Gegenteil gilt. In Pis. 65 Da te populo, committe ludis. Sibilum metuis? Ubi sunt vestrae scholae? Ne *acclametur*, times? Ne id quidem est curare philosophi. Es ist also die acclamatio adversa (de or. II 339) gemeint.

12. *libere* (nicht liber, wie in den Hs. verschrieben ist) Hier unter uns aber ('zwischen unseren vier Wänden', würden wir sagen) geht es an, seine Überzeugung frei herauszusagen.

dictionem hier wohl absichtlich, um die Rede nicht sowohl als fertiges schriftstellerisches Produkt, sondern in ihrer lebendigen, durch die oratorische Thätigkeit vermittelten Erscheinung darzustellen. 272. de or. I 152 etiamsi vehementissime se in his subitis dictionibus exercuerit. II 270 Genus est perelegans — cumque oratoriis dictionibus tum urbanis sermonibus accommodatum.

15. *Credo* mit nicht zu verkennender Ironie.

tecta in domiciliis habere quam Minervae signum ex ebore pulcherrimum: tamen ego me Phidiam esse mallem quam vel optimum fabrum tignarium. Quare non quantum quisque prosit, sed quanti quisque sit ponderandum est; praesertim cum pauci pingere egregie possint aut fingere, operarii autem aut baiuli deesse non possint. Sed perge, Pomponi, de Caesare et redde 74 258
quae restant.

Solum quidem, inquit *ille*, et quasi fundamentum oratoris vides, locutionem emendatam et Latinam, cuius penes quos laus adhuc fuit, non fuit rationis aut scientiae, sed quasi bonae consuetudinis. Mitto C. Laelium, P. Scipionem: aetatis illius ista fuit laus tamquam innocentiae sic Latine loquendi — nec omnium tamen, nam illorum aequales Caecilium et Pacuvium male locutos videmus — sed omnes tum fere, qui nec extra urbem hanc vixerant neque eos aliqua barbaries domestica in-

1. *signum* s. ind. Minerva.

3. *fabrum tignarium* Dig. L 16, 235 fabros tignarios dicimus non eos dumtaxat, qui tigna dolarent, sed omnes, qui aedificarent.

5. *egregie* Meister in den höheren Künsten (zu denen auch die ars dicendi gehört) giebt es wenige.

operarii aut baiuli Im Gegensatz zu pingere aut fingere wären dies: Weifsbinder oder Steinmetzen; dem Vergleich nach geht es aber zugleich mit auf die Handwerksmäfsigkeit der minuti imperatores 297. de or. II 40 (wo Crassus dem Antonius vorwirft): hesterno sermone — remigem aliquem aut *baiulum* nobis oratorem descripseras.

6. *redde* den Rest deiner Schuld, den du noch abzutragen hast: Die Darlegung der Verdienste Caesars um Sprachkunde und Geschichtschreibung.

8. *Solum* etc. de or. III 151 verum tamen hoc quasi solum quoddam atque fundamentum est, verborum usus et copia bonorum.

9. *locutionem emendatam et Latinam* korrekte (fehlerfreie) und rein lateinische Ausdrucksweise.

10. *adhuc* bis auf die jetzige Zeit, wo es nötig geworden ist, der einreifsenden Sprachverschlechterung gegenüber (133, 140) allgemeine Prinzipien, theoretische Regeln und Gesetze für die Sprachrichtigkeit aufzustellen.

rationis aut scientiae — Dafs sie emendate et Latine redeten, verdankten sie nicht theoretischer Forschung oder wissenschaftlichem Bewufstsein.

sed quasi bonae consuetudinis sondern, so zu sagen, dem guten Umgangston, der damals (vor dem Eindringen der Sprachverschlechterung) noch ziemlich allgemein herrschte. Mit beiden Ausdrücken, ratio und consuetudo, wird zugleich der nachmalige, gleich zu erwähnende Gegensatz der beiden grammatischen Prinzipien angedeutet. *quasi* wegen der Benutzung des eigentlich allgemein ethisch-sozialen Begriffs zur Verdeutlichung einer Wirkung auf dem speziell sprachlichen Gebiet 21.

11. *aetatis* — nicht sowohl der einzelnen Individuen als solcher, sondern der ganzen Zeit.

12. *tamquam innocentiae* sc. laus. Dieselbe Einfachheit und Unverdorbenheit, die im allgemeinen der ganzen Zeit eigen war, zeigte sich auch mit wenigen Ausnahmen in der Unverdorbenheit der Sprache. de off. II 76 Laudat Africanum Panaetius, quod fuerit abstinens. — Laus abstinentiae non hominis est solum, sed etiam temporum illorum.

14. *tum* allgemein: früher, auch noch nach Laelius.

15. *neque eos* Bekanntlich wird im Lateinischen, wie im Griechischen (Buttmann § 151, II 4), wenn in

fuscaverat, recte loquebantur. Sed hanc certe rem deteriorem vetustas fecit et Romae et in Graecia. Confluxerunt enim et Athenas et in hanc urbem multi inquinate loquentes ex diversis locis. Quo magis expurgandus est sermo et adhibenda tamquam obrussa ratio, quae mutari non potest, nec utendum pra-

einem solchen Satz wie hier verschiedene Kasus des Relativs erforderlich sind, entweder das zweite Relativ ganz ausgelassen (als aus dem vorausgehenden zu ergänzen, Tusc. I 72) oder an Stelle des zweiten Relativs der entsprechende Kasus des Demonstrativs gesetzt: Or. 9 ipsius in mente insidebat species pulchritudinis eximia quaedam, *quam* intuens in *eaque* defixus ad illius similitudinem artem et manum derigebat. ad Att. X 16, 3 Cato, qui Siciliam tenere nullo negotio potuit, et si tenuisset, omnes boni *ad eum* se contulissent, Syracusis profectus est.

domestica innerhalb ihrer Familie herrschende, gleichsam angeerbte.

1. *recte* regelrecht, sprachrichtig.

2. *vetustas* der schon sehr alte Bestand (das vorgerücktere Lebensalter der Sprache von ihren ersten Anfängen bis zur heutigen Zeit).

3. *Athenas* wie schon Xen. de rep. Athen. 2, 8 klagt: *Ἀθηναῖοι δὲ κεκραμένῃ ἐξ ἁπάντων τῶν Ἑλλήνων καὶ βαρβάρων φωνῇ χρῶνται.*

inquinate 140.

5. *obrussa* gleichsam als Goldprobe, d. h. als untrüglicher Probierstein des echten und unechten. Plin. n. h. XXXIII 3, 19 aurique experimentum ignis est, ut simili colore rubeat ignescatque et ipsum; obrussam vocant.

ratio eine wissenschaftliche Methode, die objektive, allgemein gültige und bleibende Prinzipien und Gesetze aufstellt, im Gegensatz zu der subjektiven, schwankenden Regel des blofsen usus, der heute so, morgen wieder anders entscheidet. Es werden hiermit die in der Sprachphilosophie der Alten um den Vorrang streitenden sprachlichen Prinzipien bezeichnet: die *ἀναλογία* (aequabilitas, proportio), die aus einer Anzahl gleichartiger (analoger) Erscheinungen auf dem Sprachgebiet das allgemein gültige Gesetz abstrahiert, das dann den entscheidenden Mafsstab für das einzelne abgiebt, das rationelle Verfahren, ratio (Quint. I 6, 1 f. rationem praestat praecipue analogia. — Eius haec vis est, ut id quod dubium est ad aliquid simile, de quo non quaeritur, referat et incerta certis probet). Den Gegensatz zur Analogie bildet die *ἀνωμαλία* (inaequabilitas: Varro de ling. Lat. X 1 cum ab his ratio quae ab similitudine oriretur, vocaretur analogia, reliqua pars appellaretur anomalia), die sich für die unbedingte und alleinige Herrschaft des Sprachgebrauchs mit allen Willkürlichkeiten und Zufälligkeiten desselben entscheidet, das blofs empirische Verfahren, consuetudo, das die einzelnen Erscheinungen als solche, auch die abweichendsten und unregelmäfsigsten als sämtlich gleichberechtigt nebeneinander stehen läfst. Dafs beide Richtungen auch wieder vielfach zusammentreffen, liegt in der Natur der Sache. Varro de l. L. IX 2 ii qui in loquendo partim sequi iubent nos consuetudinem partim rationem non tam discrepant, quod consuetudo et analogia coniunctiores sunt inter se, quam iei credunt. s. ind. C. I. Caesar.

259. Die früheren spezielleren Bemühungen um die Sprache, bezw. Aussprache unter den Römern waren trotz ihrer Verschiedenheit rein praktischer Natur; Caesar ist der erste, der einen rationellen, wissenschaftlichen Weg einschlug. Flamininus war der erste, der auf eine gute Aussprache im ganzen absichtlich eine besondere Sorgfalt verwendete; Catulus vermied speziell alles Rauhe in der Aussprache der Vokale und Konsonanten; Cotta im Gegenteil wählte eine breite, gröbere Aussprache; Sisenna endlich trat als Sprachverbesserer auf dadurch, dafs er ungebräuchliche (oft sogar neue, aber

vissima consuetudinis regula. T. Flamininum, qui cum Q. Metello 259
consul fuit, pueri vidimus: existimabatur bene Latine, sed litteras nesciebat. Catulus erat ille quidem minime indoctus, ut a te paulo est ante dictum, sed tamen suavitas vocis et lenis appellatio litterarum bene loquendi famam confecerat. Cotta, qui se valde dilatandis litteris a similitudine Graecae locutionis abstraxerat sonabatque contrarium Catulo, subagreste quiddam planeque subrusticum, alia quidem quasi inculta et silvestri via ad eandem laudem pervenerat. Sisenna autem quasi emendator sermonis usitati cum esse vellet, ne a C. Rusio quidem accusatore deterreri potuit, quo minus inusitatis verbis uteretur.

Quidnam istuc est? inquit BRUTUS; aut quis est iste 260
C. Rusius?

Et *ille:* Fuit accusator, inquit, vetus, quo accusante C. Hirtilium Sisenna defendens dixit, quaedam eius 'sputatilica' esse crimina. Tum C. Rusius: 'Circumvenior, inquit, iudices, nisi 75
subvenitis. Sisenna quid dicat nescio; metuo insidias. Sputatilica, quid est hoc? sputa quid sit scio, tilica nescio'. Maximi risus; sed ille tamen familiaris meus recte loqui putabat esse

höchst unglücklich gebildete) Worte brauchte.

2. *bene Latine* sc. scire, wie sich aus dem folgenden nesciebat von selbst ergiebt. Vgl. 140.

4. *paulo ante* 132 f.

5. *lenis* wie de or. III 43 gerade die lenitas vocis als urbana im Gegensatz zur rustica asperitas bezeichnet wird.

appellatio 133. Quint. XI 3, 35 Vitatur enim duriorum (consonantium) inter se congressus —; ideoque laudatur in Catulo suavis appellatio litterarum.

famam 83.

6. *dilatandis* wie dies Cic. de or. III 41 näher schildert. s. ind. L. Cotta.

a similitudine Graecae locutionis Wie in Griechenland das beste Griechisch in Athen gesprochen ward, so in Italien das beste Lateinisch in der Hauptstadt Rom: dieses analoge Verhältnis der griechischen Aussprache (mit der lateinischen) beobachtete Cotta absichtlich nicht mehr.

7. *se abstraxerat* er hatte sich (gleichsam gewaltsam) davon losgemacht. s. d. krit. Anh.

sonabatque contrarium wie sapere, redolere: p. Arch. 26 poetis pingue quiddam sonantibus atque peregrinum. de rep. III 3 homines inconditis vocibus inchoatum quiddam et confusum sonantes.

8. *alia quidem — via* 'freilich', von dem man eigentlich nicht erwarten sollte, daſs er zu dem Ziele führte.

9. *ad eandem laudem* sc. bene loquendi, um des altertümlichen Anstrichs willen, den die Aussprache durch den πλατειασμός bekam, und der bald ganz modern wurde.

quasi weil das Wort emendator zunächst nur uneigentlich von der reformatorischen Thätigkeit auf dem linguistischen Gebiet gebraucht wird 21.

11. *accusatore* wie ihn Cic. vorläufig gleich durch Zufügung dieses Beinamens (131) charakterisiert, den er gleich näher erläutert. *inusitatis* — s. ind. C. I. Caesar.

12. *Quidnam istuc est* wie 280.

14. *vetus* der das Sykophantenhandwerk lange getrieben hatte.

15. *sputatilica* 'zum Ausspucken', sollte eine Übersetzung des griechischen κατάπτυστα sein.

16. *circumvenior* in dem besonderen gerichtlichen Sinn, nach dem es gesetzlich verboten war ne quis iudicio circumveniretur (48), hier vom Gegner, der unerlaubte Mittel

261 inusitate loqui. Caesar autem rationem adhibens consuetudinem vitiosam et corruptam pura et incorrupta consuetudine emendat. Itaque cum ad hanc elegantiam verborum Latinorum — quae, etiam si orator non sis et sis ingenuus civis Romanus, tamen necessaria est — adiungit illa oratoria ornamenta dicendi, tum videtur tamquam tabulas bene pictas collocare in bono lumine. Hanc cum habeat praecipuam laudem in communibus, non video cui debeat cedere. Splendidam quandam minimeque veteratoriam rationem dicendi tenet, voce motu forma etiam magnificam et generosam quodammodo.

262 Tum BRUTUS: Orationes quidem eius mihi vehementer probantur. Complures autem legi atque etiam commentarios, quos idem scripsit rerum suarum.

Valde quidem, *inquam*, probandos; nudi enim sunt, recti

(Ausdrücke) braucht, um den anderen verfänglicherweise zu dessen Schaden irre zu führen.

1. ***rationem adhibens*** Durch Anwendung der (rationellen) Analogie stellte er die pura et incorrupta consuetudo fest und korrigierte dann mittelst dieses so gewonnenen reinen Sprachgebrauchs die vitiosa et corrupta consuetudo, wie denn auch Varro de l. L. IX 18 zwischen der consuetudo recta und der consuetudo depravata unterscheidet: Er bemerkt IX 5: populus universus debet in omnibus verbis uti analogia, et si perperam est consuetus, corrigere se ipsum.

3. ***ad hanc elegantiam,*** zu diesem feineren sprachrichtigen Ausdruck, der eben durch die sorgfältige Wahl der Worte (140) unter strenger Ausscheidung alles Unreinen (mittelst der ratio) zu stande kommt. de or. III 39.

4. ***et*** 'und nur' (wie das folgende tamen zeigt).

ingenuus hier zugleich in seinem eigentlichen Sinn: zu einem echten geborenen Römer, der nicht degeneriert ist, gehört es wesentlich, dafs er auch seine Muttersprache rein spricht. 140. de or. III 53 Nemo enim umquam est oratorem, quod Latine loqueretur, admiratus; si est aliter, irrident, neque eum oratorem tantummodo, sed hominem non putant.

6. ***tum*** nach cum im Nachsatz leitet natürlich nicht etwa ein zeitlich Nachfolgendes ein, sondern hebt nachdrücklich hervor, was in Wahrheit durch das im Vordersatze Ausgesprochene erreicht wird: 'und so kann man sagen: indem oder dadurch, dafs Caesar nun zu der elegantia loquendi (dem Latine loqui im engeren Sinn) die höheren oratoria ornamenta dicendi, die lumina orationis, hinzufügt (cum adiungit so viel als adiungens): in demselben Augenblick (tum dem cum genau entsprechend) stellt er damit gleichsam die gut gemalten Bilder in das rechte Licht'; bene pictas entspricht dann dem bene loqui, collocare in bono lumine dem adiungere oratoria ornamenta, die ja κατ' ἐξοχήν lumina orationis heifsen.

7. ***in communibus*** sc. laudibus. ad Fam. IV 15, 2 Quare non debes aut propriam fortunam et ***praecipuam*** postulare aut ***communem*** recusare.

9. ***minimeque veteratoriam*** in keiner Beziehung die Redeweise eines gewöhnlichen Routiniers (238), sie hatte nirgends eine Spur von etwas Trivialem.

forma 'Haltung', 'imponierendes Äufsere', die drei letzten Worte gehen speziell auf die actio. ***magnificam*** etc. s. ind. C. I. Caesar.

14. ***Valde — probandos*** Zum Dank für Caesars des Geschichtschreibers günstiges Urteil über Ciceros Beredsamkeit giebt Cicero der Redner seinen Beifall über Caesars Geschichtswerk zu erkennen, während

et venusti, omni ornatu orationis tamquam veste detracta. Sed dum voluit alios habere parata, unde sumerent qui vellent scribere historiam, ineptis gratum fortasse fecit, qui volent illa calamistris inurere: sanos quidem homines a scribendo deterruit; nihil est enim in historia pura et illustri brevitate dulcius. Sed ad eos, si placet, qui vita excesserunt, revertamur.

C. Sicinius igitur Q. Pompeii illius, qui censor fuit, ex **76** 263 filia nepos, quaestorius mortuus est; probabilis orator, iam vero

er geschickterweise das Lob der Beredsamkeit Caesars dem jüngeren Brutus in den Mund legt.

nudi ohne oratorischen Schmuck und *recti* frei von allem Gekünstelten und Gemachten, einfach —, wie sich's für den historischen Stil geziemt (simplex rectumque loquendi genus Quint. IX 3, 3), *et venusti* und dabei doch nicht nüchtern oder trocken.

1. *detracta* Das Zeugma (detracta st. detracto) ist dadurch veranlafst, dafs das Verbum detrahere seiner eigentlichen Bedeutung nach mehr zu veste als zu ornatu pafst. Corn. Nep. Them. 7, 5 Nam illorum urbem ut propugnaculum oppositum esse barbaris. Soph. Oed. Col. 1080 ff. (der Chor:) εἴθ' ἀελλαία — πελειὰς αἰθερίας νεφέλας κύρσαιμι τῶνδε ἀγώνων θέᾳ τέρψασα τοὐμὸν ὄμμα.

Sed dum voluit etc. ein sehr feines Lob Caesars, der in seinen Kommentarien nur das nötige thatsächliche Material für eine demnächstige historische Darstellung habe liefern wollen und dabei das erreicht hat, dafs er selbst ein unerreichtes Muster historischer Darstellung geworden ist.

3. *ineptis* die für wahrhaft historische Darstellung kein Gefühl haben und geschmacklos genug sind, zu meinen, sie müfsten den entlehnten Stoff durch ihre Zuthaten erst recht herausputzen. *illa* das in den Kommentarien gegebene Material.

4. *calamistris inurere* gehörig zu kräuseln, mit der nötigen Frisur zu versehen. Calamistrum ist nach Varro de l. L. V 129 das Haarlocken-Brenneisen, quod his calefactis in cinere capillus ornatur, und wird nicht selten bildlich zur Charakteristik stilistischer Zieraten gebraucht. Or. 79 Tum removebitur (sc. in genere dicendi Attico) omnis insignis ornatus quasi margaritarum, ne calamistri quidem adhibebuntur. Tac. dial. de or. 26 malim hercle C. Gracchi impetum aut L. Crassi maturitatem quam calamistros Maecenatis aut tinnitus Gallionis.

deterruit wie Posidonius dem Cicero dasselbe Kompliment gemacht hatte: ad Att. II 1, 2 Quamquam ad me rescripsit iam Rhodo Posidonius, se nostrum illud ὑπόμνημα (— über Ciceros Konsulat —) cum legeret, quod ego ad eum, ut ornatius de eisdem rebus scriberet, miseram, non modo non excitatum esse ad scribendum, sed etiam plane deterritum.

5. *pura* schmucklos, einfach, schlicht, *et illustri* und dabei doch klar und lichtvoll (im Gegensatz von obscura, was die narratio so leicht durch die brevitas wird de or. II 326). de or. I 229 pure et dilucide.

δ) Eine weitere Anzahl meist minder bedeutender Zeitgenossen des Hortensius (wieder von denen, die zur Zeit des Gesprächs bereits verstorben waren) 263—269.

Charakteristik des C. Sicinius 263.

8. *iam vero etiam* — iam giebt den Zeitpunkt, etiam die Steigerung des Begriffs an, zu dem es gehört: Liv. XXXIII 39, 7 quid? quod *iam etiam* in Europam omnibus navalibus terrestribusque copiis transierit, quantum a bello aperte Romanis indicto abesse? XXXIV 2, 11 maiores nostri nullam, ne privatam quidem rem agere feminas sine tutore auctore voluerunt —; nos, si diis placet, *iam etiam* rem publicam

etiam probatus, ex hac inopi ad ornandum, sed ad inveniendum expedita Hermagorae disciplina. Ea dat rationes certas et praecepta dicendi, quae si minorem habent apparatum — sunt enim exilia —, tamen habent ordinem et quasdam errare in dicendo non patientes vias. Has ille tenens et paratus ad causas veniens, verborum non egens, ipsa illa comparatione discipli-
264 naque dicendi iam in patronorum numerum pervenerat. Erat etiam vir doctus in primis C. Visellius Varro, consobrinus meus, qui fuit cum Sicinio aetate coniunctus. Is cum post curulem aedilitatem iudex quaestionis esset, est mortuus; in quo fateor vulgi iudicium a iudicio meo dissensisse. Nam populo non erat satis vendibilis: praeceps quaedam et cum idcirco obscura

capessere eas patimur et foro prope et contionibus et comitiis immisceri; XXXIV 39, 5; Tusc. I 7. Also hier: Mit Sicinius konnte man nicht nur im ganzen zufrieden sein, sondern er fand auch bereits beim Publikum Anerkennung.

1. *ex hac inopi* etc. s. ind. Hermagoras.

3. *si* wie 200.

apparatum Aufwand von Verschönerungsmitteln; seine rhetorischen Vorschriften geben keine Mittel für den eigentlichen ornatus an die Hand (271) und haben daher nichts in die Augen Fallendes, noch äufserlich Bestechendes. de or. I 229, wo von Scaevola berichtet wird, er habe die Verteidigung des Rutilius more suo geführt *nullo apparatu* pure et dilucide. II 333 Atque haec in senatu *minore apparatu* agenda sunt; sapiens enim est consilium etc.

4. *ordinem* bieten einen gewissen Schematismus in einer Reihenfolge von Haupt- und Unterabteilungen.

5. *vias* An den von Hermagoras in bestimmter Folge aufgestellten Kategorien kann man sich immer sicher orientieren. de or. I 145 Habet enim (istorum artificum doctrina) quaedam quasi ad commonendum oratorem, quo quidque referat et quo intuens ab eo, quodcumque sibi proposuerit, minus aberret.

6. *ipsa illa comparatione* eben durch die erwähnte Ausrüstung, d. h. dadurch, dafs er mit den Hermagoreischen Kategorien gehörig versehen war und sie ordentlich zu handhaben verstand. de imp Cn. Pomp. 9 Mithridates — omne reliquum tempus — ad comparationem novi (belli) contulit.

7. *in patronorum numerum pervenerat* 230, 243.

Charakteristik des C. Visellius Varro 264.

10. *iudex quaestionis* als Vorstand eines Untersuchungsgerichts, Vorsitzender der Geschwornen 'praepositus ipsis iudicibus', welchen der Prätor durchs Los bestellte. Das war also die letzte amtliche Funktion des Visellius Varro gewesen.

fateor mit Beziehung auf die gegenteilige Behauptung 183 ff., als Ausnahme von der Regel.

12. *vendibilis* 174.

praeceps quaedam etc. Das Eigentümliche der Rede des Visellius bestand darin, dafs sie, statt in ruhiger Entwickelung fortzuschreiten, sich in allzuraschem Drange überstürzte. Dieser Charakter zeigte sich materiell (in Beziehung auf den Gedankengang) darin, dafs sie peracuta war und infolgedessen wurde sie obscura; formell (in Beziehung auf die sprachliche Darstellung) darin, dafs sie mit reifsender Schnelligkeit dahinfuhr, und infolge dieser celeritas wurde sie caecata. So entsprechen sich also: cum obscura und tum caecata, peracuta und rapida, quia und celeritate. Die Konjektur: rapiditate et celeritate ist schon wegen dieser unerträglichen Antiklimax zu verwerfen.

praeceps p. Flacco 48 Sed cum se homo volubilis quadam praecipiti celeritate dicendi in illa oratione iactaret.

quia peracuta, tum rapida et celeritate caecata oratio; sed neque verbis aptiorem cito alium dixerim neque sententiis crebriorem. Praeterea perfectus in litteris iurisque civilis iam a patre Aculeone traditam tenuit disciplinam. Reliqui sunt, qui mortui 265
sint, L. Torquatus, quem tu non tam cito rhetorem dixisses, etsi non deerat oratio, quam ut Graeci dicunt πολιτικόν. Erant in eo plurimae litterae nec eae vulgares, sed interiores quaedam et reconditae, divina memoria, summa verborum et gravitas et elegantia. Atque haec omnia vitae decorabat dignitas et integritas. Me quidem admodum delectabat etiam Triarii in illa aetate plena litteratae senectutis oratio. Quanta severitas in vultu! quantum pondus in verbis! quam nihil non consideratum exibat ex ore!

Tum Brutus Torquati et Triarii mentione commotus 266
(utrumque enim eorum admodum dilexerat): Ne ego, inquit, ut omittam cetera, quae sunt innumerabilia, de istis duobus cum cogito, doleo nihil tuam perpetuam auctoritatem de pace valuisse! Nam nec istos excellentes viros nec multos alios praestantes cives res publica perdidisset.

1. *quia peracuta* — Weil überall nur die Hauptgedanken, als die hervorragenden Spitzen, gegeben waren (wie bei den Nachahmern des Thucydides sententiae nimio acumine interdum non satis apertae erant), so blieb dem Zuhörer, da die vermittelnden, den Übergang bildenden Gedanken ausfielen, zu viel zu raten übrig, der Ausdruck erhielt oft etwas Rätselhaftes, schwer zu Entzifferndes.

rapida de fin. II 3 Cum enim feratur quasi torrens oratio, quamvis multa cuiusque modi rapiat, nihil tamen teneas, nihil apprehendas, nusquam *orationem rapidam* coerceas.

caecata als Synonymum von obscura, wie de lege agrar. II 36 Cur hoc tam est obscurum atque caecum? Vor der reifsenden Geschwindigkeit sah man das einzelne nicht genau.

2. *verbis aptiorem* 145. *cito* wie unser temporales 'gleich, bald' modal gefafst 'leicht, wohl' Terent. Adelph. 443 Haud cito mali quid ortum ex hoc sit publice.

sententiis crebriorem 29, 173, 250.

Charakteristik des L. Torquatus und des Triarius 265 f.

4. *qui mortui sint* — giebt nicht die Thatsache, sondern die allgemeine Restriktion an, die Cicero sich gesteckt hat.

5. *tu — dixisses* Schultz § 248, A. 3. *rhetorem* gleichsam die technische Schulsprache des Redners redend; der griechische Ausdruck ist absichtlich um des Gegensatzes von πολιτικόν willen gewählt. Madvig wollte oratorem gelesen wissen.

6. *oratio* — was im engeren Sinn oratorische Sprache ist.

πολιτικόν bezeichnet hier nicht das, was wir Politik, Staatskunst nennen, so dafs Torquatus als ein bedeutender Staatsredner (wie Demosthenes) charakterisiert würde, sondern im Gegensatz zu der Kunstsprache des Fachredners (um so zu sagen) den allgemeinen natürlichen, durch keine besondere Technik erworbenen Ausdruck des Lebens, wie πολιτικὸν ζήτημα ist τὸ τῆς κοίνης ἐννοίας ἔχον τὴν κρίσιν. Or. 30.

7. *interiores* Sie traten nirgends bei ihm hervor, liefsen keine Wirkung auf die Sprache wahrnehmen.

10. *in illa aetate* trotz seines jugendlichen Alters, wo man eine solche Gereiftheit noch nicht erwartet. 160 senior oratio.

15. *ne ego* 249.

17. *perpetuam auctoritatem* dein unablässiges Reden und Raten zum

Sileamus, *inquam*, Brute, de istis, ne augeamus dolorem.
Nam et praeteritorum recordatio est acerba et acerbior ex-
spectatio reliquorum. Itaque omittamus lugere et tantum quid
quisque dicendo potuerit, quoniam id quaerimus, praedicemus.
77 267 Sunt etiam ex eis, qui eodem bello occiderunt, M. Bibulus, qui
et scriptitavit accurate, cum praesertim non esset orator, et
egit multa constanter; Appius Claudius socer tuus, collega et
familiaris meus: hic iam et satis studiosus et valde cum doctus
tum etiam exercitatus orator et cum auguralis tum omnis
publici iuris antiquitatisque nostrae bene peritus fuit. L. Do-
mitius nulla ille quidem arte, sed Latine tamen et multa cum
268 libertate dicebat. Duo praeterea Lentuli consulares, quorum
Publius ille nostrarum iniuriarum ultor, auctor salutis, quid-
quid habuit, quantumcumque fuit, illud totum habuit e disci-
plina; instrumenta naturae deerant; sed tantus animi splendor
et tanta magnitudo, ut sibi omnia, quae clarorum virorum
essent, non dubitaret asciscere eaque omni dignitate obtineret.
L. autem Lentulus satis erat fortis orator, si modo orator, sed
cogitandi non ferebat laborem; vox canora, verba non horrida

Frieden, wie Cicero selbst so oft von sich bezeugt: Einleitung § 23, Anm. 172.

1. *Sileamus* 11, 157.

Charakteristik des M. Bibulus, Appius Claudius, L. Domitius, P. und L. Lentulus und T. Postumius 266 ff.

6. *orator* ist des Nachdrucks wegen absichtlich ans Ende gestellt; im Gegensatz zu scriptitavit wird orator in seiner eigentlichen Bedeutung hervorgehoben: Bibulus zeigte seine (oratorische) Thätigkeit vorzugsweise in schriftstellerischer, und zwar sehr sorgfältiger Abfassung von Reden, was um so mehr hervorzuheben ist, als er eigentlicher Redner (Sprecher) nicht war.

7. *egit multa constanter* — egit ist im Gegensatz von scriptitavit zunächst von dem mündlichen Vortrag (der actio) zu verstehen, der Ausdruck ist aber absichtlich doppelsinnig gehalten, insofern damit zugleich auf sein bekanntes unbeugsames (freilich auch ohnmächtiges) Verhalten gegen Caesar, als seinen Mitkonsul, angespielt wird: doch er war nicht nur sorgfältiger Schriftsteller in der oratorischen Prosa, sondern trat vielfach auch mit Festigkeit auf (als Redner und in seiner politischen Stellung).

collega als Augur im J. 53 v. Chr.

8. *hic iam* im Gegensatz zu den früheren Rednern, welche noch nicht studiosi et docti gewesen sind.

9. *auguralis — iuris* s. ind. Appius Claudius.

10. *publici iuris* 214.

antiquitatisque nostrae — des römischen Altertums, dessen Kenntnis hauptsächlich durch das Studium des Sakralrechts wie des Staats- und Privatrechts gewonnen wird. de or. I 193 plurima est et in omni iure civili et in pontificum libris et in XII tabulis antiquitatis effigies.

13. *nostrarum iniuriarum ultor* s. ind. P. Lentulus.

18. *fortis orator* 86 der tapfer darauf los ging.

si modo orator und nicht vielmehr eigentlich bloſs Militär oder Offizier (belli dux oder miles).

19. *cogitandi non ferebat laborem* Er folgte seinem soldatischen Wesen gemäſs mehr den Eingebungen des Augenblicks, ohne sich eben der Mühe des Nachdenkens (über den zu behandelnden Stoff und den zu befolgenden Plan) zu unterziehen. de or. I 150 etsi utile est etiam subito saepe dicere, tamen illud

sane, ut plena esset animi et terroris oratio; quaereres in iudiciis fortasse melius, in re publica quod erat esse iudicares
satis. Ne T. quidem Postumius contemnendus in dicendo; de 269
re publica vero non minus vehemens orator quam bellator fuit, effrenatus et acer nimis, sed bene iuris publici leges atque instituta cognoverat.

Hoc loco Atticus: Putarem te, inquit, ambitiosum esse, si, ut dixisti, ei quos iam diu colligis viverent. Omnes enim commemoras, qui ausi aliquando sunt stantes loqui, ut mihi imprudens M. Servilium praeterisse videare.

Non, *inquam*, ego istuc ignoro, Pomponi, multos fuisse, 78 270
qui verbum numquam in publico fecissent, cum melius aliquanto possent quam isti oratores quos colligo dicere; sed his commemorandis etiam illud adsequor, ut intellegatis primum ex

utilius, sumpto spatio *ad cogitandum*, paratius atque accuratius dicere. — Nam si subitam et fortuitam orationem *commentatio et cogitatio* facile vincit etc.

non horrida sane 68 Die Worte stimmten zwar nicht ganz zu seiner klangvollen Stimme, aber sie waren doch auch nicht gerade ungefügig und hart.

1. *ut plena esset* etc. Seine Rede hatte etwas Mutvolles (wie der Angriff eines miles fortis) und dem Gegner Furcht und Schrecken Einflöfsendes (44). Konstruiere: oratio ea ut pl. e. an. et terroris.

in iudiciis — wo es doch vor allem auf eine wohldurchdachte argumentatio ankommt.

2. *in re publica* 178 (165) hinsichtlich des genus deliberativum in contionibus et in senatu, wo es die Aufgabe ist, suadere oder dissuadere, und 'contio capit omnem *vim* orationis et gravitatem varietatemque desiderat' (de or. II 334). *quod erat* das Vorhandene.

3. *de re publica* — wo es sich um politische Fragen handelte.

5. *iuris publici leges atque instituta* Auf den Gesetzen (besonders den XII Tafeln) und der Staatsverfassung (den politischen Einrichtungen) beruht das ius publicum, sie bilden den eigentlichen Inhalt desselben. Diese Kenntnis des verfassungsmäfsigen Rechts kam eben dem Postumius bei der politischen Debatte sehr zu statten.

Die Aufführung der unbedeutenderen Redner entschuldigt Cicero auf Atticus' Einsprache abermals wie 244, und fügt dann (aufser dem von Atticus ironischerweise genannten M. Servilius)

ε) noch eine Gruppe hinzu, in der Piso, Caelius, Calidius vor den übrigen hervorragen 269—279.

7. *ambitiosum esse* mit Beziehung auf die vorausgehende Äufserung Ciceros (ut dixisti) 244 non puto existimare te, ambitione me labi.

9. *stantes* Wir würden etwa sagen: 'vom Platz aus', ohne in längerer Rede aufzutreten.

loqui 'einmal den Mund aufzuthun' — Und doch trägt Atticus, dem als genauem Annalisten auch nicht einer entgeht, noch einen übersehenen obskuren Namen nach.

10. *imprudens* vgl. Hor. sat. I 10, 87 f. doctos ego quos et amicos *prudens praetereo*.

12. *cum melius aliquanto possent* — die also, wenn es blofs auf die oratorische Befähigung ankäme, in der Geschichte der römischen Beredsamkeit weit eher eine Stelle verdienten, aber nicht aufgeführt werden können, weil sie niemals öffentlich aufgetreten sind; ein erneuter Wink, den Gesichtspunkt festzuhalten, den Cicero bei seiner Darstellung genommen wissen will 137 est enim propositum colligere eos, qui hoc munere in civitate functi sunt, ut tenerent oratorum locum.

omni numero quam non multi ausi sint dicere, deinde ex eis
271 ipsis quam pauci fuerint laude digni. Itaque ne hos quidem
equites Romanos, amicos nostros, qui nuper mortui sunt, *omit-*
tam, P. Cominium Spoletinum, quo accusante defendi C. Cor-
nelium; in quo et compositum dicendi genus et acre et ex-
peditum fuit; T. Accium Pisaurensem, cuius accusationi re-
spondi pro A. Cluentio, qui et accurate dicebat et satis copiose
eratque praeterea doctus Hermagorae praeceptis, quibus etsi
ornamenta non satis opima dicendi, tamen, ut hastae velitibus
amentatae, sic apta quaedam et parata singulis causarum ge-
272 neribus argumenta traduntur. Studio autem neminem nec in-
dustria maiore cognovi, quamquam ne ingenio quidem qui
praestiterit facile dixerim C. Pisoni genero meo. Nullum tem-
pus illi umquam vacabat aut a forensi dictione aut a commen-
tatione domestica aut a scribendo aut a cogitando. Itaque
tantos processus efficiebat, ut evolare, non excurrere videretur;

1. *quam non multi* 244. de or. I 8, 31.

3. *omittam* In den Hs. fehlt dieses hierher gehörige Wort.

Charakteristik der beiden Provinzialen P. Cominius und T. Accius 271.

5. *compositum dicendi genus* — Das Charakteristische seines Stils war erstens eine gute, sorgfältige oratorische Wortstellung: 'struere verba sic, ut neve asper eorum concursus neve hiulcus sit, sed quodam modo coagmentatus et levis' (de or. III 171). Or. 232 Quantum autem sit apte dicere experiri licet, si — *compositi oratoris* bene structam collocationem dissolvas permutatione verborum.

acre sodann daneben: Lebendigkeit, *et expeditum* und leichte, fliefsende Darstellung.

9. *ornamenta* etc. 263.

velitibus wie sie Livius XXXVIII 21, 13 schildert, hic miles tripedalem parmam habet et *in dextra hastas, quibus eminus utitur;* gladio Hispaniensi est cinctus.

10. *amentatae* mit dem amentum (ἀγκύλη), d. h. 'lorum, quo media hasta religatur et iacitur' (Serv. ad Virg. Aen. IX 665 intendunt acris arcus amentaque torquent), mit dem Schwungriemen versehen, der an der Mitte des Schaftes befestigt war und um den Zeige- und Mittelfinger gewunden wurde, um dem Speer einen kräftigeren Schwung zu geben; — also, wie wir sagen würden: schufsfertig. de or. I 242 in eo — iure quod ambigitur inter peritissimos, non est difficile oratori eius partis, quamcumque defendet, auctorem aliquem invenire, a quo cum *amentatas hastas* acceperit, ipse eas oratoris lacertis viribusque torquebit. Vgl. Ovid. Met. XII 321 f. inserit amento digitos — nec plura moratus in iuvenem torsit iaculum. Seneca Phaedra 819 f. ammentum digitis tende prioribus et totis iaculum dirige viribus.

sic apta quaedam etc. s. ind. Hermagoras.

Charakteristik des C. Piso 272.

12. *cognovi* — Ehe noch Cicero den mit Namen nennt, den er meint (quam Pisonem), ergänzt er die angefangene Schilderung und fügt da erst in veränderter Wendung Pisos Namen ein.

ne ingenio quidem — auch hinsichtlich dieses ersten und vorzüglichsten unter den bekannten drei Faktoren, hinsichtlich der natürlichen Begabung (de or. I 113 sic sentio, naturam primum atque ingenium ad dicendum vim adferre maximam). *ne — quidem* 68.

14. *a forensi dictione* 256. *commentatione* 87, 305.

16. *ut evolare* etc. ähnlich wie de or. I 161 Tantus enim cursus ver-

eratque verborum et dilectus elegans et apta et quasi rotunda constructio; cumque argumenta excogitabantur ab eo multa et firma ad probandum tum concinnae acutaeque sententiae; gestusque natura ita venustus, ut ars etiam, quae non erat, et e disciplina motus quidam videretur accedere. Vereor ne amore videar plura quam fuerint in illo dicere; quod non ita est; alia enim de illo maiora dici possunt. Nam nec continentia nec pietate nec ullo genere virtutis quemquam eiusdem aetatis cum illo conferendum puto. Nec vero M. Caelium praeter- 79 273
eundum arbitror, quaecumque eius in exitu vel fortuna vel mens fuit, qui quamdiu auctoritati meae paruit, talis tribunus plebis fuit, ut nemo contra civium perditorum popularem turbulentamque dementiam a senatu et a bonorum causa steterit constantius. Quam eius actionem multum tamen et splendida et grandis et eadem in primis faceta et perurbana commendabat oratio. Graves eius contiones aliquot fuerunt, acres accusationes tres eaeque omnes ex rei publicae contentione susceptae; defensiones, etsi illa erant in eo meliora, quae dixi, non contemnendae tamen saneque tolerabiles. Hic cum summa volun-

borum fuit et sic evolavit oratio, ut eius vim et incitationem aspexerim, vestigia ingressumque vix viderim.

1. *apta et quasi rotunda constructio*, apta geht auf die feste, geschlossene Fügung der Worte untereinander 68; quasi rotunda (mit Anspielung auf die übliche Bezeichnung circuitus, ambitus) auf die Abrundung (auf den Rhythmus und Fall) der Periode; quasi wegen der übertragenen Bedeutung des Worts von dem geschlossenen Bau des Gewölbes oder Bogens auf die Rundung des Satzgefüges 21.

3. *concinnae — sententiae* Dem harmonischen Satzbau entsprach die Symmetrie der Gedanken 38.

Charakteristik des M. Caelius 273.

10. *in exitu* am Ende seiner politischen Laufbahn, im Gegensatz zu seinem früheren konservativen Auftreten.

vel fortuna vel mens fuit Cicero will es unentschieden lassen, ob ihn äufsere Verhältnisse oder eigener Wille und bewufste Absicht aus den Reihen der Konservativen (2) auf die Seite der Demokratie getrieben haben.

14. *Quam eius actionem* Wenn die Lesart richtig ist, so kann actio im Gegensatz von oratio hier nichts anderes bezeichnen, als das eben geschilderte politische Auftreten des Caelius, sein politisch-konservatives Handeln, das jedoch seine Empfehlung zu nicht geringem Teil der glänzenden und geistreichen Rede (des Caelius) verdankte. Dann wäre die Form des Satzes ähnlich wie gleich darauf 274 ita reconditas — sententias mollis — vestiebat oratio. (Ist aber actio im rhetorischen Sinn zu nehmen, dann wird man lesen müssen: Quamquam eum actio non multum, multum tamen et splendida et grandis — commendabat oratio, wiewohl sein Vortrag ihn nicht sehr empfahl, wie Caelius dies selbst fühlen mochte, Quint. XI 1, 51 s. ind. Caelius —, viel Gewinnendes hatte dagegen sein glänzender und erhabener und dabei zugleich überaus geistreicher und eleganter Stil). s. d. krit. Anh.

17. *ex rei publicae contentione* nicht etwa aus persönlichen Motiven, sondern lediglich infolge seines eifrigen Ringens und Strebens um den Staat und das gemeine Beste; wie de off. I 87 honorumque contentio.

tate bonorum aedilis curulis factus esset, nescio quo modo discessu meo discessit a sese ceciditque, posteaquam eos imi-
274 tari coepit, quos ipse perverterat. Sed de M. Calidio dicamus aliquid, qui non fuit orator unus e multis, potius inter multos prope singularis fuit: ita reconditas exquisitasque sententias mollis et pellucens vestiebat oratio. Nihil tam tenerum quam illius comprehensio verborum, nihil tam flexibile, nihil quod magis ipsius arbitrio fingeretur, ut nullius oratoris aeque in potestate fuerit: quae primum ita pura erat, ut nihil liquidius, ita libere fluebat, ut nusquam adhaeresceret. Nullum nisi loco positum et tamquam in 'vermiculato emblemate', ut ait Lucilius, structum verbum videres; nec vero ullum aut du-

2. *discessu meo* in die Provinz Cilicien im J. 51.

discessit a sese mit absichtlichem Wortspiel: 'er wurde sich selbst untreu', 'gab sich auf' 314; de fin. V 33 Nam prius a se poterit quisque discedere, quam appetitum earum rerum, quae sibi conducant, amittere. de div. II 114.

Charakteristik des M. Calidius 274—279.

4. *unus e multis* in der bekannten Bedeutung: ein gewöhnlicher Redner, wie es tausend andere auch giebt: de off. I 109 (unus de multis). Hor. sat. I 9, 17 (unus multorum). Tusc. I 17 Geram tibi morem et ea quae vis, ut potero, explicabo, nec tamen quasi Pythius Apollo, certa ut sint et fixa, quae dixero, sed ut homunculus unus e multis probabilia coniectura sequens (der Ton ruht übrigens um des Gegensatzes zu *inter* multos willen natürlich auf der Präposition).

5. *reconditas* 'tief liegende, tiefe'. *exquisitas* 'originelle'.

6. *mollis et pellucens vestiebat oratio* Die Form des Ausdrucks fügte sich dem Inhalt wie ein weiches, durchsichtiges Gewand an; *pellucens*, das die Schönheit der Gestalt und der Formen nicht verdeckt, sondern überall durchscheinen läfst. Zu *vestiebat* 262, de or. I 142, III 155.

tenerum de or. III 176 Nihil est enim tam tenerum neque tam flexibile neque quod tam facile sequatur quocumque ducas quam oratio. Or. 52 oratio mollis et tenera et ita flexibilis, ut sequatur quocumque torqueas.

7. *comprehensio verborum* seine Periodenbildung 34.

8. *fingeretur* Die Sprache widerstrebte ihm (bei der stilistischen Formgebung) nirgends, sondern fügte sich ihm so willig und widerstandslos, wie der Ton dem formgebenden, gestaltenden Willen des bildenden Künstlers.

10. *libere* ungehemmt.

11. *loco* gleichbedeutend mit suo loco 'an der rechten Stelle'. de or. III 153 quibus loco positis, d. h. recht angebracht, grandior atque antiquior oratio saepe videri solet. Part. or. 8 tu loco quidem quaeris, sed plenius quod vis explicabitur, cum ad orationis ipsius quaestionumque rationem venero. p. Mil. 40, 41; ad Fam. IX 16, 4; ad Att. IV 2, 4; de leg. III 40.

tamquam in vermiculato emblemate wie in einem kunstvollen Mosaikgemälde die kleinen gewürfelten Steinchen (tesserulae) eingelegt sind, jedes da, wo es zur Hervorbringung des ganzen Bildes hingehört. *emblema* ist die Einlage (Medaillon) von feinerer musivischer Arbeit (vermiculatum opus) in den aus Marmor oder gröberem Mosaik gearbeiteten Fufsboden. Die Gelegenheit, bei welcher Lucilius diese Ausdrücke gebraucht hat, erwähnt Cic. de or. III 171 In quo (nämlich dem struere verba) lepide — lusit is, qui elegantissime id facere potuit, Lucilius (Or. 149):

Quam lepide λέξεις compostae, ut tesserulae, omnes
Arte pavimento atque emblemate vermiculato.

12. *structum* als technisches Wort

rum aut insolens aut humile aut longius ductum; ac non propria verba rerum, sed pleraque translata, sic tamen ut ea non irruisse in alienum locum, sed immigrasse in suum diceres; nec vero haec soluta nec diffluentia, sed astricta numeris, non aperte nec eodem modo semper, sed varie dissimulanterque conclusis. Erant autem et verborum et sententiarum illa lumina, 275
quae vocant Graeci σχήματα, quibus tamquam insignibus in

sowohl für die musivische Arbeit (pavimenta tesseris structa) als für die Wortfügung üblich 216, 33.

2. *sed pleraque translata* Figuren oder Tropen, die eigentlich den ornatus des Stils bilden. de or. III 170 translatum quod maxime tamquam stellis quibusdam notat et illuminat orationem.

sic tamen etc. also ganz nach Ciceros Vorschrift de or. III 165 Etenim verecunda esse debet translatio, ut deducta esse in alienum locum, non irrupisse, atque ut precario, non vi, venisse videatur. Dadurch, dafs der Tropus an die Stelle des eigentlichen Ausdrucks tritt, verdrängt er diesen gleichsam aus seinem Besitztum und besetzt den ihm eigentlich nicht gehörenden, fremden Platz, und 'verbum in alieno loco tamquam in suo positum — delectat' (de or. III 157), um so mehr, 'si sunt ratione translata' (159), wenn der metaphorische Ausdruck den eigentlichen nicht nur vollständig ersetzt, sondern um seines besonderen Reizes willen noch weit wirksamer ist, als dieser.

4. *nec vero* de or. III 149 nam est quidam ornatus orationis, qui ex singulis verbis est (— davon war eben die Rede —); alius, qui ex continuatis constat, der oratorische Rhythmus und Numerus, von dem jetzt weiter die Rede ist (de or. III 171 ff.).

soluta ungebunden, d. h. ohne das Band des Rhythmus oder der inneren Gliederung, das die einzelnen Teile zu einem kunstmäfsigen Ganzen (der oratorischen Periode) zusammenfügt. de or. III 184.

diffluentia 'verschwimmend', ohne Hebung und Senkung de or. III 186.

astricta numeris de or. III 173 idque princeps Isocrates instituisse fertur, ut inconditam antiquorum dicendi consuetudinem — numeris adstringeret.

5. *aperte* auffallend, wie in dieser Beziehung Cic. im Or. 229 ausdrücklich warnt 'ne (aut) verba traiciamus aperte, quo melius aut cadat aut volvatur oratio'. Der Gegensatz ist dissimulanter.

nec eodem modo semper wie wenn einer z. B. allen Perioden entweder nur einen iambischen oder nur einen trochäischen oder nur einen daktylischen Ausgang gäbe. Das Gegenteil ist varie.

6. *Erant autem* Bei ihm war also auch die dritte Forderung erfüllt: 'tum est quasi *luminibus* distinguenda et frequentanda omnis oratio *sententiarum* atque *verborum*' de or. III 201 ff. Diese lumina oder σχήματα verhalten sich zu dem allgemeinen ornatus oder der ganzen ästhetischen Haltung der Rede, wie die Pretiosen und Edelsteine zu der reichen Toilette überhaupt 141. ('Daz edele gesteine lûhte verre dan ûz ir vil rîchen waete' N. L. 1602, 1 f.)

7. *tamquam insignibus* wie mit einzelnen besonders hervorleuchtenden Prachtstücken und Schmucksachen, Perlen und Edelsteinen, *in ornatu* im Gesamtschmuck und Putz. de or. III 96 Ut porro conspersa sit quasi verborum sententiarumque floribus, id non debet esse fusum aequabiliter per omnem orationem, sed *ita distinctum, ut sint quasi in ornatu disposita quaedam insignia et lumina.* Or. 134 Et reliqua — quasi lumina magnum adferunt ornatum orationi; sunt enim similia illis, *quae in amplo ornatu scaenae aut fori appellantur insignia*, non quia sola ornent, sed quod excellant.

ornatu distinguebatur omnis oratio. 'Qua de re agitur' autem illud, quod multis locis in iuris consultorum includitur for-
80 276 mulis, id ubi esset videbat. Accedebat ordo rerum plenus artis, actio liberalis totumque dicendi placidum et sanum genus. Quodsi est optimum suaviter dicere, nihil est quod melius hoc

1. *distinguebatur omnis oratio* — Sie waren bei ihm, wie es sein mufste, über die ganze Rede verteilt, hier und da an passender Stelle angebracht.

Qua de re agitur (auch de quo agitur oder ambigitur, quo de agitur, quod agitur, res quae agitur) ist die juristische, technische Bezeichnung 'des eigentlichen Streitpunktes, der zur Entscheidung kommen soll', also 'der Hauptfrage, auf die es ankommt', 'des Kardinalpunktes, um den es sich eigentlich handelt', von dessen Entscheidung alles abhängt, und auf den demnach das ganze Augenmerk des Redners sich zu richten hat (de fin. V 78 si est quisquam, qui acute in causis videre soleat, quae res agatur, is es profecto tu). Cicero will daher das, was die griechischen Rhetoren κρινόμενον nannten, durch diesen technischen Ausdruck übersetzt haben. Top. 95 quae ex statu contentio efficitur, eam Graeci κρινόμενον, mihi placet id, quoniam quidem ad te (— den Juristen Trebatius —) scribo, 'qua de re agitur' vocare. Or. 126 Quicquid est enim illud, *in quo quasi certamen est controversiae*, quod Graece κρινόμενον dicitur.

2. *in iuris consultorum — formulis* Das ganze Prozefsverfahren (bei den legis actiones), die Klaganbringung, die Verhandlungsweise vor dem Magistrat (in iure) und vor Gericht (in iudicio) ging bekanntlich unter Anwendung bestimmter, altherkömmlicher solenner Formeln vor sich (p. Rosc. com. 24 Sunt iura, sunt *formulae* de omnibus rebus constitutae, ne quis aut in genere iniuriae, aut *ratione actionis* errare possit). Die Darstellung dieser Formeln und die Angabe ihres Gebrauchs bildete den Hauptinhalt der älteren juristischen Schriften, in denen demgemäfs bei Besprechung der einzelnen Klagen auch die jedesmalige Aufführung des eigentlichen Klagpunktes unter dem Titel: 'qua de re agitur (p. Mur. 28) vorkam. Auf die richtige Stellung des Klagpunktes aber kam alles an, und nach ihm richtete sich auch die Formel. Vgl. Gai inst. IV 131 saepe ex una eademque obligatione aliquid iam praestari oportet, aliquid in futura praestatione est — Si ergo velimus id quidem, quod praestari oportet, petere et in iudicium deducere, futuram vero obligationis praestationem in integro relinquere, necesse est, ut cum hac praescriptione agamus: 'ea res agatur, cuius rei dies fuit'. Alioquin, si sine hac praescriptione egerimus, ea scilicet formula, qua incertum petimus (— die dann angeführt wird —), totam obligationem id est etiam futuram in hoc iudicium deducimus.

3. *id ubi esset* de or. II 174.

plenus artis 114. Diese wohlberechnete Anordnung des oratorischen Stoffs (im Gegensatz von collocatio verborum) zeigte sich besonders in der zweckmäfsigen Stellung der Beweise. de or. II 307 ff. Cuius (sc. *ordinis* collocationisque *rerum* ac locorum) ratio est duplex: altera, quam adfert natura causarum (wie die feststehende Folge der fünf oder sechs Redeteile), altera, quae oratorum iudicio et prudentia comparatur.

4. *actio liberalis* — Seine oratorische Haltung, sein Vortrag war ungezwungen und voll Anstand.

placidum 'ruhig und wohlthuend'. de or. II 183 Non enim semper fortis oratio quaeritur, sed saepe *placida*, summissa, lenis.

sanum einfach und gesund, schlicht und schmucklos (also, so zu sagen, genus dicendi tenue oder Atticum) 51, 202, 278, 284.

5. *Quodsi* — 'und wenn es in dieser Beziehung', hinsichtlich des genus dicendi.

quaerendum putes. Sed cum a nobis paulo ante dictum sit tria videri esse, quae orator efficere deberet, ut doceret, ut delectaret, ut moveret: duo summe tenuit, ut et rem illustraret disserendo et animos eorum, qui audirent, devinciret voluptate; aberat tertia illa laus, qua permoveret atque incitaret animos, quam plurimum pollere diximus, nec erat ulla vis atque contentio: sive consilio, quod eos, quorum altior oratio actioque esset ardentior, furere atque bacchari arbitraretur, sive quod natura non esset ita factus sive quod non consuesset sive quod non nosset. Hoc unum illi, si nihil utilitatis habebat, afuit;
si opus erat, defuit. Quin etiam memini, cum in accusatione 277
sua Q. Gallio crimini dedisset, sibi eum venenum paravisse idque a se esse deprehensum seseque chirographa testificationes indicia quaestiones manifestam rem deferre diceret deque eo

1. *paulo ante* 185.

4. *disserendo* 118. *devinciret voluptate* 200.

6. *diximus* 198 hoc erat oratoris officium partitione tertium, genere maximum. 323.

vis atque contentio Feuer (oratorische δεινότης) und höherer oratorischer Schwung oder gesteigerte Erregtheit, wie beides dem permovere als dem γένος παθητικόν (im Gegensatz zum conciliare oder dem γένος ἠθικόν) zukommt. 202.

7. *sive consilio* Also Calidius wollte nicht (top. 63 voluntaria quae consilio) das genus amplum dicendi in Anwendung bringen, wie Rutilius Rufus (de or. I 227 u. f.), oder er konnte nicht. Seine Unfähigkeit aber konnte beruhen entweder auf mangelnder Naturanlage oder mangelnder Übung oder mangelnder Unterweisung und dadurch nicht erlangter Kenntnis. So lehnen sich die Ausdrücke wieder an an die drei Faktoren natura (ingenium, φύσις), exercitatio (usus, consuetudo, ἄσκησις, μελέτη, συνήθεια), ars (studium, doctrina; τέχνη, ἐπιστήμη). Vgl. Or. 99 At vero hic noster, quem principem ponimus, gravis acer ardens, si ad hoc unum est *natus* aut in hoc solo *se exercuit* aut huic generi *studuit* uni etc.

10. *afuit* In diesem Falle war das Fehlen der oratorischen δεινότης ad permovendos animos kein eigentlicher Defekt; es war das movere, als tertia illa laus, allerdings 'bei ihm' nicht vorhanden, aber in diesem Falle war das indifferent; im anderen Falle aber war das Fehlen der vis et contentio ein wirklicher Mangel.

13. *idque* sc. venenum, also das corpus delicti selbst. p. Cluent. 20 Cum manifesto *venenum deprehendisset*, quod vir matris Oppianicus ei paravisset et res non coniectura, sed oculis et manibus teneretur, neque in causa ulla dubitatio esset, accusavit Oppianicum. ibid. 49 Nam Cluentius primum nomen eius detulit, cuius in manibus venenum deprehenderat.

chirographa die Handzeichen oder die Handschrift des Thäters, die unwidersprechlich wider ihn zeugte. Phil. II 8 Quo me teste convincas? an chirographo? in quo habes scientiam quaestuosam. Qui possis? sunt enim librarii manu. Quint. V 13, 8 Testes erunt, multa in eos dicere licet: *chirographum*, de similitudine litterarum disserendum.

testificationes urkundliche Bezeugungen. Verr. V 102 Iste in tabulas refert, obsignat signis amicorum providens homo, ut contra hoc crimen, si quando opus esset, hac videlicet testificatione uteretur.

14. *indicia* sind hier: die Protokolle über die vorliegenden, das Verbrechen betreffenden Aussagen im allgemeinen. p. Sull. 36 sed lege indicium et vide, quem ad modum nominatus sit.

quaestiones speziell: die durch gerichtliches Verhör, bezw. durch

crimine accurate et exquisite disputavisset, me in respondendo,
cum essem argumentatus, quantum res ferebat, hoc ipsum etiam
posuisse pro argumento, quod ille, cum pestem capitis sui,
cum indicia mortis se comperisse manifesto et manu tenere
278 diceret, tam solute egisset, tam leniter, tam oscitanter. 'Tu
istuc, M. Calidi, nisi fingeres, sic ageres? praesertim cum ista
eloquentia alienorum hominum pericula defendere acerrime
soleas, tuum neglegeres? Ubi dolor? ubi ardor animi, qui
etiam ex infantium ingeniis elicere voces et querelas solet?
Nulla perturbatio animi, nulla corporis, frons non percussa,
non femur; pedis, quod minimum est, nulla supplosio. Itaque
tantum afuit, ut inflammares nostros animos: somnum isto

Anwendung der Tortur erlangten Geständnisse der Sklaven (die Ergebnisse dieser Untersuchung). p. Cluent. 182 Post triennium igitur agitata denuo quaestio de viri morte habebatur, et de quibus servis habebatur? de or. II 116. Part. or. 50.

manifestam rem faſst das eben Genannte in eins zusammen: somit die offenkundige, klar erwiesene Thatsache. p. Sex. Rosc. 97 Unum hoc sumo, quod mihi apertum tuum scelus *resque manifesta* dat.

deferre sc. ad iudices 'überantworten, überweisen, vorlegen'. Phil. I 2 ad hunc ordinem res optimas deferebat.

4. *indicia mortis* mit absichtlicher rhetorischer Übertreibung: die untrüglichen Zeichen des Vergiftungstodes (der Vergiftung), d. h. natürlich den ihm Galba zugedacht hatte, wie eben pestem capitis sui. p. Cluent. 30 omnia praeterea, quae solent esse *indicia* et vestigia veneni, in illius mortuae corpore fuerunt.

5. *solute* hier 'gleichgültig', ohne innere Gemütserregung, 'mit solchem Phlegma'.

6. *nisi fingeres* Quint. XI 3, 155 An ista, inquit Calidio Cicero, si vera essent, sic a te dicerentur? Zur Ungenauigkeit dieses Citats vgl. 58.

praesertim cum Wahrscheinlich hat in den Hs. eine kleine Versetzung der Worte stattgefunden und ursprünglich dagestanden: (tu) ista eloquentia, praesertim cum — soleas, tuum neglegeres. Nur so wird die richtige oratorische Form des Satzes und der Parallelismus membrorum wiederhergestellt; wie alienorum hominum pericula und tuum, defendere und neglegeres sich gegenüberstehen, so ista eloquentia (eben mit *sic* ageres bezeichnet) dem acerrime: 'du solltest, wo es sich um deine Existenz handelt, so gleichgültig reden, während du gewohnt bist, fremde Interessen auf das eifrigste zu verteidigen?'

8. *dolor* 93.

ardor animi 93.

9. *ex infantium ingeniis* aus dem Herzen derer, denen sonst die Sprache fehlt (infantium, wie 90, 108). 'Begeisterung, die auch dem Stummen Schmerzensschrei und Klagelaut' entlockt (geschweige denn dem disertus).

elicere wie den verborgenen Funken aus dem Stein.

10. *frons non percussa, non femur* Quint. XI 3, 123 Femur ferire, quod Athenis primus fecisse creditur Cleon, et usitatum est et indignantes decet et excitat auditorem. Idque in Calidio Cicero desiderat: Non frons, inquit, percussa, non femur. Quamquam, si licet, de fronte dissentio. Die Verstellung von non bei Quint. erklärt sich daraus, daſs dieser, wie die citierten Anfangsworte unserer Stelle deutlich zeigen, aus dem Gedächtnis referierte, ferner er für seine Auseinandersetzung gar keinen Grund hatte, die im Zusammenhange mit dem Vorausgehenden verständliche effektvolle Wortstellung beizubehalten. Vgl. Zl. 6.

11. *supplosio* 141.

loco vix tenebamus.' Sic nos summi oratoris vel sanitate vel vitio pro argumento ad diluendum crimen usi sumus.

Tum Brutus: Atque dubitamus, inquit, utrum ista sanitas 279
fuerit an vitium? Quis enim non fateatur, cum ex omnibus oratoris laudibus longe ista sit maxima, inflammare animos audientium et quocumque res postulet modo flectere, qui hac virtute caruerit, id ei quod maximum fuerit defuisse?

Sit sane ita, *inquam;* sed redeamus ad eum, qui iam unus 81
restat, Hortensium; tum de nobismet ipsis, quoniam id etiam, Brute, postulas, pauca dicemus. Quamquam facienda mentio est, ut quidem mihi videtur, duorum adulescentium, qui si diutius vixissent, magnam essent eloquentiae laudem consecuti.

C. Curionem te, inquit Brutus, et C. Licinium Calvum 280
arbitror dicere.

Recte, *inquam*, arbitraris; quorum quidem alter ita facile soluteque verbis volvebat satis interdum acutas, crebras quidem certe sententias, ut nihil posset ornatius esse, nihil expeditius. Atque hic parum a magistris institutus naturam habuit admirabilem ad dicendum; industriam non sum expertus, studium

1. *vel sanitate vel vitio* mag man's nun als natürliches und einfaches, schlichtes und gesundes Wesen bezeichnen oder darin etwas Fehlerhaftes, einen entschiedenen Mangel sehen.

Übergang zur Charakteristik der beiden letzten Redner (aufser Hortensius) 279—280.

3. *atque dubitamus* insofern das vorausgehende vel — vel die beliebige Entscheidung für das eine oder das andere frei zu lassen schien.

5. *maxima* Or. 15.

6. *quocumque res postulet modo* 323. de or. II 115 ut animos eorum (qui audiunt) ad quemcumque causa postulabit motum vocemus. 211 ad commutandos animos atque *omni ratione* flectendos. de leg. I 47 flectunt, *ut* volunt.

flectere 142, 202.

10. *postulas* 232.

ζ) Diese beiden letzten vielversprechenden, aber leider allzufrüh in der Blüte der Jahre dahingerafften Redner sind Curio und Calvus 280—284.

Charakteristik des C. Curio (und beiläufig des P. Crassus) 280—283.

15. *alter* Die in den Hs. hier folgenden Worte 'quod verisimile dixisset' sind wahrscheinlich aus einem Glossem entstanden, das entweder 277 hinter posuisse pro argumento und dann in der Form: 'eum veri simile non dixisse', oder hinter oscitanter gehören sollte: 'quod ille, cum pestem — diceret *et* tam solute egisset — tam oscitanter, veri simile non dixisset', aber dann aus Versehen hierher kam und seine entsprechende Abänderung erfuhr. Es ist aber hier noch viel weniger zu brauchen als dort.

facile geläufig.

16. *solute* 110.

volvebat mit Beziehung auf die Rundung der Periode. Or. 229 ne aut verba traiciamus aperte, quo melius aut cadat aut volvatur oratio. de or. III 182 Longissima est igitur complexio verborum, quae volvi uno spiritu potest.

crebras 173.

19. *industria* ist neben der ἐπιστήμη (parum a magistris institutus) und φύσις (natura) der dritte Faktor, μελέτη; bei Curio war dieser, wenn auch nicht als industria, als sorgfältige und nachhaltige Beschäftigung mit der eloquentia, doch entschieden als studium, als Eifer und Strebsamkeit, vorhanden. 125 Sed ecce in manibus vir et praestantissimo *ingenio,* et flagranti *studio* et *doctus* a puero.

certe fuit. Qui si me audire voluisset, ut coeperat, honores quam opes consequi maluisset.

Quidnam est, *inquit*, istuc? et quemadmodum distinguis?

281 Hoc modo, *inquam*. Cum honos sit praemium virtutis iudicio studioque civium delatum ad aliquem, qui eum sententiis, qui suffragiis adeptus est, is mihi et honestus et honoratus videtur; qui autem occasione aliqua, etiam invitis suis civibus, nactus est imperium, ut ille cupiebat, hunc nomen honoris adeptum, non honorem puto. Quae si ille audire voluisset, maxima cum gratia et gloria ad summam amplitudinem pervenisset ascendens gradibus magistratuum, ut pater eius fecerat, ut reliqui clariores viri. Quae quidem etiam cum P. Crasso M. F., cum initio aetatis ad amicitiam se meam contulisset, saepe egisse me arbitror, cum eum vehementer hortarer, ut eam laudis viam rectissimam esse duceret, quam maiores eius ei
282 tritam reliquissent. Erat enim cum institutus optime tum etiam perfecte planeque eruditus, ineratque et ingenium satis acre et orationis non inelegans copia, praetereaque sine adrogantia gravis esse videbatur et sine segnitia verecundus. Sed hunc quoque absorbuit aestus quidam insolitae adulescentibus

3. *Quidnam est istuc* 260.

4. *virtutis* 'des Verdienstes'.

iudicio durch das ausdrückliche Urteil, das es durch seine Abstimmung zu erkennen giebt; *studio* die Gunst, die das Volk dadurch erweist, dafs es seinen Vorschlägen zustimmt. Beiden Worten entsprechen chiastisch *sententiis* in der contio und *suffragiis* in den Komitien.

6. *honestus* an sich und von der ihm widerfahrenen Auszeichnung abgesehen, *honoratus* geachtet und anerkannt. Liv. XXXVI 40, 8 nam quod ad se attineat, sibi gloriae in omnem vitam illo die satis quaesitum esse, quo se virum optimum iudicatum ad accipiendam matrem Idaeam misisset senatus; hoc titulo, etsi nec consulatus nec triumphus addatur, satis *honestam honoratamque* P. Scipionis Nasicae imaginem fore.

7. *occasione aliqua* durch günstige äufsere Umstände, irgend einen glücklichen Zufall, wie das bei vielen Caesarianischen Parvenus der Fall war. de lege agrar. II 3 Nam profecto, si recordari volueritis de novis hominibus, reperietis eos, qui sine repulsa consules facti sunt, diuturno labore atque *aliqua occasione* esse factos.

8. *imperium* 'eine hervorragende Stellung in der Staatsregierung' (mit versteckter Anspielung auf Caesars Imperium).

nomen honoris 'den blofsen Ehrentitel'.

12. *ut reliqui clariores viri* scheint fremde Zuthat. Ohne diese entspricht dann ut pater eius fecerat dem Schlufs des folgenden Satzes quam maiores eius ei tritam reliquissent, wodurch stillschweigend der Triumvir Crassus in einen gewissen Gegensatz zu dem Vater des Curio gebracht wird, denn zu den maiores wird pater nicht gezählt.

13. *ad amicitiam* etc. s. ind. P. Crassus.

17. *perfecte* Hierzu fehlt nach Jahn ein Wort wie doctus. Stangl hat litteratus zugefügt. 99, 205.

20. *absorbuit* ebenso mit aestus verbunden de leg. II 9 antequam ad populares leges venias, vim istius caelestis legis explana, si placet, ne *aestus* nos consuetudinis *absorbeat* et ad sermonis morem usitati trahat. Die Wogen eines Ruhmes, wie er in so frühen Jahren selten einem zu teil wird, rissen

gloriae, qui quia navarat miles operam imperatori, imperatorem se statim esse cupiebat, cui muneri mos maiorum aetatem certam, sortem incertam reliquit. Ita gravissimo suo casu, dum Cyri et Alexandri similis esse voluit, qui suum cursum transcurrerant, et L. Crassi et multorum Crassorum inventus est dissimillimus. Sed ad Calvum (is enim nobis erat pro- 82 283
positus) revertamur: qui orator cum esset litteris eruditior quam Curio, tum etiam accuratius quoddam dicendi et exquisitius adferebat genus; quod quamquam scienter eleganterque tractabat, nimium tamen inquirens in se atque ipse sese observans metuensque ne vitiosum colligeret, etiam verum sanguinem deperdebat. Itaque eius oratio nimia religione attenuata doctis

ihn mit sich fort, so dafs er ganz in dem ehrgeizigen Streben, Imperator zu werden, unterging. *insolitae* der ihnen daher, da sie sich in ihren jungen Jahren noch nicht recht in ihn zu finden wissen, in der Regel die Sinne verrückt.

1. *miles — imperatori* (sc. Caesari) in ähnlichem Gegensatz de imp. Cn. Pomp. 28 qui (sc. Pompeius) extrema pueritia miles in exercitu fuit summi imperatoris, ineunte adulescentia maximi ipse exercitus imperator; hier 'als tüchtiger Subalternoffizier unter dem Oberbefehlshaber Caesar gedient hatte'.

2. *aetatem certam* Vor einem bestimmten Lebensalter konnte eigentlich darum keiner Imperator werden, weil in der Regel das Imperium herkömmlicherweise nur denen gegeben wurde, die bereits die höchsten Staatsämter (besonders das Konsulat) bekleidet hatten.

3. *sortem incertam* Die Erlangung des wirklichen Imperiums hing für den, der das höchste Staatsamt bekleidet hatte, nun wieder davon ab, welche Provinz ihm durchs Los zufiel.

4. *Cyri et Alexandri* als den grofsen siegreichen Helden des Orients, mit Beziehung auf den Kriegsschauplatz, auf dem Crassus einen ähnlichen Siegeslauf zu machen hatte.

suum cursum die ihnen vorgezeichnete Laufbahn vollendet, also ihr Ziel (und zwar rasch, wie im Fluge) erreicht hatten, während P. Crassus durch seinen ungezügelten Ehrgeiz (also durch eigene Schuld, *suo casu*) den Untergang fand.

Charakteristik des C. Licinius Calvus 283.

6. *nobis erat propositus* 280.

7. *cum esset* etc. (Aus cū esset wurde fuisset, wie alle Hs. haben, und dann wegen des folgenden tum noch cum vor litteris in den Hs. eingeschoben): die gröfsere (theoretische) wissenschaftliche Ausbildung des Calvus hatte auch eine regelrechtere Diktion (als die des Curio) zur Folge. Dafs litteris und dicendi genus in diesem Gegensatz stehen, wird auch durch die Wortstellung angezeigt. Schultz § 365, A. 1. s. d. krit. Anh.

8. *accuratius — et exquisitius* 277 accurate et exquisite.

9. *scienter* 197.

10. *nimium inquirens in se* Er übte an sich selbst, d. h. an seiner Diktion, eine zu peinliche Kritik; es sollte alles absolut regelrecht sein und verlor dadurch alle Frische.

sese observans ob er sich etwa auf einem Fehler ertappe, wodurch alles zu reflektiert wurde.

11. *vitiosum (sc. sanguinem) colligeret* mit Anschlufs an das Bild: aus ängstlicher Besorgnis, einen Tropfen unreinen Blutes anzusammeln, verlor er auch allmählich das gesunde Blut. *sanguinem* 68.

12. *religione* 'Gewissenhaftigkeit', hier allzuängstliche Kritik und allzuskrupulöses Abwägen der Worte. Or. 25 Eorum (sc. Atticorum) religioni cum serviret orator, nullum verbum insolens, nullum odiosum

et attente audientibus erat illustris, a multitudine autem et a foro, cui nata eloquentia est, devorabatur.

284 Tum Brutus: Atticum se, inquit, Calvus noster dici oratorem volebat: inde erat ista exilitas, quam ille de industria consequebatur.

ponere solebat. ibid. 27 Ad Atticorum igitur aures teretes et religiosas qui se accommodant, ei sunt existimandi Attice dicere.

attenuata 'Der nötigen Fülle beraubt, verdünnt und geschwächt' wurde sie durch den übertriebenen Purismus, durch das etwas pedantische Ausscheiden jedes Ausdrucks, der irgendwie mehr zu sagen schien, überhaupt durch Verbannung alles oratorischen Schmucks. ad Her. IV 11 attenuata est, quae demissa est usque ad usitatissimam puri consuetudinem sermonis.

doctis 141.

1. *illustris* 262.

2. *cui nata eloquentia est* de or. I 12 dicendi omnis ratio in medio posita communi quodam in usu atque in hominum more et sermone versatur, ut — in dicendo vitium vel maximum sit a vulgari genere orationis atque a consuetudine communis sensus abhorrere. Or. 24. Tusc. II 3 orationes, quas nos multitudinis iudicio probari volebamus (popularis est enim illa facultas et effectus eloquentiae est audientium approbatio).

devorabatur Die Bedeutung 'unverdaut hinunterschlucken, d. h. nicht recht verstehen', welche man an unserer Stelle annimmt, ist einfach unmöglich. devorare bedeutet zunächst weiter nichts als den Prozefs des Hinunterschluckens (de nat. deor. II 135) und in potenziertem Mafse des Verschlingens, wenn das Objekt ein angenehmes, des Hinunterwürgens, wenn dasselbe ein unangenehmes ist (236). Im ersteren Falle ist die Thätigkeit des Subjekts eine freiwillige, im letzteren eine unfreiwillige; das Resultat aber derselben ist das Verschwundensein. Hieraus erklären sich alle metaphorischen Bedeutungen des Worts von selbst. So sagt Plautus (trin. 908) devoravi nomen, d. h. der Name ist meinen Lippen entschwunden; Quintil. devorare verba die Laute verschlucken; Cic. u. andere lacrimas, molestiam, taedium, praedam, hereditatem, pecuniam, bona devorare, wo die im Obj. liegende Bedeutung bestimmend für die des Verbums ist. Bei Obj. allgemeiner Art, wie dicta, orationem, ergiebt sich aus dem Zusammenhang durch einen attributiven oder adverbiellen Zusatz, welche Seite der mit dem Verbum sich verknüpfenden Vorstellung überwiegt. An unserer Stelle könnte daher devorare nur heifsen 'sie wurde hinuntergewürgt'. Aber dazu stimmt der vorausgehende Ausdruck attenuata nicht ohne einen adverbialen Zusatz wie aegre beim Verbum. Zudem lag durchaus kein Zwang für die Menge vor, den Calvus anzuhören. Langweilte sie die nüchterne und trockene Form seiner Redeweise, so werden sie ihm davongelaufen sein, 192, 289, 305. Kurz, man erwartet an unserer Stelle einen Gedanken des Inhalts: die grofse Masse, auf welche doch eigentlich die Rede ihre Wirkung ausüben soll, verhielt sich dem Calvus gegenüber ablehnend. Und wir verlangen ein Verbum ähnlicher Art, wie refutabatur, respuebatur, reformidabatur. Zu letzterem Or. 235, de fin. III 7, part. or. 11, Quintil. VIII 2, 17; X 1, 55.

Exkurs über die sog. attische oder eigentlich pseudoattische Richtung 284—292.

3. *Atticum se — dici oratorem volebat* Or. 23 Itaque nobis monendi sunt ii quorum sermo imperitus increbuit, qui aut dici se desiderant Atticos aut ipsi Attice volunt dicere, ut mirentur hunc (sc. Demosthenem) maxime, quo ne Athenas quidem ipsas magis credo fuisse Atticas; quid enim sit Atticum discant eloquentiamque ipsius viribus, non imbecillitate sua metiantur. de opt. gen. or. 11.

5. *consequebatur* hier etwas stär-

Dicebat, *inquam*, ita; sed et ipse errabat et alios etiam errare cogebat. Nam si quis eos, qui nec inepte dicunt nec odiose nec putide, Attice putat dicere, is recte nisi Atticum probat neminem. Insulsitatem enim et insolentiam tamquam insaniam quandam orationis odit, sanitatem autem et integritatem quasi religionem et verecundiam oratoris probat. Haec
omnium debet oratorum eadem esse sententia. Sin autem 285
ieiunitatem et siccitatem et inopiam, dummodo sit polita, dum urbana, dum elegans, in Attico genere ponit, hoc recte dumtaxat; sed quia sunt in Atticis alia aliis meliora, videat ne

ker als sequebatur 'nachtrachten'. de off. I 116 Fit autem interdum, ut nonnulli omissa imitatione maiorum suum quoddam institutum consequantur, maximeque in eo plerumque elaborant ei, qui magna sibi proponunt obscuris orti maioribus.

1. *alios* mit Anspielung auf Brutus (Einl. § 13). Später folgten ihm viele Quint. X 1, 115. Es war das ein ungesundes Extrem, dem Cicero vor allen berufen war entgegenzutreten (Einl. § 11).

2. *inepte* taktlos, geschmacklos 207 (ihm entspricht hernach insulsitas).

3. *odiose* mit kleinlicher Akribie, skrupulös de or. II 236. III 51. Quint. I 6, 19 Augustus — in epistulis ad C. Caesarem scriptis emendat quod is calidum dicere quam caldum malit, non quia id non sit Latinum, sed quia sit odiosum et ut ipse Graeco verbo significavit περίεργον. ibid. XI 3, 33 ut est necessaria verborum explanatio, ita omnes imputare et velut adnumerare litteras molestum et odiosum.

putide mit (widerlicher) Affektation: (ihm entspricht hernach insolentia) de or. III 41, 51. Or. 27.

5. *insaniam* 'eine Geisteskrankheit' Tusc. III 8 nomen insaniae significat mentis aegrotationem et morbum.

sanitatem et integritatem gesundes und unverdorbenes Wesen de opt. gen. or. 8 (imitemur) illos potius, qui incorrupta sanitate sunt, quod est proprium Atticorum.

6. *quasi religionem et verecundiam* quasi wegen der Übertragung dieser Worte von dem ethischen Gebiet, dem sie eigentlich angehören, auf das rednerische 21. *religio* zeigt sich in der gewissenhaften Beobachtung des decorum (bildet also den Gegensatz zu insulsitas); *verecundia* in der Scheu vor Überladung und falschem Schmuck (im Gegensatz von insolentia, die nur die Kehrseite von der wahren Keuschheit des Ausdrucks ist). Or. 25.

8. *dummodo sit polita* etc. Die ieiunitas soll durch die feine Form, in der sie auftritt (polita), mehr als Enthaltsamkeit; die siccitas durch den gebildeten Ausdruck, in dem sie sich zeigt (urbana), mehr als Einfachheit; die inopia durch das anständige Äufsere (elegans) mehr nur als Abneigung gegen den Luxus erscheinen.

9. *dumtaxat* 'insoweit' 108.

10. *alia aliis meliora.* aliis ist in den Hs. aus Versehen ausgefallen; denn der Gedankenzusammenhang ist offenbar der: dafs das eben Erwähnte in den Bereich des *Atticum genus* fällt, ist insoweit richtig; aber damit ist die Sache nicht erschöpft, sondern da unter dem, was attisch ist, das eine gut, das andere minder gut ist (also ein Unterschied zwischen Attisch und Attisch besteht), so fragt es sich vor allen Dingen, wessen Attisch man meine. Die Pseudo-Attiker, die immer mit ihrem blofsen 'Attisch' kommen, sollten doch bedenken, dafs es unter den Attikern Gradunterschiede und sehr voneinander abweichende Richtungen giebt; dafs es also notwendig ist, sich ebenso den wesentlichen (in den verschiedenen Stufen sich ausprägenden) Gesamtcharakter als die (in den besonderen, voneinander

ignoret et gradus et dissimilitudines et vim et varietatem Atticorum. 'Atticos, inquit, volo imitari'. Quos? nec enim est unum genus. Nam quid est tam dissimile quam Demosthenes et Lysias? quam eidem et Hyperides? quam horum omnium Aeschines? Quem igitur imitaris? Si aliquem: ceteri ergo Attice non dicebant? si omnes: qui potes, cum sint ipsi dissimillimi inter se? In quo illud etiam quaero, Phalereus ille Demetrius Atticene dixerit? Mihi quidem ex illius orationibus redolere ipsae Athenae videntur. At est floridior, ut ita dicam, quam Hyperides, quam Lysias: natura quaedam aut voluntas
83 286 ita dicendi fuit. Et quidem duo fuerunt per idem tempus dissimiles inter se, sed Attici tamen; quorum Charisius multarum orationum, quas scribebat aliis, cum cupere videretur imitari Lysiam; Demochares autem, qui fuit Demostheni sororis filius, et orationes scripsit aliquot et earum rerum historiam, quae erant Athenis ipsius aetate gestae, non tam historico quam oratorio genere perscripsit. Ac Charisii vult Hegesias esse similis, isque se ita putat Atticum, ut veros illos prae se paene

abweichenden Eigentümlichkeiten der einzelnen Redner hervortretende) Mannigfaltigkeit derselben klar zu machen.

2. *Atticorum* der Träger dessen, was attisch ist (der Personenname ist im Gegensatz zu dem vorausgehenden Neutrum — in Atticis — nachdrücklich ans Ende gestellt).

inquit der oben mit si quis eingeführte Gegenredner.

nec enim est unum genus Or. 27. Zuerst werden die hauptsächlichsten attischen Redner aus der höchsten Blütezeit aufgeführt (35, de or. II 94, III 28); dann aus der Zeit des allmählichen Sinkens Demetrius (37) und Demochares, bzw. Charisius; es folgt aus der Zeit der Entartung (zu der Charisius schon den Übergang bildet) Hegesias; mit Thucydides aber die Rückkehr auf die älteste Periode der oratorischen Prosa (29).

9. *ipsae Athenae* also das beste Attisch de or. III 43.

at est floridior Das räume ich ein: er ist blumen- und farbenreicher als die strengen Attiker; darum bleibt er aber doch Attiker; — es war diese blühende Diktion mehr eine Folge entweder seines lebhaften Temperaments oder aus besonderer Vorliebe hervorgehender Wahl.

ut ita dicam um die Anwendung dieses metaphorischen, sonst in der Regel nicht von den Personen selbst, sondern mehr von ihrer stilistischen Eigentümlichkeit gebrauchten Ausdrucks zu entschuldigen. 96.

11. *Et quidem* καὶ δή, und es lebten ja! Phil. XI 9 Cruciatus est a Dolabella Trebonius. *Et quidem* a Carthaginiensibus Regulus.

12. *multarum orationum* sc. erat 178, 246 Verfasser vieler Reden, mit dem tadelnden Nebenbegriff der Vielschreiberei p. Cael. 64 Velut haec tota fabella veteris et plurimarum fabularum poetriae, quam est sine argumento etc.

13. *imitari Lysiam* 48, 63.

14. *Demostheni* 29.

17. *perscripsit* also nicht bloſs die eingeflochtenen Reden, sondern auch die rein erzählenden Teile.

18. *paene agrestes* Im Vergleich zu seinem (Neu-)Attisch, meint er, das den Charakter der feinsten Urbanität trage, klinge das ältere Attisch fast wie ungebildete Bauernsprache (de or. III 42 rustica vox et *agrestis* quosdam delectat, quo magis antiquitatem, si ita sonet, eorum sermo retinere videatur).

agrestes putet. At quid est tam fractum, tam minutum, tam 287 in ipsa, quam tamen consequitur, concinnitate puerile? 'Atticorum similes esse volumus'. Optime; suntne igitur hi Attici oratores? 'Quis negare potest? Hos imitamur.' Quo modo, qui sunt et inter se dissimiles et aliorum? 'Thucydidem', inquit, 'imitamur'. Optime, si historiam scribere, non si causas dicere cogitatis. Thucydides enim rerum gestarum pronuntiator sincerus et grandis etiam fuit; hoc forense concertatorium iudiciale non tractavit genus. Orationes autem quas interposuit (multae enim sunt), eas ego laudare soleo; imitari neque possim, si velim, nec velim fortasse, si possim. Ut si quis Falerno vino delectetur, sed eo nec ita novo, ut proximis consulibus natum velit, nec rursus ita vetere, ut Opimium aut Anicium consulem quaerat — atqui hae notae sunt optimae, credo; sed nimia vetustas nec habet eam, quam quaerimus,

1. *tam fractum, tam minutum* Seine Darstellung strömt nicht in einem Gusse dahin, sondern es sind vielmehr lauter kleine gebrochene Stofswellen, aus denen seine Perioden bestehen, wodurch sein Stil trotz einer gewissen Konzinnität, die ihm nicht abzusprechen ist, den Charakter eines zerhackten und hüpfenden Ausdrucks erhält. Or. 226. 230.

2. *quam tamen consequitur* hier nicht etwa: der er trotzdem nachtrachtet, sondern: die er allerdings erreicht, wie de or. II 91 Fufius nervos in dicendo C. Fimbriae, quos tamen habuit ille, non adsequitur.

puerile 'schülerhaft', man sieht ihr das Gemachte und Kleinliche an. 124.

Atticorum similes etc. Die Wiederholung des Satzes geschieht absichtlich, um auf Grund der vorausgehenden Deduktion nun den Gegner zu einer bestimmteren Angabe zu nötigen.

4. *hos* also diese Attiker alle zusammen.

5. *Thucydidem* Or. 30 Ecce autem aliqui se Thucydidios esse profitentur, novum quoddam imperitorum et inauditum genus — Thucydides — res gestas et bella narrat et proelia graviter sane et probe, sed nihil ab eo transferri potest ad forensem usum et publicum. Ipsae illae contiones ita multas habent obscuras abditasque sententias, vix ut intellegantur, quod est in oratione civili vitium vel maximum. de opt. gen. or. 15.

8. *concertatorium ἐναγώνιον*, wo, wie im Wettkampf oder in der Schlacht, einer mit dem anderen um den Sieg ringt, mit Beziehung auf alles 'quae agenda sunt in foro, tamquam in acie'. de or. I 147.

10. *laudare — imitari* ein ähnlicher Gegensatz wie Virg. Georg. II 412 laudato ingentia rura, parvum colito oder Hesiod. ἔργ. 641 *νῆ' ὀλίγην αἰνεῖν, μεγάλῃ δ' ἐνὶ φορτία θέσθαι.*

neque possim etc. *οὔτε βουλόμενος δυναίμην ἂν οὔτε δυνάμενος βουλοίμην ἄν.* ad Her. IV 39 Commutatio est, cum duae sententiae inter se discrepantes ex transiectione ita efferuntur, ut a priore posterior contraria priori proficiscatur, hoc modo: — Ea re poemata non facio, quia cuiusmodi volo non possum, cuiusmodi possum nolo.

14. *notae* — nota (titulus) ist zunächst die Etikette am Weingefäfs, welche Sorte und Alter des Weins angab; daher dann wie unser 'Sorte' gebraucht. Hor. carm. II 3, 8 interiore nota Falerni; sat. I 10, 23 f. At sermo lingua concinnus utraque Suavior, ut Chio nota si commixta Falerni est.

15. *vetustas* Plin. n. h. XXIII 1, 20 Falernum nec *in novitate* nec *in nimia vetustate* corpori salubre est; media eius aetas a XV annis incipit. Vielleicht ist im zweiten Gliede unseres Satzes novitas ausgefallen.

288 suavitatem nec est iam sane tolerabilis — num igitur, qui hoc
sentiat, si is potare velit, de dolio sibi hauriendum putet?
Minime, sed quandam sequatur aetatem. Sic ego istis censuerim
et novam istam quasi de musto ac lacu fervidam orationem
fugiendam nec illam praeclaram Thucydidi nimis veterem tam-
quam Anicianam notam persequendam. Ipse enim Thucydides
84 si posterius fuisset, multo maturior fuisset et mitior. 'Demo-
sthenem igitur imitemur'. O di boni! quid, quaeso, nos aliud
agimus aut quid aliud optamus? At non adsequimur. Isti
289 enim videlicet Attici nostri quod volunt adsequuntur. Ne
illud quidem intellegunt, non modo ita memoriae proditum
esse, sed ita necesse fuisse, cum Demosthenes dicturus esset,
ut concursus audiendi causa ex tota Graecia fierent. At cum
isti Attici dicunt, non modo a corona, quod est ipsum mise-
rabile, sed etiam ab advocatis relinquuntur. Quare si anguste

Die Stellung von nimia vetustas vor nec würde für diese Annahme kein Hindernis sein.

1. *num igitur* Die absichtliche Anakoluthie, namentlich die eindringliche Frage (statt ut si quis Falerno vino delectetur etc., — non de dolio sibi hauriendum putet, sed quandam sequatur aetatem: sic ego istis censuerim etc.) erhöht die Lebendigkeit der Darstellung und läfst den Hauptpunkt schärfer hervortreten. *igitur* nimmt nach der Parenthese den Gedanken wieder auf, *qui hoc sentiat* giebt den Inhalt des Vordersatzes nochmals an: der den Geschmack hat, dafs er weder zu jungen noch zu alten Falerner mag.

2. *de dolio* 'aus der Gärung' (vgl. 244 de faece hauris); denn dolium ist das irdene Fafs, in welches der Most aus der Kelter eingefüllt wurde (defundere), um darin zu gären. Nach vollendeter Gärung kam (diffundere) dann der Wein in kleinere Gefäfse (amphorae, cadi). Varro de re rust. I 65 mustum conditur in dolium, ut habeamus vinum, non promendum dum fervet neque etiam cum processit ita, ut sit vinum factum.

3. *sed quandam sequatur aetatem* Wenn einer weder zu jungen noch zu alten Falerner liebt, so braucht er darum doch nicht, als bliebe ihm nichts anderes übrig, von dem noch in Gärung begriffenen Wein zu nehmen, sondern er wird vielmehr wohl ein beliebiges richtiges Weinalter wählen.

4. *de musto ac lacu* sc. haustam, die sich also gleichsam noch im allerersten Stadium des frischen, schäumenden Mostes und der noch völlig unabgeklärten, trüben Masse befindet; denn lacus (vinarius) ist der Behälter für den aus der Kelter fliefsenden Most: Ovid. fast. IV 887 f. Qui petis auxilium, non grandia divide mecum Praemia, de lacubus proxima musta tuis. — Da diese Sorte Wein von der novum genannten kurz vorher ausdrücklich unterschieden wird, so ist wohl nach et novam oder et novam istam ein aut verloren gegangen.

5. *praeclaram* im Gegensatz zu fervidam 'hell'.

9. *isti enim videlicet* — wie häufig ironisch: Catil. II 12 Homo enim videlicet timidus aut etiam permodestus vocem consulis ferre non potuit. p. Font. 29 (19) Verebatur enim videlicet, ne quid apud vos populumque Romanum de existimatione sua deperderet.

14. *corona* wie aus dem folgenden advocatis hervorgeht, die Zuhörer bei den öffentlichen Gerichtssitzungen der Geschwornen.

ipsum für sich schon kläglich genug.

15. *ab advocatis* advocati sind die Rechtsbeistände, die ihren Rat schon gegeben haben und nun auch bei den gerichtlichen Verhandlungen zugegen waren, nicht

et exiliter dicere est Atticorum, sint sane Attici, sed in comitium veniant, ad stantem iudicem dicant: subsellia grandiorem
et pleniorem vocem desiderant. Volo hoc oratori contingat, 290
ut, cum auditum sit eum esse dicturum, locus in subselliis occupetur, compleatur tribunal, gratiosi scribae sint in dando et cedendo loco, corona multiplex, iudex erectus; cum surgat is, qui dicturus sit, significetur a corona silentium, deinde crebrae adsensiones, multae admirationes; risus, cum velit, cum velit, fletus: ut, qui haec procul videat, etiamsi quid agatur nesciat, at placere tamen et in scena esse Roscium intellegat. Haec cui contingant, eum scito Attice dicere, ut de Pericle audimus, ut de Hyperide, ut de Aeschine, de ipso quidem
Demosthene maxime. Sin autem acutum prudens et idem sin- 291
cerum et solidum et exsiccatum genus orationis probant nec

sowohl um hier selbst redend aufzutreten, als vielmehr, um durch ihre Gegenwart, so zu sagen, ihren moralischen Einflufs in die Wagschale zu legen und die von ihnen vertretene Partei zu unterstützen. Wenn es die also sogar nicht aushielten, so mufste die Trockenheit des Vortrags allerdings eine bedeutende Höhe erreicht haben.

1. *sed* schliefst sich eng an das Vorhergehende an: Attiker mögen sie meinetwegen mit ihrem nüchternen Vortrag sein; aber dann müssen sie auch darauf verzichten, in dem höheren genus forense concertatorium iudiciale (287) aufzutreten.

in comitium veniant Es wird hier offenbar zwischen den feierlichen, solennen Gerichtsverhandlungen in wichtigeren Prozessen vor dem Tribunal der ordentlich zu Gericht sitzenden Richter und dem rascheren Verfahren in minder wichtigen Rechtsfällen im comitium unterschieden, d. h. auf dem eigentlichen Volksversammlungsplatz auf dem Forum vor dem Volk, das als solches, nicht wie die Geschwornen in feierlicher Gerichtssitzung, sondern, ebenso wie bei anderen Gelegenheiten, für diese kleineren Fälle seine Richterfunktionen 'im Stehen' ausübt; in comitium veniant, das durch das asyndetisch angefügte ad stantem iudicem dicant näher bestimmt wird, bedeutet also hier: in den Prozefssachen, die wegen ihrer geringeren Bedeutung nicht vor dem Richterstuhl der Richter, sondern einfach de plano vor dem stehenden Volk abgemacht werden, mag diese nüchterne, sog. attische Redeweise immerhin gestattet sein; die feierlichen Gerichtsverhandlungen vor den Geschwornen dagegen erheischen einen volleren und höheren Ton. Wer aber hier, vor dem höheren Tribunal der Richter, mit solchem Beifall auftritt, wie Roscius auf der Bühne, der ist der wahre attische Redner.

2. *subsellia* de or. I 32.

6. *erectus* so dafs man ihm die Aufmerksamkeit ansieht 200.

10. *Roscium* also ein Redner ersten Ranges de or. I 130 Itaque hoc iam diu est consecutus (sc. Roscius), ut in quo quisque artificio excelleret, is in suo genere Roscius diceretur.

13. *acutum* ohne Erregung der Phantasie nur für den Verstand berechnet und allein durch die Dialektik der Beweisführung wirkend, *prudens* ohne Gefühlsaufregung mit kluger Berechnung. *sincerum* 202.

14. *solidum* echt, gediegen, nicht blofs auf der Oberfläche so scheinend: Seneca de prov. 6, 4 Isti quos pro felicibus adspicis, si non qua occurrunt, sed qua latent videris, miseri sunt, sordidi, turpes, ad similitudinem parietum suorum extrinsecus culti. Non est ista *solida* et sincera felicitas: crusta est et quidem tenuis.

illo graviore ornatu oratorio utuntur et hoc proprium esse Atticorum volunt, recte laudant. Est enim in arte tanta tamque varia etiam huic minutae subtilitati locus. Ita fiet, ut non omnes, qui Attice, eidem bene, sed ut omnes, qui bene, eidem
85 292 etiam Attice dicant. Sed redeamus rursus ad Hortensium.

Sane quidem, inquit BRUTUS; quamquam ista mihi tua fuit periucunda a proposita oratione digressio.

Tum ATTICUS: Aliquotiens sum, inquit, conatus, sed interpellare nolui; nunc quoniam iam ad perorandum spectare videtur sermo tuus, dicam, opinor, quod sentio.

Tu vero, *inquam*, Tite.

Tum *ille:* Ego, inquit, ironiam illam, quam in Socrate dicunt fuisse, qua ille in Platonis et Xenophontis et Aeschini libris utitur, facetam et elegantem puto. Est enim et minime inepti hominis et eiusdem etiam faceti, cum de sapientia disceptetur, hanc sibi ipsum detrahere, eis tribuere illudentem, qui eam sibi adrogant; ut apud Platonem Socrates in caelum effert laudibus Protagoram Hippiam Prodicum Gorgiam ceteros, se autem omnium rerum inscium fingit et rudem. Decet hoc nescio quo modo illum, nec Epicuro, qui id reprehendit, adsentior. Sed in historia, qua tu es usus in omni sermone, cum qualis quisque orator fuisset exponeres, vide, quaeso, inquit, ne tam reprehendenda sit ironia quam in testimonio.

Quorsus, *inquam*, istuc? non enim intellego.

293 Quia primum, *inquit*, ita laudavisti quosdam oratores, ut imperitos posses in errorem inducere. Equidem in quibusdam

exsiccatum im guten Sinn: ausgereift, aber doch auch zugleich mit dem Nebenbegriff 'saftlos'.

3. *minutae subtilitati* Die kleinliche Genauigkeit zeigt sich eben in der ängstlichen Vermeidung alles dessen, was sich irgendwie über das Niveau der einfachen nüchternen Darstellung erhebt oder zum Schmuck und Glanz der Rede dient.

4. *bene* de opt. gen. or. 13 (ut) bene dicere id sit Attice dicere.

6. *ista tua* part. or. 1 ista tua studia; Acad. II 105, 107 iste vester verbunden.

8. *conatus* ist so nicht recht verständlich. Vielleicht fiel vorher ein paene aus.

9. *nunc* etc. s. d. Inhaltsübersicht. *quoniam iam* Or. 54, de opt. gen. or. 11, de or. III 123, in Cat. III 29.

14. *minime inepti* Jene Ironie ist ganz an ihrem Ort, wo es sich um 'das Wissen' handelt, und es verrät hier einen sehr feinen Takt und viel Witz, sich denen gegenüber, die schon alles zu wissen glauben, unwissend zu stellen, um sich von diesen 'Wissenden' belehren zu lassen und eben dadurch ihr Nichtwissen an den Tag zu bringen.

16. *detrahere, eis tribuere* asyndeton adversativum (wie ad Fam. IV 2, 1 ipse ad me non venisset, litteras tuas misisset).

20. *nescio quo modo* 'ganz ausnehmend', 'unbeschreiblich'.

23. *in testimonio* wo alles wörtlich so genommen werden mufs, wie es vorgebracht wird 111.

25. *quia* schliefst sich an reprehendenda an.

26. *imperitos* 223.

quibusdam Von diesen werden im folgenden einige namhaft gemacht. Über der längeren Besprechung des Cato vergifst Atticus die ursprüngliche Anlage des Satzbaues, und die dem cum — comparabas

risum vix tenebam, cum Attico Lysiae Catonem nostrum comparabas, magnum mehercule hominem vel potius summum et singularem virum — nemo dicet secus —; sed oratorem? sed etiam Lysiae similem? quo nihil potest esse pictius. Bella ironia, si iocaremur; sin adseveramus, vide ne religio nobis tam adhibenda sit quam si testimonium diceremus. Ego enim 294 Catonem tuum ut civem, ut senatorem, ut imperatorem, ut virum denique cum prudentia et diligentia tum omni virtute excellentem probo; orationes autem eius ut illis temporibus valde laudo — significant enim quandam formam ingenii, sed admodum impolitam et plane rudem —, Origines vero cum omnibus oratoris laudibus refertas diceres et Catonem cum Philisto et Thucydide comparares, Brutone te id censebas an mihi probaturum? Quos enim ne e Graecis quidem quisquam imitari potest, his tu comparas hominem Tusculanum, nondum suspicantem quale esset copiose et ornate dicere. Galbam **86** 295 laudas. Si ut illius aetatis principem, adsentior — sic enim accepimus —; sin ut oratorem, cedo, quaeso, orationes — sunt enim — et dic hunc, quem tu plus quam te amas, Brutum velle te illo modo dicere. Probas Lepidi orationes. Paulum hic tibi adsentior, modo ita laudes ut antiquas; quod item de Africano, de Laelio, cuius tu oratione negas fieri quidquam posse dulcius, addis etiam nescio quid augustius. Nomine nos

entsprechenden folgenden Glieder schliefsen sich jener in veränderter Form an mit Galbam laudas etc. Vgl. de or. II 21, 144, III 65. Or. 62, 192.

1. *comparabas* gleichstelltest. 63 ff.

4. *pictius* im Gegensatz zu den im ganzen noch gröberen Umrissen der Catonianischen Darstellung von der feinen Zeichnung des Lysianischen Stils; Lysias steht also auf einer weit höheren Kunststufe; von der feinen Ausführung des Details kann bei Cato noch nicht die Rede sein. Or. 96 pictum et expolitum dicendi genus (294).

5. *sin adseveramus* wie in einer historischen Darstellung, wo jeder annehmen mufs, dafs die Schilderung so, w i e s i e g e g e b e n w i r d, der Wirklichkeit entspreche.

religio gewissenhafte Scheu, irgend anders zu reden, als sich die Sache wirklich verhält.

9. *ut* 27.

10. *quandam formam ingenii* 327 Catos Reden verraten allerdings schon eine gewisse geistige Bildungskraft; es ist nicht blofser Stoff ohne alle Formgestaltung, sondern das Material ist bereits irgendwie künstlerisch bearbeitet, aber doch noch sehr im Rohen und Groben.

13. *Brutone* etc. der dir wohl glauben mufste und keinen Widerspruch erheben konnte, weil er die Werke der genannten griechischen Historiker nicht gelesen hat; — in Atticus' Mund zugleich ein leiser Vorwurf, dafs Brutus, statt sich an den griechischen Geschichtschreibern, besonders einem Thucydides, zu bilden, mehr die trockenen philosophischen (stoischen) Schriften studierte.

15. *hominem Tusculanum* dem selbst die Urbanität des geborenen Römers abgeht.

17. *sic enim accepimus* denn so ist die (allgemeine) Tradition, aus den vorhandenen Reden selbst würde auch das noch nicht mit Sicherheit gefolgert werden dürfen 333.

18. *ut oratorem* wie er sein soll, an und für sich, abgesehen von seiner Zeit 304.

23. *dulcius* 83.

capis summi viri vitaeque elegantissimae verissimis laudibus.
Remove haec: ne ista dulcis oratio ita sit abiecta, ut eam
296 aspicere nemo velit. Carbonem in summis oratoribus habitum
scio; sed cum in ceteris rebus tum in dicendo semper quo iam
nihil est melius, id laudari, qualecumque est, solet. Dico idem
de Gracchis, etsi de eis ea sunt a te dicta, quibus ego adsentior.
Omitto ceteros; venio ad eos, in quibus iam perfectam
putas esse eloquentiam, quos ego audivi, sine controversia
magnos oratores, Crassum et Antonium. De horum laudibus
tibi prorsus adsentior, sed tamen non isto modo: ut Polycliti
doryphorum sibi Lysippus aiebat, sic tu suasionem legis Serviliae
tibi magistram fuisse; haec germana ironia est. Cur ita
297 sentiam non dicam, ne me tibi adsentari putes. Omitto igitur,
quae de his ipsis, quae de Cotta, quae de Sulpicio, quae modo
de Caelio dixeris. Hi enim fuerunt certe oratores; quanti
autem et quales, tu videris. Nam illud minus curo, quod
congessisti operarios omnes, ut mihi videantur mori voluisse
nonnulli, ut a te in oratorum numerum referrentur.

87 Haec cum ille dixisset: Longi sermonis initium pepulisti,
inquam, Attice, remque commovisti nova disputatione dignam,
298 quam in aliud tempus differamus. Volvendi enim sunt libri
cum aliorum tum in primis Catonis. Intelleges nihil illius
liniamentis nisi eorum pigmentorum, quae inventa nondum
erant, florem et colorem defuisse. Nam de Crassi oratione
sic existimo, ipsum fortasse melius potuisse scribere, alium,

2. *remove haec* wie 68 id muta.

ne (ist nicht etwa 'wahrlich' — dies ne findet sich bei Cicero nur vor dem persönlichen Pronomen im Singular — sondern es) weist auf das verschwiegene vereor oder vide hin, ganz wie im Griechischen μή, z. B. Plat. Phaed. 69 B μὴ σκιαγραφία τις ᾖ ἡ τοιαύτη ἀρετή (sc. ὅρα).

abiecta das Gegenteil von dulcis 'reizend', also: sie läſst uns so gleichgültig, hat so wenig Anziehendes. 21.

3. *aspicere* 220.

5. *qualecumque est* d. h. ohne Rücksicht auf den absoluten Wert.

6. *dicta* 103 f. 125 f.

10. *isto modo* 164.

11. *sic tu* Ich stimme dir ganz bei, nur nicht in der obigen Weise: wie Lysippus von dem Doryphoros des Polyklet rühmte, so sagtest du vorhin von der suasio legis Serviliae, sie sei deine Lehrmeisterin gewesen; 'das ist bare Ironie'. Aus aiebat ist ganz einfach aiebas zu supplieren.

16. *tu videris* wie de or. I 246 quae quam sit facilis, illi viderint. Tusc. II 42 Sitne igitur malum dolere necne Stoici viderint. Or. 152. ad Att. VII 3, 10 Sed de re videro. Schultz § 325, A. 3.

17. *operarios omnes* de or. I 263 Operarium nobis quendam, Antoni, oratorem facis.

mori voluisse 231.

19. *pepulisti* den Anstoſs zum Beginn einer längeren Erörterung gegeben, nämlich über Cato und die Bedeutung der älteren Prosalitteratur.

20. *commovisti* in Anregung gebracht.

23. *liniamentis* den Umrissen, der Zeichnung 70.

pigmentorum Damit ist der ornatus oratorius gemeint, der eigentlich erst mit Crassus beginnt. de or. II 121.

ut arbitror, neminem. Nec in hoc εἴρωνα me duxeris esse, quod eam orationem mihi magistram fuisse dixerim. Nam etsi tu melius existimare videris de ea, si quam nunc habemus, facultate, tamen adulescentes quid in Latinis potius imitaremur non
habebamus. Quod autem plures a nobis nominati sunt, eo 299
pertinuit, ut paulo ante dixi, quod intellegi volui, in eo, cuius omnes cupidissimi essent, quam pauci digni nomine evaderent. Quare εἴρωνα me ne si Africanus quidem fuit, ut ait in historia sua C. Fannius, existimari velim.

Ut voles, inquit Atticus. Ego enim non alienum a te putabam, quod et in Africano fuisset et in Socrate.

Tum Brutus: De isto postea; sed tu, inquit me intuens, 300
orationes nobis veteres explicabis?

Vero, *inquam*, Brute; sed in Cumano aut in Tusculano aliquando, si modo licebit, quoniam utroque in loco vicini sumus. Sed iam ad id, unde digressi sumus, revertamur. 88

Hortensius igitur cum admodum adulescens orsus esset in 301

1. *ut arbitror* 'Meines Dafürhaltens' ist nach existimo parenthetisch beigefügt, um anzudeuten, dafs ein solches Urteil immer auch auf subjektiver Ansicht beruhe.

3. *si quam* εἴ τινα 242. Soph. Oed. Col. 733 f. πρὸς πόλιν δ' ἐπίσταμαι σθένουσαν ἥκων, εἴ τιν' Ἑλλάδος, μέγα.

6. *paulo ante* 270 (137).

8. *ne si Africanus quidem fuit* Die Negation, die dem Gedanken nach zum Hauptsatz gehört (— ich möchte nicht für ironisch gelten, auch wenn es A. gewesen ist —) schliefst sich durch eine Art Assimilation eng an quidem an (οὐδ' εἰ ἦν — νομιζοίμην ἄν). Or. 152 Sed Graeci viderint; nobis ne si cupiamus quidem distrahere voces conceditur. p. Quint. 73 huic ne ubi consisteret quidem contra te locum reliquisti. ad Att. XIII 10, 3 in quem ne si insidiis quidem ille interfectus esset, caderet ulla suspitio. p. Planc. 49.

ut ait de or. II 270 Fannius in annalibus suis Africanum hunc Aemilianum — Graeco verbo appellat εἴρωνα.

13. *explicabis* wie Brutus aus der Äufserung 298 volvendi enim sunt libri etc. schliefsen durfte.

14. *vero* 'gewifs', 'jawohl'. Tusc. II 26 Fuisti saepe, credo, cum Athenis esses, in scholis philosophorum. Vero, ac libenter quidem. de rep. I 58.

15. *si modo licebit* denn wer weifs, was uns noch bevorsteht, mit unverkennbarer Anspielung auf die politischen Zeitverhältnisse.

vicini Beide, Cicero wie Brutus, hatten bei Tusculum und Cumae ihre Villen.

η) Charakteristik des Hortensius, in die Cicero die Darlegung seiner eigenen oratorischen Laufbahn mit einflicht 301—329.

1) Periode des raschen Aufsteigens des Hortensius bis zur Ebenbürtigkeit mit den bedeutendsten älteren Rednern seiner Zeit (Ciceros Lernjahre in Rom) 301—308.

17. *admodum adulescens* wie 228. *quamquam* — fügt Cicero näher erklärend hinzu und giebt damit zugleich an, woher es gekommen, dafs dem Hortensius so früh die Führung wichtiger Prozesse anvertraut ward: 'obwohl sein öffentliches Auftreten in die Blütezeit des Sulpicius und Cotta fiel, und damals noch die hervorragendsten Redner Crassus und Antonius, wie nächst diesen Philippus und Caesar lebten, so wurde er doch bald nach seiner oratorischen Befähigung den eben genannten Rednern gleichgestellt und konnte daher trotz seiner

[illegible] adhiberi coeptus est: [illegible] qui annis [illegible] Philippo, [illegible] Primum [illegible] arbitror, ut [illegible] verbis eisdem [illegible] ille tanto sic [illegible] nullo referente [illegible] cupiditate [illegible] Nullum [illegible] aut medi- [illegible] quinque [illegible] contra [illegible]

[illegible]

compositione aptus, facultate copiosus; eaque erat cum summo ingenio tum exercitationibus maximis consecutus. Rem complectebatur memoriter, dividebat acute, nec praetermittebat fere quidquam, quod esset in causa aut ad confirmandum aut ad refellendum. Vox canora et suavis, motus et gestus etiam plus artis habebat quam erat oratori satis. Hoc igitur florescente Crassus est mortuus, Cotta pulsus, iudicia intermissa bello, nos in forum venimus. Erat Hortensius in bello primo 89 304
anno miles, altero tribunus militum, Sulpicius legatus; aberat etiam M. Antonius; exercebatur una lege iudicium Varia, ceteris propter bellum intermissis; cui frequens aderam, quamquam pro se ipsi dicebant oratores non illi quidem principes, L. Memmius et Q. Pompeius, sed oratores tamen teste diserto utique Philippo, cuius in testimonio contentio et vim accusa-

charakterisiert wird, und zwar in dreifacher Hinsicht, erstens auf die Wortwahl: sein stilistischer Ausdruck war bei all seinem Glanze gewählt; zweitens auf die Wortfügung zu Perioden: (verborum) compositione aptus: seine Wortstellung war wohlgefügt, so dafs alles fest und knapp sich aneinanderschlofs (68, 227); drittens auf die Wortfülle: (verborum) facultate copiosus, der Wortvorrat, über den er zu verfügen hatte, war ein reicher Schatz.

2. *Rem* — was den Inhalt betrifft, ist im Gegensatz zu den eben besprochenen verba, der Form des Ausdrucks, nachdrücklich vorangestellt 227; und zwar gleichfalls in dreifacher Hinsicht: der gesamte Stoff oder Sachverhalt war ihm immer vollständig gegenwärtig, er gliederte ihn klar und scharf und benutzte ihn erschöpfend.

4. *quod esset in causa* — aus der Seele des Hortensius geredet (daher esset); er übersah keinen im Bereich des vorliegenden Falles liegenden Punkt, der zum Beweis seiner Behauptung oder zur Widerlegung des Gegenteils geeignet war.

5. *vox* etc. Damit wird (nach der elocutio und inventio mit collocatio — von der memoria war oben die Rede —) nun noch als das fünfte negotium oratoris seine actio charakterisiert.

6. *plus artis* s. ind. Hortensius.

8. *nos in forum venimus* — um die renommiertesten Redner zu hören und sich dadurch zum Rednerberuf zu bilden.

bello sc. Marsico.

primo anno im J. 90.

10. *exercebatur* — *iudicium* Nur durch das eine, das Varische Gesetz war das Gericht oder die richterliche Thätigkeit in Anspruch genommen, d. h. die einzige öffentliche Gerichtsverhandlung, die vorkam, war die Aburteilung der infolge des Varischen Gesetzes Angeklagten. Ähnlich Liv. III 14, 1 hoc iudicium et promulgata lex exercuit civitatem, ab externis armis otium fuit. Vgl. oben 230. — Was die Wortstellung betrifft, so ist hier (wie ähnlich öfter bei Cicero 8) una lege durch die Dazwischenschiebung von iudicium absichtlich von Varia getrennt, um dadurch diesen berüchtigten Namen stärker hervortreten zu lassen.

11. *cui* sc. iudicio de eis qui belli Marsici auctores esse lege Varia accusabantur.

13. *teste diserto utique Philippo* Wenn auch die Angeklagten (die sich zu verteidigen hatten) nicht zu den ersten Rednern gehörten, so war doch jedenfalls der Hauptzeuge, bzw. Ankläger, der in der Sache auftrat, ein anerkannt gewandter Redner (so dafs also immer etwas da zu lernen war).

14. *cuius* etc. Philippus trat mit solchem Nachdruck und mit solcher Energie als Zeuge auf, dafs sein testimonium nach Inhalt und

305 toris habebat et copiam. Reliqui, qui tum principes numerabantur, in magistratibus erant cotidieque fere a nobis in contionibus audiebantur. Erat enim tribunus plebis tum C. Curio; quamquam is quidem silebat, ut erat semel a contione universa relictus; Q. Metellus Celer non ille quidem orator, sed tamen non infans; diserti autem Q. Varius C. Carbo Cn. Pomponius, et hi quidem habitabant in rostris; C. etiam Iulius aedilis curulis cotidie fere accuratas contiones habebat. Sed me cupidissimum audiendi primus dolor percussit, Cotta cum est expulsus. Reliquos frequenter audiens acerrimo studio tenebar cotidieque et scribens et legens et commentans oratoriis tantum exercitationibus contentus non eram. Iam consequente
306 anno Q. Varius sua lege damnatus excesserat; ego autem in iuris civilis studio multum operae dabam Q. Scaevolae Q. F., qui quamquam nemini se ad docendum dabat, tamen consulentibus respondendo studiosos audiendi docebat. Atque huic anno proximus Sulla consule et Pompeio fuit. Tum P. Sulpicii in tribunatu cotidie contionantis totum genus dicendi penitus cognovimus; eodemque tempore cum princeps Academiae Philo cum Atheniensium optimatibus Mithridatico bello domo profugisset Romamque venisset, totum ei me tradidi admirabili quodam ad philosophiam studio concitatus, in quo hoc etiam commorabar attentius — etsi rerum ipsarum varietas et magnitudo summa me delectatione retinebat —, quod tamen sublata

Umfang einer förmlichen accusatio gleich kam.

2. *in magistratibus erant* Ihre oratorische Thätigkeit war also zunächst auf das genus deliberativum beschränkt.

4. *silebat* während seines Tribunats, denn als Konsul trat er auf und sprach auch gegen Cicero und Cotta in dem Prozesse der Titinia nach 217.

ut erat semel a contione relictus 192.

7. *habitabant in rostris* kamen von der Rednerbühne nicht weg. de or. I 264 qui habitaret in subselliis.

11. *cotidieque* knüpft einen adversativen Gedanken an 'und dabei doch', wie de or. I 63 si optime sciat ignarus*que* sit faciundae ac poliendae orationis.

commentans 87, 301 stellte praktische mündliche Deklamationsübungen an.

oratoriis etc. Cicero beschränkte sich nicht auf die speziellen oratorischen Vorübungen, sondern betrieb zugleich die allgemein vorbildenden Studien der Jurisprudenz und der griechischen Litteratur.

16. *studiosos audiendi* — die Lust hatten, seinen Rechtsbescheiden zuzuhören.

17. *proximus* d. J. 88.

23. *etsi* etc. Sich damals ganz der Philosophie zu widmen, dazu fühlte sich Cicero sowohl durch den Reiz, der in den philosophischen Stoffen selbst lag (also durch einen mehr inneren Grund), als auch durch die äufseren Verhältnisse veranlafst, wonach es mit der gerichtlichen Beredsamkeit für immer aus zu sein schien.

24. *quod tamen* weil allerdings, jedenfalls 112, 115, 220, de or. I 115, 205, II 91, 198. p. Sex. Rosc. Am. 104. s. d. krit. Anh.

sublata etc. insofern eben damals in den blutigen Parteikämpfen der Sullaner und Marianer an die Stelle des Rechtsweges und eines ordentlichen Gerichtsverfahrens die Willkür des Siegers und rohe Gewalt trat.

iam esse in perpetuum ratio iudiciorum videbatur. Occiderat
Sulpicius illo anno tresque proximo trium aetatum oratores
erant crudelissime interfecti, Q. Catulus M. Antonius C. Iulius.
Eodem anno etiam Moloni Rhodio Romae dedimus operam et
actori summo causarum et magistro. Haec etsi videntur esse 90
a proposito ratione diversa, tamen idcirco a me proferuntur,
ut nostrum cursum perspicere, quoniam voluisti, Brute, possis
(nam Attico haec nota sunt) et videre quemadmodum simus
in spatio Q. Hortensium ipsius vestigiis persecuti. Triennium 308
fere fuit urbs sine armis; sed oratorum aut interitu aut discessu
aut fuga (nam aberant etiam adulescentes M. Crassus
et Lentuli duo) primas in causis agebat Hortensius, magis magisque
cotidie probabatur Antistius, Piso saepe dicebat, minus
saepe Pomponius, raro Carbo, semel aut iterum Philippus.
At vero ego hoc tempore omni noctes et dies in omnium
doctrinarum meditatione versabar. Eram cum Stoico Diodoto, 309
qui cum habitavisset apud me mecumque vixisset, nuper est
domi meae mortuus. A quo cum in aliis rebus tum studiosissime
in dialectica exercebar, quae quasi contracta et astricta
eloquentia putanda est; sine qua etiam tu, Brute, iudicavisti
te illam iustam eloquentiam, quam dialecticam esse dilatatam
putant, consequi non posse. Huic ego doctori et eius artibus
variis atque multis ita eram tamen deditus, ut ab exercitationibus
oratoriis nullus dies vacuus esset. Commentabar declami- 310

2. *proximo* im J. 87.

trium aetatum insofern Catulus noch mehr der älteren Zeit angehörte, Antonius der mittleren und C. Iulius der neueren.

4. *Eodem* — *magistro* streicht Bake wohl mit Recht, weil 312 und 316 so von ihm gesprochen wird, als sei er noch nicht erwähnt.

6. *proposito* (so die Hdschr. und die ed. Nor.) 82, Or. 138, top. 79.

7. *quoniam voluisti* 232.

9. *in spatio* in der (oratorischen) Laufbahn. Cat. mai. 83 nec vero velim quasi decurso spatio ad carceres a calce revocari. Lael. 40 Deflexit iam aliquantulum de spatio curriculoque consuetudo maiorum.

2) Blütezeit des Hortensius. (Weitere Ausbildung Ciceros in Rom und nach seinem ersten Auftreten die beiden Wanderjahre im Ausland.) 308—317.

triennium innerhalb der Jahre 86 bis 84 v. Ch.

12. *primas* sc. partes 242.

17. *nuper* im J. 59, also vor dreizehn Jahren (wie Tusc. V 22 vor sechs Jahren).

19. *in dialectica* 153. *contracta* 120.

20. *iudicavisti* thatsächlich eben dadurch, dafs du um der Beredsamkeit willen dich der Philosophie, besonders der Dialektik (der Stoiker) gewidmet hast.

21. *dilatatam* Or. 113.

22. *eius artibus variis atque multis* Diodotus war sehr vielseitig gebildet, war unter anderen nicht blofs Dialektiker, sondern auch Musiker und Mathematiker.

24. *Commentabar declamitans* Behufs praktischer Vorbereitung auf das künftige öffentliche Auftreten hielt Cicero mit gleichgesinnten Altersgenossen mündliche Übungsvorträge 87, 301 f. ad Fam. XVI 21, 5 f. Praeterea declamitare Graece apud Cassium instituti — De Gorgia autem quod mihi scribis, erat quidem ille in cotidiana declamatione utilis. Tusc. I 7

tans (sic enim nunc loquuntur) saepe cum M. Pisone et cum Q. Pompeio aut cum aliquo cotidie, idque faciebam multum etiam Latine, sed Graece saepius; vel quod Graeca oratio plura ornamenta suppeditans consuetudinem similiter Latine dicendi adferebat, vel quod a Graecis summis doctoribus, nisi Graece
311 dicerem, neque corrigi possem neque doceri. Tumultus interim in recuperanda re publica et crudelis interitus oratorum trium, Scaevolae Carbonis Antistii, reditus Cottae Curionis Crassi Lentulorum Pompeii, leges et iudicia constituta, recuperata res publica; ex numero autem oratorum Pomponius Censorinus

Ut enim antea declamitabam causas, quod nemo me diutius fecit, sic haec mihi nunc senilis est declamatio. Was übrigens zu Ciceros Zeiten blofs zur praktischen Vorübung dient, wird später in der Verfallzeit der Beredsamkeit unter den Kaisern Selbstzweck und bedeutet dann demgemäfs declamitare Kunstvorträge über ein beliebiges Thema halten, um sich hören zu lassen. — Die rhetorische Übung beschreibt Cicero de or. I 149 ut causa aliqua posita consimili causarum earum, quae in forum deferuntur, dicatis quam maxime ad veritatem accommodate (d. s. g. theses Sen. contr. I p. 63).

2. *aut cum aliquo* oder mit sonst jemand, wie 200; de or. II 178 Plura enim multo homines iudicant odio aut amore, aut cupiditate aut iracundia, aut dolore aut laetitia, aut spe aut timore, aut errore aut aliqua permotione mentis, quam veritate etc.

3. *Graece saepius* So läfst Cicero den Redner Crassus sagen de or. I 155 Postea mihi placuit, eoque sum usus adulescens, ut summorum oratorum Graecas orationes explicarem; quibus lectis hoc adsequebar, ut cum ea, quae legeram Graece, Latine redderem, non solum optimis verbis uterer et tamen usitatis, sed etiam exprimerem quaedam verba imitando, quae nova nostris essent, dummodo essent idonea. de off. I 1 ut ipse ad meam utilitatem semper cum Graecis Latina coniunxi neque id in philosophia solum sed etiam in dicendi exercitatione feci. Vgl. Sueton. de clar. rhet. 1 Cicero ad praeturam usque Graece declamavit, Latine vero senior quoque etc. ibid. 2 Cicero in epistula ad M. Titinium sic refert: 'Equidem memoria teneo, pueris nobis, primum Latine docere coepisse Plotium quendam; ad quem cum fieret concursus, quod studiosissimus quisque apud eum exerceretur, dolebam mihi idem non licere. Continebar autem doctissimorum hominum auctoritate, qui existimabant, *Graecis exercitationibus ali melius ingenia posse*'.

plura ornamenta — besonders durch den Reichtum lebendiger Epitheta und metaphorischer Ausdrücke.

4. *similiter*, d. h. also ornate.

5. *a Graecis summis doctoribus* wenn z. B. Molo, der ja, eben weil er des Lateinischen nicht mächtig war, von Sulla die Erlaubnis erhielt, vor dem Senat sich seiner Muttersprache (der griechischen Sprache) zu bedienen.

6. *Tumultus* Damit sind die Greuel des Bürgerkriegs kurz vor und gleich nach Sullas Rückkehr aus dem mithridatischen Krieg gemeint, die Ermordung der Anhänger der sullanischen Partei in Rom durch Damasippus und die Ächtung der Marianer, als Sulla wieder Herr der Stadt war. Daher:

7. *in recuperanda re publica* in der Zeit des Kampfes, während welcher Sulla durch Besiegung seiner Gegner sich erst wieder in den Besitz der Herrschaft zu setzen hatte. Hernach dagegen *recuperata res publica* die Wiederherstellung eines geordneten politischen Zustandes durch die sullanische Verfassung nach ihrer legislativen Seite überhaupt und deren Bestimmung über die Rechtspflege insbesondere.

Murena sublati. Tum primum nos ad causas et privatas et publicas adire coepimus, non ut in foro disceremus, quod plerique fecerunt, sed ut, quantum nos efficere potuissemus, docti in forum veniremus. Eodem tempore Moloni dedimus 312
operam; dictatore enim Sulla legatus ad senatum de Rhodiorum praemiis venerat. Itaque prima causa publica pro Sex. Roscio dicta tantum commendationis habuit, ut non ulla esset quae non digna nostro patrocinio videretur. Deinceps inde multae, quas nos diligenter elaboratas et tamquam elucubratas adferebamus.

Nunc quoniam totum me non naevo aliquo aut crepundiis, 91 313
sed corpore omni videris velle cognoscere, complectar nonnulla etiam, quae fortasse videantur minus necessaria. Erat eo tempore in nobis summa gracilitas et infirmitas corporis, procerum et tenue collum: qui habitus et quae figura non procul abesse putatur a vitae periculo, si accedit labor et laterum magna contentio. Eoque magis hoc eos quibus eram carus commovebat, quod omnia sine remissione, sine varietate, vi summa vocis et totius corporis contentione dicebam. Itaque 314
cum me et amici et medici hortarentur ut causas agere desisterem, quodvis potius periculum mihi adeundum quam a sperata dicendi gloria discedendum putavi. Sed cum censerem re-

1. *Tum* also im J. 81, im 26sten Jahre seines Lebens, in dem er die Rede pro Quinctio hielt, unter den uns noch erhaltenen Reden Ciceros die erste. s. ind. Cicero.

6. *prima causa publica — dicta* im J. 80. s. ind. Cicero.

9. *elucubratas* Man merkte also diesen vor seiner Reise nach Griechenland und Kleinasien gehaltenen Reden noch die grofse Sorgfalt in der Ausarbeitung (wie wir uns etwa ähnlich ausdrücken würden: gleichsam die Studierlampe) an. Tac. dial. de or. c. 9 toto anno per omnes dies magna noctium parte unum librum excudit et elucubravit.

11. *non naevo aliquo aut crepundiis* ein fast sprichwörtlicher Ausdruck. Bei den in der römischen Komödie häufig vorkommenden Wiedererkennungsszenen verloren geglaubter Kinder spielen diese naevi und crepundia, 'Körpermale und dem Kinde einst mitgegebene Schmuck- und Spielsachen', natürlich eine Hauptrolle. Plaut. Rud. 1081 ea quae olim parva gestavit crepundia isti in ista cistula insunt. Im Gegensatz zu corpore omni 'nach der gesamten Leiblichkeit' (Persönlichkeit) — ein Ausdruck, den Cicero absichtlich wählt, um daran dann die Schilderung seines damaligen p h y s i s c h e n Zustandes anzuknüpfen —, sind also naevus und crepundia hier: einzelne Eigentümlichkeiten seines Wesens.

13. *Erat* etc. wie dies auch Plut. Cic. 3 bezeugt: *καὶ γὰρ ἦν ὄντως ἰσχνὸς καὶ ἄσαρκος, ἀρρωστίᾳ στομάχου μικρὰ καὶ γλίσχρα μόγις ὀψὲ τῆς ὥρας προσφερόμενος· ἡ δὲ φωνὴ πολλὴ μὲν καὶ ἀγαθή, σκληρὰ δὲ καὶ ἄπλαστος, ὑπὸ δὲ τοῦ λόγου σφοδρότητα καὶ πάθος ἔχοντος ἀεὶ διὰ τῶν ἄνω τόνων ἐλαυνομένη φόβον παρεῖχεν ὑπὲρ τοῦ σώματος.*

16. *laterum* 202.

22. *discedere* 273.

Wie *remissione et mod. vocis* (de or. III 224) auf die actio, so bezieht sich *commutato genere dicendi* auf die (glanzvolle, prächtige, üppige) dictio der asianischen Beredsamkeit (de opt. gen. or. 8 vitiosa abundantia), zu der sich Cicero in den ersten Jahren seiner rednerischen Thätigkeit hingezogen fühlte.

missione et moderatione vocis et commutato genere dicendi me et periculum vitare posse et temperatius dicere, ut consuetudinem dicendi mutarem, ea causa mihi in Asiam proficiscendi
315 fuit. Itaque cum essem biennium versatus in causis et iam in foro celebratum meum nomen esset, Roma sum profectus. Cum venissem Athenas, sex menses cum Antiocho veteris Academiae nobilissimo et prudentissimo philosopho fui studiumque philosophiae numquam intermissum a primaque adulescentia cultum et semper auctum hoc rursus summo auctore et doctore renovavi. Eodem tamen tempore Athenis apud Demetrium Syrum veterem et non ignobilem dicendi magistrum studiose exerceri solebam. Post a me Asia tota peragrata est cum summis quidem oratoribus, quibuscum exercebar ipsis lubentibus; quorum erat princeps Menippus Stratonicensis meo iudicio tota Asia illis temporibus disertissimus; et, si nihil habere molestiarum nec ineptiarum Atticorum est, hic orator in illis nume-
316 rari recte potest. Adsiduissime autem mecum fuit Dionysius Magnes; erat etiam Aeschylus Cnidius, Adramyttenus Xenocles. Hi tum in Asia rhetorum principes numerabantur. Quibus non contentus Rhodum veni meque ad eundem, quem Romae audiveram, Molonem applicavi, cum actorem in veris causis scriptoremque praestantem tum in notandis animadvertendisque

Vgl. 316. Dem ersteren Gliede entspricht im folgenden periculum vitare posse, dem zweiten temperatius dicere. Ebenso am Schlufs 316 jenem contentio nimia vocis res., diesem deferverat oratio. Man vergleiche auch die Verbindung verborum et actionis 317.

2. *et temperatius dicere* Cicero hofft von der (physischen) Herabstimmung und Milderung der bisherigen Tonstärke seiner Stimme einen doppelten Gewinn für sich: einmal vor allem, die drohende Gefahr der Lungenschwindsucht zu beseitigen, dann aber auch in Zukunft dadurch im Vortrag die rechte Mitte zwischen zu lauter oder zu starker und zu leiser oder zu schwacher Stimme einhalten, also den wahren Wohllaut sich aneignen zu können.

consuetudo dicendi umfafst die actio und dictio.

3. *ea causa* also nicht die Furcht vor Sulla, wie manche glaubten. Plut. Cic. 3 *δεδιὼς δὲ τὸν Σύλλαν* (wegen der Verteidigung des Sex. Roscius gegen Sullas Günstling Chrysogonus) *ἀπεδήμησεν εἰς τὴν Ἑλλάδα διασπείρας λόγον, ὡς τοῦ σώματος αὐτῷ θεραπείας δεομένου.*

6. *Cum venissem Athenas* im J. 79. *veteris academiae* s. ind. Antiochus.

12. *cum* kann nicht richtig sein, da, wie Pid. bemerkte, Cicero nicht in Begleitung der berühmtesten griechischen Redner Asien durchzog, sondern sie überall aufsuchte. Vgl. Quintil. XII 6, 7. Ich vermute, dafs für cum vielmehr referta tum zu lesen sein wird. Zum Gedanken vgl. de or. II 154, pr. Arch. 4. Mit dem Abl. der Person ist refertus verbunden auch Or. 146 doctissimis hominibus referta domus, 140; Phil. II 67; p. Dei. 33, p. Planc. 19, in Pis. 11.

15. *molestiarum* Kleinliches, Pedantisches. *ineptiarum* Geschmack- und Taktlosigkeiten.

21. *in veris causis* der in wirklichen Prozessen (vor Gericht) auftrat; verae heifsen die causae im Gegensatz zu den fingierten Fällen, die als rhetorische Schulübungen behandelt wurden (den theses oder späteren controversiae) 310.

vitiis et in instituendo docendoque prudentissimum. Is dedit operam, si modo id consequi potuit, ut nimis redundantes nos et supra fluentes iuvenili quadam dicendi impunitate et licentia reprimeret et quasi extra ripas diffluentes coerceret. Ita recepi me biennio post non modo exercitatior, sed prope mutatus. Nam et contentio nimia vocis resederat et quasi deferverat oratio lateribusque vires et corpori mediocris habitus accesserat.

Duo tum excellebant oratores, qui me imitandi cupiditate 92 317
incitarent, Cotta et Hortensius; quorum alter remissus et lenis et propriis verbis comprehendens solute et facile sententiam, alter ornatus, acer et non talis, qualem tu eum, Brute, iam deflorescentem cognovisti, sed verborum et actionis genere commotior. Itaque cum Hortensio mihi magis arbitrabar rem esse, quod et dicendi ardore eram propior et aetate coniunctior. Etenim videram in eisdem causis, ut pro M. Canuleio, pro

2. *si modo id consequi potuit* als zweifle Cicero selbst daran, denn die nimia redundantia machte man ihm auch später noch zum Vorwurf.

3. *dicendi impunitate* Ungebundenheit, Schrankenlosigkeit im Reden.

4. *coerceret* Quint. XII 1, 20 Quamquam enim stetisse ipsum (sc. Ciceronem) in fastigio eloquentiae fateor, ac vix quid adici potuerit invenio, fortasse inventurus, quod adhuc abscisurum putem fuisse (nam fere sic docti iudicaverunt, plurimum in eo virtutum, non nihil fuisse vitiorum, et se ipse multa ex iuvenili abundantia coercuisse testatur) etc.

5. *biennio post* im J. 77. *exercitatior* 'geschulter'.

6. *deferverat* hatte sich abgeklärt 288. Or. 107 Quantis illa clamoribus adulescentuli diximus, quae nequaquam satis defervuisse post aliquanto sentire coepimus.

7. *mediocris habitus* Die ganze Natur war proportionierter geworden.

3) Der Ruhmesglanz des Hortensius fängt allmählich an zu erbleichen vor dem anderen Gestirn, das ihn bald mit seinem Lichte überstrahlt 317—329.

9. *alter* sc. Cotta.

10. *propriis verbis comprehendens* etc. Es entsprach seinem mehr ruhigen und gelassenen Wesen, jeden höheren Schwung der Rede zu meiden und ohne Anwendung tropischer Ausdrücke, der eigentlichen lumina orationis, den Gedanken einfach und ungezwungen abzurunden. *comprehendens* 34. *solute* 110.

13. *Itaque* d. h. bei dieser verschiedenen Veranlagung beider Persönlichkeiten.

14. *quod* giebt den Grund des arbitrabar näher an: Hortensius war in Sprache und Vortrag lebendiger, begeisterter als Cotta; daher mufste ich in ihm (nicht in Cotta) meinen eigentlichen Rivalen sehen, nicht nur wegen der inneren Verwandtschaft mit ihm — ich stand im Feuer der Rede ihm näher, als dem kälteren Cotta —, sondern auch aus dem äufseren Grunde, weil der Abstand unseres beiderseitigen Lebensalters (Hortensius war nur 8 Jahre älter als Cicero) bei weitem nicht so grofs war, als bei Cotta (der 18 Jahre älter war, als Cicero). Zu einer Änderung des handschriftlichen quod in cui (so Jahn) war kein Grund vorhanden.

15. *Etenim* Damit wird die entscheidende Thatsache hinzugefügt, dafs Hortensius eben wegen seines gröfseren Feuers der Rede über Cotta den Sieg davontrug, so dafs es also auch darum für Cicero darauf ankam, wenn er der erste sein wollte, nicht den Cotta, sondern den Hortensius zu überflügeln.

in eisdem causis wo beide als

Cn. Dolabella consulari, cum Cotta princeps adhibitus esset,
priores tamen agere partes Hortensium; acrem enim oratorem,
incensum et agentem et canorum concursus hominum forique
318 strepitus desiderat. Unum igitur annum, cum redissemus ex
Asia, causas nobiles egimus, cum quaesturam nos, consulatum
Cotta, aedilitatem peteret Hortensius. Interim me quaestorem
Siciliensis excepit annus, Cotta ex consulatu est profectus in
Galliam, princeps et erat et habebatur Hortensius. Cum autem
anno post ex Sicilia me recepissem, iam videbatur illud in
me, quidquid esset, esse perfectum et habere maturitatem quan-
dam suam. Nimis multa videor de me, ipse praesertim; sed
omni huic sermoni propositum est, non ut ingenium et elo-
quentiam meam perspicias, unde longe absum, sed ut laborem
319 et industriam. Cum igitur essem in plurimis causis et in prin-
cipibus patronis quinquennium fere versatus, tum in patrocinio
Siciliensi maxime in certamen veni designatus aedilis cum de-
signato consule Hortensio.

93 Sed quoniam omnis hic sermo noster non solum enume-

Verteidiger jedesmal in derselben Sache auftraten.

1. *princeps* Man wählte den Cotta, weil er noch für den renommiertesten galt; er sollte eigentlich der πρωταγωνιστής sein, aber in der Wirklichkeit war er nur δευτεραγωνιστής und Hortensius spielte die Hauptrolle 242.

3. *agentem* im emphatischen Sinn (hier hauptsächlich vom gestus): mit drastischer, ausdrucksvoller Gestikulation. de or. II 358 (utendum est) imaginibus agentibus (δραστικαί). ad Her. III 37 si non mutas nec vagas, sed aliquid agentes imagines ponemus.

canorum mit lauter, sonorer Stimme (vox); — und da sich das incensum vornehmlich im Blick (vultus) ausdrückt, so sind hier die drei Seiten der actio (de or. III 216 ff.) bezeichnet, wodurch der an die Spitze gestellte Begriff acrem als auf die actio bezüglich näher bestimmt wird.

forique strepitus p. Arch. 12 (ubi) animus ex hoc forensi strepitu reficiatur.

4. *unum igitur annum* während des J. 76.

5. *causas nobiles* zu denen auch die wahrscheinlich in diesem Jahre (nach anderen jedoch erst im J. 68) gehaltene Rede pro Roscio comoedo gehört; die anderen sind uns nicht mehr bekannt.

7. *Siciliensis — annus* das J. 75; es fiel ihm bekanntlich die Provinz Lilybaeum durch Los zu, die Sex. Peducaeus als Proprätor verwaltete.

ex consulatu unmittelbar nach und zugleich infolge des Konsulats, um sich nun als Prokonsul in die ihm zukommende Provinz zu begeben.

10. *maturitatem quandam suam* 8.

11. *de me* sc. loqui Schultz § 461 d.

13. *sed ut laborem et industriam* 233 — damit diejenigen unter der jüngeren Generation, welche auf ein angestrengtes, ernstes wissenschaftliches Studium nicht viel geben wollten, an des grofsen Redners Beispiel erkennen möchten, wie es unermüdlicher und rüstiger Arbeit bedürfe, um etwas Tüchtiges zu leisten:

15. *in patrocinio Siciliensi* in der Vertretung Siciliens als patronus gegen Verres, den Hortensius verteidigte. Durch seine Stellung zwischen tum maxime wird dieser Ausdruck und damit die Bedeutung dieses Prozesses noch stärker hervorgehoben.

18. *enumerationem oratoriam* (nicht

rationem oratoriam, verum etiam praecepta quaedam desiderat,
quid tamquam notandum et animadvertendum sit in Hortensio
breviter licet dicere. Nam is post consulatum — credo quod 320
videret ex consularibus neminem esse secum comparandum,
neglegeret autem eos, qui consules non fuissent — summum
illud suum studium remisit, quo a puero fuerat incensus, atque
in omnium rerum abundantia voluit beatius, ut ipse putabat,
remissius certe vivere. Primus et secundus annus et tertius
tantum quasi de picturae veteris colore detraxerat, quantum
non quivis unus ex populo, sed existimator doctus et intellegens
posset cognoscere. Longius autem procedens ut in ceteris eloquentiae partibus, tum maxime in celeritate et continuatione
verborum adhaerescens, sui dissimilior videbatur fieri cotidie.
Nos autem non desistebamus cum omni genere exercitationis 321
tum maxime stilo nostrum illud quod erat augere, quantumcumque erat. Atque ut multa omittam in hoc spatio et in his post

oratorum) Das Adjektiv oratoriam ist durch den Gegensatz zu praecepta quaedam sc. oratoria veranlaſst: 'ein bloſses oratorisches Namenregister'.

3. *post consulatum* also nach dem J. 69.

7. *beatius* ein sorgenfreies Leben führen, wie die *ῥεῖα ζώοντες θεοί* oder der Reiche, der von seinen Zinsen lebt.

8. *remissius* mit Beziehung auf das vorausgehende studium remisit 'jedenfalls ohne sich so anzustrengen zu brauchen, wie bisher'.

Primus d. s. die Jahre 68, 67, 66.

10. *non quivis unus ex populo* nicht jeder beliebige Laie 274. p. Caecin. 62 si tu solus aut quivis unus cum scuto et gladio impetum in me fecisset. *ex populo* 186.

existimator etc. 200 nur ein sachkundiger und urteilsfähiger Kritiker. *doctus* 141. *intellegens* 183. Bis dahin war die Veränderung, die mit Hortensius vorgegangen war, nur dem scharfen Auge des Kunstverständigen bemerkbar.

11. *cognoscere* Aldus (in cod. F Randglosse von junger Hand). In den Handschr. und alten Ausgaben steht dafür magnum scelus (scaelus). Vielleicht wäre danach agnoscere zu schreiben, was Orelli zuerst vermutete.

Longius procedens in den Jahren 65, 64. Aber im Jahre 63 revocare se ad industriam coepit 323.

12. *in celeritate* etc. Er geriet hinsichtlich der Geläufigkeit des Ausdrucks, wie des Redeflusses ins Stocken: seine Rede ward langsamer und schwerfälliger.

continuatione verborum de or. III 171 Sequitur continuatio verborum, quae duas res maxime, collocationem primum, deinde modum quendam formamque desiderat. Or. 85 continuationem verborum modo relaxet et dividat: also hinsichtlich der Wortfügung wie der rhythmischen Bewegung und Abrundung des Ausdrucks.

13. *adhaerescens* 274.

15. *stilo* als dem 'optimus et praestantissimus dicendi effector ac magister' de or. I 150.

nostrum illud quod erat die Eigentümlichkeit und das Maſs von Beredsamkeit, das ich besaſs.

quantumcumque erat Ausdruck der Bescheidenheit: über dessen Gröſse ich mich des Urteils enthalten will.

16. *ut multa omittam* sc. woraus sich ergiebt, daſs mein unablässiges Ringen und Streben nicht erfolglos blieb, sondern volle Anerkennung fand und seine Früchte brachte.

in hoc spatio während dieses Zeitabschnitts, welcher nach meiner Verwaltung des Ädilenamtes fällt,

aedilitatem annis: et praetor primus et incredibili populari voluntate consul sum factus. Nam cum propter adsiduitatem in causis et industriam tum propter exquisitius et minime vulgare orationis genus animos hominum ad me dicendi novitate converteram.
322 Nihil de me dicam, dicam de ceteris, quorum nemo erat, qui videretur exquisitius quam vulgus hominum studuisse litteris,

also 68—63. Cicero setzt die Jahre seiner amtlichen Wirksamkeit als Marksteine seiner fortschreitenden Entwickelung auf dem Gebiet der Beredsamkeit ein. So schon vorher quaesturam nos — me quaestorem 318, designatus aedilis 319.

1. *et praetor primus* nicht etwa 'zum ersten Prätor' (das würde eine Rangordnung unter den Prätoren voraussetzen, die aber nicht bestand), sondern 'der zuerst renunziert wurde' unter den acht zu wählenden, indem er als von allen Zenturien gewählt zuerst die nötige Majorität der Stimmen erhalten hatte. de imp. Cn. Pomp. 2 Nam cum propter dilationem comitiorum ter *praetor primus* centuriis cunctis renuntiatus sum, facile intellexi, Quirites, et quid de me iudicaretis et quid aliis praescriberetis. in Pis. 2 Me cum quaestorem in primis, aedilem priorem *praetorem primum* cunctis suffragiis populus Romanus faciebat. — Die Einfügung von et vor praetor primus, der energische Ausdruck incredibili populari voluntate, der Übergang mit Nam und die sich daran anschliefsende Lobrede Ciceros auf seine eigene Tüchtigkeit als Redner, welche die incredibilis popularis voluntas rechtfertigen soll; ferner die Anknüpfung an diese Lobrede mit den Worten Itaque cum ego anno meo consul factus essem; ferner der Umstand, dafs Cicero ein ganz besonderes Gewicht darauf legt, nach der Prätur schon zur gesetzlich zulässigen Zeit als homo novus das Konsulat, und zwar durch den Volkswillen erlangt zu haben, haben mich veranlafst, zwischen voluntate und sum den Ausfall der Silbe cos. anzunehmen, also das Wort consul hier wieder einzusetzen. Vgl. de leg. agr. II 3 Neque me tantum modo consulem —, sed ita fecistis, quomodo — novus ante me nemo. Nam profecto, si recordari volueritis de novis hominibus, reperietis eos, qui sine repulsa consules facti sunt, diuturno labore atque aliqua occasione esse factos, cum multis annis post petissent quam praetores fuissent, aliquanto serius quam per leges liceret; qui autem anno suo petierint, sine repulsa non esse factos; — Est illud amplissimum — quod hoc honore ex novis hominibus primum me multis post annis adfecistis, quod prima petitione, quod anno meo, sed tamen magnificentius atque ornatius esse illo nihil potest, quod meis comitiis non tabellam vindicem tacitae libertatis, sed vocem prae vobis indicem vestrarum erga me voluntatum ac studiorum tulistis. Itaque me — una vox universi populi Romani consulem declaravit. in Pis. 3 me cuncta Italia, me omnes ordines, me universa civitas non prius tabella quam voce priorem consulem declaravit.

incredibili p. Sest. 87 senatus incredibilis voluntas.

populari voluntate ist ein Begriff: 'Volkswille', wie popularis aura (harusp. resp. 43), imperium populare (Phil. XI 17), tempestate populari (Muren. 36). Vgl. de rep. IV 11 populares homines improbos, p. Cael. 36 nocturnos quosdam inanes metus. Durch seine Stellung wird der Begriff popularis als das bedeutendste Moment hervorgehoben. Cicero nennt sich daher in den Reden de leg. agr. mehrfach einen popularis consul.

5. *Nihil de me dicam, dicam de ceteris* d. h. nur im Vergleich mit den übrigen rede ich von mir; relativ wenigstens kann ich von mir behaupten etc.

quibus fons perfectae eloquentiae continetur; nemo, qui philosophiam complexus esset, matrem omnium bene factorum beneque dictorum; nemo, qui ius civile didicisset, rem ad privatas causas et ad oratoris prudentiam maxime necessariam; nemo, qui memoriam rerum Romanarum teneret, ex qua, si quando opus esset, ab inferis locupletissimos testes excitaret; nemo, qui breviter arguteque incluso adversario laxaret iudicum animos atque a severitate paulisper ad hilaritatem risumque traduceret; nemo, qui dilatare posset atque a propria ac definita disputatione hominis ac temporis ad communem quaestionem universi generis orationem traducere; nemo, qui delectandi gratia digredi parumper a causa; nemo, qui ad iracundiam magno opere iudicem, nemo, qui ad fletum posset adducere; nemo, qui animum eius, quod unum est oratoris maxime proprium, quocumque res postularet, impellere. Itaque, cum iam **94** 323
paene evanuisset Hortensius et ego anno meo, sexto autem post illum consulem, consul factus essem, revocare se ad industriam coepit, ne, cum pares honore essemus, aliqua re superiores videremur. Sic duodecim post meum consulatum

4. *ad oratoris prudentiam* für das praktische Wissen, das er fort und fort in den Prozessen anzuwenden hat (de or. I 38 ff.), im Gegensatz zu dem theoretischen Wissen des Philosophen.

6. *ab inferis — excitaret* (sc. orator is, qui memoriam rerum Romanarum teneret) wie de or. I 245 (wo Antonius zu Crassus sagt:) si causam ageres militis, patrem eius, ut soles, dicendo a mortuis excitasses, statuisses ante oculos etc. Top. 45 in hoc genere oratoribus — concessum est, ut muta etiam loquantur, ut mortui ab inferis excitentur. Or. 85 (ille tenuis orator) non faciet rempublicam loquentem nec ab inferis mortuos excitabit. p. Cael. 63. Quint. IV 1, 92; XII 10, 61.

7. *breviter arguteque incluso* nachdem der Gegner durch kurze, Schlag auf Schlag folgende und scharfsinnige Argumente so in die Enge getrieben, dafs er festsitzt. *laxaret* von der angestrengten Aufmerksamkeit, mit der sie der ernsteren Argumentation hatten folgen müssen, wieder zur Erholung abspannte.

8. *a severitate* etc. 197.

9. *dilatare* 'verallgemeinern', bezieht sich, wie das Nächstfolgende, auf den bekannten Unterschied zwischen quaestiones finitae (ὑποθέσεις) und infinitae (de or. I 138, II 133 ff. und sonst; Top. 79), also: den engeren, konkreten Fall seiner Beschränktheit entheben und unter einen höheren, allgemeineren Gesichtspunkt bringen. Or. 45 orator — excellens a propriis personis et temporibus semper si potest avocat controversiam; latius enim de genere quam de parte disceptare licet — Haec igitur quaestio a propriis personis et temporibus ad universi generis orationem traducta appellatur θέσις.

12. *digredi* 82.

14. *unum — maxime proprium* 198, 276, 279. de or. I 171 quem ego unum oratorem maxime admiror.

16. *anno meo* in dem Jahre, wo es nach den Gesetzen (der lex Villia annalis) zuerst erlaubt war, hier im J. 63, dem 43. Lebensjahre Ciceros. de off. II 59 pro amplitudine honorum, quos cunctis suffragiis adepti sumus nostro quidem anno (die Quästur im 31., die Ädilität im 38., die Prätur im 41., das Konsulat im 43. Lebensjahre).

17. *revocare se* 11.

19. *duodecim* bis zum J. 50, dem Todesjahre des Hortensius.

annos in maximis causis, cum ego mihi illum, sibi me ille anteferret, coniunctissime versati sumus, consulatusque meus, qui illum primo leviter perstrinxerat, idem nos rerum mearum
324 gestarum, quas ille admirabatur, laude coniunxerat. Maxime vero perspecta est utriusque nostrum exercitatio paulo ante quam perterritum armis hoc studium, Brute, nostrum conticuit subito et obmutuit: cum lege Pompeia ternis horis ad dicendum datis ad causas simillimas inter se vel potius easdem novi veniebamus cotidie. Quibus quidem causis tu etiam, Brute, praesto fuisti compluresque et nobiscum et solus egisti, ut qui non satis diu vixerit Hortensius, tamen hunc cursum confecerit: annis ante sedecim causas agere coepit quam tu es natus; idem quarto et sexagesimo anno, perpaucis ante mortem diebus, una tecum socerum tuum defendit Appium. Dicendi autem genus quod fuerit in utroque, orationes utriusque etiam posteris nostris indicabunt.

95 325 Sed si quaerimus, cur adulescens magis floruerit dicendo quam senior Hortensius, causas reperiemus verissimas duas. Primum, quod genus erat orationis Asiaticum, adulescentiae magis concessum quam senectuti. Genera autem Asiaticae dictionis duo sunt: unum sententiosum et argutum, sententiis non tam gravibus et severis quam concinnis et venustis, qualis in historia Timaeus, in dicendo autem pueris nobis Hierocles Alabandeus, magis etiam Menecles frater eius fuit, quorum utriusque orationes sunt in primis ut Asiatico in genere laudabiles. Aliud autem genus est non tam sententiis frequentatum quam verbis volucre atque incitatum, quale est nunc Asia tota,

1. *cum ego* also ohne alle gegenseitige Eifersucht.

2. *consulatusque — coniunxerat* giebt die Veranlassung zu jenem engen Verkehr an.

3. *leviter perstrinxerat* 'ein klein wenig verletzt hatte', da nun durch die Erreichung dieser hohen Stufe sein Rivale und noch dazu als homo novus und suo anno ihn auch darin eingeholt oder gar übertroffen hatte (320 neglegeret autem eos, qui consules non fuissent). p. Sull. 46 Nemo umquam me tenuissima suspitione perstrinxit, quem non perverterim ac perfregerim. p. Planc. 33 (Granius) M. Antonii voluntatem asperioribus facetiis saepe perstrinxit impune.

5. *exercitatio* 'Fertigkeit' de or. III 94 apud Graecos — videbam tamen esse praeter hanc exercitationem linguae doctrinam aliquam et humanitate dignam scientiam.

8. *novi* trotz der similitudo causarum, wie Dion. Hal. de Lysia 17 οὑτοσὶ δὲ ῥήτωρ καινός ἐστι καθ' ἕκαστον τῶν λόγων.

10. *qui — vixerit, tamen* etc. wie de or. I 82 namque egomet, qui sero ac leviter Graecas litteras attigissem, tamen — sum commoratus (Athenis). Schultz § 374.

11. *hunc* den folgenden, wie ihn Cicero gleich näher begrenzt.

12. *quam tu es natus* im J. 78. s. d. krit. Anh.

19. *Primum* — Dem entspricht hernach quodque exercitationem studiumque dimiserat.

21. *unum — Aliud est* etc. ganz wie de or. I 123 unam — Altera est etc.

argutum an geistreichen Pointen reich.

25. *ut* 27.

nec flumine solum orationis, sed etiam exornato et faceto genere verborum, in quo fuit Aeschylus Cnidius et meus aequalis Milesius Aeschines. In his erat admirabilis orationis cursus, ornata sententiarum concinnitas non erat. Haec autem, ut 326
dixi, genera dicendi aptiora sunt adulescentibus, in senibus gravitatem non habent. Itaque Hortensius utroque genere florens clamores faciebat adulescens. Habebat enim et Meneclium illud studium crebrarum venustarumque sententiarum, in quibus, ut in illo Graeco, sic in hoc erant quaedam magis venustae dulcesque sententiae quam aut necessariae aut interdum utiles; et erat oratio cum incitata et vibrans tum etiam accurata et polita. Non probabantur haec senibus: saepe videbam cum irridentem tum etiam irascentem et stomachantem Philippum; sed mirabantur adulescentes, multitudo movebatur. Erat ex- 327
cellens iudicio vulgi et facile primas tenebat adulescens; etsi enim genus illud dicendi auctoritatis habebat parum, tamen aptum esse aetati videbatur; et certe, quod et ingenii quaedam forma lucebat et exercitatio perfecta erat verborumque astricta

1. *faceto genere verborum* Quint. VI 3, 20 Facetum quoque non tantum circa ridicula opinor consistere: neque enim diceret Horatius facetum carminis genus natura concessum esse Vergilio (sat. I 10, 44 f.); *decoris* hanc magis et *excultae cuiusdam elegantiae* appellationem puto. Ideoque in epistulis Cicero haec Bruti refert verba 'ne illi sunt pedes faceti ac deliciis ingredienti molles', quod convenit cum illo Horatiano 'molle atque facetum Vergilio'. So auch de or. I 32 quid esse potest in otio aut iucundius aut magis proprium humanitatis, quam sermo facetus ac nulla in re rudis? Or. 20, 90. Demnach wird die hier erwähnte Stilgattung als eine solche bezeichnet, die sich unter anderen durch einen sorgfältigen und feinen Wortschmuck charakterisierte. (Andere korrigieren facto genere verborum; indessen man sagt wohl facta oratio 30, schwerlich jedoch factum genus verborum!)

4. *ornata sententiarum concinnitas* Es fehlte an geschmackvoller Symmetrie der Gedanken.

7. *clamores* 164.

8. *in quibus* s. d. krit. Anh.

11. *vibrans* zuckend, schwungvoll. Quint. X 1, 60 Summa in hoc (Archilocho) vis elocutionis, cum validae tum breves vibrantesque sententiae; XII 9, 3 nec illis vibrantibus concitatisque sententiis velut missilibus utetur. Vgl. Or. 234 cuius (sc. Demosthenis) non tam vibrarent fulmina illa, nisi numeris contorta ferrentur.

15. *adulescens* wiederholt Cicero noch einmal, um daran dann den Gegensatz mit Sed cum — illa senior auctoritas etc. anzuknüpfen und zugleich desto schärfer hervortreten zu lassen. s. d. krit. Anh.

17. *et ingenii quaedam forma lucebat* 294 In dem Glanz seiner asiatischen Diktion leuchtete eine innere geistige Begabung wieder.

18. *et exercitatio perfecta erat verborumque* etc. Der Satz ist zweigliederig, in der üppigen Fülle des asiatischen Stils trat bei dem jungen Hortensius, ähnlich wie bei Sulpicius, eine gewisse geistige Produktionskraft hervor, die man an dem jungen Mann gern sah, und da er aufserdem der Form vollkommen Herr war, wie sich besonders in der oratorischen Periodenbildung zeigte, so erregte er allgemeine Bewunderung. de or. I 88 volo enim se efferat in adulescente fecunditas.

verborumque (sc. *erat*) *astricta comprehensio* — ist der exercitatio, 'der fertigen Handhabung der Form', subordiniert: und da er da-

comprehensio, summam hominum admirationem excitabat. Sed cum iam honores et illa senior auctoritas gravius quiddam requireret, remanebat idem nec decebat idem; quodque exercitationem studiumque dimiserat, quod in eo fuerat acerrimum, concinnitas illa crebritasque sententiarum pristina manebat, sed ea vestitu illo orationis, quo consuerat, ornata non erat. Hoc tibi ille, Brute, minus fortasse placuit quam placuisset, si illum flagrantem studio et florentem facultate audire potuisses.

96 328 Tum Brutus: Ego vero, inquit, et ista, quae dicis, video qualia sint et Hortensium magnum oratorem semper putavi maximeque probavi pro Messala dicentem, cum tu afuisti.

Si ferunt, *inquam*, idque declarat totidem quot dixit, ut aiunt, scripta verbis oratio. Ergo ille a Crasso consule et Scaevola usque ad Paulum et Marcellum consules floruit, nos in eodem cursu fuimus a Sulla dictatore ad eosdem fere consules. Sic Q. Hortensii vox exstincta fato suo est, nostra publico.

329 Melius, quaeso, ominare, inquit Brutus.

Sit sane ut vis, *inquam*, et id non tam mea causa quam tua; sed fortunatus illius exitus, qui ea non vidit cum fierent, quae providit futura. Saepe enim inter nos impendentes casus deflevimus, cum belli civilis causas in privatorum cupiditatibus inclusas, pacis spem a publico consilio esse exclusam videremus. Sed illum videtur felicitas ipsius, qua semper est usus, ab eis miseriis quae consecutae sunt morte vindicavisse.

330 Nos autem, Brute, quoniam post Hortensii clarissimi oratoris mortem orbae eloquentiae quasi tutores relicti sumus, domi teneamus eam saeptam liberali custodia, et hos ignotos atque

bei sich nicht gehen liefs, sondern seine oratorische Periode in sich geschlossen (94) und rhythmisch abgerundet war (de or. III 173). *comprehensio* — *verborum* 162.

1. *Sed* Für das vorgerücktere Alter pafste die Sprache der jugendlich-gärenden Sturm- und Drangperiode nicht mehr und gefiel um so weniger, als er es nun an Übung und sorgfältiger Ausarbeitung fehlen liefs, so dafs infolgedessen wohl der frühere Reichtum und Parallelismus der Gedanken (des Inhalts) blieb, die unentbehrliche vorige Einkleidung und schöne Form aber verloren ging.

12. *totidem quot dixit scripta* hernach wörtlich so aufgeschrieben, wie sie gehalten war, während sonst in der Regel die Reden beim nochmaligen Aufschreiben umgearbeitet, abgekürzt oder erweitert wurden 160.

15. *dictatore* im J. 81.

C. Epilog 329—333.

17. *melius*, *quaeso*, *ominare* fast wie bona verba, quaeso, *εὐφήμει*, wegen des Worts exstincta est (nostra vox) 'auf immer erloschen'; eine so unheilvolle Prophezeiung soll Cicero nicht aussprechen, so trübe soll er nicht in die Zukunft sehen.

18. *non tam mea causa, quam tua* denn meine Zeit ist dahin, während du noch eine Zukunft hast, Gott gebe, eine bessere!

19. *non vidit* 4.

26. *domi teneamus* als *παρθένος κατάκλειστος* die, im Frauengemach zurückgehalten, nur selten das Haus verläfst und nie allein, sondern immer unter der nötigen Obhut und Begleitung.

27. *liberali custodia* 'in edler Haft' (mit Anschlufs an das Bild, im Gegensatz zu der argwöhnischen Überwachung der virgo clausa

impudentes procos repudiemus tueamurque ut adultam virginem caste et ab amatorum impetu quantum possumus prohibeamus. Equidem etsi doleo me in vitam paulo serius tamquam in viam ingressum, priusquam confectum iter sit, in hanc rei publicae noctem incidisse, tamen ea consolatione sustentor, quam tu mihi, Brute, adhibuisti tuis suavissimis litteris, quibus me forti animo esse oportere censebas, quod ea gessissem, quae de me etiam me tacente ipsa loquerentur mortuoque viverent; quae, si recte esset, salute rei publicae, sin secus, interitu ipso testimonium meorum de re publica consiliorum darent. Sed **97** 331
in te intuens, Brute, doleo, cuius in adulescentiam per medias laudes quasi quadrigis vehentem transversa incurrit misera fortuna rei publicae. Hic me dolor tangit, haec me cura sollicitat et hunc mecum socium eiusdem et amoris et iudicii. Tibi favemus, te tua frui virtute cupimus, tibi optamus eam rem publicam, in qua duorum generum amplissimorum renovare memoriam atque augere possis. Tuum enim forum, tuum erat illud curriculum, tu illuc veneras unus, qui non linguam modo acuisses exercitatione dicendi, sed et ipsam eloquentiam locupletavisses graviorum artium instrumento et eisdem artibus decus omne virtutis cum summa eloquentiae laude iunxisses. Ex te duplex 332

durch Sklaven als besondere custodes, φύλακες).

hos ignotos atque impudentes procos wie die Freier der Penelope; — gemeint sind die Kreaturen Caesars, die kein anderes Verdienst und kein anderes Recht hatten, jetzt das grofse Wort zu führen, als dafs sie gut imperialistisch gesinnt waren.

3. *serius* — denn infolgedessen reicht sein Leben eben noch in diese Unglückszeit hinein.

6. *litteris* 11.

7. *ea gessissem* vor allem durch die Unterdrückung der katilinarischen Verschwörung als Retter des Vaterlands.

9. *si recte esset* εἰ εὖ ἔχοι (sc. τὰ πράγματα) Ginge es gut und bliebe der Staat bestehen, so würden meine Thaten eben durch diesen seinen Fortbestand, im entgegengesetzten Falle aber eben durch seinen Untergang ein lebendiges Zeugnis davon ablegen, wie ich nur das Heil des Vaterlands gewollt habe; — in dem einen Falle würde man mit Dank, in dem anderen mit Schmerz an dem, was ich für den Staat gethan, erkennen, wie wohl ich es mit dem Staat gemeint hätte.

11. *per medias laudes* in vollem Zug mitten durch die Ruhmesbahn (22), wie ein Triumphator von dem Beifallsruf der Menge begleitet.

12. *quasi quadrigis* wie auf dem stattlichen Siegeswagen mit dem Viergespann (τεθρίππῳ) 173.

transversa quer in den Weg tretend, und hemmt so das in vollem Lauf auf der Rennbahn daherfahrende Gespann und gebietet ihm Halt.

13. *tangit* berührt mich empfindlich: Liv. III 17, 3 si vos urbis, Quirites, si vestri nulla cura tangit.

14. *socium* der mit mir dieselbe Liebe zu dir und dieselbe Anerkennung deiner Persönlichkeit teilt.

16. *duorum generum* der Junier und der Servilier. Einl. § 20.

18. *non linguam modo* etc. wie dies ähnlich Cic. de or. III 121 als an den Redner zu stellende Forderung ausspricht: non enim solum acuenda nobis neque procudenda lingua est, sed onerandum complendumque pectus maximarum rerum et plurimarum suavitate, copia, varietate.

21. *ex te* wie ad Fam. XVI 21, 3

nos adficit sollicitudo, quod et ipse re publica careas et illa te. Tu tamen, etsi cursum ingenii tui, Brute, premit haec importuna clades civitatis, contine te in tuis perennibus studiis et effice, id quod iam propemodum vel plane potius effeceras, ut te eripias ex ea, quam ego congessi in hunc sermonem, turba patronorum. Nec enim decet te ornatum uberrimis artibus, quas cum domo haurire non posses, arcessivisti ex urbe ea, quae domus est semper habita doctrinae, numerari in vulgo patronorum. Nam quid te exercuit Pammenes vir longe eloquentissimus Graeciae? quid illa vetus Academia atque eius heres Aristus hospes et familiaris meus, si quidem similes maioris
333 partis oratorum futuri sumus? Nonne cernimus vix singulis aetatibus binos oratores laudabiles constitisse? Galba fuit inter tot aequales unus excellens, cui, quemadmodum accepimus, et Cato cedebat senior et qui temporibus illis aetate inferiores fuerunt, Lepidus postea, deinde Carbo; nam Gracchi in contionibus *usi sunt* multo faciliore et liberiore genere dicendi, quorum tamen ipsorum ad aetatem laus eloquentiae perfecta

quoniam igitur tum ex me doluisti, nunc ut duplicetur tuum ex me gaudium praestabo.

4. *et effice — ut* Diese Aufforderung nimmt nach der vorausgehenden Erörterung eine überraschende Wendung. Man fühlt, dafs dahinter noch ein anderer Gedanke schlummert. — *effeceras* 22 cum *tibi* aetas nostra iam *cederet fascesque summitteret*, subito in civitate cum alia ceciderunt tum etiam — eloquentia obmutuit.

7. *domo* Rom hatte eigentlich eine philosophische Litteratur gar nicht; was es davon später erhielt, war Übertragung des griechischen Inhalts in römische Form.

ex urbe ea Athen wird sehr oft von Cicero als die Metropolis aller höheren wissenschaftlichen Bildung gepriesen.

9. *exercuit* 230.

10. *vetus Academia* 120. Einl. § 20, 136.

12. *vix singulis aetatibus* etc. wie de or. I 8 cum boni perdiu nulli, vix autem singulis aetatibus singuli tolerabiles oratores invenirentur.

17. *usi sunt* Diese Worte sind wahrscheinlich hinter contionibus ausgefallen, wie dies nach vorausgehendem us ja leicht geschehen konnte.

Zu der ganzen Schlufsstelle vgl. Tusc. I 5 At contra oratorem celeriter complexi sumus, nec eum primo eruditum, aptum tamen ad dicendum, post autem eruditum. Nam Galbam, Africanum, Laelium doctos fuisse traditum est, studiosum autem eum, qui eis aetate anteibat, Catonem, post vero Lepidum, Carbonem, Gracchos; *inde ita magnos nostram ad aetatem, ut non multum aut nihil omnino Graecis cederetur.*

Die letzten Worte sind in den Hs. defekt. Nach dem hier gemachten Wiederherstellungsversuche (s. d. krit. Anh.) wäre der Gedankenzusammenhang dieser: Wozu — fragt Cicero, indem er sich gleichsam zur Vorbereitung auf den Schlufssatz mit einbegreift (similes — futuri sumus) — wozu all diese höheren Studien, wenn wir nur der grofsen Mehrzahl der Redner gleich sein, das heifst, wenn wir über die Mittelmäfsigkeit nicht hinaus wollen; denn wahrhaft grofse Redner sind stets so sehr in der Minderzahl gewesen (137, 270, 299), dafs sich aus jeder Periode der Geschichte der römischen Beredsamkeit kaum ein paar aufführen lassen, die diesen Namen in Wahrheit verdienen: Galba vorerst, dann sein älterer Zeitgenosse Cato und unter den jüngeren Lepidus und

nondum fuit; Antonius Crassus, post Cotta Sulpicius Hortensius. Nihil dico amplius, tantum dico: *et*si operosa est *contentio ac* concursatio, *tamen* magis opportunum *fore*, si mihi accidisset, ut numerarer *unus, quam ut numerarer* in multis.

Carbo, die beiden Gracchen und auch die nur beschränkterweise; endlich in der Periode der allmählichen Vollendung Antonius, Crassus; Cotta, Sulpicius, Hortensius. Damit soll jedoch zu guter letzt nur gesagt sein: Trotzdem, dafs die unaufhörliche Anstrengung, das Rennen und Laufen (wie dies nun einmal dem, der für den ersten gilt, eben dieser seiner hervorragenden Stellung wegen beschieden ist) gar mühsam erscheint, ich würde es dennoch für ein erwünschteres Los halten, für den ersten angesehen, als unter die grofse Mehrzahl gerechnet zu werden. Ein bedeutsamer Wink sowohl zur Erinnerung an Brutus, dafs auch sein Streben darauf gerichtet sein und bleiben soll (wie einst Peleus seinen Sohn beim Abschied ermahnte Hom. Il. *Λ* 784) *αἰὲν ἀριστεύειν καὶ ὑπείροχον ἔμμεναι ἄλλων*, als auch zur Bezeichnung der Stelle, die Cicero selbst in der Geschichte der römischen Beredsamkeit einzunehmen wünscht.

I. Erklärende Indices.

A.

Academia, Academici 120, 149, 332 (illa vetus Academia): Die ältere Akademie, deren Begründer und Haupt Plato ist, weicht von Aristoteles, dem Haupt der Peripatetiker, noch nicht viel ab: beide, Platos Nachfolger (besonders Xenokrates) und Aristoteles, waren ja eben des einen Plato Schüler. (Erst mit dem späteren Vorstand Arcesilas beginnt eine neue Richtung, die mittlere Akademie, bis auf Carneades, den Begründer der neueren Akademie.) de or. III 67. Acad. I 17 Platonis auctoritate, qui varius et multiplex et copiosus fuit, *una et consentiens duobus vocabulis philosophiae forma instituta est Academicorum et Peripateticorum*, qui rebus congruentes nominibus differebant. Wie hoch Cicero die Bedeutung dieser akademischen (um des gemeinsamen Hauptes willen mit der peripatetischen Schule zusammengefafsten) Philosophie anschlägt, bezeugt er selbst Or. 12 fateor me oratorem, si modo sim aut etiam quicumque sim, non ex rhetorum officinis, sed ex Academiae spatiis exstitisse. de or. III 80 (s. Peripatetici).

L. Accius 72, 107, 229 der berühmte tragische Dichter, geb. im J. 170 v. Chr., ein Jahr vor Ennius' Tod, funfzig Jahre nach Pacuvius, mit dem er noch vierzig Jahre zusammenlebte. Im J. 103 führte er seinen Tereus auf, und da Cicero (der bekanntlich im J. 106 geboren ist) noch persönlich mit ihm verkehrte, so mufs er ein sehr hohes Lebensalter erreicht haben. Aufser den Tragödien, die seinen Ruhm begründeten, hatte er auch ein Gedicht: didascalica gedichtet, das über die dramatische Poesie und ihre Geschichte handelte. (S. auch Dec. Brutus.)

T. Accius, 271 aus Pisaurum s. Cluentius. p. Cluent. 156 agit enim sic causam T. Accius, adulescens bonus et disertus. 84 tene hoc, Acci, dicere, tali prudentia, etiam usu atque exercitatione praeditum?

M'. Acilius Glabrio s. Glabrio.

C. Aculeo 264 mit der Schwester von Ciceros Mutter verheiratet; ein vertrauter Freund des Redners Crassus. de or. I 191 Nonne videtis (sagt Crassus) equitem Romanum, hominem acutissimo omnium ingenio, sed minime ceteris artibus eruditum C. Aculeonem, qui mecum vivit, semperque vixit, ita tenere ius civile, ut ei — nemo de eis, qui peritissimi sunt, anteponatur. II 2, 262.

Sex. Aelius (Paetus Catus) 78 Konsul im J. 198 (Liv. XXXII 7), Censor 184. de or. I 198 ille, qui propter hanc iuris civilis scientiam sic appellatus a summo poeta est:

Egregie cordatus homo catus
Aelius Sextus

(Tusc. I 18. de rep. I 30.) de or. I 212, 240. III 133. Als juristischer Schriftsteller ist er hauptsächlich dadurch berühmt, dafs er das gesamte Privatrecht in drei Hauptteilen aufstellte, die sog. tripertita des Sex. Aelius, auch ius Aelianum genannt, von denen der erste Teil die XII Tafeln, der zweite die interpretatio und der dritte die legis actiones enthielt.

Q. Aelius (Paetus) 109 Konsul

mit M. Iunius Pennus (dem Vater) im J. 167.

L. Aelius 169, 205 ff. Sueton. de illustr. gramm. c. 3. cognomine duplici fuit: nam et Praeconinus, quod pater eius praeconium fecerat, vocabatur et Stilo, quod orationes nobilissimo cuique scribere solebat, tantus optimatium fautor, ut Q. Metellum Numidicum in exilium comitatus sit im J. 100, Lehrer Ciceros und Varros. Er kann als der eigentliche Begründer der philologisch-grammatischen Studien unter den Römern gelten, die daher nach ihm wohl Aeliana studia genannt wurden (de or. I 193), und schrieb (von der stoischen Philosophie ausgehend) über Grammatik (grammatische Kategorien) wie über die wichtigsten Denkmale der lateinischen Sprache, die axamenta (*ἄσματα*) Saliorum, die XII Tafeln, überhaupt über römische Litteratur und Antiquitäten in der Richtung, in welcher ihm später sein Schüler, der gelehrte Polyhistor M. Terentius Varro, folgte. Varro L. L. VII 2 p. 217 Aelii hominis in primis in litteris Latinis exercitati interpretationem carminum Saliorum videbis et exili littera expeditam et praeterita multa obscura.

Q. Aelius Tubero s. Tubero.

M. Aemilius Lepidus Porcina s. Lepidus.

L. Aemilius Paulus s. Paulus.

M. Aemilius Scaurus s. Scaurus.

Aeschines 36, 285, 290 der Redner, geb. zu Athen im J. 389, gest. auf Samos 314. de or. II 94; III 28 (s. Hyperides); III 213. Or. 110 (s. Demosthenes).

Aeschines 292 der Sokratiker, lebte nach dem Tode seines Lehrers Sokrates eine Zeitlang am Hofe des Dionysius zu Syrakus, kehrte aber nach dessen Sturz nach Athen zurück. Er schrieb (Sokratische) Dialoge, nach Art der Xenophonteischen und Platonischen. (Die 3 Dialoge jedoch, die unter seinem Namen erhalten sind, rühren nicht von ihm her.)

Aeschines 325 aus Milet, der Rhetor, Strab. XIV (c. 1, 7) p. 635 *ἄνδρες δ' ἄξιοι μνήμης ἐγένοντο ἐν τῇ Μιλήτῳ — καθ' ἡμᾶς Αἰσχίνης ὁ ῥήτωρ, ὃς ἐν φυγῇ διετέλεσε παρρησιασάμενος πέρα τοῦ μετρίου πρὸς Πομπήιον Μάγνον.* Seneca contr. I 8 p. 129 Aeschines ex bonis declamatoribus.

Aeschylus aus Cnidus 316, 325, sonst nicht weiter bekannt.

Aetion 70 um 352 v. Chr., einer der berühmtesten Maler des Altertums (vielleicht der asiatisch-ephesinischen Schule angehörig). Sein berühmtes, von Lucian ausführlich geschildertes Bild 'die Vermählung Alexanders mit Roxane' liefert durch die Einführung der Eroten und des Hymenaios einen Beweis für die in der alexandrinischen Epoche sich weiterentwickelnde und in der Zeit der Römer herrschende Neigung, ursprünglich mythologische und selbst religiöse Gestalten für rein poetische oder allegorische Zwecke zu verwenden.

Aetolia 79.

L. Afranius 167 der Erfinder der fabulae togatae oder tabernariae, Stücke, die in der Sphäre des gemeinen Lebens spielten und nach Handlung, Personen und Darstellungsweise dem nationalen Leben der Römer angehörten, wie schon die Titel dieser Dramen beweisen, z. B. Augur, Divortium, Emancipatus, Incendium, Libertus, Materterae, Omen. Afranius war geboren um 130 v. Ch., seine Blüte fällt zwischen 100 und 90 v. Ch. In der Anlage seiner Dramen schloſs sich Afranius an Menander an (Hor. ep. II 1, 57 dicitur Afrani toga convenisse Menandro), allerdings mehr in der Weise freier Nachbildung, wenn er auch in Sentenzen und Wendungen wieder vieles von seinem Muster entlehnte. Daraus, daſs er sich den Redner Titius zum Vorbild nahm, dessen Reden beinahe einen attischen Anstrich hatten, erklärt sich auch Afranius' rednerische Feinheit, mit der er (wo er sich nicht in eine fast sophistische Spitzfindigkeit verirrte) die ganze Eleganz und Grazie der attischen Komödie im Lateinischen wiederzugeben versuchte. So kann uns auch Afranius zeigen, wie nahe sich die römische Poesie mit der Rhetorik berührt; trägt sie doch ihre ganze Lebenszeit hindurch unverkennbar das rhetorische Gepräge.

A. (Postumius) Albinus 81 Konsul im J. 151 mit L. Licinius Lucullus Liv. epit. XLVIII, Gell. N. A. XI 8 Iuste venusteque admodum reprehendisse dicitur Aulum Albinum M. Cato. Albinus, qui cum L. Lucullo consul fuit, res Romanas oratione Graeca scriptitavit. In eius historiae principio scriptum est ad hanc sententiam: neminem succensere sibi convenire, si quid in his libris parum composite aut minus eleganter tum scriptum foret. 'Nam sum', inquit, 'homo Romanus, natus in Latio; Graeca oratio a nobis alienissima est' ideoque veniam gratiamque malae existimationis, si quid esset erratum, postulavit. Eam cum legisset M. Cato: 'Ne tu', inquit, 'Aule, nimium nugator es, cum maluisti culpam deprecari, quam culpa vacare. Nam petere veniam solemus, aut cum imprudentes erravimus aut cum compulsi peccavimus. Tibi', inquit, 'oro te, quis perpulit, ut id committeres, quod, priusquam faceres, peteres, ut ignosceretur?' Acad. II 137 Legi — A. Albinum, qui tum P. Scipione et M. Marcello coss. praetor esset, eum qui cum avo tuo, Luculle, consul fuit, *doctum sane hominem, ut indicat ipsius historia scripta Graece* etc.

Sp. (Postumius) Albinus 94 Konsul mit L. Calpurnius Piso Caesoninus im J. 148, dem Geburtsjahr des Dichters Lucilius. 'Sp. Postumio L. Pisone coss. Pseudo-Philippus (Andriscus quidam) devictus'.

A. (Postumius) Albinus 135 Konsul im J. 99.

(Postumius) Albinus flamen 135 s. n. w. b.

Sp. (Postumius) Albinus 128 Konsul im J. 110 (mit M. Minucius Rufus). Sall. Iug. c. 36 Albinus renovato bello — statim ipse profectus, uti — armis aut deditione aut quovis modo bellum conficeret. At contra Iugurtha trahere omnia et alias, deinde alias morae causas facere — Ac fuere, qui tum Albinum haud ignarum consilii regis existimarent, neque ex tanta properantia tam facile tractum bellum socordia magis quam dolo crederent. Sed postquam dilapso tempore comitiorum dies adventabat, Albinus Aulo fratre in castris pro praetore relicto Romam decessit. Dieser schloſs dann (gewiſs nicht ohne Vorwissen seines Bruders) einen schimpflichen Vertrag mit Jugurtha ab.

T. Albucius 102, 131 durch seine Gräkomanie bekannt, die an seiner Person Lucilius in seinen Satiren gegeiſselt hatte. de or. III 171. de fin. I, 8 *nisi qui se plane Graecum dici velit,* ut a Scaevola est praetore salutatus Athenis Albucius (im J. 121). Quem quidem locum cum multa venustate et omni sale idem Lucilius, apud quem praeclare Scaevola:

Graecum te, Albuci, quam Romanum atque Sabinum —
Maluisti dici. Graece ergo praetor Athenis,
Id quod maluisti, te cum ad me accedis, saluto:
Χαῖρε, inquam, Tite; lictores, turma omnis cohorsque:
Χαῖρε Tite. *Hinc hostis mi Albucius, hinc inimicus.*

(s. Q. Mucius Scaevola augur.)

Alcibiades 29 gest. 404 v. Chr. de or. III 139 Quid Critias? quid *Alcibiades?* civitatibus quidem suis non boni, sed certe docti atque eloquentes, nonne Socraticis erant disputationibus eruditi? Plut. Alcib. 10 *ὅτι μὲν δυνατὸς ἦν εἰπεῖν οἵ τε κωμικοὶ μαρτυροῦσι καὶ τῶν ῥητόρων ὁ δυνατώτατος ἐν τῷ κατὰ Μειδίου* (Dem. Mid. § 40, 6) *λέγων τὸν Ἀλκιβιάδην καὶ δεινότατον εἰπεῖν γενέσθαι πρὸς τοῖς ἄλλοις. Εἰ δὲ Θεοφράστῳ πιστεύομεν —, εὑρεῖν μὲν ἦν τὰ δέοντα καὶ νοῆσαι πάντων ἱκανώτατος ὁ Ἀλκιβιάδης, ζητῶν δὲ μὴ μόνον ἃ δεῖ λέγειν, ἀλλὰ καὶ ὡς δεῖ τοῖς ὀνόμασι καὶ τοῖς ῥήμασιν, οὐκ εὐπορῶν δὲ πολλάκις ἐσφάλλετο καὶ μεταξὺ λέγων ἀπεσιώπα καὶ διέλειπε, λέξεως διαφυγούσης αὐτὸν ἀναλαμβάνων καὶ διασκοπούμενος.* Corn. Nep. Alcib. I disertus, ut inprimis dicendo valeret, quod tanta erat commendatio oris atque orationis, ut nemo ei posset resistere.

Alexander der Groſse 282.

Anaxagoras 44 geb. zu Klazomenae in Lydien 496 v. Chr., seit 456 in Athen, wo er als Lehrer und Freund des Perikles in groſsem

Ansehen stand; — einer der bedeutendsten Philosophen Griechenlands und noch zu den ionischen Naturphilosophen gerechnet, daher physicus. Er starb zu Lampsacus im J. 433. de or. III 138 hunc (sc. Periclem) non declamator aliquis ad clepsydram latrare *docuerat*, sed, ut accepimus, *Clazomenius ille Anaxagoras vir summus in maximarum rerum scientia*. Or. 14 Nam nec latius atque copiosius de magnis variisque rebus sine philosophia potest quisquam dicere; — si quidem etiam in Phaedro Platonis hoc Periclen praestitisse ceteris dicit oratoribus Socrates, *quod is Anaxagorae physici fuerit auditor;* a quo censet eum cum alia praeclara quaedam et magnifica didicisse tum uberem et fecundum fuisse gnarumque, quod est eloquentiae maximum, quibus orationis modis quaeque animorum partes pellerentur. Plat. Phaedr. p. 269 E f. *πᾶσαι ὅσαι μεγάλαι τῶν τεχνῶν προςδέονται ἀδολεσχίας καὶ μετεωρολογίας φύσεως πέρι· τὸ γὰρ ὑψηλόνουν τοῦτο καὶ τὸ πάντῃ τελεσιουργὸν ἔοικεν ἐντεῦθέν ποθεν εἰσιέναι. ὃ καὶ Περικλῆς πρὸς τὸ εὐφυὴς εἶναι ἐκτήσατο· προςπεσὼν γάρ, οἶμαι, τοιούτῳ ὄντι Ἀναξαγόρᾳ, μετεωρολογίας ἐμπλησθεὶς καὶ ἐπὶ φύσιν νοῦ τε καὶ ἀνοίας ἀφικόμενος, ὧν δὴ πέρι τὸν πολὺν λόγον ἐποιεῖτο Ἀναξαγόρας, ἐντεῦθεν εἵλκυσεν ἐπὶ τὴν τῶν λόγων τέχνην τὸ πρόςφορον αὐτῇ.*

(L.) Anicius (Gallus) 287 Konsul im J. 160.

Anio amnis 54.

T. Annius Luscus 79 Konsul mit Q. Fulvius Nobilior im J. 153.

T. Annius Velina 178 s. n. w. b.

Antigenidas 187 Es gab zwei berühmte Flötenspieler dieses Namens; der eine war ein Thebaner, Sohn des Satyrus, der andere ein Sohn des Dionysius; der eine blühte um 398 v. Chr., der andere zur Zeit Alexanders des Grofsen um 338 v. Chr. Beide werden oft miteinander verwechselt und sind nicht immer mit Sicherheit zu unterscheiden. Val. Max. III 7, ext. 2 Antigenidas tibicen discipulo suo magni profectus, sed parum feliciter populo se approbanti, cunctis audientibus dixit: *Mihi cane et Musis*. Etwas anders Dio Chrysost. 78, 18: *ἐδήλωσεν ὁ Θηβαῖος αὐλητής, οὐδὲ τῷ θεάτρῳ πάνυ προσέχων τὸν νοῦν οὐδὲ τοῖς κριταῖς ἀπείροις οὖσιν αὐλήσεως, καὶ ταῦτα περὶ ἄθλου καὶ νίκης ἀγωνιζόμενος, ἀλλ' ὅμως οὐδὲ μικρὸν ἐκβῆναι τοῦ ῥυθμοῦ τοῦ πρέποντος ἐτόλμησεν· αὐτῷ δὲ καὶ ταῖς Μούσαις αὐλεῖν ἔφη.* Symm. ep. IX 115 fidicinis exemplo, qui indignatus considentium turbam sibi et Musis cantum ciebat.

Antimachus 191 Dichter und Grammatiker aus Kolophon, um 404 (älterer Zeitgenosse Platos). Seine Hauptgedichte waren ein Epos: Thebais, von den Alten als sehr ausführlich und gelehrt geschildert, und ein elegisches Gedicht: Lyde, das einen Cyklus von Heroengeschichten umfafste. Antimachus ist Begründer der gelehrten (epischen) Poesie und in dieser Hinsicht Vorläufer der Alexandriner, weshalb er auch von diesen sehr hoch gestellt wird. Quint. X 1, 53 Contra in Antimacho vis et gravitas et minime vulgare eloquendi genus habet laudem. Sed quamvis ei secundas fere grammaticorum consensus deferat, et affectibus et iucunditate et dispositione et omnino arte deficitur.

Antiochus 315 aus Askalon, Schüler des Philo, galt für einen Akademiker, verfuhr jedoch in mancher Beziehung eklektisch und entlehnte vieles sowohl von den Stoikern als Peripatetikern; nichtsdestoweniger behauptete er, die eigentliche akademische Philosophie wiederhergestellt zu haben. Er lehrte im Ptolemaeum zu Athen, wo die angesehensten Römer seine Zuhörer waren. de fin. V 1. Acad. II 113 Antiochus — me valde movet, vel quod amavi hominem, sicut ille me, vel quod ita iudico politissimum et acutissimum omnium nostrae memoriae philosophorum. Plut. Brut. 2 (s. Aristus).

Antiphon 47 aus dem attischen Demos Rhamnus, geb. 479 v. Chr., ein Sohn des Sophisten Sophilus, in der Dekas der attischen Redner der erste, war bekanntlich eins der hervorragendsten Häupter der

oligarchischen Regierung der Vierhundert und nach dem Sturz derselben von Theramenes angeklagt und 411 hingerichtet. Thuc. VIII 68 Ἀντιφῶν — ἀνὴρ Ἀθηναίων τῶν καθ᾽ ἑαυτὸν ἀρετῇ τε οὐδενὸς δεύτερος καὶ κράτιστος ἐνθυμηθῆναι γενόμενος καὶ ἃ ἂν γνοίη εἰπεῖν καὶ ἐς μὲν δῆμον οὐ παριὼν οὐδ᾽ ἐς ἄλλον ἀγῶνα ἑκούσιος οὐδένα, ἀλλ᾽ ὑπόπτως τῷ πλήθει διὰ δόξαν δεινότητος διακείμενος, τοὺς μέντοι ἀγωνιζομένους καὶ ἐν δικαστηρίῳ καὶ ἐν δήμῳ πλεῖστα εἷς ἀνὴρ ὅστις ξυμβουλεύσαιτό τι δυνάμενος ὠφελεῖν. καὶ αὐτὸς δέ, ἐπειδὴ τὰ τῶν τετρακοσίων ἐν ὑστέρῳ μεταπεσόντα ὑπὸ τοῦ δήμου ἐκακοῦτο, ἄριστα φαίνεται τῶν μέχρι ἐμοῦ ὑπὲρ αὐτῶν τούτων αἰτιαθεὶς ὡς ξυγκατέστησε θανάτου δίκην ἀπολογησάμενος. Seine übrigen Reden (wir haben deren noch 15) waren meist entweder zum Gebrauch in wirklichen Rechtsfällen für andere geschrieben, oder mehr Skizzen und Übungsthemata für seine Schüler. Er war nämlich zugleich Lehrer der Rhetorik und schrieb zu rhetorischem Gebrauch nicht nur προοίμια und ἐπίλογοι, sondern auch eine besondere τέχνη, die wir aber nicht mehr besitzen. Quint. III 1, 11 Antiphon quoque et orationem primus omnium *scripsit* et nihilo minus et *artem* ipse composuit et *pro se dixisse optime* est creditus. Von den späteren Rhetoren ward er sogar als εὑρετὴς καὶ ἀρχηγὸς τοῦ τύπου τοῦ πολιτικοῦ bezeichnet. Wenn auch die Angabe, die den Redner Antiphon zum Lehrer des Thucydides macht, nur auf einer Vermutung beruht, so ist doch die Geistes- und Sprachverwandtschaft beider Männer nicht zu verkennen.

P. Antistius 182, 226, 308, 311 Tribun im J. 88 (mit Sulpicius, mit dem er der Bewerbung C. Caesars, der noch nicht Prätor gewesen, ums Konsulat entgegentrat), Schwiegervater des nachmaligen Triumvir Pompejus und im J. 82 von Damasippus in der hostilischen Kurie ermordet.

M. Antonius 115, 138, 139—142, 144, 161, 163, 165, 168, 173, 186, 189, 203, 207, 214 f.; 230, 296, 301, 304, 307, 333, geb. im J. 143 v. Chr., drei Jahre vor Crassus, unter dem Konsulat des Ap. Claudius und Metellus Macedonicus, Quästor im J. 113, Prätor 104, führte im J. 103 pro consule den Krieg gegen die Piraten in Cilicien und triumphierte im folgenden Jahre 102; nahm im J. 100 am Kampfe gegen Saturnin teil und diente auch im marsischen Krieg im J. 91. Er war Konsul im J. 99, Censor 97 und wurde als eins der bedeutendsten Häupter der Aristokratie auf Marius' Befehl im J. 87 ermordet. Sein erstes Auftreten als Redner fällt in das J. 111 (das 32. Jahr seines Lebens); drei Jahre vor seinem Tode, im J. 90, hatte er sich gegen die nach der lex Varia auch wider ihn erhobene Anklage de maiestate zu verteidigen. Zu seiner Charakteristik als Redner im allgemeinen: Antonius ist mehr Praktiker und vermeidet absichtlich jeden Schein gelehrter Bildung (de or. II 4 A. autem probabiliorem hoc populo orationem fore censebat suam, si omnino didicisse numquam putaretur), ohne sich doch darum den Einflüssen griechischer Kunst und Wissenschaft ganz zu entziehen. So verweilte er auf seiner Reise nach Cilicien in Athen und verkehrte, wie Crassus, mit den gelehrten Philosophen und Rhetoren jener Zeit (de or. II 3. I 82 ff.) und ebenso an dem anderen Sitz gelehrter Bildung, zu Rhodus. Seine oratorischen Vorzüge sind die eines tüchtigen Feldherrn: angeborener Scharfblick und Geistesgegenwart, Sammlung ausreichender Streitkräfte und richtige Taktik, rascher und sicherer Angriff und, wo es sein muſs, wohlgedeckter Rückzug: de or. I 172 Antonii incredibilis quaedam et prope singularis et divina vis ingenii videtur, etiamsi hac scientia iuris nudata sit, posse se facile ceteris armis prudentiae tueri atque defendere (II 125 acumen quoddam singulare. Or. 18 vir natura peracutus et prudens. de or. I 263 mirifica ad refellendum consuetudo. II 296 in dicendo tectissimus). Cicero läſst ihn in dieser Beziehung sich selbst schildern de

or. II 294 f. confiteor me, si quae premat res vehementius, ita cedere solere, ut non modo non abiecto, sed ne reiecto quidem scuto fugere videar, sed adhibere quandam in dicendo speciem atque pompam et pugnae similem fugam; consistere vero in meo praesidio sic, ut non fugiendi hostis, sed capiendi loci causa cessisse videar. Sein Hauptaugenmerk war dabei stets, die Sache, die er verteidigte, nur nicht durch irgend einen Fehler schlimmer zu machen. Sehr lebendig schildert Crassus seine rednerische Eigentümlichkeit und Virtuosität de or. III 32 Videtisne genus hoc quod sit Antonii? forte, vehemens, commotum in agendo, praemunitum et ex omni parte causae saeptum, acre, acutum, enucleatum, in unaquaque re commorans, honeste cedens, acriter insequens, terrens, supplicans, summa orationis varietate, nulla nostrarum aurium satietate. Auf die schöne Form sah er dabei weniger, obwohl er korrekt redete; sein Satz war: animus acer et praesens et acutus idem atque versutus invictos viros efficit (de or. II 84), und so wählte er die Worte zum Kampf, nicht um damit Parade zu machen. Dieser, so zu sagen, strategische Gesichtspunkt leitete ihn dann auch bei der argumentatio, besonders in der richtigen Stellung der argumenta (II 314). Auch seine actio war stets darauf gerichtet, einen wirklichen Erfolg zu erzielen, und daher bisweilen sehr drastisch (Verr. V 3. de or. II 124, 195. Tusc. II 57 f. Genu mehercule M. Antonium vidi, cum contente pro se ipse lege Varia diceret, terram tangere). Seine wichtigsten Reden: 1) gegen Cn. Papirius Carbo im J. 111; 2) *in Sextum Titium* im J. 99; 3) *pro M'. Aquilio* im J. 98. Verr. V 3 Venit enim mihi in mentem, in iudicio M'. Aquili quantum auctoritatis, quantum momenti oratio M. Antoni habuisse existimata sit; qui, ut erat in dicendo non solum sapiens, sed etiam fortis, causa prope perorata, ipse arripuit M'. Aquilium constituitque in conspectu omnium, tunicamque eius a pectore abscidit, ut cicatrices populus Romanus iudicesque aspicerent adverso corpore exceptas. Simul et de illo vulnere, quod ille in capite ab hostium duce acceperat, multa dixit, eoque adduxit eos, qui erant iudicaturi, vehementer ut vererentur, ne quem virum fortuna ex hostium telis eripuisset, cum sibi ipse non pepercisset, hic non ad populi Romani laudem, sed ad iudicum crudelitatem videretur esse servatus. 4) *pro se in M. Duronium* im J. 97 (de or. II 274); 5) *pro C. Norbano* im J. 94 (de or. II 107, 164, 197 ff.); 6) *pro se in Q. Varium* im J. 90. — Über seinen Tod de or. III 10 M. Antonii in eis ipsis Rostris, in quibus ille rempublicam constantissime consul defenderat quaeque censor imperatoriis manubiis ornarat, positum caput illud fuit, a quo erant multorum civium capita servata. Vell. II 22 M. Antonius princeps civitatis atque eloquentiae gladiis militum, quos ipsos facundia sua moratus erat, iussu Marii Cinnaeque confossus est.

M. Antius Briso 97 Volkstribun im J. 137.

Apelles 70 nach einigen zu Kolophon, nach anderen zu Ephesus, wieder nach anderen zu Kos geboren, ein Zeitgenosse Alexanders d. Gr., der nur von ihm gemalt sein wollte und unzählige Male von ihm gemalt ist. Unter seinen zahlreichen Gemälden (Charis, Tyche, Artemis unter opfernden Jungfrauen, Herakles u. a.) war um des künstlerischen Ausdrucks, der zartesten Reize körperlicher Schönheit willen das berühmteste die Aphrodite Anadyomene (Or. 5). Apelles selbst setzte seinen Hauptvorzug in die Grazie, χάρις; wie er denn überhaupt mehr durch die höchste Vollendung der Form, als durch Idealität des Inhalts ausgezeichnet war: seine künstlerische Phantasie ward durchaus von der Reflexion beherrscht und geleitet. In der Technik dagegen, der Zeichnung sowohl, als insbesondere der Farbenwahl und der effektvollen, reizend-anmutigen Behandlung war er unübertroffener Meister.

Apollinares ludi 78 (hoc praetore ludos Apollini faciente): Die zu Ehren Apollos im J. 212 gestifteten

Spiele waren vom Anfang an mit dem Wirkungskreise des städtischen Prätors verbunden. Liv. XXV 12 hostes, Romani, si expellere vultis — Apollini vovendos censeo ludos, qui quotannis comiter Apollini fiant: — eis ludis faciendis praeerit praetor is, qui ius populo plebeique dabit summum. — Censuerunt patres Apollini ludos vovendos faciendosque et, quando ludi facti essent, duodecim milia aeris praetori ad rem divinam et duas hostias maiores dandas. Alterum senatus consultum factum est, ut decemviri sacrum Graeco ritu facerent eisque hostiis, Apollini bove aurato et capris duabus albis auratis, Latonae bove femina aurata. Sie wurden zu Anfang Juli jedes Jahres im Circus maximus gefeiert und waren erst circensische, später auch szenische.

Apollinis oraculum 53.

Appius Claudius Caecus etc. s. Claudii.

Aquilia lex 131 de damno iniuria dato. Gai institut. III § 210 ff. Damni iniuriae actio constituitur per legem Aquiliam, cuius primo capite cautum est, ut si quis hominem alienum alienamve quadrupedem, quae pecudum numero sit, *iniuria* occiderit, quanti ea res in eo anno plurimi fuerit, tantum domino dare damnetur § 217 Capite tertio de omni cetero damno cavetur. Worin die widerrechtliche Eigentumsbeschädigung bestanden, für die Casulenus von L. Sabellius entsprechenden Schadenersatz verlangte, ist nicht bekannt.

C. Aquilius Gallus s. Gallus.

M'. Aquilius 222 Kollege des C. Marius in dessen fünftem Konsulat, 101 v. Chr., unterdrückte im J. 99 den zweiten Sklavenaufstand in Sicilien unter Anthenio und trug deshalb die Ehre der ovatio (des *ἐλάττων θρίαμβος*) davon. Im folgenden Jahre, 98, aber wurde er von L. Fufius repetundarum angeklagt, jedoch von Antonius siegreich verteidigt (de or. II 197 ff. Liv. epit. LXX). Es ist derselbe, der später von Mithridates besiegt wurde. Mithridates liefs ihn auf einen Esel gebunden unter den empörendsten Mifshandlungen umherführen und ihm zuletzt geschmolzenes Gold in den Hals giefsen, im J. 88.

Argivus 50: Die Argiver waren wie die Lacedämonier durch ihre Wortkargheit bekannt. Schol. Pindar. Isthm. V 87 *μακρολόγοι μὲν οὖν οἱ Ἴωνες, σύντομοι δὲ οὐ μόνον Λάκωνες, ἀλλὰ καὶ Ἀργεῖοι. Σοφοκλῆς Ὀδυσσεῖ μαινομένῳ, πάντ' οἶσθα, πάντ' ἔλεξα τἀντεταλμένα:*

μῦθος γὰρ Ἀργολιστὶ συντέμνειν βραχύς.

Aristoteles 46, 121, geb. 384, gest. 322 v. Chr. Or. 172 quis omnium doctior, quis acutior, quis in rebus vel inveniendis vel iudicandis acrior Aristotele fuit? — Seine *τεχνῶν συναγωγή* enthielt eine geschichtliche Zusammenstellung der rhetorischen Systeme, die bis auf seine Zeit erschienen waren. de or. II 160 Atque inter hunc Aristotelem, cuius et illum legi librum, *in quo exposuit dicendi artes omnium superiorum,* et illos, in quibus ipse sua quaedam de eadem arte dixit (seine Rhetorik, hier speziell die Topik) et hos germanos huius artis magistros hoc mihi visum est interesse, quod ille eadem acie mentis, qua rerum omnium vim naturamque viderat, haec quoque aspexit, quae ad dicendi artem, quam ille despiciebat, pertinebant: illi autem, qui hoc solum colebant, habitarunt in hac una ratione tractanda, non eadem prudentia, qua ille, sed usu in hoc uno genere studioque maiore. de inv. II 6. Einl. § 3, 5.

Aristus 332 der Akademiker, Lehrer der Philosophie in Athen, ein Bruder des Antiochus. de fin. V 8 cuius (sc. Pisonis) oratio, attende quaeso, Brute, satisne videatur Antiochi complexa esse sententiam, quam tibi, qui fratrem eius Aristum frequenter audieris, maxime probatam existimo. Plut. Brut. 2 *καὶ τὴν νέαν καὶ μέσην λεγομένην Ἀκαδήμειαν οὐ πάνυ προσιέμενος ἐξήρτητο τῆς παλαιᾶς, καὶ διετέλει θαυμάζων μὲν Ἀντίοχον τὸν Ἀσκαλωνίτην, φίλον δὲ καὶ συμβιωτὴν τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ πεποιημένος Ἄριστον, ἄνδρα τῇ μὲν ἐν λόγοις ἕξει φιλοσόφων λειπόμενον, εὐτα-*

Nam Bibulo fieri consule nil memini. Im J. 51 verwaltete er als Prokonsul die Provinz Syrien (sein Vorgänger war M. Crassus); im J. 49 und 48 befehligte er die pompejanische Flotte im ionischen Meere, starb jedoch noch vor dem Kampf bei Dyrrhachium, im J. 48 in der Nähe von Corcyra.

C. Billienus 175 s. n. w. b.

L. (Iunius) Brutus 53. Liv. I 56 L. Iunius Brutus, Tarquinia sorore regis natus, *iuvenis longe alius ingenio, quam cuius simulationem induerat.* de or. II 225 qui hunc populum dominatu regio liberavit. Phil. I 13 ille Brutus, qui et ipse *dominatu regio* rempublicam liberavit et ad similem virtutem et simile factum stirpem iam prope in quingentesimum annum propagavit. ʻDas junische Geschlecht sah in ihm mit Stolz den Stifter seiner Nobilitätʼ. Niebuhr rechnet ihn zum plebejischen Stande und meint, dafs die patrizischen Junier nicht von ihm abstammten. Anders Cicero: Tusc. IV 2 L. Brutus patriam liberavit, *praeclarus auctor nobilitatis tuae* (d. h. eben desselben M. Iunius Brutus, der oben Brut. 53 gemeint ist). Liv. I 56, 59. II 1 Brutus idem, qui tantum gloriae Superbo exacto rege meruit. de or. I 37 Quid? exactis regibus, tametsi ipsam exactionem mente, non lingua perfectam L. Bruti esse cernimus, sed deinceps omnia nonne plena consiliorum, inania verborum videmus?

M. (Iunius) Brutus 107 Konsul 178. Dessen Sohn war:

D. (Iunius) Brutus 85, 107; Konsul im J. 138, wurde nach Hispania ulterior gesandt und unterwarf bis zum Jahr 134 ganz Lusitanien; von seinem Sieg über die Callaecer erhielt er den Beinamen Callaecus. Vell. II 5 Ante tempus excisae Numantiae praeclara in Hispania militia D. Bruti fuit, qui penetratis omnibus Hispaniae gentibus, ingenti vi hominum urbiumque potitus numero, aditis quae vix audita erant, Callaeci cognomen meruit. p. Arch. poeta 27 Decimus quidem Brutus, summus vir et imperator, *Accii, amicissimi sui*, carminibus templorum ac monimentorum aditus exornavit suorum.

M. (Iunius) Brutus 130 (175) um 150 v. Chr. der berühmte Jurist. Pompon. de orig. iur. 39 P. Mucius et Brutus et Manilius fundaverunt ius civile. Ex his P. Mucius etiam decem libellos reliquit, Brutus septem (von denen nur 3 echt waren, p. Cluent. 141), Manilius tres.

M. (Iunius) Brutus 130 des vorgenannten ungeratener Sohn. de off. II 50 Duri enim hominis, vel potius vix hominis videtur periculum capitis inferre multis. Id cum periculosum ipsi est, tum etiam sordidum ad famam, committere ut *accusator nominere; quod contigit M. Bruto, summo genere nato,* illius filio, qui iuris civilis inprimis peritus fuit. Er war übrigens nicht nur wegen dieser seiner Sykophantie, sondern auch wegen seiner unsinnigen Verschwendung berüchtigt; wie ihn in beiden Beziehungen der Redner Crassus (in der Verteidigungsrede für Cn. Plancus) geifselte, wissen wir aus de or. II 226 f. ʻquidquid est vocis ac linguae, omne in istum turpissimum calumniae quaestum contulistiʼ. (p. Cluent. 141 ff.) Brutus liefs es übrigens auch seinerseits an Schmähungen auf Crassus nicht fehlen: Plin. n. h. XXXVI 3, 3 L. Crassum oratorem illum, qui primus peregrini marmoris columnas habuit in Palatio — M. Brutus in iurgiis ob id Venerem Palatinam appellaverat.

D. (Iunius) Brutus 175 Konsul im J. 77 mit Mamercus Aemilius Lepidus Livianus.

M. (Iunius) Brutus 222 (der Vater unseres Brutus) Tribun im J. 83. Liv. epit. LXXXX M. Brutus, qui Cisalpinam Galliam obtinebat, a Cn. Pompeio occisus est im J. 77, in der Nähe von Regium.

M. (Iunius) Brutus, der Sohn des vorigen und der Servilia. 10 ff., 21 ff., 187, 231, 331 ff. Einl. § 20.

C.

C. Caecilius (Statius) 258 aus Oberitalien gebürtig, starb in Rom im J. 168. Er galt als einer der ersten römischen Komödiendichter. de opt. gen. or. 2 Itaque licet dicere et Ennium summum epicum poetam — et Pacuvium tragicum et Caecilium fortasse comicum.

Varro rühmt an ihm besonders die Behandlung des Sujets und der πάϑη. Seiner Sprache aber fehlte es noch an Reinheit und Urbanität. ad Att. VII 3, 10 secutusque sum, non dico Caecilium — malus enim auctor Latinitatis est, — sed Terentium, cuius fabellae propter elegantiam sermonis putabantur a C. Laelio scribi.

Q. Caecilius Metellus u. s. w. s. Metelli.

L. Caelius Antipater 102 der Geschichtschreiber, ein Freund des Laelius, dem er seine Geschichte des zweiten punischen Krieges widmete (Or. 230). Fronto nennt ihn einen Nachahmer des Ennius, nach dessen Stil er sich gebildet habe, wie er denn zuerst wirklich einige Sorgfalt auf den stilistischen Ausdruck verwendete. de or. II 54 Paulum se erexit et addidit maiorem historiae sonum vocis vir optimus, Crassi familiaris, Antipater; ceteri non exornatores rerum, sed tantummodo narratores fuerunt. Sed — neque distinxit historiam varietate locorum neque verborum collocatione et tractu orationis leni et aequabili perpolivit illud opus, sed ut homo neque doctus neque maxime aptus ad dicendum, sicut potuit dolavit, vicit tamen — superiores. de leg. I 6 Fanni autem aetate coniunctus Antipater paulo inflavit vehementius habuitque vires agrestes ille quidem atque horridas sine nitore ac palaestra, sed tamen admonere reliquos potuit, ut accuratius scriberent.

C. Caelius (Caldus) 165 hatte sich als Tribun im J. 107 durch seine lex tabellaria die Gunst des Volks zu verschaffen gewufst und gelangte daher, trotzdem dafs er homo novus war, im J. 94 zum Konsulat (in dem Jahr, in dem Antonius den Norbanus verteidigte). Er stand später auf der Seite des Marius. de or. I 117 (sagt Crassus): Quis enim non videt, C. Caelio, aequali meo, magno honori fuisse, homini novo, illam ipsam, quamcumque adsequi potuerit, in dicendo mediocritatem?

M. Caelius (Rufus) 273, geboren in Puteoli im J. 82 (in einem Jahr und an einem Tag mit dem Redner C. Licinius Calvus), wurde in seiner Jugend durch seinen Vater bei M. Crassus und Cicero eingeführt, um in ihrem Umgang für eine höhere Staatskarriere vorgebildet zu werden, cuius prima aetas dedita disciplinis fuit eisque artibus, quibus instituimur ad hunc usum forensem, ad capessendam rem publicam, ad honorem, gloriam, dignitatem; eis autem fuit amicitiis maiorum natu, quorum eum imitari industriam continentiamque maxime velitis, eis aequalium studiis, ut eundem quem optimi ac nobilissimi petere cursum laudis videretur (p. Cael. 72). Nach seiner Rückkehr aus Afrika, wohin er im J. 61 den Q. Pompejus Rufus begleitet hatte, im J. 59, klagte er mit gutem Erfolg Ciceros Mitkonsul C. Antonius als Mitschuldigen Katilinas an. Im J. 56 trat er dann als Ankläger gegen L. Sempronius Atratinus wegen Bestechung auf, wurde aber dafür von dessen Sohn de vi angeklagt und verteidigte sich selbst; aufserdem sprachen für ihn M. Crassus und (in der noch erhaltenen Rede) Cicero. Als Volkstribun im J. 52 stand er auf Milos Seite und belangte gleich nachher im J. 51 gleichfalls mit glücklichem Erfolg den Q. Pompejus Rufus wegen der bei der Bestattung des Clodius verübten Gewaltthätigkeit (p. Mil. 91 M. Caelius tribunus plebis vir et in republica fortissimus et in suscepta causa firmissimus et bonorum voluntati et auctoritati senatus deditus). In dieser und der nächstfolgenden Zeit blieb er mit Cicero, den er noch auf seiner Reise nach Cilicien bis Cumae begleitete, in gutem Einvernehmen (der Briefwechsel beider Männer ist uns erhalten ad Fam. II 8 ff. VIII). Im J. 50 wurde er Kurulädil (in diese Zeit fällt seine contio de aquis), zerfiel aber seitdem allmählich mit Pompejus und den Häuptern der Aristokratie und neigte sich auf Caesars Seite. Daher verlangte er bei den Beratungen im Senat in den ersten Tagen des J. 49, wie vor ihm M. Calidius, dafs Pompejus sich nach Spanien begeben und dadurch den Anlafs zum Streite beseitigen möge; ja er ging mit den Tribunen (M. Antonius und Q. Cassius)

und mit C. Curio zu Caesar nach Ravenna. Im April begleitete er Caesar nach Spanien und kehrte mit ihm zurück. Caesar machte ihn im J. 48 zum Prätor, aber nicht zum praetor urbanus, wie er erwartet hatte. Hierdurch und durch die Hoffnung, seinen zerrütteten Vermögensverhältnissen aufzuhelfen, regte er das Volk zu einem Aufstand auf; er mufste jedoch aus Rom flüchten und wurde, nachdem er in Verbindung mit Milo und anderen in Unteritalien Unruhen anzustiften versucht hatte, bei Thurii in einem Alter von 34 Jahren erschlagen. Vell. II 68 M. Caelius vir eloquio animoque Curioni simillimus, sed in utroque perfectior nec minus ingeniose nequam. Quint. X 1, 115 Multum ingenii in Caelio et praecipue in accusando multa urbanitas dignusque vir, cui et mens melior et vita longior contigisset. Über seine actio giebt Caelius selbst eine Andeutung XI 1, 51 ne cui vestrum atque etiam omnium, qui ad rem agendam adsunt, meus aut vultus molestior aut vox inmoderatior aliqua aut denique, quod minimum est, iactantior gestus fuisse videatur. Tac. dial. de or. 21.

C. u. L. Caepasius 242. p. Cluent. 57 Itaque tum ille inopia et necessitate coactus in causa eiusmodi ad Caepasios fratres confugit, homines industrios atque eo animo, ut quaecumque dicendi potestas esset data, in honore atque beneficio ponerent.

(Cn.) Servilius (Caepio) s. Servilius.

(Cn. Servilius) Caepio 97 Konsul im J. 141 mit Q. Pompeius Rufus.

(Q. Servilius) Caepio 97 Konsul im J. 140 (dem Geburtsjahr des Redners L. Licinius Crassus) mit C. Laelius Sapiens. Liv. epit. LIV Viriathus a proditoribus consilio Servilii Caepionis interfectus est. — An diese 'duo Caepiones' reiht sich der viel spätere:

Q. (Servilius) Caepio 135, 161, 162, 164 Konsul im J. 106. Durch die lex Servilia iudiciaria wurden die Gerichte, die seit der lex Sempronia iudiciaria des C. Gracchus in den Händen der Ritter waren, dem Senat, wenn auch nur vorübergehend, zurückgegeben. (Crassus sprach für den Antrag: suasio legis Serviliae.) Von dem Ritterstande wegen dieser lex iudiciaria gehafst, wurde Caepio im J. 95, weil er im J. 106 als Konsul den Tempel des Apollo zu Tolosa beraubt und im folgenden Jahr 105 die Niederlage und den Verlust des Heeres durch die Cimbern verschuldet habe, durch den Volkstribunen C. Norbanus des Majestätsverbrechens angeklagt. Crassus verteidigte ihn, allein er wurde, freilich durch ein höchst tumultuarisches (part. or. 105) Verfahren, verurteilt und ging nach Smyrna ins Exil.

Q. (Servilius) Caepio 169, 206, 223 der Gegner des Saturnin (ad Her. I 21 Cum L. Saturninus legem frumentariam de semissibus et trientibus laturus esset — im J. 100 —, Q. Caepio, qui per id temporis quaestor urbanus erat, docuit senatum, aerarium pati non posse tantam largitionem. Senatus decrevit, si eam legem ad populum ferat, adversus rempublicam videri ea facere. Saturninus ferre, collegae intercedere — Caepio ut illum intercedentibus collegis adversus rempublicam vidit ferre, cum viris bonis impetum facit, pontes disturbat, cistas deicit, impedimento est, quo setius feratur: arcessitur Caepio maiestatis). Er war der Gemahl der Livia, der Tochter des älteren M. Livius Drusus, verfeindete sich aber als eifriger Anhänger des Ritterstandes mit dem Bruder seiner Gemahlin, dem jüngeren Drusus (wie nachher mit M. Aemilius Scaurus), so dafs er sogar des Mordes an Livius Drusus beschuldigt ward. Er fiel im Bundesgenossenkrieg im J. 90.

Cn. Servilius (Caepio) s. Servilius.

C. Iulius Caesar L. F. (Strabo) 177, 182 (Iulius), 207 (Caesar), 216, 226, 301, 305, 307 mit dem Beinamen Vopiscus und Sesquiculus, ein Stiefbruder des Q. Lutatius Catulus, Kurulädil im J. 90. Durch seine Ädilität und durch sein häufiges Auftreten vor dem Volk in dieser Zeit glaubte Caesar einen hinlänglichen Grad von Popularität erlangt zu haben, um sich mit Übergehung der Prätur ge-

gen die Ordnung im Interesse der Optimatenpartei gleich um das Konsulat bewerben zu können. Dem aber widersetzte sich Sulpicius mit seinem Kollegen Antistius (226), und zwar mit gutem Erfolg: Caesar wurde nicht Konsul. Einige Jahre später in den blutigen Greueln des J. 87 ward auch Caesar, wie sein leiblicher Bruder Lucius und so viele andere ermordet. — Als Redner zeichnete er sich durch eine aufserordentliche humoristische und satirische Begabung, durch den feinsten und treffendsten Witz, der seine ganze Diktion durchzog, aus, weshalb ihn auch Cicero die Lehre vom oratorischen Witz in dem Exkurs de or. II 235 ff. vortragen läfst: de off. I 108 Erat in L. Crasso, in L. Philippo multus lepos, maior etiam magisque de industria in C. Caesare L. filio. 133 Sale vero et facetiis Caesar, Catuli patris frater, vicit omnes, ut in illo ipso forensi genere dicendi contentiones aliorum sermone vinceret. de or. II 216; 98 inusitatum nostris quidem oratoribus leporem quendam et salem — est consecutus. de or. III 30 Quid, noster hic Caesar nonne novam quandam rationem attulit orationis et dicendi genus induxit prope singulare? Quis umquam res praeter hunc tragicas paene comice, tristes remisse, severas hilare, forenses scaenica prope venustate tractavit atque ita, ut neque iocus magnitudine rerum excluderetur nec gravitas facetiis minueretur? Er war auch Tragödiendichter (eine seiner Tragödien führte den Titel Tecmessa).

C. Iulius Caesar (der Diktator) 218, 248, 251 ff.; 261 ff., geb. im J. 100 v. Chr. (6 Jahre später als Cicero und Pompejus, 9 Jahre später als Atticus, 22 Jahre früher als Brutus). Die Zeit seiner Proprätur in Spanien fällt in das J. 60; die seiner Feldzüge in Gallien und weiter bekanntlich in die Jahre von 58—50. — Sueton. Iul. Caes. 55 *Eloquentia* militarique re aut aequavit praestantissimorum gloriam, aut excessit. Post accusationem Dolabellae (den Caesar im J. 77 wegen Erpressungen belangte) haud dubie principibus patronis adnumeratus est. Certe Cicero ad Brutum oratores enumerans negat se videre, cui debeat Caesar cedere, aitque eum elegantem, splendidam quoque atque etiam magnificam et generosam quodammodo rationem dicendi tenere; et ad Cornelium Nepotem de eodem ita scripsit: quid? oratorum quem huic antepones eorum, qui nihil aliud egerunt? quis sententiis aut acutior aut crebrior, quis verbis aut ornatior aut elegantior? So Cic. Phil. II 116 fuit in illo ingenium, ratio (wissenschaftliche Bildung), memoria, litterae, cura, cogitatio, diligentia — und Quint. X 1, 114 C. vero Caesar si foro tantum vacasset, non alius ex nostris contra Ciceronem nominaretur. Tanta in eo vis est, id acumen, ea concitatio, ut illum eodem animo dixisse, quo bellavit, appareat. Exornat tamen haec omnia mira sermonis, cuius proprie studiosus fuit, elegantia. Suet. Iul. Caes. 55 Genus eloquentiae dumtaxat adulescens adhuc Strabonis Caesaris secutus videtur —. Pronuntiasse autem dicitur voce acuta, ardenti motu gestuque, non sine venustate. Unter seinen Reden (von denen wir jedoch nur wenige Fragmente besitzen) sind am bedeutendsten: die Anklagereden gegen Dolabella (Suet. Iul. Caes. 4 composita seditione civili Corn. Dolabellam, consularem et triumphalem virum, repetundarum postulavit absolutoque Rhodum secedere statuit); dann die oratio pro Graecis aus dem J. 76; in L. Domitium et C. Memmium, pro Bithynis (Gell. N. A. V. 13, 6), pro Decio Samnite, pro rogatione Plotia, wohl sämtlich aus späterer Zeit. — Suet. Iul. Caes. 56 Reliquit et rerum suarum *commentarios* Gallici civilisque belli Pompeiani. — De isdem commentariis Hirtius ita praedicat: adeo probantur omnium iudicio, ut praerepta, non praebita facultas scriptoribus videatur. Cuius tamen rei maior nostra quam reliquorum est admiratio; ceteri enim, quam bene atque *emendate*, nos etiam quam facile atque celeriter eos perscripserit scimus. Hirtius de bell. Gall. VIII pr. constat enim inter omnes, nihil tam operose ab aliis esse per-

fectum, quod non horum elegantia commentariorum superetur. An unserer Stelle im Brutus sind übrigens nur die commentarii de bello Gallico gemeint, denn die commentarii de bello civili waren zur Zeit der Abfassung des Brutus noch nicht herausgegeben. — Suet. Iul. Caes. 56 Reliquit et *de analogia* duos libros et Anticatones totidem — quorum librorum primos in transitu Alpium, cum ex citeriore Gallia conventibus peractis ad exercitum rediret — fecit. Fronto p. 203 (221) fac memineris — G. Caesarem atrocissimo bello Gallico cum alia multa militaria tum etiam duos de Analogia libros scrupulosissimos scripsisse. Gell. N. A. XIX 8, 3 Gaius enim Caesar, ille perpetuus dictator — vir ingenii praecellentis, sermonis praeter alios suae aetatis castissimi, in libris quos *ad M. Ciceronem de analogia* conscripsit etc. Es waren Untersuchungen über die lateinische Sprache (de ratione Latine loquendi). Caesar unterschied in dieser seiner Schrift zwischen dem rechten und falschen Sprachgebrauch und wollte diesen mittelst des Prinzips der Analogie oder der wissenschaftlichen Grammatik korrigiert wissen; ähnlich wie Varro de ling. Lat. IX 18, der auch zwischen der consuetudo recta u. depravata unterscheidet und a. a. O. IX 5 ausdrücklich fordert: populus universus debet in omnibus verbis uti *analogia*, et si perperam est consuetus, corrigere se ipsum.

L. Caesulenus 131; s. n. w. b.

Calamis 70 zwischen 480—433 v.Chr., gehört der Übergangsperiode der plastischen Kunst bei den Griechen zu ihrer höchsten Vollendung an. 'Die Grundlagen sind bei ihm der Hauptsache nach die der vorhergehenden Epoche (des Canachus s. ind. Canachus), aber indem er sich der Beobachtung der natürlichen Erscheinung der Dinge mit völligerer Liebe hingiebt und mehr bestrebt ist, alle einzelnen feinen Züge nachzuempfinden und nachzufühlen, erfüllt er die früher starren und kalten Formen mit einem gröfseren Reichtum inneren Lebens und bereitet dadurch eine gänzliche Umbildung dieser Formen selbst vor'. In seinen zahlreichen verschiedenartigen Werken (Apollo, Hermes, Dionysos, Aphrodite, Alkmene, Sosandra auf der Akropolis zu Athen, zwei Rennpferde mit Knaben, ein Viergespann u. a.) tritt eine in der Geschichte der Kunst häufiger wiederkehrende Erscheinung hervor, dafs nämlich, während die freie Darstellung des menschlichen Körpers noch durch geheiligte Satzungen gehemmt und gebunden ist, die Bildung der Tiere dem Höhepunkt der Vollendung schon weit näher ist. Aber trotz seines Festhaltens am Traditionellen strebt Calamis doch nach immer gröfserer Verfeinerung, so dafs Dion. Halic. de Isocr. 3 ihm den Lysias zur Seite stellt τῆς λεπτότητος ἕνεκα καὶ χάριτος. Eine gewisse Strenge und Härte bleibt ihm dabei doch.

M. Calidius 274—279 Prätor im J. 57, sprach für Ciceros Zurückberufung ('statim designatus sententia sua, quam esset cara sibi mea salus, declaravit' post red. in sen. 22) und stand auf Milos Seite. Beim Ausbruch des Bürgerkriegs und danach schlofs er sich an Caesar an. Caes. de b. civ. I 2 M. Calidius, qui censebat, ut Pompeius in suas provincias proficisceretur, ne qua esset armorum causa (s. Caelius). Daher übertrug ihm Caesar im J. 47 die Verwaltung von Gallia cisalpina; hier starb er in demselben Jahre. Unter seinen Reden werden als Verteidigungsreden die für Scaurus und für Gabinius wie eine Selbstverteidigungsrede (als er wegen Amtserschleichung belangt war), als Anklagerede besonders die gegen Q. Gallius aus dem J. 64 erwähnt. ad Fam. VIII 9, 5 Calidius in defensione sua fuit disertissimus, in accusatione satis frigidus.

L. Calpurnius Piso etc. s. Piso (Bestia, Bibulus).

C. Sextius Calvinus 130 Konsul im J. 124 mit C. Cassius Longinus. de or. II 249 quod Calvino Glaucia claudicanti: 'ubi est vetus illud: num claudicat? at hic clodicat'.

C. (Licinius) Calvus s. C. (Licinius) Macer.

Canachus 70 aus Sicyon, zwischen

512—488 v. Chr., gehört der Periode der antiken Plastik an, in der ein Streben nach freierer Entwickelung unverkennbar hervortritt. Unter seinen Werken (Knaben auf Rennpferden, eine Muse mit der Hirtenflöte, ein sitzendes Bild der Aphrodite aus Gold und Elfenbein in Korinth) ist am berühmtesten seine Erzstatue des didymäischen Apollo in Milet: 'die Stellung der Figur ist mehr stehend, als schreitend, indem der linke Fuſs nur wenig vorgesetzt ist. Da aber die Schwere des Körpers nicht vorzugsweise auf einem Fuſse ruht, sondern gleichmäſsig auf beide verteilt ist, so erscheint die ganze Bewegung gebunden und entbehrt der Leichtigkeit. Damit hängt es zusammen, daſs auch die Arme, um das Gleichgewicht des Körpers nicht zu stören, oberwärts ziemlich eng am Körper anliegen, während sie vom Ellenbogen an gleichmäſsig vorgestreckt sind. Endlich entspricht dieser strengen Gliederung, daſs der Kopf gerade vorwärts gerichtet, der Blick ohne ein bestimmtes festes Ziel ist. In der Bildung der Haare, an denen sich die Altertümlichkeit besonders deutlich zu offenbaren pflegt, zeigt sich nirgends ein Streben nach reiner Naturnachahmung, sondern eine systematische Anordnung in Reihen von Löckchen oder regelmäſsigen Partien'.

Cannensis calamitas 12, im J. 216, Liv. XXII 50, 1 Haec est pugna Cannensis, Aliensi cladi nobilitate par, ceterum ut illis, quae post pugnam accidere, levior, quia ab hoste est cessatum, sic strage exercitus gravior foediorque; fuga namque ad Aliam sicut urbem prodidit, ita exercitum servavit, ad Cannas fugientem consulem vix quinquaginta secuti sunt, alterius morientis prope totus exercitus fuit. de off. III 47 nostra respublica — *Cannensi calamitate* accepta maiores animos habuit, quam umquam rebus secundis.

P. Cannutius 205. p. Cluent. 29 audiebant, cum unaquaque de re a P. Cannutio, homine eloquentissimo, graviter et diu diceretur. 50 Accusabat P. Cannutius, homo in primis ingeniosus et in dicendo exercitatus.

M. Canuleius 317 wurde im J. 77 repetundarum angeklagt und von Hortensius und Cotta verteidigt.

C. (Papirius) Carbo 96, 103 ff.; 159, 296, 333 Konsul im J. 120, stand anfangs, besonders in seinem Tribunat 131 als Anhänger des Ti. Gracchus auf seiten der Demokratie; daher seine leges: die lex Papiria tabellaria de leg. III 35 Carbonis est tertia (lex tabellaria) de iubendis legibus ac vetandis, seditiosi atque improbi civis, cui ne reditus quidem ad bonos salutem a bonis potuit afferre; die lex Papiria de tribunis plebis reficiendis, die aber verworfen wurde: Lael. 96 Quibus blanditiis C. Papirius nuper influebat in aures contionis, cum ferret legem de tribunis plebis reficiendis. Dissuasimus nos (d. h. Scipio und Laelius; hier war es, wo 'eidem Carboni tribuno plebis alia tum mente rempublicam capessenti P. Africanus de Ti. Graccho interroganti responderat iure caesum videri' de or. II 106) —. Itaque lex popularis suffragiis populi repudiata est. Als Konsul im J. 120 trat Carbo auf die Seite der Optimaten und änderte seine politische Richtung dergestalt, daſs er den bekannten L. Opimius, auf dessen Anstiften C. Gracchus getötet war, verteidigte (de or. II 106, 165). Im folgenden Jahre, 119, klagte ihn daher der Redner L. Crassus an, und zwar mit solchem Erfolg, daſs Carbo, durch Crassus' Rede politisch vernichtet, sich das Leben nahm. ad Fam. IX 21, 3 C. (Carbo) accusante L. Crasso cantharidas sumpsisse dicitur (de or. I 40, 154; de or. II 170 aus Crassus' Rede: Non si Opimium defendisti, Carbo, idcirco te isti bonum civem putabunt. Simulasse te et aliquid quaesisse perspicuum est, quod Ti. Gracchi mortem saepe in contionibus deplorasti, quod P. Africani necis socius fuisti, quod eam legem in tribunatu tulisti, quod semper a bonis dissedisti'. Verr. III 3). — Was seine Sprache als Redner betrifft: so rühmt Cicero an ihm 'profluens quiddam et canorum' de or. III 28 und empfiehlt auch die Art seiner rhetorischen

Vorstudien. Nur in der Kenntnis des positiven Rechts war er schwach (de or. I 40) und überhaupt mehr auf die formelle Ausbildung der Diktion gerichtet.

C. (Papirius) Carbo (Arvina) 221, 227, 305, 308, 311. Sohn des vorigen, Tribun im J. 90 oder 89, Prätor im J. 85, durch den berüchtigten Marianer Damasippus im J. 82 hingerichtet, 'cuius iussu principum civitatis capita hostiarum capitibus permixta sunt, Carbonisque Arvinae truncum corpus patibulo affixum gestatum est' Val. Max. IX 2, 3. de or. III 10. ad Fam. IX 21, 3 praeter hunc C. Carbonem, quem Damasippus occidit, civis e republica Carbonum nemo fuit.

Cn. (Papirius) Carbo 223 Anhänger des Marius und Cinna, Konsul mit Cinna im J. 85 und 84, mit dem jüngeren Marius im J. 82, suchte sich anfangs in Oberitalien gegen die Sullaner zu halten, flüchtete dann nach Afrika und Sicilien und wurde hier durch Cn. Pompejus getötet. ad Fam. IX 21, 3 Hoc (Carbone), qui Lilybaei a Pompeio nostro est interfectus, *improbior* nemo meo iudicio fuit.

Carmentalis flamen 56 Priester der Carmenta: Liv. I 7, 8 Evander — venerabilior divinitate credita Carmentae matris, quam fatiloquam ante Sibyllae in Italiam adventum miratae eae gentes fuerant. 'Carmenta (von canere = casnere, woraus Carmena, Camena, carmen gebildet ist, = canens), eine Nymphe, Schwester des Faunus, Gemahlin des Picus, wurde am Fufse des Kapitols bei dem Carmentalischen Thore verehrt. Als Weissagerin (Virg. Aen. VIII 339. Ov. Fast. I 499, daher fatiloqua, veridica interpres deum) wurde sie mit der Themis identifiziert' (s. Fauni).

L. Cassius (Longinus) 97, 106 der als Volkstribun unter dem Konsulat des M. Aemilius Lepidus Porcina und C. Hostilius Mancinus im J. 137 die lex (Cassia) tabellaria durchsetzte, wonach auch in den Volksgerichten die Abstimmung durch tabellae erfolgte. de leg. III 35 u. 37 Secuta biennio post (nach der lex Gabinia) Cassia est (sc. lex tabellaria) *de populi iudiciis*, a nobili homine lata, L. Cassio, sed (pace familiae dixerim) dissidente a bonis atque omnes rumusculos populari ratione aucupante — *Cassiae legis culpam Scipio — sustinet, quo auctore lata esse dicitur.* p. Sest. 103. Er ist bekannt durch seine stete Frage (illud Cassianum p. Mil. 32) 'cui bono'? p. Rosc. Amer. 84 L. Cassius ille, quem populus Romanus verissimum (severissimum?) et sapientissimum iudicem putabat, identidem in causis quaerere solebat, cui bono fuisset? Ascon. zur or. p. Mil. § 32 L. Cassius fuit summae vir severitatis. Quotiens quaestor iudicii alicuius esset, in quo quaereretur de homine occiso, suadebat atque etiam praeibat iudicibus, ut quaereretur, cui bono fuisset perire eum, de cuius morte quaeritur.

M. (Porcius) Cato Censorius 60 f., 63, 65 ff., 77, 81, 89, 293 ff.; 298, 333, geb. (nach Livius und Plutarch im J. 239, nach Cicero fünf Jahre später) im J. 234, gest. im J. 149 (Vellei. 1, 12 Ante triennium, quam Carthago deleretur, M. Cato perpetuus diruendae eius auctor L. Censorino M'. Manilio coss. mortem obiit, nach Livius und Plutarch also im 90., nach Cicero im 85. Lebensjahr). Quästor im J. 204, Ädil 199, Konsul 195 mit L. Valerius Flaccus. Seine kriegerische Laufbahn beginnt mit dem zweiten punischen Krieg (217) und endigt mit dem Sieg über Antiochus den Grofsen bei Thermopylae (190); zum Censor wurde er mit L. Valerius Flaccus im Frühjahr 184 gewählt. Plin. n. h. VII 27 (28) Cato primus Porciae gentis tres summas in homine res praestitisse existimatur, ut esset optimus orator, optimus imperator, optimus senator; ebenso Quint. XII 11, 23 M. Censorius Cato idem summus imperator, idem sapiens, idem orator, idem historiae conditor, idem iuris, idem rerum rusticarum peritissimus fuit: inter tot operas militiae, tantas domi contentiones rudi saeculo litteras Graecas aetate iam declinata didicit — und vor allen Liv. XXXIX 40 In hoc viro tanta vis animi ingeniique fuit, ut quo-

cunque loco natus esset, fortunam sibi ipse facturus fuisse videretur. Nulla ars neque privatae neque publicae rei gerendae ei defuit; urbanas rusticasque res pariter callebat. Ad summos honores alios scientia iuris, alios eloquentia, alios gloria militaris provexit: huic versatile ingenium sic pariter ad omnia fuit, ut natum ad id unum diceres, quodcunque ageret. In bello manu fortissimus, multisque insignibus clarus pugnis; idem postquam ad magnos honores pervenit, summus imperator; idem in pace, si ius consuleres, peritissimus; si causa oranda esset, eloquentissimus. Nec is tantum, cuius lingua vivo eo viguerit, monumentum eloquentiae nullum exstet: vivit imo, vigetque eloquentia eius, sacrata scriptis omnis generis. Orationes et pro se multae et pro aliis et in alios. — Asperi procul dubio animi et linguae acerbae et immodice liberae fuit, sed invicti a cupiditatibus animi et rigidae innocentiae; contemtor gratiae, divitiarum. In parsimonia, in patientia laboris periculique ferrei prope corporis animique, quem ne senectus quidem, quae solvit omnia, fregerit. Cat. mai. 32. de or. III 135. — Sein berühmtestes historisches Werk sind seine *Origines* von der Gründung Roms bis auf seine Zeit: Corn. Nep. Cat. 3 Senex historias scribere instituit. Earum sunt libri septem: primus continet res gestas regum populi Romani, secundus et tertius unde quaeque civitas orta sit Italica, ob quam rem omnes origines videtur appellasse; in quarto autem bellum Poenicum est primum, in quinto secundum. Atque haec omnia capitulatim sunt dicta. Reliqua quoque bella pari modo persecutus est usque ad praeturam Ser. Galbae, qui diripuit Lusitanos. — In eisdem exposuit, quae in Italia Hispaniisque aut fierent aut viderentur admiranda; in quibus multa industria et diligentia comparet, nulla doctrina. In das siebente Buch dieses Werkes hatte er auch die Rede gegen Galba aufgenommen (s. Galba): 'Multa me dehortata sunt huc prodire, anni, aetas, vox, vires, senectus; verum enim vero cum tantam rem peragier arbitrarer' sprach er nach Gell. N. A. XIII 25 (24) 15 im Eingang.

C. (Porcius) Cato 108, 128 ein Enkel des M. Cato Censorius, Konsul im J. 114 (dem Geburtsjahr des Redners Hortensius) Liv. epit. LXIII Cato Porcius consul in Thracia male adversus Scordiscos pugnavit. Später wurde er wegen Erpressungen verurteilt. Vell. II 8 C. Cato consularis, M. Catonis nepos, Africani sororis filius, repetundarum ex Macedonia damnatus est, cum lis eius HS. quattuor milibus aestimaretur. Hernach wegen Bestechung im jugurthinischen Krieg angeklagt, ging er ins Exil.

M. (Porcius) Cato 222 der Vater des Cato Uticensis ('ut enim ceteri ex patribus, sic hic, qui illud lumen progenuit, ex filio est nominandus de off. III 66). Gell. XIII 20, 14 is M. Cato tribunus plebis fuit et praeturam petens mortem obiit (im J. 91); ex eoque natus est M. Cato praetorius, qui se bello civili Uticae interemit.

M. (Porcius) Cato (Uticensis) 118 f. geb. im J. 95 v. Chr., ein Urenkel des M. Cato Censorius. Seit er in Kleinasien den Stoiker Athenodorus gehört hatte, blieb er ein begeisterter Anhänger der stoischen Philosophie. Als durch die Schlacht bei Thapsus die letzte Hoffnung der Republikaner vernichtet ward, machte er bekanntlich seinem Leben durch Selbstmord ein Ende, im J. 46 zu Utica. Quint. XI 1, 36 hic, qui bello civili se interfecit, Cato, eloquens senator fuit. Parad. prooem. 1 ff. Animadverti, Brute, saepe Catonem, avunculum tuum, cum in senatu sententiam diceret (— z. B. als er im J. 63, damals 32 J. alt und designierter Volkstribun, seine Stimme abgab Sall. Catil. c. 52 —), locos graves ex philosophia tractare abhorrentes ab hoc usu forensi et publico, sed dicendo consequi tamen, ut illa etiam populo probabilia viderentur. Quod eo maius est illi, quam aut tibi aut nobis, quia nos ea philosophia plus utimur, quae peperit dicendi copiam, et in qua dicuntur ea, quae non multum discrepent ab opinione populari, Cato autem, perfectus

mea sententia Stoicus, et ea sentit, quae non sane probantur in vulgus, et in ea est haeresi, quae nullum sequitur florem orationis neque dilatat argumentum, sed minutis interrogatiunculis quasi punctis quod proposuit efficit. — Cato enim — de magnitudine animi, de continentia, de morte, de omni laude virtutis, de dis immortalibus, de caritate patriae Stoice solet oratoriis ornamentis adhibitis dicere. Plut. Cat. c. 5 *Καὶ γὰρ ὁ λόγος νεαρὸν μὲν οὐδὲν οὐδὲ κομψὸν εἶχεν, ἀλλ' ἦν ὄρθιος καὶ περιπληθὴς καὶ τραχύς. Οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ χάρις ἀγωγὸς ἀκοῆς ἐπέτρεχε τῇ τραχύτητι τῶν νοημάτων καὶ τὸ ἦθος αὐτοῦ καταμιγνύμενον ἡδονήν τινα καὶ μειδίαμα τῷ σεμνῷ παρεῖχεν οὐκ ἀπάνθρωπον.* — Seine Tochter Porcia war zuerst Gemahlin des Calpurnius Bibulus, nach dessen Tode des M. Brutus, seines Neffen.

Q. (Lutatius) Catulus 132 ff.; 259, 307 Konsul im J. 102 (mit C. Marius), blieb der Sache der Aristokratie treu. Als daher Marius nach seiner Flucht im J. 87 nach Rom zurückkehrte, mufste ein Mann von solcher Gesinnung und Autorität aus dem Wege geräumt werden, doch Catulus kam seinem Gegner zuvor; da er den Sieger unerbittlich sah, nahm er sich selbst das Leben. de or. III 9 Tenemus enim memoria, Q. Catulum, virum omni laude praestantem, cum sibi non incolumem fortunam, sed exitum et fugam deprecaretur, esse coactum, ut vita se ipse privaret. Tusc. V 56; de nat. deor. III 88. Vell. II 22. — Er ist bereits erklärter und offener Verehrer der griechischen Litteratur und schrieb und sprach selbst das feinste Griechisch. de or. II 28 Catulus — cui non solum nos Latini sermonis, sed etiam Graeci ipsi solent suae linguae subtilitatem elegantiamque concedere. Überhaupt wird allgemein die Feinheit seiner Aussprache wie seiner Darstellung gerühmt. de or. III 29 Quid iucundius auribus nostris (sagt Crassus) unquam accidit huius oratione Catuli? quae est pura sic, ut Latine loqui paene solus videatur, sic autem gravis, ut in singulari dignitate omnis tamen adsit humanitas ac lepos. Quid multa? istum audiens equidem sic iudicare soleo, quidquid aut addideris aut mutaveris aut detraxeris, vitiosius et deterius futurum. de off. I 133 Nihil fuit in Catulis, ut eos exquisito iudicio putares uti litterarum, quamquam erant litterati, sed et alii; hi autem optime uti lingua Latina putabantur. Sonus erat dulcis, litterae neque expressae neque oppressae, ne aut obscurum esset aut putidum, sine contentione vox nec languens nec canora. Rednerische *δεινότης* freilich besafs er nicht. de or. II 74. Er war auch Dichter.

Q. (Lutatius) Catulus 133, 223 der Sohn des vorigen, Konsul im J. 78, gest. im J. 60, 'propugnator optimatum' und darum Gegner des Pompejus, Caesar, Crassus, deren herrschsüchtige Pläne er durchschaute; derselbe, der mit Q. Hortensius gegen die lex Manilia auftrat. in Pis. 6 me Q. Catulus princeps huius ordinis et auctor publici consilii frequentissimo senatu parentem patriae nominavit. p. Sest. 121; 101 Q. Catulus — quem neque periculi tempestas neque honoris aura potuit umquam de suo cursu aut spe aut metu demovere.

C. (Marcius) Censorinus 237, 311; Plut. Sull. 5 *ἀναχωρήσαντι* (aus Cilicien im J. 91) *δὲ αὐτῷ* (sc. *Σύλλᾳ*) *δίκην ἔλαχε δώρων Κηνσωρῖνος ὡς πολλὰ χρήματα συνειλοχότι παρὰ τὸν νόμον ἐκ φίλης καὶ συμμάχου βασιλείας. Οὐ μὴν ἀπήντησεν ἐπὶ τὴν κρίσιν, ἀλλ' ἀπέστη τῆς κατηγορίας.* Er kam im J. 81 um.

M. Cornelius Cethegus 57 ff. (Quint. II 15, 4) Konsul im J. 206. 'P. Sempronio M. Cornelio consulibus — quintus decimus is annus belli Punici erat — provinciae, Cornelio Etruria cum vetere exercitu, Sempronio Brutti, ut novas scriberet legiones, decretae' (Liv. XXIX 13). Er starb im J. 196 (Liv. XXXIII 42). Cat. mai. 50 M. vero Cethegum, quem recte Suadae medullam dixit Ennius, quanto studio exerceri in dicendo videbamus etiam senem.

P. (Cornelius) Cethegus 178 entfloh, im J. 88 mit Marius geächtet,

nach Numidien, kehrte aber mit Cinna und Marius nach Rom zurück. Später ging er zu Sulla über und gelangte nach dessen Tod durch Schlauheit und Gewandtheit zu grofsem Ansehen und Einflufs. Parad. V 40 illa cupiditas, quae videtur esse liberior, honoris, imperii, provinciarum, quam dura est domina! — Cethego, homini non probatissimo, servire coegit eos, qui sibi esse amplissimi videbantur, munera mittere, noctu venire domum ad eum, precari, denique supplicare. Quae servitus est, si haec libertas existimari potest? Sall. hist. fragm. I 51 (aus der Rede des L. Marcius Philippus im Senat) Agite, ut lubet, parate vobis Cethegi atque alia proditorum patrocinia, qui rapinas et incendia instaurare cupiunt et rursus advorsum deos penatis manus armare. Sin libertas et vera magis placent, decernite digna nomine et augete ingenium viris fortibus.

Charisius 286 ein athenischer Redner, Zeitgenosse des Demosthenes und Demetrius Phalereus, zur makedonischen Partei gehörig. Quint. X 1, 70 Nec nihil profecto viderunt, qui orationes, quae Charisii nomini addicuntur, a Menandro scriptas putant.

M. Tullius Cicero 1 f., 12, 15—21, 61 f., 74, 150, 151, 157, 161, 164, 232, 271 f., 277, 296, 298 f., 303—319, 322 ff., 330 ff. Gell. N. A. XV 28, 3 Q. Caepione et Q. Serrano consulibus ante diem tertium Nonas Ianuarii mensis M. Cicero natus est, im J. 106 (also 34 Jahre nach dem Redner L. Crassus und 8 Jahre nach Hortensius, in dem Jahr, in welches Crassus' epochemachende suasio Servilia fällt).

88 L. Cornelio Sulla Q. Pompeio Rufo coss. C. hört in Rom den Philo und Molo.
81 M. Tullio Cn. Dolabella coss. causam privatam *pro Quinctio* apud Aquillium Gallum iudicem dixit (Gell. N. A. XV 28, 3).
80 L. Sulla Felice II. Q. Metello Pio coss. Sex. Roscium Amerinum parricidii reum defendit (Gell. l. l.).
79 C. nach Athen. 78 C. in Rhodus.
77 C. kehrt nach Rom zurück.
76 C. causas nobiles egit (pro Q. Roscio Comoedo).
75 C. Quästor in Sicilien (Hortensius Kurulädil). 74 C. kehrt nach Rom zurück.
70 Cn. Pompeio M. Crasso coss. die divinatio in Caecilium, in Verrem.
69 C. Ädil (Hortensius Konsul).
66 C. Prätor: de imperio Cn. Pompeii, pro Cluentio.
65 orationes in Cornelium (Atticus kehrt aus Athen nach Rom zurück).
63 Cicero Konsul (orationes consulares).
58 L. Calpurnio Pisone Caesonino A. Gabinio coss. C. wird verbannt.
57 P. Cornel. Lentulo Q. Caecilio Metello coss. C. wird zurückgerufen.
53 C. zum Augur erwählt.
51 C. Prokonsul in Cilicien. 50 Hortensius' Tod. Ciceros Rückkehr.
49 Ausbruch des Bürgerkriegs. 48 Bellum Alexandrinum. 47 Krieg gegen Pharnaces.
46 Bellum Africanum.

Cilicia 1, 168.

C. Claudius (Cento, Caeci filius) 72 Bruder des durch seine Niederlage bei Drepanum im J. 249 bekannten P. Claudius Pulcher, Konsul im J. 240 mit M. Sempronius Tuditanus.

Appius Claudius (Caecus) 55 Censor im J. 312 (via Appia), Konsul im J. 307. Im J. 298 hielt Appius als erster Interrex Konsular-Komitien, obgleich dies nach dem Herkommen nur einer der folgenden durfte; seiner Absicht, die Wahl des plebejischen Kandidaten zu verhindern, trat jedoch der Tribun M'. Curius Dentatus mit Erfolg entgegen (s. Curius). — Ähnlich ist, was Liv. X 15 erzählt: cum primo vocatae Q. Fabium consulem dicerent omnes centuriae, Appius Claudius consularis candidatus, vir acer et ambitiosus, non sui magis honoris causa quam ut *patricii recuperarent duo consularia loca*, cum suis tum totius nobilitatis viribus incubuit, (ut) se cum Q. Fabio consulem dicerent. Fabius primo de se eadem fere quae priore anno

dicendo abnuere. Circumstare sellam omnis nobilitas, orare, ut *ex caeno plebeio consulatum extraheret, maiestatemque pristinam cum honori tum patriciis gentibus redderet.* Fabius silentio facto media oratione studia hominum sedavit: facturum enim se fuisse dixit, *ut duorum patriciorum nomina reciperet*, si alium quam se consulem fieri videret; nunc se suam rationem comitiis, cum contra leges futurum sit, pessimo exemplo non habiturum. Ita L. Volumnius de plebe cum Appio Claudio consul est factus, priore item consulatu inter se comparati. Nobilitas obiectare Fabio, fugisse eum Appium Claudium collegam *eloquentia civilibusque artibus haud dubie praestantem.* Seine Redegabe rühmt Livius wiederholt: X 19, 6 ff. cum Volumnius — ne infacundus quidem *adversus eximiam eloquentiam* collegae visus esset etc. X 22, 7 callidos sollertesque iuris atque *eloquentiae consultos*, qualis Appius Claudius esset etc. — Cat. mai. 16 Ad Appii Claudii senectutem accedebat etiam ut caecus esset; tamen is, *cum sententia senatus inclinaret ad pacem cum Pyrrho foedusque faciendum* (im J. 280, als Pyrrhus nach seinem Sieg über Valerius Laevinus seinen Gesandten Cineas mit grofsen Geschenken, um über den Frieden zu unterhandeln, nach Rom schickte), non dubitavit dicere illa, quae versibus persecutus est Ennius:

Quo vobis mentes, rectae quae stare solebant
Antehac, dementes sese flexere viai?

ceteraque gravissime; notum enim vobis carmen est; et tamen *ipsius Appii exstat oratio.* Atque haec ille egit septimo decimo anno post alterum consulatum (im J. 296), cum inter duos consulatus anni decem interfuissent, censorque ante superiorem consulatum fuisset; ex quo intellegitur Pyrrhi bello grandem sane fuisse; et tamen sic a patribus accepimus. Plutarch vit. Pyrrhi c. 19 *πρότερον μὲν τὴν περὶ τὰ ὄμματα τύχην ἀνιαρῶς ἔφερον, ὦ Ῥωμαῖοι, νῦν δ' ἄχθομαι πρὸς τῷ τυφλὸς εἶναι μὴ καὶ κωφὸς ὤν, ἀλλ' ἀκούων αἰσχρὰ βουλεύματα καὶ δόγματα ὑμῶν ἀνατρέποντα τῆς Ῥώμης τὸ κλέος* etc. *Τοιαῦτα τοῦ Ἀππίου διαλεχθέντος ὁρμὴ παρέστη πρὸς τὸν πόλεμον αὐτοῖς καὶ τὸν Κινέαν ἀποπέμπουσιν ἀποκρινάμενοι Πύῤῥον ἐξελθόντα τῆς Ἰταλίας, οὕτως, εἰ δέοιτο, περὶ φιλίας καὶ συμμαχίας διαλέγεσθαι* etc.

Appius Claudius (Pulcher 230, 267, 324 der Bruder des berüchtigten Clodius. Einl. § 20. Konsul im J. 54 mit L. Domitius Ahenobarbus, dann im J. 53 Prokonsul von Cilicien, wurde nach seiner Rückkehr im J. 50 von P. Dolabella ambitus und maiestatis angeklagt, aber von Hortensius und Brutus glücklich verteidigt, und erhielt darauf die Censur. Appius stand auf der Seite des Pompejus, dem er im J. 49 nach Griechenland folgte; er starb aber noch vor der Schlacht bei Pharsalus auf der Insel Euböa, wohin er sich, dem Kampfe auszuweichen, 'nach der Weisung der Pythia', zurückgezogen hatte.

P. Claudius Pulcher 60 Kriegstribun im J. 196 unter T. Flamininus im Kriege mit Philipp III. von Makedonien, Prätor im J. 188, Konsul im J. 184. Liv. XXXIX 32 Claudius unus ex omnibus novus candidatus erat — Creatus P. Claudius Pulcher praeter spem suam et ceterorum.

Appius Claudius (Pulcher) 108 Konsul im J. 143 (mit P. Caecilius Metellus Macedonicus), dem Geburtsjahr des Redners M. Antonius. Durch seinen Schwiegersohn Ti. Gracchus, den er nur kurze Zeit überlebte, wurde er 133 triumvir agris dividundis. Er war auch Augur, zuletzt princeps senatus.

C. Claudius (Pulcher) 166 Konsul im J. 92.

Cleon 28 der bekannte Gerber und Demagog, der nach Perikles' Tod seit 429 das souveräne Volk von Athen beherrschte, bis er in der Schlacht bei Amphipolis im J. 422 fiel. Thuc. IV 21 *Κλέων ὁ Κλεαινέτου, ἀνὴρ δημαγωγὸς κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον ὢν καὶ τῷ πλήθει πιθανώτατος.* de rep. frgm. IV 11 Quem illa (sc. vetus comoedia) non attigit? — Esto, *populares homines improbos, in re*

publica seditiosos, Cleonem — Hyperbolum laesit. Aristoph. Equ. v. 211 ff. *Α. θαυμάζω δ' ὅπως τὸν δῆμον οἷός τ' ἐπιτροπεύειν εἴμ' ἐγώ. Δ. φαυλότατον ἔργον· ταῦθ' ἅπερ ποιεῖς ποίει· τάραττε καὶ χόρδευ' ὁμοῦ τὰ πράγματα ἅπαντα καὶ τὸν δῆμον ἀεὶ προσποιοῦ — τὰ δ' ἄλλα σοι πρόσεστι δημαγωγικά, φωνὴ μιαρά, γέγονας κακῶς, ἀγόραιος εἶ· ἔχεις ἅπαντα πρὸς πολιτείαν ἃ δεῖ.* Dem entsprach denn auch die Art und Weise seines öffentlichen Auftretens auf der Rednerbühne: Plut. Nic. 8 *τὸν ἐπὶ τοῦ βήματος κόσμον ἀνελὼν καὶ πρῶτος ἐν τῷ δημηγορεῖν ἀνακραγὼν καὶ περισπάσας τὸ ἱμάτιον καὶ τὸν μηρὸν πατάξας καὶ δρόμῳ μετὰ τοῦ λέγειν ἅμα χρησάμενος τὴν ὀλίγον ὕστερον ἅπαντα τὰ πράγματα συγχέασαν εὐχέρειαν καὶ ὀλιγωρίαν τοῦ πρέποντος ἐνεποίησε τοῖς πολιτευομένοις.*

Clisthenes 27 der Alkmaeonide, Megakles' Sohn, der als Haupt des Demos, nach dem Sturze der Pisistratiden im J. 510 v. Chr. und dem vergeblichen Gegenkampf der Aristokratie unter Isagoras, die demokratische Verfassung in Athen ihrer Vollendung entgegenführte.

Clitarchus 42 aus Aeolis, war einer der Begleiter Alexanders des Grofsen auf seinem Zuge gegen das Perserreich. Seine *ἱστορίαι* waren in der üblichen schönrednerischen, ohne geschichtliche Treue, meist nur, oder doch vorzugsweise, auf rhetorischen Effekt berechneten Manier geschrieben und gaben nachmals die Hauptquelle für Diodor, Trogus Pompejus und besonders Curtius ab. Unter den Römern der früheren Zeit bildete sich Sisenna nach ihm (s. Sisenna). Quint. X 1, 75 Clitarchi probatur ingenium, *fides infamatur.*

Aulus Cluentius 271 Sohn des A. Cluentius Avitus, eines römischen Ritters in dem municipium Larinum, und der berüchtigten Sassia, die sich nachmals mit Statius Albius Oppianicus vermählte, einem der gröfsten Scheusale, die die Weltgeschichte kennt. Nach dem Tode dieses Oppianicus im J. 66 klagte Sassia ihren Sohn Cluentius an, dafs dieser seinen Stiefvater durch Gift getötet habe. Als Ankläger trat auf Titus Accius, ein junger Mann aus Pisaurum, als Verteidiger des Cluentius Cicero, der damals Prätor war. (Vgl. Niemeyer über den Prozefs gegen A. Cluentius Habitus, Kiel 1871.)

P. Cominius 271 s. Cornelius. Ascon. in Cornel. p. 62 exstat oratio Cominii accusatoris, quam sumere in manus est aliquod operae pretium non solum propter Ciceronis orationes, quas pro Cornelio habemus, sed etiam propter semet ipsam.

M. Coponius 194 s. M'. Curius.

Corax u. Tisias 46 als erste Begründer einer rhetorischen Theorie und *τεχνογράφοι* öfters zusammen genannt. de or. I 91 Nam primum quasi dedita opera neminem scriptorem artis ne mediocriter quidem disertum fuisse dicebat, cum repeteret usque a *Corace* nescio quo et *Tisia*, *quos artis illius inventores et principes* fuisse constaret (s. Rhetor. Theoretiker), *Κόραξ πρῶτος ἁπάντων συνεστήσατο διδασκαλίας περὶ ῥητορικῆς· οἱ γὰρ πρὸ αὐτοῦ ἐπιτηδεύοντες τὴν τέχνην ὡς ἐμπειρίᾳ τινὶ καὶ ἐπιμελείᾳ χρώμενοι ἐπετήδευον. Τούτου δὲ τοῦ Κόρακος Τισίας γέγονε μαθητής.* Tisias lebte hernach in Thurii, wo Lysias sein Schüler war, und zog später mit Gorgias nach Athen, wo ihn auch Isokrates hörte.

Cn. Marcius Coriolanus 41 ff. erhielt diesen seinen Beinamen der gewöhnlichen Annahme nach bekanntlich von der Eroberung der zwischen Ardea und Lanuvium gelegenen Stadt Corioli im J. 491 (nach Niebuhr dagegen von der Proxenie des Marcius mit dieser Stadt). Liv. II 33 erat tum in castris inter primores iuvenum Cn. Marcius, adulescens et consilio et manu promptus, cui cognomen postea Coriolano fuit. Als nicht lange nachher in Rom eine Hungersnot ausbrach, multi venisse tempus premendae plebis putabant recuperandique iura, quae extorta secessione ac vi patribus essent; inprimis Marcius Coriolanus, hostis tribuniciae potestatis, 'si annonam', inquit, 'veterem volunt, ius pristinum reddant patribus'. Liv. II 34.

Darüber erbittert, setzte die Plebs seine Verbannung durch: 'damnatus absens in Vulscos exulatum abiit, minitans patriae hostilesque iam tum spiritus gerens. Venientem Vulsci benigne excepere, benignius in dies colebant'. Liv. II 35. Die Folge war der bekannte Zug der Volsker unter Coriolans Anführung gegen Rom im J. 489. Erst Veturias und Volumnias Bitten befreiten Rom von der drohenden Gefahr (40): ipse retro ab urbe castra movit; abductis deinde legionibus ex agro Romano invidia rei oppressum *perisse tradunt alii alio leto. Apud Fabium longe antiquissimum auctorem usque ad senectutem vixisse eundem invenio* (— ihm folgte Atticus in seinem liber annalis —); nach anderen dagegen machte er seinem Leben durch Selbstmord ein Ende. ad Att. IX 10, 3 impie Coriolanus, qui auxilium petiit a Volscis, *recte Themistocles, qui mori maluit* (s. Themistocles), wie nach der einen Tradition hernach auch Coriolan. Einl. § 22, 152.

Corinthius 50.

C. Cornelius (Cethegus) 73 Ädil im J. 199: Liv. XXXII 7 ab aedilibus curulibus C. Valerio Flacco flamine Diali et C. Cornelio Cethego ludi Romani magno apparatu facti. Konsul im J. 197: Liv. XXXII 27 Sex. Aelius consul ex Gallia comitiorum causa Romam cum redisset, creavit consules C. Cornelium Cethegum et Q. Minucium Rufum. XXXIII 23 C. Cornelius de Insubribus Cenomanisque in magistratu triumphavit.

Cornelia 104, 211 die bekannte Tochter des älteren Scipio, mit Ti. Sempronius Gracchus vermählt, die Mutter der Gracchen. Quint. I 1 6, Gracchorum eloquentiae multum contulisse accepimus Corneliam matrem, cuius doctissimus sermo in posteros quoque est epistulis traditus. Wir besitzen bekanntlich noch ein paar Fragmente dieser Briefe, die Cornelius Nepos in einem seiner Werke mitgeteilt hatte (Cornelii Nepotis fragmenta: ex epistula Gracchorum matris: 'Dices pulchrum esse, inimicos ulcisci' etc.). Plut. Ti. Gracch. c. 8 *ἔνιοι δὲ καὶ Κορνηλίαν συνεπαιτιῶνται τὴν μητέρα πολλάκις τοὺς υἱοὺς ὀνειδίζουσαν ὅτι Ῥωμαῖοι Σκηπίωνος αὐτὴν ἔτι πενθεράν, οὔπω δὲ μητέρα Γράκχων προσαγορεύουσιν.*

C. Cornelius 271 Quästor des Cn. Pompejus Magnus, trat als Volkstribun im J. 67 gegen die Nobilität auf und stellte unter anderen den Antrag, zu bestimmen, dafs die Entbindung von der Beobachtung eines Gesetzes nur durch das Volk geschehen könne. Einer der Tribunen widersetzte sich jedoch der üblichen Vorlesung der Rogation durch den Herold, und als darauf Cornelius den Antrag selbst vorlas, gab dies zu einem heftigen Tumulte Veranlassung. Daher wurde Cornelius im J. 66 (von zwei Brüdern, den römischen Rittern P. und C. Cominius aus Spoletium) bei dem Prätor des Majestätsverbrechens angeklagt; bei der Verhandlung ging es jedoch so tumultuarisch zu, dafs die Cominier aus der Stadt entfliehen mufsten. Im folgenden J., 65, aber erneuerte P. Cominius die Klage und die Häupter der Aristokratie traten zu seiner Unterstützung als Zeugen auf, Q. Hortensius, Q. Catulus, Q. Metellus Pius, M'. Lepidus, M. Lucullus. Da trat Cicero als praetorius (um sich dem Volk für das Konsulat zu empfehlen) für Cornelius auf und verteidigte ihn in vier Tagen mit dem glänzendsten Erfolg: Cornelius wurde mit einer bedeutenden Stimmenmehrheit freigesprochen. Quint. VIII 3, 3 nec fortibus modo, sed etiam fulgentibus armis proeliatus in causa est Cicero Cornelii; qui non consecutus esset docendo iudicem tantum et utiliter demum ac Latine perspicueque dicendo, ut populus Romanus admirationem suam non acclamatione tantum, sed etiam plausu confiteretur. Sublimitas profecto et magnificentia et nitor et auctoritas expressit illum fragorem.

Tiberius Coruncanius 58 Konsul im J. 280, Zeitgenosse des C. Fabricius Luscinus und Manius Dentatus, ausgezeichnet als Feldherr, wie als rechts- und gesetzeskundiger Staatsmann, der erste pontifex maximus de plebe und als

solcher mit dem Sakralrecht vertraut. Cat. mai. 15 Ceteri senes Fabricii, Curii, Coruncanii cum rempublicam *consilio* et *auctoritate* defendebant, nihil agebant? ibid. 27 Sex. Aelius — Ti. Coruncanius — P. Crassus, *a quibus iura civibus praescribebantur;* quorum usque ad extremum spiritum est provecta prudentia. de or. III 56; 134 Haec fuit P. Crassi illius veteris, haec Ti. Coruncanii — sapientia, qui omnes pontifices maximi fuerunt, ut ad eos de omnibus divinis atque humanis rebus referretur; eidemque in senatu et apud populum et in causis amicorum et domi et militiae consilium suum fidemque praestabant. Pompon. de orig. iur. c. 38 qui primus (ius) profiteri coepit: cuius tamen scriptum nullum exstat, sed responsa complura et memorabilia eius fuerunt.

C. Cosconius Calidianus 242 s. n. w. b.

L. (Aurelius) Cotta 82 Konsul im J. 144 mit Serv. Sulpicius Galba. Div. in Caec. 69 P. Africanus, homo virtute, fortuna, gloria, rebus gestis amplissimus, posteaquam bis consul et censor fuerat, L. Cottam in iudicium vocabat. Die Anklage (das crimen selbst ist nicht bekannt) fällt also zwischen die Jahre 132 und 129. p. Mur. 58 Bis consul fuerat P. Africanus et duos terrores huius imperii Carthaginem Numantiamque deleverat cum accusavit L. Cottam. Erat in eo summa eloquentia, summa fides, summa integritas, auctoritas tanta, quanta in imperio populi Romani, quod illius opera tenebatur. Saepe hoc maiores natu dicere audivi, hanc accusatoris eximiam dignitatem plurimum L. Cottae profuisse. Noluerunt sapientissimi homines, qui tum rem illam iudicabant, ita quemquam cadere in iudicio, ut nimiis adversarii viribus abiectus videretur. Valer. Max. VIII 1, 11. Nach App. bell. civ. I 22 hatte er die Richter (aus dem Senatorenstande) bestochen. Sein Verteidiger war der berühmte Q. Caecilius Metellus Macedonicus.

L. (Aurelius) Cotta 137, 259 Tribun im J. 95 (de or. II 197). de or. III 42 Est autem vitium, quod nonnulli de industria consectantur. Rustica vox et agrestis quosdam delectat, quo magis *antiquitatem*, si ita sonet, eorum sermo retinere videatur, ut tuus, Catule, sodalis, L. Cotta, gaudere mihi videtur gravitate linguae sonoque vocis agresti et illud, quod loquitur, priscum visum iri putat, si plane fuerit rusticanum. III 46 Quare Cotta noster, cuius tu illa *lata,* Sulpici, nonnumquam imitaris, ut Jota litteram tollas et E plenissimum dicas, non mihi oratores antiquos, sed messores videtur imitari.

C. (Aurelius) Cotta 115, 182 f., 189, 202 ff., 205, 207, 215, 217, 227, 297, 301, 303, 305, 311, 317 f., 333, geb. im J. 124 v. Chr. (in demselben Jahr mit Sulpicius). Im J. 91 bewarb er sich um das Tribunat, wurde aber, wie viele andere, durch die lex Varia des Majestätsverbrechens angeklagt und trotz der Verteidigungsrede, die ihm L. Aelius abfaſste, für schuldig erkannt (de or. III 11 Cotta — paucis diebus post mortem Crassi depulsus per invidiam tribunatu, non multis ab eo tempore mensibus eiectus est e civitate). Er ging daher im J. 90 ins Exil, wurde aber eben dadurch gerettet, kehrte im J. 82 mit Sulla nach Rom zurück und gelangte danach noch zum Pontifikat und im 49. Jahr seines Lebens, im J. 75, zum Konsulat. Als Konsul setzte er eine lex Tribunicia durch: ut tribunis plebis liceret postea alios magistratus capere, quod lege Sullae eis erat ereptum. In sein Konsulat fällt auch die Rede ad Quirites, wie sie in Sall. Hist. fragm. II 50 enthalten ist. Darauf ging er nach Gallien und starb wenige Tage vor der schon bestimmten Feier des Triumphs, dessen Ehre ihm für seine Kriegsthaten in Gallien zuerkannt war. — In oratorischer Beziehung war er das gerade Gegenteil von Sulpicius; er war eine viel ruhigere, nüchterne Natur, im ganzen mehr ein Verstandesmensch. Wie sein Meister Antonius bewies Cotta seinen oratorischen Scharfblick hauptsächlich in der inventio; seine Diktion war einfach, wie ihn denn schon die Schwäche seiner Brust etwas leise aufzutreten nötigte: de or. II 98

acutissimum et subtilissimum dicendi genus est consecutus. III 31 Limatus et subtilis, rem explicans propriis aptisque verbis; haeret in causa semper et quid iudici probandum sit cum acutissime vidit, omissis ceteris argumentis in eo mentem orationemque defigit. Es sollte alles verständig abgewogen werden pro und contra, wie es ihn die akademische Philosophie, der er ergeben war, gelehrt hatte. Um dieser seiner schmucklosen, einfachen, auf die verstandesmäfsige Überzeugung abzielenden Rede willen übertrug ihm denn auch sein Oheim Rutilius Rufus im J. 92 einen Teil seiner Verteidigung.

P. (Licinius) Crassus (Dives) 77 pontifex maximus 212 (Kurulädil 211, Censor 210, Prätor 208), Konsul 205 mit P. Scipio Africanus maior und, während dieser nach Sicilien übersetzte, bis 203 im Lande der Bruttier zur Beobachtung Hannibals zurückgelassen. Er starb im J. 183. Liv. XXX 1 congestis omnibus humanis ab natura fortunaque bonis nobilis idem ac dives erat, forma viribusque corporis excellebat, *facundissimus* habebatur seu causa oranda, seu in senatu, (et) ad populum suadendi ac dissuadendi locus esset, iuris pontificii peritissimus; super haec bellicae quoque laudis consulatus compôtem fecerat. de or. III 134 Haec fuit P. Crassi illius veteris, haec Ti. Coruncanii — sapientia, qui omnes pontifices maximi fuerunt, ut ad eos de omnibus divinis atque humanis rebus referretur; eidemque in senatu et apud populum et in causis amicorum et domi et militiae consilium suum fidemque praestabant.

P. (Licinius) Crassus (Dives Mucianus) 98, 127 der leibliche Sohn des P. Mucius (Scaevola) (des Konsuls im J. 175), Bruder des P. Scaevola (des Konsuls im J. 133) und von P. Crassus adoptiert, Schwiegervater von Serv. Galbas Sohn, C. Serv. Galba. Er war pontifex maximus, und Konsul im J. 131 und fiel im folgenden Jahre 130 im Kriege gegen Aristonicus, in der Nähe von Smyrna. Vell. II 4 Aristonicus — victus a Perperna — cum initio belli Crassum Mucianum, virum iuris scientissimum, decedentem ex Asia proconsulem interemisset. Gell. I 13, 10 Is Crassus — traditur habuisse quinque rerum bonarum maxima et praecipua: quod esset ditissimus, quod nobilissimus, quod eloquentissimus, quod iurisconsultissimus, quod pontifex maximus. de or. I 170 propinquum nostrum (spricht der Redner Crassus) P. Crassum illum Divitem, cum multis aliis rebus elegantem hominem et ornatum etc. 216; 239 Equidem hoc saepe audivi, cum aedilitatem P. Crassus peteret eumque maior natu et iam consularis Serv. Galba adsectaretur, *quod Crassi filiam C. filio suo despondisset* etc. Er ist auch als juristischer Schriftsteller bekannt. Val. Max. VIII 7, 6 Iam P. Crassus, cum in Asiam ad Aristonicum regem debellandum consul venisset, tanta cura Graecae linguae notitiam animo comprehendit, ut eam in quinque divisam genera per omnes partes et numeros penitus cognosceret.

L. (Licinius) Crassus 102, 115, 138, 143—151, 158—165, 173, 186, 189, 197 f., 203, 207, 211, 215, 229 f., 256, 282, 296, 298, 301, 303, 328, 333, geb. im J. 140 v. Chr. unter dem Konsulat des C. Laelius Sapiens und des Q. Servilius Caepio (3 Jahre nach dem Redner Antonius und 34 Jahre vor Cicero); Tribun 107, Konsul 105, Censor 92, gestorben im J. 91, kurz vor dem Ausbruch des Bundesgenossenkriegs im 49. Jahr seines Lebens. Sein erstes Auftreten fällt in das J. 119, sein Schwanengesang war die Rede, die er wenige Tage vor seinem Tode im Senat hielt (de or. III 1 ff.). Z u s e i n e r C h a r a k t e r i s t i k a l s R e d n e r i m a l l g e m e i n e n: Crassus war durch die Schule des öffentlichen Lebens gebildet (de or. III 74 cui disciplina fuerit forum, magister usus et leges et instituta populi Romani mosque maiorum), aber auch bereits durch die griechische Geisteskultur mehr, als man glaubte und als er selbst zur Schau trug (de or. II 4), angeregt (de or. I 155. III 75). In der Geschichte war sein Lehrer Caelius Antipater, Crassi familiaris (de or. II 50). —

Crassus wird als der eigentliche Begründer oratorischer Formschönheit unter den Römern betrachtet: de or. II 121 qui hoc (sc. das eigentliche ornate dicere) primum in nostros mores induxit, qui maxime auxit, qui solus effecit — sine ulla dubitatione sic statuo et iudico (sagt Antonius) neminem omnium tot et tanta, quanta sint in Crasso, habuisse *ornamenta dicendi* (III 33, 171). Hoher Ernst und heiterer, geistreicher Humor war in ihm geeinigt: de or. II 228 Nam esse quamvis facetum atque salsum non nimis est per se ipsum invidendum; sed, cum omnium sit venustissimus et urbanissimus, omnium gravissimum et severissimum et esse et videri, quod isti contigit uni (sc. Crasso), mihi vix ferendum videbatur (meint Antonius). II 220 Non enim fere quisquam reperietur praeter hunc (sc. Crassum) in utroque genere leporis excellens et illo, quod in perpetuitate sermonis et hoc quod in celeritate atque dicto est. Im ius war er wohlbewandert: de or. II 143 qui et quod disci potuit de iure didicit et quod eis qui eum docuerunt defuit, ipse adferet, ut quae sint in iure vel apte discribere vel ornate illustrare possit. — Seine Aktion war ruhig: de or. III 33 läſst ihn Cicero sich selbst schildern: dissimilitudo (zwischen ihm und Antonius) intellegi potest et ex *motus mei mediocritate* et ex eo, quod, quibus vestigiis primum institi, in eis fere soleo perorare, et quod aliquanto me *maior in verbis eligendis labor* et cura torquet verentem, ne, si paulo obsoletior fuerit oratio, non digna exspectatione et silentio fuisse videatur. Aber darum war sein Vortrag doch lebendig und, wo es sein muſste, bewegt: de or. II 188 Tanta vis animi, tantus impetus, tantus dolor oculis, vultu, gestu, digito denique isto tuo significari solet, tantum est flumen gravissimorum optimorumque verborum, tam integrae sententiae, tam *verae,* tam novae, tam *sine pigmentis fucoque puerili,* ut mihi non solum tu incendere iudicem, sed ipse ardere videaris. — Seine Reden: 1) gegen Carbo im J. 119 de or. I 40 'quem tu (sagt Scaevola zu Crassus) adulescentulus perculisti'. III 74 quippe qui omnium maturrime ad publicas causas accesserim annosque natus unum et viginti nobilissimum hominem et eloquentissimum in iudicium vocarim; 2) *de colonia Narbonensi* im J. 118. Der Senat war gegen die Deduktion einer Kolonie nach Narbo Martius in Gallien, während Crassus mit einer weit über sein Alter hinausgehenden politischen Einsicht dafür auftrat und sich zur Erreichung seines Zweckes bei dieser Gelegenheit heftige Angriffe auf die Senatspartei erlaubte. p. Cluent. 140 in dissuasione rogationis eius, quae contra coloniam Narbonensem ferebatur, quantum potest de auctoritate senatus detrahit; 3) *pro Licinia virgine* im J. 113 (s. ind. Licinia). Danach folgen bis 106 mehrere minder wichtige Prozesse (de or. I 178, II 285). Während seines Tribunats im J. 107 trat er als Redner nicht auf. 4) die *suasio legis Serviliae* im J. 106 unter dem Konsulat des C. Atilius Serranus und Q. Servilius Caepio, in seinem 34. Lebensjahr (de or. I 225). Diese Rede galt sowohl der konservativen politischen Gesinnung wegen, die sich darin aussprach, als auch um ihrer formellen Vollendung willen für sehr bedeutend und wurde daher von den jungen Römern, um sich daran zu bilden, häufig gelesen; 5) pro *Q. Servilio Caepione* im J. 95, im 45. Jahr seines Lebens. — Sonst ist das Konsulat des Crassus und seines Kollegen Q. Mucius Scaevola, pontifex maximus, noch durch die lex Licinia Mucia de civibus regundis berühmt (63); 6) *pro M'. Curio* im J. 93 — es ist dies die berühmte causa Curiana (s. ind.); 7) *contra Cn. Domitium collegam* (in der Censur) im J. 92, in dem beide Censoren das berühmte Edikt gegen die Schulen der lateinischen Rhetoren, als ludos impudentiae, erlieſsen. de or. II 227 Nec enim contentio maior umquam fuit nec apud populum gravior oratio, quam huius (sc. Crassi) contra collegam in censura nuper neque lepore et festivitate conditior. II 230 Erat autem tanta in Domitio gravitas,

tanta auctoritas, ut quod esset ab eo obiectum, lepore magis levandum quam contentione frangendum videretur. So soll Crassus zu seinem Kollegen mit Anspielung auf dessen Namen unter anderem gesagt haben: non esse mirandum quod aheneam barbam haberet, cui os ferreum, cor plumbeum esset.

M. (Licinius) Crassus 230, 233, 242, 308, 311 der bekannte Triumvir; kämpfte unter Sulla im J. 82 und beendigte den Krieg gegen Spartacus im J. 71, Konsul mit Pompejus im J. 70, Censor 65, verband sich mit Caesar und Pompejus zum Triumvirat im J. 60; im J. 55 zum zweitenmal Konsul mit Pompejus, ging im J. 54 in seine Provinz Syrien und fiel gegen die Parther im J. 53. Sein enormer Reichtum ist sprichwörtlich geworden. de off. I 25 M. Crassus negabat ullam satis magnam pecuniam esse ei, qui in republica princeps vellet esse, cuius fructibus exercitum alere non posset. Plin. h. n. XXXIII 10 Crassus negabat locupletem esse, nisi qui reditu annuo legionem tueri posset. In agris HS. MM. possedit.

P. (Licinius) Crassus M. F. 281 ff. jüngerer Sohn des Triumvir, vom J. 58 (bis zum zweiten Konsulat des Vaters im J. 55) Caesars Legat in Gallien, wo er sich sowohl im Kampfe gegen Ariovist an der Spitze der Reiterei im J. 58, als auf den Zügen gegen die Veneter und andere Völkerschaften im nordwestlichen Gallien im J. 57, wie auf seinem Feldzug in Aquitanien im J. 56 als tüchtiger Offizier bewies. b. Gall. I 52, II 34, III 7, 20—27. Im J. 55 schickte ihn Caesar mit der nötigen Mannschaft nach Rom, zunächst um die Wahl des Crassus und Pompejus zu befördern, dann um mit tausend gallischen Reitern am parthischen Kriege teilzunehmen. Plutarch. Crass. 25. Diese führte er am Ende des J. 54 seinem Vater zu, fand aber bald darauf im J. 53 in eben diesem Kampfe gegen die Parther in der Schlacht bei Carrae sein frühes Ende. ad Fam. XIII 16, 1 (an Caesar) P. Crassum ex omni nobilitate adulescentem dilexi plurimum et ex eo cum ab ineunte eius aetate bene speravissem, tum perbene existimare coepi eis iudiciis, quae de eo feceras, cognitis. ad Fam. V 8, 4 hoc magis sum Publio deditus, quod me quamquam a pueritia sua semper, tamen hoc tempore maxime sicut alterum et observat et diligit. Als Cicero im J. 58 den Angriffen seiner Gegner unterlag, erschien Crassus mit vielen anderen jungen Römern im Trauergewande. Plut. Crass. 13 *ὁ γὰρ Πόπλιος ὢν φιλόλογος καὶ φιλομαθὴς ἐξήρτητο τοῦ Κικέρωνος, ὥστε καὶ συμμεταβαλεῖν αὐτῷ τὴν ἐσθῆτα κρινομένῳ καὶ τοὺς ἄλλους νέους ταὐτὰ ποιοῦντας παρασχεῖν.* Sein Lehrer in der griechischen Litteratur war Apollonius: ad Fam. XIII 16, 1 ff. Eius libertum Apollonium iam tum equidem, cum ille viveret, et magni faciebam et probabam: erat enim et studiosus Crassi et ad eius optima studia vehementer aptus; itaque ab eo admodum diligebatur — Doctum hominem cognovi et studiis optimis deditum, idque a puero — valet ingenio, habet usum. (Apollonius beabsichtigte, eine Geschichte der Thaten Caesars in griechischer Sprache zu schreiben.)

Cratippus 250 aus Mytilene, stand um das J. 50 der peripatetischen Schule in Athen vor, wo ihn Ciceros Sohn hörte (de off. I 1). de div. I 5 Cratippus familiaris noster, quem ego parem summis Peripateticis iudico. II 107 veniamus nunc ad optimum virum, familiarem nostrum Cratippum. Tim. 1 Peripateticorum omnium, quos quidem ego audierim, meo iudicio facile princeps.

Critias 29 neben Theramenes bekanntlich der hervorragendste unter den sog. dreifsig Tyrannen in Athen, der im J. 404 im Kampfe gegen Thrasybulus fiel. Corn. Nep. Thras. 2. — de or. II 93, III 139. Hermog. *περὶ ἰδεῶν* II 11 (388) *ἔστι σεμνὸς μὲν παραπλησίως τῷ Ἀντιφῶντι καὶ διηρμένος πρὸς ὄγκον καὶ τὰ πολλὰ λέγων ἀποφαντικῶς, καθαρώτερος δὲ τὴν λέξιν — καὶ σαφὴς ἅμα τῷ μεγέθει καὶ εὐκρινής.* Auch als Dichter (besonders als elegischer Dichter) ausgezeichnet.

limatus atque subtilis atque, ut ego soleo dicere, *iurisperitorum eloquentissimus*, eloquentium iurisperitissimus, *ex scripto testamentorum iura defenderet* negaretque, nisi postumus et natus et antequam in suam tutelam veniret mortuus esset, heredem eum esse posse, qui esset secundum postumum et natum et mortuum heres institutus; *ego* autem defenderem eum hac tum *mente* fuisse, qui testamentum fecisset, ut si filius non esset (überhaupt nicht da wäre), qui in suam tutelam veniret, M'. Curius esset heres: num destitit uterque nostrum in ea causa in auctoritatibus, in exemplis, in testamentorum formulis, hoc est in medio iure civili versari? I 242 ff. (spricht Antonius zu Crassus) Non adripuisti (in der Verteidigung des M'. Curius) *patrocinium aequitatis* et defensionem *testamentorum ac voluntatis mortuorum?* Ac mea quidem sententia — multo maiorem partem sententiarum *sale tuo et lepore et politissimis facetiis* pellexisti, cum et illud nimium acumen illuderes et admirarere ingenium Scaevolae, qui excogitasset nasci prius oportere quam emori; cumque multa colligeres et ex legibus et ex senatus consultis et ex vita ac sermone communi non modo acute, sed etiam ridicule et facete, ubi si verba, non rem sequeremur, confici nihil posset. Itaque *hilaritatis plenum iudicium ac laetitiae fuit;* in quo quid tibi iuris civilis exercitatio profuerit, non intellego; dicendi vis egregia summa festivitate et venustate coniuncta profuit. Ipse ille *Mucius paterni iuris defensor et quasi patrimonii propugnator sui,* quid in illa causa, cum contra te diceret, attulit, quod de iure civili depromptum videretur? — Nempe eius omnis oratio versata est in eo, ut scriptum plurimum valere oportere defenderet. At in hoc genere pueri apud magistros exercentur omnes, cum in eiusmodi causis alias scriptum alias aequitatem defendere docentur. II 24, 140. p. Caec. 53. Top. 44.

M'. Curius Dentatus 55. Cat. mai. 43 Vixerat M'. Curius cum P. Decio, qui quinquennio ante eum consulem se pro republica quarto consulatu devoverat (im J. 295); norat eundem Fabricius, norat Coruncanius. Aus plebejischem Geschlecht und homo novus, bekleidete er dreimal das Konsulat (im J. 290, 275 und 274) und 272 die Censur. 'Cum de Samnitibus (im J. 290), de Sabinis, de Pyrrho (bei Benevent im J. 275) triumphasset, consumpsit extremum tempus aetatis (in vita rustica)' Cat. mai. 55. Als Volkstribun (im J. 299) trat er dem ungesetzlichen Verfahren des Appius Claudius, der als Interrex den plebejischen Bewerber um das Konsulat von der Wahl ausschliefsen wollte, entschieden entgegen und nötigte die Patrizier, indem er die Bestimmung des Publilischen Gesetzes (aus dem J. 339) wieder geltend machte, der Komitialwahl im voraus die Bestätigung zu erteilen (s. Appius Claudius).

Cyrus 282 König der Perser 559—529. Cyri vita et disciplina 112 (Xenophons Cyropädie).

D.

Daedalus (d. h. der kunstreiche Arbeiter) 71 der bekannte erste mythische bildende Künstler am Anfang der griechischen Kunstentwickelung. Die unter seinem Namen vorhandenen Holzbilder (*ξόανα, Δαιδάλου ποιήματα*), wie das Bild der Athene, der Aphrodite, des Herakles u. a., zeigen zwar schon einen bedeutenden Fortschritt im Vergleich mit der vordädalischen Stufe, auf der die menschliche Figur mit geschlossenen Füfsen, eng anliegenden Armen und meist auch mit geschlossenen Augen gebildet war, während Daedalus diese öffnete, die Arme vom Körper loslöste und die Füfse ausschreiten liefs. Gleichwohl waren die Gestalten natürlich noch sehr steif und unbeholfen, und standen hinter den vollendeteren Kunstwerken der späteren Zeit sehr zurück. Plat. Hipp. mai. p. 282 A *ὥσπερ καὶ τὸν Δαίδαλόν φασιν οἱ ἀνδριαντοποιοί, νῦν εἰ γενόμενος τοιαῦτ' ἐργάζοιτο οἷα ἦν ἀφ' ὧν τοὔνομα ἔσχε, καταγέλαστον ἂν εἶναι.*

P. Decius 108 Prätor im J. 114, der Ankläger des Opimius: de or.

II 132 'Interfecit Opimius Gracchum. Quid facit causam? Quod reipublicae causa, cum ex senatus consulto ad arma vocasset. — At id ipsum negat contra leges licuisse Decius'.

Deiotarus 21 der aus Ciceros im J. 45 gehaltener Verteidigungsrede (pro Deiotaro) bekannte Tetrarch in Galatien, quem 'unum in toto orbe terrarum ex animo amicum vereque benevolum, unum fidelem populo Romano iudicavit' (Pompeius). Phil. XI 34. Beim Ausbruch des Bürgerkriegs zwischen Caesar und Pompejus trat er auf Pompejus' Seite, dem er schon im Kriege gegen Mithridates grofse Dienste geleistet hatte. Das konnte ihm Caesar nicht vergessen und als dieser daher nach Besiegung des Pompejus und glücklicher Beendigung des bellum Alexandrinum gegen Pharnaces zog und Dejotarus ihm an der Grenze von Galatien entgegenkam und demütig den Sieger um Verzeihung bat, begnadigte ihn zwar Caesar, verfügte aber nachher noch in Asien im J. 47, dafs Dejotarus einen Teil seines Gebietes an Ariobarzanes von Kappadokien abtrete (de div. II 79. B. Alex. c. 67 f.). Hier war es nun eben Brutus (wie schon in der Einl. § 20, 127 erwähnt ist), der zu Nicaea vor Caesar zu gunsten des Dejotarus sprach, aber vergebens: ad Att. XIV 1, 2 (aus dem J. 44) de Bruto nostro — Caesarem solitum dicere, 'magni refert hic quid velit, sed quidquid vult, valde vult'; idque eum animadvertisse, *cum pro Deiotaro Niceae* diceret; *valde vehementer eum visum et libere dicere.* Nicht ohne besondere Gründe übrigens geht Cic. gerade von dieser Verteidigungsrede des Brutus aus. War doch ihre Erfolglosigkeit der thatsächliche Beweis, dafs fortan politische Entscheidungen nicht mehr von 'Reden', mochten sie auch noch so glänzend sein, sondern von dem souveränen Willen des Machthabers abhingen. Brutus hatte für den Freund des römischen Volks mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln der Beredsamkeit geredet — umsonst! Schien es da nicht, als ob es mit der politischen Beredsamkeit und der Möglichkeit, sich auf diesem Felde Lorbeeren zu erwerben, aus sei! Die Erinnerung an diese Niederlage war nicht geeignet, Brutus für Caesars Alleinherrschaft günstig zu stimmen, sondern im Gegenteil seine Sympathien für 'die besseren Zeiten der Republik' von neuem zu erregen; — und das beabsichtigte Cicero.

Demades 36 aus Athen, der gefährlichste Gegner des Demosthenes, hatte sich durch sein entschiedenes oratorisches Talent aus niederem Stande zu einer einflufsreichen Stellung emporgeschwungen. Er gehörte der makedonischen Partei an und stand in Philipps und Alexanders Sold. Sein Tod durch Antipater fällt in das J. 318. Quint. II 17, 13 Neque enim orationes scribere est ausus, ut eum multum valuisse in dicendo (d. h. im mündlichen Vortrag) sciamus. XII 10, 49 ideoque in agendo clarissimos quosdam nihil posteritati mansurisque mox litteris reliquisse, ut Periclem, ut *Demaden.* — Or. 90 quidquid est salsum aut salubre in oratione, id proprium Atticorum est. E quibus tamen non omnes *faceti:* Lysias satis et Hyperides, *Demades praeter ceteros fertur,* Demosthenes minus habetur, quo quidem mihi nihil videtur urbanius, sed non tam dicax fuit, quam facetus.

Demetrius Phalereus (aus Phaleros) 37, 285, ein Schüler des Theophrast, durch seine zehnjährige (317—307) glückliche Verwaltung Athens bekannt, lebte später in Oberägypten (Alexandria) und starb daselbst im J. 283. de or. II 94 f. quorum (d. h. des Demosthenes, Hyperides, Lykurg, Aeschines) quamdiu mansit imitatio, tamdiu genus illud dicendi studiumque vixit; posteaquam exstinctis eis omnis eorum memoria sensim obscurata est et evanuit, *alia quaedam dicendi molliora ac remissiora genera* viguerunt. Inde Demochares, quem aiunt sororis filium fuisse Demostheni, tum *Phalereus* ille *Demetrius,* omnium istorum mea sententia *politissimus* aliique horum similes exstiterunt. de off. I 3 Demetrius Phalereus — disputator

subtilis, orator parum vehemens, *dulcis* tamen, ut Theophrasti discipulum possis agnoscere. Quint. X 1, 80 Quin etiam Phalerea illum Demetrium, quamquam is primus *inclinasse eloquentiam* dicitur, multum ingenii habuisse et facundiae fateor vel ob hoc memoria dignum, quod ultimus est fere ex Atticis, qui dici possit orator.

Demetrius Syrus 315 s. n. w. b.

Demochares 286 Plut. X or. p. 847 (Demosthenes) *εἶχε δὲ καὶ ἀδελφὴν ἐξ ἧς καὶ Λάχου Λευκωνέως ἀδελφιδοῦς αὐτῷ Δημοχάρης ἐγένετο, ἀνὴρ καὶ κατὰ πόλεμον ἀγαθός, καὶ κατὰ τοὺς πολιτικοὺς λόγους οὐδενὸς χείρων. ἔστι δ' αὐτοῦ εἰκὼν ἐν τῷ πρυτανείῳ — ὁ πρῶτος περιεζωσμένος ἅμα τῷ ἱματίῳ καὶ ξίφος· οὕτω γὰρ δημηγορῆσαι λέγεται ἡνίκα Ἀντίπατρος ἐζήτει τοὺς ῥήτορας* (im J. 322). Er starb in hohem Alter um 275 v. Chr. de or. II 95 (späterhin nach Demosthenes und Aeschines) alia quaedam dicendi molliora ac remissiora genera viguerunt; inde Demochares, quem aiunt sororis filium fuisse Demostheni.

Demosthenes 35, 66, 121, 138, 142, 191, 285, 286, 289 f., geb. 385, gest. 322 v. Chr. de or. I 89 Huic respondebat, non se negare Demosthenem summam prudentiam summamque vim habuisse dicendi, sed sive ille hoc ingenio potuisset, sive, id quod constaret, *Platonis studiosus audiendi* fuisset etc. Or. 15 quod idem de Demosthene existimari potest, *cuius ex epistulis* intellegi licet, quam frequens fuerit *Platonis auditor*. Plut. Dem. 5 *Ἕρμιππος δέ φησιν ἀδεσπότοις ὑπομνήμασιν ἐντυχεῖν, ἐν οἷς ἐγέγραπτο, τὸν Δημοσθένην συνεσχολακέναι Πλάτωνι καὶ πλεῖστον εἰς τοὺς λόγους ὠφελῆσθαι.* Quint. XII 2, 22 et Demosthenem principem omnium Graeciae oratorum dedisse operam Platoni. ibid. 10, 23 f. — de or. I 260 cui sine dubio summa *vis dicendi* conceditur. III 28; 71 sin — *Demosthenem* sequi vultis et si illam *praeclaram et eximiam speciem oratoris perfecti* et pulchritudinem adamastis. Or. 110 f. Demosthenes quidem — nihil Lysiae subtilitate cedit, nihil argutiis et acumine Hyperidi, nihil levitate Aeschini et splendore verborum. Multae sunt eius totae orationes subtiles, ut contra Leptinen; multae totae graves, ut quaedam Philippicae; multae variae ut contra Aeschinen falsae legationis, ut contra eundem pro causa Ctesiphontis. Iam illud medium, quotiens vult, arripit et a gravissimo discedens eo potissimum delabitur; clamores tamen tum movet et tum in dicendo plurimum efficit, cum gravitatis locis utitur. Quint. X 1, 76 (oratorum) longe princeps Demosthenes ac paene lex orandi fuit: tanta vis in eo, tam densa omnia, ita quibusdam nervis intenta sunt, tam nihil otiosum, is dicendi modus, ut nec quod desit in eo nec quod redundet invenias. — de or. III 213 Huic (sc. actioni) primas dedisse Demosthenes dicitur, cum rogaretur, quid in dicendo esset primum, huic secundas, huic tertias. Or. 56.

Lateinische Dichter in ihrer chronologischen Aufeinanderfolge 71 ff. Gell. N. A. XVII 21, 42 ff. Pace Poenis facta consulibus Claudio Centone, Appii Caeci filio, et M. Sempronio Tuditano, *primus omnium L. Livius* poeta *fabulas docere* Romae coepit post Sophoclis et Euripidis mortem annis plus fere centum et sexaginta, post Menandri annis circiter quinquaginta duobus. Claudium et Tuditanum consules sequuntur Q. Valerius et C. Mamilius, quibus natum esse *Q. Ennium* poetam M. Varro in primo de poetis libro scripsit eumque cum septimum et sexagesimum annum haberet, duodecimum annalem scripsisse, idque ipsum Ennium in eodem libro dicere. Anno deinde post Romam conditam quingentesimo undevicesimo — *Cn. Naevius* poeta fabulas apud populum dedit, quem M. Varro in libris de poetis primo stipendia fecisse ait bello Punico primo, idque ipsum Naevium dicere in eo carmine, quod de eodem bello scripsit — Deinde annis fere post quindecim bellum adversum Poenos sumptum est atque non nimium longe M. Cato orator in civitate et *Plautus* poeta in scena floruerunt. — Neque magno intervallo postea — *Caecilius*

et *Terentius* et *Pacuvius* et Pacuvio iam sene *Accius*.

Dinarchus 36, aus Korinth, geb. 361, lebte meist in Athen, wo er nach Demosthenes' Tod Reden für andere schrieb; später in der Verbannung zu Chalcis, bis er durch Vermittelung seines Lehrers Theophrast im J. 292 zurückgerufen ward. de or. II 94 (s. Hyperides).

Diodotus 309 der Stoiker: ad Fam. XIII 16, 4 (Apollonius) domi meae cum Diodoto Stoico, homine meo iudicio eruditissimo multum a puero fuit. de nat. deor. I 6 principes illi Diodotus, Philo, Antiochus, Posidonius, a quibus instituti sumus. Er war vielseitig gebildet und Ciceros Lehrer in der Dialektik und anderen Künsten, wie der Mathematik und Musik. Acad. II 115 Diodoto quid faciam Stoico? quem a puero audivi, qui mecum vivit tot annos, qui habitat apud me, quem et admiror et diligo. Tusc. V 113 Diodotus Stoicus caecus multos annos nostrae domi vixit. Is vero, quod credibile vix esset, cum in philosophia multo etiam magis assidue quam antea versaretur et cum fidibus Pythagoreorum more uteretur cumque ei libri noctes et dies legerentur, quibus in studiis oculis non egebat, tum quod sine oculis fieri posse vix videtur, geometriae munus tuebatur verbis praecipiens discentibus, unde quo quamque lineam scriberent. Er starb im J. 59 und setzte Cicero zum Erben seines nicht unbedeutenden Nachlasses ein. ad Att. II 20, 6 Diodotus mortuus est, reliquit nobis HS. fortasse centies.

Dionysius aus Magnesia 316. Plut. Cic. 4.

Diophanes 104. Plut. Ti. Gracch. c. 8 *Ὁ Τιβέριος δὲ δήμαρχος ἀποδειχθεὶς εὐθὺς ἐπ' αὐτὴν ὥρμησε τὴν πρᾶξιν, ὡς μὲν οἱ πλεῖστοι λέγουσι, Διοφάνους τοῦ ῥήτορος καὶ Βλοσσίου τοῦ φιλοσόφου παρορμησάντων αὐτόν, ὧν ὁ μὲν Διοφάνης φυγὰς ἦν Μιτυληναῖος.* Er war unter denen, die mit Ti. Gracchus umgebracht wurden (*ἐν οἷς καὶ Διοφάνης ὁ ῥήτωρ ἀπώλετο* Plut. Ti. Gracch. 20).

Cn. (Cornelius) Dolabella 317 Konsul im J. 81, wurde nach der Verwaltung seiner Provinz Makedonien im J. 77 von Caesar repetundarum angeklagt (Sueton. Iul. Caes. 4 ceterum composita seditione civili Cornelium Dolabellam consularem et triumphalem repetundarum postulavit), aber von Cotta und Hortensius glücklich verteidigt und freigesprochen. (Er darf nicht verwechselt werden mit einem anderen Cn. Dolabella, den nach der Rückkehr aus Cilicien im J. 78 M. Scaurus wegen Erpressungen anklagte und Hortensius gleichfalls verteidigte.)

Cn. Domitius (Ahenobarbus) 164, 165 Tribun im J. 104; von ihm rührt die lex Domitia de sacerdotiis her, durch welche die Wahl der Priester, deren Kollegien sich bis dahin selbst ergänzt hatten, auf das Volk übertragen wurde. Vell. II 12 Cn. Domitius tribunus plebis legem tulit, ut sacerdotes, quos antea collegae sufficiebant, populus crearet. Aus Dankbarkeit wurde er hernach zum pontifex maximus gewählt. Das Konsulat bekleidete er im J. 96, die Censur (durch das Edikt gegen die Schulen der lateinischen Rhetoren berühmt. Suet. de cl. rhet. 1. Gell. N. A. XV 11) im J. 92; — ein äußerlich strenger und ernster, aber heftiger und streitsüchtiger Mann. de or. II 45, 227, 230.

L. Domitius (Ahenobarbus) 267 Sohn des Vorigen, Kurulädil im J. 61, Prätor im J. 85, Konsul im J. 54 mit Appius Claudius, stand auf der Seite des Pompejus und fiel in der Schlacht bei Pharsalus im J. 48.

M. (Livius) Drusus 109 der Ältere, der bekannte von der Senatspartei gewonnene Gegner des C. Gracchus, dem es durch noch weitergehende, mehrverheißende Gesetzesvorschläge gelang, den Einfluß des C. Gracchus zu brechen, nach Suet. Tib. 3 ob eximiam adversus Gracchos operam patronus senatus dictus. de fin. IV 65 Conferam avum tuum Drusum cum C. Graccho, eius fere aequali; quae hic reipublicae vulnera imponebat, eadem ille sanabat.

C. (Livius) Drusus 109 der Bruder des Vorigen. Tusc. V 112

C. Drusi domum compleri a consultoribus solitam accepimus, cum quorum res esset sua ipsi non videbant, caecum adhibebant ducem. Val. M. VIII 7, 4 Consimilis perseverantiae Livius Drusus, qui aetatis viribus et acie oculorum defectus ius civile populo benignissime interpretatus est utilissimaque discere id cupientibus monumenta composuit. Nam ut senem illum natura, caecum fortuna facere potuit, ita neutra interpellare valuit ne non animo et videret et vigeret.

M. (Livius) Drusus 182, 222 der Jüngere, des M. Drusus (109) Sohn. Vell. II 13 vir nobilissimus, eloquentissimus, sanctissimus, meliore in omnia ingenio animoque quam fortuna usus, der bekannte Tribun des J. 91 'senatus propugnator atque illis temporibus paene patronus' (p. Mil. 16). 'qui consulibus Sex. Caesare et Philippo, cum partes senatus in tribunatu suo contra plebem suscepisset, idem vero postea volens gratificari sociis et Latinis civitatem Romanam promisisset, ad extremum eius pollicitationis implendae desperatione praeventus, in atrio domus suae incertum a quo percussore confossus est'. Sein Tod gab bekanntlich das Signal zum Ausbruch des Bundesgenossenkriegs. de or. I 24, III 2. — Seine Schwester Livia war in zweiter Ehe mit Q. Servilius Caepio vermählt; ihre Tochter Servilia war die Mutter des Brutus (Einl. § 20, 119), Drusus daher des Brutus mütterlicher Grofsoheim.

E.

Q. Ennius 57 ff. 72, 78 f. als 'alter Homerus' gepriesen (Hor. ep. II 1, 50), 'ille summus poeta noster', wie ihn Cicero nennt, geb. im J. 239 zu Rudiae in Calabrien, gest. im J. 169 zu Rom, wo er mit den angesehensten römischen Staatsmännern in vertrautem Umgang stand. Sein Hauptwerk sind seine Annalen, ein nationales Epos in 18 Büchern von der Gründung Roms bis auf seine Zeit, in dem der zweite punische Krieg und die darauf folgenden Kriege, der makedonische, syrische, aeolische die Hauptpartien bildeten. Ennius führte damit zuerst den Hexameter in die römische Litteratur ein. Dafs er auch für die lateinische Sprachbildung epochemachend war, ist bekannt. Hor. art. poet. 55 f. cum lingua Catonis et Enni sermonem patrium ditaverit et nova rerum nomina protulerit. — Viel gelesen waren auch seine Tragödien (Achilles, Ajax, Andromacha, Hecuba, Medea, Thyestes, der ins Todesjahr des Dichters fällt, u. a. Vahlen, Ennianae poes. rel. p. 91—150). Quint. X 1, 88 Ennium sicut sacros vetustate lucos adoremus, in quibus grandia et antiqua robora iam non tantam habent speciem, quantam religionem.

Epaminondas 50 der Sieger von Leuktra 371 und Mantinea 362. de or. III 139 aliis (sc. artibus instituit) Pythagoreus ille Lysis Thebanum Epaminondam, haud scio an summum virum unum omnis Graeciae? Corn. Nep. Epam. c. 2 *eruditus* sic ut nemo Thebanus magis. c. 5 fuit etiam *disertus*, ut nemo ei Thebanus par esset eloquentia, neque minus concinnus in brevitate respondendi, quam in perpetua oratione ornatus. Daher bezeichnet ihn auch Plutarch als *ῥητορικός*.

Ephorus 204 aus Kumae in Aeolis zwischen 400—330, Schüler des Isokrates, schrieb eine Universalgeschichte von der Erbauung Trojas bis zum Ende des heiligen Kriegs 345 in 30 Büchern. Er legte, wie sein Zeitgenosse Theopompus, das gröfste Gewicht auf die stilistische Ausbildung und hatte selbst *περὶ λέξεως* (de elocutione) geschrieben. de or. II 57, 94. Suid. s. v. Ἔφορος. *Ὁ γοῦν Ἰσοκράτης τὸν μὲν Θεόπομπον ἔφη χαλινοῦ δεῖσθαι τὸν δὲ Ἔφορον κέντρου.* de or. III 36 dicebat Isocrates doctor singularis se calcaribus in Ephoro, contra autem in Theopompo frenis uti solere. ad Att. VI 1, 12. Übrigens wird dieses Wort auch von anderen berichtet: Diog. Laert. V 39 *λέγεται δ' ἐπ' αὐτοῦ τε* (sc. *Θεοφράστου*) *καὶ Καλλισθένους τὸ ὅμοιον εἰπεῖν Ἀριστοτέλην ὅπερ Πλάτωνα — φασὶν εἰπεῖν ἐπί τε Ξενοκράτους καὶ αὐτοῦ τούτου — ὡς τῷ μὲν χαλινοῦ δέοι, τῷ δὲ κέντρου.*

Epicurus 292 geb. 342 v. Chr. (Epicureus 132). de or. III 63 ea philosophia, quae suscepit patrocinium voluptatis, etsi cui vera videatur, procul abest tamen ab eo viro, quem quaerimus et quem auctorem publici consilii et regendae civitatis ducem et sententiae atque eloquentiae principem in senatu, in populo, in causis publicis esse volumus. de leg. I 39 sibi autem indulgentes et corpori deservientes atque omnia quae sequantur in vita quaeque fugiant voluptatibus et doloribus ponderantes — in hortulis suis iubeamus dicere atque etiam *ab omni societate reipublicae, cuius partem nec norunt ullam, neque umquam nosse voluerunt*, paulisper facessant rogemus.

Eupolis 38, 51 einer der Hauptrepräsentanten der älteren attischen Komödie und Zeitgenosse des Aristophanes. Hor. sat. I 4, 1 ff. Eupolis atque Cratinus Aristophanesque poetae Atque alii, quorum *comoedia prisca* virorum est, Si quis erat dignus describi — multa cum libertate notabant. Quint. X 1, 65 f. *Antiqua comoedia* cum sinceram illam sermonis Attici gratiam prope sola retinet, tum facundissimae libertatis est et in insectandis vitiis praecipua, plurimum tamen virium etiam in ceteris partibus habet. Nam et grandis et elegans et venusta. — Plures eius auctores, Aristophanes tamen et *Eupolis* Cratinusque praecipui. Zu den berühmtesten Stücken des Eupolis gehörten seine *Δῆμοι* (s. Pericles), *Πόλεις*, *Κόλακες* u. a. de rep. IV 11 (s. Hyperbolus).

F.

Q. Fabius Labeo 81 Konsul im J. 183 mit M. Claudius Marcellus, im Todesjahre Hannibals (wenigstens nach Atticus. Corn. Nep. Hann. c. 13), Freund des Terentius und auch als Dichter genannt.

Q. Fabius Maximus (Verrucosus Cunctator) 57, 72, 77 der berühmte Gegner Hannibals, 'de quo Ennius: unus homo nobis cunctando restituit rem; noenum rumores ponebat ante salutem; ergo postque magisque viri nunc gloria claret' (de off. I 84), Konsul zum erstenmal im J. 233, zum fünftenmal im J. 209 'Tarentum vero qua vigilantia, quo consilio recepit' im J. 209 (Cat. mai. 11 f. de or. II 273). Cat. mai. 12 Multa in eo viro praeclara cognovi, sed nihil est admirabilius, quam quomodo ille mortem filii tulit clari viri et consularis. *Est in manibus laudatio*, quam cum legimus, quem philosophum non contemnimus? Nec vero ille in luce modo atque in oculis civium magnus, sed intus domique praestantior. Qui sermo, quae praecepta, quae notitia antiquitatis, scientia iuris augurii! Multae etiam, ut in homine Romano, litterae; omnia memoria tenebat non domestica solum, sed etiam externa bella. Cuius sermone ita tum cupide fruebar (läſst Cicero den Cato sagen), quasi iam divinarem, id quod evenit, illo exstincto fore unde discerem neminem. Plut. Fab. 1 *ὁρῶν δὲ καὶ τῆς πολιτείας τὸ μέγεθος καὶ τῶν πολέμων τὸ πλῆθος ἤσκει τὸ μὲν σῶμα πρὸς τοὺς πολέμους, ὥσπερ ὅπλον σύμφυτον, τὸν δὲ λόγον ὄργανον πειθοῦς πρὸς τὸν δῆμον εὖ μάλα πρεπόντως τῷ βίῳ κατακεκοσμημένον. Οὐ γὰρ ἐπῆν ὡραϊσμὸς οὐδὲ κενὴ καὶ ἀγοραῖος χάρις, ἀλλὰ νοῦς ἴδιον καὶ περιττὸν ἐν γνωμολογίαις σχῆμα καὶ βάθος ἔχων, ἃς μάλιστα ταῖς Θουκυδίδου προσεοικέναι λέγουσιν. Διασώζεται γὰρ αὐτοῦ λόγος, ὃν εἶπεν ἐν τῷ δήμῳ, τοῦ παιδὸς αὐτοῦ μεθ' ὑπατείαν ἀποθανόντος ἐγκώμιον.* ibid. 2, c. 4.

Q. (Fabius) Maximus (Allobrogicus) 107 ein Enkel des L. Aemilius Paulus (sein Vater Q. Fabius Maximus Aemilianus, der als Konsul 145 gegen Viriathus kämpfte, war der älteste Sohn des Aemilius Paulus und von Q. Fabius Maximus adoptiert) und Neffe des jüngeren Scipio, unter dem er als Quästor vor Numantia diente, war Konsul im J. 121. Liv. epit. LXI Q. Fabius Maximus consul, Pauli nepos, adversus Allobrogas — feliciter pugnavit; daher sein Ehrenname: Allobrogicus. Er hielt seinem Oheim die Leichenrede. p. Mur. 75 quem (sc. Africanum patruum) cum supremo eius die Maximus laudaret,

gratias egit dis immortalibus, quod ille vir in hac republica potissimum natus esset; necesse enim fuisse, ibi esse terrarum imperium, ubi ille esset.

Ser. Fabius Pictor 81 (mit dem bekannten Annalisten Q. Fabius Pictor nicht zu verwechseln), im J. 156 quaestor provincialis und im J. 146 praetor.

C. Fabricius (Luscinus) 55, zum erstenmal Konsul im J. 282. Nach der Schlacht bei Heraklea im. J. 280, in der er selbst unter dem Konsul Laevinus mitgefochten hatte, wurde er bekanntlich als Gesandter an Pyrrhus nach Tarent geschickt, um mit diesem über die Auslieferung der römischen Gefangenen zu unterhandeln. Plutarch. vit. Pyrrhi c. 20 *ἐκ τούτου πρέσβεις ἀφίκοντο περὶ τῶν αἰχμαλώτων οἱ περὶ Γάϊον Φαβρίκιον* etc.

Falernum vinum 287. Plin. n. h. XXIII 1, 20 f. Surrentinum veteres maxime probavere, sequens aetas Albanum aut Falernum. — Falernum nec in novitate, nec in nimia vetustate corpori salubre est; media eius aetas a XV annis incipit; in frigido potu stomacho utile, non item in calido. — Virium plus Surrentina, austeritatis Albana, vehementiae minus Falerna habent.

C. Fannius (Strabo) C. (oder vielmehr M.) F. 99 f. Volkstribun mit Ti. Gracchus 133, Konsul mit Cn. Domitius Ahenobarbus im J. 122, der Gegner des C. Gracchus (der bekanntlich in diesem Jahre zum zweitenmal Volkstribun war und seinen Tod fand). Sehr entschieden trat er eben gegen C. Gracchus' Vorschlag, den italischen Bundesgenossen das Bürgerrecht zu verleihen, auf. Ein charakteristisches, uns erhaltenes Fragment aus dieser Rede lautet: 'Si Latinis civitatem dederitis, credo, existimatis, vos ita ut nunc constitisse in contione habituros locum aut ludis et festis diebus interfuturos. Nonne illos omnia occupaturos putatis'? —

C. Fannius (Strabo) M. (oder vielmehr C.) F. 81, 99, 101, 118, 299 der Geschichtschreiber, nach allgemeiner Annahme (deren Richtigkeit aber Atticus bestritt ad Att. XII 5, 3) Schwiegersohn des Laelius (Lael. 5); Schwager des Q. Mucius Scaevola augur, diente unter dem Konsul Q. Fabius Servilianus 142 im Kriege gegen Viriathus: Appian. Iber. c. 67 *τότε μὲν οὖν Φάννιός τε ὁ Λαιλίου κηδεστὴς λαμπρῶς ἠρίστευεν.* de rep. I 18 Tum Scipio — Laelium advenientem salutavit et eos, qui una venerant, Spurium Mummium, quem in primis diligebat, et *C. Fannium* et Q. Scaevolam, generos Laelii, doctos adulescentes, iam aetate quaestorios (also im J. 129 ungefähr 28—30 J. alt). Cicero rechnet ihn de leg. I 6 zu den Annalisten, deren Darstellung im ganzen noch äufserst schmucklos war 'quamquam ex his alius alio plus habet virium, tamen quid tam exile, quam isti omnes'? Mit Caelius Antipater ändert sich das.

Fauni 71, 75. Varro (de l. l. VII 36), der die Stelle aus Ennius gleichfalls citiert, fügt zur Erklärung hinzu: Fauni dei Latinorum (Feld- und Waldgottheiten, der in den Wäldern weidenden Herden: oracula Fauni, fatidici genitoris. Virg. Aen. VII 81), ita ut Faunus et Fauna sit; hos versibus, quos vocant Saturnios, in silvestribus locis traditum est solitos fari futura, a quo fando Faunos dictos. Antiquos poetas vates appellabant a versibus viendis (die Etymologie ist beide Male unrichtig). 'Den Römern galt als das älteste dasjenige Lied, das in der grünen Waldeinsamkeit die Blätter sich selber singen. Was der 'günstige Geist' (Faunus von favere) im Hain flüstert und flötet, das verkünden die, denen es gegeben ist, ihm zu lauschen, der weise Mann (vates) oder die Sängerin (Casmenta, Carmenta) den Menschen wieder zur Flöte und in rhythmisch-gemessener Rede (casmen, später carmen von canere) und es haben die Namen einzelner dieser gotterfüllten Vermittler lange im Gedächtnis der Nachwelt gehaftet'.

C. (Marcius) Figulus 79 Konsul im J. 156 mit L. Cornelius Lentulus Lupus.

C. (Flavius) Fimbria 129, 168 Konsul im J. 104 (daher de off. III 77 consularis zum Unterschiede von dem Marianer 233). Im J. 102 wurde er von M. Gratidius de repe-

tundis angeklagt, aber trotz des Zeugnisses des Aemilius Scaurus freigesprochen. Er ist später im Tumult des Cinna umgekommen. de or. II 91 Fufius nervos in dicendo C. Fimbriae, quos tamen habuit ille, non adsequitur, oris pravitatem et verborum latitudinem imitatur.

C. (Flavius) Fimbria 223 der bekannte wütende Marianer (bei dem Blutbad des J. 87 besonders thätig), der im J. 86 als Legat seinen Oberbefehlshaber L. Valerius Flaccus ermordete und dann sich selbst tötete, da sein Heer zu Sulla überging. Liv. epit. LXXXII L. Valerius Flaccus consul, collega Cinnae, missus ut Sullae succederet propter avaritiam invisus exercitui suo a C. Fimbria legato ipsius, *ultimae audaciae homine,* occisus est et imperium ad Fimbriam translatum. p. Sex. Rosc. 33 Hominem longe audacissimum nuper habuimus in civitate C. Fimbriam et, quod inter omnes constat, nisi inter eos, qui ipsi quoque insaniunt, *insanissimum.* Is cum curasset, in funere C. Marii ut Q. Scaevola vulneraretur, vir sanctissimus atque ornatissimus nostrae civitatis — diem Scaevolae dixit, posteaquam comperit, eum posse vivere. Cum ab eo quaereretur, quid tandem accusaturus esset eum, quem pro dignitate ne laudare quidem quisquam satis commode posset, aiunt hominem, *ut erat furiosus*, respondisse, quod non totum telum corpore recepisset.

L. (Valerius) Flaccus 224 Konsul im J. 100 mit Marius.

C. Flaminius 57, 77. Cat. mai. 11 qui (Q. Fabius Maximus) consul iterum (im J. 228), Sp. Carvilio collega quiescente, C. Flaminio tribuno plebis, quoad potuit, restitit, agrum *Picentem* et *Gallicum viritim contra senatus auctoritatem* dividenti; augurque cum esset, dicere ausus est, optimis auspiciis ea geri, quae pro rei publicae salute gererentur; quae contra rem publicam ferrentur, contra auspicia ferri. de inv. II 52 C. Flaminius, is qui consul rem male gessit bello Punico secundo (im J. 217), cum tribunus plebis esset, invito senatu et omnino contra voluntatem omnium optimatium per seditionem ad populum *legem agrariam ferebat.* Polybius Hist. II 21, 7 setzt die Rogation etwas früher, in das J. 232. — Corn. Nep. Hann. c. 4, 3 (Hannibal) C. Flaminium consulem apud Trasumennum cum exercitu insidiis circumventum occidit. Liv. XXII 7 Haec est nobilis ad Trasumennum pugna atque inter paucas memorata populi Romani clades.

T. (Quinctius) Flamininus 109, 259 Konsul im J. 123 (mit Q. Caecilius Metellus Balearicus).

Fregellani 170.

L. Fufidius 112 ein echter Altrömer von einfachen und strengen Sitten; er gehört zu denen, die es verschmähten, goldene Ringe zu tragen, und 'praetura quoque functi in ferreo (sc. annulo) consenuerint'. Plin. n. h. XXXIII 1, 6 (L. Fufidium illum, ad quem Scaurus de vita sua scripsit).

L. Fufius 182, 222 der den (von Antonius verteidigten) M.' Aquilius im J. 98 repetundarum anklagte. de off. II 50 *In accusando etiam M'. Aquilio L. Fufii cognita industria est.* de or. I 179. II 91 Si vero etiam vitiosi aliquid est, id sumere et in eo vitiosum esse non magnum est, ut ille, qui nunc etiam, amissa voce, furit in re publica, Fufius, nervos in dicendo C. Fimbriae, quos tamen habuit ille, non adsequitur, oris pravitatem et verborum latitudinem imitatur. III 50 (s. Pomponius).

M. Fulvius Flaccus 108 der bekannte Anhänger der Gracchen. 'Post Ti. Gracchi mortem triumvir agris dividundis cum C. Graccho et C. Carbone creatus, plebem seditiosis contionibus concitavit, Africanumque ipsi collegisque adversantem pro rostris conviciis proscidit'. Konsul im J. 125 mit M. Plautius Hypsaeus. Er kam 121 bei der Unterdrückung des zweiten gracchischen Aufstandes um.

Serv. Fulvius (Flaccus) 81; Konsul im J. 135 mit Q. Calpurnius Piso. Liv. epit. LVI Fulvius Flaccus consul Vardaeos in Illyrico subegit. Vell. I 10 Aspera circa haec tempora censura Fulvii Flacci et Postumii Albini fuit.

Servius Fulvius 122 incesti reus s. n. w. b.

M. Fulvius Nobilior 79 Konsul im J. 189, der bekannte Sieger über die Aetoler: p. Arch. 27 Iam vero ille qui cum Aetolis Ennio comite bellavit, Fulvius, non dubitavit Martis manubias Musis consecrare. Er war der griechischen Litteratur entschieden zugethan und hatte eben auf dem erwähnten Feldzug gegen die Aetoler den Dichter Ennius als Begleiter mitgenommen (Tusc. I 3 duxerat autem consul ille in Aetoliam, ut scimus, Ennium), was ihm Cato zum Vorwurf machte 'quod is in provinciam poetas duxisset'. Macrob. Sat. I 12, 16 'Fulvius Nobilior in Fastis quos in aede Herculis Musarum posuit', die er dann noch besonders kommentierte. — Im J. 184 (dem Censurjahr Catos und Todesjahr des Plautus) war er einer der Triumvirn, die Kolonien nach Potentia in Picenum und nach Pisaurum im ager Gallicus deduzierten. Liv. XXXIX 44.

Q. Fulvius Nobilior M. F. 79, der Sohn des Siegers über die Aetoler, Konsul im J. 153 mit T. Annius Luscus (Cato stand damals im 81. Lebensjahre).

A. Furius Antias 132 schrieb ein episches Gedicht Annalen (vielleicht eine Fortsetzung von Ennius' Annalen) in 11 oder mehr Büchern, von denen noch 9 Verse übrig sind. Macrob. Sat. IV 1, 3 und 4.

L. Furius Philus 108 Konsul 136, des jüngeren Scipio und Laelius Freund. de or. II 154 (s. Scipio). p. Arch. 16 ex hoc esse hunc numero — divinum hominem Africanum, ex hoc C. Laelium, L. Furium, moderatissimos homines et continentissimos. de rep. III 5 Quid enim potest esse praeclarius, quam cum rerum magnarum tractatio atque usus cum illarum artium studiis et cognitione coniungitur? aut quid P. Scipione, quid C. Laelio, quid L. Philo perfectius cogitari potest? qui ne quid praetermitterent, quod ad summam laudem clarorum virorum pertineret, ad domesticum maiorumque morem etiam hanc a Socrate adventiciam doctrinam adhibuerunt.

G.

Servius (Sulpicius) Galba 80, 82, 86 ff., 94, 98, 295, 333 durch seinen schändlichen Treubruch an den Lusitaniern berüchtigt: 'In Hispania Serv. Galba praetor (im J. 150) Lusitanos citra Tagum flumen habitantes, cum voluntarios in deditionem recepisset, per scelus interfecit; simulans enim de commodis eorum se acturum fore, compositis militibus, cunctos inermes incautosque prostravit'. (Unter den wenigen, die dem Blutbad entrannen, war Viriathus.) Suet. Galb. c. 3. Im Jahre darauf, 149 v. Chr., wurde er deshalb vom Volkstribun Scribonius Libo angeklagt. Liv. epit. XLIX Cum L. Scribonius tribunus plebis rogationem promulgasset, ut Lusitani, qui in fidem populo Romano dediti, ab Servio Galba in Gallia (nicht Galliam, wie fälschlich gelesen wird, vgl. Quint. XII 1, 43) venissent, in libertatem restituerentur, M. Cato acerrime suasit. Exstat oratio ea in Annalibus eius inclusa. Q. Fulvius Nobilior ei, saepe ab eo in senatu laceratus, respondit pro Galba; ipse quoque Galba cum se damnari videret complexus duos filios praetextatos et Sulpicii Galli filium, cuius tutor erat, ita miserabiliter pro se locutus est, ut rogatio antiquaretur. Exstant tres orationes eius, duae adversus Libonem tribunum plebis rogationemque eius habitae de Lusitanis; una contra L. Cornelium Cethegum, in qua Lusitanos prope se castra habentes caesos fatetur, quod compertum habuerit, equo atque homine suo ritu immolatis per speciem pacis adoriri exercitum suum in animo habuisse. (Val. Max. VIII 1, 2.) de or. I 227 f. (P. Rutilius Rufus) Servium Galbam — pergraviter reprehendere solebat, quod is, L. Scribonio quaestionem in eum ferente, populi misericordiam concitasset, cum M. Cato, Galbae gravis atque acer inimicus, aspere apud populum Romanum et vehementer esset locutus, quam orationem in Originibus suis exposuit ipse. Reprehendebat igitur Galbam Rutilius, quod is C. Sulpicii Galli propinqui sui Quintum

όνασε Γοργίας ὁ Λεοντῖνος. Plat. Phaedr. p. 267 A *Τισίαν δὲ Γοργίαν τε ἐάσομεν εὕδειν, οἳ πρὸ τῶν ἀληθῶν τὰ εἰκότα εἶδον ὡς τιμητέα μᾶλλον, τά τε αὖ σμικρὰ μεγάλα καὶ τὰ μεγάλα σμικρὰ φαίνεσθαι ποιοῦσι διὰ ῥώμην λόγου, καινά τε ἀρχαίως τά τ' ἐναντία καινῶς, συντομίαν τε λόγων καὶ ἄπειρα μήκη περὶ πάντων ἀνεῦρον.*

Ti. (Sempronius) Gracchus P. F. 79, der Vater der beiden Gracchen, Konsul im J. 177 und 163, Censor im J. 169. de or. I 38 wird geltend gemacht, dafs er als einsichtsvoller, energischer Staatsmann bei weitem bedeutender gewesen sei, denn als Redner: homo prudens et *gravis*, haudquaquam eloquens, et saepe alias et maxime censor saluti reipublicae fuit. Atque is non accurata quadam orationis copia, sed nutu atque verbo libertinos in urbanas tribus transtulit. Liv. XLV 15. Veranlassung und Inhalt seiner in griechischer Sprache geschriebenen Rede apud Rhodios ist unbekannt.

Ti. (Sempronius) Gracchus T. F. 81, 95 f., 103 f., 107, 296, 333. Vell. II 2 Immanem deditio Mancini civitatis movit dissensionem. Quippe Ti. Gracchus, Ti. Gracchi clarissimi atque eminentissimi viri filius, P. Africani ex filia nepos, *quo quaestore et auctore id foedus ictum erat* (sc. Numantinum im J. 137) — *graviter ferens aliquid a se pactum infirmari* — tribunus plebis creatus (im J. 133), vir alioqui vita innocentissimus, ingenio florentissimus, proposito sanctissimus, tantis denique adornatus virtutibus, quantas perfecta et natura et industria mortalis condicio recipit, P. Mucio Scaevola, L. Calpurnio coss. — descivit a bonis. Pollicitusque toti Italiae civitatem, simul etiam *promulgatis agrariis legibus* — summa imis miscuit et in praeruptum atque anceps periculum adduxit rempublicam; *Octavioque collegae pro bono publico stanti imperium abrogavit;* triumviros agris dividendis colonisque deducendis creavit se socerumque suum consularem Appium et Gracchum fratrem admodum iuvenem. Tum P. Scipio Nasica (eius, qui optimus vir a senatu iudicatus erat, nepos, eius qui censor porticus in Capitolio fecerat, filius, pronepos autem Cn. Scipionis, celeberrimi viri, P. Africani patrui) privatusque et togatus, cum esset consobrinus Ti. Gracchi patriam cognationi praeferens et quidquid publice salutare non esset, privatim alienum existimans — circumdata laevo brachio togae lacinia ex superiore parte Capitolii summis gradibus insistens hortatus est, qui salvam vellent rempublicam se sequerentur. Tum optimates senatus atque equestris ordinis pars melior et maior et intacta perniciosis consiliis plebs irruere in Gracchum, stantem in area cum catervis suis et concientem paene totius Italiae frequentiam. Is fugiens decurrensque clivo Capitolino, fragmine subsellii ictus, vitam quam gloriosissime degere potuerat, immatura morte finivit. Vgl. dagegen ad Her. IV, 68. Ti. Gracchus war bei seinem Tode noch nicht 30 Jahre alt. de or. I 38 omnium mihi videor (läfst Cicero den Scaevola sagen) exceptis, Crasse, vobis duobus *eloquentissimos* audisse Ti. et C. Sempronios. Plut. Tib. Gracch. 9 *ὁ γὰρ Τιβέριος πρὸς καλὴν ὑπόθεσιν καὶ δικαίαν ἀγωνιζόμενος λόγῳ καὶ φαυλότερα κοσμῆσαι δυναμένῳ πράγματα δεινὸς ἦν καὶ ἄμαχος, ὁπότε τοῦ δήμου τῷ βήματι περικεχυμένου καταστὰς λέγοι* etc. de harusp. resp. 41 Ti. Gracchus convellit statum civitatis: qua gravitate vir, qua eloquentia, qua dignitate! nihil ut a patris avique Africani praestabili insignique virtute praeterquam quod a senatu desciverat, deflexisset etc.

C. (Sempronius) Gracchus 99, 109, 117, 125 f., 128, etwa 9 Jahre jünger als sein Bruder; bei dessen Tod 133 triumvir agris dividundis, 126 Quästor in Sardinien, 123 Tribun, 122 zum zweitenmal Tribun; der Senat sucht seine Popularität durch Gracchus' Kollegen im Tribunat M. Livius Drusus C. F. vermittelst noch populärerer Gesetzesvorschläge zu untergraben; 121 sein Tod. Liv. epit. LXI C. Gracchus seditioso tribunatu acto, cum Aventinum quoque armata multitudine occupasset, a L. Opimio consule, ex

senatusconsulto vocato ad arma populo, pulsus et occisus est, et cum eo Fulvius Flaccus consularis, socius eiusdem furoris. Er war an geistiger Begabung überhaupt, wie als Redner seinem Bruder überlegen: Vell. II 6, 1 nennt ihn mit Recht ingenio eloquentiaque longe praestantiorem. Gell. N. A. X 3 Fortis ac vehemens orator existimatur esse C. Gracchus; nemo id negat. Plut. Ti. Gracch. c. 2 *ὁ λόγος τοῦ μὲν Γαΐου φοβερὸς καὶ περιπαθὴς εἰς δείνωσιν, ἡδίων δὲ ὁ τοῦ Τιβερίου καὶ μᾶλλον ἐπαγωγὸς οἴκτου· τῇ δὲ λέξει καθαρὸς καὶ διαπεπονημένος ἀκριβῶς ἐκεῖνος, ὁ δὲ Γαΐου πιθανὸς καὶ γεγανωμένος.* de harusp. resp. 19, 41 C. Gracchus, quo ingenio, quanta vi, quanta gravitate dicendi, ut dolerent boni omnes, non illa tanta ornamenta ad meliorem mentem voluntatemque esse conversa.

(**Gracchi** 224.)

Gracchani iudices 128 sagt Cicero absichtlich, um den Parteistandpunkt recht scharf hervorzuheben (im Gegensatz zu dem vorausgehenden *a populo* absolutus. p. Sest. 140). Durch die lex Sempronia iudiciaria des C. Gracchus im J. 123 wurden die Gerichte dem Senat genommen und dem ordo equester übertragen. Vell. II 6, 4 iudicia a senatu transferebat ad equites.

Graecia 26, 32, 41, 49, 51, 104, 254, 258, 289, 332. de or. I 13 Atque ut omittam Graeciam, quae semper eloquentiae princeps esse voluit, atque illas omnium doctrinarum inventrices Athenas, in quibus summa dicendi vis et inventa est et perfecta etc. II 2, 6 Graecia, quae semper haec summa duxit.

Graeci 52, 59, 67 ff., 96, 118, 131, 138, 141, 162, 275, 294.

Q. Granius 160, 172 seinem Beruf nach öffentlicher Ausrufer und Auktionator (praeco), ein bekannter, von Cicero öfters erwähnter Witzbold, dem man (wie später den Hofnarren) nichts übelnahm; in Lucilius' Satiren fast eine stehende Person. p. Planc. 33 Consuli P. Nasicae praeco Granius medio in foro, cum ille edicto iustitio domum recedens rogasset Granium, quid tristis esset: an quod reiectae auctiones essent? immo vero, inquit, quod legationes. Idem tribuno plebi, potentissimo homini, M. Druso, sed multa in republica molienti, cum ille eum salutasset et, ut fit, dixisset: quid agis Grani? respondit: immo vero tu Druse quid agis? Ille L. Crassi, ille M. Antonii voluntatem asperioribus facetiis saepe perstrinxit impune. de or. II 244, 254, 281, 285.

M. Gratidius 168 Ciceros Groſsoheim (Ciceros Groſsvater hatte die Schwester des Gratidius zur Frau). de leg. III 36 Et avus quidem noster singulari virtute in hoc municipio quoad vixit restitit M. Gratidio, cuius in matrimonio sororem, aviam nostram, habebat, ferenti legem tabellariam. Sein Tod fällt in das Jahr 103.

M. Marius Gratidianus 168, 223 (M. Marius), des Vorigen Sohn, von dem Bruder des berühmten Marius adoptiert. Er war Prätor im J. 86 (im siebenten Konsulat des Marius) und machte sich in seiner Prätur durch ein Münzgesetz beim Volke beliebt; im J. 82 ward er zum zweitenmal Prätor, aber nicht lange Zeit. Sulla lieſs ihn, ehe er das gehoffte Konsulat erlangte, auf grausame Weise umbringen. de or. I 178.

H.

Hegesias 286 aus Magnesia, der Biograph Alexanders des Groſsen, nach Strabo XIV p. 648 *ὁ ῥήτωρ, ὃς ἦρξε μάλιστα τοῦ Ἀσιανοῦ λεγομένου ζήλου παραφθείρας τὸ καθεστὸς ἔθος τὸ Ἀττικόν.* Noch näher schildert seine Manier Dionys. Halic. de comp. verbb. 4 *Ἡγησιακὸν τὸ σχῆμα τοῦτο τῆς συνθέσεως μικρόκομψον· ἀγεννὲς μαλθακόν· τούτων γὰρ τῶν λήρων ἱερεὺς ἐκεῖνος ἀνήρ* und weiter 18 *ὧν ἐστὶ πρῶτός τε καὶ τελευταῖος καὶ μέσος ὁ Μάγνης σοφιστὴς Ἡγησίας· ὑπὲρ οὗ οὐκ οἶδ' ὅτι χρὴ λέγειν, πότερον τοσαύτη περὶ αὐτὸν ἦν ἀναισθησία καὶ παχύτης, ὥστε μὴ συνορᾶν, οἵτινές εἰσιν εὐγενεῖς ἢ ἀγενεῖς ῥυθμοὶ ἢ τοσαύτη θεοβλάβεια καὶ διαφθορὰ τῶν φρενῶν ὥστε εἰδότα τοὺς κρείττους ἔπειτα αἱρεῖσθαι τοὺς χείρονας, ὃ καὶ μᾶλλον πείθομαι.* Sein Stil trug trotz

des Pomphaften das Gepräge des Zerhackten und Kleinlichen, wie Longin. περὶ ὕψους 3, 2 von ihm und seinesgleichen sagt: πολλαχοῦ γὰρ ἐνθουσιᾶν δοκοῦντες οὐ βακχεύουσιν ἀλλὰ παίζουσιν. Diesen zerstückelten, pseudorhythmischen Satzbau, an dem von dem grofsartigen Demosthenischen Periodenbau auch nicht eine Spur mehr zu erkennen war, überhaupt diese ungesunde, affektierte Manier hielt Hegesias eben für echt attisch: Or. 226 (numerosa comprehensio) quam perverse fugiens Hegesias, dum ille quoque imitari Lysian vult, alterum paene Demosthenen, saltat incidens particulas und 230 sunt etiam qui illo vitio, quod ab Hegesia maxime fluxit, infringendis concidendisque numeris in quoddam genus abiectum incidant versiculorum simillimum.

M. Herennius 106 Konsul im J. 93 mit C. Valerius Flaccus.

Hermagoras 263, 271 ist der ältere Hermagoras und darf mit anderen gleichnamigen Rhetoren, namentlich mit dem viel jüngeren Hermagoras, einem Schüler des Theodorus von Gadara, der zu Augustus' und Tiberius' Zeiten lebte, nicht verwechselt werden. Dieser ältere Hermagoras trat etwa in der zweiten Hälfte des zweiten Jahrhunderts v. Chr. mit einem besonderen rhetorischen System auf, das bald zu einem solchen Ansehen gelangte, dafs sich nach ihm eine förmliche Schule bildete und später sogar der genannte Theoretiker mit Gorgias und Aristoteles als der dritte Erfinder der Rhetorik gepriesen wird (Quint. III 1, 16 Fecit deinde velut propriam Hermagoras viam, quam plurimi sunt secuti). Hermagoras gehört im allgemeinen zu den eklektischen Theoretikern, die aus den rhetorischen Systemen ihrer Vorgänger, mit Hinzufügung einiger neuen selbständigen Partien, wieder neue Lehrbücher der Rhetorik verfafsten (de inv. I 8); nur ragte er allerdings dadurch vor anderen Lehrern der Rhetorik hervor, dafs er mit besonderem Geschick und bis ins einzelnste und kleinste gehender Genauigkeit den vielgliederigen rhetorischen Schematismus, besonders die Lehre von den στάσεις oder status causae zu entfalten verstand. Selbst nichts weniger als ein guter Redner, verlor er auch in seiner Rhetorik die wahrhaft praktischen Gesichtspunkte des Redners gänzlich aus dem Auge und richtete seine hauptsächliche Sorgfalt darauf, das rhetorische Schulmaterial in ganz abstrakter Weise möglichst systematisch zu ordnen. So konnte sein System, in dem auf Begriffsbestimmungen, auf logische Schematisierung der Gattungen und Spezies, wie auf Angabe der rhetorischen Kategorien, besonders für die Stoffündung, grofser Fleifs verwendet war, dem Anfänger eben um dieser systematischen Anordnung des Fachwerks willen ganz gute Dienste leisten und ihm namentlich für die rednerische Erfindung allgemeine, feste Normen an die Hand geben, aber für den höheren oratorischen Beruf reichte es doch bei weitem nicht aus. Quint. III 11, 22.

Hesiodium 15 von Hesiod, dem bekannten epischen Dichter aus Askra in Boeotien, um 800 v. Chr. Von den unter Hesiods Namen erhaltenen Gedichten ist neben der Θεογονία am bedeutendsten die Ἔργα καὶ ἡμέραι, ein didaktisches Epos (das unter anderen auch Regeln und Vorschriften über Ackerbau und Landwirtschaft enthält, wie nachmals Virgils Georgica, die V. daher Georg. II 176 als Ascraeum carmen bezeichnet).

Hierocles 325 aus Alabanda, später in Rhodus: de or. II 95 (sagt Antonius) quae si volemus usque ad hoc tempus — das J. 90 — persequi, intellegemus, ut etiam Alabandensem illum Meneclem et eius fratrem Hieroclem, quos ego audivi, tota imitetur Asia, sic semper fuisse aliquem, cuius se similes plerique esse vellent. Or. 231 Tertium est (sc. genus), in quo fuerunt fratres illi, Asiaticorum rhetorum principes Hierocles et Menecles, minime mea sententia contemnendi. Etsi enim a forma veritatis et ab Atticorum regula absunt, tamen hoc vitium compensant vel facultate vel copia; sed apud eos varietas non erat, quod omnia fere conclude-

bantur uno modo. Strab. XIV 2, 26 p. 661 *ἄνδρες δ' ἐγένοντο λόγου ἄξιοι δύο ῥήτορες ἀδελφοὶ Ἀλαβανδεῖς, Μενεκλῆς τε — καὶ Ἱεροκλῆς.*

Hippias 30, 292 aus Elis, einer der gefeiertesten Sophisten seiner Zeit, in allen Künsten und Fertigkeiten bewandert. Plat. Hipp. min. p. 368 B. de or. III 127.

C. Hirtilius (Hirtulius, Hirtuleius) 260 s. n. w. b.

Homerus 40, 50, 71, de rep. II 18 Nam si, id quod Graecorum investigatur annalibus, Roma condita est secundo anno Olympiadis septumae, in id saeculum Romuli cecidit aetas, cum iam plena Graecia poetarum et musicorum esset, minorque fabulis nisi de veteribus rebus haberetur fides. Nam centum et octo annis postquam Lycurgus leges scribere instituit (884 v. Chr.), prima 'posita est Olympias (quam quidam nominis errore ab eodem Lycurgo constitutam putant); *Homerum autem, qui minimum dicunt, Lycurgi aetati triginta annis anteponunt fere;* ex quo intellegi potest, permultis annis ante Homerum fuisse quam Romulum. Tusc. V 7 Itaque et illos septem — et multis ante saeculis Lycurgum, cuius temporibus Homerus etiam fuisse ante hanc urbem conditam traditur, et iam heroicis aetatibus Ulixem et Nestorem accepimus et fuisse et habitos esse sapientes. — *poetae* ante Homerum 71.

Q. Hortensius Hortalus 1 ff., 6, 189, 190, 228 ff. (279); 301—304, 307 f., 317 ff., 320 ff., 323 f., 325 ff., 328 ff., 333, geboren 114 v. Chr., Konsul im J. 69, gestorben im J. 50 in seinem 64. Lebensjahre. Sein erstes Auftreten fällt in das J. 95, sein letztes in das J. 51. de or. III 228 legt Cicero dem Catulus die Worte in den Mund (als im J. 90 gesprochen): vellem, ut meus gener, sodalis tuus (Crassus wird angeredet) Hortensius adfuisset; quem quidem ego confido omnibus istis laudibus, quas tu oratione complexus es, excellentem fore; worauf Crassus erwidert: fore dicis? ego vero esse iam iudico — Nihil enim isti adulescenti neque a natura neque a doctrina deesse sentio. Quo magis est (fährt er, an die beiden Jüngeren gewendet, fort) tibi, Cotta, et tibi, Sulpici, vigilandum ac laborandum. Non enim ille mediocris orator in vestram quasi succrescit aetatem, sed et ingenio peracri et studio flagranti et doctrina eximia et memoria singulari. Als Beweis dieses seines enormen Gedächtnisses führt Seneca contr. I pr. 19 an: Hortensius — a Sisenna provocatus in auctione persedit per diem totum et omnes res et pretia et emptores ordine suo argentariis recognoscentibus, ita ut in nulla re falleretur, recensuit. Die fast stutzerhafte Sorgfalt in seiner Toilette, wie die ihm eigene allzutheatralische Gestikulation, der man das Einstudierte anmerkte, zogen ihm manchen Spott zu. Gell. N. A. I 5, 2 f. Q. Hortensius, omnibus ferme oratoribus aetatis suae, nisi M. Tullio, clarior, quod multa munditia et circumspecte compositeque indutus et amictus esset manusque eius inter agendum forent argutae admodum et gestuosae, maledictis compellationibusque probris iactatus est multaque in eum, quasi in histrionem, in ipsis causis atque iudiciis dicta sunt. Div. in Caec. 44. Or. 133 dicebat melius, quam scripsit Hortensius. Seine Reden: 1) pro Africa im J. 95 (de or. III 229); 2) pro Nicomede rege Bithyniae im J. 91 (de or. l. l.); 3) pro Cn. Pompeii bonis (Brut. 230); 4) in P. Quinctium gegen Cicero im J. 81; 5) pro Cn. Corn. Dolabella L. F. gegen Scaurus im J. 77; 6) pro Cn. Corn. Dolabella Cn. F. gegen Caesar im J. 76; 7) pro M. Canuleio (mit Cotta); 8) pro Terentio Varrone im J. 75; 9) pro C. Verre gegen Cicero im J. 70; 10) pr. C. Rabirio, perduellionis reo (mit Cicero) im J. 63; 11) pro L. Murena (mit Cicero) im J. 63; 12) pro L. Sulla (mit Cicero) im J. 62; 13) pro L. Vargunteio, ambitus reo im J. 62; 14) pro L. Valerio Flacco (mit Cicero) im J. 59; 15) pro Flacco im J. 59; 16) pro Sestio (mit Cicero) im J. 56; 17) pro M. Aemilio Scauro (mit Cicero) im J. 55; 18) pro M. Valerio Messalla im J. 51; 19) pro Appio Claudio (mit Brutus) im J. 50, kurz vor seinem Tode.

Hyperbolus 224 der berüchtigte atheniensische Demagog, der nach Kleons Tod 422 sehr einflufsreich war; 416 durch den Ostrakismus verbannt und 412 in Samos getötet. de rep. IV 11 Quem illa (sc. vetus Atticorum comoedia) non attigit vel potius quem non vexavit? cui pepercit? Esto, populares homines improbos, in republica seditiosos, Cleonem, Cleophontem, Hyperbolum laesit (s. Eupolis). Plut. Alcib. c. 13 *Ἦν δέ τις Ὑπέρβολος Περιθοίδης, οὗ μέμνηται μὲν ὡς ἀνθρώπου πονηροῦ καὶ Θουκυδίδης, τοῖς δὲ κωμικοῖς ὁμοῦ τι πᾶσι διατριβὴν ἀεὶ σκωπτόμενος ἐν τοῖς θεάτροις παρεῖχεν. Ἄτρεπτος δὲ πρὸς τὸ κακῶς ἀκούειν καὶ ἀπαθὴς ὢν ὀλιγωρίᾳ δόξης, — οὐδενὶ μὲν ἤρεσκεν, ἐχρῆτο δ' αὐτῷ πολλάκις ὁ δῆμος ἐπιθυμῶν προπηλακίζειν τοὺς ἐν ἀξιώματι καὶ συκοφαντεῖν.*

Hyperides 36, 67, 138, 285, 290 aus dem attischen Gau Kollytos, geb. 396, ein Schüler Platos, gehörte mit Demosthenes der antimakedonischen Partei an und wurde nach der unglücklichen Schlacht bei Kranon von Antipater im J. 322 ermordet. de or. I 58 Hyperidem aut Demosthenem, *perfectos* iam homines *in dicendo* et perpolitos. II 94 ei qui se ad causas contulerunt, ut Demosthenes, Hyperides, Lycurgus, Aeschines, Dinarchus aliique complures, etsi inter se pares non fuerunt, tamen omnes sunt in eodem *veritatis imitandae* genere versati. III 28 Suavitatem Isocrates, subtilitatem Lysias, *acumen* Hyperides, sonitum Aeschines, vim Demosthenes habuit. Or. 90 unter den Attikern zugleich als facetus gerühmt. Quint. X 1, 77 Dulcis inprimis et acutus Hyperides.

I.

Isocrates 32, 48, 204, geb. 436, gest. 338 v. Chr. Plat. Phaedr. p. 279 A. de or. II 10 pater eloquentiae (der eigentlichen kunstmäfsigen Prosa, der rhythmisch gegliederten Periode). II 94 cuius e ludo tamquam ex equo Troiano meri principes exierunt. Or. 40 primus instituit dilatare verbis et mollioribus numeris explere sententias. In quo cum doceret eos, qui partim in dicendo partim in scribendo principes exstiterunt, *domus eius officina habita eloquentiae est.* de or. II 57 Postea vero ex clarissima quasi rhetoris *officina* duo praestantes ingenio, Theopompus et Ephorus — se ad historiam contulerunt. de or. III 173 idque princeps Isocrates instituisse fertur, ut inconditam antiquorum dicendi consuetudinem delectationis atque aurium causa — numeris adstringeret. Or. 174 Nam qui Isocratem maxime mirantur, hoc in eius summis laudibus ferunt, quod verbis solutis numeros primus adiunxerit. Cum enim videret oratores cum severitate audiri, poetas autem cum voluptate, tum dicitur numeros secutus, quibus etiam in oratione uteretur, cum iucunditatis causa, tum ut varietas occurreret satietati. Quod ab iis vere quadam ex parte, non totum dicitur. Nam neminem in eo genere scientius versatum Isocrate confitendum est, sed princeps inveniendi fuit *Thrasymachus,* cuius omnia nimis etiam exstant scripta numerose. Nam — paria paribus adiuncta et similiter definita itemque contrariis relata contraria, quae sua sponte, etiamsi id non agas, cadunt plerumque numerose, *Gorgias* primus invenit, sed iis est usus intemperantius. — Horum uterque Isocratem aetate praecurrit, ut eos ille moderatione, non inventione vicerit. — Plut. Isocr. p. 838 E *εἰσὶ δ' οἳ καὶ τέχνας αὐτὸν λέγουσιν συγγεγραφέναι.* Or. 42 Dulce igitur orationis genus et solutum et fluens, sententiis argutum, verbis sonans est in illo epidictico genere —, *pompae quam pugnae aptius, gymnasiis et palaestrae dicatum,* spretum et pulsum foro. de or. III 141 Itaque ipse Aristoteles cum florere Isocratem nobilitate discipulorum videret, *quod suas disputationes a causis forensibus et civilibus ad inanem sermonis elegantiam transtulisset,* mutavit repente totam formam prope disciplinae suae. Quint. X 1, 79 Isocrates in diverso genere dicendi nitidus et comptus et *palaestrae quam pugnae magis accommodatus.*

Iugurthina coniuratio 127.

T. Iunius L. F. 180 s. n. w. b.

Iuppiter 121 (Iovem sic aiunt philosophi loqui).

Iuventas, Iuventatis ludi 73. Die Juventas, die griechische Ἥβη, eine Personifikation der jungen Mannschaft, auf der die Kraft des Staates beruht, wie der Jugendblüte des Staates überhaupt, hatte in Rom mehrere Heiligtümer. Zu diesen gehörte z. B. der kurz vor dem Ausbruch des syrischen Kriegs mit Antiochus dem Grofsen, im J. 191, eingeweihte Tempel der Juventas, dessen Errichtung M. Livius Salinator 16 Jahre zuvor nach der Schlacht bei Sena gelobt und den er hernach hatte bauen lassen. Liv. XXXVI 36 item Iuventatis aedem in circo maximo C. Licinius Lucullus duumvir dedicavit. *Voverat eam sexdecim annis ante M. Livius consul, quo die Hasdrubalem exercitumque eius cecidit;* idemque censor eam faciendam locavit M. Cornelio P. Sempronio consulibus (im J. 204). *Huius quoque dedicandae causa ludi facti* et eo omnia cum maiore religione facta, quod novum cum Antiocho instabat bellum (s. M. Livius Salinator).

T. Iuventius 178 vielleicht derselbe, der von Pomponius Digest. I 2, 242 mit Gallus und Balbus unter den berühmteren römischen Juristen aufgezählt wird.

K.

Kunst (griechische, Malerei und Plastik im Vergleich mit der römischen Redekunst) 70 ff. de or. III 26 Una fingendi est ars, in qua praestantes fuerunt Myro, Polyclitus, Lysippus, qui omnes inter se dissimiles fuerunt, sed ita tamen, ut neminem sui velis esse dissimilem. Una est ars ratioque picturae, dissimillimique tamen inter se Zeuxis, Aglaophon, Apelles. Quint. XII 10, 3 ff. Primi, quorum quidem opera non vetustatis modo gratia visenda sint, clari pictores fuisse dicuntur *Polygnotus* atque *Aglaophon*, quorum simplex color tam sui studiosos adhuc habet, ut illa prope rudia ac velut futurae mox artis primordia maximis, qui post eos exstiterunt, auctoribus praeferant — Post *Zeuxis* atque *Parrhasius* non multum aetate distantes, circa Peloponnesia ambo tempora — plurimum arti addiderunt. Quorum prior luminum umbrarumque invenisse rationem, secundus examinasse subtilius lineas traditur. Nam Zeuxis plus membris corporis dedit, id amplius atque augustius ratus atque, ut existimant, Homerum secutus, cui validissima quaeque forma etiam in feminis placet. — Floruit autem circa Philippum et usque ad successores Alexandri pictura praecipue, sed diversis virtutibus. Nam cura *Protogenes* — ingenio et gratia, quam in se ipse maxime iactat, *Apelles* est praestantissimus. — Similis in statuariis differentia. Nam duriora et Tuscanicis proxima *Callon* atque *Hegesias* (dafür bei Cicero: Canachus), iam minus rigida *Calamis;* molliora adhuc supra dictis *Myron* fecit. Diligentia ac decor in *Polyclito* supra ceteros, cui quamquam a plerisque tribuitur palma, tamen, ne nihil detrahatur, deesse pondus putant. Nam ut humanae formae decorem addiderit supra verum, ita non explevisse deorum auctoritatem videtur. Quin aetatem quoque graviorem dicitur refugisse, nihil ausus ultra leves genas. At quae Polyclito defuerunt, *Phidiae* atque Alcameni dantur. Phidias tamen dis quam hominibus effingendis melior artifex creditur, in ebore vero longe citra aemulum, vel si nihil nisi Minervam Athenis aut Olympium in Elide Iovem fecisset, cuius pulchritudo adiecisse aliquid etiam receptae religioni videtur: adeo maiestas operis deum aequavit. Ad veritatem *Lysippum ac Praxitelen* accessisse optime affirmant. — In oratione vero si species intueri velis, totidem paene reperias ingeniorum quot corporum formas. *Sed fuere quaedam genera dicendi condicione temporum horridiora,* alioqui magnam iam ingenii vim prae se ferentia. Hinc sint Laelii, Africani, *Catones* etiam Gracchique, *quos tu licet Polygnotos vel Callonas appelles.* Mediam illam formam teneant L. Crassus, Q. Hortensius. Tum

deinde efflorescat non multum inter se distantium tempore oratorum ingens proventus.

L.

Lacedaemonius 40 Lacedaemonii; 50 (s. Argivus). Vgl. Thucyd. IV 84 (*Βρασίδας*) *ἦν δὲ οὐδὲ ἀδύνατος, ὡς Λακεδαιμόνιος, εἰπεῖν* (s. Menelaus).

C. Laelius (Sapiens) 82 ff., 94, 101, 161, 213, 258, 295, der bekannte Freund des jüngeren Scipio, nahm als Prätor im J. 145 am Kriege gegen Viriathus teil. de off. II 40 Viriathus Lusitanus, cui quidem etiam exercitus nostri imperatoresque cesserunt; quem C. Laelius, is qui Sapiens usurpatur, praetor fregit et comminuit, ferocitatemque eius ita repressit, ut facile bellum reliquis traderet (Konsul im J. 140 mit Q. Servilius Caepio, der die Ermordung des Viriathus veranlafste). In das Jahr seiner Prätur fällt seine Rede *de collegiis* gegen den Gesetzesvorschlag des Volkstribunen L. Licinius Crassus (die lex de sacerdotiis), statt der Selbstergänzung der Priesterkollegien die Wahl in die Hände des Volks zu legen; durch Laelius' Einflufs wurde der Antrag verworfen. Lael. 96 meministis, Q. (Fabio) Maximo (Aemiliano) fratre Scipionis et L. (Hostilio) Mancino consulibus quam popularis lex de sacerdotiis C. Licinii Crassi videbatur; cooptatio enim collegiorum ad populi beneficium transferebatur. Atque is primus instituit in forum versus agere cum populo. Tamen illius vendibilem orationem *religio deorum immortalium nobis defendentibus* (spricht Laelius) *facile vincebat.* Atque id actum est praetore me, quinquennio ante quam consul sum factus. Laelius als Redner wird auch de or. I 58 mit Ser. Galba zusammengestellt 'quos constat dicendi gloria praestitisse' und ihm de or. III 28 lenitas im Gegensatz zu der asperitas Galbas beigelegt; so auch de or. I 255 multique oratores fuerunt, ut illum Scipionem audimus et Laelium, qui omnia sermone conficerent paulo intentiore, numquam, ut Ser. Galba, lateribus aut clamore contenderent. de or. II 154.

Laeliorum familiae 252.

Laelia 211 die Tochter des Laelius Sapiens, die mit Q. Mucius Scaevola augur verheiratet war, Schwiegermutter des Redners L. Crassus. de or. III 45 (sagt Crassus) Equidem cum audio socrum meam Laeliam (facilius enim mulieres incorruptam antiquitatem conservant, quod multorum sermonis expertes ea tenent semper, quae prima didicerunt), sed eam sic audio, ut Plautum mihi aut Naevium videar audire. Sono ipso vocis ita recto et simplici est, ut nihil ostentationis aut imitationis adferre videatur; ex quo *sic locutum esse eius patrem* iudico, sic maiores. Quint. I 1, 6 Laelia *reddidisse* in loquendo *paternam elegantiam* dicitur.

Latinae coloniae 170.

Latini 82, 169, 298.

Latium 170.

Laudationes funebres mortuorum 62, später auch mortuarum (de or. II 44): Polyb. VI 53 *Ὅταν γὰρ μεταλλάξῃ τις παρ' αὐτοῖς τῶν ἐπιφανῶν ἀνδρῶν, συντελουμένης τῆς ἐκφορᾶς κομίζεται μετὰ τοῦ λοιποῦ κόσμου πρὸς τοὺς καλουμένους ἐμβόλους εἰς τὴν ἀγοράν — πέριξ δὲ παντὸς τοῦ δήμου στάντος ἀναβὰς ἐπὶ τοὺς ἐμβόλους, ἂν μὲν υἱὸς ἐν ἡλικίᾳ καταλείπηται καὶ τύχῃ παρών, οὗτος, εἰ δὲ μή, τῶν ἄλλων εἴ τις ἀπὸ γένους ὑπάρχει, λέγει περὶ τοῦ τετελευτηκότος τὰς ἀρετὰς καὶ τὰς ἐπιτετευγμένας ἐν τῷ ζῆν πράξεις.* Als eine der ältesten erwähnt Liv. II 47, 11 die Leichenrede, die M. Fabius seinem Bruder und Mitkonsul Q. Fabius hielt; aus Plin. n. h. VII 43 (45), 139 bekannt ist die Leichenrede des Q. Metellus auf seinen Vater L. Metellus: Q. Metellus in ea oratione, quam habuit supremis laudibus patris sui L. Metelli (s. ind. Q. Metellus). Über die teilweise Verfälschung der Geschichte durch diese laudationes klagt auch Liv. VIII 40 vitiatam memoriam funebribus laudibus reor falsisque imaginum titulis, dum familia ad se quaeque famam rerum gestarum honorumque fallenti mendacio trahunt. Inde certe et singulorum gesta et publica monumenta rerum confusa.

P. (Cornelius) Lentulus (Caudi-

nus) 77 (entweder der Konsul des Jahres 236 oder, was wahrscheinlicher ist), der Legat des P. Scipio in Spanien im J. 210 (Liv. XXVI 48), Prätor im J. 203 (Liv. XXX 1), einer der zehn Gesandten, die der Senat nach dem Kriege mit Philipp im J. 196 nach Makedonien schickte (Liv. XXXIII 35, 39).

L. (Cornelius) Lentulus (Lupus) 79 Konsul im J. 156 mit C. Marcius Figulus.

P. (Cornelius) Lentulus 108 öfters bei Cicero erwähnt, immer mit der näheren Bezeichnung 'princeps ille'. So de or. I 211 praedicaremque (nämlich als ausgezeichnete Staatsmänner) *P. Lentulum principem illum* et Ti. Gracchum patrem etc. Div. in Caec. 69 P. Lentulus is, qui princeps senatus fuit. Phil. VIII 14 P. Lentulum, *principem senatus*, complures alios summos viros, qui cum Opimio consule armati Gracchum in Aventinum prosecuti sunt (im J. 122), quo in proelio Lentulus grave vulnus accepit, interfectus est Gracchus etc. (Ist er derselbe, der cons. suff. im J. 162 war, so mufs er ein sehr hohes Alter erreicht haben.)

P. (Cornelius) Lentulus (Marcellinus) 136, s. Marcellus.

Cn. (Cornelius) Lentulus (Clodianus) 230, 234, 308, 311 (Lentuli duo s. d. folg.) Konsul im J. 72: Liv. epit. XCVI Cn. Lentulus consul male adversus Spartacum pugnavit; ab eodem L. Gellius consul et Q. Arrius praetor acie victi sunt. Censor im J. 70 und im Seeräuberkriege in den Jahren 67 und 66 Legat des Pompejus.

P. (Cornelius) Lentulus Sura 230, 235, 308, 311, der bekannte Mitverschworne des Katilina und als solcher im J. 63 hingerichtet. Er war Konsul im J. 71, wurde im folgenden Jahr 70 wegen seiner Unsittlichkeit aus dem Senat gestofsen, Prätor im J. 63. Catil. III 11 Ita eum (sc. Lentulum) non modo ingenium illud et dicendi exercitatio, qua semper valuit, sed etiam propter vim sceleris manifesti atque deprehensi impudentia, qua superabat omnes, improbitasque defecit.

Cn. (Cornelius) Lentulus Marcellinus 247, ein Nachkomme des Eroberers von Syrakus, Prätor im J. 59, Konsul im J. 56, Gegner des Clodius, gegen den er schon früher als Mitankläger (nach dessen Frevel bei dem Fest der Bona Dea) aufgetreten war, und des Pompejus.

P. (Cornelius) Lentulus (Spinther) 268 Kurulädil unter Ciceros Konsulat im J. 63, Prätor im J. 60, dann 59 und 58 Proprätor in Spanien, ist derselbe, der als Konsul im J. 57 die Zurückberufung Ciceros bewirkte (ad Fam. I 1 ff.); vom J. 59 bis 53 verwaltete er Cilicien und Cyprus (ihm folgte dann Appius Claudius). In dem Bürgerkrieg zwischen Caesar und Pompejus stand er auf Pompejus' Seite (er wurde mit Domitius Ahenobarbus in Corfinium von Caesar belagert), kämpfte in Griechenland und folgte nach der Schlacht bei Pharsalus mit L. Lentulus dem Pompejus nach Ägypten. Das Ende des Bürgerkriegs erlebte er nicht, er starb im J. 47 vielleicht in Rhodus.

L. (Cornelius) Lentulus (Crus) 268 im J. 61 Hauptankläger des P. Clodius (wegen seines Frevels gegen die Bona Dea), 59 Prätor, zehn Jahre später im J. 49 Konsul mit C. Marcellus, gehörte zu den Pompejanern, die am entschiedensten für den Krieg gegen Caesar stimmten. Er folgte dann später dem Pompejus nach Dyrrhachium und kämpfte bei Pharsalus mit. Nach der Schlacht schiffte er sich gleichfalls mit Lentulus Spinther und anderen nach Ägypten ein, wurde bei der Landung gefangen genommen und bald darauf im Gefängnis getötet.

M. Aemilius Lepidus Porcina 95, 97, 106, 295, 333 Konsul im J. 137 mit C. Hostilius Mancinus. de or. I 40 Equidem et Ser. Galbam memoria teneo divinum hominem in dicendo et *M. Aemilium Porcinam* et C. ipsum Carbonem — ignarum legum, haesitantem in maiorum institutis, rudem in iure civili. Es war ihm also mehr um die Form und den stilistischen Ausdruck (elocutio), als um den Inhalt zu thun.

M. (Aemilius) Lepidus 109 Konsul im J. 126 mit L. (Aurelius) Orestes.

L. (Scribonius) Libo 89 f. Volks-

tribun entweder im J. 149, dem **Todesjahre** Catos, unter dem **Konsulat des L. Marcius** Censorinus und **M'. Manilius**, oder ein Jahr zuvor **im J. 159, unter** dem Konsulat des **T. Quinctius** Flamininus und M'. Acilius. ad Att. XII 5, 3 Et vide, quaeso, L. Libo ille, qui de Ser. Galba, Censorino et Manilio, an T. Quinctio M'. Acilio consulibus tribunus plebis fuerit. Ist jene Annahme richtig, dann konnten nur wenige Tage zwischen den Verhandlungen über Libos rogatio in Galbam und Catos Tod liegen; war dagegen Libo schon 150 Tribun, so verstrichen zwischen beiden Ereignissen noch einige Monate.

Licinia virgo (vestalis, die Vestalin) 160 'Drei Vestalinnen, Aemilia, Licinia und Marcia, wurden im J. 114 von einem Sklaven Marius als des incestus mit einem römischen Ritter schuldig angezeigt; das Kollegium der pontifices verurteilte die eine, die Aemilia, und sprach die anderen frei. Darauf wurde im folgenden Jahr L. Cassius auf den Antrag des Tribunen Sex. Peducaeus mit der Untersuchung aufserordentlich beauftragt und nun Licinia, welche Crassus verteidigte, Marcia und mehrere andere Vestalinnen verurteilt'.

Liciniae 211 die beiden Töchter des Redners L. Licinius Crassus und der Mucia, Enkelinnen der Laelia, der Tochter des C. Laelius Sapiens. Eine derselben heiratete den P. Scipio Nasica, den Sohn des 128 erwähnten und Enkel des Serapio. Ihre zwei Söhne werden 212 erwähnt.

Licinia Mucia lex de civibus regundis 63, im J. 95 von den Konsuln L. Licinius Crassus und Q. Mucius Scaevola pontifex wider diejenigen gegeben, die sich das römische Bürgerrecht anmafsten. Ascon. zu Cic. p. Cornel. p. 67 cum summa cupiditate civitatis Romanae Italici populi tenerentur et ob id magna pars eorum pro civibus Romanis se gereret, necessaria lex visa est, *ut in suae quisque civitatis ius redigeretur*.

Ligures 255 f. die bekannte Völkerschaft an der Südküste Galliens und des angrenzenden Landstrichs von Italien, zwischen den Seealpen und dem Apennin, etwa von Massilia bis Pisa. Vom zweiten punischen Krieg bis zur Zerstörung Carthagos und hin und wieder auch später noch hatten die Römer öfters mit ihnen zu kämpfen: daher fand sich für die triumphsüchtigen römischen Grofsen hier mehrfach Gelegenheit, die ersehnte Ehre zu gewinnen.

L. Livius Andronicus 72 ff. der älteste lateinische Dichter, war ein Grieche aus Tarent, von wo seine Familie bei der ersten Eroberung dieser Stadt im J. 272 nach Rom gekommen war. (Die Verwechselung dieser ersten Eroberung mit der späteren durch Fabius Maximus im J. 209 gab schon früh zu dem Irrtum Veranlassung, dafs Livius Andronicus erst in diesem letztgenannten Jahr, 209, als Kriegsgefangener von Tarent nach Rom gekommen sei; — eine Annahme, durch welche die Lebenszeit des Dichters unrichtigerweise so weit herabgedrückt wurde, dafs danach sein Auftreten gleichzeitig mit Ennius, Plautus und Naevius fiel, während er doch notorisch älter war, als diese; s. Livius Salinator.) Er war ein Freigelassener der gens Livia und hatte sich, da er als Knabe nach Rom gekommen war, das Lateinische früh und ganz aneignen können. Sein erstes Drama ward aufgeführt im J. 240 (also schon 30 Jahre vor der zweiten Eroberung Tarents), nicht erst im J. 197 (denn zu der Zeit war Ennius schon 40 Jahre alt und Plautus wie Naevius hatten schon viele Stücke zur Aufführung gebracht). Tusc. I 3 Annis fere DX post Romam conditam Livius fabulam dedit, C. Claudio Caeci filio, M. Tuditano consulibus, *anno ante natum Ennium*. Cat. mai. 50. Gell. N. A. XVII 21, 42 (s. Lat. Dichter). Durch seine Übersetzung der Odyssee (Odyssia Latina) im saturnischen Versmafs (noch später als Lesebuch gebraucht Hor. ep. II 1, 63) verpflanzte er das Epos auf lateinischen Boden.

M. Livius (Salinator) 73 Konsul 206 v. Chr., in welchem Jahre er bekanntlich mit C. Claudius Nero den Hasdrubal in der Schlacht bei Sena oder am Metaurus besiegte.

Liv. XXVII 49 (Hasdrubal) cum haud dubie fortuna hostium esset, ne superstes tanto exercitui suum nomen secuto esset, concitato equo se in cohortem Romanam immisit; ibi ut patre Hamilcare et Hannibale fratre dignum erat, pugnans cecidit. Numquam eo bello una acie tantum hostium interfectum est redditaque aequa Cannensi clades vel ducis vel exercitus interitu videbatur. Quinquaginta sex milia hostium occisa, capta quinque milia et quadringenti; *magna praeda alia cum omnis generis tum auri etiam argentique.* Zum Dank für diesen Sieg (und wohl auch von einem Teil der reichen Siegesbeute) hatte M. Livius der Juventas einen Tempel zu bauen gelobt; zwei Jahre später unter seiner Censur im J. 204 begannen die Vorbereitungen zum Bau und im J. 191, also etwa 16 Jahre nach der Schlacht bei Sena, fand die Einweihung statt, die mit öffentlichen Spielen verbunden war (s. Iuventas). Sind dies die ludi Iuventatis 'quos Salinator Senensi proelio voverat' — was doch viel für sich hat —, so hätte sich Accius, aufser dem bei Cicero erwähnten, noch ein zweites Versehen zu schulden kommen lassen, indem er auch hier wieder die ludi Iuventatis des Jahres 197 mit den späteren des Jahres 191 verwechselte. Ohnehin können die ludi des Jahres 197, wenn anders die Notiz bei Liv. XXXVI 36 richtig ist, keine scenici gewesen sein: 'per idem fere tempus — heifst es daselbst — aedes matris magnae Idaeae (d. h. der Cybele) dedicata est — Locaverant aedem faciendam ex senatus consulto *M. Livius* C. Claudius censores M. Cornelio P. Sempronio consulibus (im J. 204); tredecim annis post quam locata erat (also 191) dedicavit eam M. Iunius Brutus, *ludique ob dedicationem eius facti, quos primos scaenicos fuisse* Antias Valerius est auctor, Megalesia appellatos. Vielleicht liegt in dieser Stelle übrigens der Schlüssel zur Erklärung des ganzen Irrtums bei Accius. Bei der Einweihung des von Livius Salinator erbauten Tempels der Iuventas waren zu der deshalb veranstalteten Feier zum erstenmal (statt anderer ludi) *ludi scenici* aufgeführt worden: wie leicht konnte es da geschehen, dafs man das erste Auftreten des scenischen Dichters Livius Andronicus an die Feier dieser ludi Iuventatis anknüpfte, die ihre Existenz dem Livius Salinator verdankten, zumal wenn man zugleich von der falschen Voraussetzung ausging, dafs durch diesen Livius Salinator, der ja die Burg von Tarent bis zur Wiedereroberung der Stadt im J. 209 eine Reihe von Jahren behauptet hatte (Liv. XXVII 25), der Dichter Livius Andronicus nach Rom gekommen sei. Dafs Accius dabei wieder die zur Einweihung des vollendeten Tempels im J. 191 gefeierten ludi Iuventatis mit einer früheren Feier (im J. 197) verwechselte, konnte darin seinen Grund haben, dafs Accius von einer Aufführung eines Livianischen Dramas im J. 197 gehört haben mochte.

C. Lucilius 99, 106, 172 der bekannte Satirendichter und vertraute Freund des Laelius und Scipio, geb. 148, gest. 103 v. Chr. Seine dreifsig Bücher Satiren erstreckten sich nicht allein über die politischen und sozialen Verhältnisse Roms, sondern auch auf Gegenstände der Litteratur und Geschichte. Quint. X 1, 94 eruditio in eo mira et libertas atque inde acerbitas et abunde salis. Hor. sat. I 10, 3 f. sale multo urbem defricuit; II 1, 30 Ille velut fidis arcana sodalibus olim Credebat libris.

Q. Lucretius Vispillo 178 s. n. w. b.

L. (Licinius) Lucullus 81 Konsul im J. 151. Liv. epit. XLVIII L. Lucullus consul — Vaccaeos Cantabros et alias adhuc incognitas nationes in Hispania subegit.

L. (Licinius) Lucullus 222 Konsul im J. 74 (mit M. Aurelius Cotta), der bekannte Feldherr gegen Mithridates und Tigranes bis zum J. 66 (Ponticus). Er war (in zweiter Ehe) vermählt mit Servilia, der leiblichen Schwester des M. Drusus (und daher auch 222 gleich nach diesem genannt), der Mutter des Brutus. Acad. II 1, 1 ff. Magnum ingenium L. Luculli magnumque optimarum artium studium, tum

omnis liberalis et digna homine nobili ab eo percepta doctrina, quibus temporibus florere in foro maxime potuit, caruit omnino rebus urbanis. Ut enim admodum adulescens cum fratre pari pietate et industria praedito paternas inimicitias magna cum gloria est persecutus, in Asiam quaestor profectus ibi permultos annos admirabili quadam laude provinciae praefuit; deinde absens factus aedilis, continuo praetor —, post in Africam, inde ad consulatum, quem ita gessit, ut diligentiam admirarentur omnes, ingenium agnoscerent. Post ad Mithridaticum bellum missus a senatu, non modo opinionem vicit omnium, quae de virtute eius erat, sed etiam gloriam superiorem. — In eodem tanta prudentia fuit in constituendis temperandisque civitatibus, tanta aequitas, ut hodie stet Asia Luculli institutis servandis et quasi vestigiis persequendis. — Maiore enim studio Lucullus cum omni litterarum generi, tum philosophiae deditus fuit, quam qui illum ignorabant arbitrabantur.

M. (Licinius) Lucullus 222, der Bruder des Vorgenannten, von M. Terentius Varro adoptiert, Konsul im J. 73.

lumina 69, 141, 275. Die Rhetoren unterschieden zwei Hauptmittel des ornatus, erstens die *τρόποι* oder Figuren (wie die Metapher, die Metonymie, Synekdoche u. s. w. de or. III 153 ff.) und zweitens die *σχήματα*, die sententiarum et orationis (verborum) lumina (formae), die Glanzpartien der gesamten Darstellung. Die *σχήματα λέξεως* (orationis lumina) sind mehr formeller Natur und werden z. B. aufgezählt im Or. 135 cum aut duplicantur iteranturque verba aut leviter commutata ponuntur — aut cum similiter vel cadunt verba vel desinunt, aut cum sunt contrariis relata contraria etc.; die *σχήματα διανοίας* oder *ἐννοιῶν* berühren mehr den Gedankeninhalt: Or. 137 ff. ut verset saepe multis modis eadem et una in re haereat in eademque commoretur sententia; saepe etiam ut extenuet aliquid, saepe ut irrideat etc. de or. III 201 ff.

Lusitani 89.

Lycurgus 40 der Gesetzgeber: de rep. III 16 legum optumarum et aequissumi iuris inventor. de div. I 96 Lycurgus quidem, *qui Lacedaemoniorum rempublicam temperavit*, leges suas auctoritate Apollinis Delphici confirmavit. de rep. II 58 Ac ne Lycurgi quidem *disciplina* tenuit illos in hominibus Graecis frenos.

Lycurgus 36, 130 der Redner, aus Athen, ein Schüler von Plato und Isokrates, gehörte wie Demosthenes und Hyperides der antimakedonischen Partei an. Diod. XVI 88 (*Λυκοῦργος*) *τῶν τότε ῥητόρων μέγιστον ἔχων ἀξίωμα, — βίον δ' ἐζηκὼς ἐπ' ἀρετῇ περιβόητον, πικρότατος ἦν κατήγορος* (wozu ihn eben seine strenge Rechtlichkeit veranlafste). — de or. II 94 (s. Hyperides).

Lysias 35, 48, 63 f., 66 ff., 285, 286, 293, der gewöhnlichen Angabe nach geb. 459 zu Athen, wohin sein Vater, der Syrakusaner Kephalus, auf Perikles' Veranlassung als Metöke (*ἰσοτελής*) gezogen war, lebte von 444 an in Thurii und kehrte erst 412 oder 411 nach Athen zurück. (Nach neueren Untersuchungen wäre der Vater des Lysias infolge bürgerlicher Unruhen nach dem Sturze des Tyrannen Thrasybulus zwischen 460 und 457 aus Syrakus nach Athen gezogen; unser Redner aber erst 446 oder 445 in Athen geboren; die Übersiedelung des funfzehnjährigen Lysias nach Thurii fiele dann in das Jahr 430.) Hier (in Athen) eröffnete er eine Rednerschule und fing dann an, als ihm sein Rivale Theodor von Byzanz als Lehrer der Beredsamkeit Abbruch that, gerichtliche Reden für Geld zu schreiben, de or. I 231. Er war ein sehr fruchtbarer Schriftsteller (de or. II 93 — man schrieb ihm 425 Reden zu, von denen die alten Kritiker 232 für echt erklärten —) und galt um der Reinheit und Klarheit seiner Sprache, der Anschaulichkeit seiner Darstellung wie der ihm eigenen Einfachheit und Natürlichkeit willen (genus dicendi *tenue*) für das eigentliche Muster und Ideal der attischen Rednerschule 'alter paene Demosthenes'. Er starb in hohem

Alter in Athen im J. 378. — Im Vergleich mit den übrigen attischen grofsen Rednern zeichnete er sich besonders durch seine *subtilitas* aus. de or. III 28. Or. 29 Dicat igitur Attice venustissimus ille scriptor ac politissimus Lysias — quis enim id possit negare? — dum intellegamus hoc esse Atticum in Lysia, non quod tenuis sit atque inornatus, sed quod nihil habeat insolens aut ineptum. — Nam qui Lysiam sequuntur, causidicum quendam sequuntur, non illum quidem amplum et grandem, *subtilem* et *elegantem* tamen et qui in forensibus causis possit praeclare consistere. de opt. gen. orat. 9 (imitemur) illos potius, qui incorrupta sanitate sunt, quod est proprium Atticorum — Quod cum faciemus — imitemur, si potuerimus, Lysiam et eius quidem *tenuitatem* potissimum; *est enim multis locis grandior,* sed quia et *privatas ille plerasque* et eas ipsas et *aliis* et parvarum rerum causulas *scripsit,* videtur esse ieiunior, cum se ipse consulto ad minutarum causarum genera *limaverit.* Or. 226 nennt ihn Cicero alterum paene Demosthenem. Quint. X 1, 78 Lysias — subtilis atque elegans et quo nihil, si oratori satis sit docere, quaeras perfectius: nihil enim est inane, nihil arcessitum, *puro* tamen *fonti,* quam magno flumini propior. Wir besitzen von ihm noch 34 Reden.

M.

C. (Licinius) Macer 238 ward im J. 66 repetundarum angeklagt (bei Cicero, der damals Prätor war) und starb (infolgedessen) eines plötzlichen Todes. Er schrieb auch Annalen: de leg. I 7 Nam quid Macrum numerem? cuius loquacitas habet aliquid argutiarum (nec id tamen ex illa erudita Graecorum copia sed ex librariolis Latinis), in orationibus autem multa, sed inepta elatio, summa inpudentia. — Weit berühmter ist sein Sohn:

C. (Licinius) Calvus 283 f. geb. im J. 82 (an einem Tage mit M. Caelius Rufus). Schon in seinem 27. Lebensjahr erregte er durch seine Anklagereden gegen Vatinius grofses Aufsehen: Tac. dial. de or. 34 aetatis anno — altero et vicesimo Asinius Pollio C. Catonem, non multum aetate antecedens Calvus Vatinium iis orationibus insecuti sunt, quas hodie quoque cum admiratione legimus. Seine anderen Reden waren viel geringer: Tac. dial. de or. 21 ipse mihi Calvus, cum unum et viginti, ut puto, libros reliquerit, vix in una et altera oratiuncula satisfacit. Nec dissentire ceteros ab hoc meo iudicio video; quotus enim quisque Calvi in Asitium aut in Drusum legit? at hercle in omnium studiosorum manibus versantur accusationes, quae in Vatinium inscribuntur ac praecipue secunda ex his oratio; est enim et verbis ornata et sententiis, auribus iudicum accommodata, ut scias ipsum quoque Calvum intellexisse quid melius esset, nec voluntatem ei, quo minus sublimius et cultius diceret, sed ingenium ac vires defuisse. Seneca controv. VII 19, 6 Calvus qui diu cum Cicerone iniquissimam litem de principatu eloquentiae habuit, usque eo violentus accusator et concitatus fuit, ut in media eius actione surgeret Vatinius reus et exclamaret: rogo vos, iudices, num, si iste disertus est, ideo me damnari oportet? und weiter: solebat praeterea excedere subsellia sua et impetu latus usque in adversariorum partem transcurrere. Er war in der Beredsamkeit der Hauptvertreter der sog. attischen Richtung (Einl. § 11), die auf die überreizten Nerven der Römer nun wieder durch möglichste Vermeidung des üblichen oratorischen Schmucks und kalte Nüchternheit der Sprache zu wirken suchte, und daher mit der Ciceronianischen Beredsamkeit in Opposition trat. Tac. dial. de or. 18. Quint. X 1, 115 Inveni qui Calvum praeferrent omnibus, inveni qui Ciceroni crederent, eum nimia contra se calumnia verum sanguinem perdidisse; sed est et sancta et gravis oratio et castigata et frequenter vehemens quoque. *Imitator autem est Atticorum* fecitque illi properata mors iniuriam, si quid adiecturus fuit. Daher urteilt Cicero ad Fam. XV 21, 4 genus quoddam sequebatur, in quo iudicio

lapsus, quo valebat, tamen adsequebatur, quod probarat; *multae erant et reconditae litterae, vis non erat;* ad eam igitur adhortabar. Es hing diese oratorische Richtung des Calvus mit der Manier zusammen, die damals im Anschlufs an die alexandrinische Poesie in Rom aufkam und namentlich unter den Jüngeren viel Beifall fand. Calvus war selbst Dichter (— er dichtete, was sehr charakteristisch für ihn ist, besonders Epigramme —) und ein vertrauter Freund der Dichters Catull. Er starb sehr jung im 34. Jahre seines Lebens, im J. 48.

Maenia lex 55 vom J. 287, ein Gesetz, durch welches die Bestimmung der älteren lex Publilia vom J. 338 'ut *legum,* quae comitiis centuriatis ferrentur, ante initum suffragium patres auctores fierent', Liv. VIII 12, auch auf die Wahlen ausgedehnt wurde. Bis dahin hatten bekanntlich die Patrizier das Recht gehabt, den Beschlufs der Centurien zu bestätigen oder zu verwerfen. de rep. II 56 Quodque erat ad obtinendam potentiam nobilium vel maximum, vehementer id retinebatur, populi comitia ne essent rata, *nisi ea patrum approbavisset auctoritas.* Durch die lex Publilia, wie hernach durch die lex Maenia wurde ihnen dies Bestätigungsrecht insofern entzogen, als sie von da an jedem Beschlufs der Centurien ihre Sanktion im voraus zu erteilen hatten. Das Prinzip war eigentlich schon durch die lex Publilia festgestellt, und so erklärt es sich leicht, dafs die Plebejer hin und wieder infolge ungesetzlicher Reaktionsversuche der Patrizier die Anwendung desselben auf die Wahlen auch schon vor der lex Maenia durchsetzten.

P. Magius Tribun im J. 87 s. n. w. b.

Mamercus (Aemilius Lepidus Livianus) Konsul im J. 77.

Mamilia rogatio 127, 128. Sall. Iug. c. 40 C. Mamilius Limetanus tribunus plebis rogationem ad populum promulgat, uti quaereretur in eos, quorum consilio Iugurtha senati decreta neglegisset, quique ab eo in legationibus aut imperiis pecunias accepissent, qui elephantos quique perfugas tradidissent, item qui de pace aut bello cum hostibus pactiones fecissent. Huic rogationi partim conscii sibi, alii *ex partium invidia pericula metuentes,* quoniam aperte resistere non poterant, quin illa et alia talia placere sibi faterentur, occulte per amicos ac maxime per homines nominis Latini et socios Italicos impedimenta parabant. Sed plebes incredibile memoratu est quam intenta fuerit, quantaque vi rogationem iusserit, decreverit, voluerit, magis *odio nobilitatis,* cui mala illa parabantur, quam cura reipublicae: tanta lubido in partibus erat. Igitur ceteris metu perculsis M. Scaurus, quem legatum Bestiae fuisse supra docuimus, inter laetitiam plebis et suorum fugam, trepida etiam tum civitate, cum ex Mamilia rogatione tres quaesitores rogarentur, effecerat, uti ipse in eo numero crearetur. Sed quaestio exercita aspere violenterque ex rumore et lubidine plebis: ut saepe nobilitatem, sic ea tempestate plebem ex secundis rebus insolentia ceperat. — Wie grofs überhaupt die Bestechlichkeit in Rom war, beweist eben Jugurthas bekanntes Wort: 'Urbem venalem et mature perituram, si emptorem invenerit', Sall. Iug. 35, 10.

C. (Hostilius) Mancinus 106 Konsul im J. 137 mit M. Aemilius Lepidus Porcina. (s. Numantinum foedus.)

M'. Manilius 61, 106, 108 Konsul 149 (s. L. Marcius), mit Laelius und Scipio befreundet (de rep. I 18), als Jurist und juristischer Schriftsteller bedeutend (de rep. III 17 iuris noster interpres. de or. I 212, III 133).

L. Manlius Torquatus s. Torquatus.

(M. Claudius) Marcellus 12 der berühmte Eroberer von Syrakus im J. 212, und der erste, der nach der Schlacht bei Cannae durch die Siege über Hannibal bei Nola im J. 216 und 215 den Römern wieder Vertrauen zu sich selbst einflöfste. Liv. XXIII 16, 15 (von dem ersten Sieg durch einen plötzlichen Ausfall aus Nola im J. 216) vix equidem ausim affirmare, quod

quidam auctores sunt, duo milia et octingentos hostium caesos non plus quingentis Romanorum amissis; sed sive tanta sive minor victoria fuit, *ingens eo die res ac nescio an maxima illo bello gesta est: non vinci enim ab Hannibale vincentibus difficilius fuit quam postea vincere.* Daher Liv. XXIII 30, 19 M. Marcello pro consule imperium esse populus iussit, *quod post Cannensem cladem unus Romanorum imperatorum in Italia prospere rem gessisset.* Liv. XXIII 44—47 (von dem zweiten Sieg bei Nola im J. 215) hostium plus quinque milia caesa eo die, vivi capti sexcenti et signa militaria undeviginti et duo elephanti, quattuor in acie occisi, Romanorum minus mille interfecti.

M. (Claudius) Marcellus 136 (Aesernini pater) focht 102 unter Marius bei Aquae Sextiae gegen die Teutonen und trug wesentlich zu dem Siege bei. Nach der Niederlage des Konsuls I. Caesar im marsischen Kriege warf er sich im J. 90 nach Aesernia, einer Kolonie der Römer in Samnium, wurde aber bald durch Hunger gezwungen, sich an die Samniten zu ergeben. Seine beiden Söhne:

M. (Claudius) Marcellus Aeserninus 136 und

P. (Cornelius) Lentulus Marcellinus 136 von einem Lentulus adoptiert.

M. Claudius Marcellus 248—251, Konsul im J. 51, entschiedener Gegner Caesars, folgte dem Pompejus nach Griechenland, aber nach der Schlacht bei Pharsalus zog er nicht mit nach Afrika, sondern blieb in Mytilene zurück, wo er sich mit wissenschaftlichen Studien beschäftigte. Seneca ad Helv. de consolat. 9, 5 Brutus in eo libro, quem de virtute composuit, ait se Marcellum vidisse Mytilenis exulantem et quantum modo natura hominis pateretur beatissime viventem neque umquam cupidiorem bonarum artium quam illo tempore. Itaque adicit, visum sibi se magis in exilium ire qui sine illo rediturus esset quam illum in exilio relinqui. — Idem Brutus ait C. Caesarem Mytilenas praetervectum, quia non sustineret videre deformatum virum. Nach dem alexandrinischen Krieg forderte ihn Cicero wiederholt auf, bei Caesar um Begnadigung zu bitten; Marcellus konnte sich nicht dazu verstehen. Caesar that selbst den ersten Schritt (Ciceros Rede p. M. Marcello im Senat, im August 46), aber auch da noch zauderte Marcellus mit der Rückkehr, er wurde, ehe er Italien erreichte, in Athen im J. 45 ermordet.

Q. Marcius (Philippus) 78 Konsul im J. 169 (mit Cn. Servilius Caepio), dem Todesjahre des Ennius. Liv. XLIII 15 Consulum Cn. Servilio Italia, Q. Marcio Macedonia obvenit (es war das dritte Jahr des Kriegs gegen Perseus). Cato mai. 14 ille (Ennius) Caepione et Philippo iterum consulibus mortuus est, cum ego (Cato) *quinque et sexaginta annos* natus, legem Voconiam magna voce et bonis lateribus suasi.

L. Marcius (Censorinus) 61, 106 Konsul 149. Liv. epit. LXIX Obsideri oppugnarique coepta est Carthago a L. Marcio, M'. Manilio consulibus. In qua oppugnatione, cum neglectos ab una parte muros duo tribuni temere cum cohortibus suis irrupissent et ab oppidanis graviter caederentur, a Scipione Africano expliciti sunt.

C. Marius 168 der Besieger der Cimbern und Teutonen, geb. 156 zu Arpinum, im J. 88 von Sulla geächtet, gestorben im J. 86 in seinem 7. Konsulat. 175 Mariani consulatus (im J. 107, 104, 103, 102, 101, 100, 86).

M. Marius 223 s. Gratidianus.

C. Memmius 136 (C. L. Memmii so ohne dazwischen tretendes et zusammengestellt, wie 169 Q. D. Valerii Sorani). C. Memmius Prätor im J. 104, Volkstribun im J. 111, veranlafste die Untersuchung gegen die grofsartige Bestechung vieler vornehmen Römer durch Jugurtha. Sall. Iug. c. 27 Ac ni C. Memmius tribunus plebis designatus, *vir acer et infestus potentiae nobilitatis,* populum Romanum edocuisset id agi, ut per paucos factiosos Iugurthae scelus condonaretur, profecto omnis invidia prolatandis consultationibus dilapsa foret. c. 30 At C. Memmius, cuius de libertate in-

genii et odio potentiae nobilitatis supra diximus, inter dubitationem et moras senatus contionibus populum ad vindicandum hortari, monere, ne rempublicam, ne libertatem suam desererent, multa superba et crudelia facinora nobilitatis ostendere: prorsus intentus omni modo plebis animum accendebat. Sed quoniam ea tempestate Romae Memmii facundia clara pollensque fuit, decere existimavi, unam ex tam multis orationem eius perscribere (die dann c. 31 folgt). de or. II 240 mordax Memmius; 288 accusator. — C. Servilius Glaucia läfst ihn als seinen gefährlichsten Nebenbuhler bei der Bewerbung um das Konsulat im J. 100 durch Saturnin vor den Augen des Volks ermorden.

L. Memmius 136, 304 (wohl ein an Jahren jüngerer Bruder des Vorigen) wurde mit vielen anderen durch die lex Varia de maiestate belangt.

C. Memmius L. F. (Gemellus) 247, Volkstribun im J. 66, trat als Prätor im J. 58 sehr entschieden gegen Caesar auf. Später bewarb er sich um das Konsulat, wurde aber im J. 54 wegen ambitus verurteilt und ging ins Exil nach Athen und Mytilene. Er war auch Dichter und in seinen philosophischen Ansichten Anhänger Epicurs; weshalb ihm Lucretius sein Gedicht de rerum natura widmete.

Menecles 325 aus Alabanda, Bruder des Hierocles (s. Hierocles) 326 Meneclium illud studium crebrarum venustarumque sententiarum.

Menelaus 50. Hom. Il. *Γ* 212 ff. *ἀλλ' ὅτε δὴ μύθους καὶ μήδεα πᾶσιν ὕφαινον, ἤτοι μὲν Μενέλαος ἐπιτροχάδην ἀγόρευεν, παῦρα μέν, ἀλλὰ μάλα λιγέως, ἐπεὶ οὐ πολύμυθος, οὐδ' ἀφαμαρτοεπής.*

Menelaus 100 aus Marathus in Phönikien, Lehrer der beiden Gracchen in der Beredsamkeit.

Menippus 315 aus Stratonicea in Karien. Strab. XIV c. 2, 25 p. 660 *κἀνταῦθα δ' ἀνὴρ ἀξιόλογος γεγένηται ῥήτωρ Μένιππος κατὰ τοὺς πατέρας ἡμῶν Κοτοκᾶς ἐπικαλούμενος, ὃν μάλιστα ἐπαινεῖ τῶν κατὰ τὴν Ἀσίαν ῥητόρων ὧν ἠκροάσατο Κικέρων, ὥς φησιν ἔν τινι γραφῇ αὐτὸν συγκρίνων Ξενοκλεῖ καὶ τοῖς κατ' ἐκεῖνον ἀκμάζουσιν.* Plut. Cic. 4 *τῶν μὲν Ἀσιανῶν ῥητόρων Ξενοκλεῖ τῷ Ἀδραμυττηνῷ καὶ Διονυσίῳ τῷ Μάγνητι καὶ Μενίππῳ τῷ Καρὶ συνεσχόλασεν.*

M. (Valerius) Messalla (Niger) 246 Konsul im J. 61 mit M. Pupius Piso Calpurnianus, Caes. bell. gall. I 2, der gewöhnlichen Annahme nach derselbe, durch dessen Zureden sich Cicero bestimmen liefs, die Verteidigung des Sext. Roscius aus Ameria zu übernehmen. p. Sex. Roscio 149.

M. (Valerius) Messalla 328 Sohn des M. Valerius Messalla und der Hortensia, der Schwester des Redners Hortensius, Konsul im J. 53, wurde im J. 51 angeklagt, bei seiner Bewerbung ums Konsulat die Stimmen erkauft zu haben (ambitus), und von seinem Oheim Hortensius verteidigt. Messalla wurde von den Richtern freigesprochen, das souveräne Volk mifsbilligte jedoch das Urteil und gab seinen Unwillen dadurch zu erkennen, dafs es den Redner Hortensius im Theater auspochte. ad Fam. VIII 2, 1. Valer. Max. V 9, 2 Q. Hortensii, qui suis temporibus ornamentum Romanae eloquentiae fuit, admirabilis in filio patientia exstitit. Cum enim eo usque impietatem eius suspectam et nequitiam invisam haberet, ut Messallam, suae sororis filium, heredem habiturus, ambitus reum defendens iudicibus diceret, si illum damnassent, nihil sibi praeter osculum nepotum, in quibus acquiesceret, superfuturum, hac scilicet sententia, quam etiam editae orationi inseruit, filium potius in tormentis animi quam in voluptatibus reponens, tamen — filium heredem reliquit.

Q. (Caecilius) Metellus 57, 77 der Vater des Q. Metellus Macedonicus, Konsul im J. 206 'tertio decimo anno Punici belli' (Liv. XXVIII 10, 8). Plin. n. h. VII 45 Quintus Metellus *in ea oratione quam habuit supremis laudibus patris sui L. Metelli* pontificis, bis consulis, dictatoris, magistri equitum, quindecimviri agris dandis,

qui primus elephantos ex primo Punico bello duxit in triumpho, scriptum reliquit decem maximas res optimasque, in quibus quaerendis sapientes aetatem exigerent, consummasse eum; voluisse enim primarium bellatorem esse, optimum oratorem, fortissimum imperatorem, auspicio suo maximas res geri, maximo honore uti, summa sapientia esse, summum senatorem haberi, pecuniam magnam bono modo invenire, multos liberos relinquere et clarissimum in civitate esse; haec contigisse ei nec ulli alii post Romam conditam. Longum est refellere et supervacuum abunde uno casu refutante; si quidem is Metellus orbam luminibus exegit senectam amissis incendio, cum Palladium raperet ex aede Vestae, memorabili causa sed eventu misero. Quo fit ut infelix quidem dici non debeat, felix tamen non possit. Tribuit ei populus Romanus, quod nulli alii condito aevo, ut quotiens in senatum iret curru veheretur ad curiam, magnum ei et sublime, sed pro oculis datum.

Q. (Caecilius) Metellus (Macedonicus) 81, 212 (proavus) der väterliche Oheim des Q. Caecilius Metellus Numidicus, Konsul im J. 143. Vell. I 11 Vix ullius gentis, aetatis, ordinis hominem inveneris, cuius felicitatem fortunae Metelli compares. Nam praeter excellentes triumphos honoresque amplissimos et principale in republica fastigium extentumque vitae spatium (— er starb im J. 115 —) et acres innocentesque pro republica cum inimicis contentiones *quattuor filios* sustulit (— Q. C. M. Balearicus, Kons. 123, L. C. M. Diadematus, Kons. 117, M. C. M., Kons. 115, und C. C. M. Caprarius, Kons. 113); omnes adultae aetatis vidit, omnes reliquit superstites et honoratissimos. Mortui eius lectum pro rostris sustulerunt quattuor filii: unus consularis et censorius, alter consularis, tertius consul, quartus candidatus consulatus, quem honorem adeptus est. de or. I 211, 215. (s. L. Aurelius Cotta.) Unter seinen Reden waren noch lange bekannt die von ihm als Censor gehaltene: oratio de prole augenda 'quam Augustus Caesar, cum de maritandis ordinibus ageret, velut in haec tempora scriptam in senatu recitavit' (Liv. epit. LIX); und die im J. 133 gehaltene oratio gegen die — auch von mehreren anderen Häuptern der Aristokratie, wie z. B. von dem jüngeren Scipio, bekämpfte — lex agraria des Ti. Gracchus. Von beiden ist nichts mehr übrig.

Q. (Caecilius) Metellus 259 Balearicus, Konsul mit T. Flamininus im J. 123.

Q. (Caecilius) Metellus Numidicus 135 Konsul 109. Liv. epit. LXV Q. Caecilius Metellus consul duobus proeliis Iugurtham fudit, totamque Numidiam vastavit; — eins der standhaftesten und bedeutendsten Häupter der Nobilität und daher von der demokratischen Partei aufs äufserste angefeindet, besonders seit er als Censor im J. 102 den berüchtigten Saturnin und dessen Gesinnungsgenossen Glaucia wegen ihres schimpflichen Lebens aus dem Senat stofsen wollte. Saturnin rächte sich dafür dadurch, dafs er Metellus' Verbannung bewirkte im J. 100. M. ging ins Exil nach Asien, wohin ihn Aelius Stilo begleitete; doch wurde er schon im folgenden Jahre nach Saturnins und Glaucias Sturz zurückgerufen.

Q. (Caecilius) Metellus *F. 206. Da hier der Name des Vaters ausgefallen ist, auch jede sonstige nähere Bezeichnung fehlt, so ist es schwer, mit aller Sicherheit anzugeben, welcher Metellus an unserer Stelle gemeint sei. Da jedoch an der angeführten Stelle Metellus mit zwei Männern zusammen genannt wird, die in der Opposition gegen Saturnin, den Tribunen des J. 100, dem Verbannungsjahre des Metellus Numidicus, eins waren (s. ind. Q. Pompeius Rufus und Q. Caepio), so ist es wahrscheinlich, dafs hier der Metellus gemeint sei, 'qui tum consulatum petebat' d. h. Q. Metellus Nepos, der Sohn des Balearicus und Enkel des Macedonicus. (Demnach wäre also zu schreiben Q. Metello Q. F.) post redit. in sen. 37.

Q. (Caecilius) Metellus Nepos 247, der Bruder des Voranstehen-

den, gehörte zu den Legaten des Pompejus im Seeräuberkrieg im J. 67 und kämpfte auch im mithridatischen Kriege mit. Er ist der bekannte Tribun des J. 62, der dem Konsul Cicero, als dieser sich am letzten Tage des J. 63 und seines Konsulats zu einer längeren Darlegung seiner Verdienste anschickte, mehr als den gewöhnlichen Eid zu leisten untersagte, sich jedoch später wieder mit Cicero versöhnte. Prätor war er im J. 60, Konsul im J. 57 und starb nicht lange nach seiner Rückkehr aus seiner Prokonsularprovinz, dem diesseitigen Spanien, das er im J. 56 verwaltet hatte.

Q. (Caecilius) Metellus Celer 247, Sohn des Q. Metellus Nepos, Enkel des Balearicus und Urenkel des Macedonicus, diente im J. 66 im Heere des Pompejus im Kriege gegen Mithridates, Prätor im J. 63 unter Ciceros Konsulat, Konsul im J. 61, gehörte der Optimatenpartei an. Er starb im J. 59, wahrscheinlich von seiner Gemahlin Clodia, der Schwester des berüchtigten Volkstribunen, vergiftet.

Q. (Caecilius) Metellus Celer 305 wahrscheinlich der Adoptivvater des Vorstehenden, mit Curio im J. 90 Tribun.

Q. Caecilius Metellus Pius Scipio s. Scipio.

Minervae signum 257 (228) die berühmte, 26 Ellen hohe Statue der Athene Parthenos auf der Akropolis Athens, eins der herrlichsten Kunstwerke des Phidias, aus Gold und Elfenbein (in chryselephantinischer Arbeit). Die Göttin war stehend gebildet, mit dem Chiton angethan, der bis auf die Füfse herabfiel. Sie trug auf der Brust die Ägis mit dem Medusenhaupte, auf dem Haupte den Helm, in der einen Hand die Nike, vier Ellen hoch, in der anderen den Speer. Auf dem Boden neben der Göttin stand der Schild, auf dessen äufserer Seite eine Amazonenschlacht, auf der inneren der Kampf der Götter und Giganten in ziselierter Arbeit dargestellt war (Or. 234). de or. II 73.

Q. Minucius (Rufus) 73 Konsul im J. 197 mit C. Cornelius Cethegus. Liv. XXXII 29 Dilectu rebusque aliis divinis humanisque — perfectis consules ambo in Galliam profecti, Cornelius recta ad Insubres via — Q. Minucius in laeva Italiae ad inferum mare flexit iter Genuamque exercitu educto ab Liguribus orsus bellum est. XXXIII 23 Q. Minucius consul de Liguribus Boiisque Gallis in monte Albano triumphavit. Er gehörte in den Jahren 189 und 183 zu den nach Asien und Gallien abgeordneten Gesandtschaften. Liv. XXXVII 55.

Mithridaticum bellum 306 Appian. B. C. I 55 *ἐπειδὴ Μιθριδάτης ὁ τοῦ Πόντου καὶ ἄλλων ἐθνῶν βασιλεὺς ἐς Βιθυνίαν καὶ Φρυγίαν καὶ τὴν ὅμορον αὐταῖς Ἀσίαν ἐνέβαλεν* — im J. 88 — *Σύλλας μὲν ὑπατεύων ἔλαχε στρατηγεῖν τῆς Ἀσίας καὶ τοῦδε τοῦ Μιθριδατείου πολέμου.* Sulla setzte bekanntlich erst nach Griechenland über, um gegen Mithridates' Feldherrn Archelaos zu kämpfen und Athen zu belagern. Die Athener waren nämlich unter der Führung des Peripatetikers Aristion auf Archelaos' Seite getreten. Appian. Mithrid. 28 *ὁ Ἀριστίων ἐτυράννησε τῆς πατρίδος καὶ τῶν Ἀθηναίων τοὺς μὲν εὐθὺς ἔκτεινεν ὡς ῥωμαΐζοντας τοὺς δ' ἀνέπεμψεν ἐς Μιθριδάτην.* Da flüchteteu viele der Optimaten, die den Römern treu blieben, nach Rom und unter diesen auch Philo.

Mytilenae 250.

Molo 245, 307, 312, 316 war von seiner Vaterstadt Alabanda in Karien nach dem als Sitz der Wissenschaften und besonders durch seine Rednerschulen berühmten Rhodus übergesiedelt (daher Rhodius), trat aber dann auch um das J. 88, doch nur vorübergehend, als Redner und Lehrer der Beredsamkeit in Rom auf; von Rom kehrte er nach Rhodus zurück, wurde aber später nochmals im J. 80 von den Rhodiern als Gesandter nach Rom geschickt, um seiner zweiten Vaterstadt, die im mithridatischen Kriege auf seiten der Römer gestanden und infolgedessen manche Kriegslasten und Beeinträchtigungen zu tragen gehabt hatte, eine angemessene Entschädigung zu erwirken. Bei dieser Gelegenheit trat er nicht nur in seiner Sache als Redner im

Senat (als actor summus causarum), sondern auch wieder als Lehrer auf. Nach Vollziehung seines Auftrags kehrte Molo nach Rhodus zurück und war hier wieder als Lehrer der Beredsamkeit thätig. Sueton. Iul. Caes. 4 Caesar — Rhodum secedere statuit (im J. 76) — ut per otium et requiem Apollonio Moloni clarissimo tunc dicendi magistro operam daret. (Darf mit seinem älteren Landsmann Apollonius nicht verwechselt werden. Strab. XIV 2, 26 p. 661 *ἄνδρες δ' ἐγένοντο λόγου ἄξιοι δύο ῥήτορες ἀδελφοὶ Ἀλαβανδεῖς, Μενεκλῆς τε — καὶ Ἱεροκλῆς καὶ οἱ μετοικήσαντες εἰς τὴν Ῥόδον ὅ τε Ἀπολλώνιος καὶ ὁ Μόλων.*)

P. Mucius (Scaevola) 98 Konsul im J. 175 mit M. Aemilius Lepidus, Vater des P. Licinius Crassus Mucianus (Konsul 131).

P. (Mucius) Scaevola 98, 108, der auf Ti. Gracchus' Seite stand, aus dem J. 133 (dem Todesjahre des Ti. Gracchus), in welchem er Konsul war, bekannt, ist ein Sohn des vorgenannten P. Mucius (Scaevola) und Bruder des P. Crassus Mucianus. Er war pontifex maximus und, wie alle Mucier, durch seine Rechtskunde und als juristischer Schriftsteller ausgezeichnet. de or. I 240, 242.

Q. Mucius Scaevola 147 Volkstribun im J. 54, gehörte zu der cohors amicorum, welche den Prätor Q. Cicero in die Provinz begleiteten. Er war mit M. Brutus befreundet (der ihn daher Scaevola noster nennt). s. C. Rutilius.

Q. Mucius Scaevola Q. F. 102 f., 212, 306 durch den Beinamen augur von dem gleichnamigen Q. Mucius Scaevola P. F., dem pontifex maximus, unterschieden, der Freund und Schwiegersohn des Laelius, durch dessen Vermittelung er auch ins Augurenkollegium aufgenommen ward, und Schwiegervater des Redners L. Licinius Crassus. Er ist, wie alle Mucier, Jurist von Fach und ebendaher der stoischen Philosophie zugethan. Im J. 121 ging er als Prätor nach Asien. Gegen die Repetundenklage des T. Albucius verteidigte er sich im folgenden J., 120, ohne alle rhetorische Künste so, dafs er freigesprochen wurde und wenige Jahre darauf, im J. 117, das Konsulat erhielt. Ein Beweis seiner Leutseligkeit und Dienstfertigkeit war es, dafs er noch in hohem Alter trotz seiner leiblichen Schwäche keinem seinen Rat als Rechtskonsulent verweigerte. Auch der junge Cicero suchte sich (sumpta virili toga Lael. 1) durch seinen Umgang in der Rechtskenntnis auszubilden, konnte indes den Unterricht des schon hochbejahrten Mannes nicht lange geniefsen (und wandte sich dann an den anderen rechtskundigen Mucier, den pontifex maximus). Scaevola starb in hohem Alter im J. 84 v. Chr.

Q. Mucius Scaevola P. F., pontifex maximus 115, 145, 147—156, 161, 163, 194, 229, 311, 327 der Kollege des Crassus fast in allen Staatsämtern (ausgenommen im Tribunat und der Censur, um die sich grundsätzlich kein Mucier bewarb), also Konsul im J. 105, durch seine streng rechtliche Verwaltung der Provinz Asien im J. 99 (wo P. Rutilius Rufus sein Legat war), wie durch seine Rechtskenntnis und als juristischer Schriftsteller ausgezeichnet; nach dem Tode des Q. Scaevola augur auch Ciceros Lehrer. Im J. 82 ward er mit vielen anderen als Anhänger der sullanischen Partei ermordet. (de or. III 10. Vell. II 26 Damasippus praetor — Scaevolam etiam pontificem maximum et divini humanique iuris auctorem celeberrimum — trucidavit.) s. M'. Curius.

Muciae 211 die beiden Töchter der Laelia und des Q. Mucius Scaevola augur, Enkelinnen des C. Laelius Sapiens, von denen die eine mit dem Redner L. Crassus verheiratet war.

Muciorum familiae 252.

L. Mummius (Achaicus) 85, 94, der Eroberer von Korinth, Konsul im J. 146, Censor mit dem jüngeren Scipio im J. 142.

Spurius Mummius 94 der Bruder des Achaicus, nahm mit diesem am achäischen Kriege teil. ad Att. XIII 6, 4 non dubito, quin fratri fuerit legatus. de rep. I 18 (s. Fannius).

P. (Licinius) Murena 237, 311 kam mit vielen anderen im J. 81 um.

Musae 71 (Musarum scopuli); 187 mihi cane et Musis.

Myro 70, 75 aus dem böotischen Eleutherae (das sich jedoch an Attika anschlofs, weshalb ihn Pausanias einen Athener nennt), war, wie Phidias und Polyklet, ein Schüler des berühmtesten argivischen Bildhauers, Ageladas'. Seine Blütezeit fällt in die zweite Hälfte des 5. Jahrhunderts v. Chr. (432). Unter seinen zahlreichen Werken waren am berühmtesten: der Diskoswerfer ('der sich zum Wurfe niederbeugt, mit dem Gesicht weggewendet nach der Hand, welche die Scheibe hält, und mit dem einen Fufs etwas niederkauert, als wolle er zugleich mit dem Wurfe sich wieder erheben') und die vielgepriesene Kuh von Erz, an der die aufserordentliche Naturtreue gerühmt wird. Das war denn auch überhaupt das vorzüglichste Kennzeichen Myronischer Kunst: lebendige Naturwahrheit (*τὸ ἔμπνουν*). Dessenungeachtet erreichten seine Werke in ihrer scharfen Ausprägung des wirklichen Lebens nicht die Idealität eines Polyklet, sondern trugen auch, namentlich was den Gesichtsausdruck betrifft, den Charakter einer gewissen Herbigkeit und Strenge, so dafs also die volle veritas noch nicht erreicht war. Aber es war nur noch ein Schritt zur höchsten Vollendung zu thun übrig.

N.

Cn. Naevius 60, 73 und 76, geb. 273, gest. 204, ein jüngerer Zeitgenosse des Livius Andronicus, ein älterer des T. M. Plautus, als bedeutender nationaler Dichter durch sein Epos vom ersten punischen Krieg wie durch seine Komödien bekannt. Die Aufführung seines ersten Stücks fällt in das Jahr 235, also fünf Jahre nach Livius Andronicus' erstem Auftreten. — Wie er überhaupt ein entschiedener Gegner jeder hellenisierenden Richtung war, so trug auch seine Sprache den Charakter unverfälschten, altrömischen Ausdrucks. Sein Epos war gleichfalls im altnationalen Versmafs, dem saturnischen, gedichtet. de or. III 45 Equidem cum audio socrum meam Laeliam — eam sic audio, *ut Plautum mihi aut Naevium videar audire.* Sono ipso vocis ita recto et simplici est, ut nihil ostentationis aut imitationis adferre videatur; ex quo sic locutum esse eius patrem iudico, sic maiores. Cat. mai. 50 Quam gaudebat bello suo Punico Naevius! quam Truculento Plautus, quam Pseudolo! —

Naeviana scripta 60.

Cn. Naevius 217 (Zeitgenosse Ciceros) s. n. w. b.

Narbonensis colonia 160. Vell. I 15 Narbo Martius in Gallia (es ist die Hauptstadt des nachmaligen Gallia Narbonensis, jetzt Narbonne) Porcio Marioque coss. — deducta colonia est d. h. im J. 118.

C. Licinius Nerva 129 s. n. w. b.

Nestor 40 Hom. Il. *Α* 247 ff. *τοῖσι δὲ Νέστωρ ἡδυεπὴς ἀνόρουσε, λιγὺς Πυλίων ἀγορητής, τοῦ καὶ ἀπὸ γλώσσης μέλιτος γλυκίων ῥέεν αὐδή.* Theogn. 714 *γλῶσσαν ἔχων ἀγαθὴν Νέστορος ἀντιθέου.*

Nicomachus 70 um 350 v. Chr. der sicyonischen (nach anderen der thebanisch-attischen) Schule angehörig, durch die Virtuosität in der raschen und sicheren Anwendung der technischen Mittel der Darstellung ausgezeichnet. Unter seinen Werken sind die bedeutendsten: der Raub der Proserpina, eine Victoria, Apollo und Diana, die Göttermutter, auf einem Löwen sitzend, und seine Bacchantinnen.

Nola 12 in Campanien. s. Marcellus.

Numantinum foedus 103. Im J. 137 geriet der Konsul C. Hostilius Mancinus vor Numantia mit seinem Heer in eine solche Lage, dafs er rettungslos verloren schien und daher, um der sicheren Vernichtung zu entgehen, den Numantinern einen (für die Römer schimpflichen) Vergleich anbot. Um des Ti. Gracchus willen, der als Quästor des Konsuls den Feldzug mitmachte, schlossen die Numantiner den Vertrag und gewährten dem Heere freien Abzug. Der Senat verweigerte indes die Bestätigung

des Vertrags und liefs den Konsul Mancinus infolgedessen den Numantinern ausliefern; die aber nahmen ihn nicht an. de or. I 181 C. Mancinum, nobilissimum atque optimum virum atque consularem, cum eum *propter invidiam Numantini foederis* pater patratus ex senatus consulto Numantinis dedisset, eumque illi non recepissent etc.

O.

M. Octavius (Caecina) 95 der bekannte Kollege des Ti. Gracchus im Volkstribunat 133 v. Chr., der den Sempronischen Gesetzesvorschlägen beharrlich interzedierte und eben deshalb auf Gracchus' Vorschlag durch einen Volksbeschlufs seines Amtes entsetzt wurde. de leg. III 24 quid enim illum (sc. Ti. Gracchum) aliud perculit, nisi quod potestatem intercedendi collegae abrogavit?

Cn. Octavius 176 Konsul im J. 87 (mit L. Cornelius Cinna). Liv. Epit. LXXIX L. Cornelius Cinna consul cum perniciosas leges per vim atque arma ferret (als Sulla gegen Mithridates abgezogen war) pulsus urbe a Cn. Octavio collega cum sex tribunis plebis. Als daher Marius und Cinna die Stadt eroberten, wurde bekanntlich auch Cn. Octavius, da er nicht fliehen wollte, mit vielen anderen Häuptern der Nobilität ermordet.

Cn. Octavius M. F. 217, 222 Konsul mit Curio (pater) im J. 76. de fin. II 93 Quis istum dolorem timet? Illum mallem levares, quo optimum atque humanissimum virum, Cn. Octavium M. F., familiarem meum confici vidi, nec vero semel, nec ad breve tempus, sed et saepe et plane diu. Quos ille, di immortales, cum omnes artus ardere viderentur, cruciatus perferebat! Sallust. hist. fr. II Cn. Octavius homo mitis et captus pedibus.

L. Octavius Cn. F. aus Reate 241 s. n. w. b.

M. Octavius Cn. F. 222. de off. II 72 C. Gracchi frumentaria magna largitio; exhauriebat igitur aerarium; modica M. Octavii et reipublicae tolerabilis et plebi necessaria: ergo et civibus et reipublicae salutaris. C. Gracchus hatte bestimmt, dafs jedem in Rom lebenden Bürger monatlich ein bestimmtes Quantum Getreide, der Modius zu $6^{1}/_{3}$ As d. h. kaum der Hälfte des Durchschnittspreises, verabfolgt werden sollte. Nach seinem Sturze wagte der Senat dies Gesetz wenigstens nicht ganz aufzuheben; wie im einzelnen und worin es durch das Gesetz des M. Octavius modifiziert worden ist, läfst sich nicht angeben.

Odyssia Latina 71.

Q. Lucretius (Ofella) 178 Befehlshaber unter Sulla, der ihn töten liefs, als er im J. 81 sich gegen die lex Cornelia ums Konsulat bewarb, ohne Prätor gewesen zu sein.

Olympia 243. Da die Spiele zu Olympia mitten in die heifse Jahreszeit fielen, die gerade hier in Olympia besonders drückend war, und zudem die Ringer und Faustkämpfer in der Mittagshitze auf der glühendheifsen Arena auftreten mufsten, *μεσούσης τῆς ἡμέρας* (Paus. VI 24, 1), so gehörte etwas dazu, diese doppelte und dreifache Glut ertragen zu können. Joann. Chrys. de nom. mut. V. p. 851 *οὐχ ὁρᾶτε τοὺς Ὀλυμπιακοὺς ἀθλητὰς εἰς μέσον τοῦ θεάτρου ἑστῶτας ἐν μεσημβρίᾳ μέσῃ, καθάπερ ἐν καμίνῳ, τῷ σκάμματι καὶ γυμνῷ τῷ σώματι τὴν ἀκτῖνα δεχομένους.*

L. Opimius 128, 287 Konsul im J. 121 (mit Q. Fabius Maximus Allobrogicus) 'Praetor finitimo (im J. 125 durch die Eroberung von Fregellae), consul domestico bello rempublicam liberavit' (p. Planc. 70), dadurch nämlich, dafs er im Auftrag des Senats den Aufstand des C. Gracchus unterdrückte: 'Decrevit quondam senatus, ut L. Opimius consul videret, ne quid respublica detrimenti caperet; nox nulla intercessit, interfectus est C. Gracchus' (in Cat. I 4). Aber schon im folgenden Jahre, 120, wurde er eben deswegen von dem Volkstribunen Decius (108) maiestatis belangt, doch von Carbo verteidigt und freigesprochen. p. Sest. 140 unus in hac civitate, quem quidem ego possum dicere, praeclare vir de re publica meritus, L. Opimius indignissime concidit — *Atque hunc*

tamen flagrantem invidia propter interitum C. Gracchi semper ipse populus Romanus periculo liberavit; alia quaedam civem egregium iniqui iudicii procella pervertit. Er wurde nämlich im J. 112 als legatus nach Numidien geschickt und liefs sich von Jugurtha bestechen. Sall. Iug. c. 16 Cuius legationis princeps fuit L. Opimius, homo clarus et tum in senatu potens, quia consul C. Graccho et M. Fulvio Flacco interfectis acerrime victoriam nobilitatis in plebem exercuerat. Eum Iugurtha tametsi Romae in inimicis habuerat, tamen accuratissime recepit, dando et pollicendo multa perfecit, uti fama, fide, postremo omnibus suis rebus commodum regis anteferret. — Das Jahr seines Konsulats war ein berühmtes Weinjahr. Plin. n. h. XIV 4, 6 In reliquis claritas generi non fuit alicui, anno fuit omnium generum bonitate L. Opimio consule, cum C. Gracchus tribunus plebem seditionibus agitans interemptus est: ea caeli temperies fulsit — cocturam vocant — solis opere natali urbis DCXXXIII, durantque adhuc vina ea CC fere annis iam in speciem redacta mellis asperi. Etenim haec natura vinis in vetustate est, nec potari per se queant pervincive aqua, usque in amaritudinem carie indomita.

P. Orbius 179 homo et prudens et innocens (p. Flacco 76) im J. 63 als Prätor in Asien.

P.

M. Pacuvius 229, 258 der mittlere aus der Trias der altrömischen Tragödiendichter (de or. III 27 Ennius, *Pacuvius,* Accius neben Aeschylus, *Sophokles,* Euripides gestellt), ein Schwestersohn des Ennius, geboren zu Brundusium im J. 219 (also c. 50 Jahre früher als Accius), brachte noch in seinem 80. Lebensjahre, im J. 140 (neben dem damals dreifsigjährigen Accius) eine seiner Tragödien zur Aufführung. Er starb zu Tarent im J. 130 v. Chr. Lael. 24 (sagt Laelius) Qui clamores tota cavea nuper in *hospitis* et *amici* mei M. Pacuvii nova fabula. Wenn er mit Caecilius als malus auctor latinitatis (s. Caecilius) genannt wird, so wird damit gemeint sein, dafs er bei der Übertragung der griechischen Tragödien ins Lateinische oft Wendungen und Redensarten brauchte, die weniger dem Genius der lateinischen, als dem der griechischen Sprache gemäfs waren.

(M. Lollius) Palicanus 223 Tribun im J. 71 nach Sallust. hist. fr. (Quint. IV 2, 2) humili loco, Picens, loquax magis quam facundus (wie Eupolis von Phäax: *λαλεῖν ἄριστος, ἀδυνατώτατος λέγειν*).

Pammenes 332. Or. 105 quoniam et hunc (sc. Demosthenem) tu (Brutus wird angeredet) oratorem cum eius studiosissimo Pammene, cum esses Athenis, totum diligentissime cognovisti. Seneca controv. I 4 p. 101 Pammenes ex bonis declamatoribus.

Panaetius 101, 114 aus Rhodus um 140 v. Chr., einer der bedeutenderen stoischen Philosophen. Seine philosophischen Studien machte er in Athen zu der Zeit, als Diogenes von Babylon und nach ihm Antipater aus Tarsus in der Stoa lehrten. Danach lebte er in Rom in vertrautem Umgang mit den angesehensten Römern, den Muciern, Laelius, dem jüngeren Scipio u. a. p. Mur. 66 Huiuscemodi Scipio ille fuit, quem non paenitebat facere idem quod tu: habere eruditissimum hominem Panaetium domi, cuius oratione et praeceptis — asperior non est factus, sed, ut accepi a senibus, lenissimus. Tusc. I 81; de fin. IV 23. So war er der erste, der die stoische Philosophie in Rom verbreitete und eine grofse Anzahl von Schülern um sich sammelte. Später kehrte er nach Athen zurück und trat daselbst an die Spitze der stoischen Schule. Seine Schrift *περὶ τοῦ καθήκοντος* ist bekanntlich die Quelle zu Ciceros 3 B. de officiis gewesen. de fin. IV 79 Quam illorum (i. e. ceterorum Stoicorum) tristitiam atque asperitatem fugiens Panaetius nec acerbitatem sententiarum nec disserendi spinas probavit.

(C. Vibius) Pansa 218 Tribun im J. 51, Konsul im J. 43, in welchem Jahre er bekanntlich mit seinem

Kollegen A. Hirtius in der Schlacht bei Mutina fiel (im Geburtsjahre Ovids: cum cecidit fato consul uterque pari). Er war Caesarianer und Schüler des Cicero in der Beredsamkeit. ad Fam. VI 12, 2 (aus dem J. 46) Etenim omnes Caesaris familiares satis opportune habeo implicatos consuetudine et benevolentia sic, ut cum ab illo discesserint, me habeant proximum. Hoc Pansa, Hirtius — plane ita faciunt, ut me unice diligant. — *Veteres mihi necessitudines cum his omnibus intercedunt* — Principem tamen habuimus Pansam — mei cupidum, qui valeret apud illum non minus auctoritate quam gratia. Sueton. de rhet. c. 1 Cicero ad praeturam usque etiam Graece declamavit, Latine vero senior quoque et quidem cum consulibus Hirtio et Pansa, quos discipulos et grandes praetextatos vocabat.

L. Papirius Fregellanus 170 s. n. w. b.

C. Papirius Carbo s. Carbo.

L. (Aemilius) Paulus 77, 80 der leibliche Vater des jüngeren Scipio (Aemilianus), Konsul 182 und 168, Sieger bei Pydna über Perseus, im J. 168 v. Chr. (in diesem Jahr hielt Cato, etwa 66 Jahre alt, seine Rede pro Rhodiensibus). Liv. XLV 40 Sed non Perseus tantum per illos dies documentum humanorum casuum fuit, in catenis ante currum victoris ducis per urbem hostium ductus, sed etiam victor Paulus auro purpuraque fulgens. Nam duobus e filiis, quos duobus datis in adoptionem solos nominis, sacrorum familiaeque heredes retinuerat domi, minor ferme duodecim annos natus quinque diebus ante triumphum, maior quattuordecim annorum triduo post triumphum decessit, quos praetextatos curru vehi cum patre sibi ipsos similes praedestinantes triumphos oportuerat. Paucis post diebus data a M. Antonio tribuno plebis contione, cum de suis rebus gestis more ceterorum imperatorum dissereret, *memorabilis eius oratio et digna Romano principe fuit* —, die dann im folgenden Kapitel mitgeteilt wird. Valer. Max. V 10, 2. Plut. vit. Aemil. c. 36.

M. (Iunius) Pennus 109 Volkstribun im J. 126 und als solcher Urheber der lex Iunia de peregrinis. de off. III 47 Male etiam, qui peregrinos urbibus uti prohibuit, ut Pennus apud patres nostros. Gegen das Gesetz sprach C. Gracchus in seiner oratio de lege Penni et peregrinis.

M. (Iunius) Pennus 109 Konsul im J. 167 (mit Q. Aelius Paetus), der Vater des Vorigen.

Πειθώ 59.

Pericles ὁ *Ξανθίππου* 27 f., 38, 44, 45 (orator prope perfectus), 290. de or. I 216 eloquentissimus Athenis Pericles idemque in ea civitate plurimos annos princeps consilii publici fuit (von 465, bzw. 444—429 v. Chr.) de or. III 138 Quid Pericles? de cuius vi dicendi sic accepimus, ut, cum contra voluntatem Atheniensium loqueretur pro salute patriae severius, tamen id ipsum, quod ille contra populares homines doceret, populare omnibus et iucundum videretur; *cuius in labris veteres comici*, etiam cum illi male dicerent — *leporem habitasse dixerunt tantamque in eodem vim fuisse ut in eorum mentibus, qui audissent, quasi aculeos quosdam relinqueret.* At *hunc* non declamator aliquis ad clepsydram latrare *docuerat*, sed, ut accepimus, *Clazomenius ille Anaxagoras* vir summus in maximarum rerum scientia. Itaque hic doctrina, consilio, eloquentia excellens quadraginta annis praefuit Athenis, et urbanis eodem tempore et bellicis rebus. In der Komödie des Eupolis *Δῆμοι* hiefs es von ihm:

κράτιστος οὗτος ἐγένετ' ἀνθρώπων λέγειν·
ὁπότε παρέλθοι δ' ὥσπερ ἀγαθοὶ δρομῆς
ἐκ δέκα ποδῶν ᾕρει λέγων τοὺς ῥήτορας.
Β. ταχὺν λέγεις μέν, πρὸς δέ γ' αὐτοῦ τῷ τάχει
Πειθώ τις ἐπεκάθιζεν ἐπὶ τοῖς χείλεσιν·
οὕτως ἐκήλει καὶ μόνος τῶν ῥητόρων
τὸ κέντρον ἐγκατέλειπε τοῖς ἀκροωμένοις.

Daher Thuc. I 139 *λέγειν τε καὶ πράσσειν δυνατώτατος.* II 65, 5 *ἐκεῖνος μὲν δυνατὸς ὢν τῷ τε*

ἀξιώματι καὶ τῇ γνώμῃ — κατεῖχε τὸ πλῆθος ἐλευθέρως καὶ οὐκ ἤγετο μᾶλλον ὑπ' αὐτοῦ ἢ αὐτὸς ἦγε, διὰ τὸ μὴ κτώμενος ἐξ οὐ προςηκόντων τὴν δύναμιν πρὸς ἡδονήν τι λέγειν, ἀλλ' ἔχων ἐπ' ἀξιώσει καὶ πρὸς ὀργήν τι ἀντειπεῖν. ὁπότε γοῦν αἴσθοιτό τι αὐτοὺς παρὰ καιρὸν ὕβρει θαρσοῦντας λέγων κατέπλησσεν ἐπὶ τὸ φοβεῖσθαι καὶ δεδιότας αὖ ἀλόγως ἀντικαθίστη πάλιν ἐπὶ τὸ θαρσεῖν. ἐγίγνετό τε λόγῳ μὲν δημοκρατία, ἔργῳ δὲ ὑπὸ τοῦ πρώτου ἀνδρὸς ἀρχή. Aristoph. Acharn. 350 f. ἐντεῦθεν ὀργῇ Περικλέης οὑλύμπιος ἤστραπτεν, ἐβρόντα, ξυνεκύκα τὴν Ἑλλάδα. Or. 29. Die Schriften, die später für Perikleisch galten, hält Quint. III 1, 12 für unecht: Cicero in Bruto negat ante Periclea scriptum quidquam, *quod ornatum oratorium habeat; eius aliqua ferri*. Equidem non reperio quidquam tanta eloquentiae fama dignum, ideoque minus miror esse, qui nihil ab eo scriptum putent, *haec autem, quae feruntur, ab aliis esse composita*. Plut. Pericl. 8, 32 ἔγγραφον μὲν οὖν οὐδὲν ἀπολέλοιπε πλὴν τῶν ψηφισμάτων.

Peripatetici 120 (149, 332), de fin. V 7 in qua (sc. Academia vetere) non ei soli numerantur, qui Academici vocantur, sed etiam Peripatetici veteres, quorum princeps Aristoteles —. Ad eos igitur converte te, quaeso. Ex eorum enim scriptis et institutis cum omnis doctrina liberalis, omnis historia, omnis sermo elegans sumi potest, tum varietas est tanta artium, ut nemo sine eo instrumento ad ullam rem illustriorem satis ornatus possit accedere. Ab his oratores, ab his imperatores ac rerum publicarum principes exstiterunt. Ut ad minora veniam, mathematici, poetae, musici, medici denique ex hac tamquam omnium artificum officina profecti sunt. de or. I 43 Peripatetici autem etiam haec ipsa, quae propria oratorum putas esse adiumenta atque ornamenta dicendi a se peti vincerent oportere.

Persarum bellum 41.

C. Persius 99 f. einer der gelehrtesten Zeitgenossen des Dichters Lucilius. de or. II 25 Nam ut C. Lucilius, homo et doctus et perurbanus, dicere solebat, ea, quae scriberet neque se ab indoctissimis neque a doctissimis legi velle, quod alteri nihil intellegerent, alteri plus fortasse, quam ipse, de quo etiam scripsit:

'Persium non curo legere'

(hic fuit enim, ut noramus, omnium fere nostrorum hominum doctissimus). de fin. I 7. Er stand, wie z. B. auch Aelius Stilo, in dem Rufe, Reden für andere auszuarbeiten.

Phaeaces 71.

Phidias 228, 257 der berühmte grofse plastische Künstler der Perikleischen Zeit. Seine aus Gold und Elfenbein verfertigte Zeusstatue zu Olympia (Zeus auf seinem Throne) galt für das höchste Werk der bildenden Kunst des Altertums. Dann reihen sich seine gleichfalls vollendeten Athenebilder und andere Götter- und Heroenbilder an. Quint. XII 10, 9 (s. Kunst). Or. 8. Phidias' Werke sind die vollkommenen Idealbilder der Gestalten, die er darstellt.

L. (Marcius) Philippus 166, 173, 186, 207, 230, 301, 304, 308, 326. Als Volkstribun im J. 209 brachte er eine lex agraria ein, die er jedoch bald wieder fallen liefs; Konsul im J. 91 (mit Sex. Iulius Caesar), 'inimicus M. Livii Drusi, obtinuit a senatu, ut leges eius omnes uno senatus consulto tollerentur'; Censor im J. 86 — 'ein geistvoller, kühner und ehrgeiziger Mann, mächtig durch Verwandtschaft, Ansehen, Einflufs; mehr leidenschaftlich und heftig, als besonnen und beharrlich, liefs er von den Eingebungen des Augenblicks sich leiten'. Während seines Konsulats gegen den Senat (oder die Optimaten) so feindselig, später der entschiedenste Gegner des aufrührerischen Lepidus und mit seinen politischen Feinden wieder ausgesöhnt, scheint er zu den Charakteren gehört zu haben, die sich überall womöglich ihre unabhängige Stellung wahren wollen. Hor. ep. I 7, 46 ff. strenuus et fortis causisque Philippus agendis clarus. de or. II 316 In quo admirari soleo — hominem inprimis disertum atque eruditum Philippum, qui ita solet

surgere ad dicendum, ut quod primum verbum habiturus sit nesciat; et ait idem, cum bracchium concalfecerit, tum se solere pugnare. III 4 Hic (sc. Crassus) cum homini et vehementi et diserto et inprimis forti ad resistendum, Philippo, quasi quasdam verborum faces admovisset, non tulit ille et graviter exarsit pigneribusque ablatis Crassum instituit coercere. de off. I 108 Erat in L. Crasso, in L. Philippo multus lepos. — Sall. Hist. fragm. I 51 enthält seine Rede im Senat.

Philistus 66, 294 aus Syrakus, im J. 386 von Dionysius dem Älteren exiliert, von Dionysius dem Jüngeren aber zurückgerufen. In der Verbannung in Epirus schrieb er einen grofsen Teil seines Geschichtswerkes *Σικελικά*, d. h. die älteste Geschichte Siciliens bis auf die Eroberung von Agrigent (409) in sieben Büchern, an die sich dann die Geschichte der Regierung der beiden Dionyse anschlofs. de or. II 57 Hunc (sc. Thucydidem) consecutus est Syracusius Philistus, qui cum Dionysii tyranni familiarissimus esset, otium suum consumpsit in historia scribenda maximeque Thucydidem est imitatus. ad Q. fr. II 13, 4 Siculus ille capitalis (Philistus) creber, acutus, brevis, paene pusillus Thucydides. Quint. X 1, 74 Philistus quoque meretur, qui turbae quamvis bonorum post eos auctorum eximatur, imitator Thucydidi (*μιμητὴς τοῦ Θουκυδίδου*) et ut multo infirmior ita aliquatenus lucidior.

Philo 306 aus Larissa, Nachkomme des Klitomachus als Vorstand der Akademie (von manchen als Stifter der sog. vierten Akademie bezeichnet). Plut. Cic. 3 *ἀπαλλαγεὶς δὲ τῶν ἐν παισὶ διατριβῶν Φίλωνος ἤκουσε τοῦ ἐξ Ἀκαδημείας, ὃν μάλιστα Ῥωμαῖοι τῶν Κλειτομάχου συνήθων καὶ διὰ τὸν λόγον ἐθαύμασαν καὶ διὰ τὸν τρόπον ἠγάπησαν.* Tusc. II 9 nostra autem memoria Philo, quem nos frequenter audivimus, instituit alio tempore rhetorum praecepta tradere, alio philosophorum. de or. III 110.

Picenus ager 57 in Mittelitalien, von Umbrien, dem Lande der Sabiner und Marser und dem adriatischen Meer begrenzt. Aus dem ager Picenus und Gallicus waren die Senonen von den Römern vertrieben worden.

Piraeus 51. ad Att. VII 3, 10 Venio ad 'Piraeea', in quo magis reprehendendus sum, quod homo Romanus 'Piraeea' scripserim, non 'Piraeum' — quam 'in' quod addiderim. Non enim hoc ut oppido praeposui, sed ut loco; et tamen Dionysius noster, qui est nobiscum, et Nicias Cous non rebatur oppidum esse Piraeea. Sed de re videro. Nostrum quidem si est peccatum, in eo est, quod non ut de oppido locutus sum, sed ut de loco, secutusque sum, non dico Caecilium,

'Mane ut ex portu in Piraeum',

— malus enim auctor Latinitatis est, — sed Terentium, cuius fabellae propter elegantiam sermonis putabantur a. C. Laelio scribi:

'Heri aliquot adulescentuli coimus in Piraeum'

et idem:

'Mercator hoc addebat, captam e Sunio'.

Quodsi *δήμους* oppida volumus esse, tam est oppidum Sunium quam Piraeus.

Pisistratus 27, 39, 41. Seine Tyrannis fällt in den Zeitraum von 560—527 v. Chr. de or. III 137 Quis *doctior* eisdem temporibus illis (der sieben Weisen) aut *cuius eloquentia litteris instructior* fuisse traditur, quam Pisistrati? qui primus Homeri libros confusos antea sic disposuisse dicitur, ut nunc habemus.

L. (Calpurnius) Piso Frugi 106 'qui tanta virtute atque integritate fuit', ut etiam illis optimis temporibus, cum hominem invenire nequam neminem posses, solus tamen Frugi nominaretur' (p. Fonteio 39) brachte als Tribun im J. 149 die lex Calpurnia (überhaupt die erste lex) de pecuniis repetundis ein, von Cicero in Caecil. divinat. 65 als 'sociorum atque amicorum populi Romani patrona' gepriesen (de off. II 75 Nondum centum et decem anni sunt (im J. 44), cum de pecuniis repetundis a L. Pisone lata lex est, nulla antea cum fuisset. in Verr. III 195, IV 56), Konsul im

J. 133, Censor 120 (censorius). Seine Annalen sind von Livius und anderen Historikern vielfach benutzt worden. de or. II 53 ff. qualis apud Graecos Pherecydes, Hellanicus, Acusilas fuit aliique permulti, talis noster Cato et Pictor et *Piso, qui neque tenent, quibus rebus ornetur oratio — et dum intellegatur quid dicant unam dicendi laudem putant esse brevitatem.* de leg. I 6.

C. (Calpurnius) Piso 239 Konsul im J. 67 (mit M'. Acilius Glabrio), stand auf seiten der Nobilität und trat daher den Vorschlägen des Gabinius zu gunsten des Pompejus und des C. Cornelius entgegen. Nachdem er Gallia Narbonensis verwaltet hatte, wurde er im J. 63 repetundarum angeklagt, aber von Cicero mit günstigem Erfolg verteidigt. p. Flacco 98 Consul ego nuper defendi C. Pisonem, qui, quia consul fortis constansque fuerat, incolumis est reipublicae conservatus.

C. (Calpurnius) Piso (Frugi) 272 im J. 67 mit Ciceros Tochter Tullia verlobt. Als Quästor im J. 58 wandte er sich mit den dringendsten Bitten an seinen Verwandten, den Konsul L. Piso, um Ciceros Rückkehr aus dem Exil zu bewirken, aber erfolglos (p. Sest. 54, 68). Er sah seinen Schwiegervater nicht wieder, sondern starb bereits vor dessen Rückkehr (die im September 57 erfolgte). ad Fam. XIV 1, 4 Pisonis humanitas, virtus, amor in omnes nos tantus est, ut nihil supra possit.

M. (Pupius) Piso (Calpurnianus) 230, 236, 308, 310 (von M. Pupius adoptiert) Quästor im J. 83, Konsul im J. 61, Prokonsul in Spanien im J. 69. Ascon. zu Cic. Pison. p. 15 Pupius Piso eisdem temporibus, quibus Cicero, sed tanto aetate maior, ut adulescentulum Ciceronem pater ad eum deduceret, quod in eo antiquae vitae similitudo *et multae erant litterae;* orator quoque melior quam frequentior habitus est. Er war Peripatetiker und nimmt als solcher in Ciceros Schrift de finibus am Gespräch teil. Sein Lehrer in der Philosophie in Athen war Antiochus und Staseas aus Neapel, der längere Zeit in seinem Hause lebte (de or. I 104; de fin. V 8, 75).

Plato 24 (Platonis statua), 121, 191, 292 (Platonis libri), geb. 429, gest. 348 v. Chr. de or. I 47 (Platoni) longe omnium in dicendo gravissimo et eloquentissimo. Or. 62 longe omnium quicumque scripserunt aut locuti sunt, exstitit et suavitate et gravitate princeps Plato. de or. III 15 Neque enim quisquam nostrum, cum libros Platonis mirabiliter scriptos legit, *in quibus omnibus fere Socrates exprimitur,* non, quamquam illa scripta sunt divinitus, tamen maius quiddam de illo, de quo scripta sunt, suspicatur. Plut. Cic. c. 24 *πολλὰ δ' αὐτοῦ καὶ ἀπομνημονεύουσιν· οἷον — περὶ τῶν Πλάτωνος διαλόγων, ὡς τοῦ Διός, εἰ λόγῳ χρῆσθαι πέφυκεν, οὕτω διαλεγομένου.* Dion. Hal. de Demosth. c. 23 *ἤδη δέ τινων ἤκουσα ἐγὼ λεγόντων ὡς, εἰ καὶ παρὰ θεοῖς διάλεκτός ἐστιν, ᾗ τὸ τῶν ἀνθρώπων κέχρηται γένος, οὐκ ἄλλως ὁ βασιλεὺς ὢν αὐτῶν διαλέγεται θεὸς ἢ ὡς Πλάτων.*

T. (Maccius) Plautus 60, 73 der berühmte Komödiendichter, gest. im J. 184 v. Chr. Quint. X 1, 99 In comoedia maxime claudicamus; licet Varro *Musas* Aelii Stilonis sententia *Plautino* dicat *sermone locuturas fuisse,* si Latine loqui vellent. Die Zeit, in der er zuerst als Komödiendichter auftrat, fällt wahrscheinlich schon vor das Jahr 216 v. Chr., also etwa 20 Jahre vor die ludi Iuventatis des Jahres 197.

Polyclitus 70, 296 aus Argos (Sicyon), der Vollender der sicyonisch-argivischen Kunstrichtung, einer der berühmtesten plastischen Künstler des griech. Altertums aus der Periode der höchsten Blüte der bildenden Kunst in der Perikleischen Zeit (424). Eine seiner Statuen, der Doryphoros — die Erzstatue eines kräftigen, schon männlichen Jünglings, der sich auf eine Lanze stützt, — zeichnete sich durch Reinheit und Ebenmäfsigkeit der Formen (*τὸ ἔμμετρον*) so sehr aus, dafs sie in dieser Beziehung als das höchste Muster galt und daher geradezu der Kanon (die allgemein gültige Norm für alle Proportionen) genannt sein

soll. Ebenso berühmt ist (aufser dem Bild der Hera im Tempel bei Argos und dem Herakles, der die Hydra tötet de or. II 70), der Diadumenos, ein Jüngling von mehr weichen Formen, wie er sich die Binde ums Haupt legt. Die Formen sind bei Polyklet reiner und vollendeter (idealer), als bei Myron, während dieser wieder eine gröfsere Individualisierung voraus hat. Dabei waren seine Gestalten fest, kräftig und gesund, ohne schroff und zart, ohne weichlich zu sein (wie letzteres schon bei Lysipp der Fall war). 'Gleich entfernt von übergewaltiger Kraft, wie von weichlicher Anmut, ernst und ruhig bedacht auf alles, was die wahre Schönheit begründet, ist er das eigentliche Vorbild des sich bildenden Künstlers und es liegt eine tiefe Wahrheit in dem Ausspruche: er allein habe die Kunst in einem Kunstwerke dargestellt'. Polyklet ist ein durchaus ernster und strenger Künstler; das mochte wohl der Grund sein, warum dem durch die weichen, fast üppigen Gebilde eines Praxiteles und seiner Nachfolger verwöhnten und verderbten Geschmack der Zeitgenossen Ciceros der rechte Mafsstab für Polyklets Beurteilung abging: die moderne Richtung hielt am Ende die strengen Verhältnisse, den ruhigen Ernst, die Würde seiner Gestalten für einen veralteten Standpunkt.

Polygnotus 70 Sohn und Schüler des Aglaophon, der Begründer der attischen Schule, stammt von der Insel Thasos, erhielt aber zum Dank dafür, dafs er die Poikile unentgeltlich gemalt hatte, das athenische Bürgerrecht. Seine Thätigkeit in Athen, wo er nachmals in einem ähnlichen Verhältnis zu Cimon stand, wie Phidias zu Perikles, begann bald nach den Perserkriegen. Seine grofsen Wandgemälde in der Lesche zu Delphi, in der Poikile und mehreren Tempeln zu Athen, in der Pinakothek der Propyläen u. a. sind durch die grofsartige und ideale Auffassung der meist dem nationalen Epos entlehnten Gegenstände, wie durch das ihnen verliehene Ethos, den ernsten, unveränderlichen Charakter der Personen, ausgezeichnet. (Insofern tritt in Polygnot ein Fortschritt im Vergleich zu Zeuxis hervor: *ὁ μὲν γὰρ Πολύγνωτος ἀγαθὸς ἠθογράφος, ἡ δὲ Ζεύξιδος γραφὴ οὐδὲν ἔχει ἦθος* Arist. Poet. 6.) Die Technik Polygnots dagegen ist sowohl in Zeichnung, als in Farbengebung im ganzen noch einfach. Ohne vollständige Nachahmung der Wirklichkeit zu erstreben, beschränkte er sich vielmehr auf das, was für die dargestellte Handlung notwendig oder bedeutsam war — ein Baum bezeichnete den Hain der Persephone, ein Schiff die griechische Flotte, zwei Zelte das Lager, ein Haus und ein Stück Mauer die Stadt —; und die durch Licht und Schatten bewirkte Farbenwirkung ist ihm noch fremd.

Q. Pompeius Rufus 96, 263 Konsul im J. 141 (mit Cn. Servilius Caepio), nach Vell. II 21 der erste aus seiner Familie. p. Mur. 16 Nec mihi unquam minus in Q. Pompeio, *novo homine* et fortissimo viro, virtutis esse visum est, quam in homine nobilissimo M. Aemilio. Er folgte 141 auf Q. Metellus in der Führung des numantinischen Krieges. Liv. epit. LIV Q. Pompeius consul in Hispania Termestinos subegit; cum eisdem et Numantinis pacem ab infirmitate fecit (im J. 140 vom Senat nicht anerkannt). Zehn Jahre später, im J. 131, war er mit C. Caecilius Metellus Censor 'tunc primum uterque *ex plebe facti censores*' (Liv. epit. LIX). in Verr. V 181 Q. Pompeius *humili atque obscuro loco natus* nonne plurimis inimicitiis maximisque suis periculis ac laboribus amplissimos honores est adeptus?

Q. Pompeius Rufus 206, 304, 306 ist derselbe, der mit L. Cornelius Sulla im J. 88 Konsul war. Seine Prätur fällt in das J. 91 (de or. I 168). Schon als Tribun im J. 100 hatte er sich als Anhänger der Optimaten bewiesen und die Herstellung des Q. Metellus Numidicus beantragt. Dafs er sich mit Sulpicius, dem er früher befreundet war, hernachmals verfeindete und im J. 88, als Sulla Rom verlassen hatte, seines Amts entsetzt wurde und nach Nola flüchtete, dann mit Sulla

in Rom wieder einzog, ist bekannt. Sulla übertrug ihm bei seinem Abzug nach Griechenland die Bewachung Italiens; er wurde aber auf Cn. Pompejus Strabos Anstiften von dessen Soldaten im Lager getötet.

Sextus Pompeius 97 vielleicht der Vater der beiden Folgenden (175) und Grofsvater des Triumvir.

Gnaeus Pompeius Sex. F. (Strabo) 175 Vater des Cn. Pompejus Magnus, war Konsul im J. 89 (dem zweiten Jahre des marsischen Kriegs), Eroberer von Asculum. Liv. Epit. LXXIV Cn. Pompeius consul Marsos acie vicit. Er wurde im J. 87 vom Blitz erschlagen, p. Cornel. frag. 27 (C. F. W. Müller IV 3, s. 255) Memoria teneo, cum primum senatores cum equitibus Romanis lege Plotia iudicarent, hominem dis ac nobilitati perinvisum, Cn. Pompeium, causam lege Varia de maiestate dixisse. (s. Pompeius Magnus.)

Sextus Pompeius 175 der Bruder des Vorigen. Phil. XII 27 doctus vir atque sapiens. de or. I 67 eruditus homo in philosophia. III 78 aut Sextus Pompeius aut duo Balbi — *homines Stoici*. de off. I 19 quod in rebus honestis et cognitione dignis operae curaeque ponetur, id iure laudabitur, ut in astrologia C. Sulpicium audivimus, *in geometria Sex. Pompeium ipsi cognovimus.*

Cn. Pompeius Magnus, der Triumvir 230, 239 (245 lex de ambitu), 311, 324 (lex Pompeia), geb. im J. 106 (also in gleichem Jahr mit Cicero). Sein Vater ('quem magnificentissimas res in consulatu gessisse bello Marsico praediximus' Vell. II 29) war beschuldigt worden, sich bei der Eroberung von Asculum im J. 89 widerrechtlicherweise die Beute der eroberten Stadt zugeeignet zu haben; daher wurde Cn. Pompejus, der Sohn, nach des Vaters Tod im J. 87 belangt, sie aus der Erbschaft zu ersetzen. Konsul zum erstenmal im J. 70, ermordet im J. 48. — Vell. II 29 forma excellens, non ea, qua flos commendatur aetatis, sed ea dignitate constantiaque, quae — eum ad ultimum vitae comitata est diem; innocentia eximius, sanctitate praecipuus, *eloquentia medius*, *potentiae quae honoris causa ad eum deferretur*, non vi ab eo occuparetur, *cupidissimus*, dux bello peritissimus. Quint. XI 1, 36 imperatorum ac triumphalium separata est aliqua ex parte ratio eloquentiae, sicut Pompeius abunde disertus rerum suarum narrator. Plut. Pomp. 1 (*πιθανότης λόγου*).

Die in der Geschichte der Beredsamkeit in gewisser Beziehung epochemachende *lex Pompeia* de ambitu 245, 324 fällt in das Jahr seines dritten Konsulats, das J. 52, und enthielt unter anderen Abänderungsbestimmungen des gerichtlichen Verfahrens folgendes: *τὸν τῶν συναγορευσόντων ἑκατέρῳ τῷ μέρει ἀριθμὸν ὥρισεν, ὥστε μὴ ὑπὸ τοῦ πλήθους αὐτῶν τοὺς δικαστὰς θορυβουμένους ἐκταράττεσθαι, χρόνον τε τῷ μὲν διώκοντι δύο ὥρας, τῷ δὲ φεύγοντι τρεῖς δίδοσθαι ἐκέλευσεν* (Dio Cass. XL 52). Tac. dial. de or. 38 Transeo ad formam et consuetudinem veterum iudiciorum, qua etsi hanc aptiorem statueris, eloquentiam tamen illud forum magis exercebat, in quo nemo intra paucissimas horas perorare cogebatur et liberae comperendinationes erant et modum dicendi sibi quisque sumebat et numerus neque dierum neque patronorum finiebatur. *Primus haec tertio consulatu Cn. Pompeius adstrinxit imposuitque veluti frenos eloquentiae*, ita tamen ut omnia in foro, omnia legibus, omnia apud praetores gererentur. de fin. IV 1 cum ego te hac nova lege videam *eodem die accusatori respondere et tribus horis perorare.* Hinsichtlich des ambitus bestand die Strenge des Gesetzes darin, dafs es die Strafen der lex Calpurnia und Tullia noch verschärfte.

Q. Pompeius A. F. 240, 310 'Bithynicus' genannt, weil er das von Nikomedes den Römern durch Erbschaft hinterlassene Bithynien zur Provinz einrichtete; wurde mit Cn. Pompejus in Ägypten im J. 48 getötet.

Cn. Pomponius 182, 207, 221, 227, 305, 308, 311 Tribun im J. 90; er war unter denen, die nach Sullas Rückkehr im J. 82 umkamen. de

or. III 50 Easdem res autem simulac Fufius aut vester (des Sulpicius und Cotta) aequalis Pomponius agere coepit, non aeque quid dicant, nisi admodum attendi, intellego; ita confusa est oratio, ita perturbata, nihil ut sit primum, nihil ut secundum, tantaque insolentia ac turba verborum, ut oratio, quae lumen adhibere rebus debet, ea obscuritatem et tenebras adferat atque ut quodammodo ipsi sibi in dicendo obstrepere videantur.

T. Pomponius Atticus s. Atticus.

M. Pontidius 246 s. n. w. b.

pontificum commentarii 55 oder pontificum libri, in denen alles, was zur Wissenschaft der pontifices gehörte, verzeichnet war, also zunächst die Bestimmungen des ius sacrum oder pontificium (156, de or. III 136). Da aber ursprünglich alle Staatshandlungen, gerichtlichen Akte und Privatgeschäfte mit dem Religionswesen aufs engste verbunden waren und daher unter den Regeln des 'heiligen Rechts' standen, so enthielten diese libri pontificum weiter auch Bestimmungen über das gesamte alte Privatrecht und Gewohnheitsrecht, über die herkömmlichen Prozefsformen, über privatrechtliche Entscheidungen u. s. w.

M. Popilius (Laenas) 56 Konsul im J. 359. In diese Zeit fällt, was Liv. VII 12 erzählt wird: Insequenti anno M. Popilio Laenate Cn. Manlio consulibus primo silentio noctis ab Tibure agmine infesto profecti ad urbem Romam venerunt (sc. Tiburtes). Terrorem repente ex somno excitatis subita res et nocturnus pavor praebuit, ad hoc multorum inscitia, qui aut unde hostes advenissent. Conclamatum tamen celeriter ad arma est et portae stationibus murique praesidiis firmati; et ubi prima lux mediocrem multitudinem ante moenia neque alium quam Tiburtem hostem ostendit, duabus portis egressi consules utrimque aciem subeuntium iam muros aggrediuntur; apparuitque occasione magis quam virtute fretos venisse, adeo vix primum impetum Romanorum sustinuere. Quin etiam bono fuisse Romanis adventum eorum constabat, *orientemque iam seditionem inter patres et plebem* metu tam propinqui belli compressam.

P. Popilius (Laenas) 94, 128 Konsul im J. 132, schritt nach Ti. Gracchus' Tode sehr streng gegen dessen Anhänger ein und wurde deshalb durch C. Gracchus im J. 122 verbannt; doch wurde er im darauf folgenden Jahre bereits durch den Volkstribun L. Bestia wieder zurückgerufen.

C. Popilius (Laenas) 95 der Sohn des Vorigen, s. n. w. b.

C. und **M. Porcius Cato** s. Cato.

T. Postumius 269 Prätor im J. 57.

A. Postumius Albinus etc. s. Albinus.

L. Porcius (Licinus) 60 Sohn des L. Porcius Licinus, der als Prätor im J. 206 an der Schlacht bei Sena teilnahm; war Prätor im J. 193 (Liv. XXXIV 55), führte als Konsul im J. 184 (Liv. XXXIX 32) gegen die Ligurer Krieg: Liv. XXXIX 45 consulibus Ligures cum eisdem exercitibus, quos P. Claudius, L. Porcius habuerant, provincia decreta est.

Prodicus 30, 292 der bekannte Sophist aus Keos (Xen. Mem. II 1, 21 ff.). Plat. Phaedr. 267 B *Πρόδικος — μόνος αὐτὸς εὑρηκέναι ἔφη ὧν δεῖ λόγον τέχνη* mit Beziehung auf seine grammatisch-stilistischen Vorträge *περὶ ὀρθότητος ὀνομάτων*. de or. III 128.

Protagoras 30, 46, 292 aus Abdera, lebte zwischen 480—410 v. Chr. Seine Studien waren der Philosophie, der Rhetorik und Grammatik gewidmet (*ὀρθοέπεια* Plat. Phaedr. 267 C. Hierher gehören auch die von ihm aufgebrachten *λόγοι ἐριστικοί* nach seinem Satz: *δύο λόγους εἶναι περὶ παντὸς πράγματος ἀντικειμένους ἀλλήλοις*, seine *τέχνη ἐριστικῶν* und die *θέσεις*. Diog. Laert. IX 51). de or. III 128.

Protogenes 70 von Rhodus, Zeitgenosse und Geistesverwandter von Apelles, wird in den Nachrichten der Alten überall als ein Künstler ersten Ranges bezeichnet. Unter seinen Gemälden ist (neben dem ruhenden Satyr) am berühmtesten der I a l y s o s (der rhodische Stammheros von Ialysos Or. 5) — ein Bild, an dem er sieben (oder gar elf) Jahre gemalt hatte, von so hohem

Werte, dafs Demetrius um dieses Kleinods willen von der Zerstörung von Rhodus abliefs. 'Bei Protogenes, wie bei Apelles, ist das hohe Verdienst, das ihnen beigelegt wird, nicht sowohl in dem geistigen und poetischen Gehalte, als vielmehr in der vollendeten künstlerischen Durchführung ihrer Werke zu suchen, in der die Illusion bis zur höchsten Spitze getrieben war; nur dafs bei Apelles mehr aus ursprünglicher Begabung hervorging, was Protogenes durch die gröfste Ausdauer und den sorgfältigsten Fleifs zu erreichen bestrebt war'.

Pyrrhus 55, 61, gest. 272 (s. Appius Claudius).

Q.

L. Quinctius 223 Tribun im J. 74: p. Cluent. 77 homo maxime popularis, qui omnes rumorum et contionum ventos colligere consuesset, oblatam sibi facultatem putavit, ut ex invidia senatoria posset crescere, quod eius ordinis iudicia minus iam probari populo arbitrabatur. Quint. V 13, 39 Presserat enim turbulentis contionibus Cluentium Quintius.

T. Quinctius Flamininus s. Flamininus.

R.

Rhetorische Theoretiker Quint. III 1, 8 ff. *Artium scriptores* antiquissimi *Corax* et *Tisias* Siculi, quos insecutus est vir eiusdem insulae *Gorgias* Leontinus, Empedoclis, ut traditur, discipulus. Is beneficio longissimae aetatis (nam centum et novem vixit annos) cum multis simul floruit, ideoque et illorum, de quibus supra dixi, fuit aemulus et ultra Socraten usque duravit. *Thrasymachus* Chalcedonius cum hoc et *Prodicus* Cius et Abderites *Protagoras*, a quo decem milibus denariorum didicisse artem, quam edidit, Euathlus dicitur, et *Hippias* Elius. *Antiphon* quoque et orationem primus omnium scripsit et nihilo minus et artem ipse composuit et pro se dixisse optime est creditus — et *Theodorus* Byzantius, ex iis et ipse, quos Plato appellat λογοδαιδάλους. *Horum primi communes locos tractasse dicuntur Protagoras, Gorgias, adfectus Prodicus et Hippias et idem Protagoras et Thrasymachus.* — His successere multi, sed clarissimus Gorgiae auditorum *Isocrates* (quamquam de praeceptore eius inter auctores non convenit, nos autem Aristoteli credimus). Hinc velut diversae secari coeperunt viae (die Isokrateische und Aristotelische Richtung). — Ars est utriusque sed pluribus eam libris Aristoteles complexus est. — *Theophrastus* quoque, Aristotelis discipulus, de rhetorice diligenter scripsit; atque hinc vel studiosius philosophi quam rhetores praecipueque Stoicorum ac Peripateticorum principes.

Rhodus 1, 151, 316 war nächst Athen einer der Hauptsitze griechischer Wissenschaften und Künste, besonders der Redekunst, seit Aeschines hier eine besondere Rednerschule gegründet hatte, daher von vielen eben um dieser wissenschaftlichen Celebrität willen besucht: de or. II 3 De Antonio — saepe — acceperamus, quemadmodum ille vel *Athenis* vel *Rhodi* se doctissimorum hominum sermonibus dedidisset (part. or. 118 de institutis Atheniensium, Rhodiorum, doctissimorum hominum). — Der rhodische Stil wurde von manchen als die rechte Mitte zwischen dem asianischen und attischen betrachtet. Quint. XII 10, 16 ff. Et antiqua quidem illa divisio inter *Atticos* et *Asianos* fuit, cum hi pressi et integri, contra inflati illi et inanes haberentur, in his nihil superflueret, illis iudicium maxime ac modus deesset. — Tertium mox, qui haec dividebant, adiecerunt *genus Rhodium*, quod velut medium esse atque ex utroque mixtum volunt. Neque enim Attice pressi neque Asiane sunt abundantes, ut aliquid habere videantur gentis, aliquid auctoris. *Aeschines* enim, qui hunc exilio delegerat locum, *intulit eo studia Athenarum*, quae velut sata quaedam coelo terraque degenerant, saporem illum Atticum peregrino miscuerunt. Lenti ergo quidam ac remissi, non sine pondere tamen, neque fontibus puris neque torrentibus turbidis, sed lenibus stagnis similes habentur.

Rhodii 51 oratores; 79 Ti. Gracchi

oratio Graeca apud Rhodios; 312 Molo legatus ad senatum de Rhodiorum praemiis.

Roma 39, 169, 171, 258, 306 f., 314, 316.

Romulus 40 (s. Homerus).

(Q.) Roscius (Gallus) 290 der berühmte komische Schauspieler, den Cicero in seiner Rede p. Roscio comoedo im J. 76 verteidigte; ein Meister des theatralischen Spiels, in Vortrag und Mimik der erste, so dafs sein Name sprichwörtlich geworden ist für jede Art von Virtuosität. p. Quinct. 78 cum artifex eiusmodi sit, ut solus dignus videatur esse, qui in scena spectetur. de or. I 130 videtisne quam nihil ab eo nisi perfecte, nihil nisi cum summa venustate fiat, nisi ita ut deceat et uti omnes moveat atque delectet? Itaque hoc iam diu est consecutus, ut in quo quisque artificio excelleret, is in suo genere Roscius diceretur.

Sex. Roscius 312 aus Ameria, den Cicero in seinem 27. Lebensjahre im J. 80 v. Chr. verteidigte. Or. 107 quantis illa clamoribus adulescentuli diximus, quae nequaquam satis defervuisse post aliquanto sentire coepimus —; sunt enim omnia sicut adulescentis non tam re et maturitate quam spe et exspectatione laudati.

Q. Rubrius Varro s. Varro.

C. Rusius 259 f. s. n. w. b.

C. Rusticelius aus Bononia 169 s. n. w. b.

C. Rutilius (Rufus) 147 wahrscheinlich der Sohn (oder doch ein naher Verwandter) des P. Rutilius Rufus, des vertrauten Freundes vom pontifex Mucius Scaevola. Durch P. Rutilius war daher denn auch C. Rutilius mit dem väterlichen Freund Scaevola bekannt geworden, und die Freundschaft der Alten setzte sich in der Freundschaft der Jüngeren, des C. Rutilius und des Q. Mucius Scaevola (der im J. 54 Tribun war), fort. Auch Brutus schlofs sich seiner ganzen Richtung nach an diese Männer an und hörte von C. Rutilius nach den Erzählungen des P. Rutilius oft von dem alten Scaevola reden. (Die a. o. St. vorgeschlagene Änderung der Lesart in: quo utebatur perfamiliariter Scaevola, ut nosti scheint auf falschen Voraussetzungen zu beruhen.)

P. Rutilius Rufus 85 ff., 110 ff., 113 ff., 118 'homo doctus et philosophiae (sc. Stoicae) deditus' (de or. I 227), den Vell. II 13 virum non saeculi sui sed omnis aevi optimum nennt, schon in seiner Jugend mit Scipio und Laelius befreundet, wegen des sittlichen Ernstes, mit dem er die stoische Moral auch bethätigen wollte, ein documentum virtutis (p. Rabir. Post. 27). Im J. 105 erlangte er das Konsulat, nachdem er kurz zuvor im jugurthinischen, wie früher im numantinischen Krieg gedient hatte. Im J. 98 begleitete er den Prokonsul Q. M. Scaevola P. M. (mit dem er überhaupt sowohl durch Gleichheit der Gesinnung, als durch gleiche Liebe zur Rechtswissenschaft eng verbunden war) als Legat in dessen Provinz Asien. Hier zog er sich durch gerechte und strenge Verwaltung den Hafs der gewinnsüchtigen publicani in so hohem Grade zu, dafs sie sich nicht scheuten, den gerechten Mann auf die ganz unbegründete Anklage repetundarum unschuldigerweise zu verurteilen, wahrscheinlich im J. 92. Denn diese Feindschaft der Richter aus dem Ritterstand war doch das Hauptmotiv seiner Verurteilung, wenn auch seine mangelhafte Verteidigung (Rutilius verschmähte alle und jede oratorischen Effektmittel) dabei allerdings mitgewirkt haben mag: de or. I 229 Nam cum esset ille vir exemplum — innocentiae cumque illo nemo neque integrior esset in civitate neque sanctior, non modo supplex iudicibus esse noluit, sed ne ornatius quidem aut liberius causam dici suam, quam simplex ratio veritatis ferebat. Paulum — Cottae tribuit partium, disertissimo adulescenti, sororis suae filio; dixit item causam illam quadam ex parte Q. Mucius more suo, nullo apparatu, pure et dilucide. Rutilius ging nach Smyrna ins Exil, das er auch später auf Sullas Zureden nicht verlassen wollte, und lebte daselbst litterarischen Beschäftigungen; dort sah ihn Cicero noch im Jahre 78. Aufser seiner

Selbstverteidigungsrede in dem erwähnten Prozefs (pro se contra publicanos im J. 92) werden von ihm angeführt eine oratio de modo aedificiorum, eine oratio p. L. Caerucio ad populum, zwei actiones contra M. Aemilium Scaurum — von denen nichts mehr vorhanden ist. Wahrscheinlich während seines Exils schrieb er auch seine Selbstbiographie (Tac. Agric. c. 1) und eine römische Geschichte in griechischer Sprache.

S.

L. Sabellius 131 s. n. w. b.

Samos 156.

L. (Appuleius) Saturninus 224 der bekannte Tribun des Jahres 100. Liv. epit. LXIX L. Apuleius Saturninus, adiuvante C. Mario — tribunus plebis per vim creatus, non minus violenter tribunatum, quam petierat, gessit; et cum legem agrariam per vim tulisset, Metello Numidico, quod in eam non iuraverat, diem dixit. — Idem — C. Memmium candidatum consulatus, quoniam adversarium eum actionibus suis timebat, occidit. Quibus rebus concitato senatu — oppressus armis cum Glaucia praetore et aliis eiusdem furoris sociis — interfectus est. Phil. VIII 15 *C. Mario L. Valerio consulibus senatus rempublicam defendendam dedit;* L. Saturninus, tribunus plebis, C. Glaucia praetor est interfectus. Omnes illo die Scauri, Metelli, Claudii, Catuli, Scaevolae, Crassi arma sumpserunt. p. Rabir. perd. reo 20 fit senatus consultum, ut C. Marius L. Valerius consules — operam darent, ut imperium populi Romani maiestasque conservaretur. de harusp. resp. 41 L. Saturninus ita fuit effrenatus et paene demens, ut actor esset egregius et *ad animos imperitorum excitandos inflammandosque perfectus.*

M. (Aemilius) Scaurus 110 ff., 113 ff., 132 Konsul im J. 115 (mit M. Caecilius Metellus, dem dritten Sohn des Metellus Macedonicus), Censor im J. 109, princeps curiae oder senatus, eins der bedeutendsten Häupter der Optimaten, qui a C. Graccho usque ad Q. Varium seditiosis omnibus restitit, quem numquam ulla vis, ullae minae, ulla invidia labefecit (p. Sest. 101); ein rechter propugnator reipublicae, tantumque auctoritate potuit, ut Opimium contra Gracchum, Marium contra Glauciam et Saturninum privato consilio armaret. Der hohe Ernst und die unerschütterliche Festigkeit seines Charakters, durch die er hoch über seine Zeitgenossen hervorragte, prägte sich auch in seiner Rede aus. de or. I 214 vir regendae reipublicae scientissimus, — qui quamquam est in dicendo minime contemnendus, *prudentia tamen rerum magnarum magis, quam dicendi arte nititur.* Sein Mitbewerber ums Konsulat, Rutilius Rufus, der erst ihn angeklagt hatte, wurde danach desselben Vergehens von Scaurus belangt: de or. II 280 *cum Scaurus accusaret Rutilium ambitus, cum ipse consul esset factus, ille repulsam tulisset,* et in eius tabulis ostenderet litteras A. F. P. R. idque diceret esse, 'actum fide Publii Rutilii', Rutilius autem, 'ante factum post relatum', C. Canius, eques Romanus, cum Rufo adesset, exclamat, neutrum illis litteris declarari. Quid ergo? inquit Scaurus. 'Aemilius fecit, plectitur Rutilius'. Über seine Autobiographie s. Fufidius.

M. Aurelius Scaurus s. Aurelius.

1) **P. (Cornelius) Scipio Nasica** 79 Sohn des Cn. Cornelius Scipio, der 212 in Spanien fiel, Vater des P. Cornelius Scipio Nasica Corculum. Liv. XXIX 14 erzählt von der Aufnahme der Magna Mater in Rom im J. 204: accessit consultatio de matre Idaea accipienda quam — recens nuntius aderat Terracinae iam esse. Haud parvae rei iudicium senatum tenebat, qui vir optimus in civitate esset. Veram certe victoriam eius rei sibi quisque malle quam ulla imperia honoresve suffragio seu patrum seu plebis delatos. P. Scipionem Cn. F. eius, qui in Hispania ceciderat, adulescentem nondum quaestorium iudicaverunt in tota civitate virum bonorum optimum esse. — P. Cornelius cum omnibus matronis Ostiam ire iussus obviam deae isque eam de nave accipere et in terram elatam tradere ferendam matronis. Postquam

navis ad ostium amnis Tiberis accessit, sicut erat iussus, in salum nave evectus *ab sacerdotibus deam accepit* extulitque in terram.

2) **P. (Cornelius) Scipio Nasica Corculum** 79, 213 (abavus) (Sohn des Vorigen) Konsul im J. 162 und 155, Censor im J. 169, pontifex maximus im J. 150, Enkel des Cn. Cornelius Scipio, der im J. 212 in Spanien fiel, Schwiegersohn des älteren Africanus, schrieb über den Krieg mit Perseus, in dem er mitgekämpft hatte. Tusc. I 18 Aliis cor ipsum animus videtur: ex quo 'excordes, vaecordes, concordesque' dicuntur et Nasica ille prudens, bis consul, Corculum, (et egregie cordatus homo, catus Aelius Sextus). de or. III 134.

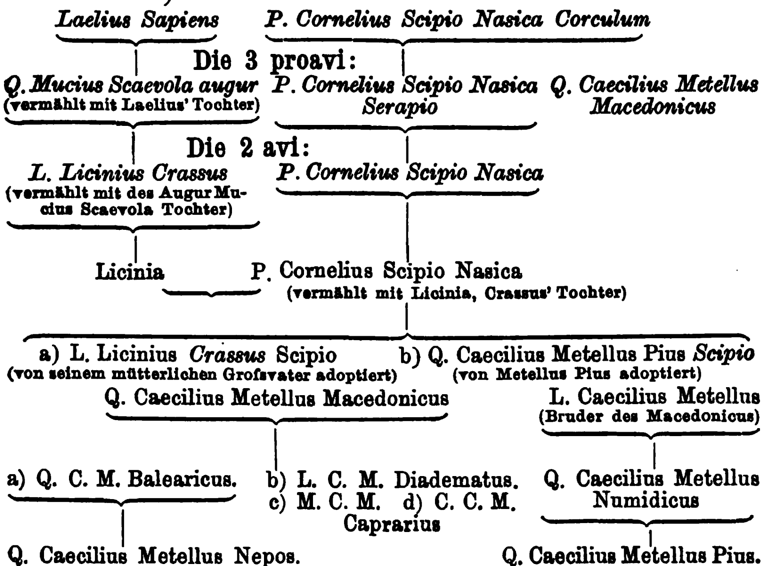
3) **P. (Cornelius) Scipio (Nasica Serapio)** 85, 107, 212 (proavus) (Sohn des Vorigen) Konsul mit D. Iunius Brutus (Callaecus) im J. 138, derselbe, der im J. 133, als Tib. Gracchus zum zweitenmal als Kandidat des Volkstribunats auftrat, am Wahltage 'consulem (P. Mucium Scaevolam) languentem reliquit atque *ipse privatus*, ut si consul esset, qui rempublicam salvam esse vellent se sequi iussit' (Tusc. IV 51), bei welcher Gelegenheit bekanntlich Ti. Gracchus erschlagen ward. Noch in demselben Jahr wurde er wegen der Ermordung des Gracchus vor Gericht gezogen, und der Senat war genötigt, ihn im folgenden Jahr, um ihn dem Hafs der Volkspartei zu entziehen, als Gesandten nach Pergamus zu schicken.

4) **P. (Cornelius) Scipio (Nasica)** 128, 212 (avus) Konsul im J. 111, dem Anfangsjahr des jugurthinischen Krieges (mit L. Calpurnius Bestia), der Sohn des Vorigen.

5) **P. (Cornelius) Scipio (Nasica)** 211 der Sohn des Vorgenannten, mit Licinia vermählt, einer Tochter des L. Licinius Crassus und der Mucia (der Tochter des Q. Mucius Scaevola augur). — Dessen Söhne waren:

6a) **L. (Licinius Crassus (Scipio)** 212, von seinem Grofsvater Crassus adoptiert.

b) **(Q. Caecilius Metellus Pius) Scipio***) 212 (also der leibliche Bruder des Vorigen) von Metellus Pius adoptiert, Konsul im J. 52 (mit Cn. Pompejus Magnus in dessen



drittem Konsulat). Seine Tochter Cornelia war mit Pompejus verheiratet. Er stand daher gegen Caesar auf Pompejus' Seite und tötete sich nach Caesars Sieg im afrikanischen Kriege im J. 46.

P. (Cornelius) Scipio Africanus maior (superior) 77, Konsul 205, der Sieger bei Zama 202, gest. 183. Gell. N. A. IV 18 Scipio Africanus antiquior quanta virtutum gloria praestiterit et quam fuerit altus animi atque magnificus et qua sui conscientia subnixus plurimis rebus, quae dixit quaeque fecit, declaratum est. Liv. XXXVIII 51.

P. (Cornelius) Scipio 77 der Sohn des P. Cornelius Scipio Africanus maior und Adoptivvater des P. Cornelius Scipio Africanus minor, des zweiten Sohnes des L. Aemilius Paulus. Cat. mai. 35 Quam fuit imbecillus P. Africani filius, is qui te adoptavit, quam tenui aut nulla potius valetudine! Quod ni ita fuisset, alterum illud exstitisset lumen civitatis; ad paternam enim magnitudinem animi *doctrina uberior* accesserat. Vell. I 10, 3 L. Paulo, magnae victoriae compoti, quattuor filii fuere. Ex iis duos natu maiores, unum *P. Scipioni*, P. Africani filio, nihil ex paterna maiestate praeter speciem nominis *vigoremque eloquentiae* retinenti, in adoptionem dederat, alterum Fabio Maximo.

P. (Cornelius) Scipio Aemilianus Africanus minor (der zweite Sohn des Aemilius Paulus, von P. Cornelius Scipio, dem Sohne des älteren Africanus, adoptiert) **Numantinus** 17, 81 ff., 97, 100, 117, 258, 295, 299, geb. im J. 185, Konsul 147 und 134, Censor mit L. Mummius Achaicus im J. 142, gest. 129. de or. II 154 et certe non tulit ullos haec civitas aut gloria clariores aut auctoritate graviores aut humanitate politiores *P. Africano*, C. Laelio, L. Furio, qui secum eruditissimos homines ex Graecia palam semper habuerunt. Vell. I 13 Scipio tam elegans liberalium studiorum omnisque doctrinae et auctor et admirator fuit, ut Polybium Panaetiumque praecellentes ingenio viros domi militiaeque secum habuerit. de or. I 255 multique oratores fuerunt, ut illum Scipionem audimus et Laelium, qui omnia sermone conficerent paulo intentiore, numquam, ut Ser. Galba, lateribus aut clamore contenderent. III 28 Gravitatem Africanus, lenitatem Laelius, asperitatem Galba, profluens quiddam habuit Carbo et canorum. — Unter seinen (bis auf wenige Fragmente verloren gegangenen) R e d e n sind zu nennen: seine Verteidigungsrede gegen den Volkstribunen Ti. Claudius Asellus (de or. II 258, 268), dann die oratio ad populum, quam dixit in censura de moribus; die oratio adversus P. Sulpicium Gallum (Gell. N. A. VII 12); die Anklage-Rede gegen L. Aurelius Cotta; endlich die dissuasio legis Papiriae (adversus legem C. Papirii Carbonis de tribunis plebis reficiendis).

L. (Cornelius) Scipio 175 Konsul im J. 83 mit C. Norbanus, kämpfte gegen Sulla, wurde aber von diesem am Berge Tifata geschlagen und geriet, von seinen Soldaten verlassen, in Sullas Gefangenschaft. Vom Sieger wieder freigegeben, ging er ins Exil nach Massilia, wo er starb. (Er war Schwiegervater des P. Sestius. p. Sest. 7 Duxit uxorem (sc. P. Sestius) patre vivo optimi et calamitosissimi viri filiam, L. Scipionis.)

lex Sempronia frumentaria 222 (s. M. Octavius).

Senense proelium 73 im J. 207 bei Sena, an der Mündung des Flusses Misus in Umbrien, nach den senonischen Galliern so genannt, schon 289 v. Chr. in eine colonia maritima verwandelt, auch Sena Gallica genannt, jetzt Senigaglia. Als Ort der Schlacht gilt sowohl Sena als der Metaurus, da die erste Aufstellung des Heeres bei Sena erfolgte, die Schlacht selbst am Metaurus geliefert wurde; daher bei Aurel. Vict. 48 apud Senam et Metaurum flumen (s. M. Livius Salinator).

Q. Sertorius 180 der bekannte Marianer, der seit 83 den Krieg in Spanien glücklich führte, bis er im J. 72 in Osca meuchlerisch ermordet ward. — Er war gebürtig aus Nursia im Sabinerlande und trat anfangs in Rom als Sachwalter auf. Plut. Sert. c. 2 *Ἤσκητο μὲν οὖν καὶ περὶ δίκας ἱκανῶς καί τινα καὶ δύναμιν*

ἐν τῇ πόλει μειράκιον ὢν ἀπὸ τοῦ λέγειν ἔσχεν· αἱ δὲ περὶ τὰ στρατιωτικὰ λαμπρότητες αὐτοῦ καὶ κατορθώσεις ἐνταῦθα τὴν φιλοτιμίαν μετέστησαν.

C. Servilius (Caepio) 78 Konsul im J. 169 mit Q. Marcius Philippus.

M. Servilius (Geminus) 269 Tribun im J. 60.

Servius Tullius 39 vom J. 176—219 u. c. 578—535 v. Chr., Ol. 50, 3—61, 2. Liv. I 39—49.

P. Sextius 180 praetor designatus damnatus est ambitus s. n. w. b.

Sicilia 46 sublatis in Sicilia tyrannis. 318.

Cn. Sicinnius 216 Tribun im J. 76. Plut. Crass. c. 7 Ὁ γοῦν πλεῖστα πράγματα παρασχὼν τοῖς καθ' αὑτὸν ἄρχουσι καὶ δημαγωγοῖς, Σικίννιος πρὸς τὸν εἰπόντα, τί δὴ μόνον οὐ σπαράττει τὸν Κράσσον, ἀλλὰ παρίησι, χόρτον αὐτὸν ἔχειν ἔφησεν ἐπὶ τοῦ κέρατος.

C. Sicinius 263 f. ist sonst nicht näher bekannt.

Siculi 46 von Natur witzig. de or. II 217 Inveni autem ridicula et salsa multa Graecorum (nam et *Siculi* in eo genere et Rhodii et Byzantii et praeter ceteros Attici excellunt). II 278 und 280. Verr. IV 95 numquam tam male est Siculis, quin aliquid facete et commode dicant. Tusc. I 15 Sed tu mihi videris Epicharmi *acuti* nec insulsi hominis, ut Siculi, sententiam sequi. Quint. VI 3, 41 Siculi quidem ut sunt lascivi et dicaces.

Sila 85 ein Bergwald in Bruttien, wo das berühmte bruttische Pech gewonnen wurde. Strabo VI c. 1, 9. p. 261 ὁ δρυμὸς ὁ φέρων τὴν ἀρίστην πίτταν τὴν Βρεττίαν, ὃν Σίλαν καλοῦσιν, εὔδενδρός τε καὶ εὔυδρος, μῆκος ἑπτακοσίων σταδίων. Dion. Hal. fr. Ambr. XX 15 f. Σίλα μεστή ἐστιν ὕλης εἰς οἰκοδομάς τε καὶ ναυπηγίας καὶ πᾶσαν ἄλλην κατασκευὴν εὐθέτου — ἡ δὲ πλείστη καὶ πιοτάτη πιττουργεῖται καὶ παρέχει πασῶν ὧν ἴσμεν ἡμεῖς εὐωδεστάτην τε καὶ γλυκυτάτην τὴν καλουμένην Βρεττίαν πίτταν· ἀφ' ἧς μεγάλας ὁ τῶν Ῥωμαίων δῆμος καθ' ἕκαστον ἐνιαυτὸν ἐκ τῶν μισθώσεων λαμβάνει προσόδους.

M. (Iunius) Silanus 135 Konsul im J. 109 mit Q. Metellus Numidicus. Liv. epit. LXV M. Iunius Silanus consul adversus Cimbros infeliciter pugnavit; legatis Cimbrorum sedem et agros, in quibus considerent, postulantibus senatus negavit.

D. (Iunius) Silanus 240 Kuruladil um das J. 70 (de off. II 57), Konsul im J. 62 (mit L. Licinius Murena), nach des M. Brutus (222) Tod mit dessen Gattin Servilia vermählt, also Stiefvater unseres M. Brutus.

L. (Cornelius) Sisenna 228, 259 der Historiker (geb. um 119), Prätor im J. 78; verteidigte im J. 70 mit Hortensius den Verres. Er ist als legatus des Pompejus im Seeräuberkrieg in Creta im J. 67 gestorben. de leg. I 7 Sisenna, — omnes adhuc nostros scriptores, nisi qui forte nondum ediderunt, de quibus existimare non possumus, facile superavit. Is tamen neque orator in numero vestro umquam est habitus et in historia puerile quiddam consectatur, ut unum Clitarchum neque praeterea quemquam de Graecis legisse videatur, eum tamen velle dumtaxat imitari; quem si assequi posset, *aliquantum ab optumo tamen abesset.* Seine historia war eine Darstellung des Bundesgenossen- und des Bürgerkriegs zwischen Marius und Sulla. Sall. Iug. 95 L. Sisenna optime et diligentissime omnium, qui eas (sc. Sullae) res dixere, persecutus parum mihi libero ore locutus videtur. (Ovid. Trist. 2, 443 nec obfuit illi (Sisennae) historiae turpes inseruisse iocos). Aufser seiner Geschichte schrieb er einen Kommentar zum Plautus und übersetzte einen Roman des griechischen Romanschreibers Aristides.

Smyrna 85.

Socrates 31, 292, 299. Den Sophisten mit ihrem anmafsenden Vorgeben, alles zu wissen (und folglich auch über alles sofort reden zu können), trat Sokrates mit seinem Ausspruch, er wisse nichts, als eben dies, dafs er nichts wisse, und mit seiner nüchternen Dialektik entgegen, die er eben dazu anwandte, diese wissensstolzen, stets redefertigen Geister ihres völligen Nichtwissens gründlichst zu überführen. Acad. I 16. Plat.

Symp. p. 216 D *ὁρᾶτε γὰρ ὅτι Σωκράτης — ἀγνοεῖ πάντα καὶ οὐδὲν οἶδεν, ὡς τὸ σχῆμα αὐτοῦ.* Dem gleichen Zwecke diente auch seine bekannte Ironie: Acad. II 15 Socrates autem de se ipse detrahens in disputatione plus tribuebat eis, quos volebat refellere. Ita cum aliud diceret atque sentiret, libenter uti solitus est ea dissimulatione, quam Graeci *εἰρωνείαν* vocant; quam ait etiam in Africano fuisse Fannius. de orat. I 42; II 270 Socratem opinor in hac ironia dissimulantiaque longe lepore et humanitate omnibus praestitisse. Der Philosophie gab er die Richtung auf die Ethik: Tusc. V 10 S. primus philosophiam devocavit e caelo et in urbibus collocavit et in domus etiam introduxit et coëgit de vita et moribus rebusque bonis et malis quaerere. III 8 a quo haec omnis quae est de vita et de moribus philosophia manavit. Acad. I 15 S. mihi videtur, id quod constat inter omnes, primus a rebus occultis et ab ipsa natura involutis, in quibus omnes ante eum philosophi occupati fuerunt, avocavisse philosophiam et ad vitam communem adduxisse, ut de virtutibus et vitiis omninoque de bonis rebus et malis quaereret, caelestia autem vel procul esse a nostra cognitione censeret vel si maxime cognita essent, nihil tamen ad bene vivendum.

Solon 27, 39, geb. um 640 v. Chr., erster Archon im J. 594 v. Chr. de or. I 58 Lycurgum et Solonem — censemus *in numero eloquentium reponendos.* III 56 Hanc cogitandi pronuntiandique rationem vimque dicendi veteres Graeci sapientiam nominabant. Hinc illi Lycurgi, hinc Pittaci, hinc *Solones* atque ab hac similitudine Coruncanii nostri, Fabricii, Catones, Scipiones fuerunt, non tam fortasse docti, sed impetu mentis simili et voluntate.

C. Staienus 241 hatte sich willkürlich den Namen C. Aelius Paetus Staienus beigelegt, also sich in die gens Aelia eingedrängt, in die er nur durch Adoption hätte kommen können. p. Cluent. 72 'Quid tu', inquit, 'Paete?' (hoc enim sibi Staienus cognomen ex imaginibus Aeliorum delegerat, ne, si se Ligurem fecisset, nationis magis quam generis uti cognomine videretur) etc. Top. 75 Multi etiam in res odiosas imprudenter inciderunt, ut Staieno nuper accidit, qui ea locutus est bonis viris subauscultantibus pariete interposito, quibus patefactis in iudiciumque prolatis ille rei capitalis iure damnatus est.

Stoici 94, 114, 116, 118 ff. Von den Stoikern wurde unter anderem die Syllogistik des Aristoteles besonders durch Behandlung der hypothetischen und disjunktiven Schlufsarten erweitert und ergänzt: sie zeichneten sich überhaupt durch ihre Dialektik aus, mit der sie, Syllogismus an Syllogismus reihend, den Gegner in dem Grad verstrickten, dafs er sich aus den Verschlingungen ihrer Disputationen nicht leicht wieder herauswinden konnte. de or. I 43 Stoici vero nostri disputationum suarum atque interrogationum laqueis te irretitum tenerent. Über den Wert oder Unwert der stoischen Philosophie für den Redner vgl. de or. II 157 ff. videsne Diogenem (der Stoiker) eum fuisse, qui diceret, artem se tradere *bene disserendi* et vera ac falsa diiudicandi, quam verbo Graeco *διαλεκτικήν* appellaret? In hac arte, si modo est haec ars, nullum est praeceptum, quomodo verum inveniatur, sed tantum est, quomodo iudicetur — Hic nos igitur Stoicus iste nihil adiuvat, quoniam quemadmodum inveniam quid dicam non docet; atque idem etiam impedit, quod et multa reperit, quae negat ullo modo posse dissolvi, *et genus sermonis affert non liquidum, non fusum ac profluens, sed exile, aridum, concisum ac minutum.* Quod si qui probabit, ita probabit, ut oratori tamen aptum non esse fateatur. Haec enim nostra oratio multitudinis est auribus accommodanda ad oblectandos animos, ad impellendos, ad ea probanda, quae non aurificis statera, sed populari quadam trutina examinantur. Quare istam artem totam dimittimus, quae in excogitandis argumentis muta nimium est, in iudicandis nimium loquax. III 65. Or. 113 ff. Top. 6.

Stratocles 42 einer der charakterlosen Redner und Historiker der

makedonischen Partei, als Kläger gegen Demosthenes im Harpalischen Prozeſs und Schmeichler des Demetrius Poliorcetes bekannt. Von seiner Wahrheitsliebe giebt die frivole Entschuldigung Zeugnis, womit er eine von ihm fälschlich verbreitete Siegesnachricht vor dem allerdings ebenso leichtsinnigen und unwahren athenischen Volk darauf zu entschuldigen suchte: τί πεπόνθατε δεινόν, εἰ δύο ἡμέρας ἡδέως γεγόνατε; —

Suada 59.

L. (Cornelius) Sulla (Felix) 179, 227, 328. Sein Abzug von Rom, um den Krieg gegen Mithridates zu führen, fällt in das J. 87, seine Rückkehr und sein Einzug in Rom nach Besiegung der Marianer in das J. 82. (In diese Zeit von 87—82 fällt das viermalige Konsulat Cinnas [87, 86, 85, 84] und was sich daran anschlieſst.) Sulla Diktator 81 und 80. Sulla stirbt im J. 78, im 60. Lebensjahre.

C. und **Ser. Sulpicius Galba** s. Galba.

C. Sulpicius Gallus 78, 90, Prätor 169, Konsul 167, derselbe, der als Kriegstribun des L. Aemilius Paulus im Krieg gegen Perseus diente und vor der Schlacht bei Pydna eine Mondfinsternis voraussagte. de rep. I 23, Liv. XLIV 37 Sulpicius Gallus tribunus militum secundae legionis, *qui praetor superiore anno fuerat* etc. Plin. n. h. II 12 (9). Cat. mai. 49 Videbamus in studio dimetiendi paene caeli atque terrae C. Galum familiarem patris tui, Scipio. Quotiens illum lux noctu aliquid describere ingressum, quotiens nox oppressit, cum mane coepisset! quam delectabat eum defectiones solis et lunae multo ante nobis praedicere!

Q. (Sulpicius) Gallus 90 des vorgenannten C. Sulpicius Gallus unmündiger Sohn, der nach des Vaters Tod unter die gesetzliche Vormundschaft des nächsten Verwandten Ser. Sulpicius Galba kam. de or. I 228.

Serv. Sulpicius (Camerinus Cornutus) 62 Konsul im J. 500 (Liv. II 19, 1), der unter anderen die Sklavenverschwörung zur Zurückführung der Tarquinier mit vereiteln und im J. 496 nach der Schlacht am See Regillus die Erneuerung des Friedens mit Latium veranlaſste.

P. Sulpicius (Rufus) 182 f., 202 ff., 205, 207, 214 f., 226 ff., 228, 230, 297, 301, 304, 306 f., 333, geb. im J. 124 v. Chr., der aus der Geschichte des Jahres 88 so bekannte Volkstribun, stand anfangs ganz auf seiten der Aristokratie (de or. I 25), schloſs sich aber, nachdem er im marsischen Kriege mit Auszeichnung gekämpft hatte und im 36. Jahre seines Lebens, im J. 88, Volkstribun geworden war, an Marius an. Vell. II 18 P. Sulpicius tribunus plebis, disertus, acer, opibus, gratia, amicitiis, vigore ingenii atque animi celeberrimus, cum antea rectissima voluntate apud populum maximam quaesisset dignitatem, quasi pigeret eum virtutum suarum, et bene consulta ei male cederent, subito pravus et praeceps — legem ad populum tulit, qua Sullae imperium abrogaretur, C. Mario bellum decerneretur Mithridaticum. Aber Sulla flüchtete bekanntlich zum Heer nach Nola und zog mit diesem siegreich in Rom ein. Sulpicius wurde geächtet und getötet (de or. III 11 cui quidem ad summam gloriam eloquentiae efflorescenti ferro erepta vita est et poena temeritatis non sine magno reipublicae malo constituta). Er hatte bedeutende oratorische Anlagen: de or. III 31 Sulpicius autem fortissimo quodam animi impetu, plenissima et maxima voce, summa contentione corporis et dignitate motus, verborum quoque ea gravitate et copia est, ut unus ad dicendum instructissimus a natura esse videatur. I 131. Er schloſs sich in der Beredsamkeit an Crassus an, zu dem ihn eine ähnliche Sympathie, wie seinen Freund Cotta zu Antonius, trieb. de or. I 97, II 12, 89, III 47. de harusp. resp. 41 Nam quid ego de P. Sulpicio loquar? cuius tanta in dicendo gravitas, tanta iucunditas, tanta brevitas fuit, ut posset vel ut prudentes errarent vel ut boni minus sentirent perficere dicendo.

Ser. Sulpicius (Rufus) 150, 151—158 Prätor im J. 65, Mitbewerber mit C. Licinius Murena ums Konsulat im J. 63 (für das J. 62), und als er bei der Wahl durchgefallen

war, Ankläger des Murena, den Cicero (mit Hortensius und Crassus) verteidigte; Konsul im J. 51 (mit M. Claudius Marcellus). Darin, dafs er seiner politischen Richtung nach zuerst zwischen Pompejus und Caesar zu vermitteln suchte (bis er sich zuletzt auf Caesars Seite stellte), liegt wahrscheinlich auch ein Grund, dafs Cicero ihre beiderseitige Einmütigkeit durch Brutus ausdrücklich hervorheben läfst. — Servius stand als Jurist auch später noch in hohem Ansehen: Gell. N. A. II 10, 1 Servius Sulpicius, iuris civilis auctor, vir bene litteratus. VII (VI) 12, 1 Servius Sulpicius iureconsultus, vir aetatis suae doctissimus, in libro de sacris detestandis secundo etc. Nach Pompon. de orig. iur. 43 hatte er in nahe an 180 Büchern verschiedene Gegenstände des ius civile wissenschaftlich behandelt, 'cum in causis orandis (setzt er hinzu) primum locum aut pro certo post M. Tullium optineret'. Quint. X 1, 116 Servius Sulpicius insignem non immerito famam tribus orationibus meruit.

T.

tabellaria lex 67.

Tarentum 72 (aus dem J. 137).

Themistocles 28, 41, 42 ff. de or. II 299 ut apud Graecos fertur incredibili quadam *magnitudine consilii atque ingenii* Atheniensis ille fuisse Themistocles. III 59 Sed quod erant quidam eique multi, qui — in republica propter *ancipitem*, quae non potest esse seiuncta, *faciendi dicendique sapientiam* florerent, ut Themistocles etc. Thuc. I 138, 3 ff. *ἦν γὰρ ὁ Θεμιστοκλῆς βεβαιότατα δὴ φύσεως ἰσχὺν δηλώσας καὶ διαφερόντως τι ἐς αὐτὸ μᾶλλον ἑτέρου ἄξιος θαυμάσαι· οἰκείᾳ γὰρ ξυνέσει, καὶ οὔτε προμαθὼν ἐς αὐτὴν οὐδὲν οὔτ' ἐπιμαθών, τῶν τε παραχρῆμα δι' ἐλαχίστης βουλῆς κράτιστος γνώμων καὶ τῶν μελλόντων ἐπὶ πλεῖστον τοῦ γενησομένου ἄριστος εἰκαστής· καὶ ἃ μὲν μετὰ χεῖρας ἔχοι καὶ ἐξηγήσασθαι οἷός τε, ὧν δὲ ἄπειρος εἴη, κρῖναι ἱκανῶς οὐκ ἀπήλλακτο· τό τε ἄμεινον ἢ χεῖρον ἐν τῷ ἀφανεῖ ἔτι προεώρα μάλιστα. καὶ τὸ ξύμπαν εἰπεῖν, φύσεως μὲν δυνάμει, μελέτης δὲ βραχύτητι κράτιστος δὴ οὗτος αὐτοσχεδιάζειν τὰ δέοντα ἐγένετο. νοσήσας δὲ τελευτᾷ τὸν βίον· λέγουσι δέ τινες καὶ ἑκούσιον φαρμάκῳ ἀποθανεῖν αὐτόν, ἀδύνατον νομίσαντα εἶναι ἐπιτελέσαι βασιλεῖ ἃ ὑπέσχετο. — τὰ δὲ ὀστᾶ φασι κομισθῆναι αὐτοῦ οἱ προσήκοντες οἴκαδε κελεύσαντος ἐκείνου καὶ τεθῆναι κρύφα Ἀθηναίων ἐν τῇ Ἀττικῇ· οὐ γὰρ ἐξῆν θάπτειν ὡς ἐπὶ προδοσίᾳ φεύγοντος.* Diod. Sic. 11, 58. Plut. Them. 31 extr. Corn. Nep. 10, 4 De cuius morte multimodis apud plerosque scriptum est; sed nos eundem potissimum Thucydidem auctorem probamus, qui illum ait Magnesiae *morbo mortuum* neque negat fuisse famam, venenum sua sponte sumpsisse, cum se quae regi de Graecia opprimenda pollicitus esset, praestare posse desperaret. Idem ossa eius clam in Attica ab amicis sepulta, quoniam legibus non concederetur, quod proditionis esset damnatus, memoriae prodidit. — Lael. 42 Quis clarior in Graecia Themistocle? quis potentior? qui cum imperator bello Persico servitute Graeciam liberasset *propterque invidiam in exilium expulsus esset, ingratae patriae iniuriam non tulit,* quam ferre debuit, *fecit idem quod viginti annis ante apud nos fecerat Coriolanus.* His adiutor contra patriam inventus est nemo; *itaque mortem sibi uterque conscivit.*

Theodorus 48 aus Byzanz (s. Thrasymachus). Plat. Phaedr. p. 266 D *Σ. Λεκτέον δέ, τί μέντοι καὶ ἔστι τὸ λειπόμενον τῆς ῥητορικῆς; Φ. Καὶ μάλα που συχνά, τά γ' ἐν τοῖς βιβλίοις τοῖς περὶ λόγων τέχνης γεγραμμένοις. Σ. Καὶ καλῶς γε ὑπέμνησας· προοίμιον μὲν οἶμαι πρῶτον ὡς δεῖ τοῦ λόγου λέγεσθαι ἐν ἀρχῇ. ταῦτα λέγεις ἦ γάρ; τὰ κομψὰ τῆς τέχνης; Φ. Ναί. Σ. Δεύτερον δὲ δὴ διήγησίν τινα, μαρτυρίας τ' ἐπ' αὐτῇ, τρίτον τεκμήρια, τέταρτον εἰκότα· καὶ πίστωσιν οἶμαι καὶ ἐπιπίστωσιν λέγειν τόν γε βέλτιστον λογοδαίδαλον Βυζάντιον ἄνδρα. Φ. Τὸν χρηστὸν λέγεις Θεόδωρον; Σ. Τί μήν; καὶ ἔλεγχόν γε καὶ*

ἐπεξέλεγχον ὡς ποιητέον ἐν κατηγορίᾳ τε καὶ ἀπολογίᾳ. Danach war Theodorus stark in dergleichen subtilen Unterscheidungen, wie dies auch Aristot. Rhet. III 13 bestätigt: ἔσται οὖν, ἄν τις τὰ τοιαῦτα διαιρῇ, ὅπερ ἐποίουν οἱ περὶ Θεόδωρον, διήγησις ἕτερον καὶ ἐπιδιήγησις καὶ προδιήγησις καὶ ἔλεγχος καὶ ἐπέλεγχος. Quint. III 1, 11 Theodorus Byzantius ex iis et ipse, quos Plato appellat λογοδαιδάλους.

Theophrastus 38, 121, 172 aus Eresos auf Lesbos, erst Schüler Platos, dann Aristoteles' Nachfolger in der peripatetischen Schule. Or. 62 Quamquam enim et philosophi quidam ornate locuti sunt, si quidem et Theophrastus a divinitate loquendi nomen invenit (Diog. Laert. V 38). Quint. VIII 1, 2 Multos enim, quibus loquendi ratio non desit, invenias, quos curiose potius loqui dixeris, quam Latine, quomodo et illa Attica anus Theophrastum, hominem alioqui disertissimum, annotata unius affectatione verbi, hospitem dixit, nec alio se id deprendisse interrogata respondit, *quam quod nimium Attice loqueretur.*

Theopompus 66, 204 aus Chios von 400 v. Chr. bis nach Alexanders Tod, einer der bedeutendsten Historiker der Isokratischen Schule, schrieb zwei grofse Geschichtswerke: Ἑλληνικά in 12 Büchern vom Ende der Thucydideischen Geschichte bis zur Schlacht bei Knidos (412—394) und Φιλιππικά in 50 Büchern, beide in der rhetorischen Manier seiner Zeit. de or. II 57 Postea vero (nach Thucydides) *ex clarissima quasi rhetoris officina* duo praestantes ingenio *Theopompus* et Ephorus ab Isocrate magistro impulsi se ad historiam contulerunt. Quint. X 1, 74 Theopompus his (dem Herodot und Thucydides) proximus ut in historia praedictis minor, ita *oratori magis similis,* ut qui antequam est ad hoc opus sollicitatus, diu fuerit orator.

Theramenes mit Kritias unter den Dreifsig und bekanntlich durch diesen seinen erbitterten Gegner zum Tode verurteilt und hingerichtet (404 v. Chr.). Xen. Hell. II 3, 15 ff. Cic. Tusc. I 96. Nach Thuc. VIII 68 ἀνὴρ οὔτε εἰπεῖν οὔτε γνῶναι ἀδύνατος. de or. II 93. III 59.

Sp. Thorius 136. Appian. bell. civ. I 27 Σπούριος Θόριος δημαρχῶν εἰσηγήσατο νόμον, τὴν μὲν γῆν μηκέτι διανέμειν, ἀλλ' εἶναι τῶν ἐχόντων καὶ φόρους ὑπὲρ αὐτῆς τῷ δήμῳ κατατίθεσθαι καὶ τάδε τὰ χρήματα χωρεῖν εἰς διανομάς· ὅπερ ἦν μέν τις τοῖς πένησι παρηγορία διὰ τὰς διανομάς, ὄφελος δ' οὐδὲν εἰς πολυπληθίαν. Es wurde also durch dieses Gesetz die Ackerverteilung der gracchischen Gesetze aufgehoben, die Besitzer aber dafür mit einer Abgabe belegt, die dann unter die Bedürftigen verteilt ward. Nach de or. II 284 wurde durch die lex Thoria zugleich die Benutzung der Gemeindeweiden reguliert.

Thrasymachus 30 aus Chalcedon (Kalchedon), geb. um 455, kam um 430 nach Athen, wo er als Lehrer der Philosophie und Beredsamkeit auftrat. de or. III 59, 128. Or. 39 Isocrates — ad voluptatem aurium scripserat. Haec tractasse Thrasymachum Calchedonium primum et Leontinum ferunt Gorgiam, Theodorum inde Byzantinum multosque alios, quos λογοδαιδάλους appellat in Phaedro (p. 226 E) Socrates. 40 Nam cum concisus ei (sc. Isocrati) Thrasymachus minutis numeris videretur et Gorgias, *qui tamen primi traduntur arte quadam verba vinxisse* etc. 175 cuius omnia nimis etiam exstant scripta *numerose.* Plat. Phaedr. p. 267 C und D.

Thucydides 27, 29, 43, 47, 66, 287 f., geb. um 456 oder schon 471, gest. um 396 v. Chr. Seine Eltern stammten aus dem Geschlecht des alten Thrakerkönigs Oloros, dessen Tochter Hegesipyle mit Miltiades, dem Sieger von Marathon, vermählt war, und aus dieser Ehe ist wahrscheinlich Thucydides' Mutter geboren, so dafs danach also Th. mütterlicherseits ein Enkel des Miltiades wäre. Th. nahe Verwandtschaft mit M. wenigstens geht daraus hervor, dafs seine Asche in der Cimonischen Familiengruft beigesetzt wurde. — An seinem grofsen Geschichtswerk, das die ersten 21 Jahre des peloponnesischen Kriegs umfafst, arbeitete er bis

an seinen Tod. Die historische Treue, die ihn auszeichnet, offenbart sich nicht nur in der Darstellung der äufseren Thatsachen, sondern auch in den mit eingeflochtenen Reden, die sich möglichst treu an den Charakter der redenden Personen anschliefsen und überall den Zweck haben, die inneren Motive der Handlungen, die Gesinnungen der handelnden Personen zu erschliefsen. — Die Eigentümlichkeit seines Stils ist durch das Bestreben, überall so viel Züge als möglich in einen Brennpunkt zu vereinigen, durch einen Kampf des Ideenreichtums mit der Sprache, die sich damals erst als kunstmäfsige Prosa zu entwickeln anfing, wesentlich bedingt. de or. II 56 post illum (sc. Herodotum) Thucydides omnes dicendi artificio mea sententia facile vicit; qui ita *creber est rerum frequentia, ut verborum prope numerum sententiarum numero consequatur, ita porro verbis est aptus et pressus, ut nescias, utrum res oratione an verba sententiis illustrentur.* II 93.

Thyestes fabula 78 Tragödie des Ennius aus dem bekannten Sagenkreise des Pelopidenhauses (Vahlen, Ennianae poeseos rel. p. 140—144). de or. III 164.

Timaeus 63, 325 aus Tauromenium in Sicilien (zwischen 355—259), hatte in mehreren gröfseren Werken, die er meist nach seiner Vertreibung aus Sicilien während seiner langen litterarischen Mufse zu Athen verfafste, die ältere Geschichte von Italien und Sicilien, die Kriege des Pyrrhus und die Regierung des Agathokles in Syrakus in der rhetorischen Manier des Theopompus behandelt. de or. II 58 Timaeus — longe eruditissimus et rerum copia et *sententiarum varietate abundantissimus* et ipsa compositione verborum non impolitus magnam eloquentiam ad scribendum attulit, sed nullam ad usum forensem. Longin. *περὶ ὕψους* 4, 1 *ὑπὸ ἔρωτος τοῦ ξένας νοήσεις ἀεὶ κινεῖν πολλάκις ἐκπίπτων εἰς τὸ παιδαριωδέστατον.*

Timanthes 70 aus Sicyon (oder nach anderen aus Cythnus), um 400 v. Chr., hauptsächlich durch sein gefeiertes Bild: 'die Opferung der Iphigenia' berühmt (Or. 74, Plin. n. h. XXXV 10, 36; Quint. II 13, 13 cum in Iphigeniae immolatione pinxisset tristem Calchantem, tristiorem Ulixen, addidisset Menelao quem summum poterat ars efficere moerorem, consumptis affectibus non reperiens, quo digne modo patris vultum exprimeret, velavit eius caput et suo cuique animo dedit aestimandum). Er zeichnete sich überhaupt durch die Gabe aus, 'in der Motivierung künstlerischer Aufgaben solche Momente aufzufinden, welche nicht nur die Sinne befriedigen, sondern noch mehr den Geist des Beschauers zum Nachdenken über das unmittelbar Dargestellte hinaus anzuregen geeignet erscheinen: intellegitur plus semper quam pingitur'. Mit ihm schliefst Cicero die Gruppe von Künstlern, die er als Repräsentanten der älteren Kunstübung im Gegensatz zu der jüngeren fafst, deren Höhepunkt Apelles ist, 'und mit welchem sie sich allerdings in Hinsicht auf allseitige technische Vollendung nicht zu messen vermochte'.

Tinca Placentinus 172. Quint. I 5, 12 nam duos in uno nomine faciebat barbarismos Tinga Placentinus, si reprehendenti Hortensio credimus, preculam pro pergula dicens; et immutatione, cum c pro g uteretur, et transmutatione, cum r praeponeret e antecedenti.

Tisias 46 s. Corax und Gorgias.

Titinia 217.

C. Titius 167 ist gewifs nicht derselbe, der von Fronto ep. ad Caes. I 6 p. 15 mit C. Gracchus zusammengestellt und von Macrobius als Verfasser einer Rede für die lex Fannia sumptuaria angeführt wird, die bereits im J. 161 gegeben wurde; dies wird wohl ein älterer Redner gleichen Namens sein. Die Blütezeit des an unserer Stelle Genannten ist, wenn er anders dem Dichter Afranius zum Vorbild gedient haben soll, etwa in das J. 100 zu setzen.

Sex. Titius 225 Tribun im J. 99 'seditiosus civis et turbulentus' (de or. II 48). Als er, seinem glorreichen Vorgänger Saturnin nach-

folgend, sich mit dem gewöhnlichen Demokratenmittel einer lex agraria die Volksgunst zu erwerben trachtete, wurde er vom Redner Antonius heftig bekämpft. (Als Titius bei dieser Gelegenheit sich mit der Cassandra verglich, erwiderte ihm Antonius: Multos possum tuos Aiaces Oileos nominare.) Er wurde hernach verbannt: p. Rab. perd. reo 24 Sex. Titius quod habuit imaginem L. Saturnini domi suae condemnatus est. Statuerunt equites Romani illo iudicio, improbum civem esse et non retinendum in civitate, qui hominis hostilem in modum seditiosi imagine aut mortem eius honestaret aut desideria imperitorum misericordia commoveret aut suam significaret imitandae improbitatis voluntatem.

L. (Manlius) Torquatus 239 Konsul im J. 65. Corn. Nep. Attic. 1 (Atticus) incitabat omnes (condiscipulos) studio suo; quo in numero fuerunt L. Torquatus, C. Marius filius, M. Cicero. p. Sull. 34 homo amantissimus patriae, maximi animi, *summi consilii,* singularis constantiae, cum esset aeger, tamen omnibus rebus illis interfuit, nusquam est a me digressus; studio, consilio, auctoritate unus adiuvit plurimum, cum infirmitatem corporis virtute animi superaret.

L. (Manlius) Torquatus 265 f. der Sohn des Vorigen, mit Cicero von Jugend auf befreundet, Prätor im J. 49 und Pompejaner, ist derselbe, der Oricum gegen Caesar nicht zu behaupten vermochte. Caes. de b. civ. III 11. Er fiel im J. 48 in Afrika. Bekanntlich läſst ihn Cicero im 1. u. 2. B. de finibus die epicureische Lehre vom höchsten Gute vertreten. de fin. I 13 accurate autem quondam a L. Torquato, homine omni doctrina erudito, defensa est Epicuri sententia de voluptate.

Trasimenus oder vielmehr nach d. Hs. Tarsumennus (Quint. I 5, 13. Ritschl Rh. Mus. N. F. XXII 4 p. 604 f.) 57.

C. (Valerius) Triarius 265 f. Befehlshaber eines Teils der Flotte des Pompejus, kämpfte mit in der Schlacht bei Pharsalus (Caes. de bell. civ. III 92) und starb im J. 48. Cicero läſst ihn in dem 1. u. 2. B. de finibus mit zugegen sein. de fin. I 13 cum C. Triarius, in primis gravis et doctus adulescens, ei disputationi interesset. 25 quid tibi, Torquate, quid huic Triario litterae, quid historiae cognitioque rerum, quid poetarum evolutio, quid tanta tot versuum memoria voluptatis affert?

Troica tempora 40.

Q. Aelius Tubero 117 f. der Sohn der Aemilia, einer Tochter des L. Aemilius Paulus, also der Schwester des jüngeren Scipio. Als Volkstribun trat er 133 gegen Tib. Gracchus auf. Er war ein Schüler des Stoikers Panaetius, der ihm auch seine Schrift de dolore patiendo widmete. de or. III 87 Dies et noctes virum summa virtute et prudentia videbamus philosopho cum operam daret (de fin. IV 9, 23). p. Mur. 75 Fuit eodem ex studio vir eruditus apud patres nostros et honestus homo et nobilis Q. Tubero. Is cum epulum Q. Maximus P. Africani patrui sui nomine populo Romano daret, rogatus est a Maximo, ut triclinium sterneret, cum esset Tubero eiusdem Africani sororis filius. Atque ille, homo eruditissimus ac Stoicus, stravit pelliculis haedinis lectulos Punicanos et exposuit vasa Samia, quasi vero esset Diogenes Cynicus mortuus et non divini hominis Africani mors honestaretur. — Huius in morte celebranda graviter tulit populus Romanus hanc perversam sapientiam Tuberonis. Itaque homo integerrimus, civis optimus, cum esset L. Pauli nepos, P. Africani, ut dixi, sororis filius, his haedinis pelliculis praetura deiectus est. — Die laudatio funebris auf diesen seinen mütterlichen Oheim, die er als einer der nächsten Anverwandten zu halten hatte, lieſs sich Tubero von Scipios Freund Laelius machen. de or. II 341 Q. Tuberoni Africanum avunculum laudanti scripsit C. Laelius.

M. (Sempronius) Tuditanus 72 Konsul im J. 240 mit Appius Claudius Cento (Tuditanus leitete Atejus nach Festus p. 352 von tudes ab: tudites malleos appellant a tundendo; inde Ateius Philologus existimat Tuditano cognomen indi-

tum, quod caput malleoli simile habuerit).

P. (Sempronius) Tuditanus 58 ff. berühmt durch den Mut, mit dem er nach der Schlacht bei Cannae als tribunus militum sich mitten durch die Feinde Bahn machte. Liv. XXII 50 P. Sempronius Tuditanus tribunus militum, 'capi ergo mavultis, inquit, ab avarissimo et crudelissimo hoste, aestimarique capita vestra et exquiri pretia ab interrogantibus Romanus civis sis an Latinus socius etc.'. Haec ubi dicta dedit, stringit gladium cuneoque facto per medios vadit hostes. Kurulädil mit M. Aemilius Lepidus im J. 213, Censor im J. 209. Liv. XXVII 11 und 36 creati censores ambo qui nondum consules fuerant, M. Cornelius Cethegus, P. Sempronius Tuditanus. Konsul im J. 206. Liv. XXIX 11, 9 consules facti M. Cornelius Cethegus, P. Sempronius Tuditanus absens, cum provinciam Graeciam haberet.

C. (Sempronius) Tuditanus 95 Konsul im J. 129, dem Todesjahre des jüngeren Scipio. Liv. epit. LIX C. Sempronius consul adversus Iapydas primo male rem gessit, mox victoria cladem acceptam emendavit virtute D. Iunii Bruti, eius qui Lusitaniam subegerat. Er verfaſste auch ein Geschichtswerk: commentarii (Gell. VII 4, 1 und 4) und Dionys. Hal. antiq. Rom. I 11 nennt ihn und Cato *οἱ λογιώτατοι τῶν Ῥωμαίων συγγραφέων.*

M'. Tullius (Longus) 62 Konsul im J. 500. Liv. II 19, 1 Consules Ser. Sulpicius M'. Tullius; nihil dignum memoria actum (s. Serv. Sulpicius).

L. Turius 237 s. n. w. b.

Tusculanum 20, 300 Ciceros Landgut in der Nähe von Tusculum. ad Att. IV 2, 8 (s. Einl. § 20, 123).

U.

Ulixes 40. Hom. Il. *Γ* 214 ff. *ἀλλ' ὅτε δὴ πολύμητις ἀναΐξειεν Ὀδυσσεύς, στάσκεν, ὑπαὶ δὲ ἴδεσκε κατὰ χθονὸς ὄμματα πήξας, σκῆπτρον δ' οὔτ' ὀπίσω οὔτε προπρηνὲς ἐνώμα, ἀλλ' ἀστεμφὲς ἔχεσκεν, ἀΐδρεϊ φωτὶ ἐοικώς. φαίης κε ζάκοτόν τε τιν' ἔμμεναι ἄφρονά τ' αὔτως. ἀλλ' ὅτε δή ῥ' ὄπα τε μεγάλην ἐκ στήθεος ἵει, καὶ ἔπεα νιφάδεσσιν ἐοικότα χειμερίῃσιν οὐκ ἂν ἔπειτ' Ὀδυσῆί γ' ἐρίσσειε βροτὸς ἄλλος.*

V.

M. Valerius Maximus 54. Liv. II 30 curae fuit consulibus et senioribus patrum, ut magistratus imperio suo vehemens *mansueto permitteretur ingenio. M. Valerium dictatorem Volesi filium creant.* II 31 dictator Sabinos, ubi longe plurimum belli fuerat, fundit fugatque exuit castris — Post pugnam ad Regillum lacum non alia illis annis pugna clarior fuit. dictator triumphans urbem invehitur. super solitos honores locus in circo ipsi posterisque ad spectaculum datus, sella in eo loco curulis posita. — Valer. Max. VIII 9, 1 Regibus exactis plebs dissidens a patribus iuxta ripam fluminis Anienis in colle, qui sacer appellatur, armata consedit, eratque non solum deformis, sed etiam miserrimus reipublicae status — Ac ni Valeri subvenisset eloquentia, spes tanti imperii in ipso paene ortu suo corruisset: is namque populum — oratione ad meliora et saniora consilia revocatum senatui subiecit. (Nach Liv. II 32 war es dagegen bekanntlich Menenius Agrippa, dem die Aussöhnung beider Stände gelang.)

L. Valerius Potitus 54 der bekannte Mitkonsul des M. Horatius, nach dem Sturz der Decemvirn, im J. 448. Liv. III 39 ff. 49 Valerium Horatiumque lictor decemviri invadit; franguntur a multitudine fasces. in contionem Appius escendit; sequuntur Horatius Valeriusque. *eos contio audit;* decemviro obstrepitur. 53 Tum Valerius Horatiusque missi ad plebem condicionibus quibus videretur revocandam componendasque res — iubentur. profecti gaudio ingenti plebis in castra accipiuntur, quippe liberatores haud dubie et motus initio et exitu rei. 55 post interregem deinde consules creati L. Valerius M. Horatius — Omnium primum, cum velut in controverso iure esset, tenerenturne patres plebiscitis, legem centuriatis comitiis tulere, ut quod tributim plebes iussisset, populum teneret —. Aliam deinde consularem legem de

provocatione, unicum praesidium libertatis, decemvirali potestate eversam non restituunt modo, sed etiam in posterum muniunt sanciendo novam legem, ne quis ullum magistratum sine provocatione crearet —. Et cum plebem hinc provocatione, hinc tribunicio auxilio satis firmassent, ipsis quoque tribunis, ut sacrosancti viderentur, cuius rei prope iam memoria aboleverat, relatis quibusdam ex magno intervallo caerimoniis renovarunt.

Q. Valerius Soranus 169 aus Sora, einer römischen Kolonie am Liris, nicht weit von Ciceros Geburtsort. de or. III 43 Nostri minus student litteris quam Latini; tamen ex istis, quos nostis, urbanis, in quibus minimum est litterarum, nemo est quin litteratissimum togatorum omnium, Q. Valerium Soranum, lenitate vocis atque ipso oris pressu et sono facile vincat; — litteratus hauptsächlich wegen seiner grammatischen und antiquarischen Studien. Er war ein Vorgänger Varros, der ihn persönlich schätzte, und versuchte sich auch in der Dichtkunst.

D. Valerius Soranus 169 der Bruder des Vorigen, sonst unbekannt.

Q. Varius 182, 221, 304 ff. ein Spanier von Geburt aus der Stadt Sucro, propter obscurum ius civitatis Hybrida, d. i. Bastard, genannt, vastus homo atque foedus (de or. I 117), ein übel berüchtigter Mensch, hatte sich zum Werkzeug des Parteihasses der Ritter gegen die Senatspartei hergegeben und als Volkstribun im J. 91 ein Majestätsgesetz gegen diejenigen durchgesetzt, 'quorum dolo malo socii ad arma ire coacti essent'. Die Untersuchung wurde mit grofser Leidenschaftlichkeit geführt, die angesehensten Männer der Senatspartei vor Gericht gezogen und verurteilt, im J. 90. Doch schon im folgenden Jahr, 89, wurde Varius nach seinem eigenen Gesetz verurteilt und starb in der Verbannung, ungewifs auf welche Art. de nat. deor. III 81 Summo cruciatu supplicioque Q. Varius homo importunissimus periit.

Varia lex 205, 304 (s. Q. Varius).

C. (Terentius) Varro 77 der berüchtigte Mitkonsul des L. Aemilius Paulus im J. 216, der bekanntlich durch seine blinde Leidenschaftlichkeit die Niederlage des römischen Heeres bei Cannae herbeiführte. Liv. XXII 38 Contiones priusquam ab urbe signa moverentur, consulis Varronis multae ac feroces fuere, denuntiantis bellum arcessitum in Italiam ab nobilibus mansurumque in visceribus rei publicae, si plures Fabios imperatores haberet, se quo die hostem vidisset perfecturum. ibid. 39 (sagt Q. Fabius Maximus von ihm) hic priusquam peteret consulatum, deinde in petendo consulatu, nunc quoque consul, priusquam castra videat aut hostem, insanit.

M. (Terentius) Varro 60, 205, geb. zu Reate im J. 116, gest. als beinahe neunzigjähriger Greis im J. 25, der berühmte Gelehrte und allerfruchtbarste Schriftsteller jener Zeit. Seine Schriften (deren Gesamtzahl sich auf 700 Bücher belief) umfafsten fast alle Gebiete menschlichen Wissens (πολυγραφώτατος): Varro ist Dichter, Historiker, Philosoph, Grammatiker, vor allem aber Philolog und Altertumsforscher. Acad. I 9 (redet ihn Cicero an) nos in nostra urbe peregrinantes errantesque tamquam hospites *tui libri* quasi domum reduxerunt, ut possemus aliquando, qui et ubi essemus agnoscere. Tu aetatem patriae, tu *discriptiones temporum,* tu sacrorum iura, tu sacerdotum, tu domesticam, tu bellicam disciplinam, tu sedem regionum, locorum; *tu omnium divinarum humanarumque rerum nomina, genera, officia, causas* aperuisti plurimumque idem *poëtis nostris omninoque Latinis et litteris luminis et verbis attulisti* atque ipse varium et elegans omni fere numero poëma fecisti philosophiamque multis locis inchoasti. Quint. X 1, 95 Terentius Varro, vir Romanorum eruditissimus. Plurimos hic libros et doctissimos composuit, *peritissimus linguae Latinae et omnis antiquitatis* et rerum Graecarum nostrarumque, plus tamen scientiae collaturus quam eloquentiae.

Q. Rubrius Varro 168 Tribun mit C. Gracchus im J. 122 und

dessen Partei angehörig, im J. 88 mit Marius geächtet.

T. Annius Velina 178 s. n. w. b.

M. Vergilius 179 Tribun im J. 87. Plut. Sull. c. 10 *Παραλαβὼν δὲ* (Cinna) *τὴν ἀρχὴν εὐθὺς ἐπεχείρει τὰ καθεστῶτα κινεῖν καὶ δίκην ἐπὶ τὸν Σύλλαν παρεσκεύασε καὶ κατηγορεῖν ἐπέστησεν Οὐεργίλιον, ἕνα τῶν δημάρχων, ὃν ἐκεῖνος ἅμα τῷ δικαστηρίῳ χαίρειν ἐάσας ἐπὶ Μιθριδάτην ἀπῆρε.*

Q. Vettius Vettianus 169 vielleicht derselbe, den Lucilius wegen seiner Provinzialismen und groben Aussprache persiflierte.

L. Veturius Philo 57 Konsul im J. 206. Liv. XXVIII 10, 8 Tertio decimo anno Punici belli, L. Veturio Philone et Q. Caecilio Metello consulibus, Bruttii ambobus, ut cum Hannibale bellum gererent, provincia decreta. Liv. XXIX 11, 9 Q. Caecilius Metellus dictator ab consule in Bruttiis comitiorum causa dictus, — magister equitum L. Veturius Philo.

Viriathus 84 (Viriathi bellum s. Laelius), der bekannte Anführer der Lusitanier im Kampfe gegen die Römer. Er schlug mehrere römische Prätoren und vernichtete ihre Heere. Auch Laelius konnte nichts Erhebliches gegen ihn ausrichten, obwohl er nicht, wie die anderen, schimpflich geschlagen wurde. Der Konsul Q. Maximus Servilianus schlofs mit ihm einen billigen Frieden im J. 152, den jedoch sein Nachfolger Q. Servilius Caepio brach und Viriathus im J. 140 verräterisch ermorden liefs.

C. Visellius Varro 264 ein Sohn des römischen Ritters C. Aculeo und Helvia, der Tante (matertera) Ciceros, also Geschwisterkind mit Cicero (consobrinus). Er war für Ciceros Zurückberufung aus dem Exil mitthätig; starb aber schon früh, nicht lange nachdem er das Amt eines Kurulädilen verwaltet hatte.

Volsci 41 Volscorum bellum (s. Coriolanus).

X.

Xenocles aus Adramyttium 316. Strab. XIII c. 1, 66 p. 614 *ἀνὴρ δὲ Ἀδραμυττηνὸς ῥήτωρ ἐπιφανὴς γεγένηται Ξενοκλῆς, τοῦ μὲν Ἀσιανοῦ χαρακτῆρος, ἀγωνιστὴς δὲ εἴ τις ἄλλος καὶ εἰρηκὼς ὑπὲρ τῆς Ἀσίας ἐπὶ τῆς συγκλήτου καθ᾽ ὃν καιρὸν αἰτίαν εἶχε Μιθριδατισμοῦ.*

Xenophon 132 Xenophonteum genus sermonis. 292 der bekannte Verfasser der (Hellenica, Anabasis) Cyropädie und der Memorabilien seines Lehrers Sokrates. Or. 32 cuius (sc. Xenophontis) sermo est ille quidem melle dulcior, sed a forensi strepitu remotissimus. Suid. *Ξενοφῶν Ἀττικὴ μέλιττα ἐπωνομάζετο.* Or. 62 Xenophontis voce Musas quasi locutas ferunt. Diog. Laert. II 57 *ἐκαλεῖτο δὲ καὶ Ἀττικὴ Μοῦσα γλυκύτητι τῆς ἑρμηνείας.*

Z.

Zeuxis 70 aus Heraklea in Unteritalien, der ionischen Schule angehörig. Seine Blüte (wie die seines Nebenbuhlers Parrhasius) fällt in die Zeiten des peloponnesischen Kriegs bis etwa 397. 'Unter seinen Gemälden waren die Kentaurenfamilie, die Helena, die Penelope und die bekannten Trauben (von solcher Natürlichkeit, dafs die Vögel danach flogen) besonders berühmt. Grofsartige epische und historische Kompositionen derart, wie Ilions Untergang oder die Unterwelt von Polygnot, sind bei ihm nicht zu finden. Ebenso ging ihm das Ethos Polygnots ab; er war mehr auf das Malerische, auf die äufsere Erscheinung der Dinge, auf Illusion gerichtet. Eben dies lenkte die Aufmerksamkeit des Künstlers von der ethischen Bedeutung des Kunstwerks ab und veranlafste ihn, dafür in Darstellungen Erfolg zu suchen, welche durch eine gefällige äufsere Anordnung, sowie durch eine geschickte Wahl des Moments und der Situationen anzogen und überraschten. Im Verhältnis zu der späteren Zeit müssen wir uns jedoch bei seinen Gemälden noch eine grofse Einfachheit des Kolorits denken, welche die Anwendung künstlicher, vielfach zusammengesetzter Farbenstoffe noch nicht kannte'.

II. Kritischer Anhang.

(Mit C bezeichne ich die handschriftliche Überlieferung.)

6. hunc autem et C, hunc aut Lambin, hunc autem Ernesti. Wenn nicht et durch die Endung von autē hervorgerufen worden ist, möchte ich in demselben die longobardische Abbreviatur t für vel sehen und hunc autem vel praeter ceteros aut cum paucis gelesen wissen. Seb. Corradi verlangte hunc autem etiam. Piderit hatte nach des Aldus (Nepos) Vorgange hunc autem aut in den Text gesetzt. Für Lambins Schreibweise könnte de or. I 31 vel solus vel cum paucis sprechen. Zur Stelle vgl. Fleckeis. Jahrb. 1873, 845.

7. didiceram C. Dieser plumpe Übergang von Hortensius auf die eigene Person verträgt sich schlecht mit der Urbanität Ciceros. Nur vom Hortensius konnte er in einer laudatio Hortensii hier noch weiterreden, nur durch das Lob dieses seines politischen Parteigenossen durfte er schon hier auf sich ein Streiflicht fallen lassen, bevor er mit dem stark hervorgehobenen nobismet seine Person in den Vordergrund stellte. Ich halte daher quibus didicerat *ille* tractare quibusque *me* adsuefecerat für die ursprüngliche Lesart. Zu didicerat ille vgl. Jahrb. 1880, 137, zu adsuefecerat § 230 me adulescentem — multos annos in studio eiusdem laudis exercuit (Hortensius).

8. ut, cum essent Weidner (Neue Phil. Rundsch. n. 21), da der Ton nicht auf essent ruhe, sondern alia lugenda Träger des Gegensatzes sei. Schon Corradi erwähnte cum als Lesart und wünschte Wesenberg geschrieben.

10. venerat C, venit Fleckeisen in den Jahrb. 1883, 208.

14. rerum C, rerum Romanarum Bake (vgl. § 44), rerum nostrarum Jahn.

15. qua acceperis C, in B mit der Randbem. in t. quo. Eberhard meint, dafs nach de off. I 48 vielleicht quae acceperis zu lesen sei, und Stangl hat dieses in den Text aufgenommen. Der Vermerk in B würde quod acceperis, wie denn ja quod accepi sogleich folgt, als näher liegend erscheinen lassen, wenn überhaupt eine Änderung nötig wäre.

16. Nach repressus hat Bake est eingeschoben. Ich habe, um mich nicht von der Pideritschen Erklärung dieser schwierigen Stelle ganz zu entfernen, von exustus nur ex abgestrichen, da ich *ex*ustus *ex*aruit als unerträgliche Tautologie empfinde, obwohl ich auch so die Stelle noch nicht für geheilt erachte. Vielmehr scheint mir die ruhige Fortentwickelung des Gedankens hier einen dem repressus entgegengesetzten Begriff, wie ortus oder mit Aufgabe von Bakes est ein exortus zu verlangen, wobei dann das beiden Subjekten fetus repr. und exortus flos gemeinschaftliche Prädikat in exaruit liegen würde. Vgl. Jahrb. 1873, 845. — Bei der von ex conditis gegebenen Erklärung bin ich Harnecker in den Jahrb. 1881, 184 gefolgt. — in inculto et derelicto habe ich nach der Überlieferung beibehalten. Da jedoch Cic. seine Beschäftigung mit der Philosophie schon früher durch die Herausgabe der Bücher de re publica und die teilweise Bearbeitung der leges praktisch bethätigt hatte, mithin dieses Feld schon nach einer Seite wenigstens hin in Angriff genommen war, so möchte ich für et hier lieber das berichtigende vel eingesetzt sehen. Vgl. Jahrb. 1874, 863.

17. mihi quoque, inquit Brutus, *et* exspectanda sunt ea, quae Attico polliceris, *et* si fortasse ego etc. lautet die Überlieferung, auf deren Grundlage Fleckeisen nach negat die Worte ne tu mihi suscenseas oro hinzuzufügen vorschlug. Vgl. Jahrb. 1873, 847 und 1883, 208. Aber mit dieser Bitte (oro) verträgt sich schlecht der scharfe Einwurf At vero tibi ego non solvam, welcher sich nur dem petam gegenüberstellen läſst. Ich suche die Ergänzung an einer anderen Stelle und lese gleichfalls mit Beibehaltung der beiden handschriftlichen et für fortasse jetzt et si forte tu non solveris, ego etc. — Überliefert ist nur incommodo. Lambin schreibt se incommodo, Eberhard incommodo se tuo. Über den fehlenden Subjektsacc. vgl. Kühners ausf. Gr. d. lat. Spr. II 127, 1. Reisig (Schmalz-Landgraf), Vorl. üb. lat. Sprachw. § 449.

19. rerum nostrarum einige Hdschr. Lambins, andere mit Victor Pisanus veterum annalium. In FBOD steht rerum naturalium. Nicht auf dem 'Woher', sondern auf dem 'Was' liegt der Nachdruck. Daher kann des Victor Pisanus' Lesart nicht richtig sein. Ebensowenig passend ist das von Ellendt vor rerum nach seinen Handschriften (?) eingeschobene veterum, da der liber annalis des Atticus Roms ganze Zeitgeschichte von der Gründung bis auf seine Gegenwart umspannte.

21. plane statt sane schrieb Pid. nach Wetzel. Indessen wird durch diese Änderung die energische Wendung, welche durch sane die Aufforderung nimmt, verwässert. Vgl. Seyffert-Müller Lael. s. 212.

23. nulla vis eripiet C. F. W. Müller (Jahrb. 1864, 621) unter Fleckeisens Zustimmung (Jahrb. 1883, 208). — tam studiosum. Et dicere enim bene etc. FBO und die ed. Norimb. 1497. In O steht studiosum in Rasur und am Rande dazu die Variante al' studioso, in B über studiosum das gewöhnliche Zeichen einer Abweichung von der Vorlage ohne Nebenbemerkung dazu. Die Vulgata lautet tam studioso. Etenim dicere bene etc. Nach einer Bemerkung Orellis schrieb Kayser tam studioso mei. Dicere enim bene. Pid. dagegen verlangte zwei den Substantiven studium und exercitatio entsprechende Adjektiva und setzte tam studioso et diligenti dicendi magistro. Dicere enim bene in den Text. Zu begründen hatte er diese Ergänzung durch eine eingehende Erörterung in dem Progr. Hanau 1860, S. 9 ff. versucht. Ähnlich gestaltete Hoffmann in den Jahrb. 1876, 244 den Satz so: tam studioso et dicendi et intelligendi magistro. Dicere enim bene etc. In jüngster Zeit begnügte sich Prohasel (Comm. phil. in hon. Reifferscheidi, Vratislav. 1884, 35) mit der Einschiebung von diserto hinter studioso et. Aber die Überlieferung gebietet, an studiosum festzuhalten. Ich vermute daher, daſs der Satz ursprünglich etwa so lautete: te praesertim tam *studiosum et exercitatum audienti*. Dicere enim bene etc. Daſs Cicero einigen jüngeren Männern (eben um diese Zeit, im J. 46), zu denen auch M. Brutus gehörte, praktisch-oratorischen Unterricht erteilte, wissen wir z. B. aus ad Fam. IX 16, 7: Hirtium ego et Dolabellam dicendi discipulos habeo, cenandi magistros. 18, 1 ego sublatis iudiciis, amisso regno forensi ludum habere coeperim. Sueton. de clar. rhet. 1. Für diese Unterweisung ist aber im Munde des Brutus gerade audire das rechte Verbum. 207, 306. Zu exercitatus vgl. ad Qu. fr. III 3, 4 rhetoris valde exercitati et boni; Or. 200, Acad. II 110, de off. II 53, p. Arch. 1, p. Quinct. 3. Zur Verbindung von studiosus mit exercitatus 267 (et satis studiosus et valde — exercitatus). Zu ersterem vgl. noch de opt. gen. 13, Acad. II 98, Quint. XII 10, 62.

25. Die pronominalen Zusätze aliqua bei arte und quadam bei exercitatione lassen einen gleichen nach natura erwarten. Ich vermute, daſs hier ipsa ausfiel. Vgl. p. Arch. 1 und 18 (part. or. 87).

26. haec est a Graecis elaborata C, haec est elaborata Meyer. Vielleicht aber stand ursprünglich ab eis da, wie Or. 83. Pid.

31. solebat verbis. Huius C, solebat. Huius Wetzel, solebat acerbissime. Huius Mähly (Rh. M. N. F. XX, 638), sol. acerbius. H. Feldhügel, Progr. d. Paedag. z. Kloster U. L. F., Magdeburg 1871, 6 und

Madvig adv. crit. III 100. Der Zusatz entstand durch Dittographie aus dem folgenden Huius.

33. casu. quae nonnunquam aut FO (F mit ; O mit ! nach casu) ed. Nor., casu! nonnunquam aut B, casuque nonnumquam quam aut die Vulg. seit Lambin. Die Unmöglichkeit dieser Lesung ergiebt sich aus den unter dem Texte von mir angeführten Stellen. Cicero bestreitet entschieden, dafs bei den alten Schriftstellern vor Isokrates, bzw. Gorgias und Thrasymachus der numerus überhaupt mit Bewufstsein angewendet worden sei. Es kann daher von einem durch einen solchen komparativen Satz ausgedrückten Mehr- oder Mindermafse der sich hier vielmehr gegenüberstehenden Begriffe natura, casu und ratio, observatio in keinem Falle die Rede sein. Die Einfügung von quam hinter nonnunquam ist daher eine falsche. Vielmehr mufs non von diesem als ursprüngliche Verschreibung aus num abgestrichen werden. Die Stelle ist von mir Jahrb. 1880, 144 eingehend besprochen. — ulla vor observatione hat Fleckeisen aus Rufin wieder zugefügt. Jahrb. 1883, 209. Vgl. auch in Verr. V 161.

35. Die Worte in eis causis quas scripsit scheinen ein Glossem zu sein. Jahrb. 1880, 137. — nihil subtiliter dicit zu lesen, empfahl zuerst E. F. Eberhard und nach ihm Vassis (*Ἐφημερὶς τῶν φιλ.* 1880, 287). Vgl. auch Ortmann, Progr. Schleusingen 1882, 8. — Für esset elatius schreibt mit Zustimmung Weidners exstet elatius Stangl, esse elatius Bake, Kayser, Jahn. Die ganze Stelle von Nihil acute an bis elatius wirft Simon aus dem Text. Progr. Kaiserslautern 1887.

40. idem hat Pid. in Klammern gesetzt, Koch Rh. M. N. F. XVI 485 verlangte dafür valde, Stangl schreibt interdum, Emil Baehrens Revue de philol. X 70 identidem. Von diesen Vermutungen ist valde graphisch unmöglich; die beiden anderen bringen einen sachlich überschüssigen und den Hauptbegriff abschwächenden Gedanken in den Text. Cicero, der den Redner überhaupt mit dem Dichter und Philosophen zusammenzustellen liebt und wo möglich über beide stellt, will hier, dafs man in Homer, dem Urquell aller menschlichen Weisheit, auch den grofsen Meister der Redekunst, den gravissimus und suavissimus, sehe. Vgl. Quint. X 1, 46: Igitur ut Aratus ab Iove incipiendum putat, ita nos rite coepturi ab Homero videmur. Hic enim — *omnibus eloquentiae partibus exemplum et ortum dedit.* — idem laetus ac pressus, *iucundus et gravis* tum copia tum brevitate mirabilis etc. Ich vermute daher nach tam den Ausfall von gravis et oder Ähnlichem, wobei dann idem mit dem folgenden ac korrespondieren könnte. Vgl. Jahrb. 1880, 138.

41. regnante iam libertate in Graecia Weidner N. Phil. Rundsch. n. 21. Diese Vermutung hat viel Ansprechendes.

43. morbo vor mortuum hat Teuffel in den Text gesetzt.

46. et controversia natura C, et controversa natura die ed. Asc., et controversiis nata Jacobs, e controversia natam Jahn, et controversa in ea iura Madvig (adv. crit. III 100, ohne sachlichen Beleg), natura et controversiae essent ortae Piderit (der so hinzugefügte Gedanke ist aber schon durch cum — repeterentur ausgedrückt), ad controversias nata Simon. Ich habe unter Beibehaltung der überlieferten Buchstaben und unter Annahme eines Ausfalles et controversiae cupida natura in den Text gesetzt, um den hier notwendigen Gedanken zu erreichen. — de scripto C, descripte Schmitz, discripte Eberhard.

47. se audiente ist von Campe und nach ihm von Pid. ausgeschieden.

49. partus atque fontes C. In einer Anzahl von Hdschr. jedoch, welche ich in der Vaticana einsah, fand ich das erste Wort mehrfach in der Abbreviatur ptus mit einem durch den unteren Teil des p gezogenen Querstrich gegeben, so dafs ebenso gut portus wie partus (pertus) gelesen werden könnte. Auch in der ed. Nor. steht diese Abkürzung. Verlangt wird hier ein Ausdruck, welcher das Endziel, sowie fontes den Anfangspunkt, bezeichnet. Auf pòrtus weist der 51 gebrauchte Ausdruck ut semel e Piraeo eloquentia evecta est hin. Es könnte vielleicht

noch durch de or. III 69 empfohlen werden: ut philosophi tamquam in superum mare *defluerent*, Graecum quoddam et *portuosum* etc. Vgl. Jahrb. 1873, 847.

53. putet aut celeritatem C. Pid. hatte aut gestrichen.

58. conlegae Tuditano Daſs die Vulgatlesart Tuditano collega unrichtig ist, ergiebt sich aus der Quantität des i in Tuditano, das kurz ist (das Verbum tuditare hat kurzes i. Lucret. III 394 et quam in his intervallis tuditantia possint und Ennius bei Festus p. 352, wenigstens nach der vorgeschlagenen Ergänzung: haec inter sese totum tempus tuditantes). Die Worte einfach ohne Änderung umzustellen (wie Bergk will, Jahrb. 1861, 459), hat das Bedenkliche, daſs dann das a im Nominativ conlega als lang angenommen werden müſste, was nicht angeht. Die Verlängerung des a im Nominativ, da wo der metrische Iktus darauf ruht, gestattet sich Ennius (wie Bergk selbst bemerkt), nur in Wörtern, die einen Tribrachys bilden, wie aquila, galea, und sich also sonst ohne diese Verlängerung des a für das daktylische Versmaſs gar nicht verwenden lieſsen. Darum ist die leichte Änderung in conlegae notwendig. Daſs dabei der Rhythmus des Verses etwas mangelhaft ist, insofern die Cäsur mitten in das Wort Marcus fällt, ist zu entschuldigen: wo der Dichter, wie hier, die nackten Konsularfasten in Verse zu bringen hatte, waren dergleichen Unebenheiten unvermeidlich. Hinsichtlich der Stellung von collega v o r dem Eigennamen genüge es, zu allem Überfluſs auf 179 eius collega P. Magius zu verweisen. — is dictust popularibus ollis. Wird so gelesen statt der Vulgatlesart: is dictust ollis popularibus olim (wie dies Bergk a. a. O. empfiehlt), so verbinden sich diese Worte mit den vorhergehenden Marci filius zu e i n e m Hexameter; und das ist hier gewiſs das Richtige. Zudem ist olim neben dem folgenden qui tum vivebant homines atque aevum agitabant doch sehr überflüssig. Wahrscheinlich ist olim dadurch entstanden, daſs es erst von einem Grammatiker, dem die Form ollis nicht genehm war, als eine Art Verbesserungsversuch über ollis geschrieben wurde und dann ollis aus seinem ursprünglichen Platz am Ende verdrängte und vor popularibus verschob. Allerdings muſs dies schon sehr früh geschehen sein, da Gell. N. A. XII 2, 3 in einem Citat aus dem 22. Buch von Senecas Briefen die Worte bereits so anführt, wie sie die Vulgatlesart giebt. Pid.

59. Ennius, ut st. Ennius; eius autem Cethegum medullam fuisse vult, ut Schütz.

67. Sed ea in nostris st. sed et in nostris Bake.

68. et aptior C und ed. Nor., et ut aptior lg. 51, Ven. 2, Ellendt, ut aptior lg. 56, 70 Lamb.

69. sed maiore in honore Sauppe, Tullian. 1867. p. 14 p. Planc. § 26 Minturnenses aeterna i n laude versantur. Pid.

71. cum neque Musarum scopulos quisquam superarat. So stehen die Worte zuerst in der Victoriana vom J. 1536; die Hdschr. haben: cum neque Musarum scopulos (oder scopuli) nec dicti studiosus quisquam erat ante hunc. Bergk a. a. O. schlägt folgende Restitution der Verse vor:

quos olim Fauni vatesque canebant,
cum neque Musarum scopulos *metasque tenerent;*
nec *doctis* dictis studiosus quisquam erat ante hunc,

indem der Dichter von nec doctis dictis an von der abhängigen Rede zu einem selbständigen Satz übergeht. Musarum scopuli ist dann Synonymum zu meta Musarum 'Ziel der Musen', als bildlicher Ausdruck daher entlehnt, daſs nach altem Brauch ein Stein oder Felsblock als Ziel diente. Bergk vergleicht damit das Pindarische (Nem. IX 55): *ἀκοντίζων σκοποῦ ἄγχιστα Μοισᾶν.* Was aber den anderen Vers betrifft: so braucht Ennius ap. Gell. XX 10, 4 ähnlich docta dicta im Sinne von 'gebildete Reden', 'Sprache des Geistes':

spernitur orator bonus, horridus miles amatur,
haud *doctis dictis certantes* etc. Pid.

72. Das in den Hdschr. hinter Livius eingefügte qui ist vom Rand, wo es als Korrektur des verschriebenen (at) que stand, aus Versehen in den Text gekommen. Pid.

75. Naevii illius st. illius Jahn.

82. Cottae FBO ed. Nor., Cotta est lg. 53, 68, 70, Cotta Vulgata.

83. ea est fama, ut st. ea est iam ut Boot miscell. phil. et paed. III p. 130.

86. adhortor BO ed. Nor., adortor mit übergeschr. h F, adhortator D und in O korr. so eine junge Hand mit einem Kreuz am Rande. Von den vorgeschlagenen Änderungen (vgl. Orelli) hat in neuerer Zeit die von Corradi zuerst mitgeteilte Lesart irgend eines italienischen Humanisten ardentior — sie befindet sich auch als Korrektur in Ell. Ven. 2 — Beifall gefunden. Man zieht als Parallele hierzu 276 an. Aber der daselbst vorausgeschickte Ausdruck *altior* oratio, ferner Stellen, wie de or. II 35 quis cohortari ad virtutem *ardentius* potest, Or. 99 hic noster, quem principem ponimus, gravis acer *ardens*, zeigen, wie wenig ardentior der für unsere Stelle geeignete Ausdruck ist. Ardens ist der begeisterte Redner, Galba aber war eine einerseits bis zur Gewaltthätigkeit, anderseits bis zur unmännlichen Schwäche leidenschaftliche Natur, wie das von Rutilius mit so viel Humor erzählte Geschichtchen, und des Galba Gebaren in dem auch de or. I 228 erzählten Prozesse zeigt, welchen Libo wegen Treuebruchs an den Lusitanern gegen ihn angestrengt hatte. Dem entsprechend war auch sein Wort und sein Vortrag. Hierfür ist das edle ardentior keine Bezeichnung. Allein atrocior (so Triller zuerst und Buttmann) füllt den geforderten Gedanken voll und ganz aus. Damit war für die res atrox in Galba auf den rechten Mann hingewiesen. Zum Ausdruck vgl. Or. 56 atrociter dicere, 64 nihil atrox, de or. II 200 genus vehemens atque atrox. Gerade die letzte Stelle, welche mit der unserigen der Sachlage nach manche Ähnlichkeit hat, kennzeichnet atrocior als das hier passendste Wort.

89. an diebus an mensibus C. Das erste an ist von Pareus gestrichen.

108. oratio erat. In FBOD ed. pr., erat oratio. In Vulg., oratio. Erant in Weidner. Ich habe nach Weidner die Interpunktion geändert.

109. facile C, facete (Lambin?) Böcking.

110. et uterque C, et est uterque Stangl. Im folgenden habe ich nach Aldus und Victorius hinter versatus interpungiert und mit diesen, sowie nach einigen geringeren Hdschr. probabilis geschrieben.

112. acta C, lectu Geel zu Dio Chrys. Olymp. p. 255.

113. et uterque C, erat uterque Jahn.

115. sed Q. Mucius C, et Q. Mucius Bake.

116. Habeamus Madvig (adv. crit. III 103). Vielleicht liegt Locemus näher.

117. in triumviratu C, in tribunatu Schütz. — Die Worte is bis disputando klammerte Kayser ein; sunt e. i. G. Tuberonis tilgt mit jenen Simon.

120. eorum id est ex vetere Academia C, eorum Lambin.

123. Enumera C, Me numera Weidner. Ernesti hatte Numera geschrieben und me hinter inquit gesetzt.

128. invidiosa illa quaestione schrieb Pid. (und nach ihm Eberhard) in der falschen Voraussetzung, daſs quaestione die handschr. Überlieferung sei. Aber diese lautet invidiosa lege manilia quaestio. Ernesti strich quaestio, aber mit diesem muſs auch manilia (d. i. Mamilia) fallen, da anders quaestio als Randglosse nicht verständlich ist. Zudem bedarf es an unserer Stelle weder dieses Wortes, noch Piderits illa, denn das vorausgehende rogatio Mamilia, die hervorgehobene Stellung von invidiosa lege und das an erster Stelle folgende C. Galbam lassen nur an die lex Mamilia denken.

129. luculentus patronus C, truculentus Ernesti, lutulentus Jahn.

130. Atque etiam ingenio C. Ich habe Atque et acri ingenio geschrieben. Vgl. Jahrb. 1880, 139.

131. Die in den Hdschr. hinter lege Aquilia folgenden Worte de iustitia sind aus dem beigefügten Titel des Gesetzes: de D. I., d. h. de damni iniuria, entstanden. Ob diese Bezeichnung schon von Cicero herrührt und also in den Text zu setzen ist: 'de damni iniuria' oder von einem späteren Erklärer, läfst sich mit Sicherheit nicht entscheiden. (Schreibt man blofs damni iniuria als ablat. causae 'propter damni iniuriam' zu petivisset, so ist nicht recht einzusehen, warum Cic. D. I. und nicht gleich vollständig damni iniuria geschrieben habe, während dieses compendium scripturae als Titel-Angabe des bekannten Gesetzes ganz an seiner Stelle ist.) Pid. — vel potius paene C, vel potius plane Vogel, Observ. s. 7.

132. sed hoc nostro vel si quid fieri potest Eberhard. Iwan Müller nimmt an, dafs vor dem folgenden eruditus das Adv. perfecte ausgefallen sei.

141. omnisque motus cum verbis sententiisque consentiens C, omnisque motus Schütz.

146. Da ornare in den rhet. Schriften Ciceros der verbale Ausdruck für die elocutio ist, so kann in ornando nicht gut erst nach in augendo, welches eine spezielle Seite des ornare bezeichnet, seine Stellung haben. Es ist daher in ornando entweder dem in augendo vorauszuschieben, oder in einen dem augendo untergeordneten und dem refellendo gegenüberstehenden Ausdruck (etwa in probando) umzuwandeln. Vgl. Jahrb. 1881, 177. Wir müfsten denn annehmen, dafs Cic. ebenso wie de or. I, 187 (ornare, disponere) von der allein logisch richtigen Aufeinanderfolge der Ausdrücke aus einem uns nicht erfindlichen Grunde abgewichen sei.

153. Für quorum similia nulla sunt vermutet Koch a. a. O. quorum volumina multa sunt mit Berufung auf de or. II 84 sunt enim innumerabiles de his libri neque abditi neque obscuri.

162. defensio st. defensione iuncta. Die in den Hdschr. enthaltene Lesart defensione iuncta hat, wie es scheint, ihre Entstehung einem seltsamen Irrtum zu verdanken. Im Text der Hdschr. war nach einem sehr häufigen Versehen defensione geschrieben statt defensio, der Fehler aber bald bemerkt und daher durch die übliche Unterpunktierung korrigiert, zugleich aber, um darauf aufmerksam zu machen, an den Rand gesetzt ne puncta, d. h. die beiden Buchstaben ne haben die Tilgungszeichen und werden damit als nicht in den Text gehörig bezeichnet, mit anderen Worten: die Silbe ne gilt nicht. Später setzte ein unkundiger Abschreiber beides, ne und puncta (das dann in iuncta umgeändert ward), ohne weiteres in den Text und so entstand das unsinnige defensione iuncta. Pid. Die Verderbnis der Stelle ist schwerlich so erklärt und beseitigt.

168. accusator, in eo genere sane probabilis. Doctus autem Jahn. Diese Art zu interpungieren scheint vorgezogen werden zu müssen. Ebenso empfiehlt sich seine Schreibweise interfectus; is qui accusavit. Ferner möchte ich facilis ad dicendum für factus ad dicendum gelesen sehen. Vgl. 180, 207; Jahrb. 1873, 848.

171. tum quidem für tu quidem Weidner.

172. loqueretur. Omnium sicut opinor C, loqueretur. Omnino sic, ut opinor Vulgata. Ich bin der edit. princ. gefolgt.

174. quamvis statt quam ut Jeep im Philol. IV p. 307.

175. implicaretur, multum etiam in causis versaretur. Iisdem etc. C. Die Interpunktion ist nach Bake geändert, versabatur nach Kayser geschrieben. — itam in iure. et ante hos M. Brutus et paulo post eum C. Billienus C (BO haben zu itam das Zeichen der Verderbnis gesetzt). Für itam giebt die Aldina item. Pid. setzte ut iam ante hos C. Billienus in den Text, Jahn nahm mit Streichung von itam in iure eine Lücke vor et ante hos an. Da wir sonst weder von diesem M. Brutus noch Billienus etwas wissen, dürfte jeder Versuch, die Stelle auf Grundlage

unserer Überlieferung zu heilen, vergeblich sein. — simili ratione C, sine ulla ratione Bake, simili in ratione Weidner.

181. superioris aetatis setzte Pid. mit Th. Mommsen hinter ignoratione, Eberhard streicht es nach Kaysers Vorgange. — Wollen wir nicht annehmen, dafs Cicero über dem Schreiben oder Diktieren aus der Rolle des Redenden gefallen ist, so werden wir mit E. F. Eberhard im folgenden quod sciri oder vielleicht auch quod dici possit schreiben müssen. — Die Worte eorum — vidimus klammerte Pid. nach Kayser ein; Jahn schrieb nach Ruhnken (Mnemos. II 411) eorum — audivimus.

190. omnium me illum die Hdschr. Dafür centum milium zu schreiben, schlug zuerst Orelli (nicht Camerarius) vor.

197. *item* ist wohl die richtige Lesart, für welche die Hdschr. tum ita haben, M. Haupt; ita läfst sich nicht erklären, und schon Aldus hat dafür et. Dann sind es drei Glieder: cum diceret 1) perite et scienter, 2) item breviter et presse und noch dazu (et) 3) satis ornate et pereleganter. Fafst man die Stelle dagegen so: cum diceret 1) was den Inhalt betrifft perite et scienter, 2) was die Form betrifft a) breviter et presse, b) ornate et eleganter: so liefse sich auch lesen: cum perite et scienter, *tum ut* breviter et presse, *ita* satis et pereleganter diceret. Pid. — hoc in illo initio C; hoc ille initio entnahm Ellendt der ed. princ. Das folgende consecutis steht in BO; consecutus lautet die Vulgata.

199. dicendo ist als zweiter Abl. neben quibus rebus sehr auffallend. Kraffert (Progr. Aurich 1883, 106) streicht dasselbe als durch Vorwegnahme des sogleich folgenden dicendo entstanden. Gerade um des letzteren willen möchte ich an ersterer Stelle in dicendo gelesen wissen.

200. ut aut doceri etc. Die logische Gliederung des Satzes ist diese: dafs ein tüchtiger Redner aufgetreten sei, läfst sich mit untrüglicher Sicherheit dann annehmen, wenn er seine drei Hauptfunktionen — das *docere*, *delectare* und *movere* (185, 187 f., 89. de or. II 115, 121, 128, 310, Or. 69. de opt. gen. dic. 3. Quint. III 5. 2) — augenscheinlich mit günstigem Erfolge verrichtet; also wenn wir an den Zuhörern wahrnehmen, dafs sie die Wirkung dieser drei Faktoren an sich erfahren, mit anderen Worten: eos aut *doceri* aut *delectari* aut *moveri*. Anstatt dieses kürzesten Ausdrucks hat aber Cicero eine lebendigere, mannigfaltigere Darstellung gewählt und darum die streng logische Gliederung in etwas verlassen. Statt nämlich nach dem ersten Glied (ut aut doceri videantur) einfach so fortzufahren: aut delectari aut moveri, hebt er beim zweiten Glied wieder mit einer Wiederholung der Protasis des Konditionalsatzes an: aut (si) viderit und macht von dem letztgenannten Verbum auch das dritte Glied abhängig: aut sc. si viderit illos perturbatos esse. Die Wiederaufnahme dieser Protasis und damit überhaupt diese Abweichung von der kurzen, streng logischen Form empfahl sich hier aber nicht allein um der gröfseren Anschaulichkeit willen, die dem Gedanken dadurch verliehen wurde, sondern auch besonders aus dem Grunde, weil das vorangestellte si aspexerit erectos intuentes iudices streng genommen eigentlich nur oder wenigstens vorzugsweise nur zu dem ersten Verbum, dem doceri, pafste, so dafs also das delectari und permoveri besser noch jedes durch eine besondere Wendung berücksichtigt wurde. Or. 122, Acad. II 10.) — Vielleicht ist indessen ut *velle* doceri zu lesen de or. II 310. Pid. — ut avis cantu aliquo ist zu lesen statt ut avem cantu aliquo P. Die Vulgatlesart wird so erklärt, dafs man cantu von dem Lockgesang des Vogelstellers versteht nach dem bekannten Vers: fistula dulce canit volucrem dum decipit auceps; aber dann dürfte eben das Wort aucupis als der Hauptbegriff im Texte auf keinen Fall fehlen. Dazu möchte dieser ganze Vergleich sowohl des Redners mit einem auceps und dessen Locktönen, als der Richter mit einer avis, die auf die bethörende Lockpfeife hört, um dann blindlings, ihrem Triebe folgend, ins Garn zu gehen, hier, wo von der Einwirkung eines wahren Redners auf die Herzen besonnener Männer die Rede ist, doch in der That sehr unpassend erscheinen.

An einen Sänger aber, wie Horant in der Gudrun, dessen herzbewegendem Gesang auch die Vögel lauschen, dürfen wir doch hier wohl nicht denken. Dafs man irrtümlicherweise illos betonte, ist zu der falschen Korrektur von avis in avem die Veranlassung gewesen. Der Ton liegt natürlich auf oratione, die durch den Vergleich mit avis cantu treffend als solche charakterisiert wird, die nach dem docere auch das andere Hauptziel, das delectare, in hohem Mafse erreicht hat. de or. II 34 qui enim *cantus moderata oratione dulcior* inveniri potest? So Piderit. Er führte unter den erklärenden Anm. noch Hor. od. III 1, 20 an: Non *avium* citharaeque *cantus* somnum reducent. Allein einmal bedarf bei Piderits Lesung der Vergleich eines Subjektsaccusatives; bei diesem aber mit ihm an die Richter zu denken, indem man illos als den beiden Gliedern gemeinschaftlichen Begriff auffafst, dürfte ein ebenso unpassendes Bild der ganzen Situation gewähren, wie das von Pid. getadelte ist. Weidner wollte daher ut avium cantu aliquos sic lesen. Aber die Beschränkung jener Wirkung des Vogelgesanges auf aliquos ist unbegründet. Warum dann nicht lieber aliquo homines? Anderseits haben wir gar nicht nötig, bei cantu an den Lockruf des Vogelstellers zu denken. Ich begnüge mich mit der von Sorof (Philol. Rundsch. 1883, 1031) gegebenen Erklärung und habe im Texte die Überlieferung wiederhergestellt. Auffallend bleibt allerdings immer die Ungleichheit des Numerus in den verglichenen Begriffen.

201. iudicio omnium hominum illius aetatis hatte Pid. in den Text gesetzt, weil 183, worauf Cic. hier Bezug nimmt, iudicio omnium gelesen werde. Aber nicht darauf liegt für unsere Stelle der Nachdruck, sondern auf primas tulerunt, was er jetzt durch maxime probatos (esse) wiedergiebt. Zudem ist dort die Wendung cum meo iudicio tum omnium gewählt, um eine Erörterung ganz spezieller Art anknüpfen zu können, welche zu unserer Stelle in keinerlei Beziehung mehr steht. Daher sind auch Jahn-Eberhards Änderungen auf Grundlage jenes Paragraphen nicht zu billigen, et (bzw. cum) meo iudicio et (bzw. tum) omnium ex illius aetatis oratoribus, ganz abgesehen davon, dafs Cicero, was Sulpicius angeht, wohl meo iudicio primas tulerunt, nicht aber meo iudicio maxime probatos sagen konnte. Cicero war ja erst 19 Jahre alt, als dieser erschlagen wurde. Weidner sieht (et) illius aetatis als Glosse zu illorum hominum an, umgekehrt will Simon illorum hominum (et) als solche gestrichen haben. Ich habe den ursprünglichen Text wiederaufgenommen. Der Satz ist aus den zwei Gliedern hos maxime iudicio illorum hominum probatos und hos maxime illius aetatis probatos in eins zusammengezogen und hat in seinem zweiten Teile die Bedeutung schon, welche Jahn durch Konjektur zu erreichen suchte.

204. Atque inquam in his st. Atque in his Lachmann. Hinter illud fügt inquam Weidner ein.

207. Caesarem; tum Cotta st. Caesarem Cotta Pid. — Jahn nimmt hinter Caesarem eine Lücke an. Sauppe Tullian. p. 10 schlägt parum vor. Eberhard schreibt rarius Cotta etc.

213. innatam Cuiacius st. illuminatam. Koch a. a. O. schlägt vor: inseminatam.

218. facit omnisque st. facit, cum senatum Caesar consul habuisset, omnisque Schütz. — ductus e C, ductus ē die ed. Nor., ducitur e Schütz, ductus est e Ellendt nach einer Vermutung Orellis.

220. vivis eius aequalibus C, a suis aequalibus Pid., a temporis eius aequalibus Madvig (adv. crit. III 106). Beiden Vermutungen widerspricht 210 (207), wonach nicht seine Zeitgenossen, sondern nur einige seiner Zeitgenossen (Erant quibus) Curio zu den besten Rednern aus der Ära des Sulpicius und Cotta zählten. Mit aequalibus nun können nur diejenigen zeitgenössischen Redner (187, 207) gemeint sein, in deren Periode Curio als Redner gesetzt ist und die er allesamt weit überlebte. Daher verlangt der Ausdruck aequalibus eine Beschränkung. Ich habe nach

§ 227 vivis eius *aetatis* aequalibus in den Text gesetzt. Vgl. Jahrb. 1880, 139.

221. filius non C, filius. Is non Jahn.

222. ceperat C, cepit Stangl.

225. consecutus C, consecutus est Jahn. Näher liegend würde sein, est secutus zu schreiben. — rideatur C. Ich vermute, dafs irrideatur die ursprüngliche Lesart lautete. Vgl. Jahrb. 1880, 141.

229. voluimus aetatem C, voluimus aetatem eius Rob. Stephanus.

230. dicente C, dicens Feldhügel (a. a. O. S. 9) nach einer Vermutung von Schütz. Piderit hatte et ut Philippo — dicente — princeps fuit, ita et eorum etc. in den Text gesetzt. Nach Madvig schreibt Stangl: et magis iam etiam vigebat *cum Antonio et,* Philippo iam sene pro Cn. Pompei bonis dicente, in illa causa etc.

234. admirando inridebat; calebat oder irridebat. callebat. C. Ich habe admirando ore dicebat, calebat in den Text gesetzt. Zur Bedeutung von dicere vgl. Jahrb. 1881, 177. Für calebat wollte valebat Ernesti zuerst. Pid. setzte mirum quantum valebat in den Text. Vgl. Progr. Hanau 1860, 17. Aber dann fehlt ein wirksamer Teil der actio. Vgl. Jahrb. 1873, 849.

249. quem saepe C, inquam quem saepe Jahn.

250. frequentibus C, frequentibus sententiis Jahn, frequens est sententiis Weidner. — cum liceat C, quod liceat Peter.

256. dicendi liber locus C, dicendi libere locus Jahn.

258. pilum Scipionem F[1]BO, P. illum Scipionem Stangl.

259. Die von Pid. zu Graecae locutionis gegebene Erklärung dürfte kaum richtig sein. Sie setzte wenigstens die Lesart Atticae locutionis voraus. Eberhard vermutete, dafs tragicae loc. zu lesen sei. Aber dieser Ausdruck könnte sich blofs auf den Stil (43, 203, de or. I 219, II 205, III 30), oder auf den diesem entsprechenden Vortrag (de or. I 128), ein genus dicendi, was jedoch dem Cotta (202, de or. III 31) ganz fern lag, beziehen, nicht auf die Aussprache. Simon liest rectae locutionis, eine den handschr. Zügen nach leichte Änderung, deren Übergang aber in grece oder graecae nicht erklärbar ist. Auch stimmt dazu nicht recht a similitudine, was auf einen bildlichen (urbanae), ungewöhnlichen oder fremden Ausdruck hinzuführen scheint. Möglich, dafs durch das handschr. grece ein griechisches Wort verdrängt wurde und in dem Archetypus Ähnliches stand wie *ὀρθοεπείας* i. e. rectae locutionis. Vgl. Quint. I 6, 20; top. 24.

260. Chirtilium C, C. Hirtilium Ellendt, C. F. W. Müller Progr. Königsberg 1860, 24.

261. magnifica et generosa C, magnificam et generosam Lambin nach Sueton. I 55.

262. quosdam C, quos Bake, quos idem Stangl. Ich habe an dieser Stelle nach der ed. Norimb. interpungiert.

271. omittam fügte nach Kaysers Angabe Schütz ein.

273. Für quam setzt Eberhard nimiam, Stangl antiquam in den Text. Weidner wünscht scaenicam gelesen. Der ersten und letzten Vermutung widerstrebt das Verbum commendabat, der zweiten Quintilians Mitteilung über des Caelius' actio. Nach XI 1, 51 daselbst vultus *molestior* und XI 3, 183 non inmerito reprenditur pronuntiatio vultuosa et gesticulationibus *molesta* könnte vielleicht unsere Stelle so gelautet haben: quamquam eius actio erat molesta, multum tamen — commendabat oratio (natürlich eum, nicht actionem 216).

276. Weidner und nach ihm Stangl werfen die zwei Glieder sive quod non consuesset und sive quod non posset aus dem Texte. Piderit wollte nach Walchs und Kaysers Vorgange nur das letztere getilgt wissen. Ich habe nosset für posset geschrieben. Vgl. Jahrb. 1881, 179.

280. alter quod verisimile dixisset ita facile C, alter ita facile Lambin.

281. Die Worte ut reliqui clariores viri streicht Weidner.

283. qui orator fuisset cum litteris C, qui orator fuit cum litteris Corradi, qui orator cum fuisset litteris Schütz (zuerst, nicht Lambin), qui orator cum esset litteris Piderit (nach Ellendts Korrektur jener Lesart). Mir scheint die Stelle durch keine der angegebenen Änderungen geheilt.

285. alia meliora C, alia aliis meliora Bake und Fleckeisen.

286. At Charisii C, Ac Charisii Jahn.

287. Zu dem von mir vermuteten Ausfall von novitas in dem Satze nec est iam sane tolerabilis und von aut hinter et novam oder et novam istam vgl. Jahrb. 1880, 141.

296. quoniam nihil C, quo iam nihil Jahn.

298. yroniam eduxeris C, εἴρωνα me duxeris Emil Baehrens. Revue de philologie X 70.

302. memor quae F, memor et quae C, memor eorum quae Orelli, eorum quae Jahn.

304. legatus; aberat ist nach Simon interpungiert. — uterque Philippo C, utique Philippo Jahn.

306. iuris civilis studio C, in iuris civilis studio C. F. W. Müller a. a. O. 18. Vielleicht fiel jedoch s' hinter studio ab und es ist iuris civilis studiosus zu lesen. — sed tamen C, quod tamen Madvig (adv. crit. II 187). Die Vulgata giebt tamen und setzt quod vor etsi.

315. peragrata est cum summis quidem oratoribus C, peragrata est et summis quidem oratoribus usus sum Pid. Aber diese Änderung verträgt sich nicht mit dem folgenden Relativsatz quibuscum exercebar, da sie mit diesem auf gleichen Sinn hinausläuft.

316. instituendo C, in instituendo E. F. Eberhard.

321. sum factus C; consul sum factus habe ich geschrieben.

324. decem C, sedecim Nipperdey, Rh. M. N. F. XIX 291. Vgl. Teuffel, Gesch. d. R. L. § 199, 1.

326. In F ist in quibus doppelt geschrieben und dann, ebenso auch in BO, in quibus ut in illo graeco sic in hoc erant quaedam magis hinter sententiae wiederholt. Diese Worte und das zweite in quibus wurde in F durch Punkte wieder getilgt. Eberhard meint, ut in illo Graeco sic in hoc sei eine Randbemerkung und sententiae fehle besser. — probantur C, probabantur Ernesti.

327. Erat — adolescens hielt Schütz für eine Interpolation, mit Bernhardy klammerte nur adolescens Ellendt ein, während Eberhard den ganzen Satz von Erat excellens — excitabat für unecht erklärt, neuerdings aber Simon in der ganzen Stelle von Habebat enim an — excitabat ein Glossem vermutet. Indessen möchte die Einführung des Philippus als Kritiker von des Hortensius' Redeweise kaum als ein solches angesehen werden können. Die Eigenartigkeit unserer Überlieferung erheischt hier die gröfste Vorsicht. Ich habe daher in Piderits Ausgabe die Vulgata in Piderits Fassung beibehalten, vermute aber, dafs mit Ausscheidung des Unechten die ganze Stelle etwa so lautete: Habebat enim et Meneclium illud studium crebrarum venustarumque sententiarum et erat oratio cum incitata et vibrans tum etiam accurata et polita. Non probantur haec senibus — saepe videbam cum irridentem tum etiam irascentem et stomachantem Philippum —, sed mirantur adulescentes, multitudo movetur. Et certe quod et ingenii quaedam forma lucebat et exercitatione perfecta erat verborum eratque astricta comprehensio, summam hominum admirationem excitabat. Ich bemerke noch, dafs es näher liegen mufs, die Imperf. mirabantur und movebatur sich als durch Assimilation an videbam entstanden zu erklären, als um jener willen das vorausgehende handschr. probantur in probabantur zu ändern. Aufserdem spricht die Allgemeinheit des Gedankens auch für den Ausdruck in einer allgemeinen, d. h. in präsentischer Form. Mit Et certe kehrt dann die Rede auf Hortensius zurück. — exercitatione perfecta erat verborum eratque

astricta C, exercitatio perfecta erat verborumque astricta Meyer, die erstere Änderung nach der ed. princ., die letztere nach der Vulgata. Aber die exercitatio kann nicht Selbstzweck für den Redner, sondern nur Mittel zum Zweck (hier verborum forma oder exornatio) sein. Daher war an exercitatione festzuhalten. Vielleicht ist exornatio sogar hinter verborum ausgefallen (ad Herenn. IV 18) und atque statt eratque zu schreiben.

333. in contionibus usi sunt multo st. in contionibus multo Pid. — nihil dico amplius; tantum dico, etsi operosa est contentio ac concursatio, tamen magis opportunum fore, si mihi accidisset, ut numerarer unus, quam ut numerarer in multis, st. nihil dico amplius; tantum dico, si mihi accidisset, ut numerarer in multis, si operosa est concursatio magis opportunorum *** P. Sowohl der ganze äufsere Umfang und innere Gang des zum Ende eilenden Epilogs, als auch zum Teil wenigstens die noch dastehenden Reste selbst zeigen deutlich an, dafs auf das nihil dico amplius, tantum dico nur noch wenige Worte haben folgen können (vgl. de or. I 233 am Ende). Die letzten Worte schliefsen sich nicht lediglich an das letztvorhergehende Wort Hortensius an, so dafs damit nur das ego, das eigentlich auf Hortensius folgen sollte, verdeckt würde, sondern an den Hauptgedanken: tu tamen effice, ut te eripias e turba patronorum; nec enim decet te ornatum uberrimis artibus numerari in vulgo patronorum: der wirklich hervorragenden Redner sind nur wenige gewesen; diese werden darauf bis auf den letzten, Hortensius aufgezählt und dann geschlossen: was ich meine, ist dies, nichts weiter (— ein bedeutsamer Wink für Brutus): ich würde es trotz der contentio für ein erwünschtes Los halten, nicht zu der Mehrzahl, sondern zu den Besten gerechnet zu werden. *Contentio ac concursatio* (ad Fam. I 1, 3) bezeichnet die unermüdliche Thätigkeit und Rührigkeit, die sich keinen Gang, keine Besprechung und Beratung verdriefsen läfst, um den gewünschten Zweck zu erreichen; gemeint aber ist hier contentio ac concursatio dessen, der danach ringt und trachtet, ut numeretur inter principes et optimos. *Numerari in multis* ist dasselbe, was kurz vorher mit numerari in vulgo patronorum ausgedrückt wird (formell ähnlich ist 123 me numera in plerisque); dem steht dann ut numerarer unus entgegen. Allerdings hat dieser Ausdruck etwas Ungewöhnliches; aber erstens fehlt es doch nicht an analogen Beispielen, wie 221 is non satis acutus orator, sed tamen orator numeratus est, 305 reliqui, qui tum principes numerabantur, 316. Verr. II 169 is — in eam iam venerat familiaritatem consuetudinemque in vendendis istius decretis, — ut prope *alter* Timarchides *numeraretur;* sodann wird das etwa Auffallende wieder durch den Gegensatz gehoben: in multis: ‘ich wollte lieber (wie die eben genannten Redner in ihrer Zeit) als unus, d. h. als unus excellens gelten, als zu dem grofsen Haufen gerechnet werden’. (Vgl. 256 f. tamen ego me Phidiam esse mallem, quam vel optimum fabrum tignarium.) — Es bliebe nun noch übrig, nachzuweisen, wie aus der ursprünglichen Lesart die jetzige hat entstehen können. Die einfachste Erklärung scheint mir die zu sein: durch das unverstandene et vor si (et si) veranlafst, nahm irgend ein Abschreiber irrigerweise an, der Satz si mihi accidisset gehöre vor das etsi operosa est. Infolgedessen schrieb er zur Korrektur des vermeintlichen Fehlers den Satz si mihi accidisset, ut numerarer unus, quam ut numerarer in multis mit dem betreffenden Zeichen, das auf das gleiche Zeichen im Text vor et (si) hinwies, an den Rand und unterpunktierte dafür dieselben Worte im Text, als Zeichen, dafs sie nun hier zu tilgen seien. In der von diesem Exemplar genommenen Abschrift, die unseren Handschriften zu Grunde liegt, wurde nun beim Abschreiben der am Rand stehende Satz da in den Text eingefügt, wohin er nach dem entsprechenden Zeichen gehören sollte (also vor etsi operosa est etc.), dabei aber aus leicht erklärlichem Versehen vom ersten ut numerarer beim Schreiben gleich auf das zweite übergegangen und

also die Worte ut numerarer unus, quam ganz weggelassen. So entstand unser jetziger Text, nur dafs später noch opportunum fore in opportunorum verderbt ward und sowohl contentio ac vor concursatio, als auch hinter concursatio das Wort tamen ausfiel, was wegen des vorausgehenden tantum (in der Abkürzung oft ebenso wie tamen geschrieben) sehr leicht geschehen konnte. Piderit. Ich habe aus leicht begreiflichen Gründen diesem Versuche Piderits, den Schlufs des Brutus durch Ergänzungen wiederherzustellen, hier seine Stelle gewahrt.

Berichtigungen.

Seite 35, Zeile 5 lies Laudensis und S. 95, Z. 12 Mytilenaeum (nach den Handschr.).

